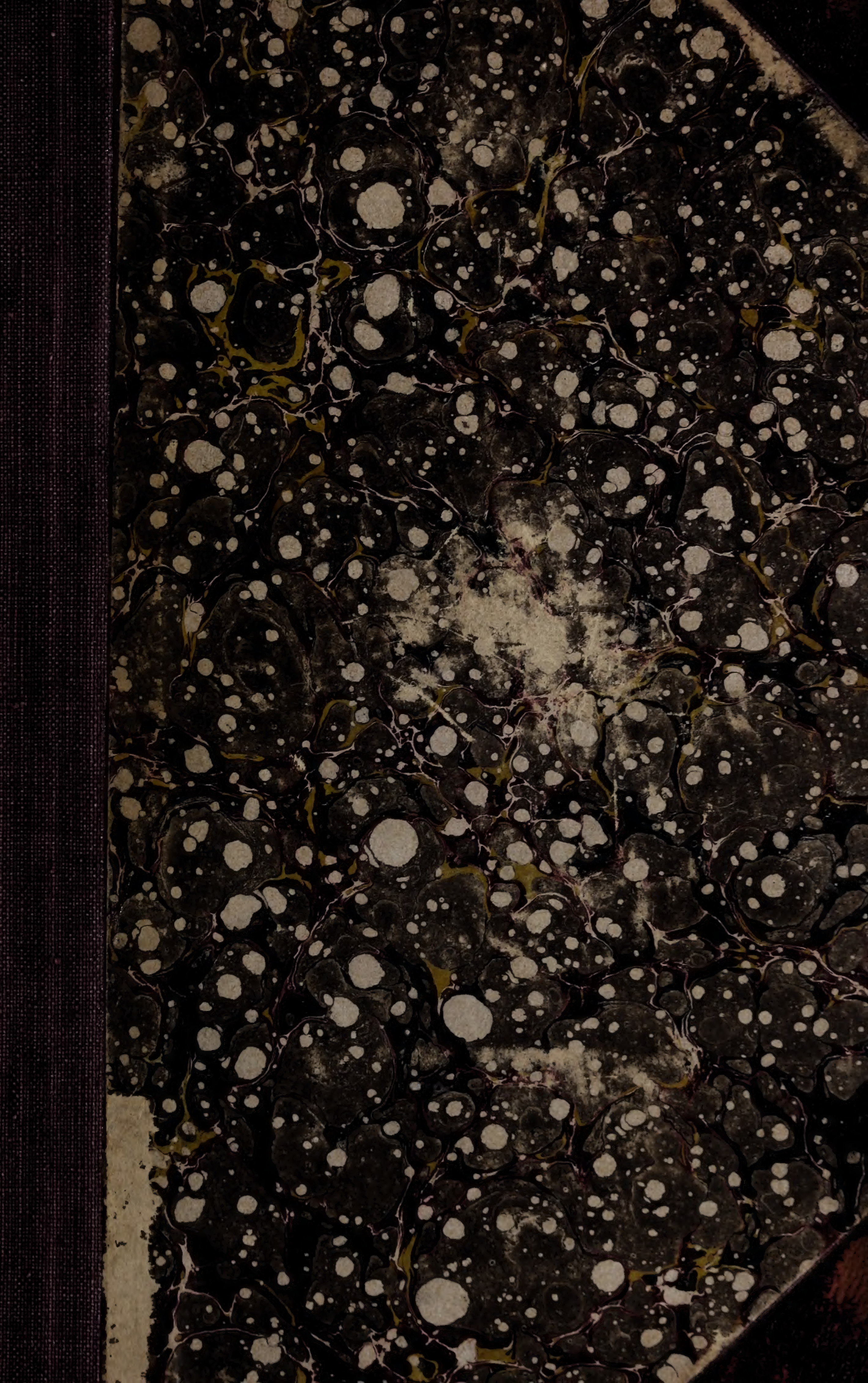
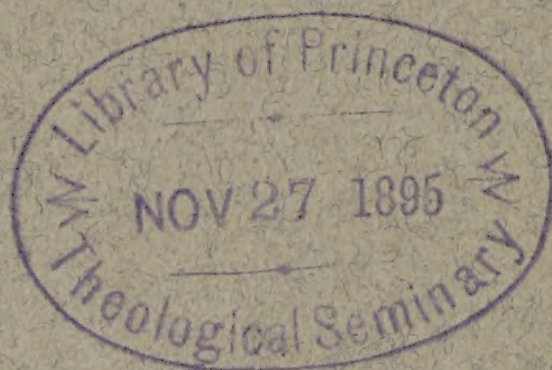



Library of Princeton
NOV 27 1895
Theological Seminary

PORTA

LINGUARUM ORIENTALIUM

EDIDIT

HERM. L. STRACK.

ELEMENTA LINGUARUM

Hebraicae, Phoeniciae, Biblico-Aramaicae, Samaritanae, Targumicae, Syriacae, Arabicae, Aethiopicae, Assyriacae, Aegyptiacae, Copticae, Armeniacae, Persicae, Turcicae, aliarum

studiis academicis accommodaverunt

J. H. Petermann, H. L. Strack, E. Nestle, A. Socin, F. Praetoriu
A. Merx, Aug. Mueller, Friedr. Delitzsch, C. Salemann,
Ad. Erman, V. Shukovski, Th. Noeldeke, G. Jacob,
G. Steindorff, R. Bruennow, alii.

PARS XIV.

KOPTISCHE GRAMMATIK

VON

GEORG STEINDORFF.

BERLIN,
VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,
B. WESTERMANN & Co
812, BROADWAY.

1894.

KOPTISCHE GRAMMATIK

MIT

CHRESTOMATHIE, WÖRTERVERZEICHNIS

UND

LITTERATUR

VON

GEORG STEINDORFF.



BERLIN,
VERLAG VON REUTHER UND REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,
B. WESTERMANN & Co.
812 BROADWAY.

1894.

ADOLF ERMAN

GEWIDMET

1885 ⚜ 1893

VORWORT.

Das Bedürfnis einer koptischen Grammatik, die zunächst für Anfänger bestimmt ist, wird wohl von Allen, die sich mit diesem Zweige der ägyptischen Sprachwissenschaft beschäftigen, anerkannt. A. Peyron's kurzgefasste *Grammatica coptica,* die einst gute Dienste leistete, ist veraltet und Stern's vortreffliche *Koptische Grammatik* ist zu ausführlich und umfangreich, als dass sich ein Anfänger mit gutem Erfolge, ohne von der Masse des gebotenen Stoffes erdrückt zu werden, durcharbeiten könnte. Dazu kommt, dass in ihr gerade die für das erste Studium wichtigen Abschnitte, die Laut- und Formenlehre, die schwächeren sind und durch die Fortschritte, die die ägyptische Philologie im letzten Jahrzehnt gemacht hat, am meisten berührt worden sind.

So bin ich der Aufforderung der Verlagshandlung für die „Porta linguarum orientalium“ eine kürzere

koptische Grammatik zu schreiben, gern nachgekommen. Das vorliegende Buch soll zunächst dem Anfänger dienen und zwar sowohl dem, der das Koptische nur um seiner selbst willen, ohne von der älteren Sprache etwas zu verstehen, erlernt, als auch dem, der das Studium dieses jüngsten Ausläufers der ägyptischen Sprache als Aegyptologe, zum richtigen Verständnis der älteren Sprachperioden beginnt. Für den letzteren sind die Erklärungen koptischer Formen aus dem Aegyptischen, sowie die Verweise auf die diesem Buche parallele ägyptische Grammatik Erman's bestimmt.

Um dem Zwecke als Anfängergrammatik zu genügen durfte das Buch nicht, wie Stern's Grammatik, die verschiedenen koptischen Dialekte nebeneinander behandeln. Es musste ein Dialekt zu Grunde gelegt werden. Dass ich hierzu den sahidischen (oberägyptischen) gewählt habe, bedarf wohl vor denen, die sich mit dem vergleichenden Studium der koptischen Dialekte beschäftigt haben, keiner Rechtfertigung. Ausser philologischen Gründen war noch der andere entscheidend, dass im Sahidischen der grössere und auch kirchengeschichtlich wichtigere Teil der koptischen Litteratur vorliegt. Aber auch bei der grammatischen Darstellung des Sahidischen ist ein Unterschied zwischen älteren und jüngeren Texten zu machen, die in der Rechtschreibung, in den Formen und im Satz-

bau oft genug von einander abweichen. Leider ist aber hier, da es fast an allen Vorarbeiten fehlt, das Können hinter dem Wollen zurückgeblieben. Hier bleibt künftiger Arbeit noch viel zu thun übrig.

Ich habe für die Orthographie und den Satzbau den Gebrauch der älteren koptischen Texte (der Sapientia Salomonis ed. Lagarde, der Pistis Sophia, gewisser Teile des Neuen Testaments, besonders der Briefe) zu Grunde gelegt, aber aus praktischen Gründen auch die späteren Texte heranziehen müssen.

Besondere Schwierigkeiten bot die Auswahl der Lesestücke. Hätte ich nur gute, alte Texte geboten, so wäre ich, da ja die schwer verständlichen gnostischen Schriften für den Anfänger nicht in Betracht kommen, auf die Bibel angewiesen gewesen. Und diese hielt ich aus pädagogischen Rücksichten wegen der leicht zu beschaffenden Übersetzungen für wenig geeignet. So habe ich das Princip dem praktischen Nutzen geopfert und sprachlich etwas weniger korrekte Texte, dafür aber solche gewählt, die den Lernenden mehr zum systematischen Studium der Grammatik und zum eigenen Nachdenken anhalten, als auf die Benutzung der Bibel und ihrer Übersetzungen verweisen. Um aber wenigstens zu zeigen, wie „klassisches“ Koptisch aussieht, habe ich zwei kleine Proben aus der Pistis Sophia und der Sapientia mitgeteilt.

Die Benutzung dieses Buches ist ähnlich wie die der Erman'schen Grammatik gedacht. Der Anfänger möge sich zunächst die mit einem Stern bezeichneten Paragraphen fest einprägen und dann an die Durcharbeitung der Lesestücke gehen. Hier schlage er wieder die angeführten Paragraphen der Grammatik nach und suche Schritt für Schritt die grammatischen Kenntnisse namentlich in der Satzlehre zu erweitern und die gelernten Abschnitte im Zusammenhange zu verstehen. Auf diese Weise wird er bald in den Stand gesetzt werden, die oft complicirtern Gebilde zu verstehen und ihre Bestandteile zu erkennen. Wer den gebotenen Lesestoff sorgfältig durchgearbeitet hat, mag dann an die Lectüre der Sapientia, des Ecclesiasticus, der Pistis Sophia, der neutestamentlichen Bruchstücke in Woide's Appendix und endlich an die Vulgärtexte (Contrakte, Briefe etc.) gehen. Wo ihm mein Buch die Hülfe versagt, mag er sich bei Stern oder in Peyron's Lexicon Rat erholen. Ist er so mit dem Sahidischen vollkommen vertraut geworden, so kann er getrost das Boheirische und die kleineren Dialekte vornehmen, ohne Gefahr zu laufen, die eigentümlichen Wortformen der einzelnen Dialekte zu verwechseln.

Den Texten aus den „Apophthegmata patrum Aegyptiorum“ habe ich eine möglichst einheitliche

Orthographie gegeben und auch die übergeschriebenen Striche, die bei Zoega fehlen, hinzugefügt. Auch unwesentliche Textänderungen habe ich meist stillschweigend vorgenommen. Stärkere Änderungen erforderte nur bisweilen der nach Bouriant's Ausgabe mitgeteilte Text aus den „Éloges du martyr Victor“.[1] Die Worttrennung rührt überall von mir her.

Das Wörterverzeichnis ist wie Peyron's Lexicon nach den Stammkonsonanten der Wörter geordnet. Den Halbkonsonanten ⲉⲓ (Jod) findet man unter ⲓ, halbkonsonantisches ⲟⲩ (Waw) unter ⲩ.

Zu besonderem Danke bin ich Herrn Prof. Ignazio Guidi in Rom verpflichtet, der sich der Mühe unterzogen hat, das „Leben des Andreas und Paulus“ noch einmal mit der im Museo Borgiano befindlichen Handschrift zu vergleichen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Ausgabe Zoega's fast fehlerlos ist und dass Zoega hier das Beispiel einer nachahmenswerten Sorgfalt gegeben hat.

Was ich Stern's Grammatik verdanke, kann ich nicht im Einzelnen ausführen. Für den Anteil, den Erman und Sethe an dieser Grammatik haben, möchte

[1] Atkinson's On south-coptic texts: a criticism on M. Bouriant's „Éloge du martyr Victor, fils de Romanus“ (Proceed. of the Royal Irish Academy, 3rd Ser., vol. III) habe ich erst während der Korrektur der Lesestücke zu Gesicht bekommen.

ich mutatis mutandis wiederholen, was Erman ans Ende seiner Vorrede gesetzt hat, dass „gewiss manches in diesem Buche Erman und Sethe gehört, was doch nicht als solches gekennzeichnet ist. Wir haben aber diese Dinge so oft unter einander besprochen, dass wir unser geistiges Eigenthum auch dann nicht auseinander halten könnten, wenn wir Gewicht darauf legten, es zu sondern".

Leipzig, Pfingsten 1894.

Georg Steindorff.

Inhaltsverzeichnis.

Abkürzungen.

Ä.: Erman, Ägyptische Grammatik.
adv.: als Adverbium gebraucht.
äg.: ägyptisch.
cc.: giebt die Construction eines Verbs an.
Dul.: Dulaurier, Fragment des révelations de St. Barthélemy (Litteratur C a II).
f.: femininum.
kopt.: koptisch.
m.: masculinum.
Ming.: Mingarelli, Aegyptiorum codicum reliquiae (Litteratur B).
n. l.: Name eines Orts.
n. p. f.: Name einer Frau.
n. p. m.: Name eines Mannes.
Part.: Participium.
pl.: Plural.
PS.: Schwartze, Pistis Sophia (Litteratur C a II).
subst.: als Substantiv gebraucht (§ 309 ff.)
Z.: Zoega, Catalogus (Litteratur B).
Die Abkürzungen für die biblischen Bücher sind die gewöhnlichen: Ps.: Psalm; Act.: Acta apostolorum u. s. w.

---

1. Einleitung. Schrift- und Lautlehre.

A. Allgemeines und Schrift.

Die koptische Sprache ist die in nachchrist- 1*.
licher Zeit, seit dem dritten Jahrhundert, gesprochene und mit griechischen Buchstaben geschriebene Sprache der Ägypter. Sie ist der letzte Ausläufer der altägyptischen Sprache und steht dem Neuägyptischen, der Sprache des neuen Reiches, sowohl in ihren Formen wie in der Satzbildung näher als dieses der Sprache des alten Reiches. Etwa seit dem 16. Jahrhundert ist das Koptische ausgestorben und der arabischen Volkssprache gewichen; nur als Kirchensprache ist es noch heute, wenn auch unverstanden, im Gebrauche. Die koptische Litteratur ist zum größten Teile biblisch und kirchlich und aus dem Griechischen übersetzt. An weltlichen Litteraturdenkmälern sind uns u. a. eine medicinische Schrift, ein aus dem Arabischen übersetztes alchymistisches Buch, Bruchstücke des Alexan-

derromans, sowie eine Fülle von Privaturkunden (Kontrakte, Rechnungen, Briefe u. a.) überkommen.

Anm. 1. Der Name Kopten (Copti) geht auf das arabische *Qobt* (قبط) zurück, eine fehlerhafte Aussprache für das korrekte *Qibt*, das aus ΓΥΠΤΙΟϹ, Αἰγύπτιος entstanden ist.

Anm. 2. Der im 15. Jahrh. lebende arabische Schriftsteller Makrizi sagt, daß die koptischen Frauen und Kinder im Sahid (Oberägypten) fast nur das Koptische sprächen; doch fügt er hinzu, daß sie auch vollkommene Kenntnis des Griechischen besäßen. Im 17. Jahrh. erwähnt der Reisende Vansleb als besondere Thatsache, daß er einen Greis getroffen habe, der noch das Koptische zu sprechen vermochte.

2. Bereits vor der etwa am Ende des 3. Jahrh. angefertigten Übersetzung biblischer Bücher ins Koptische begegnen uns vereinzelte Versuche, die ägyptische Sprache mit griechischen Buchstaben zu schreiben. Sie gehören alle dem 2. Jahrh. an und sind dem praktischen Bedürfnisse entsprungen, die schwierige und verwickelte demotische Kursivschrift (s. Ä§ 10), die die Vokale nur unvollkommen oder gar nicht schrieb, durch eine bequeme, leicht lesbare Schrift zu ersetzen. Diese ältesten koptischen Sprachdenkmäler sind folgende: *1.* Überschriften (Glossen) in zwei demotischen Zauberpapyri, in Leiden I 383 u. 384 (s. Leemans, Monuments I 1—14; II 226—227). ‖ *2.* Überschriften in dem demotischen Zauberpapyrus 10070 des Britischen Museums, der ersten Hälfte des Leidener Pap. I 384 (s. Hess, der gnostische Papyrus von London). ‖ *3.* Das

Horoskop eines Mannes (zuerst griechisch, dann ägypt. mit griech. Buchstaben) auf der Rückseite der Hyperides-Handschrift des Britischen Museums (unveröffentlicht). *4.* Zaubersprüche in dem Papyrus Anastasi 574 der Bibliothèque nationale in Paris (s. Erman, ÄZ 1883, 89 ff.). *5.* Zwei Mumienetiketten im Berliner Museum (s. Steindorff, ÄZ 1890, 49 ff.) — In allen diesen Texten werden zur Wiedergabe gewisser dem Ägyptischen eigentümlicher Konsonanten in Ermangelung griech. Buchstaben die entsprechenden demotischen Zeichen verwendet.

Das Koptische zerfällt in mehrere Dialekte, deren 3*.
wichtigste die folgenden sind:

1. der sahidische (von arab. *eṣ-ṣaîd* „das obere Land“ d. i. Oberägypten), der Dialekt der thebanischen Landschaft, dann über ganz Oberägypten verbreitet; früher der „thebanische“ genannt. Abkürzung: S (früher T).

2. der achmimische, in der Umgegend der oberägyptischen Stadt Achmim gesprochen, später litterarisch vom sahidischen verdrängt. Abkürzung: A.

3. der faijûmische, in der Oase Faijum gesprochen; früher fälschlich buschmurisch genannt. Abkürzung: F (früher B).

4. der memphitische, in der Gegend des alten Memphis gesprochen, später vom boheirischen verdrängt. Abkürzung: M.

5. der boheirische (von arab. *el-boḥeira* „die Seelandschaft“ d. i. Provinz des westlichen Delta) in Alexandrien und Umgegend gesprochen, früher fälschlich memphitisch genannt. Er hat sich später in der Litteratur über ganz Ägypten verbreitet und gilt noch jetzt allgemein als Kirchensprache. Abkürzung B (früher M).

Die oberägyptischen Dialekte 1—4 sind unter einander nahe verwandt. In der vorliegenden Grammatik wird nur der wichtigste unter ihnen, der sahidische, behandelt, der namentlich im Lautbestande vielfach ursprünglichere Formen zeigt, als der boheirische Dialekt.

Anm. Die in Klammern zugefügten Abkürzungen der Namen der Dialekte finden sich in allen älteren und auch vielen neueren koptischen Veröffentlichungen, so auch in dem wichtigen „Lexicon linguae Copticae“ von A. Peyron.

*4. Das koptische Alphabet besteht aus 31 Buchstaben, die wie die griechischen von links nach rechts geschrieben werden. Von diesen Buchstaben sind die ersten 24 die des griechischen Alphabets, während die letzten 7 dem demotischen Alphabet entnommen sind. Der 31. Buchstabe ϯ drückt einen Doppellaut *ti* aus. Der 27. Buchstabe ϧ findet sich nur im Boheirischen, während er den 4 oberägypt. Dialekten fehlt. Dafür besitzt das Achmimische ein Zeichen ⳉ (durch einen diakritischen Horizontalstrich von ϩ abgeleitet), das

einen starken Hauchlaut ausdrückt und dem B. ϧ entspricht.

Anm. Die den letzten 7 Buchstaben zu Grunde liegenden demotischen Zeichen sind: ϣ = ϣ ([illegible]); ϥ = ϥ ([illegible]); ϧ = ϧ ([illegible]); ϩ = ϩ ([illegible]); ϫ = ϫ ([illegible]); ϭ = ϭ ([illegible]); ϯ = ϯ ([illegible]), nicht Ligatur aus ⲧ und daraufgesetztem ı.

Schrifttafel.

Laufende Nr.	Buchstabe	Name des Buchstaben	Heutige Aussprache des Namens	Lautwert	Transskription	Bemerkungen
1	ⲁ	ⲁⲗⲫⲁ	Alfa	*a*	*a*	
2	ⲃ	ⲃⲓⲇⲁ	Vida	*a, v (w)*	*b*	Entspricht hebr. בֿ im Anlaut, ב im Auslaut der Wörter und Silben.
3	ⲅ	ⲅⲁⲙⲙⲁ	Gamma	*g*	*g*	
4	ⲇ	ⲇⲁⲗⲇⲁ	Dalda	*d*	*d*	
5	ⲉ	ⲉⲓ	Ei	*e*	*e, ĕ*	
6	ⲍ	ⲍⲓⲧⲁ	Sīta	*z*	*z*	Wie weiches französisches *z*.
7	ⲏ	ⲏⲓⲧⲁ	Hīda	*ē*	*ē*	
8	ⲑ	ⲑⲓⲧⲁ	Tīda	*th*	*th*	Aussprache wie *t*+*h*; d. h. *t* mit nachstürzendem scharfem Hauch.
9	ⲓ	ⲓⲁⲩⲇⲁ	Jōda	*j, i*	*i̯, i*	
10	ⲕ	ⲕⲁⲡⲁ	Kappa	*k*	*k*	
11	ⲗ	ⲗⲁⲩⲗⲁ	Lōla	*l*	*l*	
12	ⲙ	ⲙⲓ	Mi	*m*	*m*	
13	ⲛ	ⲛⲓ	Ni	*n*	*n*	
14	ⲝ	ⲝⲓ	Exi	*x (ks)*	*x*	
15	ⲟ	ⲟ	Ou	*o*	*o*	

Laufende Nr.	Buchstabe	Name des Buchstaben	Heutige Aussprache des Namens	Lautwert	Transskription	Bemerkungen
16	ⲡ	ⲡⲓ	Bi	*p*	*p*	
17	ⲣ	ⲣⲟ	Róu	*r*	*r*	
18	ⲥ	ⲥⲓⲙⲁ	Sīma	*s*	*s*	
19	ⲧ	ⲧⲁⲩ	Da'u	*t*	*t*	
20	ⲩ	ϩⲉ	He	*i*	*y*	
21	ⲫ	ⲫⲓ	Fii	*ph*	*ph*	*p* + *h*, d. h. *p* mit nachstürzendem scharfem Hauch.
22	ⲭ	ⲭⲓ	Kii	*kh*	*kh*	*k* + *h*.
23	ⲯ	ⲯⲓ	Epsi	*ps*	*ps*	
24	ⲱ	ⲁⲩ	å	*ō*	*ō*	
25	ϣ	ϣⲉⲓ	Schāi	*sch*	*š*	
26	ϥ	ϥⲉⲓ	Fāi	*f*	*f*	
27	ϧ	ϧⲉⲓ	Chāi	Deutsches hartes *ch*	*ḫ*	
28	ϩ	ϩⲟⲣⲓ	Hori	*h*	*h*	
29	ϫ	ϫⲁⲛϫⲓⲁ	Dschandscha	weiches *dsch*	*ž*	
30	ϭ	ϭⲓⲙⲁ	Schima	*tsch*, später wie scharfes *sch*	*č*	
31	ϯ	ϯ	Di	*ti*	*ti*	

a) Die Konsonanten ⲅ, ⲇ, ⲍ, ⲑ, ⲝ, ⲫ, ⲭ und ⲯ 5*.
kommen im Sahidischen fast nur in griechischen Wörtern vor. In sahid. Wörtern stehen ⲑ, ⲫ und ⲭ nur als Ligatur an Stelle von ⲧϩ, ⲡϩ und ⲕϩ, ebenso ⲝ und ⲯ für ⲕⲥ und ⲡⲥ; z. B. ⲑⲉ für ⲧϩⲉ „die Art“; ⲫⲱⲃ für ⲡϩⲱⲃ „das Werk“; ⲯⲓⲧ für ⲡⲥⲓⲧ „neun“. — ⲅ tritt in kopt. Wörtern bisweilen für ⲕ ein: ⲁⲛⲅ „ich“ (tonlos) für ⲁⲛⲕ (§ 52); ⲙⲟⲩⲛⲅ „bilden“ neben ⲙⲟⲩⲛⲕ; vgl. § 28.

b) Der Vokal ⲩ kommt in kopt. Wörtern nur in Verbindung mit anderen Vokalen (Diphthongen) vor; ⲉⲩ *eu*; ⲟⲩ *u* u. s. w.

a) ⲓ ist entweder Vokal (*i*) oder Halbkonsonant (*i̯*, 6*.
semitischem י entsprechend). Im Anlaut und nach Vokalen wird es gewöhnlich ⲉⲓ oder, mit zwei übergesetzten Punkten, ⲓ̈ geschrieben; z. B. ⲉⲓⲱⲧ (*i̯ōt*) „Vater“; ⲛⲁⲉⲓ oder (gewöhnlich) ⲛⲁⲓ̈ „mir.“

b) Der dem semitischen ו (*u̯*) entsprechende Halbkonsonant wird im Kopt. ⲟⲩ im Anlaut, nach Konsonanten und nach den Vokalen ⲓ, ⲟ und ⲱ geschrieben; z. B. ⲟⲩⲏⲏⲃ *u̯ēēb* „Priester“; ⲙⲟⲟⲩⲧ *mou̯t* „tot seiend“; mit den Vokalen ⲁ, ⲉ und ⲏ verbindet sich ⲟⲩ zu den Diphthongen ⲁⲩ, ⲉⲩ und ⲏⲩ; s. § 20.

B. Die Konsonanten.

Die koptischen Konsonanten zerfallen in: 7*.
1. Liquidae: ⲗ ⲣ;

2. Nasale: ⲙ ⲛ;

3. Verschlußlaute: *a.* gutturale ⲕ ϭ; *b.* dentale ⲧ ϫ; *c.* labiale ⲃ ⲡ ϥ;

4. Zischlaute: ⲥ ϣ;

5. Hauchlaut: ϩ;

6. Halbkonsonanten: ⲓ (ⲉⲓ), ⲟⲩ.

8. Liquidae. *a.* ⲗ entspricht: *1.* ägypt. *r* (Ä§ 20): ⲗⲟ „aufhören" äg. *rwỉ* „fliehen"; ⲁⲗⲕⲉ „der letzte Monatstag" äg. *ʿrḳỉỉ.* — *2.* Selten geht ⲗ auf ägypt. *n* zurück: ⲗⲁⲥ „Zunge" äg. *ns* (Ä§ 20.)

b. ⲣ entspricht ägypt. *r*: ⲣⲁⲛ „Name," äg. *rn*; ⲣⲱⲕϩ „brennen" äg. *rkḥ*; ⲙⲟⲩⲣ „binden" äg. *mr*; ϣⲟⲣⲡ „der erste" äg. *ẖrp* (Ä§ 20).

9. Nasale. *a.* Der labialen Nasalis ⲙ entspricht: *1.* äg. *m* in ⲙⲟⲟⲩ „Wasser" äg. *mw*; ⲙⲟⲩⲛ „bleiben" äg. *mn*; ⲛⲟⲩϩⲙ „erretten" äg. *nḥm.* — *2.* Selten geht ⲙ auf ägypt. *b* zurück, wie z. B. in ⲛⲓⲙ „jeder, all" äg. *nb* (aber B. ⲛⲓⲃⲉⲛ.)

b. Die dentale Nasalis ⲛ ist entstanden aus ägypt. *n*: ⲛⲏⲃ „Herr" äg. *nb*; ⲛⲁⲛ „uns" äg. *nn*; ⲥⲟⲛ „Bruder" äg. *sn*; ⲟⲩⲱⲛ „öffnen" äg. *wn.*

10. Gutturale Verschlußlaute. *a.* ⲕ entspricht: *1.* äg. *k* (כ) in ⲕⲁⲙⲉ „schwarz" äg. *km*; ⲣⲱⲕϩ „brennen" äg. *rkḥ*; ⲛⲁⲕ „dir" äg. *nk.* — *2.* ägypt. *ḳ* (ק) in ⲕⲱⲧ „bauen" äg. *ḳd*; ⲕⲱⲃ „verdoppeln" äg. *ḳb*; ⲟⲉⲓⲕ „Brot" äg. *ʿḳ.* Vgl. Ä§ 23.

b. ϭ entspricht: *1.* ägypt. *g* (im boh. Dialekte steht dem S. ϭ ein ϫ gegenüber): ϭⲱⲣϩ „Nacht“ äg. *grḥ* (B. ⲉϫⲱⲣϩ); ϭⲟⲥ „Hälfte“ äg. *gs* (B. ϫⲟⲥ); ϭⲛⲟⲛ „zart werden“ äg. *gnn* (B. ϫⲏⲛ). Vgl. Ä§ 23. — *2.* selten ägypt *ḳ* (im Boh. steht auch hier dem S. ϭ ein ϫ gegenüber): ϭⲱⲛⲧ „zürnen“ äg. *ḳnd* (B. ϫⲱⲛⲧ.) — *3.* ägypt. *k* (hier entspricht dem S. ϭ ein B. ϭ): ϭⲟⲡ „Fußsohle“ äg. *kp* (B. ϭⲟⲡ); ϭⲱⲙ „Garten“ äg. *kꜣmw* (B. ϭⲱⲙ); ⲃⲉⲣⲉϭⲱⲟⲩⲧ „Wagen“ äg. *mrkbt*, מֶרְכָּבָה (B. ⲃⲉⲣⲉϭⲱⲟⲩⲧⲥ).

D e n t a l e V e r s c h l u ß l a u t e. *a.* ⲧ entspricht: 11.
1. ägypt. *t* in ⲧⲟⲩⲱⲧ „Götzenbild“ äg. *twt*; ⲧⲟϣ „Grenze“ äg. *tꜣš*; ⲉⲓⲱⲧ „Gerste“ äg. *ἰt*. — *2.* ägypt. *ṯ*, wo dieses schon in der alten Sprache in *t* übergegangen ist: ⲱⲧⲡ „beladen“ äg. *ꜣṯp*, *ꜣtp*; ⲥⲱⲧⲡ „erwählen“ äg. *sṯp*, *stp*; ⲛⲏⲧⲛ „euch“ (dat.) äg. *nṯn*, *ntn*. Vgl. Ä§ 24. *3.* ägypt. *d* (ט) in: ⲧⲱⲙ „schärfen“ äg. *dm*; ϩⲱⲧⲃ „töten“ äg. *ḫdb*; ⲡⲁⲧ „Fuß“ äg. *pd*; ⲕⲟⲧ „Rad“ äg. *ḳd*. — *4.* äg. *ḏ*, wo dieses schon in der alten Sprache in *d* übergegangen ist: ⲧⲏⲣ „ganz“ äg. *ḏr*, *dr*; ⲧⲛϩ „Flügel“ ägypt. *ḏnḥ*, *dnḥ*; ⲥⲱⲧⲙ „hören“ äg. *sḏm*, *sdm*; ⲥⲛⲁⲧ „sich fürchten“ äg. *snḏ*, *snd*. Vgl. Ä§ 25.

b. ϫ entspricht: *1.* ägypt. *ṯ*, wo dieses n i c h t in *t* übergegangen ist (im B. ist dieses *ṯ* zu ϭ geworden): ϫⲟⲟⲩϥ „Papyrus“ äg. *ṯwf*; ϫⲓⲥⲉ „erheben“ äg. *ṯs(ἰ)* (B. ϭⲓⲥⲓ). Vgl. Ä§ 24. — *2.* ägypt. *ḏ*, wo dieses n i c h t

in *d* übergegangen ist (im B. steht auch hier ϫ); ϫⲱ „sagen“ äg. *ḏ(d)* (B ϫⲱ): ⲟⲩϫⲁⲓ „gesund werden“ äg. *wḏꜣ* (B. ⲟⲩϫⲁⲓ); ⲛⲁϫϩⲉ „Zahn“ äg. *nḏḥ(t)* (B. ⲛⲁϫϩⲓ). Vgl. Ä§ 25.

Anm. Bisweilen steht S. und B. ϫ für ⲧϣ (*dš*) z. B. ϫⲡⲟ: ϫⲫⲟ „erzeugen“ für ⲧϣⲡⲟ (*dšpo*); § 238.

12. Labiale Verschlußlaute. *a.* ⲃ entspricht: *1.* ägypt. *b* in ⲃⲁϩⲥⲉ „Kalb“ äg. *bḥs*; ⲧⲱⲃϩ „bitten“ äg. *dbḥ*; ⲛⲏⲃ „Herr“ äg. *nb.* — *2.* selten ägypt. *p* (vor *d*) in ⲥⲟⲃⲧⲉ „bereiten“ äg. *spd*; ⲱⲃⲧ „Gans“ äg. *ꜣpd.* — Schlechte Texte setzen häufig ⲃ für ⲟⲩ.

b. ⲡ entspricht: *1.* ägypt. *p* in ⲡⲱϩ „gelangen“ äg. *pḥ*; ⲱⲡ „zählen“ äg. *ip*; ⲏⲣⲡ „Wein“ äg. *irp*; ϩⲁⲡ „Recht“ äg. *hp.* Vgl. Ä§ 19. — *2.* selten ägypt. *b* z. B. in ⲧⲁⲡ „Horn“ äg. *db*; ⲟⲩⲟⲡ „rein werden“ äg. *wꜥb* (aber: ⲟⲩⲁⲁⲃ „rein seiend“ § 207).

c. ϥ entspricht ägypt. *f*: ϥⲧⲟⲟⲩ „vier“ äg. *fdw*; ⲛⲟⲩϥⲉ „gut“ äg. *nfr*; ⲥⲛⲟϥ „Blut“ äg. *snf*; ⲛⲁϥ „ihm“ äg. *nf.* Vgl. Ä§ 19.

13. Zischlaute. *a.* ⲥ geht auf ägypt. *s* zurück: ⲥⲓⲙ „Kraut“ äg. *sm*; ⲥⲡⲓⲣ „Rippe“ äg. *spr*; ⲙⲥⲁϩ „Krokodil“ äg. *msḥ*, ⲛⲁⲥ „ihr“ (dat. fem.) äg. *ns.* Vgl. Ä§ 2.

b. ϣ entspricht: *1.* ägypt. *š*: ϣⲱ „Sand“ äg. *šꜥ*; ϣⲱⲱⲧ „schlachten“ äg. *šꜥd*; ⲟⲩⲱϣⲃ „antworten“ äg. *wšb*; ⲟⲩⲱⲛϣ „Wolf“ äg. *wnš.* Vgl. Ä§ 2. — *2.* ägypt.

ḫ (◎, nicht ⇔, Ä§ 21): ϣⲉ „Holz“ äg. *ḫ(t)*; ⲥⲱϣⲉ „Feld“ äg. *sḫ(t)*; ϣⲱⲡⲉ „werden“ äg. *ḫp(r)*; ⲱϣⲙ „auslöschen“ äg. *ᶜḫm*; ⲁϣ „wer? was?“ äg. *iḫ*. Im achmim. Dialekt steht hier dem *ḫ* ein ⳉ gegenüber; z. B. ⳉⲱⲡⲉ „werden.“

Der Hauchlaut ϩ entspricht: *1.* ägypt. *h* (ה): ϩⲁⲓ „Gatte“ äg. *hꜣ*, *hy*, Ä§ 21; ϩⲁⲡ „Gesetz“ äg. *hp*; ⲛⲉϩⲥⲉ „erwachen“ äg. *nhs*. — *2.* ägypt. *ḥ* (ח ح): ϩⲟϥ „Schlange“ äg. *ḥfw*; ϩⲟ „Gesicht“ äg. *ḥ(r)*; ⲱϩⲉ „sich stellen“ äg. *ᶜḥᶜ*; ⲙⲥⲁϩ „Krokodil“ äg. *msḥ*. — *3.* ägypt. *ḫ* (◎ und ⇔, ח خ; im B. wird *ḫ* hier zu ϧ, im A. zu ⳉ): ϩⲣⲟⲟⲩ „Stimme“ äg. *ḫrw* (B. ϧⲣⲱⲟⲩ, A. ⳉⲣⲁⲩ); ϩⲏⲃⲥ „Leuchte“ äg. *ḫbs* (B ϧⲏⲃⲥ); ⲱⲛϩ „leben“ äg. *ᶜnḫ* (B. ⲱⲛϧ, A. ⲱⲛⳉ). Vgl. Ä§ 2. 14.

Die Halbkonsonanten. *a.* ï (ⲉⲓ) entspricht: *1.* ägypt. *i* (י): ⲉⲓⲱⲧ „Vater“ äg. *it*; ⲉⲓⲟⲟⲣ „Fluß“ äg. *i(t)r*; ⲛⲁⲉⲓ (ⲛⲁï) „mir“ äg. *ni* (Ä§ 16). — *2.* ägypt. *ꜣ*: ⲉⲓⲱϩⲉ „Acker“ äg. *ꜣḥ(t)*; ϩⲁï „Gatte“ äg. *hꜣ*; ⲥⲓⲟⲟⲩⲧ „Stadt Siut“ äg. *Sꜣwt*. Vgl. Ä§ 15. — *3.* selten ägypt. *r*: ⲕⲁⲉⲓⲥⲉ „Begräbniss“ äg. *ḳrs(t)*; ϩⲓⲏ „Weg“ äg. *ḥr(t)*. 15.

b. ⲟⲩ entspricht: *1.* ägypt. *w*: ⲟⲩⲁ „einer“ äg. *wᶜw*; ⲟⲩⲱⲛ „öffnen“ äg. *wn*; ⲧⲟⲩⲱⲧ „Götzenbild“ äg. *twt*; ⲧⲟⲟⲩ „Berg“ äg. *ḏw*, *dw*; ⲛⲁⲩ „ihnen“ äg. *nw* (Ä§ 18.) — *2.* selten ägypt. *b* in ⲥⲓⲟⲩ „Stern“ äg. *sbꜣ*.

Anm. Sehr häufig sind im Kopt. äg. *i* und *ꜣ* ganz verschwunden, d. h. zu ungeschriebenem א geworden; z. B. *i* in ⲱⲡ „zählen“ äg.

ip; ⲏⲣⲡ „Wein" äg. *irp*; ⲱⲛⲉ „Stein" äg. *inr*; ϯⲙⲉ „Stadt" äg. *dmi* (Ä§ 16); — *ꜣ* in ⲱⲧⲡ „beladen" äg. *ꜣtp*, *ꜣtp*; ⲱϩⲥ „ernten" äg. *ꜣsḫ* (Metathesis); ϣⲟ „tausend" äg. *ḫꜣ* (Ä§ 15). — Ebenso ist das äg. *ꜥ* (ע) im Kopt. überall verschwunden: ⲱⲛϩ „leben" äg. *ꜥnḫ*; ⲱϣⲙ „auslöschen" äg. *ꜥḫm*; ⲕⲟⲟϩ „Ecke" *ḳꜥḥ*; ⲟⲩⲏⲏⲃ „Priester" äg. *wꜥb*; ⲣⲏ „Sonne" äg. *rꜥ*; ϣⲱ „Sand" äg. *šꜥ*; ⲧⲏⲏⲃⲉ „Finger" äg. *ḏbꜥ*, *dbꜥ* (אצבע). Vgl. Ä§ 17.

*16. Nach den in § 8—18 angeführten Gesetzen entsprechen den ägyptischen Konsonanten im Koptischen die folgenden:

1. äg. *ꜣ* = *a.* kopt. ⲉⲓ (ï) § 15 a 2; *b.* kopt. verschwunden (א) § 15 Anm.

2. äg. *i* = *a.* kopt. ⲉⲓ (ï) § 15 a 1; *b.* kopt. verschwunden (א) § 15 Anm.

3. äg. *ꜥ* = kopt. verschwunden § 15 Anm.

4. äg. *w* = kopt. ⲟⲩ (ⲩ) § 15 b 1.

5. äg. *b* = *a.* kopt. ⲃ § 12 a 1; *b.* ⲟⲩ § 15 b 2; *c.* ⲙ § 9 a 2.

6. äg. *p* = *a.* kopt. ⲡ § 12 b 1; *b.* kopt. ⲃ § 12 a 2.

7. äg. *f* = kopt. ϥ § 12 c.

8. äg. *m* = kopt. ⲙ § 9 a 1.

9. äg. *n* = *a.* kopt. ⲛ § 9 b; *b.* kopt. ⲗ § 8 a 2.

10. äg. *r* = *a.* kopt. ⲣ § 8 b; *b.* kopt. ⲗ § 8 a; *c.* ⲉⲓ (ï) § 15 a 3.

11. äg. *h* = kopt. ϩ § 14, 1.

12. äg. *ḥ* = kopt. ϩ § 14, 2.

13. äg. *ḫ* ◍ = *a.* S. ϩ = B. ϧ = A. ⳉ § 14, 3; *b.* S. ϣ = B. ϣ = A. ⳉ § 13 b 2.

14. äg. *ḫ* 𓐍 = S. ϩ = B. ϧ = A. ⳉ § 14, 3.

15. äg. *s* = kopt. ⲥ § 13 a.

16. äg. *š* = kopt. ϣ § 13 b 1.

17. äg. *ḳ* = *a.* kopt. ⲕ § 10 a 2; *b.* S. ϭ = B. ϫ § 10 b 2.

18. äg. *k* = *a.* kopt. ⲕ § 10 a 1; *b.* S. ϭ = B. ϭ § 10 b 3.

19. äg. *g* = S. ϭ = B. ϫ § 10 b 1.

20. äg. *t* = kopt. ⲧ § 11 a 1.

21. *a.* äg. *ṯ* = späterem *t* = kopt. ⲧ § 11 a 2; *b.* äg. *ṯ* = späterem *ṯ* = S. ϫ = B. ϭ § 11 b 1.

22. äg. *d* = kopt. ⲧ § 11 a 3.

23. *a.* äg. *ḏ* = späterem *d* = kopt. ⲧ § 11 a 4; *b.* äg. *ḏ* = späterem *ḏ* = S. ϫ = B. ϫ § 11 b 2.

C. Die Vokale und Diphthonge.

Das Koptische besitzt 7 Vokale, von denen drei 17*. ⲁ *ă*, ⲉ *ĕ*, ⲟ *ŏ* kurz und vier ⲏ *ē*, ⲓ *ī*, ⲱ *ō* und ⲟⲩ *ū* lang sind. Welchen altägyptischen Vokalen sie etymologisch entsprechen, ist nicht festzustellen, da die altägyptische Schrift die Vokale in der Regel unbezeichnet läßt. — ⲟ, ⲏ, ⲓ, ⲱ und ⲟⲩ sind stets betont, ⲁ und ⲉ können betont und unbetont sein.

Ein in geschlossener Silbe vor den Konsonanten 18*. ⲃⲗⲙⲛⲣ stehendes *ĕ* wird durch einen über den Buchstaben gesetzten Horizontalstrich bezeichnet. Dieser Strich steht bei anlautendem *ĕ* genau über dem Kon-

sonanten, vor dem das *ĕ* zu sprechen ist, und wird bisweilen nach rechts verlängert; ⲣ̄-ⲛⲟⲃⲉ (*ĕr-nobĕ*) „Sünde thun“; ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ (*ĕn-šērĕ*) „die Söhne.“ — Bei inlautendem *ĕ* wird der Strich so nach links verlängert, daß er noch über den vorhergehenden Konsonanten zu stehen kommt: ⲥ̄ⲛⲧⲉ (*sĕntĕ*) „Basis“, ϭ̄ⲗ (*ǧĕl*) „Schild“. — Weniger gute Handschriften schreiben das *ĕ* vor den genannten Buchstaben als ⲉ. Regelmäßig geschieht dies in den meisten Texten bei: ⲡⲉⲛ, ⲧⲉⲛ, ⲛⲉⲛ „unser“ (§ 55); ϩⲉⲛ unbestimmter Artikel des Plurals (§ 102), zum Unterschiede von ϩ̄ⲛ „in“; ⲉⲛ „wir sind“; ⲛⲉⲛ „wir waren“; vgl. auch § 19. — In offener Silbe stehendes *ĕ* wird vor den erwähnten Konsonanten als ⲉ geschrieben: ⲙⲉⲣⲉ (*mĕ-rĕ*) „lieben.“

*19. Ebenso wird der (dem hebräischen Š^e wâ mobile entsprechende) Hülfsvokal ^e, der gleichsam nur ein Vokalanstoß ist und zur Erleichterung der Aussprache dient, durch einen dem Konsonanten (vor dem er zu sprechen ist) übergeschriebenen Horizontalstrich bezeichnet. Er steht:

1. vor ⲗ ⲙ ⲛ und ⲣ, wenn sie der erste Bestandteil einer anlautenden Doppelkonsonanz sind; ⲛ̄ϣⲟⲧ (*^enšot* für *nšot*) „stark werden“; ⲙ̄ⲛⲟⲩⲧ (*^emnut* für *mnut*) „Brust.“ Vgl. auch § 36.

2. im Inlaut der unbetonten, geschlossenen Silben zwei- und mehrsilbiger Wörter: ϩⲱⲧ̄ⲃ (*hō-t^eb*)

„töten"; ⲥⲱⲧ̄ⲙ (*sō-t^{e}m*) „hören"; ϭⲟⲛ̄ⲥ (*ǧo-n^{e}s*) „Gewalt"; ϣ̄ⲣϣⲱⲣ̄ϥ (*š^{e}r-šṓ-r^{e}f*) „ihn zerstören."

Tritt durch Abfall des auslautenden Konsonanten der Hülfsvokal ^{e} in den Auslaut des Wortes, so wird er ⲉ (B. 1) gesprochen und geschrieben: ⲱⲛⲉ „Stein" (für **ʾō-n^{e}r = ʾō-nĕ); ⲛⲟⲩϥⲉ „gut" (für * nu-f^{e}r = nu-fĕ); ⲣⲱⲙⲉ „Mensch" (für * rō-m^{e}t̲ = rō-mĕ).*

Kommt vor den anlautenden Hülfsvokal ein *ĕ* zu stehen, so werden *ĕ*+^{e} zu *ĕ* zusammengezogen und gewöhnlich auch ⲉ geschrieben: ⲡⲉⲙⲛⲟⲩⲧ „die Brust" (ⲡⲉ Artikel masc. sing. + ⲙ̄ⲛⲟⲩⲧ „Brust"); ⲉⲙⲡⲁⲧⲟⲩⲥⲱⲧ̄ⲙ „bevor sie gehört hatten" (ⲉ + ⲙ̄ⲡⲁⲧⲟⲩⲥⲱⲧ̄ⲙ; doch auch ⲙ̄ⲡⲁⲧⲟⲩⲥⲱⲧ̄ⲙ geschrieben).

Anm. Das in § 18 und 19 über die Schreibung des Horizontalstrichs Bemerkte kann als die Regel gelten; doch schwanken gerade hierin selbst gute Handschriften. Moderne Drucke lassen den Horizontalstrich sehr oft ganz bei Seite.

Es giebt zwei Arten von Diphthongen: *a.* echte, 20.*
die aus 2 Vokalen bestehen, und *b.* unechte, die aus einem Halbvokal (*i̯* und *u̯*) mit vorhergehendem Vokal entstanden sind. *a.* Die echten Diphthonge sind:

1. ⲁⲉⲓ (ⲁϊ) *ai*: ϩⲁⲉⲓⲃ̄ⲥ „Decke" (Stamm *ḥbs*); ⲙⲁⲉⲓⲣⲉ „Bündel" (Stamm *mr*); — *2.* ⲟⲉⲓ (ⲟϊ) *oi*: ⲕⲟϊϩⲉ „Nebenbuhlerin" (von ⲕⲱϩ „nacheifern"); ϩⲟⲉⲓⲧⲉ „Hyäne" (äg. *ḥt̲-t*). — Das Boh. bietet für ⲁⲉⲓ ein ⲏⲓ, für ⲟⲉⲓ ein ⲱⲓ.

b. Die unechten Diphthonge sind: *1.* ⲁⲉⲓ (ⲁϊ),

das entweder auf *aꜣ* (ⲥⲕⲁⲓ̈ „pflügen“ äg. *skꜣ*), oder *ai̓* (ⲛⲁⲓ̈ „mir“ äg. *ni̓*) oder *ar* (ⲕⲁⲉⲓⲥⲉ „Begräbnis“ äg. *ḳrst*) zurückgeht. Vgl. § 15 a. — ⲁⲉⲓ, das auf *aꜣ* oder *ar* zurückgeht, giebt B. ⲁⲓ; ⲁⲉⲓ, das auf *ai̓* zurückgeht, giebt B. ⲏⲓ: B. ⲥϫⲁⲓ „pflügen,“ aber B. ⲛⲏⲓ „mir.“

2. ⲉⲉⲓ (gewöhnlich ⲉⲓ̈ geschrieben und nicht mit dem Vokal ⲉⲓ = ⲓ *i* zu verwechseln!); z. B. ⲡⲉⲉⲓ oder ⲡⲉⲓ̈ „dieser“ (äg. **pĕꜣ*); ⲉⲉⲓ oder ⲉⲓ̈ „ich bin“ (äg. *i̓wi̓* = *ĕi̓*); ⲛⲉⲉⲓ oder ⲛⲉⲓ̈ „ich war.“

3. ⲏⲓ̈; z. B. ϩⲧⲏⲓ̈ „mein Herz“; ⲟⲩⲃⲏⲓ̈ „gegen mich.“

4. ⲟⲉⲓ (ⲟⲓ̈), das nach § 15 a 1 und 2 entweder auf *oꜣ* oder *oi̓* zurückgeht; z. B. ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ „Soldat“ (äg. *mḏꜣ* = **madóꜣ*); ⲉⲣⲟⲉⲓ „zu mir“ (äg. *ri̓* = **ĕroi̓*); ⲁϥⲧⲁϩⲟⲓ̈ „er stellte mich.“ — Im B. entspricht ihm im Auslaute gleichfalls ein ⲟⲓ.

5. ⲱⲓ̈; z. B. ϫⲱⲓ̈ „mein Kopf“; ⲛ̄ⲥⲱⲓ̈ „hinter mir.“

6. ⲟⲩⲓ̈; z. B. ⲕⲟⲩⲓ̈ „klein“; ⲛⲟⲩⲓ̈ „die meinigen“ (äg. **nui̓*).

7. ⲁⲩ; z. B. ϩⲣⲁⲩ „ihr (plur.) Gesicht“ (äg. **ḥraw*); ⲛⲉⲙⲁⲩ „mit ihnen.“

8. ⲉⲩ; z. B. ⲥⲉⲩϩ „versammeln“ tonloser Infinitiv (äg. **sĕwḥ*); ⲡⲉⲩ „der ihrige“ (äg. **pĕw*). Vgl. § 40.

9. ⲏⲩ; z. B. ⲧⲏⲩ „Wind“ (äg. **ṯēw*); ϩⲧⲏⲩ „ihr Herz.“ — B. lautet dieser Diphthong ⲏⲟⲩ; z. B. ⲑⲏⲟⲩ, ϩⲑⲏⲟⲩ.

10. ⲓⲟⲩ; z. B. ϯⲟⲩ „fünf“ (äg. *dwꜣ* = **diw*).

11. ⲟⲟⲩ; z. B. ϩⲣⲟⲟⲩ „Stimme“ (äg. *ḫrw* = **ḫrow*). ⲥⲟⲟⲩϩⲉ „Ei“ (äg. *swḥt* = **sowḥ*^{e}*t*); ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ „sie“, eos. — B. entspricht ihm ein ⲱⲟⲩ: ⲃⲣⲱⲟⲩ, ⲥⲱⲟⲩϩⲓ, ⲙⲙⲱⲟⲩ.

Anm. Nur in S. ϩⲟⲟⲩ = B. ⲉϩⲟⲟⲩ „Tag“ und S. ⲧⲟⲟⲩⲉ = B. ⲧⲟⲟⲩⲓ stehen sich S. und B. ⲟⲟⲩ gegenüber.

12. ⲱⲟⲩ; z. B. ϫⲱⲟⲩ „ihr Kopf.“

13. ⲟⲩⲟⲩ; z. B. ⲛⲟⲩⲟⲩ „die ihrigen.“

Anm. Wie weit diese Diphthonge wirklich diphthongisch (d. h. einsilbig) gesprochen worden sind, läßt sich nicht feststellen. Wahrscheinlich ist dies nur bei ⲁⲩ *au* und ⲉⲩ *eu* der Fall gewesen. Bei den übrigen wird wohl der zweite Halbvokal seinen Wert nicht eingebüßt haben.

D. Lautveränderungen.

1. *Konsonanten.*

Verschleifung auslautender Konsonanten. 21.*

1. Auslautendes *r* wird in zweisilbigen Wörtern nach einem Hülfs-*e* regelmäßig verschliffen; z. B. ⲱⲛⲉ „Stein“ äg. **ỉōn*^{e}*r*; ⲛⲟⲩϥⲉ „gut“ äg. **nōf*^{e}*r*; ϣⲱⲡⲉ „werden“ äg. **ḫōp*^{e}*r*. — Selten geschieht die Verschleifung nach einem betonten Vokal; z. B. ϩⲟ „Gesicht“ äg. **ḥor* (aber im Inlaut ϩⲣⲁϥ „sein Gesicht“); ϩⲕⲟ „hungern“ äg. **ḥḳor*.

2. Auslautendes *t*, sowohl wo es ursprünglich ist als auch wo es auf ein älteres *ṯ* (§11a2) zurückgeht, wird nach einem Hülfs-*e* gewöhnlich verschliffen;

z. B. ⲣⲱϩⲉ „waschen“ äg. *_rōḫ^{e}t_; ⲥⲱϩⲉ „weben“ äg. *_sōḫ^{e}t_; ⲣⲱⲙⲉ „Mensch“ äg. *_rōm^{e}ṯ_, *_rōm^{e}t_. — Selten nach einem betonten Vokal; z. B. ⲥⲟⲩⲟ „Weizen“ äg. *_swot_; ⲙⲟⲩ „sterben“ äg. *_muwt_; dagegen: ⲉⲓⲱⲧ „Gerste“ äg. *_ỉōt_; ⲟⲩⲙⲟⲧ „dick werden“ äg. *_wmot_. — Regelmäßig ist das auslautende _t_ der Femininendung Singularis (_t_) und Pluralis (_wt_) verschliffen (s. Ä§ 97 B; 106 und K § 61); z. B. ⲃⲱⲧⲉ „Spelt“ äg. *_bōd^{e}t_; ϩⲓⲙⲉ „Frau“ äg. *_ḥim^{e}t_; ⲡⲣⲱ „Winter“ äg. *_prōt_; ⲙⲓⲥⲉ „gebären“ äg. *_mis^{e}t_; ⲣⲟⲙⲡⲉ „Jahr“ äg. *_ronp^{e}t_; ⲣ̄ⲙⲡⲟⲟⲩⲉ „Jahre“ äg. *_r^{e}npow^{e}t_.

22. Im Inlaut werden bisweilen verschliffen: _1._ äg. _r_; z. B. ⲕⲁⲁⲥ, ⲕⲉⲉⲥ „Knochen“ äg. *_ḳar^{e}s_; ϩⲟⲟⲩ „Tag“ äg. *_hor^{e}w_. — _2._ äg. _t_; z. B. ⲉⲓⲟⲟⲣ „Fluß“ äg. *_ỉot^{e}r_; ⲙⲉⲉⲣⲉ „Mittag“ äg. *_metr^{e}t_. — _3._ ϩ; z. B. ⲛⲁⲁϫⲉ „Zahn“ (B. ⲛⲁϫϩⲓ) äg. *_naḏḥ^{e}t_; ⲛⲁⲁⲕⲉ „Wehen“ (B. ⲛⲁⲕϩⲓ). — _4._ äg. _w_; z. B. ⲁⲛⲟⲕ „ich“ äg. ^{a}_ỉnwok_; ⲁϥ „Fleisch“ äg. *_ỉwaf_; ϥⲧⲟⲉ fem. „vier“ äg. *_fdow^{e}t_ (aber ϥⲧⲟⲟⲩ masc. „vier“ äg. *_fdow_); ⲱⲱ „schwanger werden“ äg. *_ỉōw^{e}r_; ⲧⲱⲱⲛ „sich erheben“ neben ⲧⲱⲟⲩⲛ äg. *_dōw^{e}n_.

23. Sämtliche ⲡ ⲕ ⲧ gehen im Boh. vor ⲣ, ⲗ, ⲙ, ⲛ, ⲃ, ⲟⲩ und ⲓ regelmäßig in die entsprechenden Aspiraten über; z. B. ⲫⲣⲏ „die Sonne“ = S. ⲡⲣⲏ; ⲫ=ⲛⲟⲩϯ „Gott“ (ⲫ = art. sing. masc., ⲛⲟⲩϯ = *_nut^{e}r_ „Gott“) = S. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ; ⲫⲃⲁⲗ „das Auge“ = S. ⲡⲃⲁⲗ;

ⲫⲟⲩⲏⲃ „der Priester“ = S. ⲡⲟⲩⲏⲏⲃ; ⲫⲓⲱⲧ „der Vater“ = S. ⲡⲉⲓⲱⲧ; ⲭⲣⲟ „Ufer“ = S. ⲕⲣⲟ; ⲭⲗⲟⲙ „Kranz“ = S. ⲕⲗⲟⲙ; ⲭⲟⲩⲁⲃ „du bist rein“ = S. ⲕⲟⲩⲁⲁⲃ; ⲑⲣⲓⲣ „Ofen“ = S. ⲧⲣⲓⲣ; ⲑⲗⲟⲙ „Furche“ = S. ⲧⲗⲟⲙ; ⲑⲙⲏ „Matte“ = S. ⲧⲙⲏ; ⲑⲃⲁ „zehntausend“ = S. ⲧⲃⲁ (äg. **ḏbaʿ*, **dbaʿ*); ⲑⲟⲩⲁⲓ „Schwelle“ = S. ⲧⲟⲩⲁ.

24. *a.* Sind die B. ⲕ ⲧ ⲡ aus dem ägypt. *k*, *t*, *p* entstanden (§ 10 a 1; 12 b 1; 11 a 1), so gehen sie vor betonten Vokalen in die entsprechenden Aspiraten ⲭ ⲑ ⲫ über; z. B. ⲭⲏⲙⲓ „Ägypten“ = äg. **kēmᵉt* (S. ⲕⲏⲙⲉ); ⲥⲭⲁⲓ „pflügen“ = äg. **skaꜣ* (S. ⲥⲕⲁⲓ̈); ⲑⲓⲕ „Funken“ = äg. *tkꜣ* (S. ϯⲕ); ⲑⲁϥ „Speichel“ = äg. *tf* (S. ⲧⲁⲁϥ); ⲑⲱⲛ „wo“ = äg. *ṯnw*, *tnw* (S. ⲧⲱⲛ); ⲫⲁⲧ „Fuß“ = äg. **pad* (S. ⲡⲁⲧ); ⲫⲓϯ „Bogen“ = äg. **pidᵉt* (S. ⲡⲓⲧⲉ); ⲥⲫⲓⲣ „Rippe“ = äg. **spir* (S. ⲥⲡⲓⲣ). Vor unbetonten Vokalen dagegen haben sich diese ⲕ ⲧ und ⲡ unverändert erhalten; z. B. ⲕⲉ-ⲣⲱⲙⲓ „ein anderer Mensch“ = **kĕ-rōmᵉ(t)*; ⲃⲁⲕⲓ „Stadt“ = äg. **bakᵉt*; ⲧⲉϥ-ⲙⲁⲩ „seine Mutter“; ⲣⲟⲙⲡⲓ „Jahr“ = äg. **ronpᵉt* (S. ⲣⲟⲙⲡⲉ); ⲡⲉⲕ-ⲓⲱⲧ „dein Vater.“

b. Dagegen sind die aus den emphatischen Lauten *ḳ* und *d* entstandenen boh. ⲕ und ⲧ auch vor betonten Vokalen unverändert geblieben; z. B. ⲕⲟϩ „Ecke“ = äg. **ḳoʿᵉḥ* (S. ⲕⲟⲟϩ); ⲕⲱⲥ „bestatten“ = äg. **ḳōrᵉs* (S. ⲕⲱⲱⲥ); ⲧⲱⲙ „schärfen“ = äg. **dōm*;

ⲧⲉⲛϩ „Flügel" = äg. *ḏenḥ, *denḥ (S. ⲧⲛ̄ϩ); ⲧⲏⲃ „Finger" = äg. *ḏēb^{e}ʿ, *dēb^{e}ʿ (S. ⲧⲏⲏⲃⲉ).

*25. Nach betontem *e* in offener Silbe werden die Konsonanten ⲗ, ⲣ, ⲃ, ⲙ und ⲛ im Sahidischen verdoppelt. Das *e* tritt dadurch in geschlossene Silbe und wird dann nach § 18 durch den übergeschriebenen Horizontalstrich bezeichnet; z. B. ⲕ̄ⲗⲗⲉ „Riegel" (für *ⲕⲉⲗⲉ, **ḳé-lĕ*; B. ⲕⲉⲗⲓ); ⲙ̄ⲣⲣⲉ „Fessel" (für *ⲙⲉⲣⲉ, **mé-rĕ,* Stamm ⲙⲟⲩⲣ „binden"); ⲃ̄ⲣⲣⲉ „neu" (für *bé-rĕ*, B. ⲃⲉⲣⲓ); ϩ̄ⲃⲃⲉ „Pflug" (für **hé-bĕ*, B. ϩⲉⲃⲓ); ϩ̄ⲙⲙⲉ „Wärme" (für **ḫé-mĕ*, B. ϧⲉⲙⲓ); ⲕ̄ⲛⲛⲉ „fett werden" (für **ḳé-nĕ*, B. ⲕⲉⲛⲓ).

Nach unbetontem *ĕ* in offener Silbe bleiben die genannten Konsonanten unverändert; z. B. ⲉⲣⲟⲕ „zu dir" (**ĕ-rok*); ⲉⲣⲱⲧⲉ „Milch" (**ĕ-rō-tĕ*); ⲙⲉⲣⲉ „lieben" (tonlose Form des Infinitivs, **mĕ-rĕ*); ϫⲉⲣⲟ „anzünden" (**žĕ-rò*); ⲛⲉⲙⲁϥ „mit ihm" (**nĕ-maf;* spätere Schreibung ⲛ̄ⲙⲙⲁϥ weniger korrekt); ⲉⲣⲟ „König" (**ĕ-rò*; spätere Schreibung ⲣ̄ⲣⲟ weniger korrekt); ⲉⲙⲉ „Hacke" (**ĕ-mé;* B. ⲁⲙⲉ).

Anm. Unbetontes *ĕ* in geschlossener Silbe übt natürlich keinen Einfluß auf den folgenden Konsonanten aus; z. B. ⲃ̄ⲗⲗⲉ „blind" (B. ⲃⲉⲗⲗⲉ); ⲙ̄ⲙⲟⲕ „in dir, dich" (B. ⲙⲙⲟⲕ); ⲡ̄ⲛⲛⲏ „Thürpfosten" (B. ⲃⲉⲛⲛⲏ); ⲣ̄ⲙϩⲉ „frei" (B. ⲣⲉⲙϩⲉ).

*26. Assimilation. *a.* Das *n* des Pluralartikels ⲛ̄ (§ 102), der Genetivpartikel ⲛ̄ (§ 116), der dativischen

Präposition ⲛ̄ (§ 349), der Negation ⲛ̄, sowie der Präposition ϩⲛ̄ „in“ (§ 357) geht unmittelbar vor ⲡ (bez. ⲫ und ⲯ) und ⲙ in ⲙ über; z. B. ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ „die Himmel“ für ⲛ̄ⲡⲏⲩⲉ; ⲙ̄ⲙ̄ⲣⲣⲉ „die Fesseln“ für ⲛ̄ⲙ̄ⲣⲣⲉ; ⲡϣⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ „der Sohn des Menschen“ für ⲛ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ; ϩⲓⲧⲙ̄-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „durch Gott“ für ϩⲓⲧⲛ̄-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ eig. „durch die Hand Gottes“ (§ 361); ⲛⲁⲛⲟⲩⲥ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ „es ist dem Menschen gut“ für ⲛ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ; ⲙ̄ⲡⲉⲩϩⲏⲧ ⲛⲁⲥⲱⲧⲙ̄ „ihr Herz wird nicht hören“ für ⲛ̄ⲡⲉⲩϩⲏⲧ; ϩⲙ̄-ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ „in der Welt“ für ϩⲛ̄-ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ.

Außerhalb der angeführten Fälle kommt die Assimilation des ⲛ an ein nachfolgendes ⲡ oder ⲙ selten vor; z. B. ⲣⲟⲙⲡⲉ „Jahr“ äg. **ronp*^{e}*t;* ⲧⲙ̄ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ „wir vertrauen“ für ⲧⲛ̄-ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ; ⲉⲙⲙⲟⲥⲧⲉ „wir hassen“ für ⲉⲛⲙⲟⲥⲧⲉ. Wird das ⲛ von dem folgenden ⲡ oder ⲙ durch den Hülfsvokal *e* (§ 19) getrennt, so wird es natürlich nicht assimilirt; ϩⲛ̄-ⲙ̄ⲙⲁⲛ̄ϣⲱⲡⲉ „in den Stätten“ (*hĕn-*^{e}*mma*^{e}*nšōpĕ.*)

b. In älteren sahidischen Texten (z. B. der Pistis Sophia, der Sapientia Salomonis ed. Lagarde, der Psalterhandschrift des Berliner Museums u. a.) werden der Pluralartikel ⲛ̄ und die Genetivpartikel ⲛ̄ einem folgenden ⲣ, ⲗ und ⲃ vollständig assimiliert, d. h. sie gehen bez. in ⲣ, ⲗ und ⲃ über; z. B. ⲣ̄ⲣⲱⲙⲉ „die Menschen“ für ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ; ⲗ̄ⲗⲁⲟⲥ „die Völker“ für ⲛ̄ⲗⲁⲟⲥ;

ⲡⲥⲁ ⲃ̄ⲃⲟⲗ „die Außenseite“ für ⲡⲥⲁ ⲛ̄ⲃⲟⲗ; ⲥⲛⲟϥ ⲣ̄ⲣⲱⲙⲉ „Menschenblut“ für ⲥⲛⲟϥ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ u. a. m.

27. *c.* Die (aus *m* entstandene, Ä§. 307) Präposition ⲛ̄ „in“, die auch zur Anknüpfung des Objekts gebraucht wird (vgl. § 331), hat vor ⲡ und ⲙ die alte Form ⲙ bewahrt (vgl. § 26a): ⲙ̄ⲙⲁ ⲛⲓⲙ „an allen Orten“; ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲁ „an diesem Orte“; ⲁϥϩⲱⲧⲃ̄ ⲙ̄ⲡϣⲏⲣⲉ „er tötete den Knaben.“ — In älteren sah. Texten (§ 26b) assimilirt sie sich folgendem ⲣ, ⲗ und ⲃ: ⲉϥⲙⲉϩ ⲗ̄ⲗⲩⲡⲏ „er ist voll von Trauer“ für ⲛ̄ⲗⲩⲡⲏ; ⲁⲥⲁⲁϥ ⲣ̄ⲣ̄ⲙⲙⲁⲟ „sie hat ihn reich gemacht“ für ⲛ̄ⲣ̄ⲙⲙⲁⲟ.

d. Bisweilen ist *m* vor ⲧ in ⲛ übergegangen; z. B. ⲛ̄ⲧⲛ̄ für äg. *mdĕn; ϭⲛ̄ⲧϥ „ihn finden“ für *gemt^{e}f.

28. *e.* In der Silbe *nĕk* geht ⲕ häufig in ⲅ über; z. B. ⲙⲟⲩⲛ̄ⲅ „bilden“ neben ⲙⲟⲩⲛ̄ⲕ; ⲁⲛ̄ⲅ „ich“ (tonlos) für *anĕk; ⲧⲱⲟⲩⲛ̄ⲅ „erhebe dich“ für ⲧⲱⲟⲩⲛ̄ⲕ; ⲛ̄ⲅⲥⲱⲧⲙ̄ „und du hörst“ für ⲛⲕⲥⲱⲧⲙ̄ u. a. m.

f. Unter dem Einfluß eines folgenden ϫ geht S. ⲥ in ϣ über (während sich im Boh. das ⲥ erhalten hat); z. B. ϣⲁϫⲉ „reden“ äg. *sad̠d^{e}t (B. ⲥⲁϫⲓ); ϣⲱϫⲡ „übrig bleiben“ (B. ⲥⲱϫⲡ); ϣⲟϫⲛⲉ „beraten“ (B. ⲥⲟϫⲛⲓ); ⲉϣϫⲉ „wenn“ (B. ⲓⲥϫⲉ).

*29. Die Silbe *mĕt* (m^{e}t) ist im S. gewöhnlich in ⲙ̄ⲛⲧ übergegangen; z. B. ϣⲟⲙ̄ⲛⲧ „drei“ (äg. *ḫom^{e}t; B. ϣⲟⲙⲧ); ⲙ̄ⲛⲧⲣⲉ „Zeuge“ (äg. *mĕtré; B. ⲙⲉⲑⲣⲉ); ϩⲟⲙ̄ⲛⲧ „Erz“ (äg. *ḥom^{e}t; B. ϩⲟⲙⲧ); ⲧⲱⲙ̄ⲛⲧ „be-

gegnen" (für ⲧⲱⲙ̄ⲧ); ⲟⲩⲟⲙ̄ⲛⲧ „fett seiend" (für ⲟⲩⲟⲙⲧ) u. a. m.

Kontraktion zweier gleicher Konsonanten ist 30.
im Kopt. sehr selten; sie liegt vor z. B. in ⲧ̄ⲛⲁⲙⲟⲩ „wir werden sterben" für ⲧ̄ⲛⲛⲁⲙⲟⲩ; ⲁϥⲥ̄ⲛⲧⲡⲉ „er schuf den Himmel" für ⲁϥⲥ̄ⲛⲧ-ⲧⲡⲉ. In vielen derartigen Fällen ist wohl mehr eine orthographische Ungenauigkeit als ein lautlicher Vorgang zu sehen.

Metathesis ist im Kopt. häufig; besonders unter- 31.
liegen ihr die Konsonanten: ϣ (äg. *ḫ* und *š*): ⲟⲩⲱϣ̄ⲥ „weit sein" äg. *wsḫ*; ϣⲱϥ „zerstören" äg. *fḫ*; ϣ̄ⲥⲛⲉ „plötzlich" äg. *sḫn*; ⲥⲁϣ̄ϥ „sieben" äg. *sfḫ*; ⲧⲣⲟϣ „rot werden" und ⲧⲣⲟϣⲣ̄ϣ „erröten" äg. *dšr*; — ϩ: ⲥⲱⲟⲩϩ „versammeln" äg. *sḥw*; ⲙ̄ⲭⲁⲧϩ „Mörser" neben ⲙ̄ⲭⲁϩⲧ; ⲑⲙ̄ⲕⲟ „quälen", Causativum des Stammes ⲙ̄ⲕⲁϩ „traurig werden"; ferner wird aus ⲧⲡ häufig ⲡⲧ; z. B. ϩⲱⲡ̄ⲧ neben ϩⲱⲧ̄ⲡ „vereinigen"; ⲥⲱⲡ̄ⲧ neben ⲥⲱⲧ̄ⲡ „auswählen"; ⲱⲡ̄ⲧ neben ⲱⲧ̄ⲡ „beladen" äg. *ꜣṯp*.

2. *Die Vokale.*

Die Silbe. Man unterscheidet im Ägyptischen 32.*
und Koptischen: *1.* offene Silben, d. h. auf einen Vokal ausgehende; z. B. ⲥⲱ-ⲧ̄ⲙ „hören" (ⲥⲱ- offene Silbe). — *2.* geschlossene Silben, d. h. konsonantisch endende; z. B. ⲥⲟⲛ „Bruder".

Doppelt geschlossene Silben, d. h. mit zwei Konsonanten schließende kommen im Sah. nicht vor, da hier überall zur Erleichterung der Aussprache ein Hülfs-*e* (§ 19) eingeschoben worden ist; z. B. **ⲥⲱⲧⲙ̄**, sprich *sō-t^e^m*, das also nicht einsilbig, sondern zweisilbig ist und aus einer offenen (*sō*-) und einer geschlossenen *(t^e^m)* Silbe besteht.

Viele Silben, die in dem vorliegenden Zustande des Koptischen offen sind, waren ursprünglich geschlossen und werden auch im Vokalismus noch als geschlossene Silben behandelt; man nennt sie geöffnete Silben; z. B. **ϩⲟ** „Gesicht" eigentl. *ḥor* (§ 21, 1); **ⲥⲟⲧⲙ̄** „gehört" eigentl. **sot-me* (vgl. § 181). — Umgekehrt waren viele Silben, die jetzt geschlossen sind, ursprünglich offen; z. B. **ϩⲟⲩⲛ** „Inneres" eigentl. **ḫu-nu*; **ⲡⲓⲛ** „Maus" eigentl. **pi-nu*.

*33. *a.* Offene Silben haben einen langen, geschlossene Silben einen kurzen Vokal; z. B. **ⲥⲱ-ⲧⲙ̄**; **ⲙⲓ-ⲥⲉ** „gebären"; — **ⲥⲟⲛ** „Bruder"; **ⲛⲁⲕ** „dir". — Lange Vokale werden verkürzt, wenn sie in geschlossene Silben treten, und zwar **ⲏ** zu **ⲁ** oder **ⲉ**, **ⲓ** zu **ⲁ**, **ⲱ** und **ⲟⲩ** zu **ⲟ**; z. B. **ϩⲁⲗⲏⲧ** „Vogel" (für **halē-tī*), aber Plur. **ϩⲁⲗⲁⲧⲉ** (für **halat-īew*); **ⲙⲓⲥⲉ** „gebären" (**mi-s^e^t*), aber **ⲙⲁⲥ-ⲧϥ̄** „ihn gebären" (**mas-t^e^f*); **ⲥⲱ-ⲧⲙ̄** „hören," aber **ⲥⲟⲧ-ⲙ̄ϥ** „ihn hören"; **ⲛⲟⲩϥⲉ** „gut" (für **nu-f^e^r*), aber fem. **ⲛⲟϥ-ⲣⲉ** (für **nof-r^e^t*).

b. Umgekehrt werden kurze Vokale gedehnt, wenn die Silbe geöffnet wird, und zwar ⲁ zu ⲏ, ⲉ zu ⲏ, ⲟ zu ⲱ (bez. ⲟⲩ § 38 a); z. B. ⲛⲁⲕ „dir“, aber ⲛⲏⲧⲛ̄ (*nē-t*^{e}*n*) „euch“; ϣⲟⲙ „Schwiegervater“, aber ϣⲱⲙⲉ „Schwiegermutter“; ⲥⲟⲛ „Bruder“ (äg. **son*) aber fem. ⲥⲱⲛⲉ „Schwester“ (äg. **sō-n*^{e}*t*) u. a. m. Dies gilt nicht für die in § 32 c erwähnten geöffneten Silben. Man beachte ferner, daß diese Gesetze in dem vorliegenden Zustande des Koptischen nicht mehr streng durchgeführt sind und daß vielfach der Ausfall von alten Endungen und die Verschleifung von Konsonanten (§ 32 c), die oft nicht mehr nachweisbar sind, sowie Analogiebildungen eine (vielfach nur scheinbare) Durchbrechung dieser Regeln veranlaßt haben.

a. Im Sahidischen wird der kurze Vokal geöffneter 34.*
Silben im Inlaute häufig verdoppelt, wenn die Öffnung durch den Ausfall eines Stammkonsonanten veranlaßt ist; z. B. ϫⲁⲁⲛⲉ „Tanis“ für **Ḏaʿ-n*^{e}*t* = **Ḏaʾ-nĕ* = **Ḏa-nĕ*; ⲃⲟⲟⲛⲉ „Schaden“ für **boỉ-n*^{e}*t* = **boʾ-nĕ* = **bo-nĕ*; ϣⲉⲉⲣⲉ „Tochter“ für **šer-ỉ*^{e}*t* = **šer-ʾĕ* = **še-rĕ*; ⲙⲟⲟⲛⲉ „Amme“ für **mon-ʿ*^{e}*t* = **mon-ʾĕ* = **mo-nĕ*; ⲡⲟⲟⲛϥ̄ „ihn umkehren“ für **pon-ʿ*^{e}*f* = **pon-ʾ*^{e}*f* = **po-n*^{e}*f* u. a. m. Man nennt diesen Vorgang Vokalbrechung; er ist ein Ersatz für die Dehnung eines in offene Silbe getretenen kurzen Vokals. Im Boh. kommt Vokalbrechung nicht vor.

b. Unregelmäßig ist die in einzelnen Fällen durch ein im Auslaut des Wortes abgefallenes ꜥ oder ꜣ veranlaßte Verdoppelung eines in offener Silbe stehenden langen Vokals; z. B. **ⲧⲏⲏⲃⲉ** m. „Finger“ aus *ḏē-b^{e}ꜥ = *dē-bĕ (B. **ⲧⲏⲃ**); **ϫⲱⲱⲙⲉ** m. „Buch“ aus *ḏō-m^{e}ꜥ = *ḏō-mĕ (B. **ϫⲱⲙ**); **ⲡⲱⲱⲛⲉ** „umkehren“ aus *pō-n^{e}ꜥ = *pō-nĕ; **ⲧⲱⲱⲃⲉ** „versiegeln“ aus *ḏō-b^{e}ꜥ = *dō-bĕ (B. **ⲧⲱⲃ**); **ⲧⲱⲱⲃⲉ** „vergelten“ aus *ḏō-b^{e}ꜣ = *dō-bĕ (B. **ⲧⲱⲃ**); **ⲧⲱⲱϭⲉ** „pflanzen“ aus *dō-g^{e}ꜣ = *dō-gĕ (B. **ⲧⲱϫⲓ**) u. a. m.

35. Bisweilen, namentlich in Fremdwörtern, vertritt die Verdoppelung eines kurzen Vokals (Vokalbrechung) den entsprechenden langen Vokal; z. B. **ⲥⲁⲧⲉⲉⲣⲉ** f. „Denar“ στατήρ (B. **ⲥⲁⲑⲏⲣⲓ**); **ϭⲉⲣⲟⲟⲃ** „Stab“ für gewöhnliches **ϭⲉⲣⲱⲃ**; **ⲁⲗⲕⲁⲣⲟⲟⲣⲉ** „Flasche, Tiegel“ = القرورة (ÄZ 1885, 117) u. a. m.

In vielen Fällen ist im S. die Vokalbrechung durch Analogiebildung hervorgerufen worden; z. B. **ϩⲃⲟⲟⲥ** „Kleid,“ äg. *ḥbs,* auf Grund des Plurals **ϩⲃⲱⲱⲥ**; § 114 Anm.

*36. *a.* Jede Silbe, also auch jedes Wort, muß mit einem oder zwei Konsonanten beginnen. Ursprünglich vokalisch anlautende Silben kommen nicht vor; **ⲱⲡ** „zählen“, das jetzt mit einem Vokal beginnt, ist z. B. aus einem *i̓ōp,* **ⲉⲣⲱⲧⲉ** „Milch“ aus einem *i̓^{e}rōṯ^{e}t* entstanden. — Über das Hülfs-*e* im Anlaut vgl. § 19, 1.

b. Wenn der erste Konsonant eines zweikonsonantig anlautenden Wortes ein aus *ꜣ* oder *ỉ* entstandenes ʾ ist (§ 15 Anm.), so wird entweder v o r dem ʾ ein Hülfs-*ă* (aus *e* entstanden § 39 b) oder n a c h dem ʾ ein Hülfs-*e* zur Erleichterung der Aussprache eingefügt; z. B. ⲁⲙⲟⲩⲛ „Gott Ammon" = *^{a}*ỉmun* = *^{a}*ʾmun*; ⲁⲛⲟⲙ „Haut" = *^{a}*ỉnom* = *^{a}*ʾnom*; ⲁⲕⲱ „Verderben" = *^{a}*ꜣḳōt* = *^{a}*ʾḳō(t)*; ⲉⲣⲱⲧⲉ „Milch" = **ỉ*^{e}*rōṯ*^{e}*(t)* = **ʾ*^{e}*rōtĕ(t)*; ⲉⲧⲡⲱ „Last" = **ꜣ*^{e}*ṯpōt* = **ʾ*^{e}*tpō(t)*.

c. Vor einer mit *ʿ* beginnenden, anlautenden Doppelkonsonanz wird ein (aus ^{e} entstandenes, § 39 a) Hülfs-*ă* gesprochen; z. B. ⲁⲛⲁϣ „Eid" für *^{a}*ʿnaḫ*.

Der Hülfsvokal *e*, der nach § 19 im Inlaut unbetonter, geschlossener Silben steht, wird dem Hauptvokal des Wortes angeglichen, wenn der vor dem *e* stehende Konsonant verschliffen worden ist; z. B. ⲟⲩⲏⲏⲃ „Priester" für **wēʿ*^{e}*b* = **wēʾ*^{e}*b* = **wē-*^{e}*b*; ⲕⲱⲱⲥ „bestatten" für **ḳō-r*^{e}*s* = **ḳō-ʾ*^{e}*s* = **ḳō-*^{e}*s*; ⲥⲱⲱϥ „beschmutzen" für **sō-ỉ*^{e}*f* = **sō-ʾ*^{e}*f* = **sō-*^{e}*f*; ⲟⲟϩ „Mond" für *ỉo-ʿ*^{e}*ḥ* = **ʾo-ʾ*^{e}*ḥ* = **ʾo-*^{e}*ḥ*; ⲉⲓⲟⲟⲣ „Fluß" für **ỉo-t*^{e}*r* = **ỉo-ʾ*^{e}*r* = **ỉo-*^{e}*r*; ⲕⲉⲉⲥ „Knochen" für **ḳe-r*^{e}*s* = **ḳe-ʾ*^{e}*s* = **ḳe-*^{e}*s*. 37*.

Anm. Diese auf Assimilation beruhende Vokalverdoppelung hat mit der sogen. Vokalbrechung (§ 34) nichts gemein.

Einfluß von Konsonanten auf den nachfolgenden Vokal. *a.* Die Konsonanten ⲙ und ⲛ 38*.

veranlassen die Verdumpfung eines folgenden ⲱ zu ⲟⲩ (*u*); z. B. ⲙⲟⲩⲣ „binden“ für ⲙⲱⲣ; ⲙⲟⲩϩ „füllen“ für ⲙⲱϩ; ⲙⲟⲩⲛ „bleiben“ für ⲙⲱⲛ; ⲛⲟⲩⲧ „mahlen“ für ⲛⲱⲧ; ⲙⲟⲩⲟⲩⲧ „töten“ für ⲙⲱⲟⲩⲧ; ⲛⲟⲩϣⲡ̄ „vertreiben“ für ⲛⲱϣⲡ̄; ⲙⲉⲕⲙⲟⲩⲕ̄ϥ „ihn betrachten“ für ⲙⲉⲕⲙⲱⲕ̄ϥ; ⲛⲉϭⲛⲟⲩϭ̄ϥ „ihn verspotten“ für ⲛⲉϭⲛⲱϭ̄ϥ u. a. m.

b. Auslautendes Hülfs-*e* (ⲉ § 19) ist nach *w* häufig abgefallen; z. B. ⲥⲁϩⲟⲩ „verfluchen“ äg. **soḥw^{e}r* = **saḥwĕ* (§ 39 c; B. ⲥⲁϩⲟⲩⲓ) = **saḥw;* ⲙⲁⲁⲩ „Mutter“ äg. **maw^{e}t* = **maawĕ* = **maaw.*

*39. Einfluß von Konsonanten auf den vorhergehenden Vokal. *a.* Tonloses, in geschlossener Silbe stehendes *ĕ*, auch Hülfs-*e* ist vor äg. ʿ (ע) in ⲁ übergegangen; z. B. ⲉⲓⲁ- tonloser Infinitiv von ⲉⲓⲱ (äg. *ỉʿ*) „waschen“ für **ỉĕʿ*; ⲕⲁ- tonl. Inf. von ⲕⲱ (*ḫʿ*) „legen“ für **ḫĕʿ*; ⲥⲁⲛⲟⲩϣ̄ϥ „ihn ernähren“ für **s^{e}ʿnōḫ^{e}f.* Cf. Ῥαμεσσῆς äg. **Raʿmesse* für **Rĕʿmesse.* Vgl. auch § 36 c. In offener Silbe hat sich ⲉ vor ʿ erhalten: ϣⲉⲉⲧ- tonloser Infinitiv von ϣⲱⲱⲧ (äg. *šʿd*) „schneiden“ für **šĕ-ʿ^{e}d.*

b. Tonloses, im Inlaut in geschlossener Silbe stehendes *ĕ* ist vor einem aus *ỉ* entstandenen ʾ (§ 15 Anm.) in ⲁ übergegangen; z. B. ⲙⲁⲛⲉ- tonloser Infinitiv von ⲙⲟⲟⲛⲉ (äg. *mỉn*) „weiden, landen“ für **mĕỉ-nĕ* = **meʾ-nĕ;* ⲙⲁⲛⲟⲩϥ „ihn weiden“ für **m^{e}ỉ-nōf* = **m^{e}ʾ-nōf;* ⲡⲁ- „mein“ für **pĕỉ* = **pĕʾ* (vgl. ⲡⲉⲕ- „dein“; ⲡⲉϥ-

„sein“ etc. § 55); ⲧⲣⲁ- „veranlassen daß ich thue“ für **drĕî* (vgl. ⲧⲣⲉⲕ-, ⲧⲣⲉϥ- § 285) u. a. m. Vgl. auch § 36 b.

c. ⲟ geht vor äg. ꜥ, vor ϩ und vor einem aus *ḫ* entstandenem ϣ (§ 13 *b* 1) in ⲁ über; z. B. ⲉⲓⲁⲁϥ „ihn waschen“ für **ioꜥᵉf* (vgl. § 37); ⲕⲁⲁϥ „ihn legen“ für **ḫoꜥᵉf* (§ 37); ϫⲁϩ̄ϥ „ihn berühren“ für ϫⲟϩ̄ϥ; ⲣⲁϩⲉ „gewaschen“ (Stamm äg. *rḫt*) für ⲣⲟϩⲉ; ⲥⲁϩⲟⲩ „verfluchen“ (äg. *sḥwr*, **soḥwᵉr*) für ⲥⲟϩⲟⲩ; ⲁϣⲉ „aufgehängt“ (St. äg. *ꜥḫi*) für ⲟϣⲉ; ⲛⲁϣ̄ⲧ „stark seiend“ (äg. *nḫt*, ⲛ̄ϣⲟⲧ) für ⲛⲟϣ̄ⲧ; ⲥⲁϣ̄ϥ „sieben“ (äg. *sfḫ* § 31) für ⲥⲟϣ̄ϥ u. a. m.

Dagegen hat sich ⲟ in offener Silbe vor ꜥ bisweilen erhalten; z. B. ⲕⲟⲟϩ „Ecke“ für *ḳoꜥᵉḥ*; ⲟⲟϩ „Mond“ für **ioꜥᵉḥ* (§ 37).

Anm. 1. Vor einem aus *š* hervorgegangenen ϣ ist ⲟ geblieben; z. B. ⲧⲣⲟϣⲣ̄ϣ „erröten“ (Stamm äg. *dšr*, mit Metathesis *drš* § 31); ϩⲣⲟϣ „schwer werden.“

Anm. 2. Im B. ist ⲱ (bez. ⲟⲩ § 38 a) vor einem aus *ḫ* entstandenen ϩ in ⲟ übergegangen: ⲙⲟϩ „füllen“ äg. *mḥ* (S. ⲙⲟⲩϩ); vor einem aus *h* entstandenen ϩ bleibt ⲱ bez. ⲟⲩ unverändert stehen: ⲛⲟⲩϩⲓ „Sykomore“ äg. *nht*.

d. ⲏ ist vor ϩ bisweilen in ⲉ übergegangen; z. B. ⲙⲉϩ „gefüllt“ für ⲙⲏϩ.

Kontraktion. Kurzes *e* (ⲉ) wird mit nachfolgendem *w* bisweilen zu ⲟⲩ monophthongisiert; z. B. ⲥⲟⲩ-ϩⲱⲣ „Horusstern, Orion“ für **sĕw-Ḥōr* (**sĕw-* ist 40.*

die tonlose Form von ⲥⲓⲟⲩ „Stern“); ⲧⲟⲩϩⲟ „hinzufügen“ für **dĕwḥo* (von ⲟⲩⲱϩ „legen“); ⲥⲟⲩⲧⲛ̄- tonloser Infinitiv von ⲥⲟⲟⲩⲧⲛ̄ „richten“ für *sĕwdᵉn-*; ⲃⲟⲩⲃⲟⲩ „glänzen“ für **béwbᵉw*.

Doch ist häufig aus *ew* auch ⲉⲩ (§ 20b) geworden; z. B. ⲧⲉⲩ- tonloser Infinitiv von ⲧⲟⲟⲩ „kaufen“, für **dĕw-*; ⲙⲉⲩⲧ- tonloser Invinitiv von ⲙⲟⲩ̇ⲟⲩⲧ „töten“, für **mĕwt-*; ⲥⲉⲩϩ- tonloser Inf. von ⲥⲱⲟⲩϩ „versammeln“, für **sĕwḥ-*; ⲉⲩ- „sie sind“ für **ĕw* u. a. m. Eine Regel, wann *ew* zu ⲟⲩ und wann zu ⲉⲩ wird, läßt sich nicht aufstellen. —

E. Betonung.

*41. Jedes koptische (und wohl auch ägyptische) Wort hat nur einen Bildungsvokal, der in der letzten oder vorletzten Silbe steht. Der Ton des Wortes ruht auf dem Bildungsvokal. Die häufigen Hülfsvokale sind unbetont, selbst wenn sie sich zu vollen Vokalen entwickelt haben; z. B. ⲁⲙⲟⲩ́ⲛ „Ammon“ aus **ᵃĭmōn* vgl. § 36 b. Gebrochene und verdoppelte Vokale gelten als ein Vokal und haben nur einen Accent; z. B. ⲕⲱⲱⲥ „beerdigen“, gesprochen *ḳṓōs*.

*42. Tritt an ein zweisilbiges, auf der Pänultima betontes Wort eine Endung (Pluralendung, Possessivsuffixe etc.), durch die das Wort dreisilbig wird, so

springt der Vokal und mit ihm der Accent von der ursprünglich betonten (jetzt drittletzten) Silbe auf die vorletzte über; z. B. ⲣⲟ́ⲙⲡⲉ „Jahr“ (**rón-p^{e}t*), plur. ⲣ̄ⲙⲡⲟ́ⲟⲩⲉ (**r^{e}m-pó-w^{e}t*); ϣⲟ́ⲣϣ̄ⲣ „zerstören,“ aber ϣⲣ̄ϣⲱⲣϥ̄ „ihn zerstören“ (**š^{e}r-šō-r^{e}f*, mit Dehnung des in offener Silbe stehenden *o*); ⲥⲟⲗⲥⲗ „trösten,“ ⲥ̄ⲗⲥⲱⲗ „getröstet“ (für **s^{e}l-sō-lĕ*).

Mehrere syntaktisch zusammengehörige Wörter 43*.
werden als ein lautliches Ganzes, ein Wort, gesprochen. Der Ton ruht auf dem letzten Worte, alle vorhergehenden werden enttont, indem ihre Bildungsvokale zu *ĕ* (bez. *a* § 39) verkürzt werden.

Derartige Wortkomplexe mit einem Accent bilden z. B. Subst. und abhängiger Genetiv: ⲥⲟⲩ-ϩⲱⲣ „Stern des Horus“ aus ⲥⲓⲟⲩ und ϩⲱⲣ; ϩⲟⲩ-ⲙⲓⲥⲉ „Geburtstag“ aus ϩⲟⲟⲩ „Tag“ und ⲙⲓⲥⲉ „gebären“;

Subst. und Adjektiv: ⲉⲓⲉⲣⲟ „Fluß“ aus ⲉⲓⲟⲟⲣ „Kanal“ und ⲟ „groß“; ⲣ̄ⲙⲡ-ϣⲓⲣⲉ „kleines Jahr“ aus ⲣⲟⲙⲡⲉ „Jahr“ und ϣⲓⲣⲉ „klein“;

Pronomen demonst. und Nomen: ⲡⲉï-ϩⲣⲟⲟⲩ „diese Stimme“ aus ⲡⲁ̀ⲓ „dieser“ und ϩⲣⲟⲟⲩ „Stimme“;

Verbum und Objekt: ϩⲉⲧⲃ-ⲣⲱⲙⲉ „einen Menschen töten“ aus ϩⲱⲧ̄ⲃ „töten“ und ⲣⲱⲙⲉ „Mensch“; ⲥⲉⲧ̄ⲙ-ⲧⲉⲥⲙⲏ „die Stimme hören“ aus ⲥⲱⲧ̄ⲙ „hören“, ⲧⲏ „jene“ und ⲥⲙⲏ „Stimme“; ⲁïⲙⲉⲥⲧⲉ-ⲡⲁⲱⲛ̄ϩ „ich

haßte mein Leben“ aus ⲁⲓ̈- „ich that“, ⲙⲟⲥⲧⲉ„ hassen“, ⲡⲱⲓ̈ „der meinige“ und ⲱⲛ̄ϩ „Leben“.

Anm. Die tonlose Form eines Wortes wird in der Grammatik durch einen nachgesetzten Verbindungsstrich bezeichnet; z. B. ϫⲉⲕ- tonlose Form von ϫⲱⲕ „vollenden“.

44. Eröffnet ein solcher Wortkomplex den Satz, so werden Partikeln, die an zweiter Stelle stehen, z. B. ϭⲉ „also“, ⲇⲉ „aber“, ⲙⲉⲛ „zwar“, ⲅⲁⲣ „denn“, hinter das letzte Wort gesetzt und nicht in den Komplex eingeschoben; z. B. ⲁϥⲧⲟⲩⲛ-ⲉⲓⲁⲧ̄ϥ ⲇⲉ „er erhob aber seinen Blick“ aus ⲁϥ- „er that“, ⲧⲱⲟⲩⲛ „erheben“, ⲉⲓⲁⲧ̄ϥ „sein Blick“.

45. Enklitisch werden einem betonten Worte angehängt die Kopula ⲡⲉ sg. m., ⲧⲉ sg. f. und ⲛⲉ pl., sowie die Partikel ⲡⲉ die häufig nach dem Hilfszeitwort ⲛⲉ- „war“ steht (§ 275).

*46 Worttrennung und Interpunktion. Die einzelnen Wörter werden in kopt. Handschriften nicht von einander getrennt. Die Worttrennung kopt. Drucke ist ganz willkürlich. Soll in den Drucken der besseren Übersichtlichkeit wegen eine Worttrennung stattfinden, so zieht man am richtigsten das, was sprachlich als ein Ganzes aufgefaßt wird (§ 43), auch in der Schrift zusammen; z. B. ⲁϥϩⲉⲧ̄ⲃⲡⲣⲱⲙⲉ „er tötete den Mann“ (*ăfhĕtᵉbprṓmĕ*).

Zur Erleichterung der Analyse können dann die

wichtigsten Elemente einer Wortgruppe durch Bindestriche von einander getrennt werden; z. B. ⲁϥϩⲉⲧⲃ-ⲡⲣⲱⲙⲉ.

Als Interpunktionszeichen verwenden bessere Handschriften den Punkt (·) und den Doppelpunkt (:). Neuere Drucke gebrauchen die griech. Interpunktionen oder lassen sie meist mit Ausnahme des Punktes überhaupt bei Seite.

F. Zahlzeichen und Abkürzungen.

Die Zahlen werden in den sah. Texten gewöhnlich ausgeschrieben, in den boh. durch die griech. Buchstabenziffern bezeichnet: ⲁ̅ 1, ⲃ̅ 2, ⲅ̅ 3, ⲇ̅ 4, ⲉ̅ 5, ⲋ̅ 6, ⲍ̅ 7, ⲏ̅ 8, ⲑ̅ 9, ⲓ̅ 10, ⲕ̅ 20, ⲗ̅ 30, ⲙ̅ 40, ⲛ̅ 50, ⲝ̅ 60, ⲟ̅ 70, ⲡ̅ 80, ϥ̅ 90, ⲣ̅ 100, ⲁ̿ 1000, ⲓ̿ 10000. 47

Einige der gebräuchlichsten Wortabkürzungen sind: ⲓ̅ⲥ̅ für ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ; ⲭ̅ⲥ̅ für ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ; ⲓ̅ⲏ̅ⲗ̅ für ⲓⲥⲣⲁⲏⲗ; ⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ für ⲡⲛⲉⲩⲙⲁ; ⲕ̅ⲉ̅ für ⲕⲩⲣⲓⲉ.

2. Formenlehre.

I. Kapitel: Pronomina.

a. Persönliches Pronomen.

1. Personalsuffixe.

Die Personalsuffixe, die dem Nomen, den Präpositionen und dem Verbum angehängt werden, um den Besitz, das Subjekt oder das Objekt auszudrücken, sind folgende: 48*.

	Singular	Plural
I. Pers.	ï	ⲛ
II. „	m. ⲕ	ⲧⲛ̄
	f. keine Endung oder ⲉ	
III. „	m. ϥ	ⲟⲩ
	f. ⲥ	

Anm. Die entsprechenden äg. Formen s. Ä§ 73.

*49. Nur wenige Substantiva, meist Namen von Gliedmaßen, die in festen Verbindungen, meist mit Präpositionen, gebraucht werden, verwenden die Personalsuffixe zum Ausdruck des Genetivs (Possessivverhältnisses); die wichtigsten sind: ⲱⲱ⸗ „Rücken" äg. *ỉ3t*; ⲣⲱ⸗ „Mund" äg. *r;* ⲥⲱ⸗ „Rücken" äg. *s3;* ⲧⲟⲩⲱ⸗ „Busen"; ϩⲧⲏ⸗ (B. ϩⲏⲧ⸗) „Vorderseite" äg. *ḥ*ᶜ*t*; ϫⲱ⸗ „Kopf" äg. **ḏ3ḏ3;* ϩⲧⲏ⸗ „Herz" äg. *ḥ*ᶜ*tỉ*; ϩⲣⲁ⸗ „Gesicht" äg. *ḥr*; ⲉⲓⲁⲧ⸗ „Blick"; ⲣⲁⲧ⸗ „Fuß" äg. *rd*; ⲧⲟⲟⲧ⸗ „Hand" äg. *dt;* ϣⲁⲛⲧ⸗ „Nase" äg. *ḫnt*; ϩⲏⲧ⸗ „Bauch" äg. *ḫt;* ⲕⲟⲩⲛ⸗ „Schoß"; ferner ⲁⲣⲏϫ⸗ „Ende"; ⲥⲟⲩⲛ̄ⲧ „Preis" äg. *swn;* ⲧⲃⲏⲏⲧ⸗ „Vergeltung" äg. *ḏb3.* — Über den Gebrauch der Personalsuffixa beim Verbum s. § 250. 137.

Anm. Sämtliche obige Nomina sind in der vor Suffixen gebrauchten Form (Status pronominalis) angeführt, die äußerlich durch ein nachgesetztes ⸗ bezeichnet wird.

*50. Das Personalsuffix der 1. Sing. fällt bei konsonantisch endigenden Substantiven ab; z. B. ⲣⲁⲧ „mein Fuß" äg. *rd-ỉ.* Das Suffix der 2. Sing. f. fehlt bei den

auf ⲏ oder ⲱ ausgehenden Substantiven: ϫⲱ „dein (der Frau) Kopf“; ϩⲧⲏ „dein (der Frau) Herz“; auch bei den auf ⲁ endigenden Substantiven ist das Suff. 2. Sg. f. abgefallen, doch ist hier das auslautende ⲁ des Nomens in ⲉ übergegangen: ϩⲣⲉ „dein (der Frau) Gesicht“. Die auf einen Konsonanten auslautenden Substantiva haben das Suff. 2. Sg. f. ⲉ: ⲣⲁⲧⲉ „dein (der Frau) Fuß“. Vor dem Suff. der 2. Pl. wird das in offener Silbe stehende ⲁ zu ⲏ, ⲟ zu ⲱ (§ 33) gedehnt: ϩⲣⲏⲧⲛ̄ „euer Gesicht“; ⲉⲣⲱⲧⲛ̄ „zu euch“. Da die auf ⲧ endigenden Nomina mit dem Suff. 1. Pl. und 2. Pl. fast gleichlauten würden (ⲣⲁⲧⲛ̄ „unser Fuß“ *ⲣⲁⲧⲧⲛ̄ „euer Fuß“), wird bei ihnen das Suff. ⲧⲛ̄ durch ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ ersetzt: ⲣⲁⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „euer Fuß“; ϩⲏⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „euer Leib“.

Anm. Das alte Suff. der 2. Sg. fem. *ṯ*, jünger *t*, ist im Kopt. überall verschliffen: **rōṯ* = **rōt* = ⲣⲱ „dein (der Frau) Mund“; bei den Nominibus mit konsonant. Auslaut hat sich das zwischen dem auslautenden Stammkonsonanten und Suffix stehende Hülfs-*e* im Sah. als ⲉ erhalten: **rad*^{e}*ṯ* = **rad*^{e}*t* = **rad*^{e}*(t)* ⲣⲁⲧⲉ (B. ⲣⲁϯ) „dein (der Frau) Fuß“. Die Form ϩⲣⲉ „dein (der Frau) Gesicht“ äg. **ḥraṯ* = **ḥrat* ist schwer zu erklären. — Die Form ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ ist kein Suffix, sondern ein Nomen ⲧⲏⲩ= mit dem Suff. 2. Pl. ⲧⲛ̄; ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ ist betont, das vorhergehende Nomen wird bisweilen verkürzt. Über den Gebrauch der Personalsuffixe beim Verbum s. § 176 ff.

Beispiele des Nomens mit Suffixen.

A. Vokalisch (außer auf ⲁ) endigendes Nomen: ϫⲱ⸗ „Kopf". — B. Nomen auf ⲁ: ϩⲣⲁ⸗ „Gesicht". — C. Konsonantisch endigendes Nomen: ⲣⲁⲧ⸗ „Fuß".

	A	B	C
1. Person sing.	ϫⲱⲓ̈	ϩⲣⲁⲓ̈	ⲣⲁⲧ
2. „ „ masc.	ϫⲱⲕ	ϩⲣⲁⲕ	ⲣⲁⲧ̄ⲕ
2. „ „ fem.	ϫⲱ	ϩⲣⲉ	ⲣⲁⲧⲉ
3. „ „ masc.	ϫⲱϥ	ϩⲣⲁϥ	ⲣⲁⲧ̄ϥ
3. „ „ fem.	ϫⲱⲥ	ϩⲣⲁⲥ	ⲣⲁⲧ̄ⲥ
1. „ plur.	ϫⲱⲛ	ϩⲣⲁⲛ	ⲣⲁⲧ̄ⲛ
2. „ „	ϫⲱⲧ̄ⲛ	ϩⲣⲏⲧ̄ⲛ	ⲣⲁⲧⲧⲏⲩⲧ̄ⲛ
3. „ „	ϫⲱⲟⲩ	ϩⲣⲁⲩ	ⲣⲁⲧⲟⲩ

2. Pronomen absolutum.

		Singular	Plural
*51.	1. Pers.	ⲁⲛⲟⲕ	ⲁⲛⲟⲛ
	2. „ masc.	ⲛ̄ⲧⲟⲕ	ⲛ̄ⲧⲱⲧ̄ⲛ
	fem.	ⲛ̄ⲧⲟ	
	3. „ masc.	ⲛ̄ⲧⲟϥ	ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ
	fem.	ⲛ̄ⲧⲟⲥ	

Anm. Die altäg. Formen s. Ä§ 84. ⲀⲚⲞⲔ ist aus *ᵃinok* entstanden (§ 36b).

*52. Daneben finden sich noch die tonlosen Formen: Sg. 1. P. ⲁⲛ̄ⲅ, 2. P. m. ⲛ̄ⲧ̄ⲕ f. ⲛ̄ⲧⲉ; Pl. 1. P. ⲁⲛ, 2. P.

ⲚⲦⲈⲦⲚ̄. Sie werden als Subjekt des Nominalsatzes gebraucht.

3. Der Ausdruck für „selbst".

Zur Wiedergabe des Ausdrucks „selbst" bedient 53.
man sich des Nomens ϩⲱ(ⲱ) = „Leib" (äg. ḥꜥ Ä§ 85B), dem die Possessivsuffixe angehängt werden: ϩⲱⲱⲕ „du selbst"; ϩⲱⲱⲛ „wir selbst"; ϩⲱⲟⲩ „sie selbst". Unregelmäßig sind: ϩⲱⲱⲧ „ich selbst"; ϩⲱⲱⲧⲉ „du (Frau) selbst"; ϩⲱⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „ihr selbst".

b. Possessivpronomina.

1. Absolute Possessivpronomina.

	Singular masc.	Singular fem.	Plural.	
Sing. 1. Pers.	ⲡⲱï	ⲧⲱï	ⲛⲟⲩï	54*.
	„der meinige"	„die meinige"	„die meinigen"	
„ 2. Pers. m.	ⲡⲱⲕ	ⲧⲱⲕ	ⲛⲟⲩⲕ	
f.	ⲡⲱ	ⲧⲱ	ⲛⲟⲩ	
„ 3. „ m.	ⲡⲱϥ	ⲧⲱϥ	ⲛⲟⲩϥ	
f.	ⲡⲱⲥ	ⲧⲱⲥ	ⲛⲟⲩⲥ	
Plur. 1. „	ⲡⲱⲛ	ⲧⲱⲛ	ⲛⲟⲩⲛ	
„ 2. „	ⲡⲱⲧⲛ̄	ⲧⲱⲧⲛ̄	ⲛⲟⲩⲧⲛ̄	
„ 3. „	ⲡⲱⲟⲩ	ⲧⲱⲟⲩ	ⲛⲟⲩⲟⲩ	

Diese Formen werden als Substantiva gebraucht.

Anm. Das absolute Possessivpron. ist zusammengesetzt mit einem Nomen ⲡⲱ = masc., ⲧⲱ = fem., ⲛⲟⲩ = plur. (für *ⲛⲱ § 38a) und den Possessivsuffixen. Vgl. Ä§ 115.

2. Possessivartikel.

*55.	Sg. 1. P.	ⲡⲁ- „mein“	ⲧⲁ- „meine“	ⲛⲁ- „meine“
	„ 2. „ m.	ⲡⲉⲕ- „dein“	ⲧⲉⲕ-	ⲛⲉⲕ-
	„ f.	ⲡⲟⲩ- „	ⲧⲟⲩ-	ⲛⲟⲩ-
	„ 3. „ m.	ⲡⲉϥ- „sein“	ⲧⲉϥ-	ⲛⲉϥ-
	„ f.	ⲡⲉⲥ- „ihr“	ⲧⲉⲥ-	ⲛⲉⲥ-
	Pl. 1. „	ⲡⲉⲛ- „unser“	ⲧⲉⲛ-	ⲛⲉⲛ-
	„ 2. „	ⲡⲉⲧⲛ̄- „euer“	ⲧⲉⲧⲛ̄-	ⲛⲉⲧⲛ̄-
	„ 3. „	ⲡⲉⲩ- „ihr“	ⲧⲉⲩ-	ⲛⲉⲩ-

Es sind dies die aus dem absoluten Possessivpron. verkürzten Formen. ⲡⲁ-, ⲧⲁ-, ⲛⲁ- sind aus ursprünglichem **pĕʾi-*, **tĕʾi-*, **nĕʾi-* (§ 39 b) entstanden. Die Formen mit dem Suffix der 2. Pers. fem. Sing. ⲡⲟⲩ-, ⲧⲟⲩ-, ⲛⲟⲩ- sind unregelmäßig; im B. lauten sie korrekt ⲡⲉ-, ⲧⲉ-, ⲛⲉ- (aus **pĕṯ-*, **tĕṯ-*, **nĕṯ* entstanden). ⲡⲉⲩ-, ⲧⲉⲩ- ⲛⲉⲩ- sind aus **pĕw-*, **tĕw-*, **nĕw-* kontrahiert (§ 40); die entsprechenden B. Formen sind: ⲡⲟⲩ-, ⲧⲟⲩ-, ⲛⲟⲩ-. Die äg. Formen des Possessivartikels s. Ä§ 115.

*56. Die Formen des Possessivartikels werden nur in Verbindung mit einem Nomen gebraucht, und zwar die mit ⲡ anlautenden vor einem männlichen, die mit ⲧ vor einem weiblichen, die mit ⲛ vor einem pluralischen beiderlei Geschlechts: ⲡⲉⲕⲥⲟⲛ „dein Bruder“; ⲧⲉϥⲥⲱⲛⲉ „seine Schwester“; ⲛⲉⲩⲣⲱⲙⲉ „ihre Leute“.

Zur Verstärkung des Possessivartikels wird häufig das entsprechende absolute Personalpron. nachgesetzt;

z. B. ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲁⲛⲟⲕ „mein Vater"; ⲧⲉⲥⲙⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲧⲟⲥ „ihre Mutter".

Der Possessivartikel dient zur Bezeichnung des Possessivverhältnisses; nur die wenigen in § 49 angeführten Nomina gebrauchen in bestimmten Fällen noch die Possessivsuffixa; doch sagt man auch ⲡⲉϥⲣⲟ „sein Mund" neben ⲣⲱϥ, ⲡⲉⲕϩⲏⲧ „dein Herz" neben ϩⲧⲏⲕ, ⲡⲉⲛϩⲟ „unser Gesicht" neben ϩⲣⲁⲛ.

3. Possessivpräfix.

Das Possessivpräfix wird als Status constructus vor einem Nomen gebraucht. Es lautet: 57*.

Sg. m. ⲡⲁ „der des" ὁ ὢν τοῦ;
f. ⲧⲁ „die des" ἡ οὖσα τοῦ;
Pl. c. ⲛⲁ „die des" οἱ ὄντες τοῦ.

Beispiele: ⲡⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „der Gottes, d. i. der Gott ergebene"; ⲡⲁ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ „der seinem Vater gehörige"; ⲡⲁ-ⲧⲉϣⲛⲏ „der des Gartens, der Gärtner"; ⲧⲁ-ⲧⲡⲉ „die des Himmels, die himmlische"; ⲛⲁ-ⲟⲩ-ⲡⲟⲗⲓⲥ „die einer Stadt, die Einwohner einer Stadt".

c. Demonstrativpronomina.

1. Das Pronomen „dieser". 58*.

a. absolut, betont: Sg. m. ⲡⲁï; f. ⲧⲁï; Pl. ⲛⲁï;

b. vor einem Nomen, tonlos: Sg. m. ⲡⲉï; f. ⲧⲉï; Pl. ⲛⲉï.

Neben ⲡⲉ̈ⲓ kommt im S. eine kontrahierte Form ⲡⲓ, ϯ, ⲛⲓ vor, die auch in abgeschwächter Bedeutung als Artikel gebraucht wird.

Beispiele: ⲡⲁ̈ⲓ-ⲡⲉ ⲡⲁⲥⲱⲙⲁ „dieses ist mein Leib" (ⲡⲉ ist Kopula); ⲡⲉ̈ⲓⲣⲱⲙⲉ „dieser Mensch"; ⲧⲉ̈ⲓⲥⲱⲛⲉ „diese Schwester"; ⲛⲉ̈ⲓⲉ̈ⲓⲟⲧⲉ „diese Eltern"; ⲛⲓⲙⲏⲏϣⲉ „die Mengen".

Das Neutrum „dieses" giebt man entweder durch den Sing. ⲡⲁ̈ⲓ oder den Plural ⲛⲁ̈ⲓ wieder.

Anm. ⲡⲁ̈ⲓ und ⲡⲉ̈ⲓ gehen auf das äg. *p3ï*, *t3ï*, *n3ï*, zurück; Ä§ 90 B. Im Boh. lautet das absol. Demonstr. ⲫⲁⲓ, ⲑⲁⲓ, ⲛⲁⲓ (§ 24 a), die Form vor d. Nomen ⲡⲁⲓ, ⲧⲁⲓ, ⲛⲁⲓ; daneben kommt noch eine verkürzte Form ⲡⲓ, ϯ, ⲛⲓ vor, die als Artikel gebraucht wird.

2. Das Pronomen „jener".

*59. Absolut, betont: Sg. m. ⲡⲏ, f. ⲧⲏ, Pl. ⲛⲏ.

Die tonlose Form ⲡ(ⲉ), ⲧ(ⲉ), ⲛ(ⲉ) hat die Bedeutung als Demonstrativum verloren und wird als Artikel gebraucht, vgl. § 122. Zum Ausdruck von „jener", in Verbindung mit dem Nomen bedient man sich der Umschreibung ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ wörtlich „welcher dort (ist)"; z. B. ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ „jener Mann" (wörtl. „der Mann welcher dort ist"); ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ „jene Frau"; ⲛ̄ϩⲙ̄ϩⲁⲗ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ „jene Diener".

Anm. ⲡⲏ geht auf ägypt. *p3*, *t3*, *n3* (Artikel) zurück; Ä§ 113. — Die boh. Formen lauten: ⲫⲏ, ⲑⲏ, ⲛⲏ.

d. Fragepronomina.

1. ⲁϣ (äg. *iḫ*, **ioḫ* Ä§ 358 B) „wer? was? welcher?“, 60*.
substantivisch und adjektivisch (mit dem Nomen durch ⲛ̄ verbunden § 151) gebraucht; z. B. ⲁϣ ⲧⲉⲕⲥϩⲓⲙⲉ-ⲧⲉ „wer ist deine Frau?“; ⲁϣ ⲛ̄ⲣⲁⲛ „welcher Name?“.

2. ⲛⲓⲙ „wer, welcher“ (äg. *in-m*, näg. *nïm*, Ä§ 359 B), subst. und adjekt. (§ 151) gebraucht; z. B. ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ „wer ist dein Name?“; ⲛⲓⲙ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „welcher Mensch?“.

3. ⲟⲩ „was?“ meist substant.; z. B. ⲟⲩ-ⲧⲉ ⲧⲙⲉ „was ist die Wahrheit?“.

4. ⲟⲩⲏⲣ „wie viel“ (äg. *wr* „groß“), subst. und adjekt. gebraucht; z. B. ⲟⲩⲏⲣ-ⲡⲉ ⲡⲉⲕⲁϩⲉ „wie viel (wie lang) ist dein Leben?“; ⲟⲩⲏⲣ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ „wie viel Jahre?“.

5. ⲁϩⲣⲟ⸗ „was ist-“, mit den Possessivsuffixen verbunden (aus *iḫ* „was?“ und *r⸗* „zu“ entstanden); ⲁϩⲣⲟⲕ „was ist dir?“ (daß du das und das thust); ⲁϩⲣⲱⲧⲛ̄ „was ist euch?“; ⲁϩⲣⲟⲟⲩ „was ist ihnen?“.

II. Kapitel: Nomina.

a. Allgemeines.

1. Geschlecht.

Das Koptische unterscheidet beim Nomen (Sub- 61*.
stantiv, Adjektiv, Zahlwort) zwei Geschlechter: ein

genus masculinum und ein genus femininum. Die Nomina weibl. Geschlechts endigen im Sahidischen entweder auf ⲉ (B. ⲓ) oder auf einen langen Vokal. Da aber auch zahlreiche Masculina (nach Abfall des letzten Stammkonsonanten) in derselben Weise auslauten, so lassen sich die Feminina ihrer äußeren Form nach nicht von den Masculinis scheiden.

Anm. Die altäg. Femininendung lautete ^{e}t (*t* geschrieben); das *t* ist schon frühzeitig verschliffen worden; s. Ä§ 89 B. Die meisten Masculina hatten wahrscheinlich ursprünglich eine Endung *u* (*w* geschrieben), die aber meist frühzeitig verloren gegangen ist und für das Kopt. nicht mehr in Betracht kommt. — Der auslautende lange Vokal der Feminina ist vielleicht dadurch entstanden, daß der nach den letzten Stammkonsonanten stehende Bildungsvokal in offener Silbe vor einer Endung $w^{e}t$, $y^{e}t$ stand.

62. Eine Reihe altägyptischer Feminina hat im Kopt. das männliche Geschlecht angenommen; z. B. *pḫr-t* f. = ⲡⲁϩⲣⲉ : ⲫⲁϧⲣⲓ m. „Heilmittel"; *bỉ-t* f. = ⲉⲃⲓⲱ m. „Honig"; *ꜣḥ-t* f. = ⲉⲓⲱϩⲉ m. „Acker"; *ḏdf-t* f. = ϫⲁⲧϥⲉ m. „Gewürm"; *nr-t* f. = ⲛⲟⲩⲣⲉ m. „Geier"; *mḥꜥ-t* f. = ⲙ̄ϩⲁⲁⲩ m. „Grab"; *ỉmnt-t* f. = ⲁⲙ̄ⲛⲧⲉ : ⲁⲙⲉⲛϯ m. „die Unterwelt". — Umgekehrt ist das masc. *sntỉ* im Kopt. weibl. Geschlechts: ⲥ̄ⲛⲧⲉ „Basis" (vgl. § 80).

2. Form der Nomina.

*63. Die kopt. Substantiva und Adjektiva zerfallen ihrer äußeren Form nach in zwei Hauptgruppen, deren erste den reinen Stamm ohne äußere Zusätze zeigt,

während die zweite durch äußere Zusätze, Affixa und Präfixa, abgeleitet ist. Die erste dieser beiden Hauptgruppen scheidet sich wiederum je nach der Zahl ihrer Konsonanten in mehrere Klassen. Diese Klassen endlich zerfallen in eine grosse Menge von Unterabteilungen, die durch die Beschaffenheit und Stellung des Bildungsvokals von einander verschieden sind.

Anm. Nicht berücksichtigt sind hierbei die fremden Sprachen (dem Kanaanäischen, Griechischen, Arabischen etc.) zu verschiedenen Zeiten entlehnten Substantiva, die zum Theil im Kopt. das Bürgerrecht erlangt haben.

A. Erste Gruppe.

Nomina ohne äussere Zusätze.

I. Klasse. Nomina mit einem Konsonanten.

Die Zahl der hierher gehörigen Nomina ist sehr 64.
klein; es ist Grund anzunehmen, daß sie ursprünglich zwei Konsonanten hatten, deren einer in der alten Orthographie nicht geschrieben wird und in der Sprache schon früh verloren gegangen ist.

a. Masculina.

Hierher gehört: ⲣⲟ „Thür, Mund“ mit Suffixen ⲣⲱ⸗ 65.
(vgl. § 49), äg. *r*.

b. Feminina.

α) Mit *e* nach d. Konsonanten: ⲡⲉ „Himmel“, äg. *p-t*. 66.
β) Mit *ē*: ϩⲏ „Leib“, mit Suff. ϩⲏⲧ⸗, äg. *ḫ-t*.

Anm. Das ägypt. *d-t* „Hand", kopt. tonlos ⲦⲈ-, ist, wie sich aus der Form vor Suffixen ⲦⲞⲞⲦ= (§ 40) ergiebt, zweikonsonantig (*do'-tef* „seine Hand" = ⲦⲞⲞⲦϥ § 50.)

II. Klasse. Nomina mit zwei Konsonanten.

1. *Vokal nach dem ersten Konsonanten.*

a. Masculina.

67. *α*) Mit ⲁ gebildet, sehr häufig. Beispiele: ⲗⲁⲥ „Zunge" äg. *ns*; ⲛⲁⲩ „Stunde, Zeit" äg. *nw* (vokalisiert **naw*); ⲡⲁⲧ: ⲫⲁⲧ „Fuß" äg. *pd*; ⲧⲁⲡ „Horn" äg. *db* (vgl. § 12b); ϩⲁⲡ „Recht, Gesetz" äg. *hp*; ϩⲁⲓ „Gatte" äg. *hꜣ* (vokalisiert **haꜣ*, jünger **hay*) u. a. m.

β) Mit ⲉ gebildet, selten. Merke: ϣⲉ „Holz" äg. *ẖt.*

γ) Mit ⲟ gebildet, häufig. Beispiele: ⲥⲟⲛ „Bruder" äg. *sn*; ⲥⲟⲡ „Mal" äg. *sp*; ϣⲟⲡ „Spanne" äg. *šp*; ϭⲟⲡ „Fußsohle" äg. *kp* (vgl. § 10b 3); ⲧⲟⲟⲩ „Berg" äg. *ḏw*, *dw*; ϩⲟ „Gesicht", mit Suff. ϩⲣⲁ= (vgl. § 49) äg. *ḥr* (vokalisirt **ḥor*); ⲥⲟⲓ̈ „Rücken", tonlos ⲥⲁ-, mit Suffixen ⲥⲱ= (§ 49) äg. *sꜣ* (vokalisiert **soꜣ*, jung **soy*); ϫⲟⲓ̈ „Schiff" äg. *ḏꜣ* (vokalisiert **ḏoꜣ*, jung **ḏoy*). Hierher gehört auch das ursprünglich pluralische ⲙⲟⲟⲩ: ⲙⲱⲟⲩ „Wasser" äg. *m-w* (Ä§ 111). — Die alte Nominalendung *w* hatte: ϩⲟϥ „Schlange" äg. *ḥf-w*.

δ) Mit ⲏ gebildet: ⲣⲏ „Sonne" äg. *rꜥ*; ⲛⲏⲃ „Herr" äg. *nb*; ⲣⲏⲥ „Süden" äg. *rs*; ϩⲏⲧ „Norden" äg. *ḫd.*

ε) Mit ı gebildet, selten. Beispiele: **ϲιⲙ** „Kraut“ äg. *sm*; **ⲛιⲙ** „jeder, all“ äg. *nb*; mit der Nominalendung *w*: **ⲡιⲛ** „Maus“ äg. *pn-w*.

ζ) Mit ω gebildet, häufig. Beispiele: **ⲉιⲱⲧ** „Vater“ äg. *ἰt*; **ⲉιⲱⲧ** „Gerste“ äg. *ἰt*. — Mit Übergang des ω in ⲟⲩ (§ 38): **ⲛⲟⲩⲃ** „Gold“ äg. *nb*; **ⲙⲟⲩι** „Löwe“ äg. *mꜣ* (vakalisiert **mōꜣ*, jung **mōy* § 15 a 2). — Die Nominalendung *w* hat: **ⲱⲧ** „Fett“ äg. *ʿd-w*.

η) Mit ⲟⲩ gebildet ist: **ϩⲟⲩⲛ** „Inneres“ äg. *ẖn-w* (mit Nominalendung).

ϑ) Mit dem Diphthong **ⲟⲉι** gebildet: **ⲟⲉιⲕ** „Brot“ äg. *ʿḳ*; **ⲟⲩⲟⲉιⲧ** „Säule“ äg. *wḏ*, *wd*; **ⲛⲟⲉιⲕ** „Ehebrecher“ (Stamm äg. *nk* „begatten“); **ⲛⲟⲉιⲧ** „Mehl“ (Stamm äg. *nḏ*, *nd*, **ⲛⲟⲩⲧ** „mahlen“).

ι) Mit dem Diphthong **ⲁⲉι** gebildet: **ⲥⲁⲉιⲛ** „Arzt“ äg. *sn-w* (mit Nominalendung); **ⲙⲁⲉιⲛ** „Wunder“ äg. *mn-w* (mit Nominalendung).

Anm. Die unter ϑ und ι gehörigen Nomina sind vielleicht dreiradikalige Stämme mediae Jod.

b. Feminina.

α) Mit ⲁ gebildet, selten: **ⲥⲁⲧⲉ** „Flamme“ äg. 68.
sḏ-t, *sd-t*; **ⲕⲁϊⲉ** „Acker“, äg. *ḳꜣ-t* (vokalisiert **ḳaꜣᵉt*, jung **ḳayᵉt*); **ⲙⲁⲁⲩ** „Mutter“ äg. *mw-t* (vokalisiert **mawᵉt*, mit Vokalverdoppelung **maa-wĕ(t)* = **maaw* § 38b; B. **ⲙⲁⲩ**).

β) Mit ⲉ gebildet, selten: ⲙ̄ⲣⲣⲉ „Fessel“ aus *mér^e^t (Stamm äg. mr, ⲙⲟⲩⲣ „binden“); ⲕⲗ̄ⲗⲉ „Riegel“ äg. ḳr-t (vokalisiert *ḳér^e^t); ϩ̄ⲙⲙⲉ „Wärme“ (Stamm äg. ḫm IIae gemin.).

γ) Mit ⲏ gebildet, häufig: ⲏⲡⲉ „Zahl“, *ìēp^e^t (Stamm äg. ìp, ⲱⲡ „zählen“); ⲃⲏⲛⲉ „Schwalbe“ äg. mn-t; ⲕⲏⲙⲉ „Ägypten“ äg. km-t; ⲥⲏϣⲉ „Schlag“ äg. sḫ-t; ⲧⲏⲃⲉ „Kasten“ äg. ṯb-t.

δ) Mit ⲓ gebildet: ⲡⲓⲧⲉ „Bogen“ äg. pḏ-t; ⲕⲓⲧⲉ „Drachme“ äg. ḳd-t.

ε) Mit ⲱ gebildet, Feminina der Masculina auf ⲟ (§ 68 γ), sehr häufig: ⲥⲱⲛⲉ „Schwester“ äg. sn-t (fem. zu ⲥⲟⲛ, sn „Bruder“); ⲉⲓⲱϩⲉ „Acker“ äg. ꜣḥ-t; ⲥⲱϣⲉ „Feld“ äg. sḫ-t; ⲛⲟⲩϩⲉ „Sykomore“ äg. nh-t (für *nōh^e^t; § 38).

ζ) Mit dem Diphthong ⲟⲉⲓ gebildet: ϩⲟⲉⲓⲧⲉ „Hyäne“, äg. ḥṯ-t, ḥt-t; ⲃⲟⲓⲛⲏ (schlecht für ⲃⲟⲓⲛⲉ) „Harfe“ äg. bn-t.

η) Mit dem Diphthong ⲁⲉⲓ gebildet: ⲙⲁⲓ̈ⲣⲉ „Bündel“ (Stamm äg. mr, ⲙⲟⲩⲣ „binden“).

2. *Vokal nach dem zweiten Konsonanten.*

a. Masculina.

69. Mit ⲉ gebildet, selten: ⲉϩⲉ „Rind“ äg. ìḥ (vokal. ì^e^ḥé § 36).

b. Feminina.

α) Mit ο gebildet, das vor der Endung (§ 61 Anm.) zu ω geworden ist: ⲉⲃⲓⲱ m. „Honig" (§ 62), äg. *bἰ-t* (vokalisiert *^{e}*bἰōt*); ⲙ̄ⲣⲱ „Hafen" äg. *mr-yt* (vokalisiert *^{e}*mrōy^{e}t*); ϩⲣⲱ „Ofen" äg. *ḥr-yt* (vokalisiert **ḥrōy^{e}t*); ⲁⲕⲱ „Verderben" (Stamm äg. *ꜣḳ* „zu Grunde gehen"; vokalisiert *^{a}*ꜣḳōt*). Vgl. § 75 a. 70.

β) Mit ⲉ gebildet, das vor der Endung zu ⲏ geworden ist: ϩⲓⲏ „Weg", äg. *ḥr-t* (vokalisiert **ḥrēt* = *ḥi̯ēt*, mit Übergang des *r* in *i̯* § 15 a 3); hierher gehörten auch die ursprüngl. dreikonsonantigen ⲁϣⲏ „Menge" äg. *ꜥšꜣ-t* (vokalisiert *^{a}ꜥšēt*; Stamm äg. *ꜥšꜣ*, ⲁϣⲁï „viel werden" § 208) und ϣⲓⲏ „Länge" (Stamm ϣⲓⲁï „lang werden").

III. Klasse. Nomina mit drei Konsonanten.

1. *Vokal nach dem ersten Konsonanten.*

a. Masculina.

α) Mit ⲁ: ⲕⲁⲁⲥ „Knochen" äg. *ḳrs* (vokalisiert **ḳar^{e}s* = **ḳaꜥ^{e}s*; § 37); ⲕⲁⲕⲉ „Finsternis" äg. *kkw* (vokalisiert **kak^{e}w* = **kake* mit Abfall des *w*). 71.

β) Mit ⲉ: ϩⲙ̄ⲥ „Ähre" äg. *ẖms*; ⲧⲛ̄ϩ „Flügel" äg. *ḏnḥ*, *dnḥ*; ϩⲃ̄ⲃⲉ „Pflug" äg. *hbꜣ* (vokalisiert **héb^{e}ꜣ*).

γ) Mit ο, sehr häufig: ⲟⲩⲟⲥⲣ̄ „Ruder" äg. *wsr*; ⲟϩⲥ „Sichel" äg. *ꜣsẖ*, mit Metathesis *ꜣẖs*; ⲟⲟϩ „Mond" äg. *ἰꜥḥ* (vokalisiert **ἰoꜥ^{e}ḥ*; § 37); ⲕⲟⲟϩ „Ecke" äg. *ḳꜥḥ*

(vokalisiert *ḳoᶜᵉḥ; § 37). Mit der Nominalendung *w*: **ⲉⲓⲟⲟⲣ** „Fluß“ äg. *ỉtr-w* (vokalisiert **ỉo-tᵉr* = **ỉo-ʾᵉr* § 22 = **ỉoor*; § 37); **ⲁϩⲉ** „Lebenszeit“ äg. *ᶜḥᶜw* (vokalisiert **ᶜo-ḥᵉᶜ* = **ᶜa-ḥᵉᶜ* § 39c).

Anm. Dieser Bildung folgt auch das aus der Zusammensetzung *ỉmyw-ḫt* „die im Leibe befindlichen“ (Eingeweide) entstandene **ⲙⲁϩ̄ⲧ** „Eingeweide.“

δ) Mit **ⲏ**, häufig: **ⲏⲣ̄ⲡ** „Wein“ äg. *ỉrp*; **ϩⲏⲕⲉ** „Armer“ äg. *ḥḳr*; **ϣⲏⲣⲉ** „Sohn“ äg. *šrỉ*; **ⲥⲏⲃⲉ** „Flöte“ äg. *sbꜣ*; **ⲧⲏⲏⲃⲉ** „Finger“ äg. *ḏbᶜ*, *dbᶜ* § 34b; **ⲟⲩⲏⲏⲃ** „Priester“ äg. *wᶜb* § 37.

ε) Mit **ⲓ**: **ⲉⲓϥⲧ** „Nagel“ (vgl. **ⲱϥ̄ⲧ** „befestigen“); **ϯⲙⲉ** „Dorf“ äg. *dmỉ*. Namentlich folgen dieser Bildung Stämme tertiae *ꜣ*: **ϩⲓⲕ** „Zauber“ äg. *ḥkꜣ*; **ϯⲕ** „Funke“ äg. *tkꜣ*; **ⲥⲓⲟⲩ** „Stern“ äg. *sbꜣ*; **ϯⲟⲩ** „fünf“ äg. *dwꜣ*.

Anm. Letztere gehören vielleicht unter β, so dass z. B. **ϩⲓⲕ** auf ein durch Metathesis entstandenes **ḥeꜣk* = **ḥejk* zurückgeht, das dann zu *ḥik* kontrahiert worden ist.

ζ) Mit **ⲱ**, sehr häufig: **ⲟⲩⲱⲛ̄ϣ** „Wolf“ äg. *wnš*; **ⲱⲃⲧ** „Gans“ äg. *ꜣpd* § 12a 2; **ⲣⲱⲙⲉ** „Mensch“ äg. *rmṯ*, *rmt*; **ⲱⲛⲉ** „Stein“ äg. *ỉnr*; **ⲃⲱⲱⲛ** „schlecht“ äg. *bỉn* (vokalisiert **bō-ỉᵉn* = **bō-ʾᵉn* § 37); — nach **ⲙ** und **ⲛ** ist **ⲱ** in **ⲟⲩ** übergegangen (§ 38a): **ⲛⲟⲩⲧ̄ⲙ** „süß“ äg. *nḏm*, *ndm*; **ⲛⲟⲩⲧⲉ** „Gott“ äg. *nṯr*, *ntr*; **ⲛⲟⲩϥⲉ** „gut“ äg. *nfr*. Mit Wegfall des auslautenden *ꜣ*: **ⲧⲱϩ** „Stroh“ äg. *dḥꜣ* (vgl. § 67 ζ).

b. Feminina.

α) Mit ⲁ, wohl zu den Masculinen mit vorderem 72.
ⲏ und ⲓ gehörig: ⲛⲁϫϩⲉ „Zahn“ (Nebenform mit Verschleifung des ϩ: ⲛⲁⲁϫⲉ § 34 a) äg. *nḏḥ-t*; ϫⲁⲧⲙⲉ „Haufen“ äg. *ḏdm-t*; ϫⲁⲧϥⲉ „Gewürm“ äg. *ḏdf-t*; ⲕⲁⲉⲓⲥⲉ „Begräbnis“ äg. *ḳrs-t* (vokalisiert **ḳar-sᵉt* = **ḳai̯-sᵉt* § 15 a 3); ⲧⲁïⲃⲉ „Sarg“ äg. *ḏbꜣ-t*, *dbꜣ-t* (mit Metathesis *dꜣb-t*, vokalisiert **daꜣ-bᵉt* = **dai̯-bᵉt*); ⲣⲁⲥⲟⲩ „Traum“ äg. *rsw-t* (vokalisiert **ras-wᵉt* = **ras-wᵉ* = **rasw* § 38 b).

β) Mit ⲉ, zu den Masculinen mit vorderem ⲏ gehörig: ϩⲛ̄ⲕⲉ „Bier“ äg. *ḥnḳ-t*; ⲧⲉϩⲛⲉ „Stirn“ äg. *dhn-t*; ⲙⲉⲉⲣⲉ „Mittag“ äg. *mtr-t* (vokalisiert **met-rᵉt* = **meʾ-rᵉt* = **mee-rᵉ* § 34 a); ϣⲉⲉⲣⲉ „Tochter“ äg. *šrἰ-t* (vokalisiert **šer-ἰᵉt* § 34 a; masc. ϣⲏⲣⲉ äg. *šrἰ* § 71 δ).

γ) Mit ⲟ, zu den Masculinen mit vorderem ⲱ gehörig: ⲛⲟϥⲣⲉ „Vorteil“ äg. *nfr-t* (masc. ⲛⲟⲩϥⲉ äg. *nfr* § 71 ζ); ⲃⲟⲟⲛⲉ „Schaden“ äg. *bἰn-t* (vokalisiert **boἰ-nᵉt* = **boʾ-nᵉt* § 34 a; masc. ⲃⲱⲱⲛ äg. *bἰn* § 71 ζ); ⲥⲟⲟⲩϩⲉ „Ei“ äg. *swḥ-t*; ⲙⲟⲟⲛⲉ „Amme“ äg. *mnᶜ-t* § 34 a; ⲣⲟⲙⲡⲉ „Jahr“ äg. *rnp-t* § 26 a; ⲟⲩⲟⲟϩⲉ „Skorpion“ äg. *wḥᶜ-t* (vokalisiert **woḥ-ᶜᵉt* § 34 a); — vor ϩ ist ⲟ nach § 39 c in ⲁ übergegangen: ⲡⲁϩⲣⲉ „Heilmittel“ äg. *pḫr-t* (§ 62); ⲃⲁϩⲥⲉ „Kalb“ äg. *bḥs-t*; ⲛⲁϩⲃⲉ „Nacken“ äg. *nḥb-t*.

2. *Vokal nach dem zweiten Konsonanten.*

a. Masculina.

73. α) Mit ⲉ: ⲣ̄ⲡⲉ „Tempel“ äg. *rpr*; ⲥⲃⲉ „Thür“ äg. *sbꜣ*; ⲉⲛⲉϩ „Ewigkeit“ äg. *nḥḥ* (vokalisiert vielleicht *^{e}*nḥeḥ*).

β) Mit ⲟ, sehr häufig: ⲥⲛⲟϥ „Blut“ äg. *snf*; ϭϩⲟⲥ „Gazelle“ äg. *gḥs*; ϩⲣⲟⲟⲩ „Stimme“ äg. *ḫrw*; ⲥⲟⲩⲟ „Weizen“ äg. *swt*; ⲉⲃⲟⲧ „Monat“ äg. *ỉbd* (vokalisiert **ỉ*^{e}*bod* § 36 b); ϭⲃⲟⲓ̈ „Arm“ äg. *gbꜣ*; ⲉⲟⲟⲩ „Ruhm“ äg. *ỉꜣw* (vokalisiert **ỉ*^{e}*ꜣow*); — mit Übergang des ⲟ in ⲁ (§ 39 c): ⲙ̄ⲥⲁϩ „Krokodil“ äg. *msḥ*; ⲁⲛⲁϣ „Eid“ äg. *ꜥnḫ* (vokalisiert *^{a}*ꜥnoḫ* = *^{a}*ʾnaḫ*).

γ) Mit ⲏ: ⲡⲣⲏϣ „Decke“ (Stamm ⲡⲱⲣ̄ϣ „ausbreiten“); ⲃⲏϭ „Sperber“ äg. *bỉk* (vokalisiert **bỉēk* = **bēk*); ⲧⲏⲩ „Wind“ äg. *ṯꜣw*, *tꜣw* (vokalisiert **tꜣēw*, viell. Pluralform); ϣⲃⲏⲣ „Genosse“ (hebr. חָבֵר entlehnt).

δ) Mit ⲓ: ⲥⲡⲓⲣ „Rippe“ äg. *spr*; ⲥⲕⲓⲙ „weißes Haar“ äg. *skm*; ⲧⲣⲓⲣ „Ofen“ äg. *trr*.

ε) Mit ⲱ: ⲧⲟⲩⲱⲧ „Bildnis“ äg. *twt*; ⲙ̄ⲛⲟⲩⲧ „Brust“ äg. *mnḏ*, *mnd* (vokalisiert *^{e}*mnōd* = *^{e}*mnud* § 19); ϣⲃⲱⲧ „Stock“ äg. *šbd* (dem hebr. שֵׁבֶט entlehnt).

ζ) Mit ⲟⲩ; ⲕⲣⲟⲩⲣ „Frosch“ äg. *ḳrr*; ⲥⲓⲟⲩⲣ „Eunuch“ äg. *sỉr*.

b. Feminina.

74. *α*) Mit ⲏ, meist von Verben abgeleitete Abstrakta: ϩⲗⲏϭⲉ „Süßigkeit" (ϩⲗⲟϭ „süß werden"); ϩⲣⲏϣⲉ „Gewicht" (ϩⲣⲟϣ „schwer werden"); ϭⲣⲏϭⲉ „Mitgift" (äg. *grg*, ϭⲱⲣ̄ϭ „gründen, bewohnen"); ϩⲣⲏⲣⲉ „Blume" äg. *ḥrr-t*; ϣⲏⲩⲉ „Altar", äg. *ḫ3w-t* (vokalisiert **ḫ3ēwᵉt*).

β) Mit ⲓ: ⲉⲙⲓⲥⲉ „Dill" äg. *ỉms-t* (vokalisiert **ỉᵉmi-sᵉt*); vgl. auch ⲯⲓⲧⲉ fem. „neun" (§ 157).

γ) Mit ⲱ: ⲉⲣⲱⲧⲉ „Milch" äg. *ỉrṯ-t*, *ỉrt-t* (vokalisiert **ỉᵉrōtᵉt*).

3. *Vokal nach dem dritten Konsonanten.*

75. Bei einigen Femininen: ϩ̄ⲃⲥⲱ „Kleid" (von äg. *ḥbs*, ϩⲱⲃ̄ⲥ „bekleiden" abgeleitet); ⲉⲧⲡⲱ „Last" = **3ᵉtpōt*, aus **3ᵉtpoyᵉt*, § 70 (Stamm äg. *3ṯp, 3tp*, ⲱⲧ̄ⲡ „beladen") entstanden; B. ϣⲉⲛⲧⲱ „Sünden" äg. mit Endung *šnḏwt, šndyt* (vokal. **šᵉndōyᵉt, šᵉndōt*); ⲥⲃⲱ „Lehre" äg. *sb3wt, sb3yt* (vokal. **sᵉb3ōyᵉt, *sᵉb3ōt*). Mit ⲏ gebildet ist: ⲧ̄ⲃⲛⲏ m. „Zugtier" und ⲟⲩϣⲏ f. „Nacht" äg. *wḫ3t* (vokalisiert **wḫ3ēt*). Vgl. auch ⲁϣⲏ und ϣⲓⲏ § 70 β.

IV. Klasse. Nomina mit drei Konsonanten, deren dritter Jod ist (IIIae infirmae).

a. Masculina.

76. Hierher gehören Bildungen wie: B. ⲙⲁϩⲓ „Leinen" äg. *mḥỉ*; ⲙⲁϩⲉ „Elle" äg. *mḥỉ* (?); ⲥⲧⲟⲓ „Geruch" äg. *sṯỉ, stỉ;* ϣⲱ „Sand" äg. *šᶜỉ* (Ä§ 101).

b. Feminina.

77. *α*) Bildungen mit ⲱ nach dem 3. Radikal: ⲙⲉⲥⲓⲱ „Hebamme“ (vokalisiert **mᵉsĭōt* § 75; Stamm ⲙⲓⲥⲉ „gebären“ tertiae Jod § 214); ⲡⲣⲱ „Winter“ äg. *pr-t* (defektiv geschrieben; vokalisiert **pᵉrĭōt*, mit Abfall des *ĭ*: *prōt*; Stamm ⲡⲓⲣⲉ „blühen“).

β) Mit ⲏ: ⲣ̄ⲙⲉⲓⲏ „Thräne“ (vokalisiert **rᵉmĭēt*), Stamm ⲣⲓⲙⲉ „weinen“ tertiae Jod, (B. ⲉⲣⲙⲏ, mit Ausfall des *ĭ*).

Anm. Die Nomina tertiae Jod werden in der altägypt. Orthographie meist defektiv geschrieben und sind deshalb äußerlich schwer von den zweikonsonantigen zu unterscheiden.

V. Klasse. Nomina mit vier- und fünf Konsonanten.

78. Hierher gehört eine Reihe ursprünglich vierkonsonantiger Nomina, sowie eine Anzahl reduplicierter zwei- und dreiradikaliger Stämme (zum Teil von Verben abgeleitet). Die Mehrzahl der vier- und mehrkonsonantigen koptischen Nomina ist fremden Ursprungs oder irgendwie zusammengesetzt.

1. *Ursprünglich vierradikalige Stämme.*

79. Merke: ϩ̄ⲗⲡⲉ „Nabel“ äg. *ḫrpꜣ*(?); ⲥⲟⲛⲧⲉ „Weihrauch“ äg. *sn̠ṯr*, *sntr* (zusammengesetzt?); ⲙⲁⲕϩ „Nacken“ äg. *mkḥꜣ* (mit Abfall des *ꜣ*; zusammengesetzt?); ⲥⲓⲟⲟⲩⲧ „Stadt Siut“ äg. *sꜣwt* (das *t* ist wohl

stammhaft und nicht Femininendung); ⲥⲁⲛⲛⲉϩ „Heuschrecke", äg. *snḥm* (mit Metathesis *snmḥ* und mit Angleichung des *m* an das vorhergehende *n*: *snnḥ*; vokalisiert *sann^{e}ḥ; hebr. סָלְעָם); B. ϣⲱϣⲉⲛ „Lilie" äg. *sššn* (vokalisiert *sšōš^{e}n, kontrahiert *šōš^{e}n, worauf שׁוּשַׁן zurückgeht). Bei ϩⲟⲥⲙ̄ „Natron" äg. *ḥsmn* und ⲥⲟϭ̄ⲛ „Salbe" äg. *sgnn* — beide jetzt nach § 71γ vokalisiert — ist das auslautende *n* verloren gegangen.

2. *Reduplicierte, vier- und fünfradikalige Stämme.*

a. Masculina.

Merke: ⲕⲟⲩⲕ̄ⲙ „Pauke" aus *kemk^{e}m (kewk^{e}m) 80.
kontrahiert, B. ⲕⲉⲙⲕⲉⲙ; ferner B. ϫⲱϫ „Kopf" äg. *ḏꜣḏꜣ*; ⲃⲏⲃ „Höhle" äg. *bꜣbꜣ*.

b. Feminina.

Merke: ⲙⲉϩⲙⲟⲩϩⲉ „Portulak" (eine Pflanze) = 81.
*m^{e}hmōh^{e}t; ⲕⲉⲗⲕⲟⲩⲗⲉ „Pustel".

Von Verben abgeleitet sind, mit ⲓ nach dem 3. 82.
bez. 4. Konsonanten: ⲧⲗϯⲗⲉ „Tropfen" (ⲧⲗⲧⲗ „tröpfeln" § 226); ⲗⲉϥⲗⲓϥⲉ „Brocken" (ⲗⲟϥⲗ̄ϥ „zerreiben"); ⲃ̄ⲗⲃⲓⲗⲉ „Korn"; ⲥⲣ̄ϥⲣⲓⲃⲉ (für *ⲥⲣ̄ϥⲣⲓϥⲉ) „Stückchen".

VI. Nomina quartae Jod.

Hierher gehören die Masculina: ⲥ̄ⲛⲧⲉ f. „Basis" 83.
(§ 62) äg. *snṯỉ*, *sntỉ*; ferner mit Abfall des 4. Radikals: ⲥⲟⲃⲧ „Mauer" äg. *sbtỉ*; ϫⲟⲟⲩϥ „Papyrus" äg. *ṯwfỉ*; ⲧⲁϩⲧ „Blei" äg. *dḥtỉ*.

B. Zweite Gruppe.

Nomina mit äusseren Zusätzen.

I. Klasse. Nomina mit Präfixen.

a. Alte Bildungen.

84. Von den in der alten Sprache sehr häufigen Substantiven, die mittelst des Präfixes *m* von Verben abgeleitet sind (Ä§ 102), haben sich im Kopt. noch einige erhalten; z. B. **ⲙⲁϣⲉ** f. „Wage“ äg. *mḫꜣt* (vokalisiert **maḫꜣ*^{e}*t* für **moḫꜣ*^{e}*t* § 39c) von *ḫꜣt*, kopt. **ϣⲓ** „messen“; B. **ⲙⲟⲩⲕⲓ** f. „Leiter“ äg. *mꜣḳt* (vokal. **moꜣḳ*^{e}*t* = **mō-ḳ*^{e}*t*); **ⲙⲏⲏϣⲉ** m. „Menge“ äg. *mʿšꜣ* (vokal. **mʿēš*^{e}*ꜣ?*) von *ʿšꜣ*, kopt. **ⲁϣⲁï** „viel werden“; ferner die ursprüngliche Pluralform **ⲙ̄ϩⲁⲁⲩ** m. „Grab“ äg. *mḥʿt*, Plur. *mḥʿwt* § 116 (vokal. *^{e}*mḥoʿw*^{e}*t*, = *^{e}*mḥaʿw*^{e}*t* § 39 c = *^{e}*mḥaʿwĕ* = *^{e}*mḥaa-wĕ* = *^{e}*mḥaaw* § 38b); vgl. auch noch **ⲙⲟⲉⲓⲧ** „Weg“ äg. *mṯn*, von *ṯn* „sich erheben“.

85. Auf eine alte Bildung gehen wohl auch die mit vorgesetztem **ⲉ** abgeleiteten Nomina zurück: **ⲉⲕⲱⲧ** m. „Baumeister“ von **ⲕⲱⲧ**, äg. *ḳd* „bauen“; **ⲉϣⲱⲧ** m. „Kaufmann“, äg. *šd*; **ⲉϭⲱϣ** „Aethiope“, äg. *Kꜣš*.

b. Junge Bildungen.

*86. *a*) **ⲣⲉϥ-** (entstanden aus *rmt-ìwf-* = **rĕm ĕf-* „ein Mensch der —“) bildet von Infinitiven Nomina

agentis; z. B. ⲣⲉϥ-ϯ „Geber, Geberin" (ϯ „geben"); ⲣⲉϥ-ⲥⲱⲛ̄ⲧ „Schöpfer" (ⲥⲱⲛ̄ⲧ „schaffen"); ⲣⲉϥ-ϯϩⲉ „Trunkenbold" (ϯϩⲉ „sich betrinken"). Dabei kann das Verbum ein Objekt haben (§ 329): ⲣⲉϥ-ϩⲉⲧⲃ-ⲣⲱⲙⲉ „Mörder", wörtl. „ein Mann der einen Menschen (ⲣⲱⲙⲉ) tötet (ϩⲉⲧⲃ-)"; ⲣⲉϥ-ⲣ̄-ⲛⲟⲃⲉ „Sünder", wörtl. „ein Mann der Sünde (ⲛⲟⲃⲉ) thut (ⲣ̄-)".

β) ⲣ̄ⲙ- (die tonlose Form von ⲣⲱⲙⲉ „Mensch") bildet von Nominibus Nomina der Zugehörigkeit. 87*.

Das Nomen wird meist mit ⲛ̄ (§ 141) angeknüpft: z. B. ⲣ̄ⲙⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ „Ägypter", wörtl. „Mann von Ägypten (ⲕⲏⲙⲉ)"; ⲣ̄ⲙⲛ̄ⲥⲱϣⲉ „Landmann" von ⲥⲱϣⲉ „Feld". Städtenamen stehen gewöhnlich ohne ⲛ̄: ⲣ̄ⲙ-ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ „Alexandriner" von ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ „Alexandria".

γ) ⲥⲁ- (äg. *s* „Mann") bildet von Stoffnamen und Abstrakten Nomina agentis, die den Verfertiger oder Händler bezeichnen. Das Nomen wird mit ⲛ̄ angeknüpft: z. B. ⲥⲁⲛ̄ⲁϥ „Schlächter" von ⲁϥ „Fleisch"; ⲥⲁⲛ̄ⲛⲉϩ „Ölhändler" von ⲛⲉϩ „Öl"; ⲥⲁⲛ̄ϩⲟⲙⲛ̄ⲧ „Erzarbeiter" von ϩⲟⲙⲛ̄ⲧ „Erz"; ⲥⲁⲛ̄ϣⲁϫⲉ „Wortemacher" von ϣⲁϫⲉ „reden, Wort". 88*.

δ) ⲁⲧ-, vor einer Doppelkonsonanz ⲁⲧⲉ- (äg. *iwti* „einer der nicht hat" Ä§ 370) bildet von Nominibus und Infinitiven Adjektiva privativa; z. B. ⲁⲧⲉ-ⲥⲙⲟⲧ ἄμορφος von ⲥⲙⲟⲧ „Gestalt"; ⲁⲧ-ⲛⲟⲃⲉ „sündlos" 89*.

von ⲛⲟⲃⲉ „Sünde“; ⲁⲧ-ⲁⲙⲁϩⲧⲉ „unenthaltsam“ von ⲁⲙⲁϩⲧⲉ „fassen“. Der Infinitiv kann auch sein Objekt haben: ⲁⲧ-ⲡⲉϩⲧ-ⲥⲛⲟϥ „unblutig“, wörtl. „ohne Blut (ⲥⲛⲟϥ) zu vergießen (ⲡⲉϩⲧ-)“. Transitive Verba müssen ihr pronominales Objekt bei sich haben, wenn sie in passiv. Sinne gebraucht werden: ⲁⲧⲥⲟⲛⲧ̄ϥ „unerschaffen“ wörtl. „ohne ihn zu schaffen“; ⲁⲧⲛⲁⲩ-ⲉⲣⲟϥ „unsichtbar“ wörtl. „ohne ihn (ⲉⲣⲟϥ) zu sehen (ⲛⲁⲩ)“.

*90. ε) ⲙ̄ⲛⲧ-(äg. *md-t* „Rede, Sache“) leitet von Nominibus Abstrakta weiblichen Geschlechts ab; z. B. ⲙ̄ⲛⲧⲉⲓⲱⲧ „Vaterschaft“ von ⲉⲓⲱⲧ „Vater“; ⲙ̄ⲛⲧ-ϩ̄ⲗⲗⲟ „Greisenalter“ von ϩ̄ⲗⲗⲟ „Greis“; ⲙ̄ⲛⲧⲁⲥⲉⲃⲏⲥ „Ruchlosigkeit“ von ἀσεβής; ⲙ̄ⲛⲧⲟⲩⲉⲉⲓⲛⲓⲛ „Griechisch“ von ⲟⲩⲉⲉⲓⲛⲓⲛ „Grieche“ (eig. „Jonier“).

*91. ζ) ϭⲓⲛ- (äg. *ḳ3i-n* „Gestalt, Art von“) bildet von Infinitiven Nomina actionis weiblichen Geschlechts; z. B. ϭⲓⲛ-ⲟⲩⲱⲙ „Essen“ von ⲟⲩⲱⲙ „essen“; ϭⲓⲛ-ⲥⲱⲧ̄ⲙ „Gehör“ von ⲥⲱⲧ̄ⲙ „hören“.

Anm. Die boh. Form dieses Präfixes ist ϫⲓⲛ; die damit abgeleiteten Nomina sind teils masculina, teils feminina.

*92. η) ⲙⲁⲛ̄, bez. ⲙⲁⲙ̄ § 26 (wörtl. „Ort des“) bildet von Infinitiven Nomina loci männlichen Geschlechts (vgl. hebr. מְ); z. B. ⲙⲁⲛ̄ⲥⲱⲛ̄ϩ „Gefängniß“ von ⲥⲱⲛ̄ϩ „binden, fesseln“; ⲙⲁⲛ̄ϩⲱⲧ̄ⲡ „Westen, Occident“ von ϩⲱⲧ̄ⲡ „untergehen“.

II. Klasse. Nomina mit Suffixen.

a. Alte Bildungen.

Von den altägyptischen Substantiven bez. Adjektiven, die mittels der Endung *i*, später *ï* geschrieben (fem. *yt*), von Nominibus abgeleitet sind, hat sich im Koptischen eine kleine Zahl erhalten. Die alte Endung erscheint im Sah. und Boh. beim Masc. als ⲉ, das nach ⲧ gewöhnlich abgefallen ist; beim Fem. ist das ⲉ vor der Endung (**yᵉt*) zu ⲏ verlängert worden. 93.

1. *Ableitungen von männlichen Nominibus und Infinitiven.*

A. Zweikonsonantige Stämme.

α) Mit ⲁ nach dem 1. Radikal: ϭⲁϫⲉ m., ϭⲁϫⲏ f. „verstümmelt“ (Stamm ϭⲱϫ „abschneiden“); ϣⲁϥⲉ m. „wüst“ (Stamm ϣⲱϥ „zerstören“); ϩⲁⲉ m., ϩⲁⲏ f. „letzt“ (Stamm *ḫr*, ϩⲁ „unten“); ϭⲁïⲉ m., ϭⲁïⲏ f. „häßlich“. — Ihnen folgt das von einem Stamme sec. gem. abgeleitete: ⲕⲁⲙⲉ m., ⲕⲁⲙⲏ f. schwarz“ (Stamm ⲕⲙⲟⲙ § 199). 94

β) Mit ⲉ nach dem 1. Rad. ist gebildet: ⲉⲣⲉ m. „Genosse“ äg. *iri* (Ableitung von der Präpos. *ir*, § 348). 95.

B. Dreikonsonantige Stämme.

α) Mit ⲁ nach dem 1. Radikal: ϩⲁⲧⲣⲉ „Zwilling“ äg. *ḥtr-(i)*; ϣⲁϥⲧⲉ, ϣⲁϥⲧ „böse“ äg. *ḫft-i*; ⲥⲁⲃⲉ „weise“ (Stamm *sbꜣ*); ⲣⲁϩⲧ „Wäscher“ äg. *rḫt-i* (Stamm äg. *rḫt*, kopt. ⲣⲱϩⲉ „waschen“); ϣⲁïⲉ „lang“ (St. ϣⲓⲁⲉⲓ „lang werden“, tertiae *ꜣ*, § 208). 96.

97. β) Mit ⲉ nach dem 1. Radikal: ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲣⲉ „Zeuge“ äg. *mtr-ì*; ⲧⲉϣⲉ m., ⲧⲉϣⲏ f. „Nachbar“ äg. *tꜣš-ì* (Ableitung von *tꜣš*, ⲧⲟϣ „Gebiet, Grenze“); ⲛⲉϣⲧⲉ „hart“ (Stamm *nḫt*, ⲛ̄ϣⲟⲧ „stark werden“); B. ⲉⲥⲓⲉ „kühn“ (von S. ⲁⲥⲁⲓ, B. ⲁⲥⲓⲁⲓ „leicht werden“). — Ihnen folgen die von Stämmen IIae geminatae abgeleiteten: ⲃⲗ̄ⲗⲉ (B. ⲃⲉⲗⲗⲉ) „blind“ und B. ϭ̄ⲉⲛⲛⲉ „faul“.

C. Stämme tertiae Jod.

98. Hierher gehört das mit ⲁ nach dem ersten Konsonanten und mit Ausfall des stammhaften Jod gebildete: ϣⲁⲕⲉ „tief“ (Stamm ϣⲓⲕⲉ „graben“). Vgl. § 94.

D. Stämme quartae infirmae.

99. Mit ⲁ nach dem 1. Radikel: ⲁⲗⲕⲉ „letzter Tag des Monats“ äg. *ᶜrḳìì* (aus *ᶜrḳw-ì* entstanden). Es ist mit Abfall des schwachen Radikals nach Analogie der dreikonsonantigen (§ 96) gebildet.

2. *Ableitungen von weiblichen Nominibus.*

A. Zweikonsonantige Stämme.

100. α) Mit ⲏ nach dem 2. Radikal, ϩⲏⲧ „Herz“ äg. *ḥᶜt-ì* (Ableitung von *ḥᶜt*, ϩⲏ „Vorderseite“); „sein Herz“ lautet ϩⲧⲏϥ § 51, äg. vokalisiert **ḥᶜtēìᵉf*, § 42.

101. β) Mit ⲓ nach dem 2. Radikal: ⲙ̄ϩⲓⲧ „Norden“ äg. *mḥt-ì*. Vgl. auch § 115.

B. Dreikonsonantige Stämme.

102. Mit ⲉ nach dem 2. Radikal: ⲉⲙⲛ̄ⲧ „Westen“ äg. *ìmnt-ì* (vokal. **ìᶜmentᶜì*); ⲉⲓ̄ⲃⲧ „Osten“ äg. *ìꜣbt-ì*.

Unregelmäßig ist das zu ⲉⲙⲛ̄ⲧ gehörige ⲁⲙⲛ̄ⲧⲉ (B. ⲁⲙⲉⲛϯ) „Unterwelt" äg. *ỉmntỉt* (§ 62), statt dessen man vielmehr ein * ⲉⲙⲛ̄ⲧⲏ oder *ⲁⲙⲛ̄ⲧⲏ erwarten würde.

3. Andere Bildungen.

Wohl auf die Pluralform alter Bildungen mit *ỉ* (Ä§ 104) gehen die beiden Nomina ϩⲣⲁï „oben" (B. ϩⲣⲏⲓ), äg. *ḥrỉw*, und ϩⲣⲁï „unten" (B. ⳉⲣⲏⲓ), äg. *ḫrỉw*, zurück. — Eine besondere Bildung liegt vor in ϭⲙⲉ „Gärtner" von ϭⲱⲙ „Garten", äg. *k3mw*, abgeleitet. 103.

b. Junge Bildungen.

Mit den Possessivsuffixen der 3. Pers. Sing. ϥ und ⲥ werden von Infinitiven und Substantiven andere Substantiva, meist Abstrakta und Nomina instrumenti, abgeleitet. Die Bildungen mit ϥ haben männliches, die mit ⲥ weibliches Geschlecht. 104.

1. *Bildungen mit* ϥ.

α) Von Infinitiven abgeleitet, mit ⲟ nach dem 1. Konsonanten; II kons. Stämme (§ 186): ⲡⲁϩ̄ϥ „Riß" (für *ⲡⲟϩϥ § 39c) von ⲡⲱϩ „zerreissen"; III kons. Stämme (§ 200): ϫⲟⲟⲕⲉϥ, ϫⲟⲕⲉϥ „Stachel" (für *ϫⲟⲕϩϥ) von *ϫⲱⲕ̄ϩ „beißen"; ϩⲟⲣⲕ̄ϥ „ruhig" von ϩⲣⲟⲕ „ruhen". 105.

β) Von Substantiven abgeleitet. Merke: ⲡⲁϣ̄ϥ „Schlinge" von ⲡⲁϣ „Schlinge"; ⲥⲁϩ̄ϥ „Bohrer" 106.

von ⲥⲁϩ „Bohrer“; ⲙⲟϫϩ̄ϥ „Gürtel“ von ⲙⲟϫ̄ϩ „Gürtel“; ⲛⲁϩⲃ̄ϥ „Joch“ von ⲛⲁϩ̄ⲃ „Joch“; ⲧⲏⲣ̄ϥ „All“ von ⲧⲏⲣ⸗ § 152; ⲣ̄ⲱϥ „Mund“ (eig. „sein Mund“ § 49) von ⲣⲟ „Mund“.

2. *Bildungen mit* ⲥ.

107. *α*) Von Infinitiven abgeleitet, mit ⲟ nach dem 1. Radikal; II konson. Stämme: ϣⲟⲗ̄ⲥ „Beute“ von ϣⲱⲗ „rauben“; ϥⲟϭ̄ⲥ „Sprung“ von ϥⲱϭⲉ „springen“; ϣⲟⲡ̄ⲥ „Gastmahl“ δοχή von ϣⲱⲡ „empfangen“; III konson. Stämme: ϭⲟⲣϭ̄ⲥ „Falle“ von ϭⲱⲣϭ „jagen“; ⲥⲟⲟⲩϩ̄ⲥ „Versammlung“ von ⲥⲱⲟⲩϩ „versammeln“; ⲟⲃϣ̄ⲥ „Versehen“ von ⲱⲃϣ̄ „vergessen“; ϭⲟⲟⲗⲉⲥ „Kleid“ von ϭⲱⲱⲗⲉ (B. ϫⲱⲗϩ) „einhüllen“; ⲙⲟⲧⲛⲉⲥ „Ruhe“ von ⲙ̄ⲧⲟⲛ „ruhen“.

108. β) Von weiblichen Substantiven abgeleitet: ⲁⲡ̄ⲥ „Zahl“ von ⲏⲡⲉ; ϣⲁⲧ̄ⲥ „Graben“ von *ϣⲏⲧⲉ (Stamm äg. *šꜣd*, *šd*); B. ϩⲏⲧⲥ „Anfang“ von ϩⲏ „Vorderseite“ § 49; ϣⲓⲏⲥ „Länge“ von ϣⲓⲏ § 70; ⲕ̄ⲣⲙⲉⲥ „Asche“ von *ⲕ̄ⲣⲙⲉ, B. ⲕⲉⲣⲙⲓ; ϩⲁⲉⲓⲃⲉⲥ „Schatten“ von *ϩⲁⲉⲓⲃⲉ, B. ϧⲏⲓⲃⲓ.

C. Zahl.

*109. Das Koptische unterscheidet 2 Numeri: Singularis und Pluralis. Die Form des Plur. ist meist von der des Sing. nicht verschieden, so daß beide nur

durch den Artikel erkannt werden können; z. B. ist ϣⲏⲣⲉ „Sohn“ zugleich Plur. „Söhne“, ϣⲉⲉⲣⲉ „Tochter“ auch Plur. „Töchter“; mit Artikel ⲡ-ϣⲏⲣⲉ „der Sohn“, ⲛ̄-ϣⲏⲣⲉ „die Söhne“; ⲧ-ϣⲉⲉⲣⲉ „die Tochter“, ⲛ̄-ϣⲉⲉⲣⲉ „die Töchter“.

Bei einer Anzahl von Nominibus haben sich noch besondere Pluralformen erhalten, die auf altägypt. Pluralbildungen (Endung masc. *ʿw*, fem. *wʿt*) zurückzuführen sind. Ein Überblick über die wichtigsten wird im Folgenden gegeben.

Anm. Das Altägypt. hat 3 Numeri: Singular, Plural und Dual. Der Plural hat die Endung *w* masc., *wt* fem. Ihre vermutliche Aussprache s. o. Der Dual hat die Endungen *wìì* (*wy*) masc. *tì* fem.; über die kopt. Dualreste s. §121.

I. Männliche Pluralformen.

1. *Vokalisch auslautende Masculina.*

α) Masculina auf ⲟ bilden einen Plur. auf ⲱⲟⲩ; 110.*
z. B. ⲣⲟ „Thür“, Pl. ⲣⲱⲟⲩ; ⲟ „groß“ in: ⲣ̄ⲣⲟ „König“, ⲉⲓⲉⲣⲟ „Fluß“ (§ 148); Pl. ⲱⲟⲩ: in ⲣ̄ⲣⲱⲟⲩ, ⲉⲓⲉⲣⲱⲟⲩ; ⲕⲣⲟ „Ufer“ Pl. ⲕⲣⲱⲟⲩ.

β) Masculina auf ⲉ bilden einen Pl. auf ⲏⲩ; 111.*
z. B. ϣⲛⲉ „Netz“ Pl. ϣⲛⲏⲩ; B. ⲁⲙⲉ „Rinderhirt“ Pl. ⲁⲙⲏⲟⲩ; ⲁⲙⲣⲉ „Bäcker“ Pl. ⲁⲙⲣⲏⲩ; *ⲉⲣⲉ „Genosse“ Pl. ⲉⲣⲏⲩ.

γ) Die Mehrzahl der abgeleiteten Nomina auf 112.*
ⲉ (§ 93 ff.) bildet einen Pl. auf ⲉⲉⲩ (selten ⲏⲩ § 111); z. B. ⲥⲁⲃⲉ „weise“ Pl. ⲥⲁⲃⲉⲉⲩ (B. ⲥⲁⲃⲏⲟⲩ); ϩⲁⲧⲣⲉ

„Zwilling“ Pl. ϩⲁⲧⲣⲉⲉⲩ; ⲃ̅ⲗ̅ⲗⲉ „blind“ Pl. ⲃ̅ⲗ̅ⲗⲉⲉⲩ; B. ⲙⲉⲑⲣⲉ „Zeuge“ Pl. ⲙⲉⲑⲣⲉⲩ.

Anm. Die Dehnung des Vokals in d. Endungen -ⲱⲟⲩ und -ⲏⲩ beruht darauf, daß der kurze Bildungsvokal durch Anfügung der Endung *w* in eine offene Silbe getreten ist (§ 33); z. B. *ʿoꜣ* „groß,“ Pl. *ʿō-ꜣ*^{e}*w* = *ʿō-ꜣu*; *ʿaꜣme*^{ʾ} „Rinderhirt“ Pl. *ʿaꜣm*^{ē}*-ʾ*^{e}*w* = *ʿaꜣmē-u*. In der Endung ⲉⲉⲩ hat sich das ^{e} von ^{e}*w* neben der Nominalendung erhalten: äg. **ḥatr*^{eʾ} „Zwilling“ *Pl. *ḥatr*^{eʾe}*w* = **ḥatreew*.

2. *Konsonantisch auslautende Masculina.*

*113. *α*) Die mit ⲟ nach dem 1. Konsonanten gebildeten Nomina ⲥⲟⲛ „Bruder“ und ϫⲟï „Schiff“ bilden die Plurale ⲥⲛⲏⲩ und ⲉϫⲏⲩ. Beiden liegt eine Singularform **sna* und ***^{e}*d̲ꜣa* zu Grunde; Pl. **sna*^{e}*w*, mit Kontraktion **snēw*; ***^{e}*d̲ꜣa*^{e}*w* = ***^{e}*d̲ꜣēw*.

*114. β) Bei mehreren dreikonsonantigen, mit ⲟ nach dem 2. Radikal gebildeten Nominibus (§ 73 β) hat eine Metathesis des letzten Radikals und des *w* der Pluralendung stattgefunden; z. B. ⲥⲛⲟϥ „Blut“ äg. **snof*, Pl. **snō-f*^{e}*w* = **snō-w*^{e}*f* = mit Wegfall des *w*: *snō-*^{e}*f* = mit Assimilation des ^{e} (§ 37): *snōōf*; ⲁⲛⲁϣ „Eid“ äg. ***^{a}*ʿnaḫ* (für ***^{a}*ʿnoḫ*), Pl. ***^{a}*ʿna-ḫ*^{e}*w* = ***^{a}*ʿna-w*^{e}*ḫ* = ***^{a}*ʿnauḫ*. In dieser Weise bilden: ϩⲧⲟ „Pferd“ (äg. *ḥtr*, vokal. **ḥtor*), Pl. ϩⲧⲱⲱⲣ; ϩⲃⲟⲥ „Kleid“ Pl. ϩⲃⲱⲱⲥ; ϭⲣⲟϭ „Samen“ Pl. ϭⲣⲱⲱϭ; B. ⲥⲛⲁϩ „Fessel“ Pl. ⲥⲛⲁⲩϩ; B. ⲁⲑⲁϩ „Last“ (äg. *ìtḥ*, vokal. ***^{a}*ìtaḥ*) Pl. ⲁⲑⲁⲩϩ. — Es sind dies die sogen. „gebrochenen Plurale“.

Anm. Diese Plurale werden oft auch singularisch gebraucht. Auch sind ihnen analog neue Singularformen mit verdoppeltem Vokal gebildet worden, z. B. zum Pl. ϩⲃⲱⲱⲥ ein Sing. ϩⲃⲟⲟⲥ neben urspr. ϩⲃⲟⲥ.

γ) Die von weibl. Substantiven mit der Endung *ỉ* abgeleiteten Nomina, die im Kopt. auf ⲧ ausgehen (vgl. § 100.101), ersetzen im Pl. den langen Bildungsvokal durch den entspr. kurzen und zeigen hinter dem ⲧ die Endung ⲉ (B. ⲓ); z. B. B. ϩⲟⲩⲓⲧ „erster" Pl. ϩⲟⲩⲁϯ; ⲙⲉⲣⲓⲧ „Geliebter" Pl. ⲙⲉⲣⲁⲧⲉ; *ϩⲟⲩⲣⲓⲧ (B. ⲟⲩⲣⲓⲧ) „Wächter" Pl. ϩⲟⲩⲣⲁⲧⲉ (B. ⲟⲩⲣⲁϯ). Die Entstehung dieser Plurale ist folgende: Der Form ϩⲟⲩⲓⲧ liegt ein **ḥwī-tᵉỉ* zu Grunde; Pl. **ḥwit-ỉᵉw* = **ḥwat-ỉᵉw* § 33 a = *ḥwat-ʾᵉw* = mit Abfall des *w*: *ḥwatĕ*. — Ebenso wird der Pl. anderer auf radikales ⲧ auslautender Nomina, die vielleicht ursprünglich gleichfalls eine Endung (*ỉ?*) hatten, gebildet; z. B. ⲉⲓⲱⲧ „Vater" Pl. ⲉⲓⲟⲧⲉ; ϩⲁⲗⲏⲧ „Vogel" Pl. ϩⲁⲗⲁⲧⲉ (§ 33 a); B. ⲉϣⲱⲧ „Kaufmann" (§ 83) Pl. ⲉϣⲟϯ; B. *ⳉⲣⲱⲧ „Kind" Pl. ⳉⲣⲟϯ. — Ihnen folgen endlich einige andere, nicht auf ⲧ endigende, wie ϭⲉⲣⲏϭ „Jäger", Pl. ϭⲉⲣⲁϭⲉ; ⲁⲃⲱⲕ „Rabe" Pl. ⲁⲃⲟⲕⲉ und ⲁⲃⲟⲟⲕⲉ; B. ⲁⲫⲱⲫ „Riese" Pl. ⲁⲫⲟⲫⲓ. 115.*

II. Weibliche Pluralformen.

α) ⲣⲟⲙⲡⲉ „Jahr" bildet regelmäßig Pl. ⲣ̄ⲙⲡⲟⲟⲩⲉ vgl. § 42. 116.*

β) Die auf ⲱ endigenden Feminina bilden einen Pl. 117.*

auf ⲟⲟⲩⲉ (B. ⲱⲟⲩⲓ); z. B. ϩ̄ⲃⲥⲱ „Kleid“ Pl. ϩ̄ⲃⲥⲟⲟⲩⲉ (entstanden aus *ḥ^{e}bsŏy-w^{e}t*); ⲥⲃⲱ „Lehre“ Pl. ⲥⲃⲟⲟⲩⲉ; ⲙ̄ⲣⲱ „Hafen“ Pl. ⲙ̄ⲣⲟⲟⲩⲉ. Auf Analogie beruht der Pl. ⲣⲉϥϫⲟⲟⲩⲉ, Sing. ⲣⲉϥϫⲱ „Sänger“ (§ 86, von ϫⲱ „reden, singen“).

*118. γ) Ihnen analog bilden die Feminina auf ⲏ gleichfalls einen Pl. auf ⲟⲟⲩⲉ; z. B. ϩⲓⲏ „Weg“ Pl. ϩⲓⲟⲟⲩⲉ; ⲣ̄ⲙⲉⲓⲏ „Thräne“ Pl. ⲣ̄ⲙⲉⲓⲟⲟⲩⲉ; ⲧ̄ⲃⲛⲏ „Zugtier“ Pl. ⲧ̄ⲃⲛⲟⲟⲩⲉ; ebenso oft die griech. Feminina auf η; ⲯⲩⲭⲏ „Seele“ Pl. ⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ; ⲉⲡⲓⲥⲧⲟⲗⲏ „Brief“ Pl. ⲉⲡⲓⲥⲧⲟⲗⲟⲟⲩⲉ.

Einige Masculina bilden nach Analogie dieser weibl. Plurale, z. B. ⲥⲡⲓⲣ „Rippe“ Pl. ⲥⲡⲓⲣⲟⲟⲩⲉ; ϫⲟⲉⲓⲥ „Herr“ Pl. ϫⲓⲥⲟⲟⲩⲉ.

*119. δ) Die Feminina auf ⲉ bilden einen Plural auf ⲏⲩⲉ; z. B. ⲡⲉ „Himmel“ Pl. ⲡⲏⲩⲉ (entstanden aus *pē-w^{e}t*); ϩⲣⲉ „Speise“ Pl. ϩⲣⲏⲩⲉ. — Ihnen analog das ursprüngliche Masculinum ⲁⲡⲉ „Haupt“ Pl. ⲁⲡⲏⲩⲉ, sowie ⲣ̄ⲡⲉ „Tempel“ (§ 73 a) Pl. ⲣ̄ⲡⲏⲩⲉ und ϩⲱⲃ „Sache“ Pl. ϩⲃⲏⲩⲉ.

III. Anomala.

120. Ganz unregelmäßig sind: ⲉϩⲉ m. „Rind“ (§ 69) Pl. ⲉϩⲟⲟⲩ; ϩⲓⲙⲉ f. „Frau“ Pl. ϩⲓⲟⲟⲙⲉ, ϩⲓⲟⲙⲉ (entstanden aus *ḥ̣iomw^{e}t*); ⲧⲟⲟⲩ m. „Berg“ Pl. ⲧⲟⲩⲉⲓⲏ; ϫⲟ f. „Mauer“ Pl. ⲉϫⲏ.

Anm. Neben vielen der kopt. Pluralformen wird auch der Singular als Plural gebraucht.

IV. Dualreste.

Alte männliche Dualformen sind: ⲡⲁϩⲟⲩ „Hinterteil“ äg. *pḥwỉ*; ⲥⲡⲟⲧⲟⲩ „Lippe“ äg. *sptwỉ*; ϩⲧⲟⲟⲩⲉ „Morgen“, aus äg. *ḥḏ tꜣwỉ* „die beiden Länder wurden hell“ entstanden. Vgl. auch ⲥⲛⲁⲩ „zwei“. — Auf einen weiblichen Dualis geht zurück ⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ „Fuß“, äg. *wʿrtỉ*, das als Singular weibl. Geschlechts behandelt wird. Vgl. auch ⲥ̄ⲛⲧⲉ fem. „zwei“ und ϣⲏⲧ „zweihundert“. 121.

Anm. In ⲡⲁϩⲟⲩ gilt dem Kopten das ⲡ als Artikel; er sagt also z. B. ⲡⲉϥⲁϩⲟⲩ „sein Hinterteil“.

b. Artikel.

1. *Form.*

Das Koptische hat zwei Artikel: 122.*

a) bestimmter Artikel Sg. m. ⲡ- f. ⲧ- Pl. ⲛ̄-

b) unbestimmter Artikel Sg. ⲟⲩ- Pl. ϩⲉⲛ-

Anm. Der bestimmte Artikel ist die tonlose Form des Demonstrativpronomens ⲡⲏ „jener“; § 59. — Der unbestimmte Artikel ⲟⲩ- ist die tonlose Form von ⲟⲩⲁ (äg. *wʿ*) „ein“ § 157; ϩⲉⲛ- ist aus ϩⲟⲉⲓⲛⲉ „einige“ (äg. *nhꜣw n* „etwas von“) verkürzt.

Der Artikel ⲡ- steht vor vokalisch oder mit einem Konsonanten anlautenden Nominibus; z. B. ⲡⲏⲣⲡ̄ „der Wein“; ⲡϣⲏⲣⲉ „der Sohn“; ⲧⲥⲱⲛⲉ „die Tochter“; ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „die Menschen“. Vor rein vokalischem Anlaut fällt das vorgeschlagene Hülfs-*e* von ⲛ̄- gewöhnlich weg; z. B. ⲛⲁⲑⲏⲧ „die Herzlosen“, ⲛⲁⲥⲉⲃⲏⲥ „die Frevler“; doch kann man auch ⲛ̄ⲁⲥⲉⲃⲏⲥ sagen. Über die Assimilation von ⲛ̄ vgl. § 26. 123.*

*124. Beginnt das Nomen mit einer Doppelkonsonanz (zwei Konsonanten oder einem Konsonanten und einem Halbvokal), so wird die vollere (ursprüngliche) Form des Artikels Sg. m. **ⲡⲉ-** f. **ⲧⲉ-** Pl. **ⲛⲉ-** gebraucht; z. B. **ⲡⲉⲥⲕⲓⲙ** „das Greisenhaar"; **ⲡⲉⲕⲗⲟⲙ** „der Kranz"; **ⲧⲉⲥⲃⲱ** „die Lehre"; **ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ** „die Werke"; **ⲡⲉϩⲓⲉⲓⲃ** „das Lamm" (*pĕhi̯ib*); **ⲧⲉϩⲓⲏ** „der Weg". — Wird vor der Doppelkonsonanz ein Hülfs-*e* gesprochen (§ 10), so fällt es oft mit dem **ⲉ** des Artikels zu **ⲉ** zusammen; z. B. **ⲣ̄ⲡⲉ** „Tempel", **ⲡⲉⲣⲡⲉ** „der Tempel"; **ⲙ̄ⲧⲟ** „Gegenwart", **ⲡⲉⲙⲧⲟ** „die Gegenwart". — Doch sagt man auch z. B. **ⲛⲉⲙ̄ⲡⲟ** „die Stummen" (**ⲙ̄ⲡⲟ** „stumm"). Mit folgendem **ⲟⲩ** wird das **ⲉ** des Artikels zu **ⲉⲩ** kontrahiert (§ 40); z. B. **ⲟⲩϣⲏ** „Nacht", **ⲧⲉⲩϣⲏ** „die Nacht".

125. **ⲟⲩⲟⲉⲓϣ** „Zeit" wird in der Regel, **ϩⲟⲟⲩ** „Tag", häufig mit dem Artikel **ⲡⲉ-** (statt **ⲡ-**) verbunden; z. B. **ⲛⲉϩⲟⲟⲩ** „die Tage".

2. *Gebrauch des Artikels.*

α) Bestimmter Artikel.

126. Der bestimmte Artikel steht, abweichend vom Deutschen: *1.* bei **ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ** „Gott"; **ⲧⲡⲉ ⲙⲛ̄-ⲡⲕⲁϩ** „Himmel und Erde"; *2.* in Ausrufen: **ⲡⲉⲓⲱⲧ** „o Vater"; **ⲡⲣⲱⲙⲉ** „o Mann".

β) Unbestimmter Artikel.

*127. Der unbestimmte Artikel des Singulars **ⲟⲩ-** steht abweichend vom Deutschen: *1.* bei Ab-

strakten: ⲟⲩⲣⲁϣⲉ „Freude"; ⲟⲩⲕⲁⲕⲉ „Finsternis"; besonders nach der Präposition ϩⲛ̄- in adverbialen Ausdrücken (§ 367): ϩⲛ̄-ⲟⲩⲙⲉ „in Wahrheit"; ϩⲛ̄-ⲟⲩⲙⲛ̄ⲧⲣ̄ⲙⲙⲁⲟ „in Reichtum, reichlich". *2.* bei Stoffnamen: ⲟⲩⲛⲟⲩⲃ „Gold"; ⲟⲩⲭⲓⲱⲛ „Schnee".

Der Plural des unbestimmten Artikels ϩⲉⲛ- steht, wie der französische article partitif *des*, wo wir ein Nomen im Plural ohne Artikel gebrauchen: ϩⲉⲛⲣⲱⲙⲉ „Menschen" (des hommes); ϩⲉⲛϩⲓⲟⲙⲉ „Frauen" (des femmes); ϩⲉⲛⲥⲟⲡ „manchmal". 128.*

γ) Artikellosigkeit.

Ohne Artikel steht ein Substantiv: *1.* wenn es mit einem vorhergehenden Substantiv zu einem untrennbaren Ganzen verbunden wird. Diese Verbindung kann geschehen *a*) *direkt* (ohne Partikel § 140): ⲟⲩϭⲃ-ϫⲟⲉⲓⲧ „ein Ölblatt"; ⲡϣⲃⲣ̄-ϩⲙ̄ϩⲁⲗ „der Mitknecht". 129.

b) *durch das genetivische* ⲛ̄ (§ 116): ⲟⲩϩ̄ⲃⲥ ⲛ̄ⲕⲁⲕⲉ „eine finstere Hülle"; ⲟⲩϩⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ϩⲁⲗⲏⲧ „eine Vogelstimme"; ⲙⲟϫϩ̄ ⲛ̄ϣⲁⲁⲣ „Fellgurt". 130.

c) *durch eine Präposition*: ⲡⲃⲁⲁⲙⲡⲉ ϩⲁⲛⲟⲃⲉ „der Sündenbock". 131.

2. Wenn es mit einem vorhergehenden Verbum (Infin. oder Verbaladj.) zu einem festen Begriff verbunden wird, und zwar *a*) *direkt als Objekt* (§ 329) mit einem Infin. oder Verbaladj.: ⲥⲉ-ⲏⲣⲡ̄ „Wein trin- 132.

ken"; ⲥⲉⲕ-ⲙⲟⲟⲩ „Wasser schöpfen"; ⲥⲉⲩϩ-ⲛⲟⲩⲃ „Gold sammeln"; besonders nach ⲣ̅- „machen", ϯ- „geben", ϫⲓ- „nehmen," ⲕⲁ- „setzen", ⲛⲉϫ- „werfen", ϭⲙ̅-, ϭⲛ̅- „finden": ⲣ̅-ⲛⲟⲃⲉ „Sünde thun, sündigen"; ϯ-ⲉⲟⲟⲩ „Ruhm geben, preisen"; ϫⲓ-ⲥⲙⲟⲧ „Gestalt annehmen"; ⲕⲁ-ϭⲓϫ „die Hand auflegen"; ⲛⲉϫ-ⲥⲟⲧⲉ „Pfeile werfen"; ϭⲙ̅-ϭⲟⲙ „Kraft finden, können", ϭⲛ̅-ⲗⲟⲓ̈ϭⲉ „einen Vorwand finden"; — ⲟⲩⲁⲙ-ⲥⲛⲟϥ „Blut fressend"; ϫⲁⲧ-ⲟⲩⲁ „Lästerung redend"; ⲡⲁⲥ-ⲥⲟϭⲛ̅ „Salben kochend"; vgl. § 322. Auch im Deutschen gebraucht man hier das Substantiv gewöhnlich ohne Artikel.

133. *b*) *mit einer Präposition*: ϩⲙⲟⲟⲥ ⲙⲛ̅-ϩⲁⲓ̈ „mit einem Manne sitzen, bei einem Manne weilen (d. i. verheiratet sein)"; ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̅-ⲥⲱⲙⲁ „aus dem Körper heraus gehen".

134. *3.* In Aufzählungen: ⲉⲓⲧⲉ ϩⲟⲟⲩⲧ ⲉⲓⲧⲉ ⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲓⲧⲉ ⲛⲟϭ ⲉⲓⲧⲉ ⲕⲟⲩⲓ̈ „sei es Mann sei es Frau sei es Groß sei es Klein".

135. *4.* In negativen Sätzen: ⲙ̅ⲡⲉ-ϣⲏⲣⲉ ϣⲱⲡⲉ ⲛⲁϥ „nicht war ihm ein Sohn; er hatte keinen Sohn"; ⲙⲉⲣⲉ-ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲕⲟⲥⲙⲉⲓ ⲉⲣⲟⲥ „eine Jungfrau schmückt sich nicht"; ⲉⲣⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲱⲛ̅ϩ-ⲁⲛ ⲉⲟⲉⲓⲕ ⲙ̅ⲙⲁⲧⲉ „der Mensch lebt nicht nur vom Brot".

136. *5.* In bestimmten adverbialen Ausdrücken, meist nach Präpositionen: ⲛ̅ⲣⲟⲩϩⲉ „Abends"; ⲛ̅ϩⲟ

ϩⲓ-ϩⲟ „von Angesicht zu Angesicht"; ⲛ̄ϣⲱⲣⲡ̄ „am Morgen"; ⲛ̄ⲕⲣⲟϥ „mit List, heimlich"; ⲉϩⲟⲩⲛ „nach Innen, hinein". — Ohne Präposition: ⲥⲟⲡ „manchmal".

6. In dem griechischen ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ „das Meer", da man hier das anlautende ⲧ (ⲧϩ) für den weibl. Artikel gehalten hat. — Über ⲕⲉ- „ein anderer" vgl. § 155. 137.

c. Apposition.

Die Apposition steht wie in andern Sprachen nach dem Worte, auf das sie sich bezieht. Sie hat stets den bestimmten Artikel; z. B. ⲁⲛⲟⲛ ⲛⲉⲭⲣⲏⲥⲧⲓⲁⲛⲟⲥ „wir Christen"; ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „Paulos, der Mann Gottes". 138.*

Ist die Apposition ein Nomen proprium, so wird sie durch die Partikel ϫⲉ- eingeleitet; z. B. ⲡⲁⲓ ϫⲉ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ „dieser (Mensch, namens) Paulos"; ⲟⲩⲁ ϫⲉ-ⲁⲛⲁⲛⲓⲁⲥ „einer, (nämlich) Ananias". 139.*

d. Genetivverhältnis.

1. *Ohne Exponenten.*

Die direkte Anknüpfung des Nomen rectum an das Nomen regens (vgl. Ä§ 123) ist im Kopt. ziemlich selten und steht nur noch bei ganz engen Verbindungen zweier Substantiva, die unseren zusammengesetzten Substantiven entsprechen. Das Nomen regens wird ähnlich wie beim semit. Status constructus verkürzt, wobei Feminina ihre Endung verlieren. Das Nomen rectum steht ohne Artikel (§ 129). Beispiele: 140.*

ϭ̄ⲃ-ϫⲟⲉⲓⲧ „Ölblatt" (ϭⲱⲱⲃⲉ, ägypt. *gȝb-t* „Blatt"); ϣⲃⲣ̄-ϩⲙ̄ϩⲁⲗ „Mit-Knecht" (ϣⲃⲏⲣ „Genosse"); ⲧⲟⲩ-ⲙ̄ϩⲏⲧ „Nordwind" (ⲧⲏⲩ „Wind"); ϩⲟⲩ-ⲙⲓⲥⲉ „Geburtstag" (ϩⲟⲟⲩ „Tag").

2. *Anknüpfung mit* ⲛ̄.

*141. Am häufigsten ist die Anknüpfung des Nomen rectum an das Nomen regens mittels der Partikel ⲛ̄ (äg. *n*; vgl. Ä§ 125), bezw. ⲙ̄ (§ 26); z. B. ⲡⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „der Engel des Herrn"; ⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ „das Königthum der Himmel"; ⲧⲛⲟⲩⲛⲉ ⲛ̄ⲛ̄ϣⲏⲛ „die Wurzel der Bäume"; ⲡϣⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „der Sohn Gottes"; ⲡⲧⲟⲡ ⲛ̄ⲧⲉϥϣⲧⲏⲛ „der Saum seines Kleides"; ⲡⲉⲡⲛⲉⲩⲙⲁ ⲛ̄ⲣⲱϥ „der Hauch seines Mundes"; ⲟⲩⲃⲗⲃⲓⲗⲉ ⲛ̄ϣⲱ „ein Sandkorn" (§ 130).

*142. Regiert eines der in § 49 angeführten Substantiva einen Genetiv, so wird ihm in der Regel das Suff. der 3. P. Sg. oder Pl. angehängt und der Genetiv mit ⲛ̄ appositionell nachgesetzt; z. B. ⲕⲟⲩⲛ̄ϥ ⲛ̄ⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ „Abrahams Schoß"; wörtl. „sein Schoß, (nämlich) Abrahams"; ϩⲧⲏⲥ ⲛ̄ⲧⲉϥϭⲓϫ „die Spitze seiner Hand", wörtl. „ihre Spitze, (nämlich) seiner Hand"; ⲁⲣⲏϫ̄ϥ ⲙ̄ⲡⲕⲁϩ „das Ende der Erde".

3. *Anknüpfung mit* ⲛ̄ⲧⲉ.

*143. *1.* Wenn das Nomen regens ein Eigenname ist; z. B. ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲏⲙⲉ „Alexandria Ägypti"; ⲁⲙⲛ̄ⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲉⲭⲁⲟⲥ „der Hades des Chaos".

2. Wenn das Nomen regens den unbestimmten Artikel hat und das Nomen rectum determiniert ist; z. B. ⲟⲩⲡⲛ̄ⲁ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „der Geist Gottes" (§ 27); ⲟⲩⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ „eine Jungfrau des Herrn". 144.

3. Wenn das Nomen rectum von dem Nomen regens durch einen Genetiv oder eine attributive Bestimmung getrennt ist; z. B. ⲡⲉⲯⲁⲗⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲡⲱϣ̄ⲥ̄ „der Psalm Davids von der Verzückung"; ⲡⲣⲁⲛ ⲉⲧⲧⲁⲉⲓⲏⲩ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „der geehrte Name Gottes" (ⲉⲧ-ⲧⲁⲉⲓⲏⲩ „welcher geehrt ist"); ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁⲩⲥⲱⲣⲙ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲏⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲓ̅ⲏ̅ⲗ̅ „die verirrten Schafe des Hauses Israel" (ⲛ̄ⲧⲁⲩⲥⲱⲣⲙ̄ „welche sich verirrt haben"). 145.

Anm. ⲛ̄ⲧⲉ- ist die ägypt. Präposition *mdi*; vgl. § 359.

e. Adjektiva.

1. *Allgemeines.*

Es giebt im Koptischen verhältnismäßig wenig Adjektiva. Meist wird das attributive Adjektiv durch ein Substantiv (z. B. ⲕⲥⲟⲩⲣ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ „Goldring, goldener Ring" § 130. 140) oder ein Verbum (z. B. ⲡϣⲉ ⲉⲧⲗⲏⲕ „das grüne Holz" wörtl. „das Holz, welches zart ist"; ⲡⲣⲁⲛ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ „der heilige Name" wörtl. „der Name der heilig ist") ersetzt. 146.*

Die Form der Adjektiva ist die der Substantiva; vgl. § 64 ff. Über die durch die Endung *ỉ* abgeleiteten Adjektiva (Ä § 132 ff.) s. § 93 ff; Adjektiva privativa § 89δ.

*147. Die meisten Adjektiva sind im Kopt. unveränderlich; z. B. **ⲛⲟϭ** „groß“; **ϩⲁϩ** „viel“; **ϣⲏⲙ** „klein“; **ⲕⲟⲩⲓ̈** „klein“ u. a. m. — Nur die mit der Endung **ⲉ** abgeleiteten bilden nach § 93 eine besondere Femininform auf **ⲏ**; z. B. **ϩⲁⲉ** m., **ϩⲁⲏ** f. „letzt“; **ⲥⲁⲃⲉ** m. **ⲥⲁⲃⲏ** f. „weise“ (§ 94).

Die Adjektiva, welche eine Femininform bilden, richten sich im Geschlecht nach ihrem Substantiv.

2. Verbindung mit dem Substantiv.

1. *Direkte Verbindung.*

*148. Das attributive Adjektiv steht unmittelbar hinter dem Substantiv und bildet mit ihm meist e i n Wort:

1. D a s S u b s t a n t i v w i r d v e r k ü r z t, besonders vor **ⲟ** „groß“ (fem. **ⲱ**), **ϣⲓⲣⲉ** „klein“, **ⲛⲟⲩϥⲉ** „gut“, **ⲃⲱⲱⲛ** „schlecht“, **ϩⲟⲟⲩⲧ** „männlich“; z. B. **ⲉⲓⲉⲣ-ⲟ** „Fluß“ (äg. *ỉtr-ˁ3*; **ⲉⲓⲉⲣ-** aus **ⲉⲓⲟⲟⲣ** verkürzt); **ⲉⲣ-ⲟ** „König“ (äg. *pr-ˁ3* „großes Haus“ פרעה); **ϩⲣ̄-ϣⲓⲣⲉ** „Jüngling“; **ⲣ̄ⲙⲡ-ϣⲓⲣⲉ** „kleines Jahr“ (**ⲣ̄ⲙⲡ-** aus **ⲣⲟⲙⲡⲉ**, äg. *rnp-t*, verkürzt); **ⲥϯ-ⲛⲟⲩϥⲉ** „guter Geruch, Wohlgeruch“ (**ⲥϯ-** aus **ⲥⲧⲟⲓ̈**, äg. *sṯỉ* verk.); **ⲥϯ-ⲃⲱⲱⲛ** „Gestank“; **ϣⲣ̄-ⲃⲱⲱⲛ** „schlechter Sohn“ (**ϣⲣ̄-** aus **ϣⲏⲣⲉ**, äg. *šrỉ* verk.); **ϣⲣ̄-ϩⲟⲟⲩⲧ** „männliches Kind“;

ⲉⲃⲓⲉ-ϩⲟⲟⲩⲧ „männlicher Honig" (ⲉⲃⲓⲉ- aus ⲉⲃⲓⲱ, äg. *bỉ-t* verk.). Vgl. Ä§ 130.

2. Das Substantiv bleibt unverändert; z. B. ϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ „Knabe"; ϣⲉⲉⲣⲉ ϣⲏⲙ „Mädchen"; ϣⲏⲣⲉ ⲕⲟⲩï „kleines Kind"; ⲟⲩⲡⲛⲉⲩⲙⲁ ⲟⲩⲱⲧ „ein einziger Geist"; — stets bei ⲛⲓⲙ „jeder, all": ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ „alle Dinge"; ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ „alle Menschen". 149.*

2. Verknüpfung mit ⲛ̄.

1. Das Adjektiv steht nach dem Substantiv und wird mit ⲛ̄ angefügt; z. B. ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ϭⲱⲃ „ein schwacher Mensch"; ⲟⲩϣⲧⲏⲛ ⲙ̄ⲡⲗ̄ϭⲉ „ein altes Kleid"; ⲟⲩⲧⲟⲉⲓⲥ ⲛ̄ϣⲁⲓ „ein neuer Lappen"; ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲁⲃⲏ „die kluge Frau"; ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ „sein einziger Sohn" (§ 149). — Griechische Adjektiva haben gewöhnlich auf Personen bezogen männliches, auf Sachen bezogen sächliches Geschlecht; z. B. ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ „ein gerechter Mann"; ⲛⲉψⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲗⲉⲓⲟⲛ „die vollkommenen Seelen". 150.*

2. Das Adjektiv steht vor dem Substantiv, das mit ⲛ̄ angeknüpft wird; z. B. ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̄ϩⲟⲧⲉ „eine große Furcht"; ϩⲉⲛⲛⲟϭ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „große Menschen"; ⲡⲁⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲛ̄ⲉⲓⲱⲧ „mein seliger Vater"; ⲡⲉϥⲙⲉⲣⲓⲧ ⲛ̄ⲉⲓⲱⲧ „sein geliebter Vater". 151.*

3. *Adjektiva mit Suffixen.*

Einige Adjektiva (ursprüngl. Substantiva) werden stets mit den Personalsuffixen gebraucht. Ihre Stellung 152.*

ist unmittelbar nach dem Nomen, auf das sie sich beziehen:

1. **ⲧⲏⲣ⸗** „ganz“ (entstanden aus äg. *r-ḏrw⸗(f)* „bis an (seine) Grenze“ Ä§ 315); mit Suff. Sg. 1 **ⲧⲏⲣⲧ̅**; 2 m. **ⲧⲏⲣⲕ̅**; 3 m. **ⲧⲏⲣϥ̅** f. **ⲧⲏⲣⲥ̅**; Pl. 1. **ⲧⲏⲣⲛ̅**; 2. **ⲧⲏⲣⲧⲛ̅**; 3. **ⲧⲏⲣⲟⲩ**; z. B. **ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲧⲏⲣϥ̅** „die ganze Welt“; **ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲧⲏⲣⲥ̅** „die ganze Stadt“; **ⲁⲛⲟⲛ ⲧⲏⲣⲛ̅** „wir alle“.

*153. *2.* **ⲟⲩⲁⲁ⸗** „allein“ (äg. wohl *wꜥtì* „einzig“, kopt. **ⲟⲩⲱⲧ**); mit Suff. Sg. 1. **ⲟⲩⲁⲁⲧ**; 2 m. **ⲟⲩⲁⲁⲕ**; 3 m. **ⲟⲩⲁⲁϥ**; Pl. 1. **ⲟⲩⲁⲧⲛ̅**; 2. **ⲟⲩⲁⲁⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̅**; 3. **ⲟⲩⲁⲧⲟⲩ**; z. B. **ⲛ̅ⲧⲟⲕ ⲟⲩⲁⲁⲕ** „du allein“; **ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲟⲩⲁⲧⲟⲩ** „zu ihnen allein“.

*154. *3.* **ⲙⲁⲩⲁⲁ⸗** (mit **ⲟⲩⲁⲁ⸗** zusammengesetzt) „allein, selbst“; mit Suff. Sg. 1. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲧ**; 2 m. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲕ**; 3 m. **ⲙⲁⲩⲁⲁϥ** f. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲥ**; Pl. 1. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲛ**; 2. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̅**; 3. **ⲙⲁⲩⲁⲁⲩ**. Beispiele: **ⲛⲟⲩⲛ ⲙⲁⲩⲁⲁⲛ** „die unsrigen (§ 54) allein“; **ⲧⲡⲩⲗⲏ** öffnete sich **ⲙⲁⲩⲁⲁⲥ** „allein, von selbst“; **ⲡⲉϥⲟⲩϫⲁï ⲙⲁⲩⲁⲁϥ** „sein eignes Heil“.

4. ⲕⲉ- *„ein andrer“.*

*155. Das kopt. **ⲕⲉ-** ist tonlos (äg. *ky* Ä§ 146) und steht stets vor dem Nomen, und zwar in folgenden Verbindungen:

1. ⲕⲉ-ⲣⲱⲙⲉ „ein andrer Mann"; ⲕⲉ-ⲥϩⲓⲙⲉ „eine andere Frau" u. a. m.; Plur. ϩⲉⲛⲕⲉⲣⲱⲙⲉ „andre Männer"; ϩⲉⲛⲕⲉϩⲱⲃ „andre Sachen".

2. ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „der andere Mann"; ⲧⲕⲉⲟⲩⲉⲓ ⲛ̄ⲥϩⲓⲙⲉ „die andere Frau".

3. ⲕⲉⲟⲩⲁ (wörtl. „ein andrer Einer") oder ⲕⲉⲗⲁⲁⲩ („ein andrer Jemand") „ein Andrer".

4. ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ oder ⲡⲉïⲕⲉⲟⲩⲁ „der Andere".

5. ⲡⲕⲉⲣⲱⲙⲉ „auch der Mann"; ⲧⲕⲉⲥϩⲓⲙⲉ „auch die Frau".

Anm. Selten ist ⲕⲉ in absolutem Gebrauch; z. B. ⲡⲉïⲕⲉ „dieser Andere"; ⲧⲉïⲕⲉ „diese Andere". Neben ⲕⲉ kommt auch eine Form ϭⲉ vor; § 10 b 3.

Der Plural von ⲕⲉ- lautet ⲕⲟⲟⲩ(ⲉ) und wird nur substantivisch mit dem bestimmten oder unbestimmten Artikel oder dem Pron. demonstrat. gebraucht; z. B. ϩⲉⲛⲕⲟⲟⲩⲉ „Andere"; ⲛ̄ⲕⲟⲟⲩⲉ oder ⲛⲉïⲕⲟⲟⲩⲉ „die Anderen". 156.*

f. Zahlwörter.

1. *Kardinalzahlen.*

Die Kardinalzahlen lauten im Sahidischen: 157.*

1 ⲟⲩⲁ m., ⲟⲩⲉⲓ f.; mit Zehnern: ⲟⲩⲉ.

2 ⲥⲛⲁⲩ m., ⲥ̄ⲛⲧⲉ f.; mit Zehnern: ⲥⲛⲟⲟⲩⲥⲉ.

3 ϣⲟⲙⲛ̄ⲧ m., ϣⲟⲙⲧⲉ f.; tonlos ϣⲙ̄ⲧ-, ϣⲙ̄ⲛⲧ-; mit Zehnern: ϣⲟⲙⲧⲉ.

4 ϥⲧⲟⲟⲩ m., ϥⲧⲟⲉ f; tonlos ϥⲧⲟⲩ- und ϥⲧⲉⲩ- § 40; mit Zehnern: ⲁϥⲧⲉ.

5 ϯⲟⲩ m., ϯⲉ f.; mit Zehnern: ⲧⲏ.

6 ⲥⲟⲟⲩ m., ⲥⲟⲉ f.; tonlos ⲥⲉⲩ-(§ 40); mit Zehnern: ⲧⲁⲥⲉ.

7 ⲥⲁϣ̄ϥ m., ⲥⲁϣϥⲉ f.; mit Zehnern: ⲥⲁϣϥⲉ.

8 ϣⲙⲟⲩⲛ m., ϣⲙⲟⲩⲛⲉ f.; mit Zehnern: ϣⲙⲏⲛⲉ.

9 ⲯⲓⲧ oder ⲯⲓⲥ m., ⲯⲓⲧⲉ f.

10 ⲙⲏⲧ m., ⲙⲏⲧⲉ f.; tonlos ⲙ̄ⲛⲧ-(für **mĕt* § 29).

11 ⲙ̄ⲛⲧⲟⲩⲉ m., ⲙ̄ⲛⲧⲟⲩⲉⲓ f.

12 ⲙ̄ⲛⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ m., ⲙ̄ⲛⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥⲉ f.

20 ϫⲟⲩⲱⲧ m., ϫⲟⲩⲱⲧⲉ f.; tonlos ϫⲟⲩⲧ-.

30 ⲙⲁⲁⲃ m., ⲙⲁⲁⲃⲉ f.

40 ϩⲙⲉ. — 50 ⲧⲁïⲟⲩ. — 60 ⲥⲉ. — 70 ϣϥⲉ. — 80 ϩⲙⲉⲛⲉ. — 90 ⲡ̄ⲥⲧⲁïⲟⲩ. — 100 ϣⲉ. — 200 ϣⲏⲧ m., ϣ̄ⲛⲧⲥ̄ⲛⲧⲉ f. — 1000 ϣⲟ. — 2000 ϣⲟ ⲥⲛⲁⲩ. — 10000 ⲧⲃⲁ.

Anm. Die äg. Formen s. Ä§ 141. ⲥⲛⲁⲩ und ⲥ̄ⲛⲧⲉ sind alte Dualformen, § 121; ϣⲏⲧ ist der Dual von ϣⲉ. Die Zehner von 50—90 sind die Pluralformen der betr. Einer.

*158. Die Einer werden in einer besonderen Form, die generis communis ist, unmittelbar an die Zehner, die mit Ausnahme von ⲙⲏⲧ 10 und ϫⲟⲩⲱⲧ 20 unverkürzt bleiben, angefügt; z. B. ⲙ̄ⲛⲧϣⲟⲙⲧⲉ 13; ⲙ̄ⲛⲧⲁϥⲧⲉ 14; ϩⲙⲉ ⲟⲩⲉ 41; ⲧⲁïⲟⲩ ⲥⲁϣϥⲉ 57; ⲥⲉ ϣⲙⲏⲛⲉ 68; ϣϥⲉ ⲧⲏ 75; ϩⲙⲉⲛⲉ ⲥⲁϣϥⲉ 87.

Vor ⲁϥⲧⲉ wird, nach Analogie von ⲙ̄ⲛⲧⲁϥⲧⲉ 14 und ϫⲟⲩⲧⲁϥⲧⲉ 24, überall ein ⲧ eingefügt; z. B. ⲙⲁⲃⲧⲁϥⲧⲉ 34, ϩⲙⲉⲧⲁϥⲧⲉ 44.

Das ⲧ von ⲧⲏ 5 und ⲧⲁⲥⲉ 6 fällt mit dem auslautenden ⲧ von ⲙⲛ̄ⲧ- und ϫⲟⲩⲧ- zusammen; z. B. ϫⲟⲩⲧⲏ 25 (für *ϫⲟⲩⲧⲧⲏ).

Anm. Die Form ⲧⲁⲥⲉ 6 in ϩⲙⲉⲧⲁⲥⲉ 56, ϣϥⲉⲧⲁⲥⲉ 76 etc. ist nach Analogie von ϫⲟⲩⲧⲁϥⲧⲉ 24, ϩⲙⲉⲧⲁϥⲧⲉ 44 gebildet.

Die Hunderte von 300 an und die mehrfachen Tausend werden gebildet: 159.

a) durch Voranstellung der Einer in tonloser Form und unmittelbarer Anknüpfung von ϣⲉ bezw. ϣⲟ; ϣⲙⲛ̄ⲧϣⲉ 300; ϥⲧⲟⲩϣⲉ 400; ϣⲙⲛ̄ⲧϣⲟ 3000; oder:

b) durch Anknüpfung von ϣⲉ etc. mittels ⲛ̄- an die voranstehenden Einer: ϥⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ϣⲉ 400; ⲥⲁϣϥ ⲛ̄ϣⲉ 700; ϣⲟⲙⲛ̄ⲧ ⲛ̄ϣⲟ 3000; ϯⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲃⲁ 50000; ⲧⲁⲓ̈ⲟⲩ-ϣⲟⲙⲧⲉ ⲛ̄ϣⲟ 53000. 160.

Doch umschreibt man auch die mehrfachen Tausend mit Zuhülfenahme der Zehner: ⲙⲁⲁⲃ ⲛ̄ϣⲉ 3000, wörtl. „30 Hundert"; ⲥⲉ ⲛ̄ϣⲉ 6000, wörtl. „60 Hundert"; ϫⲟⲩⲧϣⲟⲙⲧⲉ ⲛ̄ϣⲟ 23000, wörtl. „23 Tausend".

Die Anreihung der verschiedenen Zahlen geschieht: 161.

a) unmittelbar: ϣⲟ ϣⲙⲟⲩⲛ ⲛ̄ϣⲉ ϩⲙⲉⲧⲁⲥⲉ 1846;

b) durch ⲙⲛ̄- „mit, und" (§ 353): ϩⲙⲉⲟⲩⲉ ⲛ̄ϣⲟ ⲙⲛ̄-ϥⲧⲟⲩϣⲉ 41400; ⲥⲉⲩϣⲉ ⲛ̄ϣⲟ ⲙⲛ̄-ϣⲙⲧϣⲟ ⲙⲛ̄-ϥⲧⲉⲩϣⲉ ⲙⲛ̄-ⲧⲁⲓ̈ⲟⲩ 603 450, wörtl. „60 Hundert-Tausend und 3 Tausend und 400 und 50".

*162. Verbindung der Kardinalzahlen mit den gezählten Gegenständen:

a) Das Zahlwort für 1 steht in der tonlosen Form ⲟⲩ- unmittelbar vor dem Nomen: ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ „ein Mensch". Da jedoch ⲟⲩ- zum unbestimmten Artikel abgeschwächt ist (§ 122), so wird es gewöhnlich durch das Adjektiv ⲟⲩⲱⲧ (äg. *wˁtỉ*) „einzig" verstärkt; z. B. ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ „ein Sohn, ein einziger Sohn".

Anm. ⲡⲉϊϩⲱⲃ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ heißt „diese selbe Sache", ⲡⲉϊⲕⲣⲓⲙⲁ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ „dasselbe Gesicht".

*163. *b*) Das Zahlwort für 2 folgt gewöhnlich unmittelbar seinem Substantiv, das im Sing. steht; z. B. ⲧ̄ⲃⲧ ⲥⲛⲁⲩ „zwei Fische"; ⲡϣⲏⲣⲉ ⲥⲛⲁⲩ „die 2 Söhne"; ⲧⲉϊⲉⲛⲧⲟⲗⲏ ⲥ̄ⲛⲧⲉ „diese beiden Gebote". ⲥⲟⲡ „Mal" wird vor ⲥⲛⲁⲩ verkürzt; z. B. ⲥⲉⲡ-ⲥⲛⲁⲩ „zwei Mal".

*164. *c*) Die übrigen Zahlen gelten als Adjektiva, denen das Nomen mit ⲛ̄ folgt (§ 151); z. B. ϥⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „vier Menschen"; ϣⲉ ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ „100 Schafe"; ⲡⲉϩⲙⲉ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ „die vierzig Tage"; ⲧⲙⲏⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „die 10 Jungfrauen". Doch sagt man auch z. B. ϣ̄ⲙⲧ-ϩⲱⲃ „drei Dinge" mit unmittelbarer Anknüpfung und Verkürzung des Zahlworts.

2. *Ordinalzahlen.*

*165. Die Ordinalzahlen werden durch vorgesetztes ⲙⲉϩ- (wörtl. „der vollmacht", tonlose Form von ⲙⲟⲩϩ „füllen", äg. *mḥ* Ä§ 145 B.) von den Kardinalzahlen

abgeleitet; z. B. ⲡⲙⲉϩϣⲟⲙⲛ̄ⲧ „der dritte“; ⲡⲙⲉϩϫⲟⲩⲱⲧ „der zwanzigste“.

Die Ordinalzahl steht als Adjektiv (§ 150. 151) 166.*
1. entweder vor dem Subst., das mit ⲛ̄ angeknüpft wird; z. B. ⲡⲙⲉϩⲥⲁϣϥ̄ ⲛ̄ⲥⲟⲡ „das siebente Mal“; ⲧⲙⲉϩⲥⲁϣϥⲉ ⲙ̄ⲡⲉ „der siebente Himmel“; ⲧⲙⲉϩⲥ̄ⲛⲧⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲣ̄ϣⲉ „die zweite Nachtwache“ (doch steht für letzteres auch: ⲧⲙⲉϩⲣⲟⲙⲡⲉ ⲥ̄ⲛⲧⲉ „das zweite Jahr“); oder *2.* mit ⲛ̄ nach dem Subst.; z. B. ⲡⲙⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲉϩⲥⲛⲁⲩ „der zweite Tod“.

„Der erste“ heißt S. ϣⲟⲣⲡ̄ (äg. *ḫrp*) und ist 167.*
gen. comm. Die Verbindung mit dem Subst. geschieht entweder unmittelbar mit Verkürzung von ϣⲟⲣⲡ̄ zu ϣ̄ⲣⲡ: ⲡϣ̄ⲣⲡ-ⲧⲱϣ „das erste Gebot“, oder mit Hülfe von ⲛ̄: ⲡϣⲟⲣⲡ̄ ⲛ̄ⲧⲱϣ; ⲧⲉϥϣⲟⲣⲡ̄ ⲛ̄ⲥⲡⲟⲩⲇⲏ „sein erster Eifer“.

Kapitel III. Das Verbum.

A. Die Hauptformen des Verbs.

Im Kopt. sind zwei Hauptformen des Verbums 168.*
zu unterscheiden, die bei der Bildung der Tempora verwandt werden: der Infinitiv und das Particip. Sie sind schon äußerlich durch die Vokalisation von einander zu trennen. In Grammatik und Wörterbuch müssen die Verba im Infinitiv angeführt werden.

Anm. Peyron's Lexikon und andere Bücher führen oft unkorrekt die Verba im Part. oder in einer Nebenform des Infin. (Status konstruktus oder Status pronominalis s. § 175) an.

1. *Infinitiv.*

*169. Der Infinitiv ist ein Nomen und kann seiner Form nach entweder männlich oder weiblich sein. Der männliche Inf. ist im Kopt. in der Regel endungslos, der weibliche hat die Endung ⲉ (Boh. ⲓ); vgl. § 61 und Ä§ 266.

*170. Männliche Infinitive sind z. B.: ⲃⲱⲗ „lösen“, ⲙⲟⲩϩ „füllen“, ⲕⲙⲟⲙ „schwarz werden“, ϩⲱⲃ̄ⲥ „bedecken“; weibliche Infinitive: ⲙⲓⲥⲉ „gebären“, ⲥⲓⲕⲉ „mahlen“, ⲕ̄ⲛⲛⲉ „fett werden“, ⲥ̄ⲣϥⲉ „sich ausruhen“. Man beachte, daß auch männliche Infinitiven auf ⲉ (Boh. ⲓ) ausgehn können, nämlich wenn sie zweisilbig sind und der letzte Stammkonsonant verloren gegangen ist; z. B. ϣⲱⲡⲉ (boh. ϣⲱⲡⲓ „werden“ für *ϣⲱⲡ̄ⲣ, **ḫōp*^{e}*r*), ⲡⲱⲱⲛⲉ „umkehren“ (*pōn*^{e}*ʿ*, tertiae ע), ⲣⲱϩⲉ (boh. ⲣⲱϧⲓ für *ⲣⲱϩ̄ⲧ, **rōḫ*^{e}*t*) u. a. m.

*171. Als Nominalform bezeichnet der Inf. kein bestimmtes Genus des Verbums, weder Aktivum noch Passivum; ⲟⲩⲱⲛ bedeutet z. B. „öffnen“ und „geöffnet werden“; ϫⲱⲕ „vollenden“ und „vollendet werden“, ⲥⲱⲧⲉ „loskaufen“ und „losgekauft werden“; ϫⲱϩ̄ⲙ „beflecken“ und „befleckt werden“, ⲙⲓϣⲉ „schlagen“ und „geschlagen werden“. In dieser Weise wird der Inf. bei

den meisten transitiven Verben in aktivischer und passivischer Bedeutung gebraucht.

Bei intransitiven Verben bezeichnet der Inf. die nicht auf ein Objekt gerichtete Handlung oder das Eintreten (nicht das Andauern) einer Eigenschaft; z. B. ϩⲱⲛ „nahe kommen“; ϣⲱⲡⲉ „werden“; ϯϩⲉ „sich berauschen“; ⲕⲙⲟⲙ „schwarz werden“; ⲕⲛ̄ⲛⲉ „fett werden“; ⲧⲣⲟϣ „rot werden“. Vgl. Ä§ 162. 172.*

Seinem nominalen Charakter entsprechend regierte der Inf. ursprünglich auch einen Genetiv, der wie beim Subst. an das Nomen regens unmittelbar angeknüpft wurde (vgl. § 116 und Ä§ 269). Der Inf. wird dabei verkürzt (§ 43). Man sagt also ϩⲉⲧⲃ̄-ⲡⲣⲱⲙⲉ (ϩⲉⲧⲃ̄- aus ϩⲱⲧⲃ̄ verkürzt) „das Töten des Mannes“ und zwar bedeutet dies ursprünglich sowohl „der Mann tötet“ als auch „der Mann wird getötet“. Doch hat sich nur die letzte Bedeutung erhalten (Ä§ 270). Koptisches „er machte das Töten des Mannes“, bedeutet also: „er machte den Umstand, daß der Mann getötet wird, er tötete den Mann“. So hat sich hier aus dem ursprüngl. nominalen Genetivverhältnis das verbale Objektverhältnis entwickelt. 173.*

Dementsprechend wird der Inf. auch mit den Possessivsuffixen verbunden; „er machte sein Töten“ (ϩⲟⲧⲃⲉ̄ϥ) bedeutet „er machte den Umstand daß er getötet wird, er tötete ihn“. So werden die Posses- 174.*

sivsuffixe im Kopt. zum Ausdruck des pronominalen Obj. verwandt; Ä§ 270. Da durch Anhängung der Suffixe an den Inf. eine andere Silbenteilung bewirkt wird, so ändert dieser vor den Suffixen seine Vokalisation; vgl. § 33.

*175. Man unterscheidet demnach beim Inf. *1.* eine absolute Form (Status absolutus); — *2.* eine tonlose Form vor nominalem Objekt (Status constructus) § 173; — *3.* eine vor den Possessivsuffixen gebrauchte Form (Status pronominalis) § 174.

Viele Verben bilden im Kopt. nur noch einen Status absolutus, während sie die Fähigkeit zur Bildung eines Status constructus und Status pronominalis verloren haben. Man nennt sie gewöhnlich „unveränderliche Verben“; s. § 181.

Anm. Der Status constr. wird durch einen nachgesetzten Verbindungsstrich (§ 43 Anm.), der St. pronom. durch nachgesetzte Doppelstriche = (§ 49 Anm.) bezeichnet.

176. Über die Anfügung der Possessivsuffixe an den Inf. merke man außer dem in § 50 gesagten noch Folgendes:

1. Das Suffix der 1. Sg. ⲓ̈ hat sich nur bei den auf ⲟ und ⲱ auslautenden Verben erhalten: ⲧⲁϩⲟⲓ̈ „mich stellen“. — Geht der St. pronom. auf ⲧ aus, so fällt das Suff. ab; z. B. ⲛ̅ⲧ= „führen“, ⲛ̅ⲧ „mich führen“; ⲙⲟⲟⲩⲧ= „töten“, ⲙⲟⲟⲩⲧ „mich töten“. — Weibliche Inf. haben vor dem Suff. 1. Sg. ihre Endung

-*t* bewahrt, selbst wenn sie vor anderen Suffixen abgefallen ist; z. B. ⲧⲁⲁⲧ „mich geben“, aber ⲧⲁⲁϥ „ihn geben“ (von ϯ „geben“); ⲁⲁⲧ „mich machen“, aber ⲁⲁϥ „ihn machen“ (von ⲉⲓⲣⲉ „machen“); vgl. § 217. Nach Analogie dieser ursprüngl. auf *t* endigenden Verba hängen alle anderen Verba, mit Ausnahne der auf ⲟ und ⲱ (s. o.), statt des Suff. der 1. Sg. ein ⲧ an; z. B. ϩⲟⲃⲥ= „bekleiden“ (von ϩⲱⲃ̄ⲥ̄), ϩⲟⲃⲥ̄ⲧ̄ „mich bekleiden“; ⲧ̄ⲛⲛⲟⲟⲩ= „schicken“, ⲧ̄ⲛⲛⲟⲟⲩⲧ „mich schicken“; ⲕⲁⲁ= „setzen“, ⲕⲁⲁⲧ „mich setzen“.

2. Das Suffix der 2. Sg. fem. ist bei Verben, deren Stat. pronom. auf ⲟ endet, abgefallen; z. B. ⲕⲧⲟ „dich (Frau) umwenden“ von ⲕⲧⲟ=. Bei konsonant. Auslaut erscheint es als ⲉ (B. ⲓ); z. B. ⲛⲁϩⲙⲉ „dich (Frau) retten“ von ⲛⲁϩⲙ=; ⲛ̄ⲧⲉ „dich führen“ von ⲛ̄ⲧ=; ⲥⲁⲛⲟⲩϣⲉ „dich ernähren“ von ⲥⲁⲛⲟⲩϣ=. 177.

Wie vor dem Suff. der 1. Sg. (s. o.) hat sich auch vor dem der 2. Sg. fem. das *t* der weibl. Infinitive, das vor anderen Suffixen verschliffen war, erhalten; z. B. ⲧⲁⲁⲧⲉ „dich (Frau) geben“.

3. Das Suff. der 2. Pl. ⲧ̄ⲛ findet sich nur noch bei Verben, deren Stat. pron. auf ⲟ auslautet; das ⲟ wird, weil in offener Silbe stehend, vor ⲧ̄ⲛ zu ⲱ gedehnt; z. B. ⲧⲁϩⲱⲧ̄ⲛ̄ „euch stellen“ von ⲧⲁϩⲟ=; vgl. § 33 b. 178.

Bei allen anderen Verben wird für das Suff. der 2. Pl. die Form ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ gebraucht, die an den Stat. constr. des Verbums tritt; z. B. ⲛⲉϫ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „euch werfen“ von ⲛⲟⲩϫⲉ.

179. *4*. Ein Rest des alten Possessivsuffixes der 3. Pl. *sn* (neuäg. **sĕ*) hat sich in dem Suff. der 3. Pl. ⲥⲟⲩ erhalten, das bei einigen Verben (ⲥϩⲁⲓ⸗ „schreiben“, ⲧⲛ̄ⲛⲟⲟⲩ⸗ „schicken“, ϫⲟⲟⲩ⸗ „schicken“, ϭⲟⲟⲩ⸗ „einengen“ und ⲁⲣⲓ⸗ „thue“) in Gebrauch ist; z. B. ⲧⲛ̄ⲛⲟⲟⲩⲥⲟⲩ „sie (eos) schicken“; ϫⲟⲟⲩⲥⲟⲩ „sie schicken“; ⲁⲣⲓ̈ⲥⲟⲩ „thue sie“. — Neben ϫⲟⲟⲩⲥⲟⲩ findet sich noch ϫⲟⲟⲩⲥⲉ.

Sonst lautet das Suff. der 3. Pl. stets ⲟⲩ (mit ⲁ zu ⲁⲩ diphthongisiert), neuäg. *w*; z. B. ϫⲓⲧⲟⲩ „sie nehmen“ von ϫⲓⲧ⸗; ϩⲟⲃⲥⲟⲩ „sie bekleiden“ von ϩⲟⲃⲥ⸗; ⲙⲉⲥⲧⲱⲟⲩ „sie hassen“ von ⲙⲉⲥⲧⲱ⸗; ⲧⲁϩⲟⲟⲩ „sie stellen“ von ⲧⲁϩⲟ⸗; ⲧⲁⲁⲩ „sie geben“ von ⲧⲁⲁ⸗.

180. Das Suff. der 3. Sg. fem. wird auch für das neutrische „es“ gebraucht: ⲥⲟⲧⲙⲉ̄ⲥ „es hören“; ϫⲟⲟⲥ „es sagen“.

2. *Particip.*

*181. Das Particip ist der letzte Rest des äg. Pseudoparticips, das dem sem. Perfektum entspricht (Vgl. Ä§ 208). Es wurde ursprünglich flektiert, hat aber im Kopt. seine Flexion vollständig verloren (s. Ä§ 208 A. B.). Es zeigt überall die Form der 3. Person Sing. und zwar

bei den meisten Verben die masculini generis, bei wenigen feminini generis (kurz: „männliches“ oder „weibliches“ Particip). Im ersten Falle hat es gewöhnlich keine Endung (ursprünglich eine vokalische Ä§ 211, die noch im Kopt. auf die Vokalisation einwirkt), im zweiten die Endung ⲧ (ursprünglich *ⲧⲉ, äg. *tì* Ä§ 210). Männliche Participia sind z. B. ⲟⲩⲏⲛ (Infin. ⲟⲩⲱⲛ), ϩⲟⲃ̄ⲥ (Inf. ϩⲱⲃ̄ⲥ), ⲥⲟⲧⲉ (Inf. ⲥⲱⲧⲉ); weibliche Participia: ⲉⲉⲧ (Inf. ⲱⲱ „schwanger werden“), ⲥⲙⲟⲛ̄ⲧ (Inf. ⲥⲙⲓⲛⲉ „aufstellen“). Es ist übrigens zu bemerken, daß nicht alle Verben im Kopt. ein Part. bilden können; es fehlt meist denselben Verben, die auch den St. const. und St. pronom. verloren haben; vgl. § 175.

Anm. Man merke, daß dieses kopt. Particip mit den ägypt. und semit. Participien, die ja nominalen Charakter haben, nichts zu thun hat. Der Name des kopt. Particips beruht auf seiner Bedeutung. Stern hat diese Form als „Qualitativ“ bezeichnet.

Die Bedeutung des Particips ist bei transitiven Verben passivisch, bei intransitiven aktivisch; z. B. ⲟⲩⲏⲛ „geöffnet“, ϩⲟⲃ̄ⲥ „bekleidet“, ⲥⲟⲧⲉ „losgekauft“; ⲉⲉⲧ „schwanger seiend“, ϣⲟⲟⲡ „geworden“, ϩⲟⲕⲣ̄ „hungrig seiend“. Bei den Intransitiven bezeichnet es im Gegensatz zum Inf. (vgl. § 172) das Andauern der Handlung. 182.*

Das Particip wird im Kopt. nur im Nominalsatze selbständig gebraucht; sonst nur in Verbindung mit Hülfsverben. Vgl § 249. 183.

184. Bei mehreren Transitiven hat das Part. den Inf. verdrängt und wird als Infinitiv gebraucht; z. B. ϩⲙⲟⲟⲥ „sich setzen“ (für den Inf. *ϩⲉⲙⲥⲉ, B. ϩⲉⲙⲥⲓ; § 212); ⲁϩⲉ „sich stellen“ (neben dem älteren Inf. ⲱϩⲉ, § 200); ⲥϭⲣⲁϩ̅ⲧ, B. ⲥϫⲣⲉϩⲧ „ruhen“ (für den Inf. *ⲥⲟϭⲣ̅ϩ, Bildung des § 233); B. ⲕⲏⲛ „aufhören“ (für den Inf. *ⲕⲱⲛ); B. ⲓⲏⲥ „eilen“ (für den Inf. *ⲓⲱⲥ); S. ⲥⲧⲱⲧ „zittern“ (für den Inf. **sdoꜣdꜣ* § 224).

B. Die Bildung des Verbs.

1. *Einfache Stämme.*

*185. Wie die Nomina (§ 63) werden auch die kopt. Verben nach der Zahl und Beschaffenheit ihrer Stammkonsonanten in mehrere Klassen eingeteilt:

I. Zweiradikalige (abgekürzt: II.);

II. Verba secundae geminatae (IIae gem.);

III. Dreiradikalige (III.);

IV. Verba tertiae infirmae (IIIae inf.);

V. Vier- und fünfradikalige (IV. V.);

VI. Verba tertiae geminatae und quartae infirmae (IIIae gem.; IVae inf.).

Die meisten dieser Klassen zerfallen in Gruppen, die sich durch die Art und Stellung des Bildungsvokals von einander unterscheiden.

Anm. Die Bezeichnung der verschiedenen Verbalklassen entspricht der in der semit. Grammatik üblichen.

I. Klasse. Zweiradikalige Verben.

a. Erste Gruppe: ⲃⲱⲗ „lösen". 186.*

Der Infinitiv dieser Verben ist in der Regel endungslos; er hat ein ⲱ nach dem 1. Konsonanten, das in der tonlosen Form zu *ĕ* verkürzt wird, im Stat. pron. aber in ⲟ übergeht; z. B. ⲃⲱⲗ, ⲃⲗ̄-, ⲃⲟⲗ⸗; ϫⲱⲕ „vollenden" ϫⲉⲕ-, ϫⲟⲕ⸗; ⲕⲱⲧ „bauen" (äg. *ḳd*), ⲕⲉⲧ-, ⲕⲟⲧ⸗. Das Particip ist meist männlich und hat ein ⲏ nach dem ersten Radikal; z. B. ⲃⲏⲗ; ϫⲏⲕ; ⲕⲏⲧ. — Ein weibliches Part. haben: ⲱⲱ „schwanger werden" (äg. *ỉwr*; s. § 148b) Part. ⲉⲉⲧ und ϭⲱ „bleiben" Part. ϭⲉⲉⲧ.

Anm. Mehrere dieser Verben haben im Infinitiv eine Endung ⲉ; z. B. ⲛⲟⲩϫⲉ „werfen" (neben ⲛⲟⲩϫ), ⲙⲟⲩⲛⲉ „bleiben" neben ⲙⲟⲩⲛ; ⲕⲱⲧⲉ „wenden". Dies deutet wohl darauf, daß er ursprünglich noch einen dritten Konsonanten (Endung?) hatte, der im Auslaut verschliffen worden ist.

Unregelmäßigkeiten. *a*) Ist der 1. Radikal ein ⲙ oder ⲛ, so geht das ⲱ des absol. Inf. nach § 38a in ⲟⲩ über; z. B. ⲛⲟⲩⲧ „mahlen" (äg. *nḏ*, *nd*) für *ⲛⲱⲧ; ⲙⲟⲩⲛ „bleiben" (äg. *mn*) für *ⲙⲱⲛ; ⲙⲟⲩϩ „füllen" (äg. *mḥ*) für *ⲙⲱϩ. 187.*

b) Das tonlose *ĕ* des Stat. const. geht vor altem ϲ () in ⲁ über (§ 39a); z. B. ⲉⲓⲁ- „waschen" für **ỉĕϲ*. 188.*

c) Das ⲟ des Stat. pronom. geht vor ϩ, ϣ (aus *ḫ* entstanden) und altem ϲ (ϣ) in ⲁ über (§ 39c): z. B. ⲙⲁϩ⸗ von ⲙⲟⲩϩ „füllen"; ϫⲁϩ⸗ von ϫⲱϩ „berühren". 189.*

*190. *d*) Ist der 2. Radikal verloren gegangen, so assimiliert sich das Hülfs-*e*, das vor dem Possessivsuffix (ⲃⲟⲗ̅ϥ „ihn lösen") steht, dem Bildungsvokal (§ 37); z. B. **ⲉⲓⲁⲁϥ** „ihn waschen" (von **ⲉⲓⲱ** „waschen", äg. *ꞽꜥ*) für **ꞽoꜥ^e f* = **ꞽaꜥ^e f* (s. § 189) = **ꞽaʾ^e f* = *ꞽaaf*; ebenso **ϫⲟⲟⲥ** „es sagen" für **ḏod^e s* = **ḏoʾ^e s* = *ḏoos*.

191. Dieser Bildungsgruppe schließt sich eine beträchtliche Zahl ursprünglich dreiradikaliger Verben an, die den Verlust eines Stammkonsonanten erlitten haben:

a) Verba secundae *ꜣ*; z. B. **ⲧⲱϣ** „festsetzen, bestimmen" (äg. *tꜣš*), **ⲧⲉϣ- ⲧⲟϣ=** Part. **ⲧⲏϣ**; **ⲟⲩⲱϩ** „hinzufügen" (äg. *wꜣḥ*), **ⲟⲩⲉϩ- ⲟⲩⲁϩ=** (§ 189), Part. **ⲟⲩⲏϩ**; **ⲕⲱ** „legen" (äg. *ḫꜣꜥ*, B. **ⲭⲱ**), **ⲕⲁ-** (für **ḫĕꜥ* § 188), **ⲕⲁⲁ=** (§ 189), Part. **ⲕⲏ**.

192. *b*) Verba secundae *w*; z. B. **ⲙⲟⲩ** „sterben" (für ***ⲙⲱ** § 38 a, äg. *mwt*); **ⲣⲱⲧ** „wachsen" (äg. *rwḏ, rwd*), **ⲣⲉⲧ-**, Part. **ⲣⲏⲧ**; **ⲱⲱ** „schwanger werden" (äg. *ꞽwr*, vokal. **ꞽōw^e r* = **ꞽōʾ^e r* = *ꞽōō*[*r*]) Part. **ⲉⲉⲧ** (§ 186); **ⲥⲱ** „trinken" (äg. *swr*), **ⲥⲉ- ⲥⲟⲟ=**, Part. **ⲥⲏⲩ**. Vgl. Ä§ 158.

193. *c*) Verba tertiae infirmae (§ 213 ff.); z. B. **ϣⲱⲃ** „verändern" (St. *šbꞽ*) neben **ϣⲓⲃⲉ, ϣ̅ⲃ- ϣⲟⲃ=** Part. **ϣⲏⲃ**; ***ⲥⲱϭ** „lähmen" Part. **ⲥⲏϭ**, neben Inf. **ⲥⲓϭⲉ**; B. **ϣⲱⲕ** „graben" (S. **ϣⲓⲕⲉ**), **ϣⲉⲕ- ϣⲟⲕ=**, Part. **ϣⲏⲕ**; **ⲉⲓⲱ** „waschen" (St. *ꞽꜥꞽ*), **ⲉⲓⲁ-** (§ 188), **ⲉⲓⲁⲁ=** (§ 190).

d) Verbae tertiae *ȝ*; z. B. ⲡⲱϩ „zerreißen“ (äg. *pḫȝ*) ⲡⲉϩ- ⲡⲁϩ⸗, Part. ⲡⲏϩ; ⲡⲱϭⲉ „zerbrechen“ (äg. *pgȝ*) Part. F. ⲡⲏϭ; ⲧⲱⲱϭⲉ „pflanzen“ (äg. *dgȝ*; vgl. § 34 b), Part. ⲧⲏϭⲉ; *ⲥⲱϩ „schreiben“ (äg. *sḫȝ*) neben ⲥϩⲁⲓ (§ 208), ⲥⲉϩ- ⲥⲁϩ⸗, Part. ⲥⲏϩ. 194.

e) Andere triliterale Verben; z. B. ϣⲱⲡ „empfangen“ (äg. *šsp*) ϣⲡ̅- ϣⲟⲡ⸗, Part. ϣⲏⲡ; ⲡⲱϣ „teilen“ (äg. *psš*) ⲡⲉϣ- ⲡⲟϣ⸗, Part. ⲡⲏϣ; ⲕⲱⲱⲥ „begraben“ (äg. *ḳrs*, § 37) ⲕⲟⲟⲥ⸗, Part. ⲕⲏⲥ. 195.

b. Zweite Gruppe. Paradigma: ⲧⲟⲟⲩ „kaufen“. 196.

Die Verba secundae *w* (ⲟⲩ) haben im absoluten Inf. statt des Bildungsvokals ⲱ ein ⲟ; z. B. ⲧⲟⲟⲩ „kaufen“; im St. constr. wird das *ĕ* mit dem radikalen *w* zu ⲉⲩ kontrahiert (§ 40): ⲧⲉⲩ-. Hierher gehören noch: ϫⲟⲟⲩ „schicken“ ϫⲉⲩ- ϫⲟⲟⲩ⸗; ϭⲟⲟⲩ „beengen“ (ursprünglich dreiradikalig, äg. *gȝw*, § 191) ϭⲟⲟⲩ⸗, Part. ϭⲏⲩ und wohl auch der als Part. gebrauchte Inf. ϩⲟⲟⲩ (äg. *ḥw?*) „böse sein“.

c. Dritte Gruppe. Paradigma: ϫⲁⲕ „klatschen“. 197.

Seltene Bildung mit ⲁ nach dem 1. Radikal. Nur der Inf. absol. erhalten. Hierher gehört auch: ⲛⲁⲩ „sehen“ (*naw, äg. *nw*).

d. Vierte Gruppe. Paradigma: ⲕⲓⲙ „bewegen“. 198.

Sehr seltene Bildung mit ⲓ nach dem 1. Radikal. St. const.: ⲕⲙ̅-.

Anm. Sicherlich waren Verben der 3. und 4. Gruppe ursprünglich häufiger; doch hat die Bildung der 1. Gruppe allmählich die übrigen Bildungsarten bis auf geringe Reste verdrängt.

II. Klasse. Verba secundae geminatae.

*199. Es sind dies eigentlich dreiradikalige Verben, deren zweiter und dritter Konsonant gleich sind; in gewissen Fällen sind die beiden letzten Konsonanten zusammengefallen, so daß sie den zweikonsonantigen gleichen. Vgl. Ä§ 150. Die Mehrzahl der hierher gehörigen Verben ist intransitiv und bezeichnet eine Eigenschaft. Der Inf. ist dreikonsonantig und hat ⲟ nach dem 2. Radikal: ⲕⲙⲟⲙ „schwarz werden“ (äg. *kmm*); ϩⲙⲟⲙ „warm werden“ (äg. *ḫmm*).

Das Part. ist zweikonsonantig und wird nach Art der I. Klasse mit ⲏ vokalisiert; z. B. ⲕⲏⲙ „schwarz seiend“; ϩⲏⲙ „warm seiend“.

III. Klasse. Verba mit drei Konsonanten.

*200. *a. Erste Gruppe:* Paradigma ϩⲱⲃⲥ̄ „bekleiden“.

Zweisilbiger endungsloser Inf. mit dem Bildungsvokal ⲱ nach dem ersten Radikal. Im St. const. wird ⲱ zu *ĕ*: ϩ̄ⲃⲥ-. Im St. pronom. wird die erste Silbe geschlossen (**ḥob-s^e^f*) und deshalb der Bildungsvokal verkürzt: ϩⲟⲃⲥ̄ϥ „ihn bekleiden“. — Das Part. hat ein ⲟ nach dem ersten Radikal: ϩⲟⲃ̄ⲥ „bekleidet“. Es ist zweisilbig, wird also mit einem ^e^ zwischen 2. und

3. Radikal gesprochen. — Beispiele: ⲥⲱⲛ̄ϩ „fesseln" (äg. *snḥ*), ⲥ̄ⲛϩ- ⲥⲟⲛϩ=, Part. ⲥⲟⲛ̄ϩ; ⲧⲱⲃ̄ϩ „bitten" (äg. *dbḥ*), ⲧ̄ⲃϩ- ⲧⲟⲃϩ=; ⲱϣ̄ⲙ „auslöschen" (äg. *ꜥḫm*), ⲉϣ̄ⲙ- ⲟϣⲙ=, Part. ⲟϣ̄ⲙ; ⲥⲱⲟⲩϩ „versammeln" (äg. *sḥw* § 31), ⲥⲉⲩϩ- ⲥⲟⲟⲩϩ=, Part. ⲥⲟⲟⲩϩ.

Anm. Der kurze Vokal des (männl.) Part. erklärt sich daraus, daß diese Form ursprünglich eine Endung hatte, und der Vokal somit in geschlossener Silbe stand (**ḥob-sĕ* oder ähnl.); vgl. § 181.

Unregelmäßigkeiten. *a*) Ist der erste Radikal ein ⲙ oder ⲛ, so geht das ⲱ des Inf. (nach § 38) in ⲟⲩ über: ⲙⲟⲩ̄ⲗϩ „salzen" (für *ⲙⲱⲗϩ); ⲙⲟⲩⲟⲩⲧ „töten" (für *ⲙⲱⲟⲩⲧ) u. a. 201.*

b) Ist der zweite Radikal ein ϩ, so geht im St. pronom. und im Part. das ⲟ (nach § 39c) in ⲁ über: ⲥⲱϩ̄ⲣ „fegen" ⲥⲉϩ̄ⲣ- ⲥⲁϩⲣ=, Part. ⲥⲁϩ̄ⲣ; ⲧⲱϩ̄ⲥ „salben" ⲧⲉϩ̄ⲥ- ⲧⲁϩⲥ=, Part. ⲧⲁϩ̄ⲥ; ⲟⲩⲱϩ̄ⲙ „wiederholen" ⲟⲩⲉϩ̄ⲙ- ⲟⲩⲁϩⲙ=; ϫⲱϩ̄ⲙ „beflecken" ϫⲁϩⲙ=, Part. ϫⲁϩ̄ⲙ. 202.*

c) Verba, die den dritten Stammkonsonanten (ꜥ oder ꜣ) verloren haben, verdoppeln gewöhnlich in den drei Formen des Inf. und im Part. den Bildungsvokal (§ 34b). Das im Auslaute stehende, tonlose *ĕ* der zweiten Silbe wird im St. abs. (bisweilen auch im St. constr.) und im Part. als ⲉ ausgeschrieben; z. B. ⲡⲱⲱⲛⲉ „umkehren" (äg. *pnꜥ*) ⲡⲉⲉⲛⲉ- ⲡⲟⲟⲛ=; ⲧⲱⲱⲃⲉ „versiegeln" (äg. *ḏbꜥ*, *dbꜥ*) ⲧⲟⲟⲃ=, Part. ⲧⲟⲟⲃⲉ; ⲧⲱⲱⲃⲉ „vergelten" (äg. *ḏbꜣ*, 203.*

db3), ⲧⲉⲉⲃ-ⲧⲟⲟⲃ⸗; ϫⲱⲱⲣⲉ zerstreuen“ ϫⲉⲉⲣ- ϫⲟⲟⲣ⸗ Part. ϫⲟⲟⲣⲉ; ϩⲱⲱⲕⲉ „rasieren“ (äg. *ḫ*ᶜ*ḳ*, mit Metathesis **ḫḳ*ᶜ) ϩⲉⲉⲕⲉ-, Part. ϩⲟⲟⲕⲉ. In ⲣⲱϩⲉ „waschen“ (äg. *rḫt*) Part. ⲣⲁϩⲉ (für *ⲣⲟϩⲉ § 39 c) unterbleibt die Vokalverdoppelung; ebenso in dem Inf. ϣⲱⲡⲉ „werden“ (äg. *ḫpr*), zu dem ein Part. ϣⲟⲟⲡ „seiend“ (aus *ϣⲟⲟⲡⲉ verschliffen) gehört.

Anm. Die Vokalverdoppelung hat nur im St. pronom. ihre Berechtigung; hier ist der in geschlossener Silbe stehende kurze Vokal durch den Ausfall des dritten Stammkonsonanten in eine offene Silbe getreten und deshalb verdoppelt worden (§ 34 a); z. B. **pon-*ᶜ*ᵉf* = **pon-*ʾ*ᵉf* = **po-nᵉf* = *poo-nᵉf*. In den übrigen Formen des Inf. und im Part. beruht die Verdoppelung vielleicht auf Analogiebildung nach der eben erklärten Form; ϣⲱⲡⲉ und ⲣⲱϩⲉ sind also wohl korrektere Formen als ⲡⲱⲱⲛⲉ und Genossen.

*204. *d*) Verba, deren zweiter Stammkonsonant geschwunden ist, verdoppeln im Inf. und im Part. den Bildungsvokal; z. B. ⲥⲱⲱϥ „beschmutzen“ Part. ⲥⲟⲟϥ (äg. *s*ᶜ*f*). War der zweite Konsonant ein ᶜ (ע), so ist im St. pronom. und im Part. das ⲟ (nach § 39 c) in ⲁ übergegangen; z. B. ϣⲱⲱⲧ „schlachten“ (äg. *š*ᶜ*d*), ϣⲉⲉⲧ- ϣⲁⲁⲧ⸗.

Anm. Im St. abs. und St. constr. des Inf., sowie im Part. beruht die Vokalverdoppelung auf der Assimilation des Hülfs-*e* der zweiten Silbe (§ 37); z. B. **sōiᵉf* = **sōʾᵉf* = *sōōf*; St. constr. **sĕiᵉf* = **sĕʾᵉf* = *sĕĕf*; Part. **soiᵉf* = **soʾᵉf* = *soof*. — Das O des St. pronom. ist verdoppelt worden, weil es ursprünglich in geschlossener Silbe stehend, nach Ausfall des zweiten Radikals in eine offene Silbe getreten ist: **šo*ᶜ*-dᵉf* = **ša*ᶜ*-dᵉf* = **ša-dᵉf* = *šaa-dᵉf* (ϣⲁⲁⲧϥ); vgl. § 34 a.

b. Zweite Gruppe: Paradigma ϩⲗⲟϭ „süß werden". 205.*
Ihr gehören nur intransitive Verba an. Endungsloser Inf. mit dem Bildungsvokal ⲟ zwischen dem zweiten und dritten Radikal. Ist der erste Rad. ein ⲙ oder ⲛ, so wird er (nach § 19) mit kurzem Vorschlagsvokal (*e*) gesprochen. — Das Part. lautet wie bei der ersten Gruppe, also ϩⲟⲗ̄ϭ „süß seiend". Hieher gehören z. B. ϩⲣⲟϣ „schwer werden" Part. ϩⲟⲣ̄ϣ; ⲥⲃⲟⲕ „gering werden" Part. ⲥⲟⲃ̄ⲕ; ⲟⲩⲙⲟⲧ „fett werden" Part. ⲟⲩⲟⲙ̄ⲛⲧ (für *ⲟⲩⲟⲙ̄ⲧ § 29).

Unregelmäßigkeiten. *a*) Ist der dritte Radikal 206.*
ein ϩ oder ein aus *ḫ* entstandenes ϣ, so wird das ⲟ des Inf. zu ⲁ (§ 39 c): ⲙ̄ⲕⲁϩ „trauern" Part. ⲙⲟⲕ̄ϩ; ⲟⲩⲃⲁϣ „weiß werden" Part. ⲟⲩⲟⲃ̄ϣ; ϣⲗⲁϩ „bestürzt werden" Part. ϣⲟⲗ̄ϩ. — Ebenso wird ⲟ im Part. zu ⲁ, wenn der zweite Radikal ϩ oder ein aus *ḫ* entstandenes ϣ ist: ⲛ̄ϣⲟⲧ „hart werden" (äg. *nḫt*) Part. ⲛⲁϣ̄ⲧ.

b) ϩⲕⲟ „hungern" (äg. *ḥḳr*) bildet neben dem 207.
männlichen ϩⲟⲕ̄ⲣ auch ein weibl. Part. ϩⲕⲟⲉⲓⲧ und ϩⲕⲁⲉⲓⲧ (mit Übergang des *r* in *i̯* (§ 15 a 3), für **ḥḳortĕ*).

Zu dieser Gruppe gehört auch der Inf. ⲟⲩⲟⲡ „rein werden" (vom Stamme *wᶜb*, für **wᶜob* § 12). Das Part. lautet ⲟⲩⲁⲁⲃ (für **woᶜᶜb* § 39 c. 204).

208. *c. Dritte Gruppe.* Paradigma: ⲟⲩϫⲁⲓ̈ „gesund werden“.

Meist Verba tertiae ꜣ (𓄿); das ꜣ ist im Inf. zu i̯ (ⲓ) geworden, im Part. aber verloren gegangen. Der Inf. hat als Bildungsvokal ⲁ zwischen dem zweiten und dritten Stammkonsonanten. Das Part. wird, wie bei der ersten und zweiten Gruppe, mit ⲟ nach dem ersten Radikal gebildet; z. B. ⲟⲩⲟϫ „gesund seiend“.— Beispiele: ⲁϣⲁⲓ̈ „viel werden“ (äg. *ꜥšꜣ*, vokalisiert “*ꜥšaꜣ* § 36 c), Part. ⲟϣ; ϩⲧⲁⲓ̈ (B. ϧⲑⲁⲓ) „fett werden“ Part. B. ϧⲟⲧ; ⲥϩⲁⲓ̈ „schreiben“ (äg. *sẖꜣ*) ⲥϩⲁⲓ̈⸗; ⲥⲕⲁⲓ̈ „pflügen“ (äg. *skꜣ*) ⲥⲕⲁⲓ-; ϣⲧⲁⲙ „verschließen“ (äg. *ẖtm*) ϣⲧⲉⲙ-; ⲥⲛⲁⲧ „sich fürchten“ (äg. *snḏ*, *snd*).

Anm. Im Boh. werden die transitiven Verba dieser Gruppe wie die Causativa zweiradikaliger Verben (§ 231) flektiert: ⲥϧⲁⲓ „schreiben“ ⲥϧⲉ- ⲥϧⲏⲧ⸗, Part. ⲥϧⲏⲟⲩⲧ; ⲥϫⲁⲓ „pflügen“ ⲥϫⲏⲧ⸗; ϣⲑⲁⲙ „verschließen“ Part. ϣⲑⲁⲙⲏⲟⲩⲧ.

209. *d. Vierte Gruppe.* Paradigma ⲥⲟⲟⲩⲛ̄ „wissen“. Hierher gehören Verba mediae ⲟⲩ. Der Inf. ist im S. endungslos und hat in der absoluten Form ein ⲟ nach dem ersten Radikal. Im St. constr. und St. pron. tritt der Vokal (*ĕ*, bez. ⲱ) zwischen den 2. und 3. Radikal. Das Part. ist männlich und hat ein ⲏ nach dem 2. Radikal. — Beispiele: ⲥⲟⲟⲩⲛ̄ „wissen“, ⲥⲟⲩⲛ̄- ⲥⲟⲩⲱⲛ⸗, Part. ⲥⲟⲩⲏⲛ; — *ⲧⲟⲟⲩⲧ „versammeln“, ⲧⲟⲩⲱⲧ⸗, Part. ⲧⲟⲩⲏⲧ.

Hierher gehören auch einige Verba mediae ει (*i*), das im Part. ausgefallen ist; z. B. ροειc „erwachen" Part. ρηc (für **rīēs*).

e. Fünfte Gruppe. Paradigma: ϣληλ „beten". 210.

Männliche Infinitive mit η nach dem zweiten Radikal; die Stämme sind im Äg. nicht nachzuweisen. Merke noch: ϣϭηρ „schiffen", ϩρηϭ „aufhören".

f. Sechste Gruppe. Paradigma: cατβε „wiederkäuen". 211.

Der Infinitiv ist weiblich und hat als Bildungsvokal ein α nach dem 1. Radikal. Das Partcip ist, wo es vorkommt, weiblich. Hierher gehören u. a.: ναϩτε „glauben" Part. ν̄ϩοτ (für *ν̄ϩοττ § 30); cαϩτε „verbrennen".

g. Siebente Gruppe. Paradigma: c̄ρϥε „Muße haben". 212.

Die hierher gehörigen Verba sind meist Intransitiva; transitiv ist nur ϣм̄ϣε „bedienen" Stat. constr. ϣмϣε-. — Der Infinitiv hat die (weibliche) Endung ε und den Bildungsvokal ε nach dem 1. Radikal. Das Particip, das nur bei wenigen dieser Verben erhalten ist, ist weiblich und hat als Bildungsvokal ein ο nach dem 2. Radikal; z. B. cροϥ̄τ „Muße habend". — Hierher gehören: νεϩπε „klagen", νεϩcε „wachen", ϣмϣε „dienen", alle im S. ohne Particip. Auch das zugleich als Inf. benutzte (§ 184) Part. S. ϩмοοc

„sitzen“ gehört hierher; der Inf. ϩⲉⲙⲥⲓ hat sich nur im B. erhalten.

Anm. Der Inf. ϣⲙ̄ϣⲉ ist im Äg. männlich: *šms*. ⲥⲣⲟϥ̄ⲧ geht auf ein **srofte* zurück; der Vokal ist nach § 42 hinter den 2. Radikal getreten; ϩⲙⲟⲟⲥ steht für **ḥmostĕ*, **ḥmost*. — Im B. kommt von ϣⲙϣⲉ ein St. pron. ϣⲙϣⲏⲧ⸗ (regelmäßig von einem weibl. Inf. **šĕmšet* gebildet) vor. Vielleicht sind die obigen Stämme ursprünglich IVae infirmae § 227.

IV. Klasse. Verba tertiae infirmae.

*213. Der dritte Stammkonsonant dieser Verba ist *ỉ* (dem semit. ` entsprechend) oder *w*. Seine Schwäche beruht darin, daß er bald geschwunden ist, bald sich in Alef aufgelöst hat, bald auch als *ỉ* (*i̯*) erscheint. Vgl. Ä§ 151.

Anm. Die Gemination, die diese Verbalstämme in gewissen altäg. Formen zeigen, kommt im Kopt. nicht vor.

*214. *a. Erste Gruppe:* Paradigma: ϫⲓⲥⲉ „erheben“.

Der Infinitiv der hierher gehörigen Verben ist zweiradikalig und hat die (aus *ᵉt* verschliffene) Femininendung ⲉ. Im Stat. const. hat sich das *t* der Femininendung häufig, im Stat. pronom. regelmäßig erhalten. Der Bildungsvokal des betonten Inf. ist ⲓ nach dem 1. Radikal. Im Stat. const. wird er zu ⲉ verkürzt. Im Stat. pronom. tritt für ⲓ in der geschlossenen Silbe ein ⲁ ein (§ 33 a).

Das Particip zeigt den dreiradikaligen Stamm. Seine Vokalisation ist die der regelmäßigen dreiradik.

Verben (§ 200): ⲟ nach dem 2. Radikal; das Jod des Stammes ist in Alef (ʾ) übergegangen: ϫⲟⲥⲉ (= *ṯosᵉi̓ = *ṯosᵉʾ, wie ⲥⲟⲧⲙ̄).

Hierher gehören u. a.:

ⲟⲩⲉⲓⲥⲉ „sägen" St. *wsi̓*, — ⲟⲩⲁⲥⲧ⸗ —
ⲡⲓⲥⲉ „kochen" St. *psi̓*, — ⲡⲁⲥⲧ⸗ Part. ⲡⲟⲥⲉ
ⲣⲓⲕⲉ „neigen" St. *rki̓*, ⲣⲉⲕⲧ- ⲣⲁⲕⲧ⸗ Part. ⲣⲟⲕⲉ
ϩⲓⲥⲉ „quälen" St. *ḫsi̓*, — ϩⲁⲥⲧ⸗ Part. ϩⲟⲥⲉ
ⲙⲓⲥⲉ „gebären" St. *msi̓*, ⲙⲉⲥ- ⲙⲁⲥⲧ⸗ —

Unregelmäßigkeiten. *a*) Vor ⲛ, ⲃ und ϥ wird das ⲁ des Stat. pronom. zu ⲉ: ⲉⲓⲛⲉ „bringen" St. *i̓nw*, ⲛ̄- ⲛ̄ⲧ⸗; ϭⲓⲛⲉ „finden" St. *gmi̓*, ϭ̄ⲛ- ϭ̄ⲛⲧ⸗; ⲗⲓⲃⲉ „toll machen" ⲗⲉⲃⲧ⸗ Part. ⲗⲟⲃⲉ; ⲛⲓϥⲉ „blasen" St. *nfi̓*, ⲛⲉϥⲧ⸗. 215.*

b) Ist der 2. Radikal ein ϩ oder ein aus *ḫ* entstandenes ϣ, so wird das ⲟ des Part. (nach § 39 c) zu ⲁ: ⲉⲓϣⲉ „aufhängen" St. *ʿḫi̓*, ⲉϣⲧ- ⲁϣⲧ⸗ Part. ⲁϣⲉ; ⲥⲓϣⲉ „bitter werden" Part. ⲥⲁϣⲉ; ϯϩⲉ „sich betrinken" St. *tḫi̓*, Part. ⲧⲁϩⲉ. 216.*

c) Durch Wegfall des 2. Radikals haben Veränderungen erlitten: ⲉⲓⲣⲉ „machen" St. *i̓ri̓*, ⲣ̄- ⲁⲁ⸗ (ⲁⲁϥ für *ⲁⲣⲧ̄ϥ), Part. ⲟ (für *ⲟⲣⲉ); ϯ „geben" St. *di̓i̓*, ϯ- (für *dĕi̓-), ⲧⲁⲁ⸗ (für *dai̓tᵉf*), Part. ⲧⲟ (für *doi̓ᵉi̓*). 217.*

b. Zweite Gruppe. Paradigma: ⲡ̄ⲣⲣⲉ „erglänzen". 218.*
Die hierher gehörigen Verba sind sämtlich In-

transitiva. Der Inf. hat, wie bei der ersten Gruppe, die weibliche Endung ϵ, als Bildungsvokal ein *é* nach dem 1. Radikal. Er war ursprünglich dreiradikalig,* doch ist das *ỉ* (bez. *w*) jetzt überall ausgefallen. — Im Part. erscheint der dritte Radikal ι, dem noch eine Endung ωογ folgt; z. B. π̄ριωογ. — Merke noch: κ̄ννϵ „fett werden" und ϩ̄ρρϵ „zufrieden werden", beide im S. ohne Part.

Anm. π̄ρρϵ geht auf ein ursprüngliches **pér-ỉ^{e}t* zurück. Dieses ist zu **pér'ĕt* = **pe-rĕ* und nach §25 zu *pér-rĕ* geworden. Neben π̄ρρϵ kommt auch ein nach §214 gebildetes πιρϵ vor.

219. An Stelle der Verdoppelung des zweiten Radikals (§ 25) ist nicht selten, nach Wegfall des dritten, die Verdoppelung des Bildungsvokals eingetreten; z. B. cϵϵπϵ „übrig bleiben" (für **sépỉ^{e}t*); μϵϵγϵ „denken"; νϵϵβϵ „schwimmen".

Sehr verkürzt ist μϵ „lieben" (Inf. äg. *mrwt*, *mrỉt*), μϵρϵ- μϵριτ⸗ (für **m^{e}reỉt⸗*).

220. *c. Dritte Gruppe.* Paradigma: ραϣϵ „sich freuen".

Wie bei der 2. Gruppe Intransitiva. Der Inf. auch hier ursprünglich dreiradikalig*, mit weibl. Endung und dem Bildungsvokal α nach dem 1. Radikal; z. B. ραϣϵ äg. *ršwt*; ϣαϥϵ „anschwellen" äg. *šfwt*; ϣα „aufgehen, erglänzen" äg. *ḫ^{c}wt*. — Das Part. lautet wie bei der ersten Gruppe: ϣοϥϵ „geschwollen".

---

* Nach Sethe.

Anm. Die 2. Gruppe entspricht den triliteralen Bildungen des § 212, die 3. denen des § 211.

d. Vierte Gruppe. Paradigma: ϣι „messen“. 221.*

Zu ihr gehören (meist transitive) Verba, deren 2. Radikal ein *ꜣ* (später in *y* übergegangen) und deren 3. Radikal ein *ỉ* ist. Der Inf. wurde ursprünglich nach Art der ersten Gruppe gebildet. Jetzt ist er verschliffen und zeigt in der absoluten Form nur den ersten Radikal und ein nachfolgendes ι als Bildungsvokal. Der Stat. konst. lautet wie die absolute Form, also ϣι-. Vor den Objektssuffixen hat sich das τ der Feminin-endung erhalten: ϣιτ=. Das Particip zeigt nur den 1. Radikal und die Endung ηγ. Merke:

ϣι „messen“ (St. *ḫꜣỉ*) ϣι- ϣιτ=, Part. ϣηγ; ϫι „nehmen“ (St. *ṯꜣỉ*) ϫι- ϫιτ=, Part. ϫηγ; cι (cει) „satt werden“ (St. *sꜣỉ*), Part. cηγ; ϥι (ϥει) „tragen“ (St. *fꜣỉ*) ϥι- ϥιτ=, Part. ϥηγ.

Anm. Der Inf. lautet äg. *ḫꜣt*, später *ḫyt*; ϣι geht also auf ein **ḫiyᵉt* zurück (wie **misᵉt* gebildet). Der Stat. konst. ist aus **ḫĕy-* (vergl. μεc-) zu ϣι- kontrahiert. Der St. pronom. lautete wohl **ḫéytᵉf* (wie νεϥτ= § 216) und ist zu ϣιτ̄ϥ zusammengezogen. Die Entstehung des Part. ist dunkel. — Dem S. ϥι „tragen“ entspricht im B. ein nicht zu erklärendes ϥαι.

e. Fünfte Gruppe. Paradigma ϩε „fallen“. 222.*

Ihr gehören intransitive Verba an mit *ꜣ* als zweitem, *ỉ* als drittem Radikal; vgl. die vierte Gruppe. Der Inf. wurde nach Art der zweiten Gruppe gebildet,

also mit dem Bildungsvokal *é* (ⲉ); das Particip lautet wie bei der vierten Gruppe: ϩⲏⲩ „gefallen".

Hierher gehört noch: ⲟⲩⲉ „sich entfernen" (St. *wꜣi*), Part. ⲟⲩⲏⲩ.

Anm. Der Inf. ϩⲉ geht auf altes *hꜣit*, vokalisiert **héꜣiᵉt*, **héyᵉt* zurück, das im S. zu ϩⲉ (B. ϩⲉⲓ) verschliffen ist.

V. Klasse. Verba mit vier und fünf Stammkonsonanten.

223. Die vier- und fünflautigen Verbalstämme sind größtenteils reduplicierte zwei- und dreilautige Stämme; und zwar wird ein zweilautiger Stamm so redupliciert, daß man beide Konsonanten wiederholt (ϣⲟⲣϣⲣ̄), ein dreilautiger, indem die beiden letzten Konsonanten wiederholt werden (ⲧⲣⲟϣⲣϣ̄). Von ursprünglich vierradikaligen Stämmen ist im Kopt. nur einer erhalten: ⲟⲩⲟⲥⲧⲛ̄ „erweitern".

*224. *Erste Gruppe.* Paradigma: ϣⲟⲣϣⲣ̄ „zerstören"; ϣⲧⲟⲣⲧⲣ̄ „beunruhigen".

Dieser Gruppe gehört die Mehrzahl der vier- und fünflautigen Verben, meistens Transitiva, an. Der Inf. ist zweisilbig und endungslos. Der Bildungsvokal ⲟ steht in der ersten Silbe zwischen dem ersten und zweiten, bei den fünflautigen Stämmen zwischen dem zweiten und dritten Radikal. Im St. konst. wird er

zu *ě* verkürzt: ϣⲣ̄ϣⲣ̄-, ϣⲧ̄ⲣⲧ̄ⲣ-. Nach Anfügung der Objektssuffixa wird die Infinitivform dreisilbig; deshalb tritt der Vokal (nach § 42) in die vorletzte Silbe und wird, da diese offen ist, zu ⲱ gedehnt: ϣⲣ̄ϣⲱⲣ̄ϥ „ihn zerstören", ϣⲧ̄ⲣ̄ⲧⲱⲣ̄ϥ „ihn beunruhigen". — Das Particip ist gewöhnlich männlich; selten kommt (neben der männlichen) die weibl. Form vor. Der Vokal des männlichen Part ist ⲱ, das zwischen dem letzten und vorletzten Radikal steht: ϣⲣ̄ϣⲱⲣ, ϣⲧ̄ⲣⲧⲱⲣ. Das weibliche Part. hat die Endung ⲧ und als Bildungsvokal ⲟ vor dem letzten Radikal: ϣⲣ̄ϣⲟⲣⲧ̄.

Hierher gehören z. B. ⲥⲟⲗⲥ̄ⲗ „trösten" ⲥ̄ⲗⲥ̄ⲗ-ⲥ̄ⲗⲥⲱⲗ⸗, Part. ⲥ̄ⲗⲥⲱⲗ; — ϭⲟϣϭ̄ϣ „begießen" ϭ̄ϣϭ̄ϣ-ϭ̄ϣϭⲱϣ-, Part. ϭ̄ϣϭⲱϣ; — ⲟⲩⲟⲥⲧ̄ⲛ „erweitern" Part. ⲟⲩⲉⲥⲧⲱⲛ; — ⲥⲣⲟⲙⲣ̄ⲙ „verdunkeln" ⲥⲣ̄ⲙ-ⲣⲱⲙ⸗, Part. ⲥⲣ̄ⲙⲣⲱⲙ; ϩⲃⲟⲣⲃ̄ⲣ „hinwerfen" Part. ϩⲃ̄ⲣⲃⲱⲣ.

Anm. Das männliche Part. war ursprünglich dreisilbig: **šěršōrě*; hieraus erklärt sich der lange Vokal in geschlossener Silbe: ϣⲣ̄ϣⲱⲣ. Zum weibl. Part. vgl. § 181.

Unregelmäßigkeiten. *a*) Vor einem ϩ geht das ⲟ des Inf., nach § 39 c, in ⲁ über: ⲧⲁϩⲧ̄ϩ „verwirren" für *ⲧⲟϩⲧ̄ϩ. 225.

b) Im St. pronom. des Inf. und im Part. geht nach ⲙ und ⲛ das ⲱ in ⲟⲩ über (§ 38): ⲙⲟⲕⲙ̄ⲕ „betrachten", aber ⲙ̄ⲕⲙⲟⲩⲕ⸗.

c) Zwei schwache Konsonanten haben: ⲗⲟⲟⲗⲉ, „bestreichen“ (**loˀlᵉˀ*), St. c. ⲗⲁⲗⲉ-, St. pronom. ⲗⲁⲗⲱ⸗. Part. ⲗⲁⲗⲱ; und *ϫⲟⲟϫⲉ „hart werden“ (**ḏˀḏˀ*), Part. ϫⲁϫⲱ.

226. *Zweite Gruppe.* Paradigma: ⲧⲗ̄ⲧⲗ̄ „tröpfeln“; ϩⲃ̄ⲣⲃ̄ⲣ „hinfallen“.

Die dieser Gruppe angehörigen Verba sind Intransitiva. Der Inf. ist endungslos und hat statt des ⲟ der ersten Gruppe ein *é* als Bildungsvokal. Das Particip kommt nicht vor. Zu nennen sind: ϩⲣ̄ϩⲣ̄ „schnarchen“; ϭⲛ̄ϭⲛ̄ „singen“; ϭⲉⲡϭⲡ̄ „eilen“; ⲕⲣ̄ⲙⲣ̄ⲙ „murren“; B. ⲥⲕⲉⲣⲕⲉⲣ „sich wälzen“ (aber transitiv ⲥⲕⲟⲣⲕⲣ̄ „wälzen“); — ⲃⲟⲩⲃⲟⲩ „glänzen“ und ϣⲟⲩϣⲟⲩ „rühmen“ sind aus **béwbᵉw* und **šéwšᵉw* kontrahiert (§ 40).

VI. Klasse. Verba tertiae geminatae und quartae infirmae.

227. Die kopt. Verba tertiae geminatae und quartae infirmae, die im Ägypt. häufig von uns nicht auseinander zu halten sind (vgl. Ä§ 153), haben im Inf. und Part. die Vokalisation der IV rad. Verben der ersten Gruppe (§ 224). Hierher gehören: ⲙⲟⲥⲧⲉ „hassen“ (Stamm *msḏi*, *msdi*), ⲙⲉⲥⲧⲉ-, ⲙⲉⲥⲧⲱ⸗; ⲥⲟⲃⲧⲉ „bereiten“ (Stamm *spdd*), ⲥⲃ̄ⲧⲉ- ⲥⲃ̄ⲧⲱⲧ⸗ Part. ⲥⲃ̄ⲧⲱⲧ.

Anm. ⲙⲟⲥⲧⲉ geht wahrscheinlich auf ein **mosdᵉi*, die Suffixform ⲙⲉⲥⲧⲱϥ auf **mĕsdōiᵉf* (korrekt müßte sie *ⲙⲉⲥ-

ⲧⲱⲱϥ lauten; § 37) zurück. — ⲥⲟⲃⲧⲉ ist, nach dem Stat. pronom. ⲥ̄ⲃⲧⲱⲧ̄ϥ zu schließen, aus einem *sopdᵉd entstanden.

Dieser Bildung folgen auch einige Stämme, die neben dem schwachen vierten noch einen schwachen zweiten Radikal haben: ⲙⲟⲟⲛⲉ „weiden, landen“ (Stamm mìnì, Inf. *moìnᵉì), St. konstr. ⲙⲁⲛⲉ- (für *mĕìnĕ-), St. pronom. ⲙⲁⲛⲟⲩ= (für *mĕìnō=); vgl. § 39 b. — ferner ϭⲟⲉⲓⲗⲉ „fremd sein, als fremd aufnehmen“, ϭⲁⲗⲉ- (für *gĕìlᵉ-), ϭⲁⲗⲱ= (für *gĕìlō=), Part. ϭⲁⲗⲱⲟⲩ; ⲧⲟïⲗⲉ „sich erheben“. Vgl. § 225 c. Zu ϣⲟϫⲛⲉ „berathen“ vgl. § 245. 228.

Anhang. Erweiterung des Verbalstammes.

229. Eine Anzahl dreikonsonantiger Verben, deren dritter Radikal verschliffen worden ist, sind im Kopt., besonders im Boh. durch Anfügung eines ϩ wieder zu regelmäßigen dreilautigen Verben umgebildet worden; neben den Formen mit ϩ finden sich meist noch die älteren verschliffenen Formen; z. B. S. ⲡⲱⲱⲛⲉ „umwenden“ (St. pnᶜ), B. ⲫⲱⲛϩ; S. ϭⲱⲱⲗⲉ (B. ϫⲱⲗ) „umhüllen“, B. ϫⲱⲗϩ; S. ϣⲟⲟⲩⲉ „trocknen“ (Participform; St. šwì) und ϣⲱⲃϩ (für *ϣⲱⲟⲩϩ) u. a. m.

2. Die Causativstämme.

230.* Das Kopt. besitzt zwei Klassen von Causativstämmen: *a*) die eine wird mit dem Präfix ⲥ gebildet; diese Form ist die ältere, aber im Kopt. nur noch in wenigen Beispielen erhalten. Vgl. Ä§ 161.

b) Die andere wird mit dem Präfix ⲧ gebildet. Dieses ⲧ ist der letzte Rest des Verbum ϯ „geben, veranlassen" (äg. *di͗t*), dem der Verbalstamm in dem Modus der Abhängigkeit, dem Subjunktiv, folgt; s. Ä§ 179. Das kopt. Causativum ⲧⲥⲓⲟ „sättigen" ist aus ⲧ „veranlassen" und ⲥⲓⲟ „daß satt wird" zusammengesetzt; ⲧⲥⲓⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ bedeutet „veranlassen (ⲧ), daß der Mann satt wird (ⲥⲓⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ)"; ⲧⲥⲓⲟϥ „veranlaßen (ⲧ), daß er satt wird (ⲥⲓⲟϥ)". ⲡⲣⲱⲙⲉ und ϥ sind also ursprünglich Subjekt des abhängigen Satzes. Erst später, als das Verständnis dieser Form verloren war, hat man im Kopt. nach Analogie der anderen Verba die Subjekte, ⲡⲣⲱⲙⲉ bez. ϥ, als Objekte aufgefaßt und demnach Formen wie ⲧⲥⲓⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ oder ⲧⲥⲓⲟϥ als Infinitive mit folgendem nominalen oder pronominalen Objekt („den Mann bezw. ihn sättigen") behandelt. Auch ein Particip dieses Causativstammes mit passivischer Bedeutung wird im Kopt. mit der Endung ⲏⲩ (B. ⲏⲟⲩⲧ) gebildet.

I. Klasse. Causativa mit dem Präfix ⲥ.

Erste Gruppe. Ableitungen zweikonsonantiger Stämme.

231. Diese Gruppe bildet weibliche Infinitive (vgl. Ä§ 161). Die Vokalisation ist die der dreiradikaligen weiblichen Infinitive (§ 211, 212), also mit ⲁ oder ⲉ nach dem 1. Konsonanten (ⲥ).

Bildungen mit ⲁ sind: ⲥⲁϩⲛⲉ „versehen“ und ϣⲁϫⲉ (B. ⲥⲁϫⲓ für *sa*d*d*ᵉ*t*, von ϫⲱ „sagen“ abgeleitet) „reden“.

Bildungen mit ⲉ: B. ⲥⲉⲙⲛⲓ „aufstellen“ (von *mn*, ⲙⲟⲩⲛ „bleiben“ abgeleitet); St. pron. ⲥⲉⲙⲛⲏⲧ= (*sĕmnētᵉf*) vgl. § 42. Das Part. hat die betonte Endung ⲏⲩⲧ, B. ⲏⲟⲩⲧ: B. ⲥⲉⲙⲛⲏⲟⲩⲧ. Hierher gehört wohl auch das von dem ursprünglich dreiradikal. Stamme *wᶜb* „rein werden“ (S. ⲟⲩⲟⲡ § 205) abgeleitete ⲥ̄ⲃⲃⲉ „beschneiden“ (für *sewbᵉt*, B. ⲥⲉⲃⲓ), St. konstr. ⲥ̄ⲃⲃⲉ-, St. pronom. ⲥ̄ⲃⲃⲏⲧ= (für *sĕwbētᵉf*), Part. ⲥ̄ⲃⲃⲏⲩⲧ. Merke noch ⲥⲙⲙⲉ „auftreten“ (B. ⲥⲉⲙⲓ, äg. *smꞽt*).

Unregelmäßig, ähnlich den Verba tertiae infirmae (§ 214 und Ä§ 161), gebildet ist das vom Stamme *mn* „bleiben“ abgeleitete sah. Causativum ⲥⲙⲓⲛⲉ „feststellen“ (B. ⲥⲉⲙⲛⲓ § 231), ⲥⲙ̄ⲛ-, ⲥⲙ̄ⲛⲧ= (für *ⲥⲙⲁⲛⲧ= § 215). Das Part. ist weiblich: ⲥⲙⲟⲛ̄ⲧ. 232.

Zweite Gruppe. Ableitungen dreikonsonantiger Stämme.

Sie bildet den Inf. und das (männliche oder weibliche) Particip nach Art der ersten Gruppe der vierlautigen Stämme (§ 224): ⲥⲟⲟⲩⲧ̄ⲛ „aufrichten“ (von *wdn = dwn „aufstehen“, ⲧⲱⲟⲩⲛ abgeleitet), ⲥⲟⲩⲧ̄ⲛ- ⲥⲟⲩⲧⲱⲛ=, Part. ⲥⲟⲩⲧⲱⲛ. Die folgenden Verba zeigen einige Unregelmäßigkeiten: ⲥⲁⲁⲛ̄ϣ „ernähren“ (von *ᶜnḫ*, ⲱⲛ̄ϩ „leben“ abgeleitet) steht für *soᶜnᵉḫ* = *saᶜ- 233.

n^eḫ = **saa-n^eḫ*; **ⲥⲁⲛⲟⲩϣ=** für **sĕᶜnōḫ=* (§ 38a); **ⲥⲁ-ⲛⲁϣ̄ⲧ** (weibl. Particip wie ϣ̄ⲣϣⲟⲣ̄ⲧ) für **s^eᶜnoḫt* (§ 39c). **ⲥⲁϩⲟⲩ** „verfluchen" (vom Stamme *ḥwr*) steht für **soḥw^er*; vgl. § 21. 38b. 39c.; die übrigen Formen sind regelmäßig: ⲥ̄ϩⲟⲩ̄ⲣ- ⲥ̄ϩⲟⲩⲱⲣ=, Part. **ⲥϩⲟⲩⲟⲣ̄ⲧ**. **ⲥⲟⲟϩⲉ** „wegstellen, (Jemanden) tadeln" (von *ᶜḥᶜ*, **ⲱϩⲉ** „sich stellen" abgeleitet) steht für **soᶜḥ^eᶜ*, wobei das **ⲟ** vor *ᶜ* nicht in **ⲁ** übergegangen ist; der St. pronom. lautet: **ⲥⲁϩⲱⲱ=** für **sĕᶜḥōᶜ^ef* (ϣ̄ⲣϣⲱⲣ=).

II. Klasse. Causativa mit ⲧ- und folgendem Subjunktiv gebildet.

Erste Gruppe. Bildungen zweiradikaliger Stämme.

*234. Die Subjunktivform zweilautiger Stämme wird zweisilbig gesprochen; der Ton liegt auf der zweiten Silbe, die aus dem zweiten Radikal und dem Bildungsvokal **ⲟ** besteht; die erste Silbe setzt sich aus dem ersten Radikal und einem davor gesprochenen Vorschlags-*e* zusammen (Ä§ 172), zu denen beim Causativ noch das „Präfix" **ⲧ** kommt; so lautet z. B. von **ⲙⲟⲩϩ** „brennen" der Subjunktiv **ⲙ̄ϩⲟ** (d. i. *^emho*), das Kausativ also **ⲧ̄ⲙϩⲟ**. Ist der erste Radikal ein *ꜣ* oder *ᶜ*, so geht davor das Vorschlags-*e* in **ⲁ** über (§ 36b. c.); z. B. lautet von *ꜣḳ* „zu Grunde gehen" der Subjunktiv **^aꜣḳo* (für **^eꜣḳo*), das Kausativ also **ⲧⲁⲕⲟ** „zu Grunde richten". Beispiele:

ⲧ̄ⲙϩⲟ „anzünden“ ⲧ̄ⲙϩⲉ- ⲧ̄ⲙϩⲟ⸗ Part. ⲧ̄ⲙϩⲏⲩ (von ⲙⲟⲩϩ „brennen“);

ⲧ̄ⲙⲙⲟ „nähren“ ⲧ̄ⲙⲙⲉ- ⲧ̄ⲙⲙⲟ- Part. ⲧ̄ⲙⲙⲏⲩ (von ⲟⲩⲱⲙ „essen“, für *d^e*wmo* mit Assimilation des *w* an das folgende *m*);

ⲧⲁⲕⲟ „zu Grunde richten“ ⲧⲁⲕⲉ- ⲧⲁⲕⲟ⸗ Part. ⲧⲁⲕⲏⲩ (von *ȝḳ* „zu Grunde gehen“);

ⲧ̄ⲥⲧⲟ „verwerfen“ ⲧ̄ⲥⲧⲉ- ⲧ̄ⲥⲧⲟ⸗ Part. ⲧ̄ⲥⲧⲏⲩ; daneben auch mit Abfall des ⲧ: ⲥⲧⲟ, ⲥⲧⲉ- ⲥⲧⲟ⸗ Part. ⲥⲧⲏⲩ (B. ⲧⲁⲥⲑⲟ § 24 a).

Häufig hat sich nach Abfall des Vorschlags-*e* das auslautende ⲧ mit einem folgenden ϩ zu ⲑ (§ 5 a), mit einem folgenden ϣ zu ϫ (§ 11 Anm.) verbunden: 235.

ⲑⲡⲟ „geleiten“, von ⲡⲱϩ „gelangen“, für *ⲧϩⲡⲟ, das wiederum durch Metathesis aus *ⲧ̄ⲡϩⲟ entstanden ist;

ⲑⲛⲟ „nahe bringen“ ⲑⲛⲟ⸗ (neben ⲧϩⲛⲟ⸗), von ϩⲱⲛ „sich nähern“;

ⲑⲗⲟ „wegfliegen lassen“ ⲑⲗⲟ⸗, von ϩⲱⲗ „fliegen“;

ϫⲧⲟ „niederlegen“ ϫⲧⲉ- ϫⲧⲟ⸗ Part. ϫⲧⲏⲩ, für *ⲧϣⲧⲟ; B. ϣⲧⲟ.

Bisweilen ist das anlautende ⲧ vor ⲕ abgefallen:

ⲕⲧⲟ „umkehren“ ⲕⲧⲉ- ⲕⲧⲟ⸗ Part. ⲕⲧⲏⲩ (für *ⲧ̄ⲕⲧⲟ, B. ⲧⲁⲕⲧⲟ) von ⲕⲱⲧⲉ „umgeben“ abgeleitet.

Der zweite Radikal ist abgefallen in:

ⲑⲟ „schlecht machen, verderben“ (für *ⲧϩⲟⲩⲟ), von ϩⲟⲟⲩ „schlecht seiend“ abgeleitet.

236. In gleicher Weise werden die Causativa einiger ursprünglich dreiradikaliger Stämme gebildet, die im Kopt. des zweiten oder dritten Radikals verlustig gegangen sind, wie ⲟⲩⲟⲡ „rein werden“ (*wˁb* § 207), ⲟⲩⲱϩ „hinzufügen“ (*wꜣḥ* § 191), ⲁϣⲁⲓ̈ „viel werden“ (Part. ⲟϣ, *ˁšꜣ* § 208), ϣⲱⲡⲉ „werden“ (*ḫpr* § 203), ⲥⲱ „trinken“ (*swr* § 192) u. a. m. Die Causativa dieser Verben lauten:

ⲧ̄ⲃⲃⲟ „reinigen“ ⲧ̄ⲃⲃⲉ- ⲧ̄ⲃⲃⲟ= Part. ⲧ̄ⲃⲃⲏⲩ (von *wˁb*, Subj. *ᵉ*wbo*, *ᵉ*bbo* mit Assimilation);

ⲧⲟⲩϩⲟ „hinzufügen“ ⲧⲟⲩϩⲉ- ⲧⲟⲩϩⲟ= Part. ⲧⲟⲩϩⲏⲩ (von *wꜣḥ*, Subj. *ᵉ*wḥo*, kontrahiert zu **uḥo*);

ⲧⲟⲩϫⲟ „bewahren“ ⲧⲟⲩϫⲉ- ⲧⲟⲩϫⲟ= Part. ⲧⲟⲩϫⲏⲩ (von *wḏꜣ*, Subj. *ᵉ*wḏo*, kontrahiert zu **uḏo*);

ⲧⲁϣⲟ „vermehren“ ⲧⲁϣⲉ- ⲧⲁϣⲟ= (von *ˁšꜣ*, Subj. *ᵃ*ˁšo* § 234);

ⲧⲥⲟ „tränken“ ⲧⲥⲉ- ⲧⲥⲟ= Part. ⲧⲥⲏⲩ (von *swr*; Subj. **swo*, mit Abfall des *w*: **so*, vgl. ⲑⲟ § 235).

237. Mit Übergang des ⲧϣ in ϫ und ohne Hülfs-*e* (§ 235):

ϫⲡⲟ „erzeugen“ ϫⲡⲉ- ϫⲡⲟ= für *ⲧϣⲡⲟ (von *ḫpr* „werden“, Subj. **ḫpo*).

238. Bei einigen dieser verstümmelten Verben tritt statt des Vorschlags-*e* ein ⲁ ein:

ⲧⲁϫⲣⲟ „befestigen“ ⲧⲁϫⲣⲉ- ⲧⲁϫⲣⲟ= Part. ⲧⲁϫⲣⲏⲩ für *ⲧ̄ϫⲣⲟ, vom Stamm ϫⲱⲱⲣⲉ „stark werden“ Part. ϫⲟⲟⲣ;

B. ⲧⲁⲕⲧⲟ „umgeben“ ⲧⲁⲕⲧⲉ- ⲧⲁⲕⲧⲟ= Part. ⲧⲁⲕⲧⲏⲟⲩⲧ, von ⲕⲱⲧⲉ „umgeben“ (§ 186 Anm).

Hierher gehört vielleicht auch:

ⲧⲁⲗϭⲟ „heilen“ ⲧⲁⲗϭⲉ- ⲧⲁⲗϭⲟ=, sowie das sekundär gebildete:

ⲧⲁⲛϣⲟ „vervielfältigen“ ⲧⲁⲛϣⲉ- ⲧⲁⲛϣⲟ= (von ⲛⲁϣⲉ- „ist viel“ — § 248 — abgeleitet).

Zweite Gruppe. Bildung von Verben secundae geminatae.

Der Subj. dieser Verben ist im Koptischen zwei- 239.
radikalig; er lautet von ϩⲙⲟⲙ „warm werden“ *ϩⲙⲟ das Causativ also ⲧϩⲙⲟ oder ⲑⲙⲟ „erwärmen“.

Anm. Der Subj. *ϩⲙⲟ (*$\underset{.}{h}$*mo*) ist wahrscheinlich aus einem ursprüngl. *ϩ̄ⲙⲙⲟ (*$\underset{.}{h}^{e}$*mmo*) entstanden.

Dritte Gruppe. Bildungen dreiradikaliger Stämme.

Der Subj. dreiradikaliger Stämme hat den Bildungs- 240.*
vokal ⲟ nach dem letzten Radikal; zwischen den ersten und zweiten Radikal tritt ein Hülfs-*e*; also von *ḥms* „sich setzen“ Subj. **ḥ*^{e}*mso* (Ä§ 172). Merke:

ⲧⲥ̄ⲃⲕⲟ „vermindern“ ⲧⲥ̄ⲃⲕⲉ-, von ⲥⲃⲟⲕ „gering werden“;

ⲧⲥ̄ⲛⲕⲟ „säugen“ von ⲥⲱⲛ̄ⲕ „saugen“;

ⲑⲣϣⲟ „beschweren“ für *ⲧϩ̄ⲣϣⲟ, von ϩⲣⲟϣ „schwer werden“;

ⲑ̅ⲙⲕⲟ „quälen“ ⲑ̅ⲙⲕⲉ- für *ⲧϩ̅ⲙⲕⲟ; von ⲙ̅ⲕⲁϩ „Schmerz empfinden“, das im Subj. durch Metathesis zu *ϩ̅ⲙⲕⲟ geworden ist.

241. Ist der erste Radikal ein ϲ, so geht das tonlose *e* in ⲁ über:

ⲧⲁⲛϩⲟ „beleben“ ⲧⲁⲛϩⲟ⸗, von *ϲnḫ*, ⲱⲛ̅ϩ „leben“; Subj. **ϲ^a^nḫo* für **ϲ^e^nḫo*;

ⲧⲁⲣⲕⲟ „beschwören“ ⲧⲁⲣⲕⲉ- ⲧⲁⲣⲕⲟ⸗, von *ϲrḳ*, ⲱⲣ̅ⲕ „schwören“;

ⲧⲁϩⲟ „aufstellen“, ⲧⲁϩⲉ- ⲧⲁϩⲟ⸗ Part. ⲧⲁϩⲏⲩ, von *ϲḥϲ*, ⲱϩⲉ „sich stellen“.

Vierte Gruppe. Bildungen von Stämmen tertiae infirmae.

*242. *a*) Der Subj. wird meist regelmäßig wie bei den dreiradikaligen Verben gebildet; z. B. von ⲙⲓⲥⲉ „gebären“ **m^e^sio*. Merke:

ⲙⲉⲥⲓⲟ „entbinden“, für *ⲧⲙⲉⲥⲓⲟ, von ⲙⲓⲥⲉ „gebären“;

ϫⲡⲓⲟ „beschimpfen“ ϫⲡⲓⲉ- ϫⲡⲓⲟ⸗, für *ⲧϣⲡⲓⲟ (§ 11 Anm.), von ϣⲓⲡⲉ „sich schämen“;

B. ⲧϣⲟⲩⲓⲟ „trocknen“, vom Stamme *šwi*, ϣⲟⲟⲩⲉ „trocken werden“;

ⲑ̅ⲃⲃⲓⲟ „erniedrigen“ ⲑ̅ⲃⲃⲓⲉ- ⲑ̅ⲃⲃⲓⲟ⸗, für *ⲧϩⲉⲃⲓⲟ, von ϩⲓⲃⲉ „niedrig werden“.

b) Den dritten Radikal haben verloren: ⲧⲣⲟ „thun lassen“ ⲧⲣⲉ- (vom Stamme *iri*, ⲉⲓⲣⲉ „thun“) und ⲧⲁⲙⲟ „benachrichtigen“, ⲧⲁⲙⲉ- ⲧⲁⲙⲟ⸗, von ⲉⲓⲙⲉ „wissen“.

c) Stark verkürzt ist auch der Subjunktiv der 243.*
Verba secundae *ꜣ* tertiae infirmae (§ 221. 222), der wie von einem zweilautigen Stamme ultimae ι gebildet wird; z. B. heißt von ϩⲉ „fallen" (Stamm *hꜣi*) der Subj. **hio* (aus **heꜣio*, **heiio*, **hyo* entstanden).

Die Causativa dieser Stämme lauten:

ⲧϩⲓⲟ „fallen lassen" ⲧϩⲓⲉ- (ⲑⲓⲉ-) Part. ⲑⲓⲏⲩ, von ϩⲉ „fallen";

ⲧⲟⲩⲉⲓⲟ „entfernen, entwöhnen" ⲧⲟⲩⲉⲓⲟ⸗, von ⲟⲩⲉ „sich entfernen" Stamm *wꜣi*;

ⲧⲥⲓⲟ „sättigen" ⲧⲥⲓⲉ- ⲧⲥⲓⲟ⸗, von ⲥⲓ „satt werden" Stamm *sꜣi*.

Fünfte Gruppe. Bildungen von Adjektiven der Form ⲕⲁⲙⲉ (§ 94).

Sie sind jungen Ursprungs und beruhen auf Analogie nach den andern Causativen. Merke: 244.

ⲧⲥⲁⲃⲟ „lehren" ⲧⲥⲁⲃⲉ- ⲧⲥⲁⲃⲟ⸗ Part. ⲧⲥⲁⲃⲏⲩ, von ⲥⲁⲃⲉ „klug"; auch mit Abfall des ⲧ: ⲥⲁⲃⲟ;

ⲧϭⲁïⲟ (ⲧϭⲁⲉⲓⲟ) „für häßlich halten, verdammen" ⲧϭⲁïⲉ- ⲧϭⲁïⲟ⸗ Part. ⲧϭⲁïⲏⲩ, von ϭⲁïⲉ „häßlich"; auch mit Abfall des ⲧ: ϭⲁⲉⲓⲟ;

ⲧⲥⲁⲛⲟ „schmücken" ⲧⲥⲁⲛⲉ- ⲧⲥⲁⲛⲟ⸗ Part. ⲧⲥⲁⲛⲏⲩ, abgeleitet von einem *ⲥⲁⲛⲉ, das vielleicht ein mit dem Präfix ⲥ gebildetes Causativum des Stammes *ꜥn* „schön" ist;

ⲧⲙⲁⲉⲓⲟ „rechtfertigen" ⲧⲙⲁⲉⲓⲉ- ⲧⲙⲁⲉⲓⲟ= Part. ⲧⲙⲁⲉⲓⲏⲩ, vielleicht von *ⲙⲁⲉⲓⲉ „wahr"; vgl. B. ⲙⲁⲓ „wahr, gerechtfertigt werden".

Neubildungen.

245. Nach Art der mit ⲟ vokalisierten Causativa sind von einigen Verben (meist ultimae infirmae) neue Formen (Infinitiv und Particip) gebildet worden; z. B. von ⲗⲟⲟⲗⲉ „bestreichen" (IV § 225 c) ein ⲗⲁⲗⲟ, Part. B. ⲗⲁⲗⲏⲟⲩⲧ; von ϭⲟⲉⲓⲗⲉ „fremd sein" (IVae inf.) ein *ϭⲁⲗⲟ: ϫⲁⲗⲟ „anvertrauen", Part. S. ϭⲁⲗⲏⲩ, ϭⲁⲗⲏⲩⲧ B. ϫⲁⲗⲏⲟⲩⲧ; von ϣⲟϫⲛⲉ „sich beraten" (IVae inf., für *soṯnĕ, B. ⲥⲟϭⲛⲓ), mit Suff. ϫⲛⲟⲩ= (für *sṯnō=) ein ϫⲛⲟ „fragen" ϫⲛⲉ-. Neben ⲥⲟⲟϩⲉ „stellen" (§ 233) findet sich die Neubildung ⲥⲁϩⲟ, Part. ⲥⲁϩⲏⲩ.

Anhang. Griechische Verba.

*246. Die griechischen Verba werden im Sah. nicht im Inf., sondern in einer dem Imperativ Aktivi gleichlautenden Form gebraucht; z. B. ⲕⲣⲓⲛⲉ κρίνειν; ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ πιστεύειν; ϩⲉⲧⲁⲍⲉ ἐτάζειν; ⲡⲗⲁⲛⲁ πλανᾶν; ϩⲟⲙⲟⲗⲟⲅⲉⲓ ὁμολογεῖν; ⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓ ἐπιθυμεῖν; ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓ̈ μετανοεῖν; ⲙⲁⲥⲧⲓⲅⲟⲩ μαστιγοῦν. Die Verba auf μι werden als Verba contracta behandelt: ⲥⲩⲛϩⲓⲥⲧⲁ συνι-

* Nach Sethe.

στάναι; ⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ παραδιδόναι. Dieselbe Form wird auch für den griech. Inf. Medii gebraucht: ⲁⲓⲥⲑⲁⲛⲉ αἰσθάνεσθαι; ⲁⲅⲱⲛⲓⲍⲉ ἀγωνίζεσθαι; ⲡⲗⲁⲛⲁ πλανᾶσθαι; ⲉⲡⲓⲕⲁⲗⲉⲓ ἐπικαλεῖσθαι; ⲁⲓⲧⲓ αἰτεῖσθαι; ⲡⲓⲑⲉ πείθεσθαι. Daneben finden sich unregelmäßige Formen, wie ⲁⲣⲛⲁ ἀρνεῖσθαι; ⲡⲓⲣⲁ πειράζειν; ⲁⲣⲭⲉⲓ ἄρχεσθαι; ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲩ εὐχαριστεῖν; ⲭⲣⲱ χρᾶσθαι.

C. Die Konjugation.

1. *Alte Flexion.*

Von der ägypt. Flexionsform, in der das Subjekt entweder als Nomen oder als pronominales Suffix dem Verbalstamme angefügt wird (vgl. Ä § 164), haben sich im Kopt. nur geringe Reste erhalten. Sie liegt vor in dem Ausdruck ⲡⲉϫⲉ- „sprach"; z. B. ⲡⲉϫⲉ ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ „es sprach ein Greis". Das pronominale Subjekt wird durch die Personalsuffixe des § 48 ausgedrückt, die an die Form ⲡⲉϫⲁ= angehängt werden; z. B. ⲡⲉϫⲁϥ „er sprach"; ⲡⲉϫⲁⲩ „sie sprachen"; ⲡⲉϫⲏⲧⲛ̄ „ihr spracht" (§ 50). 247.

Anm. ⲡⲉϫⲁϥ ist auf ein äg. *p^e^ḏdaf* „das was er sprach" zurückzuführen.

Ein anderer Rest einer ägypt. Konjugationsform liegt vielleicht vor in den Verbalformen: ⲛⲉⲥⲉ= „ist schön", ⲛⲉϭⲉ- „ist häßlich", ⲛⲁⲁ- „ist groß", ⲛⲁⲛⲟⲩ- „ist gut", ⲛⲁϣⲉ- „ist viel", denen das nominale Subjekt unmittelbar angefügt wird. Vor den Subjektssuffixen 248.

lauten diese Formen: ⲛⲉⲥⲱ=, ⲛⲉϭⲱ=, ⲛⲁⲁ=, ⲛⲁⲛⲟⲩ= ⲛⲁϣⲱ=; z. B. ⲛⲉⲥⲱⲕ „du bist schön"; ⲛⲉⲥⲱⲟⲩ „sie sind schön"; ⲛⲁⲁϥ „er ist groß"; ⲛⲁⲛⲟⲩⲟⲩ „sie sind gut" u. s. w.

Reste alter Flexionen sind auch ⲟⲩⲛ̄- „es ist", ⲙⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲛ̄-) „es ist nicht" (mit nachfolgenden nominalem Subjekt oder unpersönlich § 338); ⲉϩⲛⲁ= „wollen" z. B. ⲉϩⲛⲁϥ „er will" (eigentl. ⲉ-ϩⲛⲁϥ *ỉw ḥnc-f* „es ist bei ihm"), sowie die unpersönlichen Verben ϣ̄ϣⲉ (ⲉϣϣⲉ) „es geziemt sich" und ⲙ̄ϣϣⲉ (ⲙⲉϣϣⲉ) „es geziemt sich nicht".

Anm. Die erst genannten Verbalformen („Nominalverba" Stern, Kopt. Gr. § 308 ff.) sind auf das Hülfszeitverbum *wnw* „war" und eine von den Adjektivstämmen *sꜣ* (ⲥⲁⲓⲉ „schön"), **gꜣ* (ϭⲁⲓⲉ „häßlich"), *cꜣ* (ⲟ „groß"), *cn* „schön", *cšꜣ* „viel" (vgl. ⲁϣⲁⲓ „viel werden" § 208) abgeleitete Form zurückzuführen. — Neben ⲙⲛ̄- existirt auch noch eine betonte, unpersönliche Form ⲙ̄ⲙⲟⲛ „es ist nicht".

2. *Jüngere Flexion.*

*249. Die gewöhnliche Art der kopt. Konjugation geschieht durch folgende, sämtlich tonlose Hülfsverba, die mit dem Inf. oder Part. zusammengesetzt werden:

ⲧⲉ- und ⲛ̄ⲧⲉ „ist" (neuäg. *tw*, *mtw*);
ⲉ- „ist" (äg. *ỉw*, Ä§ 246);
ⲛⲉ- „war" (äg. *wnw*);
ⲁ- „that" (äg. *ỉr*, Ä§ 238);
-ⲣⲉ- „daß er thue" (äg. *ỉr*, *ỉry*).

Anm. Ob ⲧⲉ- und ⲛ̄ⲧⲉ- ursprünglich überhaupt Verba sind oder was sonst ihr Ursprung ist, steht nicht fest. ⲁ- „that" geht auf die *sḏmf*-Form des Verbums *irt* „machen" (kopt. ⲉⲓⲣⲉ), ⲣⲉ- auf den Subjunktiv desselben Verbums zurück.

Das nominale Subjekt folgt unmittelbar auf das Hülfszeitwort; z. B. ⲁ-ⲡⲣⲱⲙⲉ „der Mann that". Das pronominale Subjekt wird durch die Personalsuffixe (§ 48) ausgedrückt; z. B. ⲉⲕ „du bist"; ⲁⲩ „sie thaten". Das neutrische „es" wird durch das Suffix der 3 Sg. fem., das unbestimmte „man" durch das der 3. Person Plur. bezeichnet; z. B. ⲉⲥ- „es ist"; ⲁⲩ- „man that". 250.*

Die Hülfszeitwörter ⲧⲉ, ⲛ̄ⲧⲉ, ⲉ und ⲛⲉ können sowohl mit dem Infinitiv als auch mit dem Particip verbunden werden. 251.*

Der Inf. wird auf drei Arten dem Hülfszeitwort angefügt: *a*) unmittelbar: ⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄ „er hört"; *b*) durch Vermittlung des Verbums ⲛⲁ- „kommen": ⲉϥⲛⲁ-ⲥⲱⲧⲙ̄ „er kommt hören", d. h. „er wird hören" (vgl. aller dire qc.); *c*) mit der Präposition ⲉ „zu, um zu": ⲉϥⲉⲥⲱⲧⲙ̄ „er ist um zu hören" d. h. „er wird hören". Die erste Art drückt das Präsens, die beiden anderen das Futurum aus. Die dritte Art kommt nur bei dem Hülfszeitwort ⲉ- „ist" vor.

Das Particip steht unmittelbar nach dem Hülfszeitwort: ⲉϥⲧⲁϩⲉ „er ist trunken".

Anm. Die unmittelbare Anknüpfung des Inf. an das Hülfszeitwort geht auf die ältere, durch die Präposition *ḥr* bewirkte zurück Ä§ 240. 246. Für kopt. ⲉϥϩⲱⲧ̅ⲃ „er tötet" sagt man äg. *iwf-ḥr-ḥdb* „er ist beim töten". Doch hat man schon im Neuäg. vielfach die Präpositionen *ḥr* (namentlich nach den Hülfszeitwörtern *mtw* und *wnw*) ausgelassen. Das Verbum ⲛⲁ- ist die tonlose Form von ⲛⲟⲩ (äg. *nCt*) „kommen", Part. ⲛⲏⲩ.

*252. Die Hülfszeitwörter ⲁ- „that" und -ⲣⲉ- „daß (er) thue" können ihrer Bedeutung nach nur mit dem Inf. (aber nicht mit dem Part.) verbunden werden: ⲁϥ-ⲥⲱⲧ̅ⲙ „er that hören" d. i. „er hörte".

I. Das Hülfszeitwort ⲧⲉ.

*253. Das Hülfszeitwort ⲧⲉ wird nur mit den Personalsuffixen verbunden; mit nominalem Subjekt kommt es nicht vor. Es dient zur Bildung des Präsens I. und des Futurums I.

1. *Präsens I.*

*254.

Sg. 1. P. ϯ	Pl. 1. ⲧ̅ⲛ
2. m. ⲕ	
f. ⲧⲉ	2. ⲧⲉⲧ̅ⲛ
3. m. ϥ	
f. ⲥ	3. ⲥⲉ

Anm. In der 2. P. masc. und 3. P. masc. und fem. des Singulars ist das anlautende ⲧ abgeworfen worden; vgl. den ähnlichen Vorgang in § 235. Das ⲥⲉ der 3. Pl. ist nicht aus *tw-sn* (*ⲧⲥⲉ-) entstanden, sondern ist vielmehr das alte Pronomen personale der 3. Plur. *sn* (Ä§ 80), das sich als Subjekt des Nominalsatzes erhalten hat; vgl. Erman, Neuäg. Gr. § 317.

Die Bedeutung dieses Tempus ist eine präsentische. 255.
Es steht an Stelle eines Nominalsatzes (§ 339), wenn das Subjekt ein Pronomen ist. Das Prädikat kann ein Infinitiv, ein Particip oder auch ein präpositioneller Ausdruck sein: ⲧⲉⲧⲛ̄ⲥⲱⲧⲙ̄ „ihr hört"; ϥϩⲟⲧⲃ̄ „er ist getötet"; ϯ-ϩⲙ̄ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ „ich bin in meinem Vater"[1].

Anm. Bei nominalem Subjekt hat sich die alte Form des Nominalsatzes erhalten.

Wird der Infinitiv an das Präsens I. durch ⲛⲁ- 256.*
(§ 251) angeknüpft, so entsteht das

2. *Futurum I.*

Sg. 1. P. ϯⲛⲁ	Pl. 1. ⲧⲛ̄ⲛⲁ oder ⲧⲛⲁ (§ 30)
2. m. ⲕ̄ⲛⲁ	
f. ⲧⲉⲛⲁ	2. ⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲁ oder ⲧⲉⲧⲛ̄ⲁ (§ 30)
3. m. ϥ̄ⲛⲁ	
f. ⲥ̄ⲛⲁ	3. ⲥⲉⲛⲁ

Wie das Präsens I. ist es ein Vertreter des Nominalsatzes bei pronominalem Subjekt: ϯⲛⲁⲥⲱⲧⲙ̄ „ich werde hören"; ⲥⲉⲛⲁϩⲱⲧⲃ̄ „sie werden töten".

Anm. Ist das Subjekt ein Substantiv, so steht der Nominalsatz; § 388. 390.

II. Das Hülfszeitwort ⲛ̄ⲧⲉ.

Es dient zur Bildung des Konjunktivs und wird 257.*
meist mit dem Infinitiv verbunden:

[1] Joh. 14, 10.

3. *Konjunktiv.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲛ̄ⲧⲁ oder ⲧⲁ	Pl. 1.	ⲛ̄ⲧⲛ̄
2. m.	ⲛ̄ⲣ	2.	ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ⲛ̄ⲧⲉ		
3. m.	ⲛ̄ϥ (ⲛⲉϥ)	3.	ⲛ̄ⲥⲉ
f.	ⲛ̄ⲥ (ⲛⲉⲥ)		

Bei nominalem Subjekt: ⲛ̄ⲧⲉ-

Anm. Die Mehrzahl der obigen Formen beruht auf Analogiebildung nach dem Präsens I., indem man einfach den Präfixen dieses Tempus ein ⲛ̄ vorgesetzt hat. Nur die 1. P. Sg. hat eine selbständige Form bewahrt: ⲛ̄ⲧⲁ oder, mit Abwerfung des anlautenden ⲛ, ⲧⲁ: die auf ein **mtĕi* (§ 27 d; 39 b) zurückzuführen ist. — Im B. sind ältere Formen erhalten: Sg. 1. ⲛⲧⲁ 2 m. ⲛⲧⲉⲕ f. ⲛⲧⲉ; 3 m. ⲛⲧⲉϥ f. ⲛⲧⲉⲥ; Pl. 1. ⲛⲧⲉⲛ 2. ⲛⲧⲉⲧⲛ 3. ⲛⲧⲟⲩ oder ⲛⲥⲉ.

*258. Der Konjunktiv hat keine bestimmte temporale Bedeutung. Er wird gebraucht, um einen Satz mit einem vorhergehenden zu verknüpfen, gleichviel in welchem Tempus oder Modus dieser steht:

„(Das Weinen wird abends sein) ⲛ̄ⲧⲉ-ⲡⲧⲉⲗⲏⲗ ϣⲱⲡⲉ ⲉϩⲧⲟⲟⲩⲉ und das Jubeln morgens sein“[1];

„(er sieht den Wolf kommen) ⲛⲉϥⲕⲁ-ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ ⲛⲉϥⲡⲱⲧ und er verläßt die Schafe und flieht“[2];

„(dies alles werde ich dir geben, wenn du niederfällst) ⲛ̄ⲣⲟⲩⲱϣⲧ ⲛⲁï und mich anbetest“[3];

[1] Ps. 29, 6. [2] Joh. 10, 12. [3] Matth. 4, 9.

„(laßt uns essen) ⲛ̄ⲧⲛ̄ⲥⲱ und trinken“[1];

ⲁⲙⲟⲩ ⲛ̄ⲅⲛⲁⲩ „komm und sieh“[2];

„(er betete daß der Dämon von jenem wiche) ⲛ̄ϥ-ⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ und in ihn ginge“[3].

Häufig steht der Konjunktiv nach den Verben des Wollens, Befehlens, Lassens u. ähnl.: ⲉⲩⲟⲩⲱϣ (Präs. II, § 262) ⲛ̄ⲥⲉⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ „sie wollen und sie kommen herein“, d. h. „sie wollen daß sie hereinkommen“[4]; ⲕⲉⲗⲉⲩⲉ ⲛⲁⲓ̈ ⲧⲁϣⲁϫⲉ „befiehl mir und ich rede“ d. h. „daß ich rede“[5]; „(laß ihn nicht) ⲛ̄ϥⲧⲁⲕⲉ-ⲧⲡⲓⲥⲧⲓⲥ und er verdirbt den Glauben“ d. h. „laß ihn nicht den Glauben verderben“[6]. — Hier hat sich also aus der koordinierenden Bedeutung des Konjunktivs die subordinierende entwickelt. 259.

Ferner wird der Konjunktiv nach den griech. Konjunktionen ϩⲱⲥⲧⲉ „so daß“, ϩⲟⲡⲱⲥ „damit“, ⲙⲏⲡⲱⲥ und ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ „damit nicht“ gebraucht: ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̄ϥϭⲱ „so daß er bleibt“[7]; ⲙⲏⲡⲱⲥ ⲛ̄ⲧⲉ-ⲡⲉⲕϫⲁϫⲉ ⲛ̄ϥⲧⲁⲁⲕ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲣⲓⲧⲏⲥ „damit nicht dein Feind dich dem Richter übergebe“[8]; ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ ⲧⲁⲉⲓⲃⲉ ⲟⲛ „damit ich nicht wieder dürste“[9]; ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉ-ⲟⲩⲑⲗⲓⲯⲓⲥ ϣⲱⲡⲉ „daß keine Bedrängnis sei“[10]. 260.

Endlich steht der Konjunktiv nach der als Konjunktion gebrauchten Präposition ϣⲁ „bis“ (§ 355) 261.

---

[1] 1. Cor. 15, 32. [2] Z. 300. [3] Z. 309. [4] Z. 234. [5] PS. 202. [6] Z. 285. [7] Z. 307. [8] Matth. 5, 25. [9] Z. 336. [10] Z. 327.

und zwar hat er hier noch die älteren volleren (auf *mte zurückgehenden) Formen bewahrt; vgl. § 207 Anm. Er lautet mit Suffixen:

Sg. 1.	ϣⲁⲛⲧⲁ oder ϣⲁⲛϯ	Pl. 1.	ϣⲁⲛⲧ̄ⲛ
2. m.	ϣⲁⲛⲧⲉⲕ	2.	ϣⲁⲛⲧⲉⲧ̄ⲛ
f.	ϣⲁⲛⲧⲉ		
3. m.	ϣⲁⲛⲧ̄ϥ (ϣⲁⲛⲧⲉϥ)	3.	ϣⲁⲛⲧⲟⲩ
f.	ϣⲁⲛⲧ̄ⲥ (ϣⲁⲛⲧⲉⲥ)		

und vor nominalem Subjekt: ϣⲁⲛⲧⲉ-

Beispiele: ϣⲁⲛⲧⲉ- ⲛⲁï ⲧⲏⲣⲟⲩ ϣⲱⲡⲉ „bis dies alles geschieht“[1]; ϣⲁⲛⲧ̄ϥⲉⲓ „bis er kommt“[2].

III. Das Hülfszeitwort ⲉ.

* 262. Mit dem Inf. oder Part. verbunden, bildet das Hülfszeitwort ⲉ das Tempus:

4. *Präsens II.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲉï	Pl. 1.	ⲉⲛ
2. m.	ⲉⲕ	2.	ⲉⲧⲉⲧ̄ⲛ
f.	ⲉⲣⲉ		
3. m.	ⲉϥ	3.	ⲉⲩ
f.	ⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲉⲣⲉ-

---

[1] Matth. 5, 18. [2] Matth. 2, 9.

Anm. Die 2. P. Sing. f. lautet ⲉⲣⲉ statt *ⲉ und ist nach Analogie derselben Person des Perf. I. (§ 276) gebildet; die 2. Pl. ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ statt *ⲉⲧⲛ̄ ist dem Präs. I. (ⲧⲉⲧⲛ̄) nachgeformt. Bei Bildung des vor nom. Subj. gebrauchten ⲉⲣⲉ- (für *ⲉ) hat wohl das Hülfszeitwort *are „that" (§ 276) eingewirkt.

Das Präsens II. hat wie das Präsens I. präsentische Bedeutung, um eine Thatsache auszudrücken: ⲉⲣⲉ-ⲛⲁï ⲅⲁⲣ ⲧⲁϩⲉ „denn diese sind betrunken"[1]; ⲡⲛⲟⲙⲟⲥ ⲙⲛ̄-ⲛⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ, ⲉⲩⲁϣⲉ ϩⲛ̄-ⲧⲉïⲛ̄ⲧⲟⲗⲏ ⲥ̄ⲛⲧⲉ „das Gesetz und die Propheten, sie hängen in diesen zwei Geboten"[2]. 263.

Sehr häufig wird das Präsens II. in einem Nebensatze (ohne Konjunktion) gebraucht, um einen Nebenumstand der Erzählung auszusprechen, der der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitig ist; z. B. ⲁϥⲙⲟⲩⲛ ⲉϥϣⲗⲏⲗ „er blieb, indem er betete"[3]; ⲁⲥϣⲱⲡⲉ-ϭⲉ ⲉⲣⲉ-ⲙ̄ⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ϩⲙⲟⲟⲥ ⲙⲛ̄-ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ ϩⲓϫⲙ̄ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲛ̄ϫⲟⲉⲓⲧ ⲉⲩϫⲱ ⲛ̄ⲛⲉïϣⲁϫⲉ ⲁⲩⲱ ⲉⲩⲣⲁϣⲉ etc. „es geschah also, als die Schüler mit einander auf dem Ölberge saßen, indem sie diese Worte redeten und indem sie sich freuten etc."[4]. 264.

In ähnlicher Weise steht das Präsens II. nach den Verben des Aufhörens, sowie den Verben der sinnlichen Wahrnehmung, wo im Deutschen gewöhnlich ein Infinitiv, im Griech. ein Participium gesetzt wird; 265.

---

1 Act. 2, 15. 2 Matth. 22, 40. 3 Z. 345. 4 PS. 4.

z. B. ⲁϥⲟⲩⲱ ⲉϥϣⲁϫⲉ „er hörte auf zu reden" (eig. „indem er redete"); ⲁϥϩⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲩⲣⲟⲉⲓⲥ „er fand sie wachend"; ⲉⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉⲛ̄ⲥⲟⲫⲟⲥ ⲉⲩⲙⲟⲩ „ich sehe die Weisen sterben" (wörtl. „indem sie sterben")[1].

Anm. Über den Gebrauch des Präsens II. im Fragesatze s. § 442; im Konditionalsatze § 454. 458; im Relativsatze § 478; über das Hülfszeitwort ⲉ in Verbindung mit anderen Hülfszeitwörtern und Satzformen s. § 301 ff.

266. Ursprünglich ist das Präsens II., ebenso wie das Präsens I., ein Vertreter des Nominalsatzes; s. Ä § 323. Auch im Kopt. wird es noch an Stelle des Nominalsatzes (§ 389), dessen Prädikat ein präpositioneller Ausdruck oder Adverbium ist, gebraucht: ⲉⲓ̈-ⲛⲉⲙⲏⲧⲛ̄ „ich bin mit euch"; ⲉⲣⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ϩⲙⲡⲥⲱⲙⲁ „während der Greis im Leibe ist"[2].

*267. Wie von dem Präsens I. das Fut. I, so wird vom Präsens II. das Fut. II. abgeleitet:

5. *Futurum II.*

Sg. 1. ⲉⲓ̈ⲛⲁ	Pl. 1. ⲉⲛⲛⲁ
2. m. ⲉⲕⲛⲁ	2. ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲁ (ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲁ)
f. ⲉⲣⲉⲛⲁ	
3. m. ⲉϥⲛⲁ	3. ⲉⲩⲛⲁ
f. ⲉⲥⲛⲁ	

Vor nominalem Subjekt: ⲉⲣⲉ — ⲛⲁ

[1] vgl. Ps. 48, 11. [2] Z. 342.

Der Gebrauch des Fut. II. ist derselbe wie der des 268.
Präsens II. mit entsprechender futur. Bedeutung; z. B. ⲉⲩⲛⲁϣⲱⲡⲉ „sie werden sein"; ⲉⲣⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁϩⲱⲧⲃ „der Mensch wird töten"; im Nebensatz ohne Konjunktion (§ 264): ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲉⲛⲛⲁⲃⲱⲕ „es geschah, als wir gehen wollten"; ⲉⲩⲛⲁϫⲓ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲇⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲁⲣⲙ̄ⲃⲟⲗⲏ, ⲡⲉϫⲁϥ „als sie Paulus ins Lager führen wollten, sprach er"[2]; ⲁ-ⲡⲣⲏ ⲉⲓ ⲉϥⲛⲁϩⲱⲧⲡ „die Sonne kam, indem sie untergehn wollte"[3].

Anm. Über den Gebrauch des Fut. II. im Fragesatze § 442; im Relativsatze § 479; in Finalsätzen § 376. 378.

Durch die Zusammensetzung des Hülfszeitworts ⲉ 269.*
mit der Präposition ⲉ und folgendem Infinitiv entsteht:

6. *Futurum III.*

Sg. 1.	ⲉⲓ̈ⲉ	Pl. 1.	ⲉⲛⲉ
2. m.	ⲉⲕⲉ	2.	ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲉ
f.	ⲉⲣⲉ		
Sg. 3. m.	ⲉϥⲉ	Pl. 3.	ⲉⲩⲉ
f.	ⲉⲥⲉ		

Vor nominalem Subjekt wird das Fut. III. im S. nicht gebraucht.

Anm. Das Fut. III. entspricht dem altäg. *iwf r sḏm*; Ä § 254. Die 2. P. fem. Sing. ⲉⲣⲉ- steht für *ⲉⲣⲉⲉ.

Die Bedeutung des Fut. III. ist eine stark 270.
futurische. Es steht daher besonders in Wunsch- und

[2] Act. 21, 37. [3] Z. 336.

Befehlsätzen: ⲉϥⲉϣⲱⲡⲉ „es geschehe"; ⲉⲕⲉⲧⲁïⲉ-ⲡⲉⲕⲉⲓⲱⲧ „du sollst deinen Vater ehren"[1]; ⲧⲉⲭⲁⲣⲓⲥ ⲉⲥⲉϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲙⲙⲁⲛ „die Gnade, sie sei mit uns"[2].

Anm. Über den Gebrauch des Fut. III. in Finalsätzen s. § 376. 378.

IV. Das Hülfszeitwort ⲛⲉ.

*271. Das Hülfszeitwort ⲛⲉ wird mit dem Infinitiv, seltener mit dem Particip verbunden. Es bildet das

7. *Imperfectum.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲛⲉï	Pl. 1.	ⲛⲉⲛ
2. m.	ⲛⲉⲕ	2.	ⲛⲉⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ⲛⲉⲣⲉ		
3. m.	ⲛⲉϥ	3.	ⲛⲉⲩ
f.	ⲛⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲛⲉⲣⲉ-

Anm. Die Formen ⲛⲉⲣⲉ und ⲛⲉⲧⲉⲧⲛ̄ sind dem Präsens II. nachgebildet. Äußerlich gleichen die Formen des Imperf. denen des Präsens II. mit vorgesetztem ⲛ. Vgl. Ä§ 250.

272. Neben den angeführten Formen dieses Hülfszeitwortes finden sich noch die älteren: ⲉⲛⲉï, ⲉⲛⲉⲕ, ⲉⲛⲉϥ u. s. w.

Anm. Das dem ⲛⲉ entsprechende ägypt. *wnw* wurde vielleicht **wĕnĕ* gesprochen, dessen Anlaut dann verschliffen worden ist.

---

[1] Matth. 19, 19. [2] 2 Joh. 3.

Die Bedeutung des Imperf. ist die des griech. Imperfekts. Es steht namentlich in Schilderungen: ⲛⲉⲣⲉ-ⲓ̅ⲥ̅ ⲇⲉ ⲙⲉ ⲙ̅ⲙⲁⲣⲑⲁ „Jesus aber hatte Martha lieb“[1]; ⲛⲉⲣⲉ-ⲧⲉⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϣⲟⲟⲡ ⲛ̅ⲙⲙⲁϥ „die Gnade Gottes war mit ihm“[2]; ⲛⲉⲩϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ „sie sagten es“ (ἔλεγον, nicht εἶπον)[3]; besonders häufig mit ⲅⲁⲣ (γάρ) „denn“ am Schlusse einer längeren Erzählung: („Herodes mit seinem Hofgesinde verspottete Jesus, legte ihm ein weißes Kleid an . . . ., es befreundeten sich Herodes und Pilatus an dem Tage mit einander) ⲛⲉⲩϣⲟⲟⲡ ⲅⲁⲣ ϩ̅ⲛⲟⲩⲙ̅ⲛ̅ⲧϫⲁϫⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ „denn sie waren in Feindschaft mit einander“[4]. 273.

Anm. Über die Zusammensetzung von ⲛⲉ- mit anderen Hülfszeitwörtern etc. s. § 298 ff.

Auch das Hülfszeitwort ⲛⲉ kann mit ⲛⲁ und dem Infinitiv verbunden werden. Es entsteht dann das 274.

8. *Imperfectum futuri*

mit der Bedeutung „war im Begriff zu“: ⲛⲉϥⲛⲁⲥⲱⲧ̅ⲙ „er war im Begriff zu hören“; ⲛⲉⲣⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲥⲱⲧ̅ⲙ „der Mensch war im Begriff zu hören“. — Über den Gebrauch in Conditionalperioden s. § 456.

In den mit ⲛⲉ gebildeten Temporibus folgt dem Verbum häufig die tonlose Partikel ⲡⲉ, die sich ent- 275.

[1] Joh. 11, 5. [2] Ming. 265. [3] Joh. 5, 10. [4] Luc. 23, 12.

weder jenem unmittelbar oder dem von ihm abhängigen Objekt, der adverbialen Bestimmung u. s. w. enklitisch anschließt (§ 45): ⲛⲉⲩⲛⲏϫ-ⲡⲉ „sie waren zerstreut"[1]; ⲛⲉϥⲛⲁⲙⲟⲩ-ⲡⲉ „er war im Begriff zu sterben"[2].

V. Das Hülfszeitwort ⲁ.

*276. Durch die Verbindung von ⲁ „that" mit dem Inf. entsteht:

9. *Perfectum I.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.		ⲁï	Pl. 1.	ⲁⲛ
2.	m.	ⲁⲕ	2.	ⲁⲧⲉⲧⲛ̄
	f.	ⲁⲣⲉ		
3.	m.	ⲁϥ	3.	ⲁⲩ
	f.	ⲁⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲁ-

Anm. ⲁ geht auf ein *^{a}ìrĕ-, mit Suffixen z. B. *^{a}ìrĕf, zurück. Aber nur in der 2. P. Sg. f. hat sich das ⲣ erhalten. Die 2. P. Pl. ist auf Grund der entsprechenden Formen des Präsens I, bez. Präs. II. neugebildet. — Das vor nominalem Subjekt stehende ⲁ- wird mit dem unbestimmten Artikel ⲟⲩ (§ 122) zu ⲁⲩ kontrahiert; ⲁⲩⲣⲱⲙⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ „ein Mensch hörte". — Bereits im Ägypt. findet sich *ìr* in Verbindung mit einem abhängigen Inf. vgl. Ä§ 238.

277. Das Perf. I. ist das Tempus der historischen Erzählung und entspricht in seinem Gebrauche dem griech. Aorist: ⲁⲥϣⲱⲡⲉ „es geschah"; ⲁ-ⲡϫoï ⲙⲟⲟⲛⲉ

[1] Matth. 9. 36. [2] Z. 335.

ⲉⲡⲉⲕⲣⲟ „das Schiff kam (landete) ans Ufer“[1]; ⲁⲩϯ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲟⲩⲏⲣⲡ̄ ⲉⲥⲟⲟϥ .... ⲁⲩⲥⲧⲁⲩⲣⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟϥ, ⲁⲩⲡⲱϣ ⲛ̄ⲛⲉϥϩⲟⲓ̈ⲧⲉ . . ⲁⲩⲛⲉϫ-ⲕⲗⲏⲣⲟⲥ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉϫⲱⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲩϩⲙⲟⲟⲥ-ⲡⲉ „sie gaben ihm Wein zu trinken ... sie kreuzigten ihn, sie verteilten seine Kleider und loosten um sie und (nun) saßen sie da . .“ (ἔδωκαν αὐτῷ πιεῖν ὄξος ... σταυρώσαντες δὲ αὐτὸν διεμερίσαντο τὰ ἱμάτια αὐτοῦ βάλλοντες κλῆρον .... καὶ καθήμενοι ἐτήρουν [Imperf.] αὐτὸν ἐκεῖ[2]).

Wird dem Hülfszeitwort ⲁ- des Perf. I. die Partikel ⲛ̄ⲧ vorgesetzt, so entsteht: 278.*

10. *Perfectum II.*

Sg. 1.	ⲛ̄ⲧⲁ̈ⲓ	Pl. 1.	ⲛ̄ⲧⲁⲛ
2. m.	ⲛ̄ⲧⲁⲕ	2.	ⲛ̄ⲧⲁⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ⲛ̄ⲧⲁⲣⲉ		
3. m.	ⲛ̄ⲧⲁϥ	3.	ⲛ̄ⲧⲁⲩ
f.	ⲛ̄ⲧⲁⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲛ̄ⲧⲁ-

Anm. Im Alt- und Neuäg. ist das Perf. II. nicht nachzuweisen. — Das vorgesetzte ⲛ̄ⲧ ist wahrscheinlich die Relativpartikel ⲛ̄ⲧ (äg. *nti*) § 484.

Die Bedeutung des Perf. II. ist die eines Perfektums. Es steht in Schilderungen und drückt eine abgeschlossene Handlung aus: ⲛ̄ⲧⲁ-ⲛⲁ̈ⲓ ⲅⲁⲣ ϣⲱⲡⲉ 279.

[1] Joh. 6, 21. [2] Matth. 27, 34—36.

„denn dieses ist geschehen“[1]; ⲛ̄ⲧⲁïⲉⲓ „ich bin gekommen“.

Anm. Über den Gebrauch des Perf. II. in Fragesätzen s. § 442.

*280. Mit dem Hülfsverb ⲁ- ist auch das nächstfolgende Tempus zusammengesetzt, das Praesens consuetudinis:

11. *Praesens consuetudinis.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ϣⲁï	Pl. 1.	ϣⲁⲛ
2. m.	ϣⲁⲕ	2.	ϣⲁⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ϣⲁⲣⲉ		
3. m.	ϣⲁϥ	3.	ϣⲁⲩ
f.	ϣⲁⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ϣⲁⲣⲉ-

Anm. Das Praesens consuet. ist aus dem Perf. I. mit vorgesetzter Partikel *ḥr* entstanden. — Auffallend ist die Form des Hülfszeitworts vor nominalem Subjekt: ϣⲁⲣⲉ-, die noch die unverkürzte Form **arĕ*- (§ 276 Anm.) aufweist.

281. Das Praesens consuet. drückt eine gewohnheitsmäßige, in der Gegenwart seltener im Präteritum gedachte Handlung aus: ϣⲁϥⲥⲱⲧⲙ̄ „er pflegt zu hören“; ϣⲁⲣⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ϩⲱⲃⲥ̄ „der Mensch pflegt zu bekleiden“; ϣⲁϥⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲟⲕⲙⲉⲕ ⲛ̄ⲛⲁⲑⲏⲧ „er pflegt sich von den Gedanken der Thoren zu entfernen“[2].

---

[1] Joh. 19, 36. [2] Sap. 1, 3.

VI. Das Hülfszeitwort ⲣⲉ.

Das Hülfszeitwort ⲣⲉ- findet sich seinem Ursprung gemäß (§ 249) nur in der Abhängigkeit, und zwar steht es nach dem Imperativ ⲙⲁ- „gieb“ (§ 305), dem verkürzten Infinitiv ⲧ- „geben, veranlassen“ (§ 230) und der schwer zu erklärenden Form (Participium?) ⲧⲁ-. 282.*

Die Zusammensetzung des Imperativs mit ⲙⲁ- ergiebt den 283.*

12. *Optativ.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲙⲁⲣⲓ	Pl. 1.	ⲙⲁⲣⲛ̄
2. m.	ⲙⲁⲣⲉⲕ	2.	ⲙⲁⲣⲉⲧⲛ̄
f.	ⲙⲁⲣⲉ		
3. m.	ⲙⲁⲣⲉϥ	3.	ⲙⲁⲣⲟⲩ
f.	ⲙⲁⲣⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲙⲁⲣⲉ-

Anm. Es findet sich noch eine betonte Form des Optativs, ohne nachfolgenden Infinitiv: ⲙⲁⲣⲟⲛ „laßt uns gehen“, wörtl. „gieb (gebt) daß wir machen“.

Der Optativ dient zum Ausdruck des Wunsches: 284.
ⲙⲁⲣⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄ „er möge hören“ (wörtl. „gieb daß er hören thut“); ⲙⲁⲣⲉ-ⲡⲉⲕϩⲏⲧ ⲧⲱⲕ „dein Herz möge stark werden“[1].

Aus der Zusammensetzung des Inf. ⲧ- „veranlassen“ mit dem Hülfszeitwort ⲣⲉ- entsteht der 285.*

[1] Ps. 26, 14.

13. *Infinitivus causativus.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲧⲣⲁ	Pl. 1.	ⲧⲣⲉⲛ-
2. m.	ⲧⲣⲉⲕ	2.	ⲧⲣⲉⲧⲛ̄-, ⲧⲣⲉⲧⲉⲧⲛ̄-
f.	ⲧⲣⲉ		
Sg. 3. m.	ⲧⲣⲉϥ	Pl. 3.	ⲧⲣⲉⲩ
f.	ⲧⲣⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲧⲣⲉ-

Anm. Neben ⲧⲣⲉⲧⲛ̄ findet sich noch die nach Analogie des Präsens II. gebildete Form ⲧⲣⲉⲧⲉⲧⲛ̄. — Die 1. P. Sg. ⲧⲣⲁ ist aus *d-rĕi̓ = *drĕ̓ entstanden; vgl. § 39 b. (B. ⲑⲣⲓ).

286. Die Bedeutung des causativen Inf. ist „veranlassen, daß, lassen“: ⲁϥⲧⲣⲁⲟⲩⲱϩ „er ließ mich wohnen“ (wörtl. „er veranlaßte daß ich wohnen thue“)[1]; ϯⲛⲁⲧⲣⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲣ̄-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ „ich werde euch gedenken lassen“[2]. — Über den Gebrauch dieses Inf. nach Präpositionen vgl § 318 ff.

***287.** ⲧⲁ- mit folgendem ⲣⲉ- bildet den sogenannten

14. *Finalis.*

Sg. 1.	ⲧⲁⲣⲓ	Pl. 1.	ⲧⲁⲣⲛ̄
2. m.	ⲧⲁⲣⲉⲕ	2.	ⲧⲁⲣⲉⲧⲛ̄
f.	ⲧⲁⲣⲉ		
3. m.	ⲧⲁⲣⲉϥ	3.	ⲧⲁⲣⲟⲩ
f.	ⲧⲁⲣⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲧⲁⲣⲉ-

---

[1] Ps. 22, 2. [2] 3 Joh. 10.

Anm. Die Formen des Hülfzeitwortes sind dieselben wie im Optativ. Neben **ⲧⲁⲣⲉⲧⲛ̄** findet sich auch die nach dem Präsens II. gebildete Form **ⲧⲁⲣⲉⲧⲉⲧⲛ̄**.

Der Finalis steht nur in der Abhängigkeit und 288. drückt die Absicht aus; er ist mit „auf daß“ oder „damit“ zu übersetzen; z. B. **ϫⲡⲓⲉ-ⲟⲩⲥⲁⲃⲉ ⲧⲁⲣⲉϥⲙⲉⲣⲓⲧⲕ̄** „beschäme einen Weisen, auf daß er dich liebe“[1]; („sie sollen diese Tonne in meiner Zeit nicht bauen) **ⲧⲁⲣⲉ-ⲧⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ ⲧⲏⲣ̄ⲥ ⲉⲓⲙⲉ** etc. damit die ganze Welt wisse“[2].

3. *Die negativen Hülfszeitwörter.*

Neben den angeführten Hülfszeitwörtern finden 289. sich noch einige andere, die zur Verwendung kommen, um die Negation gewisser Tempora auszudrücken. Sie sind aus der Zusammensetzung einer Negation mit einem der bekannten Hülfszeitwörter oder durch Anfügung der Personalsuffixe an eine Negation entstanden. Sie werden nur mit dem Infinitiv verbunden.

1. **ⲛ̄ⲛⲉ.** 290.*

Mit Suffixen:

Sg. 1.	**ⲛ̄ⲛⲁ**	Pl. 1.	**ⲛ̄ⲛⲉⲛ**
2. m.	**ⲛ̄ⲛⲉⲕ**	2.	**ⲛ̄ⲛⲉⲧⲛ̄**
f.	**ⲛ̄ⲛⲉ**		
3. m.	**ⲛ̄ⲛⲉϥ**	3.	**ⲛ̄ⲛⲉⲩ**
f.	**ⲛ̄ⲛⲉⲥ**		

[1] Prov. 9, 8. [2] Z. 292.

Vor nominalem Subjekt: ⲛ̄ⲛⲉ-

Anm. Die 1. P. Sg. ⲛ̄ⲛⲁ geht auf ein *nnĕī zurück (§ 39 b; 285 Anm.). Die Entstehung dieses Hülfszeitwortes ist unklar.

*291. Das Hülfszeitwort ⲛ̄ⲛⲉ- dient als Negation des Fut. III. (§ 269 ff.); z. B. ⲛ̄ⲛⲉⲧⲛ̄ⲛⲁⲩ „ihr werdet nicht sehen". Es wird namentlich zum Ausdruck des negativen Wunsches und des Verbots gebraucht; z. B. ⲛ̄ⲛⲉⲥϣⲱⲡⲉ „es möge nicht geschehen"[1]; ⲛ̄ⲛⲉⲕϩⲱⲧⲃ̄ „du sollst nicht töten"[2]; ⲛ̄ⲛⲉⲕϫⲓⲟⲩⲉ „du sollst nicht stehlen"[2].

Anm. Über den Gebrauch in Finalsätzen s. § 376. 378.

*292. 2. ⲙ̄ⲡⲉ.

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲙ̄ⲡⲉï (ⲙ̄ⲡⲓ)	Pl. 1.	ⲙ̄ⲡⲛ̄
2. m.	ⲙ̄ⲡⲉⲕ	2.	ⲙ̄ⲡⲉⲧⲛ̄
f.	ⲙ̄ⲡⲉ		
3. m.	ⲙ̄ⲡⲉϥ	3.	ⲙ̄ⲡⲟⲩ
f.	ⲙ̄ⲡⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲙ̄ⲡⲉ-

Anm. Die Form ⲙ̄ⲡⲉ ist aus einer Negation entstanden, die im Neuägyptischen *bwpw*, *bw-pwy* geschrieben wird und der bei pronominalem Subjekt die Subjektssuffixe angehängt werden; vgl. Erman, Neuäg. Gr. § 345.

293. ⲙ̄ⲡⲉ- bildet die Negation des Perf. I. (§ 276) und steht wie dieses in der historischen Erzählung; z. B.

[1] Rom. 6, 15. [2] Matth. 19, 18.

ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲥⲱⲧⲙ̄ „ich hörte nicht"; ⲙ̄ⲡⲉ-ⲛⲉⲩⲭⲏⲣⲁ ⲣⲓⲙⲉ „ihre Witwen weinten nicht"[1].

Mit vorgesetzten Relativparitkel ⲉⲧⲉ (§ 493) bildet ⲙ̄ⲡⲉ- die Negation des Perfectums II; namentlich in Fragesätzen: ⲉⲧⲉⲙ̄ⲡⲉ-ⲡⲓⲥⲣⲁⲏⲗ ⲉⲓⲙⲉ „hat es Israel nicht erkannt? (μὴ Ἰσραὴλ οὐκ ἔγνω)"[2]; vgl. aber auch § 435.

Anm. ⲉⲧⲉⲙ̄ⲡⲉ- verhält sich zu ⲙ̄ⲡⲉ, wie ⲛ̄ⲧⲁ- (§ 278) zu ⲁ- (§ 276).

3. ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ. 294.

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲙ̄ⲡⲁϯ	Pl. 1.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲛ̄
2. m.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲕ̄	2.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ		
Sg. 3. m.	ⲙ̄ⲡⲁⲧϥ̄	Pl. 3.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲟⲩ
f.	ⲙ̄ⲡⲁⲧⲥ̄		

Vor nominalem Subjekt: ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ-

Anm. Die Entstehung von ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ- ist unklar. Vielleicht ist es aus dem Hülfsverb ⲧⲉ- und einer Negation zusammengesetzt.

ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ- dient zur Negation der erwarteten Vergangenheit und ist durch „habe noch nicht, bin noch nicht" zu übersetzen; z. B. ⲙ̄ⲡⲁⲧϥ̄ⲉⲓ „er ist noch nicht gekommen"; ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ „der Mann hat noch nicht gehört". 295.

---

[1] Ps. 77, 64. [2] Rom. 10, 19.

296. 4. ⲙⲉ.

Mit Suffixen:

Sg. 1.	ⲙⲉⲓ̈	Pl. 1.	ⲙⲉⲛ
2. m.	ⲙⲉⲕ	2.	ⲙⲉⲧⲉⲧⲛ̄
f.	ⲙⲉⲣⲉ		
3. m.	ⲙⲉϥ	3.	ⲙⲉⲩ
f.	ⲙⲉⲥ		

Vor nominalem Subjekt: ⲙⲉⲣⲉ-

Anm. Vielleicht ist ⲙⲉ aus der Negation *bw* (*bĕ*) und dem Hülfszeitwort ⲉ zusammengesetzt.

297. ⲙⲉ- dient zur Negation des Praesens consuetudinis (§ 280); z. B. ⲙⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ „er pflegt nicht zu sündigen"[1]; ⲙⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ „Gott pflegt nicht zu hören"[2].

4. *Zusammengesetzte Hülfszeitwörter.*

a. Zusammensetzungen mit ⲛⲉ.

298. Das Hülfszeitwort ⲛⲉ (ⲉⲛⲉ) kann vor die Hülfszeitwörter ⲁ-, ϣⲁ- (§ 280), ⲙ̄ⲡⲉ-, ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ- und ⲙⲉ- gesetzt werden. Das nominale Subjekt steht nach dem zweiten Hülfszeitworte, ebenso werden diesem die Pronominalsuffixe angehängt. Wie bei dem einfachen ⲛⲉ- (§ 275), so folgt auch bei den mit ⲛⲉ zusammengesetzten Hülfszeitwörtern dem Verbum häufig die Partikel ⲡⲉ.

---

[1] 1. Joh. 3, 6. [2] Joh. 9, 31.

Durch die Zusammensetzung mit ⲛⲉ erhalten die genannten Hülfszeitwörter die Bedeutung eines Präteritums oder Plusquamperfectums: ⲛⲉⲁⲩⲉⲓ-ⲡⲉ „sie waren gekommen“[1] (ⲁⲩⲉⲓ „sie kamen“); ⲛⲉⲁ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲅⲁⲣ ⲕⲣⲓⲛⲉ „denn Paulus hatte bestimmt“[2]; ⲛⲉϣⲁϥ-ⲥⲱⲧⲙ̄-ⲡⲉ „er pflegte zu hören“; ⲉⲛⲉⲙ̄ⲡⲉ-ⲓ̅ⲥ̅ ϫⲱ ⲉⲛⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ „Jesus hatte zu seinen Schülern nicht gesagt“[3]; ⲛⲉⲙ̄ⲡϥ̄ϫⲟⲟⲥ ⲉⲣⲟⲟⲩ-ⲡⲉ „er hatte zu ihnen nicht gesagt“[3]; ⲛⲉⲙ̄ⲡⲁⲧⲟⲩⲥⲟⲩⲛ̄-ⲧⲉⲅⲣⲁⲫⲏ ⲅⲁⲣ-ⲡⲉ „denn sie hatten die Schrift noch nicht kennen gelernt“[4]; ⲛⲉⲙⲉϥⲙ̄ⲕⲁϩⲛ̄ϩⲏⲧ „er pflegte nicht betrübt zu sein“[5]. 299.

Ebenso kann ⲛⲉ vor die in § 248 angeführten alten Flexionsformen gesetzt werden, die dadurch die Bedeutung des Präteritums erhalten: ⲛⲉ-ⲛⲁϣⲱⲟⲩ „sie waren viele“[6]. 300.

Anm. Über ⲛⲉ im Nominalsatze vgl. § 397.

b. Zusammensetzungen mit ⲉ.

In derselben Weise wie ⲛⲉ (§ 298), kann auch das Hülfszeitwort ⲉ mit anderen Hülfszeitwörtern zusammengesetzt werden. So entstehen die Verbindungen: ⲉⲁ- (ⲉⲁϥ- § 276), ⲉϣⲁⲣⲉ- (ⲉϣⲁϥ- § 280), ⲉⲛⲉⲣⲉ- (ⲉⲛⲉϥ § 271), ⲉⲙⲡⲉ- (auch ⲙ̄ⲡⲉ- geschrieben, ⲉⲙⲡⲉϥ- § 292), ⲉⲙⲡⲁⲧⲉ- (auch ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ-, ⲉⲙⲡⲁⲧϥ̄- § 294), ⲉⲙⲉⲣⲉ- (ⲉⲙⲉϥ- § 296). 301.

[1] Joh. 11, 19. [2] Act. 20,16. [3] PS. 2. [4] Joh. 20, 9. [5] Ming. 246. [6] Z. 348.

302. Man gebraucht sie in der Abhängigkeit (an Stelle eines Nebensatzes mit Conjunction), um einen Nebenumstand auszudrücken (vgl. § 264):

ⲁϥⲕⲁ-ⲡϩ̅ⲣ̅ϣⲓⲣⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲁϥⲡⲁⲣⲁⲅⲅⲉⲗⲉⲓ ⲛⲁϥ „er entließ den Jüngling, nachdem er ihm geboten hatte"[1];

„Ich werde dich nicht lassen ⲙ̅ⲡⲉⲕⲧⲁⲙⲟⲓ̈ wenn du mir nicht berichtet hast"[2];

„Mein Vater brachte drei Tage auf dem Bett zu ⲙⲡⲟⲩⲧⲟⲙⲥ̅ϥ „indem man ihn nicht begrub, ohne dass er begraben wurde"[3].

ⲉⲙⲡⲁⲧⲉ-ⲟⲩⲁⲗⲉⲕⲧⲱⲣ ⲙⲟⲩⲧⲉ ⲕⲛⲁⲁⲡⲁⲣⲛⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈ ⲛ̅ϣⲙ̅ⲛⲧ-ⲥⲱⲱⲡ „bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verraten"[4].

Über den häufigen Gebrauch im Relativsatze vgl. § 480.

303. Die Zusammensetzung ⲉϣⲁⲣⲉ- (bisweilen auch ⲉⲁ-) wird auch im unabhängigen Satze gebraucht: „sie pflegen auch nicht eine Lampe unter einen Scheffel zu stellen ⲁⲗⲗⲁ ⲉϣⲁⲩⲕⲁⲁϥ ⲉϫⲛ̅-ⲧⲗⲩⲭⲛⲓⲁ sondern sie setzen sie auf den Leuchter"[5].

304. Auch mit den in § 248 erwähnten Flexionsformen wird ⲉ in gleicher Bedeutung verbunden: ⲁϥϣⲓⲛⲉ ⲛ̅ⲥⲱⲟⲩ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲟⲩ ϩⲙ̅-ⲡⲉⲩⲉⲓⲛⲉ ⲁⲩⲱ ⲉⲛⲉⲥⲱⲟⲩ

[1] Matth. 10, 5. [2] Z. 325. [3] Z. 328. [4] Matth. 26, 34. [5] Matth. 5, 15.

ϩⲙ-ⲡⲉⲩϩⲟ „er fragte nach ihnen, da sie in ihrer Erscheinung gut und in ihrem Gesichte schön sind“[1].

D. Imperativ.

An eigentlichen Imperativformen (s. Ä§ 255) besitzt das Kopt. nur noch die folgenden: 305.

1. ⲁⲛⲓⲛⲉ „bringe“, vor nom. Obj. ⲁⲛⲓ-;

2. ⲁⲣⲓⲣⲉ „thue“, vor nom. Obj. ⲁⲣⲓ-;

Anm. ⲁⲛⲓⲛⲉ und ⲁⲣⲓⲣⲉ sind wahrscheinlich durch Zusammensetzung des tonlosen Imperativs ⲁⲛⲓ- (**ăinĕi-*) ⲁⲣⲓ- und des Infinitivs entstanden.

3. ⲁⲙⲟⲩ „komm“ masc., ⲁⲙⲏ fem; ⲁⲙⲏⲉⲓⲧⲛ̄, ⲁⲙⲏⲓ̈ⲧⲛ̄ Pl. „kommt“ (vgl. Ä§ 256);

4. ⲁⲩⲉⲓⲥ „gieb hin“, vor nom. Obj. ⲁⲩ-, mit Suff. ⲁⲩⲉⲓⲥ=;

5. ⲙⲁ „gieb“, ebenso vor nom. Obj. (äg. *ími*, Ä§ 256);

6. ⲙ̄ⲙⲏⲓⲧⲛ̄ nur Plur. „nehmt“ (B. ⲙⲟ Sg., ⲙⲱⲓⲛⲓ Pl.);

7. ⲙ̄ⲡⲣ- „thue nicht“ (äg. *m-ír-*), das als Hülfszeitwort zur Bildung negativer Imperative verwendet wird; z. B. ⲙ̄ⲡⲣⲥⲱⲧⲙ̄ „höre nicht“.

Gewöhnlich wird im Kopt. der Infinitiv als Imptv. Sing. und Plur. gebraucht: ⲥⲱⲧⲙ̄ „höre! hört!“; 306.*

[1] Fragm. 439.

ⲙⲉⲣⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „liebe (liebt) den Herrn"; ϯ „gieb, gebt" (neben ⲙⲁ).

307. Bei einigen Verben tritt im Imptv. vor den Inf. noch ein ⲁ-. Sie sind wohl nach Analogie der in § 305, 1—4 angeführten Imptv. gebildet. Es sind die folgenden: ⲁⲛⲁⲩ „siehe! seht"; ⲁⲩⲱⲛ „öffne" (für ⲁ-ⲟⲩⲱⲛ); ⲁϫⲱϩⲙ̄ „sei unrein"; ⲁϫⲱ̀ „sage, sagt", vor nom. Subj. ⲁϫⲓ- (für *ⲁϫⲉ-), mit Suff. ⲁϫⲓ⸗ (ⲁϫⲓⲥ „sage es" neben ϫⲟⲟⲥ); ⲁⲗⲟⲕ „höre auf", ⲁⲗⲱⲧⲛ̄ „hört auf" (von ⲗⲟ „aufhören" mit Objektsuff.). Vgl. auch § 380 Anm.

308. Die mit ⲧ- gebildeten Causativa (§ 230 b) gebrauchen als Imptv. neben dem Inf. (ⲧ̄ⲃⲃⲟ „reinige!" ⲑ̄ⲃⲃⲓⲟ „erniedrige!") noch eine aus ⲙⲁ „gieb" und dem Inf. zusammengesetzte Form; z. B. ⲙⲁⲧ̄ⲃⲃⲟ „reinige"; ⲙⲁϫⲛⲟⲩϥ „frage ihn".

E. Gebrauch des Infinitivs.

309. Der Inf. ist ein Nomen (§ 169) und kann als solches entweder den bestimmten Artikel (bez. Demonstrativpronomina, Possessivartikel etc.) oder den unbestimmten Artikel haben oder überhaupt artikellos stehen. — Das Geschlecht aller kopt. Infinitive ist das männliche, gleichviel ob sie ihrer Form nach männlich oder weiblich sind (§ 169); z. B. ⲡⲱⲛ̄ϩ „das Leben"; ⲡⲙⲓⲥⲉ „das Gebären". — Über die Form der Infinitive vgl. § 186 ff.

Der durch den bestimmten Artikel determinierte Infinitiv wird gebraucht: 310.

1. in der Bedeutung eines Subst.: ⲡⲱⲛ̄ϩ „das Leben"; ⲡⲉⲓⲃⲉ „der Durst"; ⲡⲉϫⲣⲟ „der Sieg";

2. der eines Part. Passivi; ⲡⲥⲱⲧⲡ̄ „der Auserwählte" (von ⲥⲱⲧⲡ̄ „auswählen"); ⲡϣⲁϫⲉ „die Rede, das Wort" (eig. „das Geredete"); ⲡⲥⲱⲛ̄ⲧ „die Schöpfung" (von ⲥⲱⲛ̄ⲧ „schaffen"); ⲡⲕⲱⲧ „der Bau" (von ⲕⲱⲧ „bauen").

Der Inf. mit dem bestimmten Artikel kann auch ein unmittelbar oder mit einer Präposition angeknüpftes Objekt (§ 329 ff.) bei sich haben; z. B. ⲡⲙⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲛⲉⲣⲏⲩ „das Lieben unserer Nächsten"; ⲡⲉϩ̄ⲥ-ⲕⲁⲙ „die Schilfernte"; ⲡⲕⲟⲟⲥ̄ⲧ „das mich Bestatten; meine Bestattung"; ⲡϫⲓⲥⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ „das mich Erheben". — Er regiert ferner einen mit ⲛ̄ angeknüpften Genetiv (§ 141): ⲡⲱⲛ̄ϩ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ „das Leben des Menschen"; ⲡⲥⲱⲧⲡ̄ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „der Auserwählte des Herrn"; ⲡⲥⲱⲛ̄ⲧ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „die Schöpfung Gottes". 311.

Der durch den unbestimmten Artikel determinierte Inf. wird hauptsächlich in Verbindung mit der Präposition ϩⲛ̄- „in" (§ 357) gebraucht: 312.

1. in adverbialen Redensarten: ϩⲛ̄-ⲟⲩⲥⲟⲟⲩⲧⲛ̄ „aufrichtig, recht" (von ⲥⲟⲟⲩⲧⲛ̄ „aufrichten"); ϩⲛ̄-ⲟⲩϩⲱⲡ „verborgen" (von ϩⲱⲡ „verbergen"); ϩⲛ̄-

ⲟⲩϫⲱⲕ „vollkommen" (von ϫⲱⲕ „vollenden"); ϩⲛ̄-ⲟⲩⲱⲣ̄ϫ „sicher" (von ⲱⲣ̄ϫ „befestigen"). Vgl. § 127.

2. entsprechend dem hebr. Inf. absolutus zur Verstärkung des Verbums finitum; er steht wie jener gewöhnlich vor dem Verbum: ϩⲛ̄-ⲟⲩⲛⲁⲩ ⲁⲓ̈ⲛⲁⲩ „schauend schaute ich"[1]; ϩⲛ̄-ⲟⲩⲙⲟⲩ ⲧⲉⲧⲛ̄ⲁⲙⲟⲩ „ihr werdet des Todes sterben"[2].

313. Der artikellose Infinitiv wird gebraucht:

1. als Subjekt oder Prädikatsnomen eines Nominalsatzes (§ 403): ⲙ̄ⲕⲁϩ ⲛ̄ϩⲏⲧ-ⲡⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲛⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ „Herzleid ist es, diese Worte zu hören"[3]; ⲡⲟⲩⲱϣ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ-ⲡⲉ ϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲛⲉϥⲉⲛⲧⲟⲗⲏ „der Wille Gottes ist es seine Gebote zu halten"[4]; ⲟⲩⲁⲧϭⲟⲙ-ⲡⲉ ⲟⲩϫⲁⲓ̈ „es ist unmöglich, gerettet zu werden"[5].

314. *2.* als Objekt (unmittelbar angeknüpft) häufig nach den Verben ⲟⲩⲉϣ- „wollen", ⲉϣ- (ϣ-) „können" (äg. *rḫ* Ä§ 273), ϣⲣ̄ⲡ- „zuerst thun", ϯ- „geben" (zur Umschreibung des Aktivums), ϫⲓ- „nehmen" (zur Umschreibung des Passivums), ⲣ̄- „thun", ⲣ̄ϩⲟⲩⲉ- „mehr, viel thun" u. a.: ⲁ-ⲡⲉⲧⲛ̄ⲉⲓⲱⲧ ⲟⲩⲉϣ-ϯ ⲛⲏⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ „euer Vater wollte Euch das Königreich geben"[6]; ⲁⲓ̈ϣⲉⲣⲡ-ϫⲟⲟⲥ „ich habe es zuerst gesagt"[7]; ⲛⲉϥⲉϣ-ⲥⲱⲧⲙ „er konnte hören"; ϣ̄ϭⲙ-ϭⲟⲙ „vermögen", eigentl. „Kraft (ϭⲟⲙ) finden (ϭⲙ̄-) können

---

[1] Act. 7, 34. [2] Gen. 2, 17. [3] Z. 417. [4] Z. 301. [5] Ming. 335. [6] Luc. 12, 32. [7] Z. 361.

(ϣ̅-)"; ϯ-ϣι „messen", eigentl. „messen (Maß, ϣι) geben"; ϫι-ϣι „gemessen werden", eigentl. „messen (Maß) nehmen"; ⲣ̅-ⲙ̅ⲕⲁϩ „leiden" neben ⲙ̅ⲕⲁϩ; ⲣ̅-ϩ̅ⲙⲙⲉ „lenken" neben ϩ̅ⲙⲙⲉ; ⲣ̅ϩⲟⲩⲉ-ⲥⲙⲟⲩ „sehr preisen", eigentl. „mehr preisen machen"; ⲣ̅ϩⲟⲩⲉ-ϫⲓⲥⲉ „sehr erheben".

Anm. Hierher gehört auch der von dem Hülfszeitwort „thun" abhängige Inf. (§ 252), sowie der von ⲛⲁ- „gehen" (μέλλειν) regierte (§ 251). Nach ⲟⲩⲱϣ „wollen" kann auch der Inf. mit ⲛ̅ stehen, § 316.

3. nach Präpositionen, und zwar *a*) ⲉ „zu" α) um den Zweck oder die Absicht auszudrücken (vgl. Ä§ 270): ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲉⲃⲟⲏⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟï „erhebe dich um mir zu helfen"[1]; häufig nach dem griech. ὥστε (ϩⲱⲥⲧⲉ): ⲙ̅ⲡⲣ̅ⲕⲱϩ ϩⲱⲥⲧⲉ ⲉⲣ̅ⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲥ „eifere nicht böse zu werden"[2]. 315.

β) nach den Verben des Wollens, Lassens, Befehlens, Versprechens, Schwörens, Gedenkens, Könnens, ferner nach den unpersönlichen Verben „es ist möglich, unmöglich, es geziemt sich" u. ähnl: ⲁϥⲣ̅-ϩⲛⲁϥ ⲉⲟⲩⲱⲙ „er wollte essen"[3]; ⲁⲩⲡⲁⲣⲁⲅⲅⲉⲗⲉⲓ ⲛⲁⲩ ⲉϣⲁϫⲉ „sie befahlen ihnen zu reden"[4]; ⲁⲛⲱⲣ̅ⲕ ⲉϩⲱⲧⲃ̅ ⲙ̅ⲡⲣⲱⲙⲉ „wir schwuren den Menschen zu töten"; ⲙ̅ⲡⲛ̅ⲉϣ-ϭ̅ⲙ-ϭⲟⲙ ⲉⲛⲟϫ̅ϥ ⲉⲃⲟⲗ „wir vermochten nicht

[1] vgl. Ps. 34, 2. [2] Ps. 36, 8. [3] Act. 10, 10. [4] vgl. Act. 4, 17.

ihn hinauszuwerfen"[1]; **ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉϫⲟⲟⲥ** „ihr gedenkt es zu sagen"[2]; **ϣ̄ϣⲉ ⲉⲣⲟⲛ ⲉⲙⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲛⲉⲣⲏⲩ** „es geziemt sich, einander (eig. unsere Genossen) zu lieben"[3]; **ⲙⲛ̄-ϣϭⲟⲙ ⲛ̄ⲣ̄ⲙⲛ̄ⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲉϣⲁϫⲉ** „es ist keinem Irdischen möglich zu sagen"[4].

Anm. Über **ⲉ** cum Inf. nach dem Hülfszeitwort **ⲉ** „sein" (Fut. III.) vgl. § 251.

316. *b*) **ⲛ̄** (ägypt. *m*) als Objekt (§ 331) nach den Verben des Wollens, Begehrens, Anfangens, Zuvorkommens, Verstehens, Liebens, Fürchtens, nach **ⲙ̄ⲡϣⲁ** „würdig sein" u. a.: **ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲛ̄ⲉⲣ-ⲕⲉⲃⲉⲣⲛⲓⲧⲏⲥ** „er will Steuermann (κυβερνήτης) werden"[5]; **ⲁïⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲙ** „ich begehrte zu essen"[6]; **ⲁⲩⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̄ϣⲁϫⲉ** „sie fingen an zu reden"[7]; **ⲁïⲡ̄ϩ ⲛ̄ⲁⲁⲥ** „ich kam zuvor es zu machen, machte es zuerst"[8]; **ⲧⲉⲧⲛ̄ⲥⲟⲟⲩⲛ̄ ⲛ̄ⲇⲟⲕⲓⲙⲁⲍⲉ** „ihr versteht zu prüfen"[9]; **ⲉϥⲙⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲩ** „er liebt zu sehen"[10]; **ⲁⲛⲣ̄ϩⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲗⲟϥ** „wir fürchteten ihn zu legen"[11]; **ⲙⲉϥⲙ̄ⲡϣⲁ ⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ** „er ist nicht würdig, Gott zu sehen"[12].

317. *c*) seltener nach anderen Präpositionen wie **ⲛ̄ⲥⲁ** „nach", **ⲉⲧⲃⲉ** „wegen" u. a.: **ⲁϥϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲡϣⲁϫⲉ** „er suchte das Wort zu hören" (**ϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ** „nach etw. fragen, suchen")[13]; „Gott schuf die Hunde

[1] Matth. 17, 19. [2] vgl. Matth. 3, 9. [3] 1. Joh. 4, 11. [4] PS. 7. [5] Ming. 295. [6] Luc. 22, 15. [7] Act. 2, 4. [8] Z. 232. [9] Luc. 12, 56. [10] vgl. Ps. 33, 13. [11] Dul. 44. [12] Dul. 47. [13] Act. 13, 7.

ⲉⲧⲃⲉ-ⲣⲟⲉⲓⲥ zum Wachen, und die Katzen ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩⲱϭⲃ ⲛ̄ϩⲉⲛⲡⲉⲓⲛ zur Vertilgung von Mäusen[1]".

Hat der von Präpositionen abhängige Inf. ein von dem Subjekt des regierenden Satzes verschiedenes Subjekt bei sich, so wird der artikellose Inf. durch die Formen des causativen Inf. (§ 285) ersetzt: 318.

a) nach ⲉ: ϯ-ⲧⲉⲝⲟⲩⲥⲁ ⲛⲁï ⲉⲧⲣⲁϣⲁϫⲉ „gieb mir die Macht daß ich rede" (wörtl. „um zu veranlassen daß ich reden thue")[2]; ϯⲟⲩⲱϣ ⲉⲧⲣⲉ-ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲁϩⲉ „ich will daß Jedermann sei wie ich" (wörtl. „in meiner Weise")[3]; ⲁϥϣⲗⲏⲗ ⲉⲧⲣⲉ-ⲛ̄ⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲗⲟ ϩⲙ̄ⲡⲏ „er betete, daß die Dämonen von jenem wichen"[4].

Anm. Selten bei gleichem Subject an Stelle des einfachen ⲉ (§ 315): ⲁïⲧⲱⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲉⲧⲣⲁⲃⲱⲕ „ich stand auf, um zu gehen"[5].

Besonders häufig nach unpersönlichen Verben: ϩⲁⲡ̄ⲥ ⲉⲧⲣⲉ-ⲏⲗⲓⲁⲥ ⲉⲓ „es ist notwendig daß Elias komme"[6]; ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲉⲧⲣⲉⲥϭⲛ̄ⲧϥ „es geschah daß sie ihn fand"; ϣ̄ϣⲉ ⲉⲣⲟï ⲉⲧⲣⲁϯ ϩⲧⲏï ⲉⲡⲉïϩⲱⲃ „es geziemt sich mir auf diese Sache zu achten (wörtl. mein Herz zu geben)"[7]; doch kann hier auch der einfache Inf. stehn; § 315. 319.

b) nach ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ „nach", zur Umschreibung von 320.

---

[1] Z. 431. [2] PS. 32. [3] Ming. 294. [4] Z. 309 [5] Z. 344. [6] Matth. 17, 10. [7] vgl. Z. 298.

Temporalsätzen mit „nachdem“: ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲣⲉ-ⲧⲉⲑⲩⲥⲓⲁ ϫⲱⲕ ⲁϥⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ „nachdem das Opfer vollendet war, kam er hinein in die Stadt“; wörtl. „nach dem Veranlassen, daß das Opfer sich vollenden that“; ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲣⲁⲃⲱⲕ ⲉⲙⲁⲩ „nachdem ich dorthin gegangen war“ (geschah das und das)[1]; ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲣⲉ-ⲡⲉϣⲧⲟⲣⲧⲣ̄ ⲗⲟ „nachdem die Unruhe aufgehört hatte“[2] u. s. w.

321. *c*) nach ϩⲛ̄ „in“ zur Umschreibung von Temporalsätzen mit „wenn, indem“; hier tritt vor den causativen Inf. in der Regel der Artikel. ⲡ (ϩⲙ̄ⲡⲧⲣⲉ-): ϩⲙ̄ⲡⲧⲣⲉ-ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲱϫⲛ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲕⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲱⲕ „wenn meine Seele vergeht, verlaß mich nicht“[3]; ϩⲙ̄ⲡⲧⲣⲉ-ⲛⲁϫⲁϫⲉ ⲑⲗⲓⲃⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ „wenn meine Feinde mich bedrängen“[4]; ϩⲙ̄ⲡⲧⲣⲉϥϣⲗⲏⲗ „während er betete“[5] u. s w.

Anm. Auffallend ist, das der Artikel vor der Doppelkonsonanz ⲧⲣ nicht ⲡⲉ, sondern ⲡ lautet; § 124.

Über die Negation des Inf. vgl. § 437.

F. Verbaladjektiv.

*322. Das Verbaladjektiv hat die Bedeutung eines Participiums Activi, seltener Passivi und wird stets mit einem folgenden Substantiv oder Infinitiv als logischem Objekt verbunden. Obwohl das Verbaladj.

---

[1] Act. 19, 21. [2] Act. 20, 1. [3] Ps. 70, 9. [4] Ps. 42, 2. [5] Luc. 9, 29.

betont ist, bildet es doch mit seinem Nomen einen einheitlichen festen Begriff und entspricht etwa Zusammensetzungen wie Fürchtegott, Wendehals u. ähnl.

Das Verbaladj. wird von zwei-, drei- und vier- 323.*
radikaligen Verbalstämmen gebildet; der Bildungsvokal ist ⲁ nach dem 1. Radikal:

a) zweikonsonantige Stämme: ⲟⲩⲁⲙ-ⲥⲛⲟϥ „Blut fressend" (von ⲟⲩⲱⲙ); ϫⲁⲧ-ⲟⲩⲁ „Lästerung redend, Lästerer" (von ϫⲱ, *dd*, „reden"); ⲣⲁⲧ-ϥⲱ „haarig" (eig. „gewachsen an Haar", von ⲣⲱⲧ „wachsen").

b) dreikonsonantige Stämme: ⲛⲁϣⲡ-ϩⲓ- 324.
ⲥⲉ „Schmerz vertreibend" (von ⲛⲟⲩϣⲡ „vertreiben"); ⲥⲁϩ̄ⲧ-ϩⲃⲟⲟⲥ „Kleiderweber" (von ⲥⲱϩⲉ, *sḫt* „weben"); ⲙⲁⲧ̄ⲛ-ϩⲏⲧ „sanftmütig" (von ⲙ̄ⲧⲟⲛ „ruhen"); ϩⲁⲗ̄ϭ-ϩⲏⲧ „mildherzig" (von ϩⲗⲟϭ „süß werden"); ⲛⲁϣ̄ⲧ-ⲙⲁⲕ̄ϩ „hartnäckig", ⲛⲁϣ̄ⲧ-ⲉⲓⲙⲉ „schwerverständlich" (von ⲛ̄ϣⲟⲧ „schwer werden"); ϣⲁⲙϣⲉ-ⲛⲟⲩⲧⲉ „Gott dienend" (von ϣⲙ̄ϣⲉ „dienen" § 212).

c) dreikonsonantige Stämme tertiae Jod 325.
(§ 213); sie zeigen bisweilen den 3. Radikal ⲓ: ϫⲁⲥⲓ-ⲃⲁⲗ „Augen erhebend, stolz", ϫⲁⲥⲓ-ϩⲏⲧ „Herz erhebend, stolz" (von ϫⲓⲥⲉ „erheben"); gewöhnlich werden sie im S. wie die zweikonsonantigen behandelt: ⲡⲁⲥ-ⲥⲟϭ̄ⲛ „Salben kochend" (von ⲡⲓⲥⲉ „kochen"); ⲗⲁⲃ-ⲥϩⲓⲙⲉ „weibertoll" (von ⲗⲓⲃⲉ „rasen"); ϭⲁⲃ-ϩⲏⲧ

„schwachherzig, feige“ (von ϭ̄ⲃⲃⲉ „schwach werden“ §218); ⲙⲁ̈ⲓ-ⲛⲟⲩⲧⲉ „Gott liebend“, ⲙⲁ̈ⲓ-ⲉⲟⲟⲩ „ruhmsüchtig“ (von ⲙⲉ „lieben“, für *mar-, § 15 a 3).

Unregelmäßig nach Art der dreiradikaligen gebildet ist: ϫⲁⲥ̄ⲧ-ⲥⲙⲏ „die Stimme erhebend“ (von ϫⲓⲥⲉ „erheben“ s. o.), wo die Femininendung des Inf. zum Vorschein kommt.

326. *d*) dreikonsonantige Stämme secundae ꜣ tertiae Jod (§ 221. 222); hier sind der 2. und 3. Radikal in ⲓ übergegangen: ϥⲁ̈ⲓ-ⲉⲧⲡⲱ „Last tragend“ (von ϥⲉⲓ, *fꜣi* „tragen“), ϫⲁ̈ⲓ-ⲃⲉⲕⲉ „Sold nehmend, Söldling“ (von ϫⲓ „nehmen“).

327. *e*) vierkonsonantige Stämme quartae Jod (§ 227): ⲙⲁⲛⲉ-ⲣⲓⲣ „Schweinehirt“, ⲙⲁⲛⲉ-ⲃⲁⲁⲙⲡⲉ „Ziegenhirt“ (von ⲙⲟⲟⲛⲉ „weiden“). Von anderen vierradikal. Verben kommen Verbaladjektive nicht vor.

Anm. Mit dem altägypt. Verbaladj. (vgl. Ä§ 293) hängt das hier behandelte nicht zusammen.

G. Das Objekt.

*328. Das nähere Objekt (Accusativ) kann auf folgende drei Arten dem Verbum angefügt werden: *1.* unmittelbar; *2.* durch die Präposition ⲛ̄ (§ 350, äg. *m*), mit Personalsuffixen ⲙ̄ⲙⲟ⸗; *3.* durch die Präp. ⲉ (§ 348, äg. *r*), mit Personalsuffixen ⲉⲣⲟ⸗.

1. *Unmittelbare Anknüpfung.*

Sie ist die ältere (§ 173) und kommt im Kopt. bei allen Verben vor, die einen St. constr. bilden; z. B. ⲁϥϫⲉ-ⲛⲁï „er sagte dieses"; ⲁϥϫⲉⲕ-ⲡⲛⲟⲙⲟⲥ „er vollendete das Gesetz". — Ist das Obj. ein Personalpronomen, so wird es durch die Personalsuff. ausgedrückt (§ 174 ff.): ⲁϥϩⲟⲧⲃ̄ϥ „er tötete ihn". 329.

Besonders häufig hat sich in guten älteren Texten bei den mit ⲧ- gebildeten Causativen die unmittelbare Anfügung des Objekts, das hier ursprünglich Subjekt war, erhalten (§ 230): ϣⲁϥϫⲡⲓⲉ-ⲡϫⲓⲛϭⲟⲛ̄ⲥ „er pflegt die Gewalt zu verschmähen"[1]; ϣⲁⲥⲧⲁⲕⲉ-ⲧⲉⲯⲩⲭⲏ „sie verdirbt die Seele"[2]; ⲙ̄ⲡⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲧⲁⲙⲓⲉ-ⲡⲙⲟⲩ „Gott schuf nicht den Tod"[3]. 330.

Anm. Über das nominale Obj. ohne Artikel vgl. § 132.

2. *Anknüpfung mit* ⲛ̄.

Neben der unmittelbaren Anfügung des Obj. findet sich überall (auch bei den mit ⲧ gebildeten Causativen) die andere mittels der Präposition ⲛ̄ (bez. ⲙ̄ § 27 c): ⲁⲩⲥⲙⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲇⲓⲁⲑⲏⲕⲏ „sie schlossen einen Vertrag"; ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „ich kenne Gott"; ϯⲧⲁⲣⲕⲟ ⲙ̄ⲙⲟⲕ „ich beschwöre dich". 331.

Das Obj. muß mit ⲛ̄ angeknüpft werden bei allen Verben, die keinen St. constr. bilden, deshalb auch 332

[1] Sap. 1, 5. [2] Sap. 1, 11. [3] Sap. 1, 13.

bei allen griech. Verben: ⲁⲩⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ „sie ergriffen ihn"; ⲕⲛⲁⲁⲡⲁⲣⲛⲁ ⲙ̄ⲙⲟï „du wirst mich verleugnen"; ⲁϥⲇⲟⲕⲓⲙⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ „er prüfte den Menschen".

3. *Anknüpfung durch* ⲉ.

333. Sie findet sich besonders: *1.* bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung, wie ⲛⲁⲩ „sehen", ϭⲱϣ̄ⲧ „erblicken", ⲥⲱⲧ̄ⲙ „hören", ϣⲱⲗ̄ⲙ „riechen", ϫⲱϩ „berühren", ϭⲟⲙϭ̄ⲙ „befühlen", ϩⲉ „finden", ⲉⲓⲙⲉ „wissen", ⲙⲉⲉⲩⲉ „bedenken", ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ „vertrauen" u. a.; z. B. ⲥⲉⲛⲁⲛⲁⲩ ⲉⲡⲙⲟⲩ „sie werden den Tod sehen"; ⲁϥⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲉⲧⲉϥⲥⲙⲏ „er hörte seine Stimme"; ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉϣⲁϫⲉ ⲛⲓⲙ „glaube nicht alle Worte"; ϣⲁⲩϩⲉ ⲉⲣⲟϥ „sie finden ihn".

334. *2.* bei einigen Verben des Redens: ⲙⲟⲩⲧⲉ „rufen, nennen", ⲥⲙⲟⲩ „segnen", ⲥⲁϩⲟⲩ „verfluchen", ϭⲱⲛ̄ⲧ „zürnen"; z. B. ϣⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ „man nennt ihn"; ⲁϥⲥⲙⲟⲩ ⲉⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ „er segnete seinen Sohn"; ⲙ̄ⲡ̄ⲣϭⲱⲛ̄ⲧ ⲉⲣⲟï „zürne mir nicht".

335. *3.* nach ⲕⲓⲙ „bewegen", ϩⲓⲟⲩⲉ „schlagen", ϫⲣⲟ „besiegen"; z. B. ⲉⲕϩⲓⲟⲩⲉ ⲉⲣⲟï „du schlägst mich"; ⲁⲧⲉⲧ̄ⲛϫⲣⲟ ⲉⲡⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲥ „ihr habt den Bösen besiegt"; ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲁⲕⲓⲙ ⲉⲧⲉⲣⲏⲙⲟⲥ „der Herr wird die Wüste bewegen".

Anm. Bei manchen dieser Verben kommt auch die Anknüpfung mit ⲛ̄ vor.

Das Verbum ϫⲱ „sagen“ muß stets ein Obj. bei sich haben; hat es kein besonderes Obj., so wird das Suff. der 3. Sg. fem. („es“ § 250) beigefügt: ⲁⲩϫⲟⲟⲥ „sie sagten (es)“; ⲉⲩϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ „sie sagen (es), indem sie (es) sagen“. 336.

Das entferntere Objekt (Dativ) wird durch die Präposition ⲛ̄, vor Suff. ⲛⲁ⸗ (äg. *n*, Ä§ 306) ausgedrückt; vgl. § 349. 337.*

Anhang.

Die Verben „haben“ und „nicht haben“.

Die beiden unpersönlichen Verben ⲟⲩⲛ̄- „es ist“ (äg. *wn*) und ⲙ̄ⲛ- (oder ⲙ̄ⲙⲛ̄-) „es ist nicht“ (neuäg. *mn*) werden mit der Präposition ⲛ̄ⲧⲉ-, vor Suff. ⲛ̄ⲧⲁ⸗ „bei“ (äg. *m dỉ*, Ä§ 359) verbunden, um den Begriff „haben“ bez. „nicht haben“ auszudrücken. Die beiden aufeinander folgenden ⲛ̄ werden zusammengezogen: z. B. ⲟⲩⲛ̄ⲧⲉ-ⲡϣⲏⲣⲉ „der Sohn hat“; ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉ-ⲡⲛⲉⲩⲙⲁ „der Geist hat nicht“; ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁï „ich habe“; ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲁⲩ „sie haben nicht“. 338.

Das direkte Objekt wird nach Analogie der transitiven Verben entweder unmittelbar (§ 329) oder mittels der Präposition ⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲟ⸗ § 331) angeknüpft. 339.

Bei der unmittelbaren Anknüpfung des Obj. werden die Formen mit den Personalsuffixen (ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁï etc.) in der Regel verkürzt: ⲟⲩⲛ̄ϯ- „ich habe“, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲕ̄- 340.

„du (masc.) hast“, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲉ- „du (fem.) hast“, ⲟⲩⲛ̄ⲧϥ- „er hat“, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲥ- „sie hat“, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄- „ihr habt“, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲟⲩ- „sie haben“; ⲙⲛ̄ϯ- „ich habe nicht“ u. s. w. wie bei ⲟⲩⲛ̄ⲧ=; z. B. ⲟⲩⲛ̄ⲧⲉ-ⲡϣⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ „des Menschen Sohn hat Macht“[1]; ⲙⲛ̄ⲧⲉ-ⲡⲛⲉⲩⲙⲁ ⲕⲁⲥ „der Geist hat nicht Knochen“[2]; ⲙⲛ̄ϯ-ⲙⲁ „ich habe keinen Ort“[3]; ⲙⲛ̄ⲧϥ-ⲙⲁ ⲛ̄ⲣⲉⲕⲧ-ⲧⲉϥⲁⲡⲉ „er hat keine Stelle seinen Kopf zu stützen“[4]. — Doch finden sich hier auch die unverkürzten Formen.

Häufig wird das Adverb ⲙ̄ⲙⲁⲩ „da“ nachgesetzt (ähnlich wie das französ. *y* in *il y a*): ⲙⲛ̄ϯ-ⲣⲱⲙⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲩ „ich habe keinen Menschen (da)“[5].

341. Beispiele für Anknüpfung des Objekts durch ⲛ̄- sind: ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁⲥ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ „sie hat eine Strafe (da)“[6]; ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁϥ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ϩⲁϩ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲁ „er hat viele Güter“[7].

342. ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁ= und ⲙⲛ̄ⲧⲁ= können noch mit einem zweiten Personalsuffix, das das pronominale Obj. bezeichnet, verbunden werden; z. B. ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïϥ „ich habe ihn“; ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁϥϥ „er hat ihn“.

Bisweilen tritt zwischen beide Suffixa ein ⲥ ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïⲥϥ „ich habe ihn“; ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïⲥⲟⲩ „ich habe sie“; ⲙⲛ̄ⲧⲁϥⲥⲟⲩ „er hat sie nicht“.

343. Durch Vorsetzung des Hülfszeitworts ⲛⲉ- „war“

---

[1] Matth. 9, 6. [2] Luc. 24, 39. [3] Luc. 12, 17. [4] Matth. 8, 20. [5] Joh. 5, 7. [6] 1. Joh. 4, 18. [7] vgl. Matth. 19, 22.

(§ 298) erhalten ⲟⲩⲛ̄- und ⲙⲛ̄- den Sinn des Präteritums: ⲛⲉ-ⲙⲛ̄ⲧⲕ̄-ⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ „du hattest keine Macht"; ⲛⲉⲩⲛ̄ⲧⲁϥ „er hatte" (für ⲛⲉⲟⲩⲛ̄ⲧⲁϥ § 40); mit ⲉ- zusammengesetzt (§ 304) drücken sie einen Nebenumstand aus (§ 302): „Einige kamen zu einem Greise ⲉⲩⲛ̄ⲧⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩⲁ indem sie Jemand hatten"[1].

H. Passiv.

Eine besondere Passivbildung existiert im Kopt. nicht. Zum Ausdruck des Passivs dienen: *1.* der Inf. vieler transitiver Verba (§ 171) und *2.* das Part. aller transit. Verben (§ 182); z. B. ⲡⲉⲛⲡⲛⲉⲩⲙⲁ ⲛⲁⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ „unser Geist wird aufgelöst werden"; ⲁ-ⲛ̄ⲣⲟ ⲧⲏⲣⲟⲩ-ⲟⲩⲱⲛ „alle Thüren wurden geöffnet"; ⲁⲩ-ϣⲧⲟⲣⲧⲣ̄ ⲁⲩⲕⲓⲙ „sie wurden beunruhigt (und) bewegt", ϯϣⲧⲣ̄ⲧⲱⲣ „ich werde beunruhigt"; ϥⲥⲏϩ „es ist geschrieben". 344.

Häufig wird das Passiv durch das Aktiv und zwar durch die 3. Person Plur. umschrieben (§ 250); z. B. ⲉⲩⲕⲟⲗⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ „er wird bestraft" (wörtl. „man bestraft ihn"); ⲁⲩϩⲟⲧⲃⲉϥ „er wurde getötet" (wörtl. „man tötete ihn"); ⲁⲩⲙⲁⲥⲧⲕ̄ „du wurdest geboren" (wörtl. „man gebar dich"). 345.

Das logische Subjekt wird durch die Präposition ϩⲓⲧⲛ̄- „durch" oder ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲛ̄- (§ 361) ausgedrückt;

[1] Z. 304.

z. B. ⲁⲩⲥⲱⲃⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲙ̄ⲙⲁⲅⲟⲥ „er wurde durch die Magier betrogen“ (wörtl. „man betrog ihn durch d. M.“)[1].

346. Eine andere Umschreibung des Passivs geschieht durch das Verbum ϫⲓ- „nehmen, empfangen“, dem ein Inf. oder Subst. als Obj. folgt; z. B. ϫⲓ-ⲥⲙⲟⲩ „gesegnet werden“ (eig. „Segen nehmen“); ϫⲓ-ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ „erleuchtet werden“; ϫⲓ-ⲉⲟⲟⲩ „verherrlicht werden“.

IV. Kapitel: Partikeln.

1. *Präpositionen.*

347. Sie zerfallen in einfache (ⲉ- „hin zu“, ⲛ̄ „in“) und zusammengesetzte (ⲛ̄ⲧⲛ̄- „in der Hand von“). Sie werden, da sie ursprünglich Substantiva oder auch Infinitive gewesen sind, entweder mit einem Nomen oder mit den Possessivsuffixen (§ 49) gebraucht. In ersterem Falle sind sie tonlos (der Ton liegt auf dem folgenden Nomen), in letzterem betont. Die wichtigsten seien aus praktischen Gründen hier angeführt.

a. Einfache Präpositionen.

*348. ⲉ- (äg. *r*, Ä§ 308), mit Suff. ⲉⲣⲟ= bedeutet:

1. zu etwas hin, in etwas hinein: ⲉⲡⲏⲓ̈ „in das Haus“, ⲉⲣⲟϥ „zu ihm“;

2. getrennt von etwas, frei von etwas: ϯⲟⲩⲁⲁⲃ ⲉⲡⲉⲥⲛⲟϥ „ich bin rein vom Blute“;

[1] Matth. 2, 16.

3. retten vor etwas: ⲙⲁⲧⲟⲩϫⲟⲓ̈ ⲉⲛⲁϫⲁϫⲉ „rette mich vor meinen Feinden“;

4. mehr als, zur Umschreibung unseres Comparativs: ⲉϥⲥⲟⲧⲡ̄ ⲉⲣⲟⲕ „er ist vorzüglicher als du“;

5. sagen etwas in Bezug auf etwas, Jemanden unterrichten über etwas.

Über ⲉ- in adverbialen Ausdrücken vgl. § 367.

ⲛ̄- (äg. *n*, Ä§ 306) bez. ⲙ̄- (§ 26), mit Suff. ⲛⲁ= 349.*
dient zum Ausdruck unseres Dativs: ⲛⲁⲛⲟⲩⲥ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ· „es ist dem Menschen gut“; ⲛⲁⲕ „dir“; ⲛⲏⲧⲛ̄ „euch“.

ⲛ̄- (äg. *m*, Ä§ 307) bez. ⲙ̄ (§ 27), mit Suff. ⲙ̄ⲙⲟ= 350.*
bedeutet:

1. in einem Orte, zu einer Zeit: ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ „in Zion“; ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ „an diesem Orte“; ⲙ̄ⲡⲉϩⲟⲟⲩ „am Tage“; ⲛ̄ϩⲁϩ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ „viele Jahre“; vgl. § 365.

2. von etwas weg: ⲗⲟ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ „zurückweichen von diesem Orte, ihn verlassen“. — Häufig nach adverbialen Ausdrücken des Orts: ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄-, ⲥⲁⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟϥ „von ihm weg“; ϩⲓⲡⲁϩⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟϥ „hinten von ihm, hinter ihm“ u. a.

3. mittelst eines Werkzeugs: ⲛ̄ⲧⲥⲏϥⲉ „mit dem Schwerte“.

4. prädicativ nach den Verben „sein, werden“ oder „zu etwas machen“: ⲛⲉⲓ̈ⲟ ⲛ̄ⲕⲟⲩⲓ̈-ⲡⲉ „ich war klein“;

ϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ „Mönch werden"; ⲁⲁϥ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲟ „ihn zum König machen".

Über ⲛ̄- zur Bezeichnung des direkten Objekts vgl. § 331; in adverbialen Ausdrücken § 366.

*351. ϩⲓ- (äg. *ḥr*, Ä§ 309), mit Suff. ϩⲓⲱ(ⲱ)= (äg. *ḥr ꜣt* „auf dem Rücken"); z. B. ϩⲓⲱⲱⲕ 2 m., ϩⲓⲱ 2 f., ϩⲓⲱⲱϥ 3 m.; ϩⲓⲱⲱⲛ 1. Pl., ϩⲓⲱⲧⲧⲏⲩⲧⲛ̄ 2. Pl., ϩⲓⲱⲟⲩ 3. Pl., bedeutet:

1. a u f etwas befindlich: ϩⲓⲡϫⲟï „auf dem Schiffe"; ϩⲓⲧⲉϩⲓⲏ „auf dem Wege";

2. in der Wüste: ϩⲓⲡϫⲁⲉⲓⲉ, ϩⲓⲧⲉⲣⲏⲙⲟⲥ „in der Wüste";

3. u n t e r der Regierung;

4. m i t, n e b s t, mit artikellosem Nomen: ⲧⲏϩ ϩⲓⲥⲓϣⲉ „mit Galle gemischt". — In dieser Bedeutung steht es namentlich zur engen Verknüpfung zweier artikelloser Nomina: ⲉⲓⲱⲧ ϩⲓⲙⲁⲁⲩ „Vater und Mutter".

*352. ϩⲁ- (äg. *ẖr*, Ä§ 310), mit Suff. ϩⲁⲣⲟ= bedeutet:

1. u n t e r etwas befindlich, u n t e r etwas hin; ϩⲁⲡϣⲏⲛ „unter dem Baume, unter den Baum";

2. etwas tragen (weil der Träger als u n t e r der Last befindlich gedacht wird, Ä§ 310);

3. sich hüten v o r etwas, gewöhnlich ϩⲁⲃⲟⲗ ϩⲁ-;

4. gemischt m i t Etwas: ⲛ̄ⲛⲉⲩⲟⲩⲙ̄-ⲗⲁⲁⲩ ϩⲁⲡⲉϥⲥⲛⲟϥ „sie sollen nichts mit seinem Blute essen";

5. beten für Jemand, Mitleid haben mit Jemand; ⲗⲟ ϩⲁ- „Jemand freilassen“ (eig. aufhören in Jem. Interesse“).

ⲛ̄ⲙ-, gewöhnlich ⲙⲛ̄- (neuäg. *ỉrmw* geschrieben), 353.*
mit Suff. ⲛⲉⲙⲁ⸗, weniger correct ⲛ̄ⲙⲙⲁ⸗, wird gebraucht:

1. in der Bedeutung „zusammen mit Jem.“: ϯ-ⲛⲉⲙⲁⲕ „ich bin mit dir“;

2. nach ϣⲁϫⲉ „reden mit Jem.“;

3. zur Verknüpfung zweier Nomina: ⲡϩⲟ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲙⲛ̄ⲡⲕⲁϩ „das Antlitz des Himmels und der Erde“. Das angeknüpfte Nomen muß den Artikel haben; vgl. § 351.

ⲉⲓⲥ- „seit“: ⲉⲓⲥϩⲁϩ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ „seit vielen 354.
Jahren“;

ⲟⲩⲃⲉ-, mit Suff. ⲟⲩⲃⲏ⸗ „gegen Etwas“; merke auch ϯ ⲟⲩⲃⲉ- „sich Jem. widersetzen“;

ⲟⲩⲧⲉ- (äg. *r ỉwd*, Ä§ 317), mit Suff. ⲟⲩⲧⲱ⸗ „zwischen“.

ϣⲁ- (äg. *r šꜣʿ m* Ä§ 317), mit Suff. ϣⲁⲣⲟ⸗ be- 355.
deutet:

1. bis zu einem Orte oder einem Zeitpunkt: ϣⲁ-ⲉⲛⲉϩ „bis in Ewigkeit“;

2. kommen, schicken, bringen zu Jem.

Über ϣⲁ- als Conjunction vgl. § 260.

356. ϩⲏⲧ⸗, seltener ⲛ̄ϩⲏⲧ⸗ (äg. *m ḥ*ʿ*t* „an der Vorderseite“, Ä§ 315), nur mit Suff. gebraucht:

1. Jem. entgegen: ⲁⲩⲥⲱⲕ ϩⲏⲧ̄ϥ „die zogen ihm entgegen“;

2. sich fürchten vor Jem.: ⲥⲧⲱⲧ ϩⲏⲧ̄ϥ „vor Jem. zittern“; ⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „sich vor Gott fürchten“.

*357. ϩ̄ⲛ- (äg. *m ḫnw* „im Innern“, Ä§ 315), bez. ϩ̄ⲙ- (§ 26), mit Suff. ⲛ̄ϩⲏⲧ⸗ (äg. *m ḫt* „im Leibe von“) bedeutet:

1. in einem Orte, zu einer Zeit: ϩ̄ⲛⲧⲡⲉ „im Himmel“; ϩ̄ⲛⲧⲉⲩⲛⲟⲩ „in der Stunde“. — Häufig in Verbindung mit dem adverbialen ϩⲣⲁ̈ⲓ̈ (§ 365): ϩⲣⲁ̈ⲓ̈ ϩ̄ⲛⲧⲉϩⲓⲏ „auf dem Wege“; ϩⲣⲁ̈ⲓ̈ ϩ̄ⲙⲡϣⲟⲣⲡ̄ ⲛ̄ⲉⲃⲟⲧ „im ersten Monat“;

2. mittelst eines Werkzeugs;

3. unter einer Menge.

Mit ⲉⲃⲟⲗ (§ 367) verbunden bedeutet es: aus etwas heraus, von etwas weg: ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛⲧⲣⲓ „er ging aus der Zelle“; ⲟⲩⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ „einer von ihnen“.

Über ϩ̄ⲛ- in adverbialen Ausdrücken vgl. § 368. 312.

b. Zusammengesetzte Präpositionen.

358. Mit ⲉ- und einem Nomen zusammengesetzt ist: ⲉϫ̄ⲛ (äg. *r ḏ3ḏ3 n* „auf den Kopf von“), bez. ⲉϫ̄ⲙ- (§ 26), mit Suff. ⲉϫⲱ⸗ (§ 49) bedeutet: über etwas

befindlich, auf etwas hin; z. B. ⲉϫⲱϥ „auf ihm“; „sie legten den Kranz ⲉϫⲛ̄-ⲧⲉϥⲁⲡⲉ auf seinen Kopf“.

Mit ⲛ̄- (§ 350) zusammengesetzt sind: ⲙ̄ⲙⲁϩ- (äg. *m bꜣḥ*, Ä§ 315) nur noch in der Verbindung: ⲙ̄ⲙⲁϩ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „vor dem Herrn“. 359.

ⲛ̄ⲥⲁ-, auch ⲥⲁ- „auf der Seite von“: ⲛ̄ⲥⲁ-ⲟⲩⲛⲁⲙ „zur Rechten“; ⲥⲁ-ⲥⲁ ⲛⲓⲙ „auf jeder Seite, überall“. Zu trennen von:

ⲛ̄ⲥⲁ- (äg. *m sꜣ*, Ä§ 315), mit Suff. ⲛ̄ⲥⲱ⸗:

1. hinter einem Orte: ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲕⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲱⲕ „setze mich nicht hinter dich, verlasse mich nicht“;

2. ausser: „ich sah Niemand ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ außer dem Erzbischof allein“.

Als nach von der Zeit gebraucht man das zusammengesetzte ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-: ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ⲛⲁï „darauf“; ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲱⲥ „darauf“.

ⲛ̄ⲧⲉ- (äg. *m dỉ*, Ä§ 315), mit Suff. ⲛ̄ⲧⲁ⸗ „zusammen mit Jem.“ Vgl. § 338.

ⲛ̄ⲧⲛ̄- (äg. *m dt n*), bez. ⲛ̄ⲧⲙ̄-(§ 26), mit Suff. ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ⸗ „in der Hand von; von weg“: ⲁïⲁⲓⲧⲉⲓ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛ̄ⲧⲙ̄-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „ich erbat ihn von Gott“.

Mit ϩⲁ- (§ 352) zusammengesetzt sind: 360.

ϩⲁⲧⲛ̄ (äg. *ḥr dt n* „unter der Hand von“), bez. ϩⲁⲧⲙ̄- (§ 26), mit Suff. ϩⲁⲧⲟⲟⲧ⸗ bedeutet „bei“: ϩⲁⲧⲟⲟⲧϥ̄ „bei ihm“; ϩⲁⲧⲛ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „bei euch“; „er

legte ihn ϩⲁⲧⲛ̄-ⲛⲉⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲙ̄ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ zu den Füßen des Greises“.

ϩⲁϩⲧⲛ̄- (äg. *ḥr ḥꜥtï n* „unter dem Herzen von“) bez. ϩⲁϩⲧⲙ̄- (§ 26), mit Suff. ϩⲁϩⲧⲏ= (§ 49), auch ϩⲁⲧⲏ= bedeutet „bei“: ⲉⲣⲉ-ⲧⲡⲩⲅⲏ ⲙ̄ⲡⲱⲛ̄ϩ ϩⲁϩⲧⲏⲕ „die Quelle des Lebens ist bei dir“.

361. Mit ϩⲓ- (§ 351) zusammengesetzt sind:

ϩⲓⲧⲛ̄- (äg. *ḥr dt n* „auf der Hand von“) bez. ϩⲓⲧⲙ̄- (§ 26), mit Suff. ϩⲓⲧⲟⲟⲧ= bedeutet:

1. durch einen Ort: ⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲧⲡⲩⲗⲏ „geht hinein durch die Pforte“;

2. durch, mittelst (vgl. בְּיַד): ϩⲓⲧⲙ̄-ⲡⲣⲁⲛ ⲙ̄=ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „durch den Namen des Herrn“. — Häufig mit dem adverbialen ⲉⲃⲟⲗ (§ 367) verbunden: ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓ-ⲧⲉⲛ-ⲡⲉⲩϣⲁϫⲉ „durch ihr Wort“.

Über den Gebrauch beim Passiv vgl. § 346.

ϩⲓϫⲛ̄- (äg. *ḥr ḏꜣḏꜣ n* „auf dem Kopfe von“), bez. ϩⲓϫⲙ̄- (§ 26), mit Suff. ϩⲓϫⲱ= „auf“: ϩⲓϫⲛ̄-ⲧⲉϥⲁⲡⲉ „auf seinem Kopfe“; ϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲕⲁϩ „auf der Erde“.

362. Wohl mit einem Infinitiv zusammengesetzt sind:

ⲁϫⲛ̄- „ohne“, das das artikellose Nomen nach sich hat (§ 135): ⲁϫⲛ̄-ⲉⲓϥⲧ „ohne Nagel“.

ⲉⲧⲃⲉ- (äg. *r ḏbꜣ* „um zu vergelten“), mit Suff. ⲉⲧ=ⲃⲏⲏⲧ= bedeutet:

1. wegen Etwas: ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁ̈ⲓ „deshalb“; ⲉⲧⲃⲉ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̄ „um euretwillen“;

2. in Betreff einer Sache, über Etwas: **ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ϩⲱⲣ** „man erzählte über Apa Hor“.

ϫⲓⲛ- „von, seit“.

1. örtlich: **ϫⲓⲛ-ⲛⲉⲩⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ϣⲁⲧⲉⲩⲁⲡⲉ** „von ihren Füßen bis zu ihrem Kopfe“;

2. zeitlich: **ϫⲓⲛ-ⲉⲛⲉϩ** „seit Ewigkeit“.

Häufig folgt noch die Präposition **ⲛ̄-** (§ 350): **ϫⲓⲛ-ⲛ̄ϣⲟⲣⲡ̄** „von Anfang an“; **ϫⲓⲛ-ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲛⲁⲩ** „von dieser Zeit an“.

Über **ϫⲓⲛ-** als Conjunction s. § 471.

c. Griechische Präpositionen.

Von griechischen Präpositionen werden nament- 363.
lich die folgenden gebraucht:

ⲕⲁⲧⲁ *κατά*, mit Suff. **ⲕⲁⲧⲁⲣⲟ⸗**; z. B. **ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ** „nach der Art und Weise“; **ⲕⲁⲧⲁⲣⲟϥ** „nach ihm“.

ⲡⲁⲣⲁ *παρά*, mit Suff. **ⲡⲁⲣⲁⲣⲟ⸗**; z. B. **ⲡⲁⲣⲁ ⲡϣⲓ** „über die Massen“; **ⲡⲁⲣⲁⲣⲟⲟⲩ** „mehr als sie“. — Häufig auch **ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ**: **ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ ⲛⲉⲥⲣⲱⲙⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ** „vor allen ihren Leuten“.

Anm. **ⲕⲁⲧⲁⲣⲟ⸗** und **ⲡⲁⲣⲁⲣⲟ⸗** sind nach Analogie von **ⲉⲣⲟ⸗** (§ 348) gebildet.

ⲭⲱⲣⲓⲥ *χωρίς*, gewöhnlich mit artikellosem Nomen (§ 135; 362): **ⲭⲱⲣⲓⲥ ⲁⲛⲁⲅⲕⲏ** „ohne Zwang“.

ϩⲱⲥ *ὡς*, mit artikellosem Nomen: **ϩⲱⲥ ⲣⲱⲙⲉ** „wie ein Mensch“.

2. *Adverbien.*

364. Eine besondere Adverbialbildung existirt im Kopt. nicht (vgl. Ä§ 300). Als Adverbien gebraucht man meist Substantive oder Infinitive, gewöhnlich mit einer Präposition, selten absolut. Besonders häufig kommen die Substantiva ϩⲟⲩⲛ „Inneres" (äg. *ḫnw*), ⲃⲟⲗ „Äußeres" (äg. *br*), ϩⲣⲁï „Oberes" (äg. *ḥrw*, B. ϩⲣⲏⲓ), ϩⲣⲁï „Unteres" (äg. *ḫrw*, B. ϧⲣⲏï), ⲡⲁϩⲟⲩ „Hinterteil" (§ 121), ⲡⲉⲥⲏⲧ „das Untere" (äg. *sd* „Schwanz") in adverbialen Ausdrücken zur Verwendung. — Über den adverbialen Gebrauch des Infinitivs vgl. § 312.

365. Absolut stehen: ⲧⲉⲛⲟⲩ „jetzt" (für ⲧⲉ-ⲟⲩⲛⲟⲩ „die Stunde"), ⲧⲱⲛ „wo?" (äg. *ınw, tn*, Ä§ 361), ⲧⲛⲁⲩ „wann?", ⲥⲟⲡ „manchmal", ⲛⲁⲙⲉ „wahrhaftig", ⲉⲛⲉϩ „jemals" (im negat. Satze „niemals"). — Über die Verbindung von ϩⲣⲁï mit der Präposition ϩⲛ- vgl. § 357.

366. Das mit einer Präposition adverbiell gebrauchte Substantiv steht teils mit dem Artikel, teils ohne Artikel (§ 136). Die häufigsten dieser Verbindungen sind:

1. mit der Präposition ⲛ̄ „in" (§ 350):

ⲙ̄ⲙⲁⲩ „da, dort"; ⲛ̄ⲥⲁϥ „gestern"; ⲙ̄ⲡⲟⲟⲩ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ „heute"; ⲛ̄ⲣⲁⲥⲧⲉ „morgen"; ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ „jetzt, sogleich" (eig. „zur Stunde"); ⲙ̄ⲙⲏⲛⲉ (äg. *m mînt*) „täglich"; ⲛ̄ⲟⲩⲟⲩⲟⲉⲓϣ, ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ „einmal" (eig. „zu

einer Zeit"); ⲛ̄ϣⲟⲣⲡ̄ „zuvörderst"; ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ⲙⲓⲛⲉ „in dieser Art, so"; ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ „nur"; ⲛ̄ⲟⲩⲱϩⲙ̄ „wiederum".

ⲛ̄ϩⲟⲩⲉ-, ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ ⲉ- „mehr als": ⲛ̄ϩⲟⲩⲉ-ⲟⲩⲭⲓⲱⲛ „mehr als Schnee"; ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ ⲉⲡⲏⲣⲡ̄ „mehr als Wein".

ⲛ̄ϩⲏⲧ „im Herzen", häufig nach Verben, die eine seelische Thätigkeit ausdrücken; z. B. ⲧⲱⲧ ⲛ̄ϩⲏⲧ „überreden, billigen".

2. mit der Präposition ⲉ „hin zu" (§ 348): 367.

ⲉⲙⲁⲩ „dahin"; ⲉⲧⲱⲛ „wohin?"; ⲉⲙⲁⲧⲉ „sehr". — ⲉϩⲟⲩⲉ-, ⲉϩⲟⲩⲟ ⲉ- „mehr als": ⲉϩⲟⲩⲉ-ⲡⲣⲏ „mehr als die Sonne"; ⲉϩⲟⲩⲟ ⲉϣⲟ „mehr als tausend". Merke besonders die Ausdrücke: ⲉϩⲟⲩⲛ „hinein", ⲉⲃⲟⲗ „hinaus", ⲉϩⲣⲁⲓ̈ (B. ⲉϩⲣⲁⲓ̈) „hinauf", ⲉϩⲣⲁⲓ̈ (B. ⲉⳉⲣⲏⲓ) „hinab", ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ „nach unten", ⲉⲧϩⲏ „voraus", ⲉⲡⲁϩⲟⲩ „zurück". Sie stehen nach Verben der Bewegung, mit denen verbunden sie unsere Composita vertreten: ⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ „hineingehen", ⲕⲱ ⲉϩⲟⲩⲛ „hineinlegen"; ⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ „hinausgehen", ⲡⲱⲧ ⲉⲃⲟⲗ „entfliehen", ϯ ⲉⲃⲟⲗ „fortgeben, verkaufen"; ϭⲱϣⲧ̄ ⲉⲃⲟⲗ „ausschauen"; ϫⲓ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ „hinaufnehmen", ⲱϣ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ „ausrufen"; ⲕⲱ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ „niederlegen"; ⲟⲩⲱϩ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ „niederlegen"; ⲙⲟⲟϣⲉ ⲉⲧϩⲏ „vorangehen" u. a. m. ⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ̄ (für ⲁϩⲉ-ⲉⲣⲁⲧϥ̄) heißt „stehen", ⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧϥ̄ „aufstellen".

3. mit der Präposition ϩⲛ̄ „in" (§ 357), nach der 368.
das Substantiv stets den Artikel hat:

ϩⲚⲦⲠⲀϢⲈ ⲚⲦⲈⲨϢⲎ „Mitternachts“; ϩⲘⲠⲞⲞⲨ „heute“; ϩⲚⲞⲨϢⲠⲚϢⲰⲠ „plötzlich“.

369. *4.* mit anderen Präpositionen:

ϩⲒⲠⲀϩⲞⲨ „hinten“, ϩⲒⲠⲈⲤⲎⲦ „unterhalb“, ϩⲒϩⲞⲨⲚ „innen“, ϩⲒⲂⲞⲖ „draußen“, ϩⲒⲚⲀⲒ̈ „auf diese Weise“; — ϢⲀϩⲢⲀⲒ̈ „hinauf“; — ⲤⲀⲞⲨⲚⲀⲘ „rechts“, ⲤⲀⲂⲞⲖ „weg“, ⲤⲀ-ⲤⲀ ⲚⲒⲘ „aller Orten, überall“.

370. Von anderen Adverbien nicht substantivischer Herkunft merke man:

ⲘⲈϢⲀⲔ „vielleicht“: ⲘⲈϢⲀⲔ ⲚⲦⲀ-ⲚⲀⲒ̈ ⲦⲀϩⲞⲒ̈ ⲈⲦⲂⲈ-ⲠϪⲞⲒ̈ „vielleicht hat mich dieses wegen des Schiffes betroffen“[1];

ⲀⲢⲎⲨ „vielleicht“: ⲀⲢⲎⲨ ⲔⲚⲀϢⲞⲨⲈⲘ-ⲤⲚⲦⲈ „vielleicht wirst du zwei (Datteln, ⲂⲚⲚⲈ) essen können“[2].

3. *Conjunctionen.*

α. ϪⲈ-

371. ϪⲈ- (äg. *r ḏd* „um zu sagen“) ist tonlos und wird gebraucht:

1. zur Einführung der direkten Rede (wie das griech. ὅτι):

ⲠⲈϪⲈ-ⲠϩⲖⲖⲞ ⲚⲀϤ ϪⲈ-ⲦⲰⲞⲨⲚⲄ ⲚⲄⲠⲰⲦ „es sprach der Greis zu ihm: ‚Erhebe dich und laufe!‘“[3];

ⲀⲨϩⲒ-ⲦⲞⲞⲦⲞⲨ ⲈⲤⲰϢ ⲘⲘⲞϤ ϪⲈ-ⲚⲦⲔ-ⲞⲨⲘⲀⲒ̈-

---

[1] Ming. 161. [2] Ming. 250. [3] Z. 338.

ⲉⲟⲟⲩ ⲉϥϣⲟⲩⲉⲓⲧ „sie fingen an, ihn zu verspotten (mit den Worten): ‚du bist ein eitler Prahler'"[1].

2. zur Einführung der indirekten Rede, namentlich nach den Verben sentiendi und declarandi; hier wird ϫⲉ- meist durch unser „daß", beim indirekten Fragesatz (§ 452) auch durch „ob" wiedergegeben (vgl. griech. ὅτι): 372.

„die, welche ihn nicht kannten, sagten, ϫⲉ-ⲟⲩⲙ̄ⲡⲟⲡⲉ daß er stumm sei";

ⲉⲛⲉϥⲥⲟⲟⲩⲛ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ-ⲡⲉ ϫⲉ-ⲁϥⲙⲟⲩ „denn er wusste nicht, daß er gestorben war".

Häufig ist nicht zu unterscheiden, ob der auf ϫⲉ- folgende Aussagesatz die direkte oder indirekte Rede enthält.

Bisweilen ist das Wort des Sagens vor ϫⲉ- fortgelassen:

ϥⲟⲛ̄ϩ ⲅⲁⲣ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲩⲕⲉⲧ-ⲧⲉïⲕⲩⲡⲏ ϩ̄ⲙⲡⲁⲟⲩⲟⲉⲓϣ „denn (so wahr) der Herr lebt, (ich sage:) dieses Gewölbe soll nicht wieder zu meiner Zeit gebaut werden"[2].

Man liebt es, das Subject des auf ϫⲉ- „dass" folgenden Satzes vorauszunehmen und von den Verben sentiendi oder declarandi als Object abhängig zu machen: 373.

---

[1] Z. 291. [2] Z. 292.

ⲁⲩⲉⲓⲙⲉ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „sie wussten (in Bezug auf ihn), daß er ein Mann Gottes sei“[1];

ϯⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϫⲉ-ϥⲛⲁⲉⲓⲣⲉ „ich vertraue auf Gott, dass er thun wird“ (für „ich vertraue, dass Gott thun wird“)[2].

374. *3.* vor dem entfernten Object nach den Verben des Nennens:

ϣⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲥ ϫⲉ-ⲙⲁⲣⲓⲁ „man nennt sie Maria, sie heißt Maria“[3].

Hierzu gehören auch Sätze wie: ⲡⲉϥⲣⲁⲛ-ⲡⲉ ϫⲉ-ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲥ „sein Name ist Eucharistos“[4]. Vgl. § 139.

375. *4.* zur Angabe des Grundes, in der Bedeutung „weil, da“ und „denn“:

„er gewann sich die ganze Bande ϫⲉ-ⲁϥⲕⲱ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ weil er seinen Willen aufgegeben hatte“[5];

ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲃⲱⲕ ϣⲁⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲟⲩⲉⲡⲓⲑⲉⲧⲏⲥ-ⲡⲉ „gehe nicht zu ihm, denn er ist ein Betrüger“[6].

Bisweilen wird es durch nachfolgendes ⲅⲁⲣ (γάρ) verstärkt:

ϫⲉ-ⲙⲉⲣⲉ-ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲅⲁⲣ ⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲩⲯⲩⲭⲏ ⲉⲥϩⲟⲟⲩ „denn die Weisheit geht nicht in eine schlechte Seele“[7].

---

[1] Z. 348. [2] Z. 309. [3] Z. 346. [4] Z. 346. [5] Z. 309. [6] Z. 338. [7] Sap. 1, 4.

5. mit folgendem Futurum II. oder III. um den 376.
Zweck oder die Absicht auszudrücken in der Bedeutung „daß, damit“:

„iß ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϭⲟⲙ ⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲕ damit dir Kraft werde“[1];

„er warf sich mit seinem Sohne nieder ϫⲉ-ⲉϥⲉⲥⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ damit er sie segnen solle“[2].

Das negative Verb wird durch ⲛ̄ⲛⲉ- (§ 290) ausgedrückt:

„wir haben gewirkt ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲛϩⲣⲟϣ ⲉⲟⲩⲁ ⲙ̄ⲙⲱⲧⲛ̄ damit wir nicht einem unter euch schwer werden“[3].

β. ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-, ⲉⲧⲃⲉ-ϫⲉ-

in der Bedeutung „weil“ (vgl. § 375): 377.

„die Dämonen streiten mit uns ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲛⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲉⲛϩⲟⲡⲗⲟⲛ weil wir unsere Waffen weggeworfen haben“[4];

„der Adler ist nicht herabgekommen ⲉⲧⲃⲉ-ϫⲉ-ⲡⲥⲟⲛ ϣⲟϭⲙ̄ ⲉⲣⲟⲕ weil der Bruder gegen dich ergrimmt ist“[5].

γ. ϫⲉⲕⲁⲥ

älter ϫⲉⲕⲁⲁⲥ „damit, daß“ mit folgendem Futurum 378.
III. (vgl. § 376):

„sie beteten zu Gott ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉⲉⲓⲙⲉ ⲉⲡⲁï damit sie dies erführen“[6];

---

[1] 1 Reg. 28, 22. [2] Z. 341. [3] 2 Thess. 3, 8. [4] Z. 303. [5] Z. 323. [6] Z. 348.

ϫⲉⲕⲁⲁⲥ ⲉⲛⲉⲧⲁⲁⲛ ⲛⲏⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲥⲙⲟⲧ daß wir uns selbst euch zum Vorbilde gäben"[1];

ϫⲉⲕⲁⲥ ⲛ̄ⲛⲉⲩⲑⲗⲓⲃⲉ ⲙ̄ⲙⲟï ⲛ̄ϭⲓ-ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ „damit die Menschen mich nicht bedrängten, (stand ich auf)"[2].

379. Seltener mit Futurum II: „alle Dinge, die ihr wollt ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲣⲉ-ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲁⲁⲩ ⲛⲏⲧⲛ̄ damit die Menschen sie euch thun, (thut ihnen)"[3].

δ. ⲁⲩⲱ

380. „und" verknüpft Sätze (§ 425), seltener Nomina:

ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ ⲁⲩⲱ ⲡⲱⲛ̄ϩ „die Auferstehung und das Leben"[4].

Anm. ⲁⲩⲱ bedeutet ursprünglich „füge hinzu" und steht für ⲁ-ⲟⲩⲱϩ, den Imperativ von ⲟⲩⲱϩ § 307.

ε. ϭⲉ

381. bedeutet „ferner, also" und wird dem ersten betonten Worte des Satzes enklitisch angehängt (§ 44; äg. *grt*, Ä§ 321):

ϩⲁⲣⲉϩ-ϭⲉ ⲉⲣⲱⲧⲛ̄ ⲉⲡⲉⲕⲣ̄ⲙⲣ̄ⲙ „hütet euch aber vor dem Lästern"[5];

ⲟⲩⲉϣ-ⲛⲁϣⲁϫⲉ-ϭⲉ „wollet also meine Reden"[6].

ζ. ⲟⲛ, ϩⲱⲱϥ, ⲛ̄ⲧⲟϥ

382. stehen an zweiter Stelle des Satzes. ⲟⲛ bedeutet „wiederum, dagegen", ϩⲱⲱϥ „dagegen, aber", ⲛ̄ⲧⲟϥ „im Gegenteil, vielmehr":

---

[1] 2 Thess. 3, 9. [2] Z. 297. [3] Matth. 7, 12. [4] Joh. 11, 25. [5] Sap. 1, 12. [6] Sap. 6, 12.

ⲡⲓⲗⲁⲧⲟⲥ ⲟⲛ ⲁϥⲟⲩⲱϣⲃ̅ „Pilatos dagegen antwortete“[1];

ⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̅ⲧⲁï ϩⲱⲱϥ ⲛ̅ⲟⲩⲙⲁⲁⲩ „ich hatte dagegen eine Mutter“[2];

ⲙ̅ⲡⲣ̅ⲣⲓⲙⲉ ⲛⲁï, ⲣⲓⲙⲉ ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲛⲏⲧⲛ̅ „weinet nicht für mich, weinet vielmehr für euch“[3].

η. Griechische Conjunctionen.

Die Zahl der griechischen Conjunctionen, die im Kopt. gebraucht werden, ist sehr groß. Über ϩⲱⲥⲧⲉ, ϩⲟⲡⲱⲥ, ⲙⲏⲡⲱⲥ, ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ s. § 261. 383.

Merke noch ϩⲱⲥ „wie wenn, als ob“, das mit dem Präsens II. (§ 264) oder den mit ⲉ zusammengesetzten Hülfszeitwörtern (§ 302) bez. dem mit ⲉ- eingeleiteten Nominalsatze (§ 410) construirt wird:

„er ging an ihm vorüber ϩⲱⲥ ⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲥⲧⲓⲭⲁⲣⲓⲟⲛ ⲧⲟ ϩⲓⲱⲱϥ als ob ein Priesterkleid ihm angelegt wäre“[4];

ϩⲱⲥ ⲉⲁϥⲉⲓⲣⲉ ⲛ̅ⲟⲩϩⲱⲧ̅ⲃ̅ „als ob er einen Mord begangen hätte“[5].

Über ϩⲱⲥ im Temporalsatze s. § 472.

V. Kapitel: Die Sätze.

1. *Der Nominalsatz.*

a. Der eigentliche Nominalsatz.

Der eigentliche Nominalsatz, d. h. der Satz, dessen Subject ein Nomen oder Pronomen und dessen 384.*

[1] Marc. 15, 12 [2] Z. 327. [3] Luc. 23, 28. [4] Z. 316. [5] Z. 340.

Prädicat ein Substantiv, Adjectiv oder präpositioneller Ausdruck ist (Ä§ 327), ist im Kopt. verhältnismäßig selten. Er drückt eine allgemeine Behauptung aus. Über seine Verwendung im Fragesatze s. § 447. Gewöhnlich wird er nur in zwei Fällen gebildet:

*385. *1.* wenn das Subject das Personalpronomen der 1. oder 2. Person, das Prädicat ein Nomen oder Pronomen oder ein meist mit ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ „aus" (§ 357) zusammengesetzter präpositioneller Ausdruck ist. Das Personalpronomen ist tonlos und verkürzt (§ 52); das adjectivische oder präpositionelle Prädikat muß durch den unbestimmten Artikel (ⲟⲩ oder ϩⲉⲛ) substantivirt werden:

ⲛ̄ⲧⲕ̄-ⲧⲁϩⲉⲗⲡⲓⲥ „du bist meine Hoffnung"[1];

ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁⲥⲑⲉⲛⲏⲥ „ich bin ein schwacher Mensch"[2];

ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲁⲅⲁⲑⲟⲥ „ich bin gut"[3];

ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄-ϩⲉⲛⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ „ihr seid von dieser Welt"[4].

386. Selten bleibt das pronominale Subject unverkürzt:

ⲁⲛⲟⲕ ⲟⲩϣⲱⲥ „ich bin ein Hirte"[5].

387. Häufig wird das betonte Personalpronomen zur Verstärkung vorangestellt:

ⲁⲛⲟⲛ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ-ⲡⲉⲣⲡⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „denn wir sind der Tempel Gottes"[6];

---

[1] Ps. 21, 10. [2] Sap. 9, 5. [3] Matth. 20, 15. [4] Joh. 8, 23. [5] Z. 346. [6] 2 Cor. 6, 16.

ⲛ̄ⲧⲱⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄-ϩⲉⲛⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲙⲡⲕⲁϩ, ⲁⲛⲟⲕ ⲁⲛ̄ⲅ-ⲟⲩⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛⲧⲡⲉ „ihr seid von der Erde, ich bin vom Himmel"[1].

2. wenn das Subject ein Nomen, das Prädikat ein präpositioneller Ausdruck ist: 388.*

ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲛ̄ϩⲏⲧ „mein Vater ist in mir"[2];

ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩ̄ⲙⲡⲉϥⲣ̄ⲡⲉ „der Herr ist in seinem Tempel".

In allen andern Fällen wird der eigentliche Nominalsatz durch die Formen des Präsens I. und II. (§ 255. 266) vertreten. Außerdem steht das Präsens II. stets für den eigentlichen Nominalsatz, wenn dieser einen begleitenden Nebenumstand ausdrückt: 389.

ⲁⲥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡⲧⲁⲫⲟⲥ ⲉϩⲧⲟⲟⲩⲉ ⲉⲧⲓ ⲉⲣⲉ-ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲗ „sie (Maria Magdalena) kam früh zum Grabe heraus, als noch Finsternis draußen war"[3].

b. Der uneigentliche Nominalsatz.

Nach dem Muster der eigentlichen Nominalsätze werden im Koptischen (ebenso wie im Ägyptischen, Ä§ 240) auch Sätze mit verbalem Prädikat gebildet: das Subject (ein Nomen, sehr selten ein Pronomen) steht voran, das Verbum folgt nach. Das Verbum steht entweder im Infinitiv (ursprüngl. Infin. mit der Präposition *ḥr*, § 251 Anm.) oder im Particip. 390.*

[1] Joh. 8, 23. [2] Joh. 14, 10. [3] Joh. 20, 1.

*391. Der Infinitiv steht bei transitiven und intransitiven Verben, um die Handlung, bei Eigenschaftsverben, um das Eintreten der Eigenschaft auszudrücken. Das Particip transitiver Verben hat passivische Bedeutung; bei intransitiven Verben drückt es das Andauern der Handlung, bei Eigenschaftsverben das Andauern der Eigenschaft aus.

392. Wie der eigentliche Nominalsatz drückt auch der uneigentliche eine Behauptung aus:

ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲕ „Gott kennt dich“[1];
ⲡⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛⲥⲱⲓ̈ „Jener gehorcht mir“[2];
ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲛⲟⲩⲧⲉ ϫⲟⲟⲣ ⲉϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ „die Gottesfurcht ist stärker als alle Dinge“[3].

393. Auch der mit ⲛⲁ- zusammengesetzte Infinitiv (§ 251) kann als Prädicat eines solchen Satzes stehen. Die Bedeutung ist alsdann futurisch:

ⲧⲁⲛⲟⲙⲓⲁ ⲅⲁⲣ ⲛⲁⲣ̄-ⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣϥ̄ ⲛ̄ϫⲁⲉⲓⲉ ⲁⲩⲱ ⲡⲛⲟⲃⲉ ⲛⲁϣⲣ̄ϣⲣ̄-ⲛⲉⲑⲣⲟⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲛ̄ⲇⲩⲛⲁⲥⲧⲏⲥ „denn die Gottlosigkeit wird die ganze Erde wüst machen und die Sünde wird die Throne der Herrscher zerstören“[4];

ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲛⲁⲱⲛ̄ϩ ϣⲁⲉⲛⲉϩ „die Gerechten aber werden bis in Ewigkeit leben“[5].

394. Bei pronominalem Subject treten an Stelle des uneigentlichen Nominalsatzes in der Regel die Formen

---

[1] Z. 304. [2] Z. 317. [3] Sap. 10, 12. [4] Sap. 5, 24. [5] Sap. 5, 16.

des Präsens I. bez. des Futurums I; vgl. § 255. 256. — Über die Negation des eigentlichen und uneigentlichen Nominalsatzes vgl. § 396.

c. Der Nominalsatz durch ⲟⲩⲛ̄- und ⲙⲛ̄- eingeleitet.

Hat das Subject des (eigentlichen oder uneigentlichen) Nominalsatzes keinen oder den unbestimmten Artikel, so wird der Nominalsatz durch das Hülfszeitwort ⲟⲩⲛ̄- „es ist" eingeleitet: 395.*

ⲟⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ „es ist Kraft in mir, es ist mir möglich"[1];

ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ϣⲟⲟⲡ ϩⲛ̄ⲧⲥⲩⲅⲅⲉⲛⲓⲁ ⲛ̄ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ „Leben ist durch die Verwandtschaft der Weisheit"[2];

ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙⲛ̄ⲟⲩⲛⲁ ⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲛⲉϥⲥⲱⲧⲡ̄ „Gnade und Mitleid wird seinen Auserwählten werden"[3].

Ist der Nominalsatz mit unbestimmtem oder artikellosem Subject negiert, so wird er durch ⲙⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲛ̄-) „es ist nicht" eingeleitet: 396.*

ⲙⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲱⲧⲛ̄ „es ist keine Kraft in euch"[4];

ⲙⲛ̄-ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲛⲁï „kein Mensch weiß dieses"[5].

Durch Zusammensetzung mit ⲛⲉ- (§ 298) erhält der Satz die Bedeutung des Präteritums: 397.

ⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲁ ϩⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ „es war einer in Ägypten"[6].

---

[1] Z. 348. [2] Sap. 8, 17. [3] Sap. 4, 15. [4] Z. 344. [5] Z. 346. [6] Z. 338.

d. Der Nominalsatz mit ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ.

*398. Ist das Personalpronomen der 3. Person Sing. oder Plur. („er, sie, es; sie") Subject eines Nominalsatzes mit nominalem oder pronominalem Prädicat (z. B. „er ist mein Vater"), so wird es durch das Demonstrativpronomen ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ ausgedrückt, das enklitisch hinter das Prädikatsnomen tritt; z. B. ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ-ⲡⲉ „er (es) ist mein Vater"; ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ „ich bin es"; ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ „wer ist es"; ⲟⲩⲉⲓⲛⲉ-ⲧⲉ „sie ist ein Abbild"; vgl. Ä§ 334.

Anm. ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ sind wohl tonlose Formen des Demonstrativpronomens ⲡⲏ, ⲧⲏ, ⲛⲏ, „jener" (näg. *pȝï, tȝï, nȝï*; Ä§ 334 B); vgl. § 45.

399. Die Verbindung von ⲡⲉ mit dem Prädicatsnomen ist eine lose. Wörtchen, wie ⲅⲁⲣ, ϭⲉ, die an zweiter Stelle des Satzes stehen müssen, treten zwischen beide: ⲧⲉϣⲡⲏⲣⲉ ⲅⲁⲣ ⲧⲉ „denn es ist das Wunder, denn es ist wunderbar"[1].

400. Ist das Prädicat ein längerer Ausdruck, so können ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ in denselben eingeschaltet werden (Ä§ 334):

ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲧⲉⲕⲣⲓⲥⲓⲥ-ⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲕⲟⲥⲙⲟⲥ „jetzt ist das Gericht dieser Welt"[2];

ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „er ist ein Mann Gottes"[3].

401 Das adjectivische Prädicat erhält auch hier (§ 385) den unbestimmten Artikel:

---

[1] Sap. 16, 17. [2] Joh. 12, 31. [3] Z. 348.

ⲟⲩⲁⲅⲁⲑⲟⲥ-ⲡⲉ „er ist gut“[1].

Als Prädicatsnomen kann auch der von der Prä- 402.
position ⲉ- abhängige causative Infinitiv (§ 319) stehen:

„Was ist Demuth?“ Der Greis antwortete ihm: ϫⲉ-ⲉⲧⲣⲉⲕⲣ̄-ⲡⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲣ̄-ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲁⲕ „es ist Gutes zu thun denen, die dir Böses thun“[2].

Diese Construction wird nun häufig gebraucht, 403.*
um das Prädikat eines Nominalsatzes mit nominalem Subject hervorzuheben; ⲟⲩⲡⲓⲥⲧⲟⲥ-ⲡⲉ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ giebt das griech. πιστός ἐστιν ὁ κύριος wieder; um das betonte πιστός auszudrücken, bildet man zunächst einen Satz ⲟⲩⲡⲓⲥⲧⲟⲥ-ⲡⲉ „treu ist er“ und läßt dann das Subject ⲡϫⲟⲉⲓⲥ als Apposition zu ⲡⲉ folgen: ⲟⲩⲡⲓⲥⲧⲟⲥ-ⲡⲉ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „treu ist er, nämlich der Herr“. Vgl. § 335. Auf diese Weise sind ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ gewissermaßen zur Kopula geworden:

ⲧⲁï-ⲧⲉ ⲧⲁⲥϩⲓⲙⲉ „dies ist meine Frau“ (eigentl. „diese ist es, nämlich meine Frau“)[3];

ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡϣⲱⲥ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ „ἐγώ εἰμι ὁ ποιμὴν ὁ καλός (eigentl. „ich bin es, nämlich der gute Hirte“)[4];

ⲟⲩⲁⲧϭⲟⲙ-ⲡⲉ ⲟⲩϫⲁï „es ist unmöglich, gerettet zu werden“[5].

Merkwürdig ist der Gebrauch des Nominalsatzes 404.
ⲧⲁï-ⲧⲉ ⲑⲉ „dies ist die Art und Weise“ an Stelle der Conjunction „so“:

---

[1] Joh. 7, 12. [2] Z. 304. [3] Z. 346. [4] Joh. 10, 11. [5] Z. 301.

ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲉⲉⲓⲟⲩⲗ ⲙⲉ ⲛ̄ϭⲱ ϩⲓϫⲛ̄-ϩⲉⲛⲡⲩⲅⲏ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲧⲁï-ⲧⲉ ⲑⲉ ⲉⲣⲉ-ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲙⲉ ⲛ̄ⲉⲓ ⲉⲣⲁⲧⲕ̄ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „wie ein Hirsch an Wasserquellen zu bleiben wünscht, so wünscht meine Seele zu dir, o Gott, zu gehen“[1].

405. Mit Vorliebe bedient man sich dieser Construction im Fragesatz:

ⲟⲩ-ⲡⲉ ⲡⲉïϩⲱⲃ „was ist dieses Werk?“ (eigentl. „was ist es, dieses Werk?“)[2]

ⲁϣ-ⲧⲉ ⲧⲉⲕⲉⲣⲅⲁⲥⲓⲁ „was ist dein Gewerbe?“[3]

ⲛⲓⲙ-ⲛⲉ ⲛ̄ⲃⲁⲁⲙⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲓⲙ-ⲛⲉ ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ „wer sind die Böcke und wer sind die Schafe?“[4]

406. Ist das hervorgehobene Prädicatsnomen männlichen, das nachfolgende Subject aber weiblichen Geschlechts, so wird meist das Demonstrativum (Copula) im Geschlecht auf ersteres bezogen, so daß auffallender Weise (gegen § 403) ⲡⲉ statt ⲧⲉ steht:

ⲡⲉⲕϣⲁϫⲉ-ⲡⲉ ⲧⲙⲉ „dein Wort ist die Wahrheit“[5];

ⲡⲣⲁⲛ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ-ⲡⲉ ⲧⲉϥϩⲉⲗⲡⲓⲥ „der Name des Herrn ist seine Hoffnung“[6];

ⲡϣⲙ̄ϣⲉ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲛ̄ⲉⲓⲇⲱⲗⲟⲛ-ⲡⲉ ⲧⲁⲣⲭⲏ ⲙ̄ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲓⲙ „denn der Götzendienst ist der Anfang alles Übels“[7].

407. Fälschlich wird bisweilen das prädicative Pronomen absolutum verkürzt:

---

[1] Z. 319. [2] Z. 322. [3] Z. 346. [4] Z. 304. [5] Joh. 17, 17. [6] Ps. 39, 5. [7] Sap. 14, 27.

ⲀⲚⲄ̄-ⲠⲈ ⲐⲈⲰⲆⲞⲤⲒⲞⲤ ⲠⲢⲢⲞ „ich bin Theodosios, der König“[1] (für ⲀⲚⲞⲔ-ⲠⲈ).

Sehr häufig wird diese Construction aber auch gebraucht, um das Subject des Nominalsatzes hervorzuheben. In diesem Falle wird es an die Spitze des Satzes gestellt und nachher durch das Pronomen ⲠⲈ, ⲦⲈ, ⲚⲈ wieder aufgenommen (§ 415); z. B. 408.*

ⲠⲚⲞϬ ⲞⲨⲦⲈⲖⲒⲞⲤ-ⲠⲈ „der Große (ältere) ist vollkommen“ (eigentl. „der Große, vollkommen ist er“)[2];

ⲠⲀЇ ⲞⲨϪⲀϪⲈ-ⲠⲈ Ⲛ̄ⲦⲈⲠⲚⲞⲨⲦⲈ „dieser ist ein Feind Gottes“[3];

Ⲛ̄ⲦⲞⲞⲨ ⲦⲎⲢⲞⲨ ϨⲈⲚⲀⲄⲢⲒⲞⲤ-ⲚⲈ „sie alle sind wild“[4].

Auch diese Form des Nominalsatzes erhält durch die Zusammensetzung mit dem Hülfszeitwort ⲚⲈ- (ⲈⲚⲈ-) die Bedeutung eines Präteritums (§397. 299): 409.

ⲈⲚⲈ-ⲞⲨⲀⲚⲀⲄⲔⲀⲒⲞⲚ-ⲠⲈ „es war notwendig“[5];

ⲂⲀⲢⲀⲂⲂⲀⲤ ⲆⲈ ⲚⲈ-ⲞⲨⲤⲞⲞⲚⲈ-ⲠⲈ „Barabbas aber war ein Räuber“[6].

e. Der Nominalsatz mit Ⲉ- eingeleitet.

Vor jeden Nominalsatz kann das Hülfszeitwort Ⲉ- (§ 301) gesetzt werden. Man gebraucht diese Sätze: 410.

1. in der Abhängigkeit, um einen Nebenumstand auszudrücken (§ 264. 302):

---

[1] Z. 304. [2] Z. 345. [3] Z. 328. [4] Z. 317. [5] Act. 13, 46. [6] Joh. 18, 40.

„du willst von mir trinken, ⲉ-ⲁⲛ̄ⲅ-ⲟⲩⲥϩⲓⲙⲉ ⲛ̄-ⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲏⲥ obwohl ich eine Samariterin bin?“[1]

ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲡⲟⲩⲣ̄ⲣⲟ ⲛⲏⲩ ⲛⲉ ⲉⲩⲣ̄ⲙⲣⲁϣ-ⲡⲉ „siehe dein König kommt zu dir, indem er mild ist“[2];

ⲕ̄ⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲉ-ⲟⲩⲉⲛ-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ϩ̄ⲛⲛⲉⲕϩⲃⲏⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ „du wirst werden, indem Kraft in dir ist bei allen deinen Werken“[3];

„Apa Makarios wohnte in der Wüste, ⲉⲛⲉ-ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ-ⲡⲉ indem er allein war“[4].

411. *2.* nach den Verben der sinnlichen Wahrnehmung (§ 265):

„er sah dort einen Mann ⲉⲙⲛ̄-ϩⲃⲥⲱ ⲙ̄ⲙⲁⲛ̄ϣⲉⲗⲉⲉⲧ ⲧⲟ ϩⲓⲱⲱϥ indem kein Hochzeitskleid ihm angethan war“[5].

Über den Gebrauch im Relativsatze vgl. § 481.

2. *Die Teile des Satzes.*

a. Die Wortstellung.

*412. Für die Wortstellung sind im Allgemeinen folgende Regeln zu beobachten:

a. Die gewöhnliche Stellung ist: 1. Hülfszeitwort. 2. Subject (bez. Hülfszeitwort mit Subjectssuffix). 3. Verbum. 4. näheres Object. 5. entfernteres Object. 6. präpositionelle Verbindungen (Zeit- und Ortsangaben etc.); z. B.

---

[1] Joh. 4, 9. [2] Matth. 21. 5. [3] Ming. 335. [4] Z. 316. [5] Matth. 22, 11.

ⲁ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̄ϩⲉⲛϣⲧⲏⲛ ⲛ̄ϣⲁⲁⲣ ⲛ̄ⲁⲇⲁⲙ „der Herr machte Fellkleider für Adam“[1];

ⲁϥⲕⲧⲟ ⲙ̄ⲡⲙⲁⲁⲃ ⲛ̄ϩⲁⲧ ⲛ̄ⲛⲁⲣⲭⲓⲉⲣⲉⲩⲥ „er brachte die 30 Silberlinge den Hohenpriestern wieder“[2];

ⲙ̄ⲡⲣϫⲉ-ⲡⲁï ⲉⲗⲁⲁⲩ „sagt dies zu Niemandem“[3];

ϯⲥϩⲁï ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲛⲏⲧⲛ̄ „ich schreibe es euch“[4].

413. *b.* Wird das nähere Object durch eine Präposition angeknüpft (§ 331 ff.) und enthält das entferntere Object oder der präpositionelle Ausdruck ein Pronominalsuffix, so stehen letztere **vor** dem nähern Object:

ϥⲛⲁⲉⲓⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲛ̄ⲟⲩⲛⲁ „er wird dir Mitleid erweisen“[5];

ⲙ̄ⲡⲣϫⲡⲟ ⲛⲏⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲟⲩⲛⲟⲩⲃ „erwerbt euch nicht Gold“[6];

ⲁϥϫⲱ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲡϩⲱⲃ „er sagte ihm die Sache“[7];

ⲁϥⲕⲱ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ „er setzte hinter sich seinen Willen, er vernachlässigte s. W.“[8];

ϥⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟï ⲙ̄ⲡⲓⲙⲟⲩ „nehmt diesen Tod von mir“[9].

414. *c.* Die mit dem Verbum zu einem Begriff verschmolzenen adverbialen Ausdrücke (ⲉⲃⲟⲗ u. a. § 367) stehen **vor** dem mit einer Präposition angeknüpften näheren (nominalen) Object:

---

[1] Gen. 3, 21. [2] Matth. 27, 3. [3] Z. 341. [4] 2 Petr. 3, 1. [5] Z. 309. [6] Matth. 10, 9. [7] Z. 341. [8] Z. 309. [9] Z. 291.

ϯⲛⲁⲃⲱⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲥⲱⲛ̄ⲧ ⲧⲏⲣ̄ϥ „ich werde die ganze Schöpfung vertilgen“[1];

ⲁⲛⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲉⲛϩⲟⲡⲗⲟⲛ „wir haben unsere Waffen weggeworfen“[2].

Ist jedoch das nähere oder entferntere Object ein Pronomen, so steht es vor dem Adverbium:

ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ⲛⲁϥ ⲉⲃⲟⲗ „Gott offenbarte sich ihm“[3];

ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉϥⲉϭⲱ̄ⲗ̄ⲡ̄ ⲛⲁï ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲩϩⲱⲃ „damit er mir ihre Thätigkeit offenbare“[4].

b. Hervorhebung.

415. Die Hervorhebung eines Wortes geschieht dadurch, daß man das Wort vor den Satz stellt und in ihm in der Regel durch ein Pronomen ersetzt. Sie ist im Koptischen sehr häufig und wird oft in Fällen gebraucht, in denen für unser Gefühl gar kein Wort hervorgehoben wird. Man gebraucht sie namentlich, um griechische Wortstellungen, die gegen die Regel verstoßen, nachzuahmen.

1. *Ohne Einleitung.*

416. Gewöhnlich wird das hervorgehobene Wort ohne Weiteres vor den Satz gestellt; besonders häufig geschieht dies beim Subject, wenn der Satz mit ϭⲉ (§ 381), ⲇⲉ (δὲ), ⲅⲁⲣ (γὰρ) verknüpft wird:

---

[1] Gen. 6, 7. [2] Z. 303. [3] Z. 303. [4] Z. 345.

ⲡϩⲗ̅ⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ „der Greis aber stand auf"[1];

ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲇⲉ ⲁⲥⲡⲁϩⲧ̅ⲥ „die Frau aber warf sich nieder"[2];

ⲛⲉⲓ̈ⲉⲥⲟⲟⲩ ⲉⲩϣⲟⲟⲡ ⲛⲁⲛ „diese Schafe gehören uns"[3].

Bei pronominalem Subject wird das Pronomen absolutum vorangestellt: 417.

ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ „er aber sagte zu ihnen"[4];

ⲛ̅ⲧⲱⲧ̅ⲛ ⲅⲁⲣ ⲧⲉⲧ̅ⲛⲥⲟⲟⲩⲛ̅ „denn ihr wißt"[5];

ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟⲩⲥⲱⲧ̅ⲙ „als sie aber gehört hatten"[6].

Auch andere Satzteile werden in gleicher Weise hervorgehoben: 418.

ⲧⲉⲭⲏⲣⲁ ⲙⲁⲣⲟⲩⲟⲡ̅ⲥ „man möge eine Wittwe zählen, erwählen"[7];

ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲙ̅ⲡⲟⲩϭⲙ̅-ϭⲟⲙ ⲉϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ „dem Großen aber konnten sie sich nicht nähern"[8];

ⲛⲁⲓ̈ ⲙ̅ⲡⲁⲧⲉⲧ̅ⲛⲡⲱϩ ⲉⲡⲉⲩϣⲓ „ihr seid noch nicht zu dem Maaß dieser gelangt"[9].

Adverbielle Ausdrücke, Zeitbestimmungen etc. werden oft vorangestellt, ohne im Satze durch ein Pronomen ersetzt zu werden: 419.

ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲟⲩϫⲁⲓ̈ „und sogleich wurde er gesund"[10].

---

[1] Z. 304. [2] Z. 346. [3] Z. 346. [4] Z. 306. [5] 2 Thess. 3, 7. [6] Z. 292. [7] 1 Tim. 5, 9. [8] Z. 345. [9] Z. 346. [10] Z. 291.

420. Hervorgehobene Ortsbestimmungen werden bisweilen im Satze durch **ⲙ̄ⲙⲁⲩ** „dort“, **ⲉⲙⲁⲩ** „dahin“ ersetzt:

ϩⲛ̄ⲁϣ ⲛ̄ϯⲙⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲏⲙⲉ ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲕⲱⲥⲙⲓⲕⲟⲥ ⲙ̄ⲙⲁⲩ „in irgend einer Stadt Ägyptens war ein Weltmann“[1];

ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲉⲕⲥⲟⲟⲩⲛ̄ ϫⲉ-ϯⲛⲁⲟⲩϫⲁï ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄, ϫⲓⲧ ⲉⲙⲁⲩ „zu dem Ort, von dem du weißt, daß ich an ihm gerettet werden werde, nimm mich“[2].

***421.** In einem Satze mit nominalem Subject wird das verbale Prädikat in der Weise hervorgehoben, daß man es mit pronominalem Subject voranstellt und das nominale Subject mit der Partikel **ⲛ̄ϭⲓ-** „nämlich“ nachsetzt:

ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ „es sprach ein Greis“ (wörtlich „er sprach nämlich ein Greis“)[3].

Andere Satzteile (Object, entfernteres Object) treten zwischen das Verbum und das nachgesetzte Subject:

ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ „es sprach zu ihm der König“[4].

ⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̄ϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ „der König fing an, ihm Lob zu spenden“[5].

---

[1] Z. 346. [2] Z. 346. [3] passim. [4] Z. 304. [5] Z. 304.

2. *mit* ⲉⲓⲥ-

ⲉⲓⲥ- „siehe" (äg. *is*, Ä§ 323 B.) dient namentlich zur Hervorhebung des Subjects im Nominalsatze; in diesem Falle fällt das ersetzende Pronomen weg: 422.

ⲉⲓⲥ-ⲡⲉⲕϣⲏⲣⲉ ⲓⲱⲥⲏⲫ ⲛⲏⲩ ϣⲁⲣⲟⲕ „siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir"[1].

Doch steht es auch in anderen Sätzen:

ⲉⲓⲥ-ⲟⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲁϥⲉⲓ „siehe ein Engel kam"[2];

ⲉⲓⲥ-ⲛⲁï ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïⲥⲟⲩ „siehe diese habe ich"[3].

Häufig wird ⲉⲓⲥ- durch folgendes ϩⲏⲏⲧⲉ verstärkt: 423.

ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲡⲟⲩⲣ̄ⲣⲟ ⲛⲏⲩ ⲛⲉ „siehe dein (fem.) König kommt zu dir"[4];

ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲉⲧⲃⲉ-ϩⲉⲛⲕⲟⲩï ⲛ̄ϩⲩⲇⲟⲛⲏ ⲁïϫⲓ ⲛ̄-ⲛⲉïⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ „siehe wegen kleiner Vergnügungen empfing ich diese Strafen"[5].

c. Anreihung.

Über die Anreihung coordinirter Sätze lassen sich bestimmte Regeln nicht aufstellen. 424.

Häufig werden die einzelnen Sätze ohne Verbindung aneinander gereiht:

ⲁⲩϣⲗⲏⲗ, ⲁⲩϩⲙⲟⲟⲥ „sie beteten und setzten sich"[6];

ⲁⲩⲥⲱⲟⲩϩ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ, ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ⲁⲡⲁ

---

[1] Gen. 48, 2. [2] Z. 348. [3] Z. 310. [4] Matth. 21, 5. [5] Z. 330. [6] Z. 304.

ⲡⲁⲙⲃⲱ „die Brüder versammelten sich und sprachen zu Apa Pambo“[1].

425. Seltener ist die Verknüpfung durch ⲁⲩⲱ „und“ (§ 380); sie ist weniger eng als die asyndetische:

ⲁ-ⲡⲕⲁϩ ⲕⲓⲙ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲥⲧⲱⲧ „die Erde bewegte sich und zitterte“[2];

Sie steht auch, wenn der zweite Satz negirt ist:

ⲥⲉϩⲏⲛ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲥⲉⲛⲏⲩ ⲁⲛ ϣⲁⲣⲟⲓ̈ „sie sind mir nahe und sie kommen nicht zu mir“[3].

426. Bisweilen werden in einer Periode einzelne Sätze ohne Partikel, andere mit ⲁⲩⲱ angereiht:

ⲁϥⲣ̄-ϣⲡⲏⲣⲉ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ, ⲁϥⲡⲁϩⲧϥ̄ ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲱ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲡϩⲱⲃ „er wunderte sich und ging hinein, er warf sich nieder und erzählte ihm die Sache“[4].

Gewöhnlich stehen dann die eng zusammengehörigen Sätze unvermittelt neben einander, während die Hauptperioden durch ⲁⲩⲱ verknüpft werden:

ⲁϥϯ-ⲟⲩϣⲏⲙ ⲛ̄ⲛⲉϩ . . . ⲛⲁϥ, ⲁϥⲟⲩⲱⲙ, ⲁⲩⲱ ⲁϥϯ-ⲟⲩϣⲏⲙ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲛⲁϥ, ⲁϥⲥⲱ „er gab ihm ein wenig Öl, er aß, und er gab ihm ein wenig Wasser, er trank“[5] (wo wir grade umgekehrt sagen würden: „er gab ihm . . Öl und er aß; er gab ihm . . Wasser und er trank“).

427. ⲟⲩⲇⲉ (οὐδὲ) verknüpft in der Regel zwei negative Sätze:

---

[1] Z. 299. [2] Ps. 76, 19. [3] Z. 344. [4] Z. 342. [5] Z. 304.

ⲙ̄ⲡⲓⲙⲉϩ-ϩⲏⲧ .... ⲟⲩⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲓⲉⲓⲙⲉ „ich füllte nicht meinen Leib, noch wußte ich“[1].

Doch kann es auch einen negativen Satz an einen positiven anreihen:

„er brachte mehr als 60 Jahre zu ⲟⲩⲇⲉ ⲟⲛ ⲙⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ̄ und kein Mensch wußte“[2].

Über die Verknüpfung durch den Conjunctiv s. § 258, die Anreihung zweier Nomina § 351. 353. 380.

Werden zwei Verbalformen des Perfectum II. an einander gereiht, so steht gewöhnlich nur vor der ersten ⲛ̄ⲧ-: 428.

ⲛ̄ⲧⲁⲩⲣ̄-ϣⲡⲏⲣⲉ ⲁⲩⲙⲉⲉⲩⲉ „sie haben sich gewundert und gedacht“[3].

3. *Satzarten.*

a. Negirte Sätze.

Über die negativen Hülfszeitwörter s. § 289 ff.; negativen Imperativ § 305; Negation des Nominalsatzes durch ⲙⲛ̄- § 396; Negation des Conditionalsatzes § 455. 460. 429.

α) Die Negation ⲛ̄ .... ⲁⲛ.

Die gewöhnliche Negation ist ⲛ̄ .... ⲁⲛ, zwischen die das Subject und die Verbalform tritt, vgl. französ. ne-pas. Häufig kommen auch noch andere Satzteile vor ⲁⲛ zu stehen. Die Partikel ⲡⲉ (§ 275) steht stets 430.*

[1] Z. 304. [2] Z. 348. [3] Sap. 13, 3.

nach ⲁⲛ. Vor ⲡ und ⲙ geht ⲛ̄- in ⲙ̄- über (§ 26). Mit ⲕ, ϥ und ⲥ verbindet sich ⲛ̄- zu ⲛ̄ⲅ, ⲛ̄ϥ, ⲛ̄ⲥ.

Anm. ⲛ̄- geht auf ägypt. *n* zurück; Ä§ 364. Der Ursprung von ⲁⲛ ist dunkel.

431. ⲛ̄ . . . ⲁⲛ dient zur Negation:

1. des Präsens I. und Futurum I:

ⲛ̄ϯⲥⲟⲟⲩⲛ̄ ⲁⲛ „ich weiß nicht"[1];

ⲛϥⲣⲁϣⲉ ⲁⲛ (*n^e fraše*) „er freut sich nicht"[2];

ⲛ̄ϯⲛⲁϩⲱⲡ ⲁⲛ „ich werde nicht verbergen"[3].

432. *2.* des Präsens II:

ⲛⲉⲓⲥⲟⲡ̄ⲥ ⲁⲛ „ich bitte nicht"[4];

ⲛⲉϥⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉⲣⲟï ⲁⲛ „er glaubt nicht an mich"[5].

3. des Imperfectum und Imperfectum Futuri:

ⲛ̄ⲛⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ-ⲡⲉ „denn er wollte nicht"[6];

ⲛ̄ⲛⲉⲓⲛⲁⲧⲥⲁⲃⲟⲕ ⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲁï „ich wollte dich dies nicht lehren"[7].

433. *4.* des uneigentlichen Nominalsatzes (§ 390):

ⲙ̄ⲡⲉϥⲃⲓⲟⲥ ⲉⲓⲛⲉ ⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲁⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ „sein Leben gleicht nicht dem Aller"[8];

ⲙ̄ⲡⲁϩⲏⲧ ⲛⲁⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ ⲁⲛ „mein Herz wird sich nicht fürchten"[9].

5. des Nominalsatzes mit ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ; das Prädikatsnomen tritt zwischen ⲛ̄ . . . ⲁⲛ:

ⲟⲩⲇⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲩϣⲏ ⲁⲛ-ⲧⲉ ⲟⲩⲇⲉ ⲛ̄ⲟⲩϩⲟⲟⲩ ⲁⲛ-ⲡⲉ „weder war es Nacht, noch war es Tag"[10];

---

[1] Z. 338. [2] Sap. 1, 13. [3] Sap. 6, 24. [4] Joh. 17, 15. [5] Joh. 12, 44. [6] Joh. 7, 1. [7] Ming. 286. [8] Sap. 2, 15. [9] Ps. 26, 3. [10] Z. 328.

ⲧⲡⲓⲥⲧⲓⲥ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲧⲁⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲁⲛ-ⲧⲉ „denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding“[1].

6. eines einzelnen Wortes:

ⲉⲛ-ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲉⲥⲃⲱ ⲁⲛ „nicht nach der Satzung“[2].

Häufig fällt die erste Negation ⲛ̄- fort: 434.

ϯⲛⲁⲕⲁⲁⲕ ⲁⲛ ⲉⲃⲱⲕ „ich werde dich nicht gehen lassen“[3];

ⲁϥⲣ̄-ϩⲱⲃ ⲉⲧⲛⲏⲃⲧⲉ ⲉϥϣⲁϫⲉ ⲁⲛ „er beschäftigte sich mit Flechtarbeit, indem er nicht sprach“[4].

Meist geschieht dies beim Imperfectum (wo wohl die beiden ⲛ zusammengefallen sind):

ⲛⲉⲓ̈ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲁⲛ-ⲡⲉ „ich wußte aber nicht“[5];

ferner beim Subject des Nominalsatzes, wenn es ein Attribut bei sich hat:

ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲡⲧⲏⲣϥ̄ ⲛⲁϫⲓ-ϩⲟ ⲁⲛ „der Herr des Alls wird sich vor Niemandem scheuen“[6];

sowie bei der Wortnegation:

ϩⲛⲟⲩⲥⲟⲟⲩⲧⲛ̄ ⲁⲛ „nicht richtig“[7].

Die Negation ⲁⲛ (ohne vorhergehendes ⲛ̄) wird stets gebraucht: 435.

1. beim eigentlichen Nominalsatz (§ 384 ff.):

ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲁⲛ „ich bin kein Mensch“[8];

ⲓ̅ⲥ̅ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲁⲛ „Jesus war nicht dort“[9].

2. beim Perfectum II:

---

[1] 2. Thess. 3, 2. [2] 2. Thess. 3, 6. [3] Z. 319. [4] Z. 344. [5] Sap. 7, 12. [6] Sap. 6, 8. [7] Sap. 2, 1. [8] Ps. 21, 7. [9] Joh. 6, 24.

ⲛ̄ⲧⲁïⲉï ⲅⲁⲣ ⲁⲛ ϩⲁⲣⲟⲓ ⲙⲁⲩⲁⲁⲧ „denn ich bin nicht von mir selber gekommen"[1].

Vgl. aber auch § 293.

3. bei den Conjugationsformen des § 248:

ⲛⲁⲛⲟⲩⲛ ⲁⲛ „wir sind nicht besser".

436 Jeder mit ⲛ̄ . . . ⲁⲛ negirte Satz kann durch das Hülfszeitwort ⲉ- eingeleitet werden, um einen begleitenden Nebenumstand auszudrücken; ⲉ wird mit ⲛ̄ häufig zu ⲛ̄ zusammengezogen:

„die Wittwe soll erwählt werden ⲉⲛ̄ⲥ-ⲙ̄ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲁⲛ ⲛ̄ⲥⲉ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ wenn sie nicht unter 60 Jahren ist"[2];

„er brachte mehr als 60 Jahre zu ⲛ̄ϥⲟⲩⲉⲙ-ⲗⲁⲁⲩ ⲁⲛ indem er nichts aß"[3] (für ⲉⲛϥⲟⲩⲉⲙ-).

Über den Gebrauch im Relativsatze s. § 481.

β) Die Negation ⲧⲙ̄-

437. ⲧⲙ̄- (äg. *tm* Ä§ 373. 376) negiert:

a) den Infinitiv und den causativen Infinitiv:

ⲟⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟï ⲉⲧⲙ̄ϫⲓ-ϯⲡⲉ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ „es ist mir möglich, nichts zu kosten"[4];

ⲡⲧⲙ̄ⲕⲁ-ⲗⲁⲁⲩ ⲛⲁⲛ „der Umstand, uns nichts durchzulassen"[5];

ⲉⲩⲥⲟⲡ̄ⲥ̄ ⲉⲧⲙ̄ⲧⲣⲉϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲉⲑⲩⲁⲇⲣⲟⲛ „indem sie baten, daß er nicht ins Theater ginge"[6].

---

[1] Joh. 8, 42. [2] 1 Tim. 5, 9. [3] Z. 348. [4] Z. 348. [5] Z. 303. [6] Act. 19, 31.

b) den Conjunctiv: 438.

ⲥⲉⲛⲁⲛⲁⲩ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲥⲉⲧⲙ̄ⲛⲟⲓ̈ „denn sie werden sehen und nicht denken“[1];

ⲕ̄ⲛⲁϣⲣ̄ϣⲱⲣⲟⲩ ⲛ̄ⲅⲧ̄ⲙⲕⲟⲧⲟⲩ „du wirst sie zerstören und nicht bauen“[2].

c) das von ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ- „als“ (§ 468) abhängige Verbum: 439.

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲧⲙ̄ϩⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ „als sie sie nicht fanden“[3].

Über die Negation der Bedingungssätze durch ⲧ̄ⲙ- s. § 455. 460.

b. Fragesätze.

Fragen werden entweder nur durch den Ton, oder 440. durch Fragepronomina und Adverbien (§ 60. 365 ff.) oder durch Fragepartikeln bezeichnet.

α) Bezeichnung durch den Ton.

Die gewöhnliche Bezeichnung der Frage geschieht 441.* allein durch den Ton. Die Frage ist dann nur durch den Zusammenhang zu erkennen:

ⲛ̄ⲧⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡ̄ⲣⲣⲟ ⲛ̄ⲛⲓ̈ⲟⲩⲇⲁⲓ̈ „bist du der König der Juden?“[4]

„Die Dämonen sprachen zu einem Greise ϫⲉ-ⲕⲟⲩⲱϣ ⲉⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉⲭ̄ⲥ̄ willst du Christus sehen?“[5]

ⲁⲩⲥⲟⲛ ϫⲛⲉ-ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲛⲁⲛⲟⲩ-ϯ-ϩⲁϩ ⲙ̄ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ „ein Bruder fragte einen Greis: ist es gut, viel zu beichten?“[6]

[1] Sap. 4, 17. [2] Ps. 27, 5. [3] Act. 17, 6. [4] Luc. 23, 3. [5] Z. 306. [6] Z. 303.

β) Frage-Pronomina und Adverbien.

*442. Das Fragepronomen und Adverbium steht in der Regel **nach** dem Verbum. Letzteres muß ein „zweites" Tempus (Präsens II, Futurum II, Perfectum II) sein:

ⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲕϩⲃⲏⲩⲉ ⲣ̄-ⲟⲩ; „was machen deine Angelegenheiten?"[1]

ⲡⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲁϥⲣ̄-ⲟⲩ „was aber that der Gerechte?"[2]

ⲉⲕⲃⲏⲕ ⲉⲧⲱⲛ; „wohin gehst zu?"[3]

Das Präsens consuetudinis steht in der mit ⲉ- eingeleiteten Form (§ 301):

ⲉϣⲁⲩⲣ̄-ⲟⲩ ⲛ̄ϩⲱⲃ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ „was arbeitet man hier?"[4]

443. Selten steht ein anderes Tempus oder der uneigentliche Nominalsatz:

ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲣ̄-ⲟⲩ; „was machen die Brüder?"[5]

444. ⲁϩⲣⲟ⸗ „was ist?" (§ 60) steht an der Spitze des Satzes; es folgt das Präsens I (selten Präsens II):

ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ, ⲁϩⲣⲟ ⲧⲉⲣⲓⲙⲉ „o Weib, was ist dir, daß du weinst?"[6]

ⲁϩⲣⲟⲓ-ϭⲉ ⲥⲉⲕⲣⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ϩⲱⲥ ⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ „was ist mir denn, daß sie mich wie einen Sünder richten?"[7]

445. ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ „weswegen?" steht meist am Anfange des

---

[1] Z. 317. [2] Ps. 10, 3. [3] Z. 316. [4] Z. 344. [5] Z. 317. [6] Joh. 20, 13. [7] Röm. 3, 7.

Satzes; es folgt gewöhnlich das Präsens I. (bez. der uneigentliche Nominalsatz) oder das Perfectum I:

ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲛ̄ⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲙⲓϣⲉ ⲛ̄ⲙⲙⲁⲛ; „weswegen streiten die Dämonen mit uns?"[1]

ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲕϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „warum suchtest du Gott nicht?"[2]

ⲧⲱⲛ „wo?" wird mit dem Präsens II. verbunden; das nominale Subject wird (ohne ⲛ̄ϭⲓ-) unmittelbar nachgestellt: 446.

ⲉϥⲧⲱⲛ ⲡⲣⲱⲙⲉ „wo ist der Mann?" (eigentl. „wo ist er, der Mann")[3]

ⲉⲥⲧⲱⲛ ⲧⲣⲓ ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ „wo ist die Zelle des Apa Makarios?"[4]

Über das Fragepronomen im Nominalsatz s. § 405.

ⲩ) Fragepartikeln.

ⲉⲛ-, ⲉⲛⲉ-, gewöhnlich mit folgendem Nominalsatz (oder Perfectum I) oder (bei pronominalem Subject) ⲉⲛ- mit Präsens II, stellt den Satz schlechthin in Frage: 447.

ⲉⲛⲉ-ⲡⲁï-ⲡⲉ ⲡⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲓⲧⲏⲥ; „ist dies der Einsiedler?"[5]

ⲉⲛ-ⲉⲕⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲛ̄ⲧⲟⲩⲉⲉⲓⲛⲓⲛ „verstehst du griechisch?"[6]

Anm. ⲉⲛ- (B. ⲁⲛ) geht auf äg. *in*, ⲉⲛⲉ- geht auf äg. *in iw* zurück; Ä§ 357.

ⲉⲉⲓⲉ- (ⲉïⲉ-) leitet einen Fragesatz ein, bei dem keine 448.

[1] Z. 303. [2] Z. 335. [3] Z. 340. [4] Z. 343. [5] Z. 396. [6] Act. 21, 37.

bestimmte Antwort erwartet wird; es entspricht unserem „denn, etwa“ (griech. ἄρα):

ⲉⲓ̈ⲉ-ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲁⲕ ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̄ϣⲃⲏⲣ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ „hast du denn keinen Freund unter ihnen?“[1]

ⲉⲓ̈ⲉ-ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲧⲉⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲱⲛ̄ϩ „wer kann denn leben?“[2]

449. Statt **ⲉⲓ̈ⲉ-** kann auch das postpositive griech. **ⲁⲣⲁ** (ἄρα) stehen:

ⲟⲩ ⲁⲣⲁ ⲡⲉⲧⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲛ „was wird denn uns geschehen?“[3] (τί ἄρα ἔσται ἡμῖν;)

Doch steht **ⲁⲣⲁ** auch an der Spitze des Satzes:

ⲁⲣⲁ ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡϩⲱⲃ ⲛ̄ⲛⲁ̈ⲓ „was ist denn das Werk dieser?“[4]

ⲁⲣⲁ-ⲛⲁⲛⲟⲩ-ⲡⲁⲧⲁⲙⲁⲁⲩ „ist denn die Sache meiner Mutter gut?“[5]

450. **ⲙⲏ** (griech. μή, lat. *num*) mit bestimmter Erwartung einer verneinenden Antwort:

ⲙⲏ ⲟⲩⲛ-ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲡⲟⲗⲩⲙⲉⲓ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲕ „es kämpfen doch nicht Gedanken mit dir?“[6]

Mit folgendem negirtem Satze, wie lat. *nonne,* wenn eine bejahende Antwort erwartet wird:

ⲙⲏ ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲁⲛ-ⲡⲉ ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄ „bist du nicht Christus“?[7]

ⲙⲏ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲥⲛⲁⲩ „sahest du (Frau) sie nicht beide?“[8]

---

[1] Z. 317. [2] Matth. 19, 25. [3] Matth. 19, 27. [4] Z. 329. [5] Z. 344. [6] Z. 317. [7] Luc. 23, 39. [8] Z. 329.

Das „oder“ der Doppelfrage wird durch ϫⲛ- 451.
(ϫⲉⲛ, schlecht ϫⲓⲛ) ausgedrückt, „oder nicht“ durch ϫⲛ̄-ⲙ̄ⲙⲟⲛ. Im Vordersatze steht gewöhnlich keine Partikel:

ⲉⲕϫⲱ ⲛⲁⲛ ⲛ̄ⲧⲉïⲡⲁⲣⲁⲃⲟⲗⲏ ϫⲉⲛ-ⲉⲕϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲉⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ „sagst du uns dieses Gleichniß oder sagst du es jedem?“[1]

ⲛ̄ⲧⲁⲕⲣ̄-ⲡⲁï ϭⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲟⲩϫⲁï ⲙ̄ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ϫⲛ̄-ⲙ̄ⲙⲟⲛ „hast du dies ihnen wegen des Heils der Welt gethan oder nicht?“[2]

Indirecte Fragesätze werden durch ϫⲉ- (§ 372) 452.
eingeleitet; die Construction ist dieselbe wie die der direkten Fragesätze:

ⲁϥⲥⲟⲩⲱⲛ̄ϥ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ „er erkannte ihn, wer er sei“[3];

ⲛ̄ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲩⲕⲁⲁϥ ⲧⲱⲛ „ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben“[4];

ⲧⲁⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲟⲩⲥⲧⲙⲏⲧ-ⲡⲉ „damit ich sehe, ob er gehorsam ist“[5];

„eine Wittwe die ein Zeugniß hat guter Werke ϫⲉⲛ-ⲁⲥϣⲉⲡ-ϣⲙ̄ⲙⲟ ⲉⲣⲟⲥ „ob sie Fremde zu sich aufnahm“[6]; vgl. § 447.

---

[1] Luc. 12, 41. [2] PS. 32. [3] Z. 304. [4] Joh. 20, 13. [5] Z. 295. [6] 1 Tim. 5, 10.

c. Conditionalsätze.

453. Der Conditionalsatz steht in der Regel vor dem Hauptsatze. Letzterer wird bisweilen durch die Partikel ⲉⲉⲓⲉ, ⲉ̈ⲓⲉ „so" eingeleitet.

α. ohne Conjunction.

454. Das Präsens II. wird verhältnismäßig selten gebraucht, um eine Bedingung, die als erwartet hingestellt wird, auszudrücken (vgl. § 264):

ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲉⲓ ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲁϣⲗⲏⲗ, ⲙ̄ⲡⲣ̄ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲓϩⲩⲡⲟⲕⲣⲏⲧⲏⲥ „wenn ihr kommt, indem ihr beten wollt, so seid nicht wie diese Heuchler" (ὅταν προσεύχῃ, οὐκ ἔσῃ ὥσπερ οἱ ὑποκριταί)[1];

ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲕⲱ ⲅⲁⲣ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲩⲛⲟⲃⲉ, ϥⲛⲁⲕⲱ ϩⲱⲱϥ ⲛⲏⲧⲛ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲧⲛ̄ⲉⲓⲱⲧ „wenn ihr den Menschen ihre Sünden vergebt, so wird auch euch euer Vater vergeben"[2].

Gewöhnlich verbindet sich in diesem Falle das Präsens II. mit dem Partikel ϣⲁⲛ- § 458.

455. Häufiger steht das Präsens II. wenn die Bedingung negirt ist; die Negation ist ⲧⲙ̄- (§ 437):

ⲉⲕⲧⲙ̄ⲥⲱ ϯⲛⲁϩⲟⲧⲃⲉⲕ „wenn du nicht trinkst, werde ich dich töten"[3];

ⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲧⲙ̄ⲕⲱ ⲇⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲩⲛⲟⲃⲉ „wenn ihr aber den Menschen ihre Sünden nicht ver-

[1] Matth. 6, 5. [2] Matth. 6, 14. [3] Z. 309.

gebt, (so wird auch euer Vater euch eure Sünden nicht vergeben"[1].

Das mit ⲉ- zusammengesetzte Imperfectum (ⲉⲛⲉ-ⲣⲉ- § 301), sowie die übrigen mit den beiden Hülfszeitwörtern ⲉ- und ⲛⲉ- zusammengesetzten Tempora (§ 304. 343) werden gebraucht, um die als nicht wirklich hingestellte, irreale Bedingung auszudrücken (εἰ cc. Praeterito). 456.

Im Nachsatze steht gewöhnlich das Imperfectum Futuri (§ 274):

ⲉⲛⲉⲕ-ⲙ̄ⲡⲉⲓⲙⲁ, ⲛⲉⲣⲉ-ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲛⲁⲙⲟⲩ-ⲁⲛ-ⲡⲉ „wenn du hier gewesen wärest, würde mein Bruder nicht gestorben sein" (εἰ ἦς ὧδε, ὁ ἀδελφός μου οὐκ ἂν ἐτεθνήκει)[2];

ⲉⲛⲉϣⲁⲣⲉ-ⲛⲉⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲉϣ-ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ-ⲡⲉ . . . ⲛⲉⲣⲉ-ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲛⲁⲙⲟⲩ-ⲡⲉ „wenn die Seelen der Menschen herausgehen könnten, so würde die Welt sterben[3];

ⲉⲛⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲩⲥⲟⲩⲱⲛ̄ⲥ̄ ⲅⲁⲣ, ⲛⲉⲩⲛⲁⲥⲧⲁⲩⲣⲟⲩ-ⲁⲛ-ⲡⲉ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn nicht gekreuzigt" (εἰ γὰρ ἔγνωσαν . . . οὐκ ἂν ἐσταύρωσαν)[4].

In gleicher Weise werden die mit ⲉ- und ⲛⲉ- eingeleiteten Nominalsätze (§ 410) gebraucht: 457.

---

[1] Matth. 6, 13. [2] Joh. 11, 21. [3] Z. 289. [4] 1 Cor. 2, 8.

ⲉⲛⲉ-ⲟⲩⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲕⲟⲥⲙⲟⲥ-ⲧⲉ ⲧⲁⲙⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ, ⲛⲉⲩⲛⲁⲙⲓϣⲉ-ⲡⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲁϩⲩⲡⲉⲣⲏⲧⲏⲥ „wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen“[1];

ⲉⲛⲉ-ⲟⲩⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ-ⲡⲉ ⲡⲁⲓ̈, ⲛⲉϥⲛⲁⲉⲓⲙⲉ „wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er“[2].

β. mit der Partikel ϣⲁⲛ.

458. Das Hülfszeitwort des Präsens II. (§ 262) verbindet sich mit der Partikel ϣⲁⲛ, um die als erwartet bezeichnete Bedingung auszudrücken (griech. ἐὰν mit Conj.). Im Nachsatze steht gewöhnlich das Praesens consuetudinis, das Futurum I. oder der Imperativ.

Vor nominalem Subjekt steht für ⲉⲣⲉϣⲁⲛ oft ⲉⲣϣⲁⲛ- (ⲣ̄ϣⲁⲛ-); die 2. Sg. f. lautet ⲉⲣϣⲁⲛ- für *ⲉⲣⲉϣⲁⲛ:

ⲉϥϣⲁⲛⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲓ̈, ϣⲁϥⲉⲓ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲁⲗⲟⲩ „wenn er mich sieht, kommt er wie ein Kind“[3];

ⲉⲓ̈ϣⲁⲛϣⲁϫⲉ, ⲥⲉⲛⲁϯ-ϩⲧⲏⲩ „wenn ich rede, so werden sie aufmerken“[4];

ⲉϥϣⲁⲛ-ⲟⲩⲁ ⲇⲉ ϣⲁϫⲉ ⲛⲙ̄ⲙⲏⲧⲛ̄, ⲁϫⲓⲥ „wenn einer mit euch redet, so sagt“ (ἐάν τις ὑμῖν εἴπῃ τι, ἐρεῖτε)[5].

459. Bisweilen wird der Satz durch die Conjunction ⲉϣⲱⲡⲉ (§ 461 ff.) eingeleitet:

---

[1] Joh. 18, 36. [2] Luc. 7, 39. [3] Z. 317. [4] Sap. 8, 12. [5] Matth. 21, 3

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲉⲥϣⲁⲛⲙⲟⲩ, ϣⲁⲥϯ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲁⲣⲡⲟⲥ ⲉⲛⲁϣⲱϥ „wenn es (das Weizenkorn) aber stirbt, so giebt es viele Früchte“ (ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ, πολὺν καρπὸν φέρει)[1].

Die Negation ist ⲧⲙ̄ (§ 437): 460.

ⲉⲛϣⲁⲛⲧⲙ̄ⲙϭⲙ̄-ϭⲟⲙ ⲉϭⲱ ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲁ, ⲧ̄ⲛⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉⲕⲉⲙⲁ „wenn wir an diesem Orte nicht bleiben können, werden wir zu einem andern Orte gehen“[2].

Über die Einleitung mit ϩⲟⲧⲁⲛ s. § 474.

γ. mit ⲉϣⲱⲡⲉ.

Die Conjunction ⲉϣⲱⲡⲉ „wenn“ leitet die erwartete Bedingung ein (ἐὰν mit Conjunct.; vgl. § 458). Sie wird mit Vorliebe mit dem Nominalsatz verbunden: 461.

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲟⲩⲣⲙ̄ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ-ⲡⲉ ⲟⲩⲁ ⲁⲩⲱ ⲉϥⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ, ϣⲁϥⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲣⲟϥ „wenn Jemand gottesfürchtig ist und er thut seinen Willen, so hört er ihn“ (ἐάν τις θεοσεβὴς ᾖ καὶ τὸ θέλημα αὐτοῦ ποιῇ, τούτου ἀκούει)[3].

Häufig steht es auch zur Verstärkung vor dem conditional gebrauchten Präsens II. (§ 454): 462.

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲉⲩⲙ̄ⲡϣⲁ, ⲙⲁⲣⲉ-ⲧⲉⲧⲛ̄ⲉⲓⲣⲏⲛⲏ ⲉⲓ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲱⲟⲩ „wenn sie würdig sind, so möge euer Friede auf sie kommen“[4].

---

[1] Joh. 12, 24. [2] Z. 343. [3] Joh. 9, 31. [4] Matth. 10, 13.

463. ⲉϣⲱⲡⲉ kann auch mit anderen Temporibus, namentlich mit den mit ⲉ- zusammengesetzten Flexionsformen (§ 301 ff.) verbunden werden:

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲙⲉϥϯ-ϩⲏⲩ ⲉⲡⲉⲛⲕⲁ-ⲣⲱϥ „wenn er von unserem Schweigen keinen Nutzen hat“[1];

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲉⲛⲥⲉⲙ̄ⲡϣⲁ ⲁⲛ, ⲙⲁⲣⲉⲥⲕⲟⲧⲥ̄ ⲉⲣⲱⲧⲛ̄ ⲛ̄ϭⲓ-ⲧⲉⲧⲛ̄ⲉⲓⲣⲏⲛⲏ „wenn sie nicht würdig sind, so möge sich euer Friede wieder zu euch wenden“[2].

464. Bisweilen steht ⲉϣⲱⲡⲉ auch, um eine als wirklich vorausgesetzte Bedingung einzuleiten (εἰ mit Indikativ):

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲟⲩⲛ-ⲟⲩⲙⲉⲗⲟⲥ ϣⲱⲛⲉ, ϣⲁⲣⲉ-ⲙ̄ⲙⲉⲗⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϣⲱⲛⲉ ⲛ̄ⲙⲙⲁϥ „wenn ein Glied krank ist, so sind alle Gieder mit ihm krank“[3];

ⲉϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲟⲩⲭⲏⲣⲁ ⲉⲟⲩⲛⲧⲥ̄ ϣⲏⲣⲉ ⲏ ϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ, ⲙⲁⲣⲟⲩϫⲓ-ⲥⲃⲱ „wenn aber eine Wittwe Kinder oder Kindeskinder hat, so mögen sie lernen“[4] (vgl. § 416).

δ. mit ⲉϣϫⲉ.

465. Die Conjunction ⲉϣϫⲉ- leitet die wirklich vorausgesetzte (reale) Bedingung ein (εἰ mit Indikativ). Sie steht gewöhnlich mit dem Nominalsatze oder dessen Vertreter, dem Präsens I.:

ⲉϣϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄, ⲁϫⲓⲥ ⲛⲁⲛ „wenn du (wirklich) Christus bist, so sage es uns“ (εἰ σὺ εἶ ὁ Χριστός,

---

[1] Z. 299. [2] Matth. 10, 13. [3] 1. Cor. 12, 26. [4] 1 Tim. 5, 4.

εἰπὲ ἡμῖν)[1]; aber: ⲉⲓϣⲁⲛϫⲟⲟⲥ, ⲛ̄ⲛⲉⲧⲛ̄ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ „wenn ich es sage, so glaubt ihr es nicht" (ἐὰν ὑμῖν εἴπω, οὐ μὴ πιστεύσητε)[2];

ⲉϣϫⲉ-ⲧⲉⲧⲛ̄ⲙⲉ-ϭⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲑⲣⲟⲛⲟⲥ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉϭⲣⲏⲡⲉ ... ⲙⲁⲧⲁⲉⲓⲉ-ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ „wenn ihr nun die Throne und die Diademe liebt . . . so ehret die Weisheit" (εἰ οὖν ἥδεσθε ἐπὶ θρόνοις καὶ σκήπτροις, τιμήσατε σοφίαν)[3].

Mit anderen Temporibus:

ⲉϣϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲩⲣ̄-ϣⲡⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲩⲥⲁ ⲁⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ..., ⲙⲁⲣⲟⲩⲉⲓⲙⲉ „wenn sie ihre Schönheit bewundert und gedacht haben ..., so mögen sie wissen" (ὧν εἰ μὲν τῇ καλλονῇ τερπόμενοι ὑπελάμβανον)[4].

d. Temporalsätze.

α. ohne Conjunction.

Das Präsens II. (bez. Futurum II.) wird gebraucht, **466.** um einen Temporalsatz wiederzugeben, dessen Handlung mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist. Vgl. § 264. Es steht sowohl v o r, als auch n a c h dem Hauptsatze:

ⲉⲣⲉ-ⲡⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲉⲫⲣⲉⲙ ⲟ ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲩⲣⲁⲥⲟⲩ „als der selige Ephrem ein Kind war, sah er einen Traum"[5];

ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲉⲛⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉϣⲗⲏⲗ „es geschah aber, als wir gehen wollten um zu beten"[6].

---

1 Luc. 22, 66. 2 Luc. 22, 67. 3 Sap. 6, 22—23. 4 Sap. 13, 3. 5 Z. 315. 6 Act. 16, 16.

467. Auch die mit ⲉ- zusammengesetzten Hülfszeitwörter stehen an Stelle eines Temporalsatzes (§ 302):

ⲉⲙⲡⲁⲧⲉ-ⲟⲩⲁⲗⲉⲕⲧⲱⲣ ⲙⲟⲩⲧⲉ, ⲕⲛⲁⲁⲡⲁⲣⲛⲁ ⲙ̄ⲙⲟï ⲛ̄ϣⲙⲛ̄ⲧ-ⲥⲱⲱⲡ „bevor der Hahn gekräht hat, wirst du mich dreimal verrathen“[1].

Über die Verstärkung des Präsens II. durch Conjunctionen s. § 472.

β. mit ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-.

468. Die Conjunction ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ- „als“ (näg. *mdr*) verbindet sich mit den Personalsuffixen (vgl. § 48):

Sg. 1. P.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲓ	Pl. 1.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲛ̄
2. m.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲕ	2.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲧⲛ̄
f.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ		
3. m.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥ	3.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩ
f.	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲥ		

Vor nominalem Subject: ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-

469. Der Temporalsatz mit ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ- steht vor dem Hauptsatze:

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲇⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲛⲁï, ⲡⲉϫⲁϥ „als aber der Dämon dies gehört hatte, sagte er“[2];

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲕⲧⲟϥ ⲉϣⲓⲏⲧ, ⲁⲩϫⲛⲟⲩϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ „als er nach Schiēt zurückgekehrt war, fragten ihn die Brüder“[3].

---

[1] Matth. 26, 34. [2] Z. 304. [3] Z. 292.

Wird dem Satze mit ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ- ein zweiter Satz durch ⲁⲩⲱ „und" angeknüpft, so steht dieser im Perfectum I: 470.

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲡⲓⲑⲉ ⲇⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲉⲓⲙⲉ . . ., ⲁⲩⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉⲣⲟϥ „als sie alle aber überzeugt waren und erfahren hatten . . ., glaubten sie an ihn"[1].

Selbstverständlich kann der zweite Satz auch durch den Conjunctiv (§ 258) ohne ⲁⲩⲱ angeknüpft werden:

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϥϩⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ „als er hinausgegangen war und sie gefunden hatte"[2].

γ. mit ϫⲓⲛ-

Die Präposition ϫⲓⲛ- „seit" (§ 362) wird als Temporalconjunction mit dem Präsens II. und dem Perfectum II. in der Bedeutung „seit" verbunden; ϫⲓⲛ-ⲛ̄ⲧⲁ- ist zu ϫⲓⲛⲧⲁ zusammengezogen: 471.

„lahm ϫⲓⲛ-ⲉϥ-ⲛ̄ϩⲏⲧⲥ̄ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙⲁⲁⲩ seit er im Leibe seiner Mutter war"[3];

ϫⲓⲛⲧⲁⲩϫⲡⲟï „seit ich geboren bin"[4].

δ. mit griechischen Conjunctionen.

Von griechischen Conjunctionen der Zeit sind in häufigem Gebrauche: 472.

ϩⲱⲥ (ὡς) „während, so lange als", ϩⲟⲥⲟⲛ oder ⲉⲫⲟⲥⲟⲛ (ὅσον, ἐφ' ὅσον) „so lange als".

Sie stehen namentlich zur Verstärkung des Prä-

[1] Z. 348. [2] Ming. 194. [3] Act. 3, 2. [4] Z. 304.

sens II. und der mit ⲉ- zusammengesetzten Verben (§ 466. 467.):

ϩⲱⲥ ⲉϥϣⲱⲛⲉ „während er krank war“[1];

ϩⲱⲥ ⲉⲟⲩⲛ̄ⲧⲁⲛ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲡⲉⲟⲩⲟⲉⲓϣ „so lange als wir Zeit haben“[2].

473. Doch werden sie auch mit dem Nominalsatze bez. Präsens I. verbunden:

ϩⲟⲥⲟⲛ ⲡⲉϩⲟⲟⲩ-ⲡⲉ „so lange es Tag ist“[3].

474. ϩⲟⲧⲁⲛ (ὅταν) „wann, wenn“ wird mit dem Präsens II. und der Partikel ϣⲁⲛ (§ 458) verbunden: ϣⲁⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲉⲧ̄ⲙ̄ⲙⲁⲩ ϩⲟⲧⲁⲛ ⲉⲓ̈ϣⲁⲛⲥⲟⲟϥ „bis zu dem Tage, wann ich ihn trinke“[4].

475. Über die Umschreibung von Temporalsätzen durch ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ- und ϩⲛ̄- mit dem Infinitiv s. § 320. 321.

e. Relativsätze.

476. Der Gebrauch der Relativsätze ist im Koptischen ein sehr ausgedehnter. Man verwendet sie mit Vorliebe zur Umschreibung von Adjectiven und Participien: ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲉϥϩⲟⲟⲩ „ein Mensch, der böse ist; ein böser Mensch“; ⲱ ⲧⲅⲉⲛⲉⲁ ⲛ̄ⲁⲡⲓⲥⲧⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲉⲧϭⲟⲟⲙⲉ „o du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht“[5]; ⲧⲙⲛ̄ⲧϩⲗ̄ⲗⲟ ⲉⲧⲧⲁⲉⲓⲏⲩ „das geehrte Alter“[6].

*477. Der Relativsatz steht entweder ohne Anknüpfung

---

[1] Z. 328. [2] Gal. 6, 10. [3] Joh. 9, 4. [4] Marc. 14, 25. [5] Matth. 17, 17. [6] Sap. 4. 9.

oder wird durch die Relativpartikel ⲉⲧ, ⲉⲧⲉ, ⲛ̄ⲧ eingeleitet.

Anm. Die Partikeln ⲉⲧ, ⲉⲧⲉ, ⲛ̄ⲧ gehen alle auf das schon frühzeitig zur unveränderlichen Partikel gewordene ägypt. Adjektiv *ntï* zurück; Ä§ 401 B. In ⲉⲧ und ⲉⲧⲉ hat sich das *n* dem folgenden *t* assimilirt, in ⲛ̄ⲧ ist es erhalten geblieben.

I. Ohne Anknüpfung.

Das Präsens II. wird unmittelbar an ein Nomen relativisch angeknüpft, wenn letzteres den unbestimmten oder gar keinen Artikel hat; z. B.: 478.*

ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ ⲉϥϣⲱⲛⲉ „ein Greis, der krank ist" (wörtl. „ein Greis, er ist krank");

ⲟⲩⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϣⲱⲛⲉ ϩⲛ̄ⲧⲉⲥⲉⲕⲓⲃⲉ „eine Frau, an deren Brust eine Krankheit war"[1].

In derselben Weise wird das Futurum II. gebraucht: 479.

ⲁϥⲥⲙⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲟⲩϩⲟⲟⲩ, ⲉϥⲛⲁⲕⲣⲓⲛⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ ⲛ̄ⲧⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ „er setzte einen Tag fest, an dem er die Welt richten wollte"[2].

Auch die mit ⲉ- zusammengesetzten Hülfszeitwörter (§ 301) und Flexionsformen (§ 248. 304. 338) werden relativisch an ein unbestimmtes Nomen angeknüpft: 480.

ⲟⲩϣⲉⲗⲉⲉⲧ ⲉⲁⲓ̈ⲙⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲥⲥⲁ „eine Braut, deren Schönheit ich liebte"[3];

---

[1] Z. 337. [2] Act. 17, 31. [3] Sap. 8, 2.

ϩⲉⲛϩⲃⲏⲩⲉ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲟⲩ „Werke die gut sind; gute Werke".

481. Ebenso die mit ⲉ- eingeleiteten Nominalsätze (§ 410) und negierten Sätze (§ 436):

ⲟⲩⲁⲥⲡⲉ ⲉ-ⲙⲛ̄-ⲗⲁⲁⲩ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲥ „eine Sprache, die Niemand kennt"[1];

ϩⲉⲛⲛⲟⲃⲉ ⲉⲛⲛⲟⲩⲕ ⲁⲛ-ⲛⲉ „Sünden, die nicht die deinigen sind"[2].

482. Gewöhnlich folgt der Relativsatz unmittelbar dem Nomen, auf das er sich bezieht. Doch kann er auch durch einen genetivischen, präpositionellen oder adverbiellen Ausdruck von ihm getrennt werden:

ⲟⲩⲛ̄ⲧⲟⲗⲏ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉϯ-ϩⲏⲩ ⲙ̄ⲙⲟϥ „ein Befehl Gottes, durch den er ihm nützen will"[3];

ⲟⲩⲁ ⲇⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ ⲉⲩⲁⲧⲧⲱⲗⲙ̄-ⲡⲉ ϩⲙ̄ⲡⲉϥⲃⲓⲟⲥ „einer von ihnen, der unbefleckt war in seinem Leben"[4].

483. An ein bestimmtes Nomen dürften die genannten Formen relativisch nicht angeknüpft werden. Wo sie sich auf ein bestimmtes Nomen zu beziehen scheinen, liegt in Wirklichkeit kein relativisches, sondern ein konditionales Verhältnis vor (§ 454) oder es wird ein Nebenumstand der Erzählung ausgedrückt (§ 264):

ⲉⲓⲛⲁⲣ̄-ⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲁϩⲏⲧ ⲉϥⲛⲁϣ̄ⲧ „was soll ich mit meinem Herzen machen, wenn es hart ist?"[5] (nicht: „das hart ist")

---

[1] Dul. 46. [2] 1 Tim. 5, 22. [3] Z. 309. [4] Z. 348. [5] Z. 290.

ⲁⲥⲛⲁⲩ ⲉⲡⲱⲛⲉ ⲉⲁⲩϥⲓⲧϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲣⲙ̄-ⲡⲧⲁⲫⲟⲥ „sie sah den Stein, wie er weggenommen war vom Eingang des Grabes“[1] (wir würden sagen: „der weggenommen war“).

Über ⲉⲛⲉⲣⲉ-, ⲉⲛⲉ-, ⲉϣⲁⲣⲉ- nach einem bestimmten Nomen s. § 491. 492.

II. mit den Partikeln ⲉⲧ, ⲉⲧⲉ, ⲛ̄ⲧ.

Der mit den Partikeln ⲉⲧ, ⲉⲧⲉ, ⲛ̄ⲧ eingeleitete 484.*
Relativsatz darf nur an ein bestimmtes Nomen angeknüpft werden. Eine Ausnahme s. § 496. Bisweilen wird auf das Nomen, an das sich der Relativsatz anschließt, noch durch das Demonstrativum ⲡⲁ̈ï hingewiesen, z. B. ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲧⲁ̈ï ⲉⲧⲁϩⲉⲣⲁⲧ̄ⲥ ⲉⲛⲉⲕⲑⲣⲟⲛⲟⲥ „die Weisheit, die an deinen Thronen steht“[2].

1. *Die Partikel* ⲉⲧ.

Sie dient vornehmlich zur Anknüpfung reiner 485.
Nominalsätze, deren Subject mit dem Nomen, an das sich der Relativsatz anschließt, identisch ist. Das Subject des Relativsatzes wird ausgelassen (Ä§ 401); z. B. ⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ ⲉⲧϩ̄ⲛⲕⲏⲙⲉ „unsere Väter, die in Ägypten sind“[3]; ⲧⲉⲣⲏⲙⲟⲥ ⲉⲧϩⲓⲃⲟⲗ „die äußere Wüste“[4].

Ebenso werden die uneigentlichen Nominal- 486.
sätze (§ 390) mit verbalem Prädikat angeknüpft:

[1] Joh. 20, 1. [2] Sap. 9, 4. [3] Z. 304. [4] Z. 317.

ⲡⲙⲁ ⲉⲧϣⲱⲛⲉ „die Stelle, die krank ist“[1]; ⲡⲉⲓ̈ⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲗⲟⲙ̄ⲥ „dieses Wasser, welches faul ist“[2].

487. Desgleichen die dem Nominalsatz entsprechenden Konjugationsformen des § 298: ⲡϣⲁϫⲉ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ „das Werk, das gut ist“[3]; ⲧⲁϭⲣⲟⲟⲙⲡⲉ ⲉⲧⲛⲉⲥⲱⲥ „meine schöne Taube“[4].

488. Ist das Subject des Relativsatzes ein Personalpronomen und ist dieses Subject von dem Worte, auf das sich der Relativsatz bezieht, verschieden, so tritt ⲉⲧ- vor die Hülfszeitwörter des Präsens I, bez. Futurum I. Es entstehen dann folgende Formen:

Sg. 1.	ⲉϯ	Pl. 1.	ⲉⲧ̄ⲛ
2. m.	ⲉⲧ̄ⲕ	2.	ⲉⲧⲉⲧ̄ⲛ
f.	ⲉⲧⲉ		
3. m.	ⲉⲧ̄ϥ	3.	ⲉⲧⲟⲩ
f.	ⲉⲧ̄ⲥ		

Anm. ⲉϯ ist aus ⲉⲧ-ϯ entstanden u. s. w., ⲉⲧⲟⲩ geht auf ein **ĕt-tw-w* zurück.

Beispiele: ⲡⲁï ⲉϯⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲉⲛⲁï ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ̄ϥ „dieser, über den ich dieses höre“[5];

ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲟⲩ-ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ „der Ort, an dem sie sind“[6]; ⲡⲕⲁϩ ⲉϯⲛⲁⲧⲥⲁⲃⲟⲕ ⲉⲣⲟϥ „das Land, das ich dir zeigen werde“[7].

489. Häufig wird das Personalsuffix noch durch das

---

[1] Z. 338. [2] Z. 312. [3] 2 Thess. 2, 17. [4] Ming. 146. [5] Luc. 9, 9. [6] Z. 481. [7] Act. 7, 3.

absolute Personalpronomen verstärkt, das gewöhnlich vor die Relativpartikel tritt: ⲡⲙⲁ ⲁⲛⲟⲕ ⲉϯⲟ ⲙ̄ⲙⲟϥ „der Ort, an dem ich bin".

2. *Die Partikel* ⲉⲧⲉ.

Sie dient zur relativischen Anknüpfung folgender 490.
Tempora und Sätze:

α) des Präsens II und Futurum II.

Das anlautende ⲉ des Hülfszeitworts ist mit dem auslautenden ⲉ der Relativpartikel zusammengefallen; z. B. ⲉⲧⲉⲣⲉ für *ⲉⲧⲉ-ⲉⲣⲉ. Die 2. Sg. f. lautet ⲉⲧⲉⲣⲉ- oder ⲉⲧ̄ⲣ-; z. B. ⲡⲃⲓⲟⲥ ⲉⲧ̄ⲣⲟⲩⲁϣ̄ϥ „das Leben, das du (Frau) willst"[1].

Das Relativum des Präsens II. steht namentlich an Stelle eines Nominalsatzes mit nominalem Subject, wenn letzteres von dem Worte, auf das sich der Relativsatz bezieht, verschieden ist; z. B. ⲡⲁϊ ⲉⲧⲉⲣⲉⲡⲉϥϩⲁ ϩ̄ⲛⲧⲉϥϭⲓϫ „der, in dessen Hand seine Worfschaufel ist"[2]. Vgl. § 485.

β) des Imperfectums, 491.

sowie der mit ⲛⲉ- zusammengesetzten Hülfszeitwörter (§ 298) und Flexionsformen (§ 300). Die aus der Relativpartikel und dem Hülfszeitwort zusammengesetzten Formen ⲉⲧⲉ-ⲛⲉⲣⲉ, ⲉⲧⲉ-ⲛⲉ sind zunächst zu *ⲉⲧⲛⲉⲣⲉ, *ⲉⲧⲛⲉ und diese weiter, mit Assimilation

[1] Z. 329. [2] Matth. 3, 12.

des ⲧ an das ⲛ, zu ⲉⲛⲉⲣⲉ, ⲉⲛⲉ̇ zusammengezogen worden. Diese Formen sind von den aus den Hülfszeitwörtern ⲉ und ⲛⲉ zusammengesetzten (§ 301. 480) äußerlich nicht zu unterscheiden; doch werden sie nur auf ein bestimmtes Nomen bezogen:

ⲧⲁï ⲉⲛⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲥⲟⲛ ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ϣⲱⲛⲉ „diese, deren Bruder Lazaros krank war“[1];

ⲟⲩⲛ̄ⲧⲟⲗⲏ ⲛ̄ⲁⲥ-ⲧⲉ ⲧⲁï ⲉⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̄ⲧⲏⲧⲛ̄ⲥ ϫⲓⲛ-ⲧⲉϩⲟⲩⲉⲓⲧⲉ „ein altes Gebot ist dieses, das ihr von Anfang an hattet“[2].

492. γ) des Präsens consuetudinis:

ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉ-ϣⲁϥϣⲁϫⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ „in der Weise, wie er zu ihnen zu sagen pflegte“[3].

Gewöhnlich ist ⲉⲧⲉ-ϣⲁⲣⲉ-, ⲉⲧⲉϣⲁϥ- zu *ⲉⲧ-ϣⲁⲣⲉ-, *ⲉⲧϣⲁϥ- und dieses wieder zu ⲉϣⲁⲣⲉ-, ⲉϣⲁϥ- zusammengezogen worden. Auch diese Formen sind von den mit ⲉ- zusammengesetzten nicht zu unterscheiden. Über ⲛ̄ϣⲁϥ- vgl. § 501.

493. δ) der negativen Hülfszeitwörter ⲙ̄ⲡⲉ- und ⲙⲉⲣⲉ-

z. B. ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲉⲙⲡⲟⲩⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉⲧⲙⲉ „Alle, die nicht an die Wahrheit glaubten“[4];

ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲉ-ⲙⲉⲣⲉ-ⲣⲉϥϫⲓⲟⲩⲉ ϩⲱⲛ ⲉⲣⲟϥ „der Ort, dem kein Dieb sich nähert“[5].

---

[1] Joh. 11, 2. [2] 1 Joh. 2, 7. [3] Ming. 208. [4] 2 Thess. 2, 12. [5] Luc. 12, 33.

ε) der unpersönlichen Verben ⲟⲩⲛ̄- und ⲙⲛ̄-, 494.
sowie der durch sie eingeleiteten Nominalsätze (§ 395 ff.):

ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ ⲉⲧⲉ-ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïⲥ̄ϥ ⲛ̄ⲥⲧⲙⲏⲧ „der andere, den ich gehorsam hatte"[1];

ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲉ-ⲙⲛ̄-ⲕⲣⲟϥ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ „der Mann, in welchem keine Hinterlist ist"[2].

ζ) der Nominalsätze mit ⲡⲉ, ⲧⲉ, ⲛⲉ (§ 398 ff.): 495.

ⲧⲡⲩⲅⲏ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲉ-ⲡⲥⲱⲙⲁ-ⲡⲉ ⲙⲛ̄ⲡⲉⲥⲛⲟϥ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ „die Wasserquelle, welche der Leib und das Blut des Herrn ist"[3].

Letztere stehen häufig, um ein Nomen, selbst 496.
wenn es den unbestimmten Artikel hat, näher zu erklären; wir können in diesen Fällen das Relativum mit „nämlich" übersetzen; z. B. ϩⲉⲛⲥⲁϩ ⲉⲧⲉ-ⲃⲁⲣⲛⲁⲃⲁⲥ-ⲡⲉ ⲙⲛ̄ⲥⲏⲙⲉⲱⲛ „Schreiber, welches ist Barnabas nebst Simeon" = „Schreiber, nämlich B. und S."[4]

η. aller mit ⲛ̄-ⲁⲛ negierten Sätze: 497.

ⲡϫⲁï-ⲃⲉⲕⲉ ⲉⲧⲉ-ⲛ̄ⲟⲩϣⲱⲥ-ⲁⲛ-ⲡⲉ, ⲡⲁï ⲉⲧⲉ-ⲛ̄-ⲛⲟⲩϥ ⲁⲛ-ⲛⲉ ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ „der Mietling, der nicht Hirte ist, der, des eigen die Schafe nicht sind"[5].

Häufig wird ⲉⲧⲉ-ⲛ̄ zu ⲉⲛ zusammengezogen (vgl. 498.
§ 491): „der aber nach mir kommt, ist stärker denn

[1] Z. 317. [2] Ming. 165. [3] Z. 320. [4] Act. 13, 1. [5] Joh. 10, 12 (Ming).

ich, ⲡⲁї ⲉⲛⲧ̄ⲙ̄ⲡϣⲁ ⲁⲛ ⲛ̄ϥⲓ ϩⲁⲛⲉϥⲧⲟⲟⲩⲉ der, dem ich nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen“[1].

3. *Die Partikel* ⲛ̄ⲧ.

499. Sie wird hauptsächlich zur Anknüpfung des Hülfszeitworts ⲁ- (Perf. I.) gebraucht. In guter Orthographie wird sie ⲉⲛⲧ- geschrieben; z. B. ⲛⲉⲕⲥⲱⲛ̄ⲧ ⲉⲛⲧⲁⲕⲧⲁⲙⲓⲟⲟⲩ „deine Geschöpfe, welche du geschaffen hast“[2].

500. Selten ist ⲛ̄ⲧⲁ- in ⲉⲧⲁ- übergegangen: ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲁⲩⲃⲱⲕ ϣⲁⲣⲟϥ „alle die zu ihm gekommen waren“[3].

Anm. Im Boh. ist ⲉⲧⲁ- die gebräuchliche Form des relativ angeknüpften Perfekts. Aus dem absoluten Gebrauch von ⲛ̄ⲧⲁ- ist wohl das Perfectum II. entstanden; § 278.

501. Bisweilen wird auch das Präsens consuetudinis mit ⲛ̄ⲧ- relativisch verknüpft; vgl. § 492. Das ⲧ der Relativpartikel ist vor ϣ abgefallen, so daß die Relativformen ⲛ̄ϣⲁⲣⲉ, ⲛ̄ϣⲁϥ etc. lauten:

ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ϣⲁⲣⲉ-ⲟⲩⲣⲟⲟⲩⲉ ⲙⲟⲩϩ „in der Weise wie ein Halm verbrannt zu werden pflegt“[4].

Anhang.

502. Mit Ausnahme der Fälle der § 485—487 muß, wie die obigen Beispiele zeigen, im Koptischen jeder Relativsatz, der ja (wie im Arab. und Hebr.) nur ein dem

---

[1] Matth. 3, 11. [2] Sap. 9, 2. [3] Z. 348. [4] Js. 5, 29.

Hauptworte beigeordneter Verbal- oder Nominalsatz ist, ein auf das Hauptwort zurückgehendes Pronomen enthalten.

Nur wenn das Wort, auf das sich der Relativsatz bezieht, ein adverbialer Ausdruck der Zeit oder der Art und Weise ist (ⲙ̄ⲡⲛⲁⲩ „zur Zeit", ⲛ̄ⲑⲉ „in der Weise" u.s.w.), fällt das Pronomen im Relativsatze aus; z. B. ϫⲓⲛⲡⲛⲁⲩ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲁϊϫⲓ ⲛ̄ⲧⲁⲥϩⲓⲙⲉ „seit der Zeit, in der ich mein Weib genommen habe"[1]. 503.

III. Substantivierte Relativsätze.

Jeder mit der Relativpartikel angeknüpfte Relativsatz kann durch den bestimmten Artikel substantiviert werden; z. B. ⲛⲉⲧϩⲙ̄ⲡϯⲙⲉ „die welche in der Stadt sind"[2]; ⲡⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ „Jener"; ⲡⲉϯⲛⲁⲟⲩⲟⲙϥ̄ „das was ich essen werde"[3]; ⲛⲉⲧⲉ-ⲛ̄ⲥⲉⲡⲉⲓⲣⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲁⲛ „die welche ihn nicht versuchen"[4]. 504.

Anm. Streng genommen wird in diesen Fällen der Relativsatz an das Demonstrativum ⲡⲏ „jener" angeknüpft, das dann verkürzt worden ist; § 59. Im Boh. ist das Demonstrativum hier in der Regel unverkürzt geblieben: ⲫⲏ ⲉⲧϣⲟⲡ „der welcher ist" (S. ⲡⲉⲧϣⲟⲟⲡ).

Der Gebrauch der substantivierten Relativsätze ist der eines Nomens. Sie können als Subject oder Objekt eines Satzes, als Genetiv, nach einer Präposition etc. stehen; z. B. ⲡⲉⲧⲛⲁϣⲱⲡ ⲛ̄ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ 505

[1] Z. 34. [2] Z. 327. [3] Z. 346. [4] Sap. 1, 2.

ⲚⲦⲈⲒ̈ϨⲈ ⲈϤϢⲰⲠ ⲘⲘⲞⲒ̈ ⲈⲢⲞϤ „wer ein solches Kind aufnimmt, der nimmt mich auf“[1].

506. Derartige substantivirte Relativsätze, deren Verbum eine Eigenschaft ausdrückt, sind vielfach so sehr zu einem einzigen Begriffe verschmolzen, daß man vergessen hat, in dem anlautenden ⲡ den Artikel zu sehen, und daß man das Ganze als ein Adjectiv oder artikelloses Substantiv aufgefaßt hat; z. B. ⲠⲈⲦϨⲞⲞⲨ (ⲠⲈⲐⲞⲞⲨ) „böse, Böses“, eigentl. „das was böse ist“; ⲠⲈⲦⲚⲀⲚⲞⲨϤ „Gutes“; ⲞⲨ ⲘⲠⲈⲐⲞⲞⲨ „welches Übel?“; ⲠⲈⲐⲞⲞⲨ ⲚⲒⲘ „alle Übel“ (§ 149).

507. Diese Verbindungen können deshalb noch einen zweiten Artikel, den Possessivartikel oder ein Demonstrativum erhalten: ⲠⲠⲈⲦⲞⲨⲀⲀⲂ „der Heilige“[2]; ⲠⲠⲈⲦⲚⲀⲚⲞⲨϤ „das Gute“[3]; ⲚⲈⲔⲠⲈⲦⲞⲨⲀⲀⲂ „deine Heiligen“[4]; ϨⲈⲚⲠⲈⲐⲞⲞⲨ mala.

IV. Gebrauch im Nominalsatze.

508. Die mit der Relativpartikel eingeleiteten Relativsätze werden häufig an das als Subject eines Nominalsatzes stehende Demonstrativum ⲠⲈ, ⲦⲈ, ⲚⲈ, (§ 398 ff.) angeknüpft. Mit ⲈⲦ und ⲈⲦⲈ wird ⲠⲈ zu ⲠⲈⲦ, ⲠⲈⲦⲈ, mit ⲚⲦ- gewöhnlich zu ⲠⲈⲚⲦ zusammengezogen; z. B. ⲚⲦⲰⲦⲚ ⲚⲈⲦϪⲰ ⲘⲘⲞⲤ „ihr seid es (ⲚⲈ), die es sagen“[5].

---

[1] Matth. 18, 5. [2] Z. 317. [3] Z. 304. [4] Act. 9, 13. [5] Luc. 22, 70.

Zwischen ⲡⲉ und den folgenden Relativsatz kann noch ein anderes Wort eingeschaltet werden; z. B. ⲡⲉⲕϣⲁϫⲉ-ⲡⲉ, ⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ⲉⲧⲧⲟⲩϫⲟ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ „dein Wort ist es, o Herr, das Alle errettet"[1]. 509.

Diese Konstruktion wird häufig gebraucht, um das *pronominale* Subject eines Satzes besonders stark hervorzuheben: 510.

ⲡⲁï ⲅⲁⲣ ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲁⲩⲱ ⲉⲧϣⲏⲡ ⲙ̄ⲡⲙ̄ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ „denn *dieses* ist gut und angenommen (gebilligt) vor Gott"[2];

ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲡⲉϣⲁⲕⲧⲟⲩϫⲟ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲓⲙ „*du* errettest von allem Übel"[3].

Mit Vorliebe steht diese Konstruktion im Fragesatze: ⲟⲩ ⲡⲉϯⲛⲁⲁⲁϥ „was soll ich thun?"[4] 511.

ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲛ̄ⲧ̄ⲕ ⲉⲡⲉïⲙⲁ „wer hat dich zu diesem Ort geführt?"[5]

Seltener wird sie an Stelle eines reinen Nominalsatzes mit *nominalem* Subject verwendet: ⲛⲉⲛϩⲟïⲧⲉ ⲛⲉⲧϩⲓⲱⲱⲛ „unsere Kleider sind auf uns; wir haben unsere Kleider an"[6]. 512.

---

[1] Sap. 16, 12. [2] 1 Tim. 5, 4. [3] Sap. 16, 8. [4] Z. 310. [5] Z. 338. [6] Z. 346.

Litteratur.

In die folgende Literaturübersicht sind die wichtigsten koptischen Veröffentlichungen aufgenommen worden. Eine vollständige Literaturübersicht (bis 1880) findet sich in Stern's koptischer Grammatik S. 441—447. Ältere Veröffentlichungen, die durch spätere ersetzt und heute kaum noch einen historischen Werth besitzen, sind bei Seite gelassen, ebenso die meisten in Zeitschriften veröffentlichten Aufsätze und Texte, soweit sie nicht von besonderem literargeschichtlichem Werthe sind (wie z. B. die Bruchstücke des Alexanderromans) oder für die philologischen Studien des Anfängers in Betracht kommen. Bücher, welche Anfängern besonders zu empfehlen sind, habe ich mit einem Stern bezeichnet.

A. Allgemeines.

*L. *Stern*, Kopten. Koptische Sprache und Literatur (Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber, zweite Section, Bd. XXXIX 1886, S. 12—36).

Et. Quatremère, Mémoires géographiques et historiques sur l'Egypte et sur quelques contrées voisines. I. II. Paris 1811.

E. Amélineau, La géographie de l'É'gypte à l'époque copte. Paris 1893.

A. *Gayet*, Les monuments coptes du musée de Boulaq. Catalogue des sculptures et stèles ornées de la salle copte du musée de Boulaq (Mémoires de la mission archéologique française au Caire III). Paris 1889.

G. *Ebers*, Sinnbildliches. Die koptische Kunst, ein neues Gebiet der altchristlichen Sculptur, und ihre Symbole. Eine Studie. Leipzig 1892.

H. Hyvernat, Album de paléographie copte pour servir à l'introduction paléographique des actes des martyrs de l'Égypte. Paris & Rom 1888.

B. Handschriftenverzeichnisse.

*G. *Zoega*, Catalogus codicum Copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano Velitris asservantur; Rom 1810 (Boheirische, Faijumische und Sahidische Texte biblischen und nicht-biblischen Inhalts. Von den sahid. Handschriften sind No. 1—168 in Rom im Museo Borgiano, 169 und die übrigen in der Bibliotheca Nazionale in Neapel).

A. *Mingarelli*, Aegyptiorum codicum reliquiae Venetiis in bibliotheca Naniana asservatae fasc. I. II. Bologna 1785. (Enthält sahidische Texte biblischen und nicht-biblischen Inhalts).

F. *Wüstenfeld*, Verzeichniss der koptisch-arabischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Göttingen (Nachrichten von der Königl. Gesellsch. der Wissenschaften 1878 p. 285—325).

P. *de Lagarde*, Die koptischen Handschriften der Göttinger Bibliothek (Orientalia I. 1—62, Göttingen 1879; Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissensch. zu Göttingen Band 24).

Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung. (Koptische Texte p. 25—48.) Wien 1894.

W. E. *Crum*, Coptic Manuscripts brought from the Fayyum by W. M. Flinders Petrie together with a Papyrus in the Bodleian library. London 1893.

U. *Bouriant*, Fragments de Manuscrits thébains du musée de Boulaq. (Receuil de travaux IV. V.)

C. Texte.

a. Oberägyptisch oder Sahidisch.

I. Biblisches.

*A. *Ciasca*, Sacrorum bibliorum fragmenta Copto-Sahidica musei Borgiani, I. II. Rom 1885—1889 (Auf SS. VIII—XI des ersten Bandes eine sehr nützliche Zusammenstellung der bis 1885 veröffentlichten kleineren Bruchstücke der oberägypt. Übersetzung des alten und neuen Testaments).

G. *Maspero*, Études égyptiennes. Paris 1883.

O. v. *Lemm*, Bruchstücke der Sahidischen Bibelübersetzung nach Handschriften der kaiserl. öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg. Leipzig 1885.

O. v. *Lemm*, Sahidische Bibelfragmente I. II. Petersburg 1889. 1890 (Mélanges asiatiques X).

E. *Amélineau*, Fragments de la version thébaine de l'Écriture (Ancien Testament). Paris 1889 (auch Rec. trav. VII ff.).

A. *Erman*, Bruchstücke der oberägyptischen Übersetzung des alten Testamentes. Göttingen 1880 (Nachrichten der Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen 1880 No. 12).

G. Maspero, Fragments de la Version thébaine de l'Ancien Testament (Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française au Caire VI). Paris 1892.

P. de Lagarde, Psalterii versio memphitica. Accedunt Psalterii thebani fragmenta etc. Berlin 1875. s. *d* I.

B. Peyron, Psalterii copto-thebani specimen. Turin 1875.

**P. de Lagarde*, Aegyptiaca; Göttingen 1883 (enthält u. A. die vollständige Sapientia Salomonis und Ecclesiasticus).

Fr. Münter, Specimen versionum Danielis copticarum, nonum ejus caput memphitice et sahidice exhibens. Rom 1786.

**C. Woide*, Appendix ad editionem Novi Testamenti Graeci, in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione bibliorum aegyptiaca. Oxford 1799 (nach W.'s Tode von H. Ford herausgegeben).

E. Amélineau, Fragments thébains inédits du Nouveau Testament (Zeitchr. f. Aeg. Spr. 1886 ff.)

Ant. Georgi, Fragmentum evangelii S. Johannis graeco-copto-thebaicum seculi IV. Rom 1789. (Georgi theilt auch noch andere sahidische Fragmente in Veletri mit).

Fr. Münter, Commentatio de indole versionis sahidicae Novi Testamenti. Accedunt fragmenta epistolarum Pauli ad Timotheum in membranis sahidicis musei Borgiani Veletris. Kopenhagen 1784.

II. Nichtbiblische christliche Litteratur.

E. Dulaurier, Fragment des révelations apocryphes de Saint-Barthélemy et de l'histoire des communautés fondées par Saint-Pakhome. Paris 1835.

**I. Guidi*, Frammenti Copti. Rom 1888. (Rendiconti della R. Accademia dei Lincei, classe di scienze morali, storiche e filologiche vol. III. IV. — Enthält apokryphe Apostelacten). Vgl. auch: *Guidi*, Gli atti apokrifi degli apostoli (Giornale della Soc. Asiatica Italiana vol. II).

I. Guidi, Di alcune pergamene Saidice della Collezione Borgiana. Rom 1893 (Rendiconti della R. Accad. dei Lincei II).

O. v. Lemm, Koptische apokryphe Apostelacten I. II. Petersburg 1890. 1892 (Mélanges asiatiques X 1. 2. — Theil I mittelägyptisch, II sahidisch).

A. Georgi, De miraculis S. Coluthi et reliquiis S. Panesniw martyrum, thebaica fragmenta duo. Rom 1793. — Vgl. auch *Peyron*, Grammatica p. 165—167.

E. Amélineau, Fragments coptes pour servir à l'histoire de la conquète de l'Égypte par les Arabes (Journal asiatique 1888). — Vgl. desselben, Sur deux documents coptes écrits sous la domination arabe (Bulletin de l'Institut égyptien 1885).

F. Rossi, I papiri copti del Museo egizio di Torino, trascritti e tradotti. I. II. Turin 1887. 1889.
E. Amélineau, Monuments pour servir à l'histoire de l'Égypte chrétienne au IVe et Ve siècles (Mém. miss. arch. IV. — Enthält sahidische, boheirische und arabische Texte).
U. Bouriant, L'éloge de l'apa Victor, fils de Romanos. Paris 1893 (Mém. miss. arch. franç. VIII).

Fr. Münter, Odae gnosticae Salomoni tributae. Kopenhagen 1812 (Auch in der Einleitung von Woide's Appendix mitgeteilt).
**M. G. Schwartze,* Pistis Sophia, opus gnosticum Valentino adjudicatum, e codice ms. Coptico Londinensi descripsit et latine vertit. Edidit J. H. Petermann. Berlin 1851.
E. Amélineau, Notice sur le papyrus gnostique Bruce, texte et traduction. Paris 1891 (Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale XXIX).
C. Schmidt, Gnostische Schriften in koptischer Sprache aus dem Codex Brucianus, herausgegeben, übersetzt und bearbeitet. Leipzig 1892 (in Gebhardt und Harnack, Texte und Untersuchungen zur altchristlichen Literatur VIII 1. 2).

P. de Lagarde, Canones apostolorum und Canones ecclesiastici (Aegyptiaca 209—291). — Die unterägypt. Übersetzung dieses ägypt. Rechtsbuchs publ. *Tattam*, The apostolical constitutions (s. *d.* II.).
U. Bouriant, Les canons apostoliques de Clément de Rome. Traduction en dialecte thébain, d'après un manuscrit de la bibliothèque du patriarche Jacobite du Caire (Rec. trav. V. VI. — Späte Hs. des vorigen Rechtsbuchs).
E. Revillout, Le concile de Nicée d'après les textes coptes et les diverses collections canoniques. Paris 1880 (Journal asiatique 1873. 1875).
U. Bouriant, Actes du concile d'Éphèse. Texte copte publié et traduit. Paris 1892 (Mém. miss. arch. franç. VIII).
O. v. Lemm, Koptische Fragmente zur Patriarchengeschichte Alexandriens. St. Petersburg 1888 (Mém. de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg VIIe série, Tome XXXVI).
U. Bouriant, L'église copte du tombeau de Déga (Mém. miss. arch. franç. I).

III. Profanlitteratur.

U. Bouriant, Fragments d'un roman d'Alexandre en dialecte thébain (Journal asiatique 1887. 1888).
W. E. Crum, Another fragment of the story of Alexander (Proc. Soc. Bibl. Arch. Juni 1892).

G. Zoega, Catalogus p. 626: De re medica, fragmentum libri continentis morborum remedia (Übersetzt von *Dulaurier*, Journal asiatique 1843).
L. Stern, Fragment eines koptischen Tractates über Alchemie (Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1885).

E. Revillout, Papyrus coptes, actes et contrats des musées égyptiens de Boulaq et du Louvre. Paris 1876. (Études égyptologiques V.)
P. A. Ciasca, I papiri Copti del Museo Borgiano della S. C. de propaganda fide, tradotti e commentati. Rom 1881.
F. Rossi, Tre documenti copti publicati. Turin 1888 (Atti della R. Accademia delle scienze vol. XXIII).
**L. Stern*, Das Testament der Susanna nach einem koptischen Papyrus im Brit. Museum (Ztschr. f. äg. Sprache 1888).
**G Steindorff*, Neue koptische Urkunden aus Theben (ebenda 1891).
G. Steindorff, Eine koptische Bannbulle und andere Briefe (ebenda 1892).

R. Lepsius, Koptische Inschriften (Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien Abth. VI 102—103).
L. Stern, Sahidische Inschriften (Zeitschr. f. ägypt. Spr. 1872).
U. Bouriant, Notice des monuments coptes du musée de Boulaq (Rec. trav. V).
L. Stern, Sahidische Scherbenaufschriften (Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1885).
L. Stern, Koptische Inschriften an alten Denkmälern (ebenda).

b. Achmimisch.

U. Bouriant, Les papyrus d'Akhmim (Mém. Miss. arch. franç. I).
G. Maspero, Bruchstücke der kleinen Propheten im Recueil des travaux VIII 181—192.
L. Stern, Die koptische Apokalypse des Sophonias. Mit einem Anhang über den untersahidischen Dialect (Zeitschr. f. ägypt. Spr. 1886).

c. Mittelägyptisch (Faijumisch und Memphitisch).

I. Biblisches.

Engelbreth, Fragmenta baschmurica. Kopenhagen 1811.
E. Quatremère, Recherches critiques sur la langue et la littérature de l'Égypte. Paris 1808 (p. 228—246: Fragmente der Threni 4, 22—5, 22 und Baruch 6, 2—72; streng faijumisch).

U. Bouriant, Fragments bachmouriques. Cairo 1888 (auch in den Mémoires de l'Institut égyptien vol. II).
Vgl. auch *Zoega*, Catalogus p. 139 ff.

II. Profanlitteratur.

E. Revillout, Mémoires du Congrès des orientalistes I[e] session. Paris 1873 (II 471 ff.; III 55 ff.).
E. Revillout, Papyrus coptes p. 103 ff. (s. *b* III).
J. Krall, Neue koptische und griechische Papyrus (Rec. trav. VI).
L. Stern, Faijumische Papyri im ägyptischen Museum zu Berlin (Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1885).
L. Stern, Erklärung einiger memphitisch koptischer Papyrusurkunden. Mit einem Nachwort über die faijumischen Papyri (ebenda).
J. Krall, Koptische Briefe (Mitth. Erzh. Rainer V).
Vgl. auch *Crum*, Coptic Manuscripts.

d. Unterägyptisch oder Boheirisch.

I. Biblisches.

P. de Lagarde, Der Pentateuch koptisch. Leipzig 1867.
H. Brugsch-Bey, Der Bau des Tempels Salomos nach der koptischen Bibelversion. Leipzig 1877.
P. de Lagarde, Bruchstücke der koptischen Übersetzung des alten Testaments. (Orientalia I 63—104; Abhandlungen der Königl. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen Band 24).
H. Tattam, The ancient coptic version of the book of Job the just, translated into english and edited. London 1846.
R. Tuki, ⲡⲓϫⲱⲙ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲯⲁⲗⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲇⲁⲩⲓⲇ. Rom 1744. (Enthält die Psalmen und verschiedene Lobgesänge und Gebete des alten Testaments, mit arab. Übersetzung).
P. de Lagarde, Psalterii versio memphitica. Accedunt psalterii Thebani fragmenta parhamiana, proverbiorum memphiticorum fragmenta Berolinensia. Berlin 1875 (Das Koptische ist mit latein. Buchstaben transcribirt).
A. Bsciai, Die Proverbia Salomonis, boheirisch, koptisch, arabisch. Rom 1886. Dazu Supplement.
H. Tattam, Prophetae majores, in dialecto linguae aegyptiacae memphitica seu coptica cum versione latina. Oxford 1852.
J. Bardelli, Daniel copto-memphitice. Pisa 1849.
H. Tattam, Duodecim prophetarum minorum libri in lingua aegyptiaca vulgo coptica seu memphitica ex ms. Parisiensi descripti et cum ms. Johannis Lee comparati. Oxford 1836.

E. Quatremère, Daniel et les douze petits-prophètes, manuscrits coptes de la bibliothèque impériale no. 2, St.-Germain no. 21. Paris 1810. (Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque impériale VIII 220—289; enthält den Propheten Zacharias mit Varianten und latein. Übersetzung).

Liber Baruch prophetae. Rom 1870. (Von Bsciai nach einer Cairiner Hs. herausgegeben).

M. G. Schwartze, Quatuor evangelia in dialecto linguae copticae Memphitica perscripta ad codd. ms. copticorum in regia bibliotheca Berolinensi adservatorum nec non libri a Wilkinsio emissi fidem edidit. Leipzig 1846. 1847.

H. Tattam, ⲡⲓϫⲱⲙ ⲛ̇ⲛⲓⲇ̅ ⲛ̇ⲛⲓⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲟⲛ ⲉⲩⲟⲩⲁⲃ ⲕⲁⲧⲁ ⲙⲁⲑⲉⲟⲛ ⲙⲁⲣⲕⲟⲛ ⲗⲟⲩⲕⲁⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲛ. London 1847. (Die 4 Evangelien koptisch und arabisch).

H. Tattam, ⲡⲓϫⲱⲙ ⲙⲁϩⲃ̅ ⲛ̇ⲧⲉ ϯⲇⲓⲁⲑⲏⲕⲏ ⲙ̇ⲃⲉⲣⲓ. London 1852. (Der 2. Teil des neuen Testaments, enthält die acta apostolorum, die Briefe und die Apocalypse).

P. Bötticher (de Lagarde), Acta Apostolorum coptice. Halle 1852.

P. Bötticher, Epistulae Novi Testamenti coptice. Halle 1852.

II. Nichtbiblische christliche Litteratur.

E. Revillout, Apocryphes coptes du Nouveau Testament. Paris 1876. (Études égyptologiques VII); vgl. die viel bessere Ausgabe: De morte Josephi und de dormitione Mariae in *Lagarde's* Aegyptiaca.

H. Hyvernat, Les actes des martyrs de l'Égypte tirés des manuscrits coptes de la bibliothèque Vaticane et du Musée Borgia. Texte copte et traduction française I. Paris 1886.

E. A. Wallis Budge, The martyrdom of Isaac of Tiphre. (Trans. Soc. Bibl. Arch. IX).

E. Amélineau, Un document copte du XIII[e] siècle. Martyre de Jean de Phanidjôit. (Journal Asiatique 1887; — eins der spätesten boh. Werke).

E. A. Wallis Budge, The martyrdom and miracles of Saint George of Cappadocia. The Coptic texts edited with an English translation. London 1888.

P. de Lagarde, Catenae in evangelia aegyptiacae quae supersunt. Göttingen 1886.

R. Tuki, Missale, coptice et arabice. Rom 1736. (Enthält die Liturgien der kopt. Kirche und die Anaphoren des Basilius Gregorius und Cyrillus; übersetzt von Renaudot in seiner Liturgiarum orientalium collectio, Paris 1716).

R. Tuki, Diurnum Alexandrinum copto-arabicum. Rom 1750 (Enthält Psalmen, Stücke aus den Evangelien und Gebete).

R. Tuki, Pontificale et euchologium coptice et arabice. Rom 1761—62. 2 vol. (Enthält die Agenda für die Ordination der Geistlichen, die Einkleidung der Mönche u. für andere feierliche Gelegenheiten.).

R. Tuki, Rituale coptice et arabice. Rom 1763. (Enthält die Gebete bei den einzelnen heiligen Handlungen, Taufe, Trauung, Bestattung u. a.).

R. Tuki, Theotokia (Officium S. Virginis), coptice et arabice. Rom 1764.

H. Tattam, The apostolical constitutions or canons of the apostels in coptic, with an english translation. London 1848. (Vgl. auch *Lagarde*, Aegyptiaca 209 ff.).

D. Grammatisches.

Ath. Kircher, Lingua aegyptiaca restituta, opus tripartitum. Rom 1643—1644. (Enthält die arabischen Grammatiken des Samanûdî und Ibn Kâtib Qaisar mit latein. Übersetzung).

R. Tuki, Rudimenta linguae coptae sive aegyptiacae ad usum collegii urbani de propaganda fide. Rom 1778.

A. Bsciai, ⲚⲒⲜⲒⲚⲈⲢϨⲞⲨⲒⲦ ⲚⲦⲈ ⲠⲒⲰϢ ⲚⲦⲈ ϮⲀⲤⲠⲒ ⲚⲢⲈⲘⲚⲬⲎⲘⲒ (Die Anfänge des Lesens der koptischen Sprache). Rom 1886 (Koptisch-arabische Fibel).

A. Peyron, Grammatica linguae copticae; accedunt additamenta ad Lexicon Copticum. Turin 1841.

M. Schwartze, Koptische Grammatik, herausgegeben nach des Verfassers Tode von Dr. H. Steinthal. Berlin 1850.

**L. Stern*, Koptische Grammatik. Leipzig 1880.

A. Erman, Die tonlosen Formen in der ägyptischen Sprache (Zeitschr. f. ägypt. Sprache 1883).

G. Steindorff, Prolegomena zu einer koptischen Nominalclasse. 1884 (Göttinger Inauguraldissertation).

A. Erman, Spuren eines alten Subjunctivs im Koptischen (Zeitschr. f. ägypt. Sprache ebenda 1884).

L. Stern, Versuch über eine gleichmässige Worttrennung im Koptischen (1886).

M. de Rochemonteix, La prononciation du Copte dans la Haute-Égypte. Paris 1891 (Mémoires de la Société de linguistique de Paris VII).

E. Wörterbücher und Verwandtes.

A. Kircher, Lingua aegyptiaca restituta. Rom 1644. (Enthält die beiden koptisch-arabischen Wörterverzeichnisse des Samannûdî und des Ibn ʿAssâl mit latein. Übersetzung); s. D.

M. V. Lacroze, Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus illius linguae monumentis summo studio collectum et elaboratum, quod in compendium redegit Christ. Scholz. Notulas quasdam et indices adjecit C. G. Woide. Oxford 1775.

H. Tattam, Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus linguae aegyptiacae monumentis et ex operibus Lacrozii, Woidii et aliorum. Oxford 1835.

**A. Peyron*, Lexicon linguae copticae. Turin 1835.

G. Parthey, Vocabularium coptico-latinum et latino-copticum e Peyroni et Tattami lexicis concinnavit. Berlin 1844.

Ch. W. Goodwin, Gleanings in coptic lexicography (Zeitschr. f. äg. Sprache 1869—1871).

M. Kabis, Auctarium lexici coptici Amadei Peyron (Zeitschr. f. äg. Sprache 1874—1876).

A. Bsciai, Novum auctarium lexici sahidico-coptici (Zeitschr. f. ägypt. Spr. 1886—1888).

G. Maspero, Le vocabulaire français d'un Copte du XIIIe siècle (Romania XVII 482—512).

J. Rossi Etymologiae aegyptiacae. Rom 1808.

C. Abel, Koptische Untersuchungen. Berlin 1878.

F. Zeitschriften.

Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde. Leipzig. Bd. 1 ff. 1863 ff.

Mittheilungen aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer. Wien. Bd. 1 ff.: 1887 ff.

Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne. Paris 1872—1878 (Erscheint nicht mehr).

Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes. Paris. Bd. 1: 1870. Bd. 2 ff.: 1880 ff.

Revue égyptologique. Paris. Bd. 1 ff.: 1880 ff.

Transactions of the society of biblical archaeology. London. Bd. 1 ff.: 1872 ff.

Proceedings of the society of biblical archaeology. London. Bd. 1 ff.: 1878 ff.

Lesestücke.

Die Zahlen bezeichnen die §§ der Grammatik.

I. Aus den „Apophthegmata patrum Aegyptiorum".

(Zoëga, Catalogus p. 287 ff.).

[Zoëga 353] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ[250] ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ϩⲱⲣ ϫⲉ[372]-ⲙ̅ⲡⲉϥϫⲓ[a] -ϭⲟⲗ ⲉⲛⲉϩ[365] ⲟⲩⲇⲉ[b] ⲙ̅ⲡⲉϥⲱⲣ̅ⲕ̅ ⲟⲩⲇⲉ[b] ⲙ̅ⲡⲉϥⲥⲁϩⲟⲩ ⲟⲩⲇⲉ[b] ⲙ̅ⲡⲉϥϣⲁϫⲉ ⲭⲱⲣⲓⲥ ⲁⲛⲁⲅⲕⲏ.

[305] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲟⲩϩⲗ̅ⲗ̅ⲟ[421] ϫⲉ[371]-ϩⲙ̅ⲡⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ ⲛⲓⲙ[149] ⲙ̅ⲡⲣ̅ϭⲛ̅-ⲁⲣⲓⲕⲉ ⲉⲣⲱⲙⲉ[135], ⲁⲗⲗⲁ ϭⲛ̅-ⲁⲣⲓⲕⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲙⲁⲩⲁⲁⲕ[154], ⲉⲕϫⲱ[264] ⲙ̅ⲙⲟⲥ[336] ϫⲉ[371]-ⲉⲣⲉ-ⲛⲁï ϣⲟⲟⲡ ⲙ̅ⲙⲟï ⲉⲧⲃⲉ-ⲛⲁⲛⲟⲃⲉ.

[293] ⲁ-ⲟⲩⲁ ⲛ̅ⲛ̅ϩⲗ̅ⲗ̅ⲟ ⲃⲱⲕ ϣⲁⲕⲉϩⲗ̅ⲗ̅ⲟ[155] ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ[247] ⲙ̅ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ϫⲉ-ⲧⲁⲙⲓⲟ[208] ⲛⲁⲛ ⲛ̅ⲟⲩⲕⲟⲩï ⲛ̅ⲁⲣϣⲓⲛ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟϥ. ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ϩⲉⲣⲡ-ϩⲉⲛⲟⲉⲓⲕ ⲛⲁⲛ, ⲁⲩⲱ ⲁϥϩⲟⲣⲡⲟⲩ. ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ[417] ⲇⲉ ⲁⲩⲙⲟⲩⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲩϣⲁϫⲉ[264] ⲉⲛⲉⲡⲛⲉⲩⲙⲁⲧⲓⲕⲟⲛ ⲙ̅ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣϥ̅[152] ⲙⲛ̅ⲧⲉⲩϣⲏ[353] ⲧⲏⲣⲥ̅.

---

[a] ϫⲓ- neben ϫⲉ- von ϫⲱ- „sagen". [b] οὔτε-οὔτε.

[311] ⲛⲉⲩϣⲟⲟⲡ ⲛ̄ϭⲓ-ⲥⲟⲛ ⲥⲛⲁⲩ[163] ⲛ̄ϩⲁϩ[350] ⲛ̄-
ⲣⲟⲙⲡⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ[162], ⲙ̄ⲡⲟⲩⲙⲓϣⲉ ⲙⲛ̄-
ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ ⲉⲛⲉϩ ⲁⲩⲱ ⲁⲩϣⲱⲡⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩⲉⲓⲣⲏⲛⲏ[127]
ϣⲁⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲩⲙⲟⲩ.

[305] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛ̄ϩⲗ̄ⲗⲟ : ⲉⲣϣⲁⲛ[458]-ⲟⲩⲁⲅ-
ⲅⲉⲗⲟⲥ ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ⲛⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲣ̄ϣⲟⲡϥ̄ ⲉⲣⲟⲕ, ⲁⲗⲗⲁ
ⲑ̄ⲃⲃⲓⲟⲕ ⲛ̄ⲅϫⲟⲟⲥ[258] ϫⲉ-ⲛ̄ϯⲙ̄ⲡϣⲁ ⲁⲛ[431] ⲉⲛⲁⲩ[315]
ⲉⲡⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ[333], ⲉⲁⲓ̈ⲱⲛ̄ϩ[302] ϩ̄ⲛⲛ̄ⲛⲟⲃⲉ.

[290] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ⲡⲟⲓⲙⲏⲛ ϫⲉ-ⲁ-ⲟⲩⲥⲟⲛ
ϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲡⲁⲏⲥⲉ ϫⲉ-ⲉⲓ̈ⲛⲁⲣ̄-ⲟⲩ[442] ⲙ̄ⲡⲁϩⲏⲧ ⲉϥ-
ⲛⲁϣ̄ⲧ[483], ⲛ̄ϯⲣ̄ϩⲟⲧⲉ ⲁⲛ[436.454] ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄[356] ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ.
ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲃⲱⲕ[306] ⲛ̄ⲅⲧⲟϭⲕ[258] ⲉⲩⲥⲟⲛ ⲉϥⲣ̄-
ϩⲟⲧⲉ[478] ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲉⲃⲟⲗ[357] ϩ̄ⲛⲧⲙⲛ̄ⲧ-
ⲣⲉϥⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ[86.90] ⲙ̄ⲡⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ[59.504] ⲕⲛⲁⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ ϩⲱⲱⲕ[53]
ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ.

[290] ⲁ-ⲟⲩⲁ ϫⲛⲉ-ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ[445], ⲉⲓ̈-
ϩⲙⲟⲟⲥ[264] ϩ̄ⲙⲡⲁⲙⲁⲛ̄ϣⲱⲡⲉ[92], ⲡⲁϩⲏⲧ ⲕⲱⲧⲉ ⲥⲁ[359]-
ⲥⲁ ⲛⲓⲙ; ⲁϥⲟⲩⲱϣ̄ⲃ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲃⲟⲗ
ϫⲉ[377]-ⲥⲉϣⲱⲛⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛ̄ⲕⲉⲉⲥⲑⲏⲧⲏⲣⲓⲟⲛ[a] ⲉⲧϩⲓⲃⲟⲗ[369.485],
ⲧϭⲓⲛⲛⲁⲩ[91], ⲧϭⲓⲛⲥⲱⲧⲙ̄, ⲧϭⲓⲛϣⲱⲗⲙ̄, ⲧϭⲓⲛϣⲁϫⲉ.
ⲛⲁⲓ̈-ϭⲉ[381.418] ⲉϣⲱⲡⲉ[459] ⲉⲕϣⲁⲛϫⲡⲟ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲉⲛⲉⲣⲅⲓⲁ
ϩ̄ⲛ ⲟⲩⲙⲛ̄ⲧⲕⲁⲑⲁⲣⲟⲥ[127], ϣⲁⲣⲉ-ⲛ̄ⲕⲉⲉⲥⲑⲏⲧⲏⲣⲓⲟⲛ
ⲉⲧϩⲓϩⲟⲩⲛ ϣⲱⲡⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩⲥϭⲣⲁϩ̄ⲧ[127] ⲙ̄ⲛⲟⲩⲟⲩϫⲁⲓ̈[353].

[291] ⲁⲩϣⲁ[b] ⲇⲉ ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ[366] ϩ̄ⲛϣⲓⲏⲧ

---

[a] αἰσθητήριον „Sinneswerkzeug"; 155. [b] 276 Anm.

ⲁⲩⲱ ⲁⲩϯ[250] ⲛ̄ⲟⲩⲁⲡⲟⲧ ⲛ̄ⲏⲣⲡ̄ ⲛ̄ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ. ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ϥⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟï[350] ⲙ̄ⲡⲓⲙⲟⲩ[58]. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ[468]-ⲡⲕⲉⲥⲉⲉⲡⲉ ⲇⲉ ⲛⲁⲩ, ⲉⲧⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁϥ, ⲙ̄ⲡⲟⲩϫⲓ. ⲁⲩϫⲓ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲛ̄ⲟⲩⲥⲁⲓⲇⲓⲟⲛ[a] ⲛ̄ⲏⲣⲡ̄ ⲛ̄ⲁⲡⲁⲣⲭⲏ ϫⲉ-ⲉⲩⲉⲧⲁⲁϥ[376] ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲁⲡⲟⲧ ⲉⲡⲟⲩⲁ. ⲁ-ⲟⲩⲁ ⲇⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲃⲱⲕ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲛ̄-ⲧⲕⲩⲡⲏ[b], ⲁϥⲡⲱⲧ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓϫⲱⲥ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ[365.419] ⲁⲥϩⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲧⲕⲩⲡⲏ. ⲁⲩ-ⲃⲱⲕ ⲇⲉ ⲉⲛⲁⲩ[315] ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲉϩⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁϥϣⲱⲡⲉ[499], ⲁⲩϩⲉ ⲉⲡⲥⲟⲛ[333] ⲉϥⲛⲏϫ[265] ϩⲓⲡⲉⲥⲏⲧ[369], ⲁⲩϩⲓ-ⲧⲟⲟ-ⲧⲟⲩ ⲉⲥⲱϣ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϫⲉ[371]-ⲛ̄ⲧⲕ̄[52]-ⲟⲩⲙⲁïⲉⲟⲟⲩ[385.325] ⲉϥ-ϣⲟⲩⲉⲓⲧ[478], ⲕⲁⲗⲱⲥ ⲁ-ⲡⲁï ϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲕ. ⲁ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲇⲉ ⲱⲗⲙ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲗⲱⲧⲛ̄[307] ϩⲁⲡⲁ-ϣⲏⲣⲉ[352], ⲟⲩϩⲱⲃ ⲅⲁⲣ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩϥ[480] ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲁⲁϥ[508]. ϥⲟⲛ̄ϩ ⲅⲁⲣ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ[c], ϫⲉ[372]-ⲛ̄ⲛⲉⲩⲕⲉⲧ[290]-ⲧⲉïⲕⲩⲡⲏ ϩⲙ̄ⲡⲁⲟⲩⲟⲉⲓϣ, ⲧⲁⲣⲉ-ⲧⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ ⲧⲏⲣⲥ̄ ⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲁⲩⲕⲩⲡⲏ ϩⲉ ϩⲛ̄ϣⲓⲏⲧ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩⲁⲡⲟⲧ ⲛ̄ⲏⲣⲡ̄.

[319] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ⲥⲓⲗⲟⲩⲁⲛⲟⲥ ϫⲉ-ⲁϥⲟⲩⲱϣ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲉⲃⲱⲕ ϣⲁⲧⲥⲩⲣⲓⲁ, ⲁⲩⲱ ⲡⲉ-ϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ϫⲉ-ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ϯⲟⲩⲱϣ ⲁⲛ[434] ⲉⲗⲟ ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲁ ⲟⲩⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲕ ϩⲱⲱⲕ ⲁⲛ[418.434], ⲁⲡⲁ, ϯⲛⲁⲕⲁⲁⲕ[434] ⲁⲛ ⲉⲃⲱⲕ, ⲁⲗⲗⲁ ϭⲱ ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲁ ⲛ̄ⲕⲉϣⲟⲙⲛ̄ⲧ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ[d]. ⲁⲩⲱ ϩⲙ̄ⲡⲙⲉϩ-ϣⲟⲙⲛ̄ⲧ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ[e] ⲁⲩⲙ̄ⲧⲟⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ.

---

[a] σαΐτιον ein kleines Weinmaß. [b] κύπη, lat. cupa „Tonne“. [c] „so wahr der Herr lebt“. [d] andere drei Tage d. h. noch drei Tage. [e] 165.166.419.

[338] ⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̄[397]-ⲟⲩⲁ ϩⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ, ⲉⲟⲩⲛ̄ⲧⲁϥ[a] ⲙ̄-
ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲉϥⲥⲏϭ[193.478], ⲁⲩⲱ ⲁϥⲉⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ,
ⲁϥⲕⲁⲁϥ ϩⲛ̄ⲧⲣⲓ ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲕⲁⲁϥ
ⲉϥⲣⲓⲙⲉ[264] ϩⲁϩⲧⲙ̄[360]-ⲡⲣⲟ, ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲡⲟⲩⲉ. ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ
ⲇⲉ ⲁϥϭⲱϣ̄ⲧ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲡⲕⲟⲩï[151] ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ
ⲉϥⲣⲓⲙⲉ[265], ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ[247] ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲛⲧⲁϥ-
ⲛ̄ⲧⲕ̄[511] ⲉⲡⲉïⲙⲁ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ-
ⲡⲉ[398], ⲁϥⲛ̄ⲧ[176], ⲁϥⲛⲟϫ̄ⲧ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁϥⲃⲱⲕ. ⲡⲉϫⲉ-
ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲧⲱⲟⲩⲛ̄ⲅ[28.306] ⲛ̄ⲅⲡⲱⲧ[258] ⲛ̄ⲅⲧⲁϩⲟϥ.
ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲟⲩϫⲁï, ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ, ⲁϥⲧⲁϩⲉ-
ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ, ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉïϩⲉ ⲁⲩⲃⲱⲕ ⲉⲡⲉⲩⲏï ⲉⲩ-
ⲣⲁϣⲉ[264].

[315] ⲉⲣⲉ-ⲡⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲉⲫⲣⲉⲙ ⲟ ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ
ϣⲏⲙ[466], ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲩⲣⲁⲥⲟⲩ ⲏ ⲟⲩϭⲱⲗ̄ⲡ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ[372]-
ⲁⲩⲃⲱ[b] ⲛ̄ⲉⲗⲟⲟⲗⲉ[130] ⲣⲱⲧ ϩⲙ̄ⲡⲉϥⲗⲁⲥ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲁⲩ-
ⲝⲁⲛⲉ, ⲁⲥⲙⲉϩ-ⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣϥ̄ ϩⲁⲧⲡⲉ, ⲉⲛⲁⲛⲟⲩ-ⲡⲉⲥ-
ⲕⲁⲣⲡⲟⲥ[304] ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ[c], ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲉⲓ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛ̄ϩⲁⲗⲁⲁⲧⲉ
ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲡⲉ, ⲁⲩⲟⲩⲱⲙ ϩⲙ̄ⲡⲉⲥⲕⲁⲣⲡⲟⲥ, ⲁⲩⲱ
ⲡⲉⲧⲟⲩⲛⲁⲟⲩⲟⲙϥ̄[504.418] ϩⲛ̄ⲧⲃⲱ ⲛ̄ⲉⲗⲟⲟⲗⲉ ϣⲁⲥϯ-
ⲟⲩⲱ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛ̄ⲕⲉⲥⲟⲡ[365] ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ[366].

[341] ⲟⲩⲕⲟⲥⲙⲓⲕⲟⲥ[d] ⲙⲛ̄ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ⲁϥⲃⲱⲕ
ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ϣⲁⲁⲡⲁ ϫⲓϫⲱⲓ, ⲉϥϣⲟⲟⲡ[264] ϩⲙ̄ⲡⲧⲟⲟⲩ
ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲁⲛⲧⲱⲛⲓⲟⲥ. ⲁⲩⲱ ⲁ-ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ⲙⲟⲩ ⲛ̄-

---

[a] 480.338.340. [b] 276 Anm. [c] fehlerhaft für ⲉⲙⲁⲧⲉ. [d] κοσμικός „weltlich, irdisch gesinnt.“

ⲧⲟⲟⲧϥ̄[359] ϩⲓⲧⲉϩⲓⲏ[351.124]. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲟϥ[417] ⲙ̄ⲡⲉϥϣⲧⲟⲣⲧⲣ̄, ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥϥⲓⲧϥ̄ ϣⲁⲡϩⲗⲗⲟ ϩⲛ̄ⲟⲩⲡⲓⲥⲧⲓⲥ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲡⲁϩⲧϥ̄ ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ, ϩⲱⲥ[a] ⲉⲩϯ-ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ ⲙ̄ⲡϩⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲉϥⲉⲥⲙⲟⲩ[376] ⲉⲣⲟⲟⲩ. ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲓⲱⲧ, ⲁϥⲕⲱ ⲙ̄ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ϩⲁⲧⲛ̄-ⲛⲉⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲙ̄ⲡϩⲗⲗⲟ, ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲧⲣⲓ. ⲡϩⲗⲗⲟ ⲇⲉ, ⲉϥⲙⲉⲉⲩⲉ ϫⲉ-ⲉϥⲡⲁϩⲧ̄ ⲛⲁϥ ⲉϫⲓ-ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲅⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ. ⲉⲛⲉϥⲥⲟⲟⲩⲛ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ-ⲡⲉ[434] ϫⲉ-ⲁϥⲙⲟⲩ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ, ⲁϥⲉⲓⲉⲃⲟⲗ. ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲛⲁⲩ[468], ⲁϥⲣ̄ϣⲡⲏⲣⲉ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ, ⲁϥⲡⲁϩⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡϩⲗⲗⲟ ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲱ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲡϩⲱⲃ. ⲁϥⲥⲱⲧⲙ̄ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗⲗⲟ, ⲁϥⲗⲩⲡⲉⲓ. ⲉⲛⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲣ̄ϩⲱⲃ[316] ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ. ⲡⲉϥⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲇⲉ ⲁϥⲡⲁⲣⲁⲅⲅⲉⲗⲉ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲙ̄ⲡⲣ̄ϫⲉ[305]-ⲡⲁⲓ̈ ⲉⲗⲁⲁⲩ, ⲉⲣⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ϩⲙ̄ⲡⲥⲱⲙⲁ[266].

[292] ⲁϥⲃⲱⲕ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ ⲛ̄ϣⲓⲏⲧ ϣⲁⲡⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲕⲧⲟϥ ⲉϣⲓⲏⲧ, ⲁⲩϫⲛⲟⲩϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉⲣ[b]-ⲟⲩ[4 2]; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲫⲩϭⲓ[c] ⲛⲁⲥⲛⲏⲩ, ⲁⲛⲟⲕ ⲙ̄ⲡⲓⲛⲁⲩ ⲉⲡϩⲟ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲁ[359]-ⲡⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ[154]. ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲥⲱⲧⲙ̄, ⲁⲩⲧⲁϫⲣⲟ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡϣⲁϫⲉ, ϫⲉ-ⲉⲩⲉϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϩⲁⲃⲟⲗ[352] ϩⲁⲡϫⲓ-ϩⲣⲁϥ ⲛ̄ⲛ̄ⲃⲁⲗ.

---

a ὡς „wie wenn". b für ⲣ̄-. c φεῦ γε?

[299] ⲁϥⲃⲱⲕ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲉϣⲓⲏⲧ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲁⲡⲁ ⲑⲉⲱⲫⲓⲗⲟⲥ ⲡⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ, ⲁⲩⲥⲱⲟⲩϩ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ, ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲡⲁⲙⲃⲱ ϫⲉ-ⲧⲁⲩⲉⲟⲩϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ ⲉⲡⲡⲁⲡⲁⲥ ⲧⲁⲣⲉϥϯ-ϩⲏⲩ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲉϣⲱⲡⲉ[463] ⲙⲉϥϯ-ϩⲏⲩ ⲉⲡⲉⲛⲕⲁⲣⲱϥ, ⲉ̈ⲓⲉ[453] ⲉⲛϣⲁⲛϣⲁϫⲉ[458] ⲟⲛ, ⲛ̄ϥⲛⲁϯ-ϩⲏⲩ ⲁⲛ.

[301] ⲁⲥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲧⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲁ ⲥⲩⲅⲕⲗⲏⲧⲓⲕⲏ ϫⲉ-ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉ-ⲙ̄ⲛ-ϭⲟⲙ[494] ⲛ̄ϫⲟï[135] ⲉⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧϥ̄[367] ⲁϫⲛ̄-ⲉⲓϥⲧ[362], ⲧⲁï-ⲧⲉ ⲑⲉ[404] ⲟⲩⲁⲧϭⲟⲙ-ⲡⲉ ⲟⲩϫⲁï[313.403] ⲭⲱⲣⲓⲥ ⲡⲉⲑⲃ̄ⲃⲓⲟ ⲛ̄ϩⲏⲧ[366].

[307] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲟⲩϩ̄ⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲡⲉⲧⲛⲁϥⲉⲓ[504] ϩⲁⲟⲩⲥⲱϣ[352.127] ⲙ̄ⲛⲟⲩⲛⲟϭⲛ̄ϭ, ⲟⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲟⲩϫⲁï[315].

[305] ⲁ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ϣⲃ̄ⲧϥ̄ ϩ̄ⲛⲟⲩⲥⲭⲩⲙⲁ[a] ⲛ̄ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ, ⲁϥⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ⲉⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲛⲅ̄-ⲡⲉ ⲅⲁⲃⲣⲓⲏⲗ[407], ⲛ̄ⲧⲁⲩⲧ̄ⲛⲛⲟⲟⲩⲧ[176] ϣⲁⲣⲟⲕ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲛⲁⲩ[307] ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲩⲧ̄ⲛⲛⲟⲟⲩⲕ[372.452] ϣⲁⲕⲉⲟⲩⲁ[155] ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ. ⲁⲛⲟⲕ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ϯⲙ̄ⲡϣⲁ ⲁⲛ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲣ̄[329]-ⲁⲧⲟⲩⲱⲛ̄ϩ[89] ⲉⲃⲟⲗ.

[303] ⲁⲩⲥⲟⲛ ϫⲛⲉ-ⲟⲩϩ̄ⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲛⲁⲛⲟⲩ-ϯ-ϩⲁϩ ⲙ̄ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ[441]; ⲡⲉϫⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲧⲉⲛⲛⲁⲩ[b]

---

[a] σχῆμα; „Lichtengel-Gestalt". [b] für ⲧ̄ⲛⲛⲁⲩ.

ⲉⲓⲏⲥⲟⲩ[373], ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲩⲏ, ϫⲉ-ⲉⲧⲓ-ⲉϥⲡⲁϩ̄ⲧ̄ ⲉϫ̄ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲟ, ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ̄ ⲛⲁϥ ⲉⲃⲟⲗ.

[303] ⲁⲩϫⲛⲉ-ⲟⲩϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ[445] ⲛ̄ⲇⲉⲙⲱⲛ ⲙⲓϣⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲛ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ ⲧⲏⲣ̄ⲥ̄; ⲡⲉϫⲉ ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲛⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲉⲛϩⲟⲡⲗⲟⲛ ⲉⲧⲉ-ⲛⲁⲓ̈ⲛⲉ[496] ⲡⲥⲱϣ[310] ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲉⲑ̄ⲃ̄ⲃⲓⲟ ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲧ̄ⲙ̄ⲕⲁ-ⲗⲁⲁⲩ[311.437] ⲛⲁⲛ ⲙ̄ⲛ̄ⲑⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ.

[304] ⲁⲩⲥⲟⲛ ϫⲛⲉ-ⲟⲩϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲟⲩ-ⲡⲉ ⲡⲉⲑ̄ⲃ̄ⲃⲓⲟ ⲛ̄ϩⲏⲧ[405]; ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲧⲣⲉⲕⲣ̄-ⲡⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ-ⲡⲉ[319.402] ⲛ̄ⲛⲉⲧⲣ̄-ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲁⲕ[506]. ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲥⲟⲛ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛⲧ̄ⲙ̄[460]-ⲟⲩⲁ ⲡⲱϩ ⲉⲡⲉⲓ̈ϣⲓ, ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲉϥⲛⲁⲁⲁϥ[511]; ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲙⲁⲣⲉϥⲥⲱⲧ̄ⲡ̄[283] ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲡⲕⲁⲣⲱϥ.

[304] ⲁ-ϩⲟⲓ̈ⲛⲉ ⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ϩ̄ⲛ̄ⲑⲏⲃⲁⲓⲥ ϣⲁⲟⲩϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ, ⲉⲩⲛ̄ⲧⲁⲩ[343] ⲛ̄ⲟⲩⲁ ⲉϥⲟ ⲛ̄ⲇⲁⲓⲙⲱⲛⲓⲟⲛ[350,4], ϫⲉ-ⲕⲁⲥ[378] ⲉϥⲉⲧⲁⲗϭⲟϥ. ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲕⲱⲣ̄ϣ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ[a], ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̄ⲡⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ϫⲉ-ⲁⲙⲟⲩ[305] ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲙ̄ⲡⲉⲡⲗⲁⲥⲙⲁ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲙ̄ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ϯⲛⲏⲩ ⲉⲃⲟⲗ, ϯⲛⲁϫⲛⲟⲩⲕ ⲇⲉ ⲉⲩϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ: ⲛⲓⲙ-ⲛⲉ ⲛ̄ⲃⲁⲁⲙⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲓⲙ-ⲛⲉ ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ[405]; ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲛ̄ⲃⲁⲁⲙⲡⲉ ⲙⲉⲛ ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ, ⲛ̄ⲉⲥⲟⲟⲩ[418] ⲇⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲧⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ[508]. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲇⲉ ⲥⲱⲧ̄ⲙ̄ ⲉⲛⲁⲓ̈, ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ[423] ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲉⲕⲑ̄ⲃ̄ⲃⲓⲟ ⲛ̄ϩⲏⲧ ϯⲛⲏⲩ ⲉⲃⲟⲗ.

---

[a] fehlerhaft für ⲉⲙⲁⲧⲉ.

[304] ⲁϥϣⲱⲡⲉ ϩⲛ̅ⲛⲉⲡⲣⲱⲁⲥⲧⲓⲟⲛ[a] ⲛ̅ⲕⲱⲥⲧⲁⲛ-
ⲧⲓⲛⲟⲩⲡⲟⲗⲓⲥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲟⲩⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲛ̅ⲣⲙ̅ⲛ̅ⲕⲏⲙⲉ[87] ϩⲓ-
ⲑⲉⲱⲇⲟⲥⲓⲟⲥ[351] ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ. ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ ⲇⲉ ⲉϥⲃⲏⲕ[264.466] ϩⲛ̅ⲧⲉϩⲓⲏ
ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ, ⲁϥⲕⲁ-ⲡⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̅ⲥⲱϥ, ⲁϥⲉⲓ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ,
ⲁϥⲧⲱϩⲙ̅ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲥⲟⲩⲱⲛ̅ϥ[373]
ⲙⲉⲛ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ[398.452], ⲁϥϣⲟⲡ̅ϥ ⲇⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̅ⲑⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲁ
ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̅ⲛ̅ⲇⲁⲝⲓⲥ[b]. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟⲩⲃⲱⲕ ⲇⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ, ⲁⲩ-
ϣⲗⲏⲗ ⲁⲩϩⲙⲟⲟⲥ[424]. ⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ ⲉϩⲟⲧϩ̅ⲧ̅[c]
ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲉϥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ ⲉⲧϩⲛ̅ⲕⲏⲙⲉ[485]
ⲣ̅-ⲟⲩ[443]; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲥⲉϣⲗⲏⲗ ⲧⲏⲣⲟⲩ
ⲉϫⲙ̅-ⲡⲉⲕⲟⲩϫⲁï. ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ ⲉⲧⲣⲉϥ-
ⲟⲩⲱⲙ[318] ⲛ̅ⲟⲩⲕⲟⲩï ⲛ̅ⲟⲉⲓⲕ, ⲁϥϯ-ⲟⲩϣⲏⲙ ⲛ̅ⲛⲉϩ
ϩⲓϩⲙⲟⲩ[351,4] ⲛⲁϥ, ⲁϥⲟⲩⲱⲙ, ⲁⲩⲱ ⲁϥϯ-ⲟⲩϣⲏⲙ
ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ ⲛⲁϥ, ⲁϥⲥⲱ[426]. ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ
ϫⲉ-ⲕⲥⲟⲟⲩⲛ[441] ϫⲉ-ⲁⲛⲅ̅-ⲛⲓⲙ[385.371]; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ
ϫⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̅ⲙⲟⲕ. ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-
ⲁⲛⲅ̅-ⲡⲉ ⲑⲉⲱⲇⲟⲥⲓⲟⲥ[407] ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ, ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥ-
ⲡⲁϩⲧ̅ϥ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡϩⲗ̅ⲗⲟ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ
ϫⲉ-ⲛⲁïⲁⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ̅ ϫⲉ[372]-ⲧⲉⲧⲛ̅ⲟ ⲛ̅ⲁⲧⲣⲟⲟⲩϣ ϩⲙ̅-
ⲡⲉïⲕⲟⲥⲙⲟⲥ. ϩⲛ̅ⲟⲩⲙⲉ ϫⲓⲛⲧⲁⲩϫⲡⲟï[471] ϩⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛ̅ⲧⲣ̅-
ⲣⲟ, ⲙ̅ⲡⲓⲙⲉϩ-ϩⲏⲧ ⲛ̅ⲟⲉⲓⲕ ⲉⲛⲉϩ ⲟⲩⲇⲉ ⲙⲟⲟⲩ ⲛ̅ⲑⲉ
ⲙ̅ⲡⲟⲟⲩ, ⲟⲩⲇⲉ ⲙ̅ⲡⲓⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲥⲉϩⲟⲗϭ̅ ⲛ̅ⲧⲉïϩⲉ. ϫⲓⲛ-
ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̅ϯ-ⲉⲟⲟⲩ[316] ⲛⲁϥ
ⲛ̅ϭⲓ-ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ. ⲡϩⲗ̅ⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲁϥⲡⲱⲧ ⲁϥ-
ⲕⲧⲟϥ ⲟⲛ ⲉⲕⲏⲙⲉ.

---

[a] προάστειον. [b] τάξεις. [c] inkorrekt für ⲛ̅ϩⲟⲧϩ̅ⲧ̅ 316.

[306] ⲁ-ⲛ̅ⲇⲉⲙⲱⲛ ϫⲟⲟⲥ ⲛ̅ⲟⲩϩ̅ⲗ̅ⲗⲟ ⲉⲩⲟⲩⲱϣ ⲉⲡⲗⲁⲛⲁ ⲙ̅ⲙⲟϥ ϫⲉ-ⲕⲟⲩⲱϣ ⲉⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉⲭ̅ⲥ̅; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲧⲉⲧ̅ⲛ̅ⲟ ⲛ̅ⲁⲛⲁⲑⲩⲙⲁ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲉ-ⲧⲉⲧ̅ⲛ̅ϫⲱ[504] ⲙ̅ⲙⲟⲥ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲡⲉⲭ̅ⲥ̅-ⲡⲉ. ⲡⲁⲭ̅ⲥ̅ ⲁⲛⲟⲕ[56], ⲉϯⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ[488] ⲉⲣⲟϥ, ⲡⲉ ⲡⲉⲛⲧⲁϥϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲟⲩⲁ ϫⲟⲟⲥ ⲛⲏⲧ̅ⲛ̅ ϫⲉ-ⲉⲓⲥ-ⲡⲉⲭ̅ⲥ̅[422] ⲙ̅-ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ[388] ⲏ ⲡⲏ, ⲙ̅ⲡ̅ⲣ̅ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ. ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁⲩⲣ̅-ⲁⲧⲟⲩⲱⲛ̅ϩ ⲉⲃⲟⲗ.

[308] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ⲡⲁⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϫⲉ-ⲙⲉϥϭⲉⲡⲏ[296] ⲉⲥⲉ-ⲏⲣ̅ⲡ̅. ⲉϥⲙⲟⲟϣⲉ ⲇⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲟⲩⲟⲉⲓϣ, ⲁϥⲉⲓ ⲉϫⲛ̅-ⲟⲩⲕⲟⲗⲗⲩⲕⲓⲟⲛ[a] ⲛ̅ⲗⲩⲥⲧⲏⲥ[b] ⲁⲩⲱ ⲁϥ-ϭⲛ̅ⲧⲟⲩ ⲉⲩⲥⲱ[265]. ⲁϥⲥⲟⲩⲱⲛ̅ϥ ϫⲉ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡⲉⲧⲟ ⲛ̅ⲁⲛ-ϫⲱϫ, ⲁⲩⲱ ⲉϥⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ-ⲙⲉϥⲥⲉ-ⲏⲣ̅ⲡ̅, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ϩⲛ̅-ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̅ϩⲓⲥⲉ, ⲁϥⲙⲟⲩϩ ⲛ̅ⲟⲩⲁⲡⲟⲧ ⲛ̅ⲏⲣ̅ⲡ̅, ⲉⲣⲉ-ⲧⲉϥⲥⲏϥⲉ ϩⲛ̅ ⲧⲉϥϭⲓϫ[266], ⲁⲩⲱ ⲡⲉ-ϫⲁϥ ⲙ̅ⲡϩ̅ⲗ̅ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲕⲧ̅ⲙ̅ⲥⲱ[455] ϯⲛⲁϩⲟⲧⲃⲉⲕ. ⲁϥⲉⲓⲙⲉ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡϩ̅ⲗ̅ⲗⲟ ϫⲉ-ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉⲉⲓⲣⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲛ̅ⲧⲟⲗⲏ[c] ⲛ̅ⲧⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ[144], ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉϯ-ϩⲏⲩ ⲙ̅ⲙⲟϥ, ⲁϥϫⲓⲧ̅ϥ, ⲁϥⲥⲟⲟϥ. ⲡⲁⲛϫⲱϫ ⲇⲉ ⲛ̅ⲗⲩⲥⲧⲏⲥ ⲁϥⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓ ⲉϥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲕⲱ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ, ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ϫⲉ-ⲁⲓ̈ϯ-ϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲕ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡϩ̅ⲗ̅ⲗⲟ ϫⲉ-ϯⲡⲓⲥ-ⲧⲉⲩⲉ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϫⲉ-ϥⲛⲁⲉⲓⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲛ̅ⲟⲩⲛⲁ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲉⲓ̈ⲁⲡⲟⲧ ⲛ̅ⲏⲣ̅ⲡ̅ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲉⲓ̈ⲱⲛ̅ϩ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲉⲧⲛⲏⲩ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡⲁⲣⲭⲏⲗⲏⲥⲧⲏⲥ ϫⲉ-ϯⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ

[a] κολλήγιον, collegium. [b] λῃστής. [c] ἐντολή.

ϫⲉ-ϫⲓⲛ-ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲛ̄ϯⲛⲁⲣ̄-ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲁⲛ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ.
ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥϫⲡⲟ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲧⲕⲟⲗⲗⲩϭⲉ ⲧⲏⲣ̄ⲥ̄ ϫⲉ[375]-
ⲁϥⲕⲱ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ̄ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ.

[310] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ϫⲉ-ϣⲁϥ-
ⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̄ⲛ̄ⲃⲓⲣ ⲛ̄ϥϯ-ⲙⲁⲁϫⲉ[258] ⲉⲣⲟⲟⲩ. ⲁϥⲥⲱⲧ̄ⲙ̄ ⲇⲉ
ⲉⲡⲉⲧϩⲓⲧⲟⲩⲱϥ[504] ⲉϥϫⲱ[265] ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲟⲩ ⲡⲉϯⲛⲁ-
ⲁⲁϥ[511] ϫⲉ-ⲁ-ⲡϩⲱⲃ ϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̄ⲧⲁï-ⲙⲁⲁ-
ϫⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲉϯ ⲉⲛⲁⲃⲓⲣ. ⲁϥⲃⲱⲕ ⲇⲉ, ⲁϥⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ
ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲁϫⲉ ⲛ̄ⲧⲁϥⲧⲁⲁⲩ ⲉⲛⲉϥⲃⲓⲣ, ⲁϥⲛ̄ⲧⲟⲩ ⲙ̄ⲡ-
ⲥⲟⲛ ϫⲉ[371]-ⲉⲓⲥ-ⲛⲁï[422] ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁïⲥⲟⲩ[342] ⲉⲩⲣ̄-ϩⲟⲩⲟ
ⲉⲣⲟï, ϫⲓⲧⲟⲩ, ⲧⲁⲁⲩ ⲉⲛⲉⲕⲃⲓⲣ. ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲣⲉ[285]-
ⲡϩⲱⲃ ⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲟⲛ ⲡⲣⲱⲭⲱⲣⲓ[a], ⲁϥⲕⲱ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲙ̄ⲡⲱϥ.

[311] ⲟⲩⲥⲟⲛ ⲁϥϩⲩⲡⲉⲣⲉⲧⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ ⲉϥ-
ϣⲱⲛⲉ. ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲉⲧⲣⲉϥⲃⲱⲗ[319] ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲥⲱⲙⲁ
ⲁⲩⲱ ⲛ̄ϥⲧⲁⲩⲉ-ϩⲱⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥⲟ ⲛ̄ⲥⲧⲟï. ⲁ-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ
ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲥⲟⲛ ϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲡⲱⲧ ⲛⲁⲕ, ⲙⲛ̄-ϭⲟⲙ
ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲉⲧⲱⲟⲩⲛ[315β] ϩⲁⲡⲉïⲥⲧⲟï ⲙⲛ̄ⲡⲉïⲥϯ-ⲃⲱ-
ⲱⲛ. ⲡⲥⲟⲛ ⲇⲉ ⲁϥϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩϣⲟϣⲟⲩ, ⲁϥϯ-ⲙⲟⲟⲩ
ⲉⲣⲟϥ ϩ̄ⲛ̄ⲛⲉϣⲁⲩⲓⲱ[b] ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁϣ ⲙ̄ⲡⲉⲧϣⲱⲛⲉ,
ⲁⲩⲱ ⲉϥϣⲁⲛⲉⲓⲃⲉ ϣⲁϥⲥⲱ[458] ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ. ⲁⲩⲱ ⲁ-
ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲙ̄ⲡ̄ⲣ̄ⲡⲱⲧ ⲟⲩⲇⲉ[427] ⲟⲛ ⲙ̄-
ⲡ̄ⲣ̄ⲥⲱ ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲗⲟⲙ̄ⲥ̄. ⲡⲥⲟⲛ ⲇⲉ ⲁϥϣⲡ̄-
ϩⲓⲥⲉ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉϥⲥⲱ ϩ̄ⲙ̄ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲓⲱ
ⲉⲃⲟⲗ, ⲁⲩⲱ ⲁϥϩⲩⲡⲉⲣⲉⲧⲓ ⲙ̄ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲇⲉ

---

[a] προχωρεῖν. [b] 492.504. ⲓⲱ für ⲉⲓⲱ.

ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲡϩⲓⲥⲉ ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲁⲅⲁⲡⲏ ⲙ̄ⲡⲥⲟⲛ, ⲁϥⲕⲧⲟ
ⲙ̄ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲓⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲟⲟⲩ ⲉϥⲧ̄ⲃⲃⲏⲩ, ⲁϥ-
ⲧⲁⲗϭⲟϥ.

[319] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ, ⲡⲉⲛⲧⲁⲩⲉ-
ⲝⲱⲣⲓⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ[345] ϩⲓⲧ̄ⲛ̄-ⲙⲁⲣⲕⲓⲁⲛⲟⲥ[346] ϫⲉ-ⲁⲛⲉⲓ
ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ϣⲁⲁⲡⲁ ⲡⲟⲓⲙⲏⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ⲧⲥⲩⲣⲓⲁ, ⲁⲩⲱ
ⲉⲛⲉⲛⲟⲩⲱϣ[272] ⲉϫⲛⲟⲩϥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲛⲁϣ̄ⲧ̄-ϩⲏⲧ[324.90].
ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲛⲉϥⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ-ⲡⲉ[434.430] ⲙ̄ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲟⲩⲉⲉⲓⲉ-
ⲛⲓⲛ, ⲁⲩⲱ ⲛⲉ-ⲙ̄ⲛ̄-ϩⲉⲣⲙⲉⲛⲉⲩⲧⲏⲥ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲁⲛ-ⲡⲉ[a].
ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲛ ⲉⲛⲑⲗⲓⲃⲉ, ⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ
ⲛ̄ϣⲁϫⲉ ⲙ̄ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲟⲩⲉⲉⲓⲉⲛⲓⲛ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-
ⲧⲉⲫⲩⲥⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲟⲩ ϭⲏⲛ, ⲧⲁⲡⲱⲛⲉ ϩⲱⲱϥ[382] ϫⲁϫⲱ,
ⲡⲕⲉⲗⲱⲗ ⲇⲉ ⲁϣⲉ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉϫ̄ⲙ̄-ⲡⲱⲛⲉ, ⲉϥⲧ̄ⲗ̄ⲧ̄ⲗ̄
ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉϫⲱϥ. ⲧⲁ̈ⲓ-ⲧⲉ ⲑⲉ ⲙ̄ⲡϣⲁϫⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲉⲧϭⲏⲛ, ⲡⲉⲛϩⲏⲧ ϩⲱⲱϥ ϫⲁϫⲱ. ⲉⲣⲉ-ⲡⲣⲱⲙⲉ[454] ⲇⲉ
ⲥⲱⲧ̄ⲙ̄ ⲉⲡϣⲁϫⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ϩⲁϩ ⲛ̄ⲥⲟⲡ, ϣⲁϥⲧⲣⲉ-
ⲡϩⲏⲧ ⲟⲩⲱⲛ ⲛ̄ϥϣⲗⲁϩ ϩⲁⲧⲉϥϩⲏ.

[319] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ⲡⲟⲓⲙⲏⲛ ϫⲉ-ϥⲥⲏϩ ϫⲉ-
ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲉⲓⲉⲟⲩⲗ ⲙⲉ ⲛ̄ϭⲱ[316] ϩⲓϫ̄ⲛ̄-ϩⲉⲛⲡⲩⲅⲏ
ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲧⲁ̈ⲓ-ⲧⲉ ⲑⲉ ⲉⲣⲉ-ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲙⲉ ⲛ̄ⲉⲓ ⲉⲣⲁⲧ̄ⲕ̄,
ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲉⲡⲉⲓⲇⲏ ⲛ̄ⲉⲓⲉⲟⲩⲗ ⲉⲧϣⲟⲟⲡ ϩ̄ⲛ̄ⲛ̄ϫⲁ̈ⲓⲉ
ϣⲁⲩⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲛ̄ϫⲁⲧϥⲉ[b], ⲁⲩⲱ ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲧⲙⲁⲧⲟⲩ
ⲣⲱⲕ̄ϩ̄ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲉⲩϩⲏⲧ, ϣⲁⲩⲙⲉ ⲛ̄ⲉⲓ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ϩⲓϫ̄ⲛ̄-
ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ. ⲉⲩϣⲁⲛⲥⲱ ⲇⲉ, ϣⲁⲩⲕⲃⲁ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ⲧⲙⲁ-

---

a ⲀⲚ ist überflüßig. *b* Das Ms. hat ϪⲀⲦⲂⲈ (*žatve*).

ⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛ̄ϫⲁⲧϥⲉ. ⲧⲁï-ⲧⲉ ⲑⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲉⲧϣⲟⲟⲡ ϩ̄ⲛⲛ̄ϫⲁïⲉ : ϣⲁⲩⲣⲱⲕϩ̄[171.344] ϩⲓⲧⲛ̄-ⲧⲙⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛ̄ⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲙ̄ⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲥ, ⲉⲩⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲥⲁⲃⲃⲁⲧⲟⲛ ⲙⲛ̄ⲧⲕⲩⲣⲓⲁⲕⲏ, ⲉⲧⲣⲉⲩⲉⲓ ⲉϩⲣⲁï ϩⲓϫⲛ̄-ⲧⲡⲩⲅⲏ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲉⲧⲉ[496]-ⲡⲥⲱⲙⲁ-ⲡⲉ ⲙⲛ̄ⲡⲉⲥⲛⲟϥ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ϫⲉ-ⲉⲩⲉⲕⲁⲑⲁⲣⲓⲍⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛⲥⲓϣⲉ ⲛⲓⲙ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲥ.

[322] ⲁ-ⲟⲩⲁ ϣⲁϫⲉ, ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛⲛⲉⲕⲗⲩⲣⲓⲕⲟⲥ ⲛⲟⲩ ⲉⲧⲁⲗⲉ-ⲡⲣⲟⲥⲫⲟⲣⲁ ⲉϩⲣⲁï, ϣⲁⲣⲉ-ⲟⲩⲁⲉⲧⲟⲥ ⲉⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉϫⲛ̄-ⲧⲉⲡⲣⲟⲥⲫⲟⲣⲁ ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̄-ⲗⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲛⲉⲕⲗⲏⲣⲓⲕⲟⲥ ⲙⲁⲩⲁⲁⲩ. ϩ̄ⲛⲟⲩϩⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲁ-ⲟⲩⲥⲟⲛ ⲉⲧⲓ[a] ⲙ̄ⲡⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲟⲩϩⲱⲃ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̄ϯⲥⲣⲟϥ̄ⲧ ⲁⲛ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲃⲱⲕ ⲇⲉ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲛ̄-ⲧⲉⲡⲣⲟⲥⲫⲟⲣⲁ, ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲁⲉⲧⲟⲥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡϩⲉⲑⲟⲥ[b]. ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲟⲥ ϫⲉ-ⲟⲩ-ⲡⲉ ⲡⲉïϩⲱⲃ, ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓ[301] ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲁⲉⲧⲟⲥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡϩⲉⲑⲟⲥ; ⲏ ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϩⲱⲃ ⲉⲣⲟï ⲏ ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϩⲱⲃ ⲉⲣⲟⲕ. ⲥⲁϩⲱⲱⲕϭⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲧⲁⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲉⲧⲙ̄ⲡⲉ̇ϥⲉⲓ[c] ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ̄ⲕ. ⲉϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲛ, ⲉ̇ïⲉ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ[d]. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲧⲥⲩⲛⲁⲝⲓⲥ ⲇⲉ ϫⲱⲕ[171.344] ⲉⲃⲟⲗ, ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲟⲥ ϫⲉ-ⲁϫⲓⲥ[307] ⲉⲣⲟ̇ï ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲕⲣ̄-ⲟⲩ[442.452]. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̄ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ϩⲣⲁï ⲛ̄ϩⲏⲧ[357] ϫⲉ-ⲁïⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲟⲩⲥⲟⲛ. ⲁϥⲉⲓ ϣⲁⲣⲟï, ⲁϥⲉⲧⲓ ⲙ̄ⲙⲟï ⲛ̄ⲟⲩϩⲱⲃ, ⲁïϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̄ϯⲥⲣⲟϥ̄ⲧ ⲁⲛ. ⲡⲉϫⲉ-

---

[a] αἰτεῖν. [b] ἔθος. [c] für ⲉⲧⲉⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓ 2; 93. [d] Ellipse.

ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲟⲩⲕⲟⲩⲛ[a] ⲉⲧⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲕ̄, ⲉⲧⲃⲉ-ϫⲉ[377]-ⲡⲥⲟⲛ ϣⲟⲥ̄ⲙ ⲉⲣⲟⲕ. ⲡⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲟⲥ ⲇⲉ ⲁϥⲃⲱⲕ, ⲁϥⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓ ⲙ̄ⲡⲥⲟⲛ.

[335] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩϩⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲁϥⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲩⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉϥϯ-ⲥⲕⲉⲩⲏ ⲉⲃⲟⲗ. ⲁϥϩⲙⲟⲟⲥ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲉⲩⲕⲩⲣⲓⲁ[b] ϩⲛ̄ⲑⲁⲉⲓⲧ ⲛ̄ⲟⲩⲣ̄ⲙ̄ⲙⲁⲟ, ⲛⲉϥⲛⲁⲙⲟⲩ ⲅⲁⲣ-ⲡⲉ[274]. ⲉϥϩⲙⲟⲟⲥ ⲟⲩⲛ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ, ⲁϥϭⲱϣ̄ⲧ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉϩⲉⲛϩⲧⲟ[c] ⲛ̄ⲕⲁⲙⲉ, ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲧⲧⲁⲗⲏⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ[416] ⲉ-ϩⲉⲛⲕⲁⲙⲉ ϩⲱⲟⲩ-ⲛⲉ, ⲉⲩⲙⲉϩ ⲛ̄ϩⲟⲧⲉ, ⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲃⲁⲕⲗⲁ[d] ⲛ̄ⲕⲱϩ̄ⲧ ϩⲛ̄ⲧϭⲓϫ ⲛ̄ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ. ⲁⲩⲡⲱϩ ϣⲁⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲑⲁⲉⲓⲧ ⲙ̄ⲡⲏⲓ̈, ⲁⲩⲕⲱ ⲛ̄ⲛⲉⲩϩⲧⲱⲱⲣ[114] ⲙ̄ⲡⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲏⲓ̈, ⲁⲩⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ ϩⲛ̄ⲟⲩⲥⲡⲟⲩⲇⲏ. ⲁ-ⲡⲣⲉϥϣⲱⲛⲉ[86] ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ, ⲁϥⲑⲣⲟⲓ[e], ⲁϥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲟⲩⲛⲟϭ̄ ⲛ̄ⲥⲙⲏ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ⲃⲟⲏⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟⲓ̈. ⲁⲩⲟⲩⲱϣ̄ⲃ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲉⲓ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲉⲩϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲙ̄ⲡⲛⲁⲩ ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲣⲏ ϩⲱⲧ̄ⲡ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧⲕ̄[503], ⲗⲕϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲕϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϣⲁⲡⲟⲟⲩ; ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲙⲛ̄-ⲙⲉⲣⲓⲥ ⲟⲩⲇⲉ ⲙⲛ̄-ϩⲉⲗⲡⲓⲥ ⲟⲩⲇⲉ ⲙⲛ̄-ⲥⲟⲗⲥⲗ̄ ϣⲟⲟⲡ ⲛⲁⲕ.

[340] ⲉⲣⲉ-ⲁⲡⲁ ⲙⲓⲗ(ⲏⲥ)ⲓⲟⲥ ⲡⲁⲣⲁⲅⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ, ⲉⲩϭⲟⲗϫ[345] ϩⲓⲱⲱϥ ϩⲓⲧⲛ̄-ϩⲟⲓ̈ⲛⲉ ϩⲱⲥ[383] ⲉⲁϥⲉⲓⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩϩⲱⲧ̄ⲃ. ⲁϥϩⲛ̄ⲧϥ̄ ⲇⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ, ⲁϥ-

---

[a] οὔκουν „also nicht". [b] εὐχαιρία. [c] 120 Anm. 114. [d] baculum. [e] θροεῖν „schreien".

ϫⲛⲟⲩϥ, ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲉⲩϩⲓ-ⲗⲁ ⲉⲣⲟϥ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϫⲉ-ⲉϥ-ⲧⲱⲛ ⲡⲣⲱⲙⲉ[446] ⲛ̄ⲧⲁⲩⲙⲟⲟⲩⲧ̄ϥ[345]; ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲧⲥⲁⲃⲟϥ ⲉⲣⲟϥ. ⲁϥϩⲛ̄ⲧ̄ϥ ⲇⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ϣⲗⲏⲗ ⲧⲏⲣⲧ̄ⲛ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲡⲱⲣ̄ϣ ⲛ̄ⲛⲉϥϭⲓϫ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲁϩⲣⲙ̄-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲛⲧⲁⲩⲙⲟⲟⲩⲧ̄ϥ, ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉⲩⲙ̄ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϫⲉ-ⲁϫⲓⲥ ⲛⲁⲛ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲛⲧⲁϥϩⲱⲧ̄ⲃ ⲙ̄ⲙⲟⲕ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲓ̈ⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ, ⲁⲓ̈ϯ ⲛ̄ⲛⲉⲭⲣⲏⲙⲁ ⲙ̄ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲉϫⲱⲓ̈, ⲁϥϩⲟⲧⲃ̄ⲧ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲉⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲑⲉⲛⲉⲉⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲓⲛⲟϭ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ, ⲁⲗⲗⲁ ϯⲡⲁⲣⲁⲕⲁⲗⲉⲓ ⲙ̄ⲙⲱⲧ̄ⲛ, ϫⲓ[306] ⲛ̄ⲛⲉⲭⲣⲏⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲉⲧ̄ⲛⲧⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲛⲁϣⲏⲣⲉ. ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲃⲱⲕ ⲛ̄ⲅⲛ̄ⲕⲟⲧ̄ⲕ ϣⲁⲛⲧ̄ϥⲉⲓ[260] ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛ̄ϥⲧⲟⲩⲛⲟⲥ̄ⲕ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲛ̄ⲕⲟⲧ̄ⲕ.

[337] ⲟⲩⲥϩⲓⲙⲉ, ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϣⲱⲛⲉ ϩⲛ̄ⲧⲉⲥⲉⲕⲓⲃⲉ, ⲉϣⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ[480] ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ[374]-ⲡⲕⲁⲗⲭⲓⲗⲱⲙⲁ[a], ⲁⲥⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ⲗⲟⲅⲅⲓⲛⲟⲥ, ⲁⲥϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁⲧⲱⲙ̄ⲛⲧ[317] ⲉⲣⲟϥ. ⲉⲛⲉϥⲟⲩⲏϩ-ⲡⲉ ϩⲙ̄ⲡϩⲉⲛⲁⲧⲟⲛ[b] ⲛ̄ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ, ⲉϥⲟⲩⲏⲩ ⲙ̄ⲯⲓⲥ ⲙ̄ⲙⲓⲗⲓⲟⲛ. ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲇⲉ ⲛⲉⲥϯ-ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲉⲥϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲱϥ. ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲉⲧⲣⲉⲥϭⲛ̄ⲧ̄ϥ[319] ⲉϥϭⲉⲗ-ϣⲉ ϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲉⲕⲣⲟ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ, ⲡⲉϫⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲡⲁ ⲉⲣⲉ-ⲡϩ̄ⲙϩⲁⲗ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ

---

[a] χαρχίνωμα. [b] ἔνατον (sc. σημεῖον) „am neunten Meilenstein“.

ⲗⲟⲅⲅⲓⲛⲟⲥ ϣⲟⲟⲡ ⲧⲱⲛ; ⲛⲉⲥⲥⲟⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲁⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲟϥ-ⲡⲉ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ, ϫⲉ-ⲉⲣⲟⲩⲉϣ[a]-ⲟⲩ ⲙ̄ⲛⲡⲓⲡⲉⲑⲏⲧⲏⲥ[b] ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ; ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲃⲱⲕ ϣⲁⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲟⲩⲡⲓⲑⲉⲧⲏⲥ[b]-ⲡⲉ. ⲟⲩ ⲡⲉⲧϣⲟⲟⲡ ⲙ̄ⲙⲟ; ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲇⲉ ⲁⲥⲧⲥⲁⲃⲟϥ ⲉⲡϣⲱⲛⲉ ⲉⲧϩⲓⲱⲱⲥ . ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥⲥⲫⲣⲁⲅⲓⲍⲉ ⲙ̄ⲡⲙⲁ ⲉⲧϣⲱⲛⲉ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲥ ϫⲉ-ⲃⲱⲕ, ⲉⲣⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲁⲧⲁⲗϭⲟ[177], ⲛ̄-ⲗⲟⲅⲅⲓⲛⲟⲥ ⲅⲁⲣ ⲛⲁϣϯ[314]-ϩⲏⲩ ⲙ̄ⲙⲟ ⲁⲛ. ⲛ̄ⲧⲟⲥ ⲇⲉ ⲁⲥⲃⲱⲕ ⲉⲥ-ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲧⲁⲗϭⲟ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ. ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ⲛⲁï ⲁⲥⲧⲁⲩⲉ-ⲡϩⲱⲃ ⲉϩⲟïⲛⲉ, ⲁⲥⲧⲥⲁⲃⲟⲟⲩ ⲉⲙ̄ⲙⲁⲉⲓⲛ ⲙ̄ⲡϩ̄ⲗⲗⲟ, ⲁⲩⲧⲁⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲟϥ-ⲡⲉ ⲁⲡⲁ ⲗⲟⲅⲅⲓⲛⲟⲥ.

[348] ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲁⲡⲁ ⲥⲩⲙⲉⲱⲛ ⲡⲥⲩⲣⲟⲥ ϫⲉ-ⲁϥⲣ̄-ϩⲟⲩⲟ[348] ⲉⲥⲉ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ, ⲉϥⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ̄ ϩⲓϫⲛ̄-ⲟⲩⲥⲧⲩⲗⲗⲟⲥ, ⲛ̄ϥⲟⲩⲉⲙ[436]-ⲗⲁⲁⲩ ⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲧⲉ-ⲧⲣⲟⲫⲏ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ, ⲟⲩⲇⲉ ⲟⲛ ⲙⲛ̄-ⲣⲱⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ ⲉϥⲟⲛ̄ϩ ⲛ̄ⲁϣ ⲛ̄ϩⲉ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲇⲓⲥⲧⲁⲍⲉ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲧⲙ̄ⲡⲉϥⲕⲱⲧⲉ[485.504], ⲁⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲧⲁⲭⲁ ⲟⲩⲡⲛⲁ-ⲡⲉ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲥⲱⲟⲩϩ ⲙ̄ⲙⲛ̄ⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ ⲛ̄ⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ, ⲁⲩϣⲗⲏⲗ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉ-ⲉⲓⲙⲉ ⲉⲡⲁï[333]. ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ϩⲓⲛⲁï, ⲉⲩⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲕⲱⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲉⲩϣⲗⲏⲗ, ⲡϩⲁⲅⲓⲟⲥ ⲇⲉ ⲁⲡⲁ ⲥⲩⲙⲉⲱⲛ ⲛⲉϥϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲙⲙⲁⲩ-ⲡⲉ, ϫⲉ-ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ϩⲱ[c] ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲛⲉⲩⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ

---

[a] für ⲉⲣⲉⲟⲩⲉϣ. [b] ἐπιθέτης „Betrüger“. [c] ϩⲱ „ich selbst, auch ich“ fehlerhaft für ϩⲱⲱⲧ 53; vgl. Sap. 7, 1.

ⲁⲛ-ⲡⲉ, ⲉⲩⲙⲟⲩⲕ̄ϩ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ϩ̄ⲛ ⲧⲁⲥⲕⲏⲥⲓⲥ. ⲟⲩⲁ ⲇⲉ
ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ, ⲉⲩⲁⲧⲧⲱⲗ̄ⲙ-ⲡⲉ[401.481] ϩ̄ⲙ ⲡⲉϥⲃⲓⲟⲥ,
ⲁⲩⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲉ-ⲁⲩⲧⲁϩⲟϥ ⲉⲣⲁⲧ̄ϥ ϩⲁϩⲧⲏϥ ⲉϫ̄ⲛ-
ⲧⲕⲉⲫⲁⲗⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲉⲥⲧⲩⲗⲗⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲉⲓⲥ-ⲟⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ
ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲛ̄ϣⲁ, ⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲧⲣⲟⲫⲏ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ,
ⲉ-ⲧⲁⲛ̄ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ[57]-ⲧⲉ, ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥϯ ⲙ̄ⲡϩⲁⲅⲓⲟⲥ
ⲁⲡⲁ ⲥⲩⲙⲉⲱⲛ, ⲁϥϯ ϩⲱⲱϥ ⲟⲛ ⲙ̄ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ[155]
ⲉⲧⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ ⲧⲉϊⲧⲣⲟⲫⲏ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ[a]. ⲁⲩⲱ
ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲁϥⲣ̄-ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲣⲉ ϫⲉ-ⲟⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϊ ⲉⲧⲙ̄ϫⲓ[437]-
ϯⲡⲉ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ ⲧⲉⲧⲣⲟⲫⲏ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ, ϣⲁⲛϯ-
ⲙⲟⲩ[260], ⲉⲧⲃⲉ-ⲧϭⲟⲙ ⲛ̄ⲧⲉϩⲣⲉ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ[59]. ⲛ̄ⲧⲉ-
ⲣⲟⲩⲡⲓⲑⲉ ⲇⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲉⲓⲙⲉ[470] ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲟⲩ-
ⲣⲱⲙⲉ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ[144.400], ⲁⲩⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ[345] ⲉⲣⲟϥ
ϩⲓⲧ̄ⲛ[346]-ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ϩⲓⲧ̄ⲛ-ⲧⲉⲥⲙⲏ ⲙ̄ⲡⲙ̄ⲛ̄ⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ
ⲛ̄ⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲙⲟⲩⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲩϣⲗⲏⲗ
ϩⲁⲧ̄ⲙ-ⲡⲉⲥⲧⲩⲗⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛⲓⲙ, ϣⲁⲛⲧⲉϥϫⲱⲕ
ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙ̄ⲛ̄ⲧⲙⲁⲣⲧⲩⲣⲟⲥ ϩ̄ⲙ ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄, ⲁⲩⲱ ⲛ̄ϥⲣ̄-
ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲁⲩⲃⲱⲕ[500] ϣⲁⲣⲟϥ, ⲉⲧⲣⲉⲩ-
ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲥⲉⲕⲟⲧⲟⲩ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩⲓⲧ̄ⲛ-ϩⲉⲛ-
ϩⲃⲏⲩⲉ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲟⲩ[480]. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥϫⲱⲕ ⲇⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉϥ-
ⲇⲣⲟⲙⲟⲥ, ⲁⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̄ϣⲡⲏⲣⲉ ϣⲱⲡⲉ ⲉⲃⲟⲗ
ϩⲓⲧ̄ⲙ-ⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ. ⲛ̄ⲑⲉ ⲟⲛ ⲛ̄ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ
ⲉϥⲟⲛ̄ϩ, ⲛⲉ-ⲛⲁϣⲉ[300]-ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲧⲁⲗϭⲟ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓ-
ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲕⲧⲟⲟⲩ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ

---

[a] 162 Anm.

ϩⲛ̅ϩⲉⲑⲛⲟⲥ ⲙⲛ̅ⲛⲉϩⲣⲁⲓⲧⲓⲕⲟⲥ[a], ⲛⲉ-ⲛⲁϣⲱⲟⲩ[300] ⲙ̅ⲙⲁⲧⲉ.

[345] ⲁ-ⲁⲡⲁ ⲥⲁⲣⲁⲡⲓⲱⲛ ⲛⲁⲩ ⲉⲩⲡⲟⲣⲛⲏ, ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ϯⲛⲏⲩ ϣⲁⲣⲟ ⲙ̅ⲡⲛⲁⲩ ⲛ̅ⲣⲟⲩϩⲉ, ⲥ̅ⲃ̅ⲧⲱⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ. ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥ[ⲉⲓ] ⲛⲁⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲥ ϫⲉ-ϭⲱ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲛ̅ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ̈, ϫⲉ-ⲟⲩⲛ̅ⲧⲁⲓ̈[340] ⲟⲩⲛⲟⲙⲟⲥ ⲙ̅ⲙⲁⲩ, ϣⲁⲛϯϫⲟⲕϥ̅ ⲉⲃⲟⲗ. ⲛ̅ⲧⲟⲥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ-ⲕⲁⲗⲱⲥ ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ. ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲙ̅ⲯⲁⲗⲗⲉⲓ ϫⲓⲛ-ⲡϣⲟⲣⲡ̅ ⲙ̅ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ, ϣⲁⲛⲧⲉϥϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ. ⲛ̅ⲧⲟⲥ ϩⲱⲱⲥ ⲁⲥϭⲱ ⲉⲥϣⲗⲏⲗ ϩⲓⲡⲁϩⲟⲩ ⲙ̅ⲙⲟϥ[350,1] ϩⲛ̅ⲟⲩϩⲟⲧⲉ ⲙⲛ̅ⲟⲩⲥⲧⲱⲧ. ⲁϥⲙⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥϣⲗⲏⲗ ϩⲁⲣⲟⲥ, ⲧⲁⲣⲉⲥⲟⲩϫⲁⲓ̈[287], ⲁⲩⲱ ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲱⲧⲙ̅ ⲉⲣⲟϥ. ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲇⲉ ⲁⲥⲡⲁϩⲧ̅ⲥ̅ ϩⲁⲣⲁⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉϥⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ[142] ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲣⲓ[305]-ⲧⲁⲅⲁⲡⲏ, ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲉⲕⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ-ϯⲛⲁⲟⲩϫⲁⲓ̈ ⲛ̅ϩⲏⲧϥ̅, ϫⲓⲧ ⲉⲙⲁⲩ. ⲛ̅ⲧⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲅⲁⲣ ⲧⲛ̅ⲛⲟⲟⲩⲕ ϣⲁⲣⲟⲓ̈ ⲉⲡⲁⲓ̈. ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲓⲧ̅ⲥ̅ ⲉⲩϩⲉⲛⲉⲉⲧⲉ ⲙ̅ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲙⲁⲁⲩ ⲛ̅ⲑⲉⲛⲉⲉⲧⲉ ϫⲉ-ϫⲓ ⲛ̅ⲧⲉⲓ̈ⲥⲱⲛⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲡ̅ⲣ̅ⲧⲁⲗⲉⲛⲁϩⲃ̅ ⲉϫⲱⲥ ⲏ ⲉⲛⲧⲟⲗⲏ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̅ⲑⲉ ⲉⲧⲉⲥⲟⲩⲁϣ̅ⲥ̅ ⲙⲁⲣⲉⲥⲁⲁⲥ, ⲕⲁⲁⲥ ϩⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ. ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-ⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̅ϩⲟⲟⲩ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ ⲟⲩⲣⲉϥⲣ̅-ⲛⲟⲃⲉ, ⲉⲓ̈ⲟⲩⲱϣ ⲉⲟⲩⲱⲙ ⲛ̅ⲟⲩⲥⲟⲡ ⲙ̅ⲙⲏⲛⲉ. ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-ⲕⲉⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲟⲛ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ-ⲉⲓ̈ⲟⲩⲱϣ ⲉⲟⲩⲱⲙ ⲛ̅ⲟⲩⲥⲟⲡ ⲕⲁⲧⲁ ⲥⲁⲃ-

---

[a] αἱρετικός.

ⲃⲁⲧⲟⲛ. ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲥⲱⲥ[368] ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ-ⲉⲡⲓⲇⲏ ⲁⲓ̈ⲣ̅-ϩⲁϩ ⲛ̅ⲛⲟⲃⲉ, ⲟⲡ̅ⲧ̅[176] ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲩⲣⲓ, ⲁⲩⲱ ⲡⲉϯⲛⲁⲟⲩⲟⲙ̅ϥ̅ ⲧⲁⲁϥ ⲛⲁⲓ̈ ϩ̅ⲛⲟⲩϣⲟⲩϣ̅ⲧ̅ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲁϩⲱⲃ ⲛ̅ϭⲓϫ, ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲉⲓⲣⲉ ϩⲓⲛⲁⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲣ̅-ⲁⲛⲁϥ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲁⲥⲛ̅ⲕⲟⲧ̅ⲕ̅ ⲇⲉ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ϩ̅ⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ.

[346] ⲁ-ⲥⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ ⲧ̅ⲃ̅ϩ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ⲉⲧⲣⲉϥⲧⲉⲧ-ⲡⲉⲩϩⲏⲧ, ϫⲉ-ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡϣⲓ ⲉⲛⲧⲁⲩⲡⲱϩ[499] ⲉⲣⲟϥ. ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲥⲙⲏ ⲡⲱϩ ϣⲁⲣⲟⲟⲩ ⲉⲥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ϩ̅ⲛⲁϣ ⲛ̅ϯⲙⲉ[a] ⲛ̅ⲧⲉⲕⲏⲙⲉ ⲟⲩⲛ̅-ⲟⲩⲕⲱⲥⲙⲓⲕⲟⲥ ⲙ̅ⲙⲁⲩ, ⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ-ⲡⲉ ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲧⲉϥⲥϩⲓⲙⲉ ϣⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲥ ϫⲉ[374]-ⲙⲁⲣⲓⲁ, ⲛⲁⲓ̈[418] ⲙ̅ⲡⲁⲧⲉⲧ̅ⲛ̅ⲡⲱϩ[240] ⲉⲡⲉⲩϣⲓ. ⲁⲩⲧⲱⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲙ̅ⲡⲉⲥⲛⲁⲩ[b], ⲁⲩⲉⲓ ⲉⲡϯⲙⲉ, ⲁⲩϭⲓⲛⲉ ⲙ̅ⲡⲏⲓ̈ ⲙ̅ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲧⲉϥⲥϩⲓⲙⲉ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁⲩ ⲛⲁⲥ ϫⲉ-ⲉϥ-ⲧⲱⲛ ⲡⲟⲩϩⲁⲓ̈[446]; ⲛ̅ⲧⲟⲥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲟⲩϣⲱⲥ-ⲡⲉ, ⲉϥⲙⲟⲟⲛⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲥⲟⲟⲩ. ⲁⲥϫⲓⲧⲟⲩ ⲇⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲏⲓ̈. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉ-ⲣⲟⲩϩⲉ ⲇⲉ ϣⲱⲡⲉ, ⲁϥⲉⲓ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲉⲥⲟⲟⲩ ⲛ̅ϭⲓ-ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥⲛⲁⲩ ⲉⲛ̅ϩⲗ̅ⲗⲟ, ⲁϥⲕⲱ ϩⲁⲣⲟⲟⲩ[c] ⲛ̅ⲟⲩⲧⲣⲁⲡⲩⲍⲁ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲉⲓⲛⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲙⲟⲟⲩ[127] ⲉⲉⲓⲱ ⲛ̅ⲛⲉⲩⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ. ⲛ̅ϩⲗ̅ⲗⲟ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲩ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̅ⲧ̅ⲛ̅ⲛⲁⲟⲩⲉⲙ-ⲗⲁⲁⲩ ⲁⲛ ⲙ̅ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ ⲛ̅ⲅ̅ⲧ̅ⲙ̅ϫⲱ ⲛⲁⲛ ⲛ̅ϣⲟⲣ̅ⲡ̅ ϫⲉ-ⲁϣ-ⲧⲉ ⲧⲉⲅⲉⲣⲅⲁⲥⲓⲁ[d]. ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϩ̅ⲛⲟⲩⲧ̅ⲃ̅ⲃⲟ ⲛ̅ϩⲏⲧ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ ⲟⲩ-

[a] „in welcher Stadt" 452. [b] „als die beiden, zu zweit". [c] Hs. ϩⲁⲣⲱⲟⲩ. [d] ⲧⲉⲕⲉⲣⲅⲁⲥⲓⲁ „dein Gewerbe".

ϣⲱⲥ[386] ⲁⲩⲱ ⲧⲁ̈ⲓ-ⲧⲉ ⲧⲁⲥϩⲓⲙⲉ. ⲁⲩⲙⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲩⲡⲁⲣⲁⲕⲁⲗⲓ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲛ̅ϩⲗⲗⲟ, ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉϫⲉ-ⲗⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ. ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲩ ϫⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲧ̅ⲛ̅ⲛⲟⲟⲩⲛ ϣⲁⲣⲟⲕ. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥ-ⲥⲱⲧ̅ⲙ̅ ⲉⲡⲁ̈ⲓ, ⲁϥⲣ̅-ϩⲟⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲛⲉⲓ̈ⲉⲥⲟⲟⲩ ⲉⲩϣⲟⲟⲡ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ, ⲁⲩⲱ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁⲧⲟϣ̅ϥ̅ ⲛⲁⲛ ϩⲓⲱⲟⲩ[a], ϣⲁⲛ-ⲗⲁϥ ⲛ̅ϣⲟⲙ̅ⲛ̅ⲧ ⲛ̅ⲟⲩⲱⲛ, ⲟⲩⲙⲉⲣⲟⲥ ⲛ̅ⲛ̅ϩⲏⲕⲉ, ⲕⲉⲙⲉ-ⲣⲟⲥ ⲛ̅ⲛ̅ϣ̅ⲙ̅ⲙⲟ, ⲡⲕⲉⲙⲉⲣⲟⲥ[b] ϣⲁⲛϫⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲣⲟⲛ. ϫⲓⲛ-ⲡⲛⲁⲩ ⲇⲉ, ⲛ̅ⲧⲁ̈ⲓ-ϫⲓ ⲛ̅ⲧⲁⲥϩⲓⲙⲉ, ⲙ̅ⲡ̅ⲛ̅ϫⲱϩ̅ⲙ̅ ⲟⲩⲇⲉ ⲁⲛⲟⲕ ⲟⲩⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲟⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲛϭⲱ ⲉⲛⲟ ⲙ̅ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲛ ⲉϥⲛ̅ⲕⲟⲧ̅ⲕ̅ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ, ⲉⲣⲉ-ⲟⲩϭⲟⲟⲩⲛⲉ ϩⲓⲱⲱⲛ ⲛ̅ⲧⲉⲩϣⲏ, ϩ̅ⲙ̅-ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲛⲉⲛϩⲟⲓ̈ⲧⲉ ⲛⲉⲧϩⲓⲱⲱⲛ[508], ⲁⲩⲱ ϣⲁ-ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲙⲛ̅-ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛ̅ⲛⲁ̈ⲓ. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟⲩ-ⲥⲱⲧ̅ⲙ̅ ⲇⲉ ⲉⲛⲁ̈ⲓ, ⲁⲩⲣ̅-ϣⲡⲏⲣⲉ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲙⲁ ⲉⲧ̅ⲙ̅ⲙⲁⲩ.

[316] ⲁ-ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲟⲩⲱϩ ϩ̅ⲛ̅ⲧⲛⲟϭ ⲛ̅ⲉⲣⲏ-ⲙⲟⲥ, ⲉⲛⲉ[410]-ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ-ⲡⲉ, ⲉϥⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲉⲓ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲙⲁ ⲉⲧ̅ⲙ̅ⲙⲁⲩ. ⲙ̅ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲇⲉ ⲙ̅ⲙⲟϥ[350,1] ⲟⲩⲛ̅-ⲕⲉϫⲁⲓⲏ ⲙ̅ⲙⲁⲩ, ⲉⲩ[c]-ⲛ̅ϩⲏⲧ̅ϥ̅ ⲛ̅ϭⲓ-ⲟⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̅ⲥⲟⲛ. ⲡ̅ϩⲗⲗⲟ ⲇⲉ, ⲛⲉϥϯ ⲛ̅ϩⲧⲏϥ ⲉⲧⲉϩⲓⲏ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲡⲥⲁⲇⲁⲛⲁⲥ, ⲉϥⲛⲏⲩ ϩ̅ⲛ̅ⲟⲩⲥⲭⲏⲙⲁ ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ, ⲁⲩⲱ

---

[a] „das was Gott uns auf sie setzen wird" nämlich die Wolle. [b] unregelmässig „den andern Teil". 155. [c] bezieht sich auf ⲙⲏⲏϣⲉ, das als Plural aufgefaßt ist.

ⲁϥⲡⲁⲣⲁⲅⲉ ⲙ̅ⲙⲟϥ, ϩⲱⲥ[383] ⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲥϯⲭⲁⲣⲓⲟⲛ[a] ⲧⲟ
ϩⲓⲱⲱϥ, ⲉⲩϩⲃⲟⲥ-ⲧⲉ ⲉⲥⲟ ⲛ̅ϭⲱⲧ̅ϩ ϭⲱⲧ̅ϩ, ⲁⲩⲱ ⲕⲁ-
ⲧⲁ ⲟⲩϣⲕⲟⲗ ⲛⲉⲣⲉ-ⲟⲩϩⲛⲁⲁⲩ ⲁϣⲉ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ
ⲛ̅ϭⲓ-ⲡⲛⲟϭ ⲛ̅ϩⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲉⲕⲃⲏⲕ ⲉⲧⲱⲛ; ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-
ⲉ̈ⲓⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉϯ-ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ
ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲩⲱ ⲉⲕⲣ̅-ⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉⲓ̈ϩⲛⲁⲁⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ; ⲡⲉϫⲁϥ
ϫⲉ-ϩⲉⲛⲁⲡⲁⲣⲭⲏ-ⲛⲉ ⲉⲧⲣⲉ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ϫⲓ-ϯⲡⲉ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ,
ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ[b] ⲛ̅ⲧⲉⲧⲙ̅-ⲟⲩⲁ ⲣ̅-ⲁⲛⲁϥ, ⲧⲁϯ ⲛ̅ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲛⲁϥ,
ⲉⲣⲉⲧⲙ̅[455]-ⲡⲉ̈ⲓⲕⲉ ⲣ̅-ⲁⲛⲁϥ, ⲧⲁϯ ⲛ̅ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲛⲁϥ, ⲡⲁⲛ-
ⲧⲱⲥ ⲟⲩⲛ̅-ⲟⲩⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ ⲛⲁⲣ̅-ⲁⲛⲁϥ. ⲛⲁⲓ̈ ⲇⲉ
ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥϫⲟⲟⲩ, ⲁϥⲃⲱⲕ. ⲡϩⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲛⲉϥϯ ⲛ̅ϩⲧⲏϥ
ⲉⲛⲉϩⲓⲟⲟⲩⲉ[118], ϣⲁⲛⲧⲉ-ⲡⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ⲕⲧⲟϥ. ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ
ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡⲁⲙⲓⲟⲕ; ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ
ϫⲉ-ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ; ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ
ⲁⲩⲣ̅-ⲁⲅⲣⲓⲟⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲓ̈, ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲡⲉ-ⲟⲩⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ
ⲁⲛⲓⲭⲉ[c] ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲓ̈ⲉ[448]
ⲙ̅ⲛⲧⲁⲕ[340] ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̅ϣⲃⲏⲣ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉ-
ϫⲁϥ ϫⲉ-ⲥⲉ, ⲟⲩⲥⲟⲛ ⲛ̅ⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉⲧⲉⲟⲩⲛ̅ⲧⲁⲓ̈ϥ[342]
ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ. ⲡⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ⲥⲱⲧ̅ⲙ ⲛ̅ⲥⲱⲓ̈, ⲁⲩⲱ ⲉϥϣⲁⲛ-
ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲓ̈, ϣⲁϥⲉⲓ ⲛ̅ⲑⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲁⲗⲟⲩ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ
ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ ⲡⲉϥⲣⲁⲛ; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-
ⲑⲉⲟⲡⲉⲛⲧⲟⲥ[d]. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥϫⲉ-ⲛⲁⲓ̈ ⲇⲉ, ⲁϥⲃⲱⲕ. ⲁϥ-
ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲛ̅ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ, ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲧⲉⲣⲏ-
ⲙⲟⲥ ⲉⲧϩⲓⲃⲟⲗ. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟⲩⲥⲱⲧ̅ⲙ ⲇⲉ ⲛ̅ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ,

[a] στιχάριον ein Priesterkleid. [b] „vielleicht daß, wenn vielleicht". [c] ἀνέχεσθαι. [d] Θεόπεμπτος.

ⲁⲩϫⲓ ⲛ̄ϩⲉⲛⲃⲁ, ⲁⲩⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲏⲧϥ̄[356]. ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲁ-ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ ⲥ̄ⲃⲧⲱⲧϥ̄ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲙⲉϣⲁⲕ ϥ̄ⲛⲁⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗⲗⲟ ⲛ̄ϥϭⲱ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥϣⲓⲛⲉ ϫⲉ-ⲛⲓⲙ-ⲡⲉⲧⲟⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲑⲉⲱⲡⲉⲛⲧⲟⲥ ϩ̄ⲙⲡⲉⲓ̈ⲧⲟⲟⲩ[452]; ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥϭⲛ̄ⲧϥ̄, ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉϥⲣⲓ, ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥϣⲟⲡϥ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲉϥⲣⲁϣⲉ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲁⲣⲭⲉⲓ ⲇⲉ ⲛ̄ϣⲁϫⲉ ⲙⲛ̄ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ, ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲕϩⲃⲏⲩⲉ[119] ⲣ̄-ⲟⲩ, ⲡⲥⲟⲛ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲥⲉⲣ̄-ϣⲁⲩ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲛⲉⲕϣⲗⲏⲗ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗⲗⲟ ϫⲉ-ⲙⲏ[450] ⲟⲩⲛ̄-ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲡⲟⲗⲩⲙⲉⲓ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲕ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲣⲱ ϯⲣ̄-ϣⲁⲩ. ⲛⲉϥϣⲓⲡⲉ ⲅⲁⲣ-ⲡⲉ ⲉϣⲁϫⲉ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲓⲥ[422]-ⲟⲩⲏⲣ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ ϯⲁⲥⲕⲉⲓ ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲛⲁⲓ̈, ⲁⲩⲱ ⲁⲛⲟⲕ ⲡϩⲗⲗⲟ, ⲡⲉⲡⲛⲁ ⲛ̄ⲧⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ϯ-ϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲓ̈. ⲁϥⲟⲩⲱϣⲃ̄ ϩⲱⲱϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲑⲉⲱⲡⲉⲛⲧⲟⲥ ϫⲉ-ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ⲛⲁⲓ̈, ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ϫⲉ-ⲥⲉϯ-ϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲓ̈ ϩⲱⲱⲧ. ⲡϩⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥϭⲛ̄-ⲗⲟⲓ̈ϭⲉ, ⲁϥϫⲱ ⲛ̄ϩⲉⲛⲕⲉⲙⲉⲉⲩⲉ ⲟⲛ ϫⲉ-ⲥⲉϯ-ϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲓ̈, ϣⲁⲛⲧⲉϥⲧⲣⲉϥϩⲟⲙⲟⲗⲟⲅⲉⲓ[286] ⲛ̄ⲛⲉϥⲙⲉⲉⲩⲉ. ⲉⲓⲧⲁ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲕⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲁϣ ⲛ̄ϩⲉ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ[a] ϣⲁϫⲡ̄-ⲯⲓⲧⲉ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲓ̈ⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ ϣⲁ-ⲣⲟⲩϩⲉ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲕⲉⲓ ⲁⲩⲱ ⲧⲁⲩⲟ ⲛ̄ⲛⲉⲕⲁⲡⲟ-ⲥⲧⲏⲑⲟⲥ[b] ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲛ̄ⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲟⲛ ⲙⲛ̄ⲡⲕⲉⲥⲉⲉⲡⲉ ⲛ̄ⲅⲣⲁⲫⲏ, ⲁⲩⲱ ⲉⲣ-

---

[a] Hs. ⲉⲓ̈ⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ. [b] „deine auswendigen (Verse)“.

ϣⲁⲛ-ⲟⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲓ ⲛⲁⲕ, ⲙ̅ⲡⲣ̅ϭⲱϣ̅ⲧ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲡⲧⲏⲣϥ̅, ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̅ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛⲓⲙ ϭⲱϣ̅ⲧ ⲉⲧⲡⲉ, ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁⲃⲟⲏⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟⲕ. ⲡϩ̅ⲗⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥϯ-ⲥⲃⲱ ⲙ̅ⲡⲥⲟⲛ, ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲡⲉϥⲙⲁⲛ̅ϫⲁ̈ⲓⲏ ⲙ̅ⲙⲓⲛ ⲙ̅ⲙⲟϥ[a]. ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ⲉϥϯ ⲛ̅ϩⲧⲏϥ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲟⲛ ⲉⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲕⲃⲏⲕ ⲉⲧⲱⲛ; ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲉ̈ⲓⲃⲏⲕ ⲉϯ-ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲃⲱⲕ. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥⲕⲧⲟϥ ⲇⲉ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡϩⲁⲅⲓⲟⲥ ϫⲉ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲣ̅-ⲟⲩ[443]; ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲕⲁⲕⲱⲥ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩ̅ⲗⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ; ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϩⲉⲛⲁⲅⲣⲓⲟⲥ-ⲛⲉ, ⲁⲩⲱ ⲡⲕⲉⲛⲟϭ ⲙ̅ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ[506]-ⲡⲉ ϫⲉ-ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ, ⲉⲧⲉⲟⲩⲛ̅ⲧⲁ̈ⲓⲥϥ̅[342] ⲛ̅ⲥⲧⲙⲏⲧ, ⲉϥⲟ ⲛ̅ϣⲃⲏⲣ ⲉⲣⲟ̈ⲓ, ⲛ̅ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ϫⲉ-ⲛ̅ⲁϣ ⲛ̅ϩⲉ ⲁ-ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ ⲙⲉⲥⲧⲱ̈ⲓ ⲟⲩⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲟϥ ϩⲱⲱϥ ⲛ̅ϥⲥⲱⲧⲙ ⲛ̅ⲥⲱ̈ⲓ ⲁⲛ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥϣⲱⲡⲉ ⲛ̅ⲁⲅⲣⲓⲟⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟ̈ⲓ ⲡⲁⲣⲁⲣⲟⲟⲩ[363], ⲁⲩⲱ ⲁ̈ⲓⲱⲣⲕ̅ ϫⲉ-ⲛ̅ⲛⲉ̈ⲓϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̅ⲟⲩⲱϩⲙ̅[366] ⲉⲓⲙⲏⲧⲓ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-ⲟⲩⲟⲩⲟⲉⲓϣ. ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥϫⲉ-ⲛⲁ̈ⲓ, ⲁϥⲃⲱⲕ, ⲁϥⲕⲁ-ⲡϩ̅ⲗⲗⲟ. ⲁⲩⲱ ⲡⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ[507] ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉϥⲣⲓ.

[343] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̅ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ϯⲧⲓⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁϥϣⲁϫⲉ ⲛ̅ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ϫⲉ-ⲉ̈ⲓϩⲙⲟⲟⲥ ⲛ̅ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ϩ̅ⲛϣⲓⲏⲧ, ⲁⲩⲉⲓ ⲛ̅ϭⲓ-ϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲥⲛⲁⲩ[163] ⲛ̅ⲝⲉⲛⲓⲕⲟⲥ (ⲡⲟⲩⲁ ⲙⲉⲛ ⲟⲩⲛ̅-ⲙⲟⲣⲧ̅ ⲙ̅ⲙⲟϥ, ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ ⲇⲉ ⲁ-

[a] ⲙ̅ⲙⲓⲛ ⲙ̅ⲙⲟ= verstärkt das Suffix; „zu seiner eigenen Wüstenstätte“.

ⲧⲉϥⲙⲟⲣ̄ⲧ ⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧϥ̄), ⲁⲩⲉⲓ ϣⲁⲣⲟⲓ̈ ⲉⲩϫⲱ
ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲥ-ⲧⲱⲛ ⲧⲣⲓ ⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ; ⲁⲛⲟⲕ
ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲉⲧⲉⲧ̄ⲛⲛⲁⲣ̄-ⲟⲩ ⲛⲁϥ; ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ
ⲡⲉϫⲁⲩ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲛⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧϥ̄ ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ-
ϣⲓⲏⲧ, ⲁⲛⲉⲓ ⲉⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ. ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ-
ⲡⲉ. ⲁⲩⲡⲁϩⲧⲟⲩ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲩϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲛⲟⲩⲱϣ
ⲉϩⲙⲟⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϫⲉ-
ϩⲉⲛⲥⲱⲙⲁ ⲉⲩϭⲏⲛ-ⲛⲉ ϩⲱⲥ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲙ̄ⲙⲁⲟ,
ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ⲛⲁⲩ ϫⲉ̀-ⲙ̄ⲛ-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲱⲧ̄ⲛ ⲉϭⲱ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ.
ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲉⲛϣⲁⲛⲧ̄ⲙϭ̄ⲙ[460]-ϭⲟⲙ
ⲉϭⲱ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ, ⲧ̄ⲛⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉⲕⲉⲙⲁ. ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϩ̄ⲙⲡⲁⲙⲉ-
ⲉⲩⲉ ϫⲉ-ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ϯⲛⲁϯ-ⲑⲉ ⲛⲁⲩ ⲁⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲩⲥⲕⲁⲛ-
ⲇⲁⲗⲓⲍⲉ ⲉⲣⲟⲛ, ⲡ̄ϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲧⲣⲉⲩⲡⲱⲧ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ, ⲁⲩⲱ
ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲉϣϫⲉ-ⲟⲩ̄ⲛ-ϣϭⲟⲙ[a] ⲙ̄ⲙⲱⲧ̄ⲛ, ⲁⲙ-
ⲏⲓⲧ̄ⲛ[305], ⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛⲏⲧ̄ⲛ ⲛ̄ⲟⲩⲣⲓ. ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲩ
ϫⲉ-ⲧⲥⲁⲃⲟⲛ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲧ̄ⲛⲛⲁⲧⲁⲙⲓⲟⲥ. ⲡϩ̄ⲗ̄ⲗⲟ
ⲇⲉ ⲁϥϯ ⲛⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲉⲗⲉⲃⲓⲛ ⲙ̄ⲛⲟⲩϫⲛⲟϥ, ⲉϥⲙⲉϩ
ⲛ̄ⲟⲉⲓⲕ ϩⲓϩⲙⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ, ⲁϥⲧⲥⲁⲃⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲉⲩⲡⲉⲧⲣⲁ,
ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲥⲉⲗ̄ⲡ-ⲱⲛⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲉⲧ̄ⲛⲉⲓⲛⲉ ⲛ̄-
ϩⲉⲛϣⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲙⲡϩⲉⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲧ̄ⲛⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛⲏⲧ̄ⲛ ⲙ̄-
ⲡⲙⲁⲛ̄-ϣⲱⲡⲉ. ⲉⲓ̈ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲇⲉ ⲁⲛⲟⲕ[b] ϫⲉ-ⲥⲉⲛⲁⲡⲱⲧ ⲉⲧ-
ⲃⲉ-ⲡϩⲓⲥⲉ, ⲁⲩϫⲛⲟⲩⲓ̈ ⲇⲉ ϫⲉ-ⲉϣⲁⲩⲣ̄-ⲟⲩ ⲛ̄ϩⲱⲃ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈-
ⲙⲁ; ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲉϣⲁⲩⲣ̄-ϩⲱⲃ ⲉⲧⲛⲏⲃⲧⲉ. ⲁⲓ̈ϫⲓ
ⲇⲉ ⲛ̄ϩⲉⲛⲃⲁ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲙⲡϩⲉⲗⲟⲥ, ⲁⲓ̈ⲧⲥⲁⲃⲟⲟⲩ ⲉⲧ-

---

[a] 313; vgl. auch 314. [b] ⲀⲚⲞⲔ zur Verstärkung des Personalsuffixes nachgesetzt; vgl. 56.

ⲁⲣⲭⲏ ⲛ̅ⲧⲛⲏⲃⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲉϣⲱⲗ̅ⲕ̅, ⲡⲉϫⲁϊ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-
ⲙⲁⲧⲁⲙⲓⲟ[308] ⲛ̅ⲛ̅ⲃⲓⲣ, ⲧⲁⲁⲩ ⲛ̅ⲛ̅ϩⲟⲩⲣⲁⲧⲉ, ⲥⲉⲛⲁⲛ̅-
ⲟⲉⲓⲕ ⲛⲏⲧⲛ̅. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁϊⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲉⲓ ⲛⲁϊ, ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ
ⲇⲉ ⲁⲩⲉⲓⲣⲉ ⲛ̅ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ ⲛ̅ⲧⲁϊϫⲟⲟⲩ ⲛⲁⲩ ϩ̅ⲛ̅ⲟⲩ-
ϩⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ, ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲡⲟⲩⲉⲓ-ϭⲉ ϣⲁⲣⲟϊ ⲛ̅ⲕⲉⲥⲟⲡ.
ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-ϣⲟⲙⲧⲉ ⲇⲉ ⲛ̅ⲣⲟⲙⲡⲉ ⲁϊϭⲱ ⲉϊⲙⲟⲟϣⲉ
ⲙⲛ̅ⲡⲁⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉϊϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲣⲁ[449] ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡϩⲱⲃ
ⲛ̅ⲛⲁϊ, ϫⲉ-ⲙ̅ⲡⲟⲩⲉϊ ⲉϫⲛⲟⲩϊ ⲉⲩⲙⲉⲉⲩⲉ. ⲛⲉⲧϣⲟⲟⲡ
ϩ̅ⲙ̅ⲡⲟⲩⲉ ⲥⲉⲛⲏⲩ ϣⲁⲣⲟϊ, ⲛⲁϊ ⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ[a] ⲥⲉϩⲏⲛ
ⲉⲣⲟϊ ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲥⲉⲛⲏⲩ ⲁⲛ ϣⲁⲣⲟϊ ⲟⲩⲇⲉ ⲟⲛ ⲛ̅ⲥⲉⲃⲏⲕ
ⲁⲛ ϣⲁⲕⲉⲟⲩⲁ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲉⲩⲛⲏⲩ ⲙ̅ⲙⲁⲧⲉ ⲉⲧⲉⲕⲕⲗⲏ-
ⲥⲓⲁ, ⲉⲩⲕⲱ ⲛ̅ⲣⲱⲟⲩ, ⲉⲩϫⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲙ̅ⲙⲩⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲉⲧ-
ⲟⲩⲁⲁⲃ. ⲁϊϣⲗⲏⲗ ⲇⲉ ⲁⲩⲱ ⲁϊⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ ⲛ̅ⲟⲩϩ̅ⲃ̅-
ⲇⲱⲙⲁⲥ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ [ⲉ]ⲧⲥⲁⲃⲟⲓ ⲉⲧⲉⲩⲉⲣ-
ⲅⲁⲥⲓⲁ. ⲁϊⲧⲱⲟⲩⲛ ⲇⲉ ⲉⲧⲣⲁⲃⲱⲕ[b] ϣⲁⲣⲟⲟⲩ ⲧⲁⲛⲁⲩ,
ⲉⲩⲕⲏ[c] ⲉϩⲣⲁϊ ⲛ̅ⲁϣ ⲛ̅ϩⲉ. ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲓⲕⲱⲗϩ, ⲁⲩ-
ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁϊ, ⲁⲩⲁⲥⲡⲁⲍⲉ ⲙ̅ⲙⲟϊ ⲉⲩⲕⲱ ⲛ̅ⲣⲱⲟⲩ, ⲁⲩⲱ
ⲛ̅ⲧⲉⲣⲓϣⲗⲏⲗ, ⲁϊϩⲙⲟⲟⲥ. ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲁϥϫⲱⲣⲙ̅ ⲉⲡ-
ⲕⲟⲩϊ ⲉⲧⲣⲉϥⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁϥϩⲙⲟⲟⲥ, ⲁϥⲣ̅-ϩⲱⲃ ⲉⲧ-
ⲛⲏⲃⲧⲉ, ⲉϥϣⲁϫⲉ ⲁⲛ. ⲙ̅ⲡⲛⲁⲩ ⲇⲉ ⲛ̅ⲧϫ̅ⲡ̅-ⲯⲓⲧⲉ
ⲁϥⲕⲱⲗϩ, ⲁ-ⲡⲕⲟⲩϊ ⲉⲓ, ⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̅ⲟⲩⲕⲟⲩϊ ⲛ̅ϭⲓⲛ-
ⲟⲩⲱⲙ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲕⲱ ⲉϩⲣⲁϊ ⲛ̅ⲟⲩⲧⲣⲁⲡⲉⲍⲁ, ⲉⲣⲉ-
ⲡⲛⲟϭ ϫⲱⲣⲙ̅ ⲟⲩⲃⲏϥ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲟⲩⲱϩ ⲉϫⲱⲥ ⲛ̅ϣⲟ-
ⲙ̅ⲛⲧ ⲛ̅ⲕⲟⲩϊ ⲛ̅ⲟⲉⲓⲕ, ⲁϥⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ̅ ⲉϥⲕⲱ ⲛ̅ⲣⲱϥ.

---

[a] ⲛ̅ⲧⲟⲟⲩ verstärkt die Demonstrativformen: „diese aber".
[b] 318 Anm. [c] man erwartet ϫⲉ-ⲉⲩⲕⲏ 452.

ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲧⲛ̄ⲟⲩⲱⲙ. ⲁⲛ-
ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲇⲉ, ⲁⲛⲟⲩⲱⲙ. ⲁⲩⲱ ⲁϥⲉⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲥⲕⲉⲟⲥ
ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲁⲛⲥⲱ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲣⲟⲩϩⲉ ⲇⲉ ϣⲱⲡⲉ, ⲡⲉϫⲁⲩ
ⲛⲁⲓ̈ ϫⲉ ⲕⲛⲁⲃⲱⲕ; ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲙ̄ⲙⲟⲛ, ⲁⲗⲗⲁ ⲉⲓ̈ⲛⲁⲛ̄-
ⲕⲟⲧ̄ⲕ. ⲁⲩⲕⲱ ⲇⲉ ⲛⲁⲓ̈ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲟⲩⲧⲙⲏ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲟⲩⲥⲁ,
ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ϩⲱⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲟⲩⲥⲁ ⲙⲁⲩⲁⲁⲩ, ⲁⲩϫⲓ
ⲇⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲩⲉⲛⲍⲱⲛⲏ ⲙⲛ̄ⲛⲉⲩⲙⲟⲩϫ̄ϩ̄, ⲁⲩⲕⲁⲁⲩ ⲉϩ-
ⲣⲁⲓ̈ ⲙⲛ̄ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ, ⲁⲩⲛ̄ⲕⲟⲧ̄ⲕ ϩⲛ̄ⲟⲩⲧⲙⲏ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ
ⲙ̄ⲡⲁⲙ̄ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲛ̄ⲕⲟⲧ̄ⲕ ⲇⲉ, ⲁⲓ̈ϣⲗⲏⲗ ⲉⲡ-
ⲛⲟⲩⲧⲉ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉϥⲉϭⲱⲗ̄ⲡ̄ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲩϩⲱⲃ,
ⲁⲩⲱ ⲁ-ⲧⲟⲩⲉϩⲥⲟⲓ̈ ϭⲱⲗ̄ⲡ̄ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁⲩⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ϣⲱⲡⲉ
ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲁⲩ ⲙ̄ⲙⲉⲉⲣⲉ, ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲙⲉⲛ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲛⲁⲩ
ⲉⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈ ϫⲉ-ϯⲟⲃ̄ϣ̄,
ⲁ-ⲡⲛⲟϭ ⲧ̄ⲃ̄ⲥ-ⲡⲕⲟⲩⲓ̈, ⲁⲩⲧⲱⲟⲩⲛ, ⲁⲩⲙⲟⲣⲟⲩ ⲁⲩⲱ
ⲁⲩⲡⲱⲣ̄ϣ̄ ⲛ̄ⲛⲉⲩϭⲓϫ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲉⲧⲡⲉ. ⲁⲛⲟⲕ ⲙⲉⲛ
ⲛⲉⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ, ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲛ̄ⲥⲉⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲁⲛ.
ⲁⲩⲱ ⲁⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉϩⲉⲛⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲉⲩϩⲏⲗ ⲉϫ̄ⲙ̄-ⲡⲕⲟⲩⲓ̈
ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ϩⲉⲛⲁϥ, ϩⲟⲓ̈ⲛⲉ ⲙⲉⲛ ⲉϣⲁⲩⲟⲩⲱϩ[301.302] ⲉϫ̄ⲛ̄-
ⲧⲉϥⲧⲁⲡⲣⲟ, ϩⲉⲛⲕⲟⲟⲩⲉ ⲇⲉ ⲉϫ̄ⲛ̄-ⲛⲉϥⲃⲁⲗ, ⲁⲩⲱ
ⲁⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ⲉⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲥⲏϥⲉ
ⲛ̄ⲕⲱϩ̄ⲧ̄ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ̄, ⲉϥⲕⲱⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ, ⲉϥⲛⲟⲩϣ̄ⲡ̄ ⲛ̄ⲛ̄ⲇⲉ-
ⲙⲱⲛ ⲥⲁⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟϥ[350,2]. ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲩϭⲙ̄-ϭⲟⲙ
ⲉϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲁⲩ ⲇⲉ ϣⲱⲡⲉ,
ⲁⲩⲛ̄ⲕⲟⲧ̄ⲕ, ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ⲣ̄-ⲑⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲛⲉϩⲥⲉ.
ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲁϥϫⲱ ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲟⲩϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ ϫⲉ-ⲕⲟⲩ-
ⲱϣ ⲉⲧⲣⲉⲛⲧⲁⲩⲉ-ⲙⲛ̄ⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ ⲙ̄ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ; ⲡⲉϫⲁⲓ̈

ϫⲉ-ⲥⲉ. ⲁⲩⲱ ⲡⲕⲟⲩⲓ̈ ⲁϥⲧⲁⲩⲉ-ϯⲟⲩ ⲙ̄ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲥⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥϯⲭⲟⲥ ⲙⲛ̄-ⲟⲩⲁⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ, ⲁⲩⲱ ⲕⲁⲧⲁ ⲥⲧⲓⲭⲟⲥ ϣⲁⲣⲉ-ⲟⲩⲗⲁⲙⲡⲁⲥ ⲛ̄ⲕⲱϩⲧ̄ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄-ⲧⲉϥⲧⲁⲡⲣⲟ ⲛ̄ⲥⲃⲱⲕ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲧⲡⲉ. ⲡⲛⲟϭ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲁϥⲉⲓⲣⲉ ϩⲓⲛⲁⲓ̈. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲛ ⲛ̄ⲧⲉϥⲧⲁⲡⲣⲟ ⲉⲯⲁⲗⲗⲉⲓ, ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲧⲉϥⲧⲁⲡⲣⲟ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̄ⲥⲧⲓⲭⲟⲥ ⲛ̄ⲕⲱϩⲧ̄, ⲉϥⲡⲏϩ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲉⲧⲡⲉ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ⲧⲁⲩⲉ-ϩⲉⲛⲕⲟⲩⲓ ⲛ̄ⲁⲡⲟ-ⲥⲧⲏⲑⲟⲥ, ⲁⲩⲱ ⲁⲓ̈ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲉⲓ̈ϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ϣⲗⲏⲗ ⲉϫⲱⲓ̈. ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲁⲩⲡⲁϩⲧⲟⲩ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲩϯ-ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ, ⲉⲩⲕⲱ ⲛ̄ⲣⲱⲟⲩ. ⲁⲩⲱ ⲁⲓ̈ⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲡⲛⲟϭ ⲟⲩⲧⲉⲗⲓⲟⲥ-ⲡⲉ, ⲡⲕⲟⲩⲓ̈ ⲇⲉ ⲉⲧⲓ ϥⲡⲟⲗⲩⲙⲉⲓ ⲛ̄ⲙⲙⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϫⲁϫⲉ. ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ϩⲉⲛⲕⲟⲩⲓ̈ ⲇⲉ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ ⲁ-ⲡⲛⲟϭ ⲛ̄ⲥⲟⲛ ⲙ̄ⲧⲟⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ, ⲙⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁ-ϣⲟⲙⲛ̄ⲧ ⲇⲉ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ ⲁϥⲙ̄ⲧⲟⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲕⲉⲕⲟⲩⲓ̈. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ϩⲟⲓ̈ⲛⲉ ⲛ̄ⲛ̄ϩⲗ̄ⲗⲟ ⲃⲱⲕ ϣⲁⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ, ⲁϥϫⲓⲧⲟⲩ ⲉⲧⲉⲩⲣⲓ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲙⲏⲓ̈ⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲉⲡⲙⲁⲣⲧⲩⲣⲓⲟⲛ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̄ϣ̄ⲙⲙⲟ.

[327] ⲁϥϣⲁϫⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲛ̄ϩⲗ̄ⲗⲟ: ϫⲉ-ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ, ⲉⲁⲥⲣ̄-ϩⲗ̄ⲗⲱ ⲉⲁⲥⲡⲣⲟⲕⲟⲡⲧⲉⲓ[a] ϩⲛ̄-ⲑⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲁⲓ̈ϫⲛⲟⲩⲥ ⲉⲡⲉⲥⲙⲟⲧ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲏⲥⲓⲥ. ⲁⲥⲁϣ-ⲁϩⲟⲙ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁⲥ: ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ ⲙⲉⲛ, ⲱ ⲡⲉϣⲃⲏⲣ, ⲁⲓ̈ⲣ̄-ϣⲉⲉⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ϩⲛ̄ⲧⲁⲙⲛ̄ⲧⲕⲟⲩⲓ̈, ⲉⲩϩⲁⲕ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲣⲙ̄ⲣⲁϣ ϩⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲙⲟⲧ, ⲉⲩⲁⲧ-

[a] für ⲡⲣⲟⲕⲟⲡⲧⲉ, προκόπτειν „vorwärts kommen“.

ϭⲟⲙ ⲇⲉ-ⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲉϥϣⲱⲛⲉ ϩ̄ⲙⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ. ⲡⲁï ⲇⲉ ⲁϥⲱⲛ̄ϩ ϩ̄ⲛⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ϩ̄ⲛⲟⲩⲥϭⲣⲁϩ̄ⲧ[184.312], ϩⲱⲥⲧⲉ[260] ⲛ̄ⲧⲉ-ϩⲁϩ ⲛ̄ⲧⲉⲛⲉⲧϩ̄ⲙⲡϯⲙⲉ ⲧ̄ⲙϣϭ̄ⲙ-ϭⲟⲙ ⲉⲧⲱⲙ̄ⲛⲧ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ϩⲁϩ ⲛ̄ⲥⲟⲡ, ⲉϥⲥⲣⲟϥ̄ⲧ ⲉⲧⲉϥⲥⲱϣⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ, ⲉϥⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲥ̄ⲣϥⲉ[311] ϩ̄ⲙⲡⲙⲁ ⲉⲧ̄ⲙⲙⲁⲩ. ⲉϥϣⲁⲛⲟⲩϫⲁï ⲇⲉ ⲉϥϣⲱⲛⲉ ϣⲁϥⲱⲗ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲁⲣⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉϥⲥⲱϣⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥⲩⲛⲏ. ⲡⲉϩⲟⲩⲟ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲁϩⲉ ⲁϥⲁⲁϥ ϩ̄ⲛⲟⲩϭⲗⲟϭ, ⲉϥϣⲱⲛⲉ, ⲁⲩⲱ ⲛⲉϥⲕⲱ ⲛ̄ⲣⲱϥ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛⲓⲙ, ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲛⲉⲧⲛ̄-ⲥⲉⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲁⲛ ϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲟⲩⲙ̄ⲡⲟ-ⲡⲉ. ⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁï[343] ϩⲱⲱϥ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁⲁⲩ, ⲉⲥⲟⲩⲏⲩ ⲛ̄ⲛⲁï[350,2] ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲉⲥⲟ ⲙ̄ⲡⲉⲣⲓⲉⲣⲅⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ ⲛⲉⲥⲣⲱⲙⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉⲥⲣ̄ⲙ̄ⲛ̄ϯⲙⲉ, ⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲥϣⲁϫⲉ ⲇⲉ ϣⲟⲟⲡ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ, ⲉⲥⲕⲓⲙ ⲉⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ, ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲉϫⲟⲟⲥ ⲉⲣⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ ⲧⲏⲣ̄ϥ ⲣⲏⲧ ⲛ̄ⲗⲁⲥ, ⲉⲥϣⲟⲛⲧ ⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲛⲓⲙ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ. ⲛⲉⲥⲟⲩⲟϣ̄ϥ ⲇⲉ-ⲡⲉ ϩ̄ⲙⲡϯϩⲉ ⲙ̄ⲡⲏⲣ̄ⲡ ⲙ̄ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁⲧⲥⲃⲱ ⲉⲧⲉⲥⲥⲱ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲩ, ⲉⲛⲉⲥⲇⲓⲟⲓⲕⲓ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲡⲥⲁ ⲛ̄ϩⲟⲩⲛ ϩⲱⲥ ⲡⲟⲣⲛⲏ ϩ̄ⲛⲟⲩⲛⲟϭ ⲙ̄ⲡⲟⲛⲏⲣⲓⲁ, ⲕⲉⲧⲟⲓ[a] ⲛⲉ-ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁⲛ ϩⲁϩ ⲙ̄ⲙⲁⲩ-ⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲩⲣⲱϣⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲛ ⲁⲛ. ⲁ-ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲅⲁⲣ ⲕⲁⲁⲥ ⲉⲧⲣⲉⲥⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲉⲓ ϩⲱⲥ[472] ⲉϥϣⲱⲛⲉ. ⲛⲉⲥⲉⲓⲣⲉ-ⲡⲉ ϩⲓⲛⲁï ϩ̄ⲙⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ ⲛ̄ⲥⲱⲱϥ ⲛⲓⲙ, ϩⲱⲥⲧⲉ ϩⲉⲛⲕⲟⲩï ⲛ̄ϣⲏⲙ ⲛ̄ⲧⲉⲡϯⲙⲉ ⲉⲧ̄ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲣ̄-ⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲡⲟⲣⲛⲓⲁ. ⲙ̄ⲡⲉ-ϣⲱⲛⲉ ϣⲱⲡⲉ ϩ̄ⲙⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ

---

[a] καίτοι „obgleich“.

ⲉⲛⲉϩ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ ⲟⲩⲟϫ ⲉϣⲱⲛⲉ ϣⲁ-ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲙ̅ⲡⲉⲥⲙⲟⲩ. ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲙ̅ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ⲉϥϣⲱⲛⲉ, ⲉϥⲑⲗⲓⲃⲉ ⲛ̅ϩⲉⲛⲛⲟϭ ⲛ̅ⲟⲩⲟⲉⲓϣ, ⲉⲧⲣⲉϥ-ⲙⲟⲩ, ⲁⲩⲱ ⲁ-ⲡⲁⲏⲣ ⲧⲱϩ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ, ⲡϩⲱⲟⲩ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉⲃⲣⲏϭⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉϩⲣⲟⲩⲙ̅ⲡⲉ ⲉⲣⲉ-ⲡⲁⲏⲣ ⲧⲏⲣ̅ϥ̅ ⲧⲏϩ, ⲟⲩⲇⲉ[a] ⲛ̅ⲟⲩⲟⲩϣⲏ ⲁⲛ-ⲧⲉ ⲟⲩⲇⲉ[a] ⲛ̅ⲟⲩϩⲟⲟⲩ ⲁⲛ-ⲡⲉ, ⲙ̅ⲡⲉϥⲕⲁ-ⲧⲟⲟⲧ̅ϥ̅ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡϩⲱⲟⲩ ⲛ̅-ϣⲟⲙ̅ⲛ̅ⲧ ⲛ̅ϩⲟⲟⲩ. ⲁ-ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲣ̅-ϣⲟⲙ̅ⲛ̅ⲧ ⲛ̅ϩⲟⲟⲩ ϩⲓⲡⲉϭⲗⲟϭ, ⲙ̅ⲡⲟⲩⲧⲟⲙⲥ̅ϥ̅[301.302], ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲉ-ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲙ̅ⲡϯⲙⲉ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ⲕⲓⲙ ⲛ̅ⲧⲉⲩⲁⲡⲉ, ⲉⲩⲣ̅-ϣⲡⲏⲣⲉ, ϫⲉ-ⲁⲩⲣ̅-ⲡⲉϥⲱⲃ̅ϣ̅ ϩⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲛⲟϭ ⲛ̅ϩⲓⲥⲉ, ⲛ̅ⲥⲉϫⲟⲟⲥ[b] ϫⲉ-ⲡⲁⲓ̈ ⲟⲩϫⲁϫⲉ-ⲡⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲡⲛⲟⲩ-ⲧⲉ, ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲧⲙ̅-ⲡⲕⲁϩ ϣⲟⲡ̅ϥ̅ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲧⲟⲙⲥ̅ϥ̅, ⲁⲗⲗⲁ, ϫⲉ-ⲛ̅ⲛⲉ-ⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ ⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ϩⲟⲩⲛ, ⲛ̅ϥⲧ̅ⲙ̅ⲕⲁⲁⲛ[c] ⲉⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲏⲓ̈, ϫⲉ-ⲡⲁⲏⲣ ⲧⲏϩ ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲩⲛ̅ϩⲱⲟⲩ ϣⲟⲩⲟ ⲉϫⲱⲛ . . . ⲧⲁⲙⲁⲁⲩ ⲇⲉ ⲛ̅ϩⲟⲩⲟ ⲁⲥϫⲓ ⲛⲁⲥ ⲛ̅ⲟⲩⲛⲟϭ ⲙ̅ⲙ̅ⲛ̅ⲧⲁⲧϩⲟⲧⲉ, ⲁⲥⲭⲣⲱ ⲛ̅ϩⲟⲩⲟ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ ⲛ̅ϩⲉⲛⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ⲉ-ⲙ̅ⲛ̅-ϩⲗⲟϭ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ, ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲱⲛ̅ϩ̅ ⲛ̅ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ ϩ̅ⲛ̅ⲟⲩⲥⲱⲱϥ ⲙ̅ⲛ̅ⲟⲩⲧⲣⲩⲫⲏ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲉⲧⲓ ⲉⲓ̈ⲟ ⲛ̅ⲕⲟⲩⲓ̈, ⲁⲓ̈ⲕⲱ ⲛ̅ⲥⲱⲓ̈ ⲛ̅ⲛⲉⲓ̈ϩⲃⲏⲩⲉ . . . . ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-ⲧⲣⲉⲥⲙⲟⲩ[320], ⲁⲓ̈ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲑⲩⲗⲓⲕⲓⲁ ⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛ̅ⲧⲕⲟⲩⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲕⲓⲙ ⲛ̅ϩⲏⲧ ⲛ̅ϭⲓ-ⲛ̅ⲉⲡⲓⲑⲩⲙⲓⲁ ⲙ̅ⲡⲥⲱⲙⲁ

---

[a] οὔτε . . . . οὔτε „weder . . . . noch". [b] knüpft an ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲉ-ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲕⲓⲙ an. [c] „sondern, damit . . . ., läßt er (d. h. Gott) uns nicht in das Haus gehen".

ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲁⲩ ⲛ̄ⲣⲟⲩϩⲉ, ⲉⲧⲣⲉ-ⲡⲁϩⲏⲧ ⲉⲓ ⲉⲣⲟⲓ̈
ⲁⲩⲱ[a] ⲁⲓ̈ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡⲃⲓⲟⲥ, ⲉⲓ̈ⲛⲁ-
ⲥⲟⲧⲡ̄ϥ ⲛⲁⲓ̈ ⲧⲁⲱⲛ̄ϩ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ; ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲙⲉⲛ ⲁϥ-
ⲱⲛ̄ϩ ϩ̄ⲛⲟⲩⲙ̄ⲛⲧⲣ̄ⲙ̄ⲣⲁϣ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲙ̄ⲛⲧϩⲁⲕ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲙ̄ⲛⲧ-
ϣⲁⲩ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲓ̈ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲟⲛ ⲉⲡⲉⲓ̈ⲕⲉⲧ[b]
ϫⲉ-ⲙ̄ⲛ-ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲁⲅⲁⲑⲟⲛ ϩ̄ⲙ̄ⲡⲱⲛ̄ϩ ⲙ̄ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ,
ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̄ⲧⲁϥⲣ̄-ⲡⲉϥⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲧⲏⲣ̄ϥ ϩ̄ⲛϩⲉⲛϣⲱⲛⲉ
ⲙ̄ⲛϩⲉⲛⲑⲗⲓⲯⲓⲥ . . . . ⲁⲩⲱ ⲁϥⲙⲟⲩ ϩ̄ⲛⲟⲩϩⲓⲥⲉ
ⲟⲩⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲉ-ⲡⲕⲁϩ ϣⲱⲡ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ ϩ̄ⲛⲟⲩ-
ⲟⲩⲣⲟⲧ. ⲉϣϫⲉ-ⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲛⲁϩⲣ̄ⲙ̄-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩ̄ⲛⲧϭⲓⲛ-
ⲱⲛ̄ϩ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ, ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲁϥϣⲉⲡ-ⲛⲉⲓ̈ϩⲓⲥⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ;
ⲁⲗⲗⲁ ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲁⲣⲁ[449] ⲛⲁⲛⲟⲩ-ⲡⲁⲧⲁⲙⲁⲁⲩ ⲁⲩⲱ
ⲧⲁⲧⲁⲁⲧ ⲉⲧⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ⲙ̄ⲛⲡϫⲱϩ̄ⲙ ⲙ̄ⲛⲡⲥⲱⲱϥ ⲙ̄ⲡⲁ-
ⲥⲱⲙⲁ; ⲙ̄ⲡⲉ-ⲧⲁⲙⲁⲁⲩ ⲅⲁⲣ ⲕⲁ-ϩⲱⲃ ⲉϥϩⲟⲟⲩ ⲛ̄-
ⲥⲱϥ ⲙ̄ⲡⲉⲥⲁⲁϥ , ⲉⲥⲧⲁϩⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛⲓⲙ, ⲉⲥⲟⲩⲟϫ
ⲉϣⲱⲛⲉ, ⲉⲁⲥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲙⲡⲉⲓ̈ⲁⲓⲱⲛ, ⲉⲥⲙⲟⲧ̄ⲛ. ⲧⲉ-
ⲛⲟⲩ-ϭⲉ ϯⲛⲁⲣ̄-ϩⲱⲃ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲙⲁⲁⲩ . . . . ⲁⲩⲱ
ⲁⲛⲟⲕ ϯⲉⲃⲓⲏⲛ ⲁⲓ̈ⲧⲁⲁⲧ ⲉⲱⲛ̄ϩ ϩ̄ⲛⲟⲩϭⲓⲛⲱⲛ̄ϩ ⲉⲥ-
ϩⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ⲙⲓⲛⲉ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲧⲉⲩϣⲏ ⲇⲉ ϣⲱⲡⲉ, ⲁ-
ⲡϩⲓ-ⲛⲏⲃ ϫⲓⲧ, ⲁϥϩⲣⲟϣ ⲉϫⲱⲓ̈. ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲇⲉ ⲁ-
ⲟⲩⲁ ⲁϩⲉⲣⲁⲧ̄ϥ ϩⲓϫⲱⲓ̈, ⲉⲩⲛⲟϭ-ⲡⲉ ϩ̄ⲙⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ,
ⲉϥϯ-ϩⲟⲧⲉ ϩ̄ⲙⲡⲉϥϩⲟ, ⲁⲩⲱ ⲛⲉϥϯ-ϩⲟⲧⲉ ⲛⲁⲓ̈-ⲡⲉ
ϩ̄ⲙⲡⲉϥⲥⲭⲏⲙⲁ, ⲉϥϭⲟⲛ̄ⲧ ϩ̄ⲙⲡⲉϥⲉⲓⲛⲉ, ⲉⲣⲉ-ⲧⲉϥ-
ⲥⲙⲏ ϫⲁϫⲱ, ⲉϥϫⲛⲟ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ϫⲉ-ⲁϫⲓⲥ ⲛⲁⲓ̈ ⲱ ⲛ̄ⲧⲟ

---

[a] besser ⲉϯⲛⲁⲥⲟⲧⲡ̄ϥ; vgl. 483. [b] „dieses Andere“, neben ⲡⲉⲓ̈ⲕⲉ 155 Anm.

ϫⲉ-ϩ̅ⲛⲁϣ ⲙ̅ⲙⲓⲛⲉ-ⲛⲉ ⲙ̅ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲙ̅ⲡⲟⲩϩⲏⲧ. ⲁⲛⲟⲕ
ⲇⲉ ϩⲓⲧ̅ⲛ̅-ⲑⲟⲧⲉ ⲙ̅ⲡⲉϥϩⲟ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲉϥⲥⲙⲟⲧ ⲙ̅ⲡⲓϣ̅ⲧⲟ-
ⲗⲟⲙⲁ[a] ⲉϭⲱϣ̅ⲧ ⲉⲣⲟϥ. ⲁϥϫⲓ-ϣⲕⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛⲟⲩ-
ⲛⲟϭ ⲛ̅ⲥⲙⲏ, ⲉϥⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ ⲛⲁⲓ̈, ⲉⲧⲣⲁϫⲱ ⲛ̅ⲛ̅-
ⲧⲱϣ, ⲛ̅ⲧⲁⲓ̈ⲧⲟϣⲟⲩ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲁϩⲏⲧ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ϩⲓⲧ̅ⲛ̅-
ⲑⲟⲧⲉ ⲁⲓ̈ⲟⲩⲱϣ̅ⲃ, ⲁⲩⲱ ⲉⲓ̈ⲥⲟⲟⲩⲛ[b] ⲛ̅ⲛⲁⲙⲉⲉⲩⲉ
ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲛ̅ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ⲛ̅ⲗⲁⲁⲩ. ⲛ̅ⲧⲟϥ
ⲇⲉ ⲁϥϯ-ⲡⲉⲣⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛⲁⲓ̈ ϩⲱⲥ ⲉⲁⲓ̈ⲁⲣⲛⲁ[383], ⲁϥ-
ϫⲱ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲛ̅ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ ⲛ̅ⲧⲁⲓ̈ⲙⲉⲗⲉⲧⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ ϩ̅ⲙ̅-
ⲡⲁϩⲏⲧ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ⲕⲧⲟⲓ̈ ⲉⲓ̈ⲕⲱⲣϣ ⲁⲩⲱ ⲉⲓ̈ⲥⲟⲡ̅ⲥ̅
ⲉⲧⲣⲉϥⲁⲁⲧ ⲛ̅ⲙ̅ⲡϣⲁ ⲛ̅ⲟⲩⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ-
ⲧⲗⲟⲓ̈ϭⲉ ⲛ̅ⲧⲁⲓ̈ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲣⲟⲥ. ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲓ̈
ϫⲉ-ⲙⲏ ⲙ̅ⲡⲉⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲙ̅ⲡⲉⲥⲛⲁⲩ, ⲡⲟⲩⲉⲓⲱⲧ
ⲙ̅ⲛ̅ⲧⲟⲩⲙⲁⲁⲩ; ⲡⲃⲓⲟⲥ ⲇⲉ ⲉⲧⲣ̅ⲟⲩⲁϣ̅ϥ[490], ⲥⲟⲧⲡ̅ϥ
ⲛⲉ ⲙ̅ⲡⲉⲓ̈ⲥⲟⲡ. ⲁϥⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲇⲉ ⲛ̅ⲧⲁϭⲓϫ, ⲁϥⲥⲱⲕ
ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈, ⲁϥϫⲓⲧ ⲉⲩⲛⲟϭ ⲛ̅ⲥⲱϣⲉ, ⲉⲣⲉ-ϩⲉⲛⲡⲁⲣⲁⲇⲓ-
ⲥⲟⲥ ⲛ̅ϩⲏⲧ̅ⲥ̅ ⲉⲩⲟϣ ⲙ̅ⲛ̅ϩⲉⲛϣⲏⲛ ⲙ̅ⲙⲓⲛⲉ ⲛⲓⲙ ⲁⲩⲱ
ⲡⲉⲥⲥⲁ ϫⲣⲁⲉⲓⲧ ⲉϣⲁϫⲉ ⲛⲓⲙ. ⲁϥϫⲓⲧ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡ-
ⲙⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲱⲙ̅ⲛ̅ⲧ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡⲁ-
ⲉⲓⲱⲧ, ⲁϥⲱⲗ̅ⲙ̅ ⲉⲣⲟⲓ̈, ⲁϥϯ-ⲡⲓ ⲉⲣⲱⲓ̈ ⲉϥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ
ϫⲉ-ⲧⲁϣⲉⲉⲣⲉ, ϣⲱⲡⲉ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩⲟⲩ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ
ⲁⲓ̈ϭⲗⲟⲙ̅ⲗ̅ⲙ̅ ⲉⲣⲟϥ, ⲉⲓ̈ⲕⲱⲣ̅ϣ̅, ⲉⲧⲣⲉϥⲕⲁⲁⲧ ϩⲁ-
ϩⲧⲏϥ. ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲙ̅ⲛ̅-ϭⲟⲙ ⲧⲉⲛⲟⲩ. ⲉⲣ-
ϣⲁⲛⲟⲩⲁϩⲉ ⲇⲉ ⲛ̅ⲥⲁ-ⲛⲁϩⲓⲟⲟⲩⲉ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲟⲩⲱⲛ̅ϩ̅[c], ⲥⲉ-

---

[a] τολμᾶν. [b] „obwohl ich kannte". [c] Hs. ϩ̅ⲙ̅ⲡⲟⲩⲱϩ.

ⲛⲁⲛ̅ⲧⲉ ⲉⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ, ⲙ̅ⲡⲁⲧⲉ-ⲱⲥ̅ⲕ ϣⲱⲡⲉ[a]. ⲉⲓ̈ⲧⲱⲃ̅ϩ ⲇⲉ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲉⲧⲣⲁϭⲱ ⲛ̅ⲙⲙⲁϥ ϩⲓⲟⲩⲥⲟⲡ, ⲁ-ⲡⲉⲛⲧⲁϥϫⲓⲧ ⲉⲡⲙⲁ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ ⲥⲟⲕ̅ⲧ ϩ̅ⲛⲧⲉϥϭⲓⲛϭⲱⲡⲉ ϫⲉ-ⲁⲙⲏ ⲛ̅ⲧⲉⲛⲁⲩ ⲉⲧⲟⲩⲕⲉⲙⲁⲁⲩ, ⲉⲩⲣⲱⲕ̅ϩ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϩ̅ⲙⲡⲕⲱϩ̅ⲧ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲣⲉⲉⲓⲙⲉ[b], ϫⲉ-ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡⲃⲓⲟⲥ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲣ̅ⲛⲟϥⲣⲉ, ⲛ̅ⲧⲉⲥⲟⲧⲡ̅ϥ ⲛⲉ. ⲁϥⲧⲁϩⲟ ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈ ⲉⲣⲁⲧ ⲉϫ̅ⲛ-ⲟⲩⲏⲓ̈ ⲛ̅ⲕⲁⲕⲉ ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲕⲣ̅ⲙⲧ̅ⲥ ⲧⲏⲣ̅ϥ, ⲉϥⲙⲉϩ ⲛ̅ϩⲣⲟϫⲣ̅ϫ ⲛ̅ⲛⲟⲃϩⲉ ϩⲓϣⲧⲟⲣⲧ̅ⲣ, ⲁϥⲧⲥⲁⲃⲟⲓ̈ ⲉⲩϩⲣⲱ ⲛ̅ⲥⲁⲧⲉ, ⲉⲥϯ-ϣⲁϩ ⲁⲩⲱ ⲉⲥⲃ̅ⲣⲃ̅ⲣ ⲧⲏⲣ̅ⲥ, ⲉⲣⲉ-ϩⲟⲓ̈ⲛⲉ ⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ϩⲓϫⲱⲥ, ⲉⲩⲟ ⲛ̅ϩⲟⲧⲉ ⲉⲙⲁⲧⲉ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ϭⲱϣ̅ⲧ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ, ⲁⲓ̈ⲛⲁⲩ ⲉⲧⲁⲙⲁⲁⲩ ϩ̅ⲛⲧⲉϩⲣⲱ, ⲉⲥⲟⲙ̅ⲥ ϣⲁⲛⲉⲥⲙⲟⲧⲉ, ⲉⲥϩⲣⲟϫⲣ̅ϫ ⲛ̅ⲛⲉⲥⲛⲁⲁϫⲉ ⲉⲩϩⲓⲟⲩⲉ ⲉϫ̅ⲛ-ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ, ⲁⲩⲱ ⲉⲣⲉ-ⲡⲕⲱϩ̅ⲧ ⲣⲱⲕ̅ϩ ⲛ̅ⲥⲱⲥ ⲙ̅ⲛϩⲉⲛϥ̅ⲛⲧ ⲉⲩⲟϣ ⲉⲩⲟⲩⲱⲙ ⲙ̅ⲙⲟⲥ. ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉⲥⲛⲁⲩ ⲇⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈, ⲁⲥϫⲓ-ϣⲕⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛⲟⲩⲧⲟⲉⲓⲧ, ⲉⲥⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈ ϫⲉ-ⲧⲁϣⲉⲉⲣⲉ, ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛⲛⲁϩⲃⲏⲩⲉ ⲙ̅ⲙⲓⲛ ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈, ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛⲛⲁⲡⲣⲁⲝⲓⲥ ⲙⲁⲩⲁⲁⲧ ϫⲉ-ⲁⲓ̈ϣⲱⲡⲉ ⲉⲓⲟ ⲙ̅ⲡⲣ̅-ⲡⲱⲃ̅ϣ ⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛⲧϩⲁⲕ, ⲉⲁⲓ̈ⲟⲩⲱⲛ̅ϩ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲛ̅ⲧⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ⲙ̅ⲛⲧⲙ̅ⲛⲧⲛⲟⲉⲓⲕ, ⲙ̅ⲡⲓⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ϫⲉ-ⲥⲉⲛⲁⲧⲓⲙⲟⲣⲉⲓ ⲙ̅ⲙⲟⲓ̈, ⲙ̅ⲡⲓⲱⲡ ⲙ̅ⲡϯϩⲉ ⲙ̅ⲛⲡⲥⲱⲱϥ ϫⲉ-ϥⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲃⲁⲥⲁⲛⲟⲥ. ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲉⲧⲃⲉ-ϩⲉⲛⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̅ϩⲩⲇⲟⲛⲏ ⲁⲓ̈ϫⲓ ⲛ̅ⲛⲉⲓ̈ⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ ⲁⲩⲱ ϯ-ϩ̅ⲛⲟⲩϯⲙⲱⲣⲓⲁ

---

[a] „bevor eine Verzögerung eintritt“ d. h. „in kurzer Zeit“.
[b] 269 Anm.

ⲉⲡⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̄ⲧⲣⲩⲫⲏ ⲛ̄ⲧⲁⲓ̈ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧⲥ̄ ⲉⲓ̈-
ϫⲟⲗⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲟⲩϩⲁⲡ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϭⲟⲧ. ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲉⲡⲙⲁ
ⲛ̄ⲧⲕⲁⲧⲁⲫⲣⲟⲛⲏⲥⲓⲥ ⲛ̄ⲧⲁⲓ̈ⲁⲁⲥ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ϫⲉ-ϯϫⲓ
ⲛ̄ⲟⲩⲏⲣ ⲛ̄ⲃⲩⲕⲏ[a] ⲛ̄ϩⲓⲥⲉ, ⲉⲡⲉⲥⲙⲁ ⲁⲩⲧⲁϩⲟⲓ̈ ⲧⲏⲣⲟⲩ
ⲛ̄ϭⲓ-ⲙ̄ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲁⲧⲟⲩⲱ. ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲡⲉⲟⲩⲟⲉⲓϣ-ⲡⲉ
ⲉⲧⲣⲉⲃⲟⲓⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟⲓ̈, ⲧⲁϣⲉⲉⲣⲉ, ⲁⲣⲓ-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲛ̄ⲥⲁϣ,
ⲛ̄ⲧⲁⲓ̈ⲥⲁⲛⲟⲩϣⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ, ⲧⲉⲛⲟⲩ ϯ ⲛ̄ϩⲉⲛⲙⲛ̄ⲧⲣⲉϥ-
ⲣ̄ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ, ⲉϣϫⲉ-ⲁⲓ̈ⲉⲓⲣⲉ ⲛⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ
ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ. ⲛⲁ ⲛⲁⲓ̈ ⲁⲛⲟⲕ[b], ⲧⲟⲩⲙⲁⲁⲩ, ⲉⲩⲣⲱⲕ̄ϩ
ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ϩⲙ̄ⲡⲕⲱϩ̄ⲧ, ⲉⲩⲱϫⲛ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲟⲟⲧϥ̄.
ⲛⲁ ⲛⲁⲓ̈ ⲁⲛⲟⲕ[b] ⲧⲉⲧⲟⲩⲃⲁⲥⲁⲛⲓⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϩⲛ̄ⲛⲉⲓ̈-
ⲃⲁⲥⲁⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ⲙⲓⲛⲉ. ϣⲉⲛⲉϩⲧⲏ[c] ϩⲁⲣⲟⲓ̈, ⲧⲁϣⲉⲉⲣⲉ,
ⲛ̄ⲧⲉϯ-ⲧⲟⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲧⲉⲉⲓⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ϩⲙ̄-
ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲛⲉⲓ̈ⲱⲃϣ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ ⲉⲣ̄-ⲡⲁⲓ̈ ⲉⲧⲃⲉ-
ⲛⲉⲧⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ϩⲙ̄ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ
ⲁⲥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲟⲩⲣⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲧⲁϣⲉⲉⲣⲉ, ⲃⲟⲓⲑⲉⲓ
ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲟⲃϣⲉ ⲉⲛ̄ⲣ̄ⲙⲉⲓⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲩⲙⲁⲁⲩ,
ⲁⲣⲓ-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲛ̄ⲛⲁⲁⲕⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲟⲃϣⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈
ⲧⲁⲧⲁⲕⲟ ϣⲁⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ⲡⲕⲱϩ̄ⲧ ⲛ̄ⲧⲅⲉϩⲉⲛⲛⲁ. ⲁⲛⲟⲕ
ⲇⲉ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲛⲉⲥⲣ̄ⲙⲉⲓⲟⲟⲩⲉ ⲙⲛ̄ⲡⲉⲥϩⲣⲟⲟⲩ ⲁ-ⲡⲁϩⲏⲧ
ⲙ̄ⲕⲁϩ ⲉⲣⲟⲓ̈ ϩⲱⲥ ⲣⲱⲙⲉ[d], ⲁⲓ̈ϫⲓ-ϣⲕⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ
ϩⲛ̄ⲟⲩⲁϣ-ⲁϩⲟⲙ. ⲁⲩⲛⲉϩⲥⲉ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲧϩⲙ̄ⲡⲏⲓ̈,
ⲁⲩϫⲉⲣⲉ-ⲡⲕⲱϩ̄ⲧ, ⲉⲩϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲗⲟⲓ̈ϭⲉ ⲛ̄ⲛⲁϣ-ⲁ-

---

[a] für ⲂⲈⲔⲈ; „Schmerzenslohn". [b] ⲀⲚⲞⲔ verstärkt das Suffix von ⲚⲀⲒ̈; „habe Mitleid mit mir". [c] für ϢⲈⲚ-ϨⲦⲎ. [d] „wie ein Mensch; menschlich".

ϩⲟⲙ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓ̈ϫⲱ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϭⲱⲗ̄ⲡ
ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ. ⲁⲩⲱ ϩⲓⲧⲛ̄-ⲧⲙⲛ̄ⲧⲙⲁⲓ̈-ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁⲧϣⲁϫⲉ
ⲉⲣⲟⲥ[89] ⲛ̄ⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲓ̈ⲧⲱⲧ ⲛ̄ϩⲏⲧ[366] ⲉϭⲱ ϩ̄ⲛⲟⲩ-
ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ, ⲉⲁⲓ̈ⲥⲟⲧⲡ̄ⲥ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲱⲛ̄ϩ ϩ̄ⲙⲡⲱⲛ̄ϩ
ⲙ̄ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ϫⲉ-ϩ̄ⲛⲁϣ ⲙ̄ⲙⲓⲛⲉ-ⲛⲉ ⲛ̄ϯⲙⲱⲣⲓⲁ ⲉⲧ-
ⲕⲏ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲥⲟⲧⲡ̄ⲥ ⲛⲁⲩ ⲉⲱⲛ̄ϩ ⲕⲁⲕⲱⲥ.
ⲧⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲁ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲁⲥϫⲱ ⲛ̄-
ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲧⲃⲉ-ⲛⲉⲛⲧⲁⲥⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϩ̄ⲛⲑⲟⲣⲁⲥⲓⲥ, ⲉⲥⲉⲓ-
ⲣⲉ ⲛ̄ϩⲉⲛⲛⲟϭ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲉⲥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲛⲉ-
ϩⲃⲏⲩⲉ ⲉⲑⲟⲟⲩ ⲙⲛ̄ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲉⲧϫⲁϩⲙ̄ ⲥⲉⲛⲁϣⲱⲡⲉ
ϩ̄ⲛϩⲉⲛⲛⲟϭ ⲛ̄ϯⲙⲱⲣⲓⲁ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁⲓ̈ ⲇⲉ ⲟⲛ ϩ̄ⲙⲡⲉⲛ-
ϣⲟϫⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲓⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲛ ⲙⲁⲣⲛ̄ⲥⲟⲧⲡ̄ⲥ ⲛⲁⲛ ⲉϣⲱⲡⲉ
ⲛ̄ⲥⲱⲧⲡ̄[310,2], ⲧⲁⲣⲛ̄ϭⲛ̄-ⲑⲉ ⲉϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ.

[338] ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲡⲁ ϫⲓϫⲱⲓ ϫⲉ-ⲙ̄ⲡⲉⲟⲩⲟⲉⲓϣ
ⲉⲓ̈-ϩ̄ⲛϣⲓⲏⲧ ⲙⲛ̄ⲁⲡⲁ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ, ⲁⲛⲃⲱⲕ ⲉϩⲣⲁⲓ̈
ⲛ̄ⲙⲙⲁϥ, ⲁⲛⲱϩ̄ⲥ, ⲉⲛⲟ ⲛ̄ⲥⲁϣϥ ⲛ̄ⲥⲟⲛ, ⲁⲩⲱ ⲉⲓⲥ[422]-
ⲟⲩⲭⲏⲣⲁ, ⲉⲥⲣⲓⲧ ϩⲓⲡⲁϩⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲛ, ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ, ⲁⲩⲱ
ⲙ̄ⲡⲉⲥⲕⲁ-ⲧⲟⲟⲧⲥ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ[265]. ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲇⲉ ⲁϥ-
ⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲡϫⲟⲓ̈ⲥ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲧⲏⲙⲁ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁϩ-
ⲣⲟⲥ ⲧⲉⲓ̈ϩⲗ̄ⲗⲱ ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ; ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-
ⲉⲧⲓ ⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲥϩⲁⲓ̈ ⲟⲛ̄ϩ, ⲉⲣⲉ-ϩⲉⲛⲛ̄ⲕⲁ ϭⲁⲗⲱⲟⲩ[228]
ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ⲧⲉⲟⲩⲣⲱⲙⲉ. ⲁϥⲙⲟⲩ ⲇⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩϣⲡ̄ⲛ̄ϣⲱⲡ
ⲛ̄ⲟⲩⲉϣ ⲛ̄ϣⲁϫⲉ, ⲙ̄ⲡⲉϥϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁϥⲕⲁⲁϥ ⲧⲱⲛ.
ⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲛⲧⲁϥϭⲁⲗⲱⲟⲩ ⲇⲉ ⲟⲩⲱϣ ⲉϫⲓ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲉⲡⲱϥ-
ⲡⲉ, ⲙ̄ⲡⲉⲥϭⲛ̄ⲧϥ̄, ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉϫⲓⲧⲥ̄ ⲙⲛ̄ⲛⲉⲥϣⲏⲣⲉ
ⲉⲁⲁⲩ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϩⲙ̄ϩⲁⲗ. ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-

ⲁϫⲓⲥ ⲛⲁⲥ, ⲙⲁⲣⲉⲥⲉⲓ ⲉⲡⲙⲁ, ⲉϣⲁⲛⲙ̄ⲧⲟⲛ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄
ⲙ̄ⲡⲕⲁⲩⲙⲁ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲥⲉⲓ ⲇⲉ, ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲛⲁⲥ ϫⲉ-
ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲧⲉⲣⲓⲙⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲛⲓⲙ; ⲡⲉϫⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-
ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲁϩⲁï ⲙⲟⲩ, ⲉⲁϥϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩϭⲟïⲗⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲟⲩϩⲁ,
ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲉϥϫⲟⲟⲥ ⲉϥⲛⲁⲙⲟⲩ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁϥⲕⲁⲁϥ ⲧⲱⲛ.
ⲡⲉϫⲁϥ ⲇⲉ ⲛⲁⲥ ϫⲉ-ⲁⲙⲏ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲥⲁⲃⲟⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲣ-
ⲧⲟⲙⲥ̄ϥ[a] ⲛ̄ⲧⲱⲛ. ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲓ ⲛ̄ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ, ⲁϥⲃⲱⲕ
ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲥ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲉⲓ ⲇⲉ ⲉϫⲙ̄-ⲡⲙⲁ, ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ
ⲛⲁⲥ ϫⲉ-ⲃⲱⲕ ⲛⲉ[b] ⲉⲡⲟⲩⲏï, ⲁⲩⲱ ⲁⲩϣⲗⲏⲗ. ⲁϥ-
ⲙⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲉⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ
ϫⲉ-ⲙⲉϣⲉ-ⲛⲓⲙ, ⲛ̄ⲧⲁⲕⲕⲁ-ⲛⲉⲥⲕⲉⲩⲏ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁϣ
ⲙ̄ⲙⲁ; ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲟⲩⲱϣ̄ⲃ ϫⲉ-ⲥⲉⲕⲏ ϩⲙ̄ⲡⲁⲏï ϩⲁ-
ⲧⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲁϭⲗⲟϭ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ⲛⲁϥ ϫⲉ-
ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄-ϭⲉ[c] ϣⲁⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ. ⲁⲩⲛⲁⲩ ⲇⲉ
ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲥⲛⲏⲩ, ⲁⲩϩⲉ ϩⲁⲛⲉϥⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-
ⲡϩⲗ̄ⲗⲟ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲁï ϣⲱⲡⲉ ⲁⲛ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ, ⲁⲛⲟⲕ
ⲅⲁⲣ ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲗⲁⲁⲩ[387], ⲁⲗⲗⲁ ⲉⲧⲃⲉ-ⲧⲉⲭⲏⲣⲁ ⲙⲛ̄-
ⲛⲉïⲟⲣⲫⲁⲛⲟⲥ ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉïϩⲱⲃ. ⲡⲁï-ϭⲉ-
ⲡⲉ ⲡⲛⲟϭ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲉϣ-ⲟⲩⲯⲩⲭⲏ ⲛ̄ⲁⲧ-
ⲛⲟⲃⲉ, ⲁⲩⲱ ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ, ⲉⲧⲉⲥⲉⲧⲓ[d] ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲥ̄ⲛⲁ-
ϫⲓⲧⲟⲩ. ⲁϥⲉⲓ ⲇⲉ, ⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲭⲏⲣⲁ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲡϭⲟïⲗⲉ
ⲕⲏ ⲛ̄ⲧⲱⲛ. ⲛ̄ⲧⲟⲥ ⲇⲉ ⲁⲥϫⲓⲧϥ̄, ⲁⲥⲧⲁⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉϥϫⲟ-
ⲉⲓⲥ, ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲣ̄ⲙ̄ϩⲉ ⲙⲛ̄ⲛⲉⲥϣⲏⲣⲉ, ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲛ-
ⲧⲁⲩⲥⲱⲧⲙ̄ ⲁⲩϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ.

---

[a] für ⲛ̄ⲧⲁⲣⲉⲧⲟⲙⲥ̄ϥ 278. [b] Hs. ⲛⲏ. [c] Hs. ⲕⲟⲧⲕ̄-ϭⲉ
[d] αἰτεῖν.

II. Aus den „Festreden auf den heiligen Victor“.

(Mémoires de la Mission Archéologique française au Caire, VIII).

ⲁ-ⲇⲓⲟⲕⲗⲏⲧⲓⲁⲛⲟⲥ ⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̄ϩⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ ϩⲓϩⲁⲧ, ⲁϥⲟⲩⲱϣ̄ⲧ ⲛⲁⲩ ϩⲛ̄ⲧⲉϥⲙⲛ̄ⲧⲁⲑⲏⲧ ⲁⲩⲱ ⲡⲣⲟⲥ ⲡⲉϥⲗⲓⲃⲉ, ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲉⲣ-ϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄. ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲁϥⲧⲣⲉ-ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲧⲏⲣⲥ̄ ⲁⲛⲇⲓⲟⲭⲓⲁ ⲟⲩⲱϣ̄ⲧ ⲛⲁⲩ ⲙ̄ⲛ̄ⲙⲁ ⲛⲓⲙ ⲉⲧϩⲁⲧⲉϥⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ, ⲁⲩⲱ ⲉⲁϥⲁⲣⲭⲉⲓ[303] ⲙ̄ⲙⲓⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲁⲛⲟⲙⲉⲓ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉϥⲙⲁⲧⲟⲓ̈ ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉϥⲧⲁⲝⲓⲥ ⲧⲏⲣⲥ̄. ⲛ̄ⲧⲁϥⲣ̄-ⲡⲁⲓ̈ ⲇⲉ ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲣⲉ-ⲡⲕⲉⲥⲉⲉⲡⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲁⲅⲁⲛⲟⲥ ⲉⲣ-ϩⲟⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲉⲟⲩⲱϣ̄ⲧ ⲛ̄ⲛⲉϥⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲁⲣⲭⲉⲓ ⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲉⲓⲣⲉ ϩⲓⲛⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲧⲉⲓϩⲉ, ⲁ-ⲡⲟⲣⲇⲓⲛⲟⲛ[a] ⲛ̄ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲧⲁϩⲟϥ, ⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ-ⲡⲉ ⲃⲓⲕⲧⲱⲣ, ⲉ-ⲡϣⲏⲣⲉ-ⲡⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛ̄ⲥⲧⲣⲁⲧⲩⲗⲁⲧⲏⲥ ⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ-ⲡⲉ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ, ⲉⲧⲣⲉϥⲑⲩⲥⲓⲁⲍⲉ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ. ⲑⲉⲱⲣⲉⲓ ⲛⲏⲧⲛ̄ ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧϫⲱⲱⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ϩⲁⲅⲓⲟⲥ. ⲕⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲡⲉϥϫⲟⲟⲥ ϩⲙ̄ⲡⲉϥϩⲏⲧ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ ϫⲉ-ⲙⲏ ⲛⲁⲛⲟⲩⲓ ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ ⲉⲛⲁⲓ̈ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁⲩⲑⲩⲥⲓⲁⲍⲉ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥⲧⲛ̄ⲧⲱⲛϥ̄ ⲙⲉⲛ ⲉϩⲏⲗⲓⲁⲥ ⲡⲉⲑⲉⲥⲃⲓⲧⲏⲥ ⲡⲁⲓ̈ ⲉⲧⲉ-ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲡϥ̄ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉⲟⲩⲏⲏⲃ[b] ⲙ̄ⲡⲃⲁϩⲁⲗ. ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲡⲁϣⲏⲣⲉ ⲃⲓⲕⲧⲱⲣ, ⲁ-ⲡⲉⲕⲟⲣⲇⲓⲛⲟⲛ ⲧⲁϩⲟⲕ ⲉⲧⲣⲉⲕⲟⲩⲱϣ̄ⲧ ⲛ̄ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ

---

[a] ὄρδινος, ordo; „die Reihe traf einen Jüngling“. [b] für ⲛ̄ⲟⲩⲏⲏⲃ.

ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲣⲟ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲕϣⲃⲏⲣ ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲁϩⲉ
ϩⲱ[a]. ⲁⲡⲁ ⲃⲓⲕⲧⲱⲣ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ϫⲉ-ⲟⲩ-
ⲡⲉ ⲡⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ ⲙ̄ⲙⲛ̄ⲧⲁⲑⲏⲧ ⲛ̄ⲧⲁⲕϫⲟⲟϥ ⲛⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲕⲱ
ⲛ̄ⲥⲱⲕ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟⲕ ⲛ̄ⲅⲟⲩⲱϣⲧ̄ ⲛ̄ϩⲉⲛ-
ⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲧⲉ. ⲙⲏ[450] ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ̄[b]
ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲙⲏⲛⲉ, ⲁⲗⲗⲁⲥⲉ; ⲉⲓ̈ⲉ[448] ⲛ̄ⲧⲁⲛⲱϣ ⲉϩⲣⲁⲓ̈
ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ⲟⲩⲥⲟⲡ, ⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲣⲟⲛ; ⲙⲏ ⲛ̄ⲧⲁϥⲗⲁⲁⲛ
ⲛ̄ϩⲏⲕⲉ ⲡⲁⲣⲁ ⲛⲉⲛϣⲃⲏⲣ ⲙⲁⲧⲟⲓ̈; ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ-
ϭⲉ ⲉⲛⲛⲁⲕⲁⲁϥ ⲛ̄ⲥⲱⲛ; ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲟⲩⲧⲱⲛ
ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̄-ϫⲓⲛϭⲟⲛⲥ̄ ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄. ϥ-ϩⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲅⲁⲣ ⲁⲩⲱ
ϥ-ϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲕⲁϩ ⲛ̄ⲙⲙⲁⲛ. ϩⲟⲡⲥ̄ ⲅⲁⲣ, ⲁ-ⲇⲓⲟⲕⲗⲏⲧⲓⲁ-
ⲛⲟⲥ ⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲉⲓ, ⲁϥⲥⲱⲧⲡ̄ ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲩ ⲡⲁⲣⲁ
ⲡⲱⲛϩ̄. ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ϩⲱⲱⲛ ⲉⲛⲛⲁⲟⲩⲱϣⲧ̄ ⲛ̄ⲛⲉϥ-
ⲛⲟⲩⲧⲉ; ⲉⲓ̈ⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲟⲩⲁϩⲧ̄ ⲛ̄ⲥⲱϥ ⲛ̄ⲧⲁⲧⲁⲕⲟ ⲛ̄ⲧⲁ-
ⲯⲩⲭⲏ ⲧⲁⲓ̈ ⲉⲧⲥⲟⲧⲡ̄ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲧⲏⲣϥ̄;

ⲁϥⲟⲩⲱϣⲃ̄ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁ̈ⲓⲟ[c]
ⲡⲁϣⲏⲣⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲱⲓ̈, ⲙ̄ⲡⲣ̄ϯⲁⲧⲣⲉⲡⲉⲓ[d] ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈
ⲙ̄ⲡⲙ̄ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲣⲟ ⲙⲛ̄ⲛⲁϣⲃⲏⲣ ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ ⲙⲛ̄ⲡⲉⲓ̈-
ⲇⲩⲙⲟⲥ[e] ⲧⲏⲣϥ̄. ⲙⲏ ⲙⲡⲉⲕⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲉϥⲥⲏϩ ϫⲉ-
ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲉⲣ-ⲁⲧⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ, ϩⲛ̄-
ⲟⲩⲙⲟⲩ[312] ⲙⲁⲣⲟⲩⲙⲟⲟⲩⲧϥ̄. ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ϩⲱ ⲡⲁϣⲏⲣⲉ,
ϫⲉ-ⲁ-ⲇⲓⲟⲕⲗⲏⲧⲓⲁⲛⲟⲥ ⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲉⲓ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲓ̈ⲥⲱⲧⲙ̄
ⲉⲡⲉⲛⲧⲁ-ⲡⲥⲟⲫⲟⲥ ϫⲟⲟϥ ϫⲉ-ⲁⲣⲓ-ϩⲟⲧⲉ ϩⲏⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡ-
ⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙⲛ̄ⲡⲣ̄ⲣⲟ, ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ϫⲉ-ⲡⲉⲧⲁⲣⲓⲥⲕⲉ ⲛ̄ϩⲉⲛ-

---

[a] für ϩⲱⲱⲧ s. S. 15*. [b] besser ⲉⲧⲛ̄ⲟⲩⲱϣⲧ̄. [c] Ausruf. [d] διατρέπειν. [e] δῆμος.

ⲁⲡⲏⲩⲉ ϥ̄ⲛⲁⲉⲣ-ⲃⲟⲗ ⲉϩⲉⲛϫⲡⲓⲟ. ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲡⲁϣⲏ-ⲣⲉ ⲛⲉ[a]-ⲙ̄ⲡⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲱϣ, ⲛⲉϥⲛⲁⲥⲩⲛⲭⲱⲣⲉⲓ ⲛⲁϥ ⲁⲛ-ⲡⲉ ⲉⲣ̄-ⲡⲁï, ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲉⲧⲥⲏϩ ϫⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲧϭⲓϫ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩⲓϫ̄ⲙ-ⲡϩⲏⲧ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲣⲟ, ⲁⲩⲱ ⲡⲙⲁ[418], ⲉϥⲟⲩⲉϣ-ⲣⲁⲕⲧ̄ϥ[454] ⲉⲣⲟϥ, ϣⲁϥⲣⲁⲕⲧ̄ϥ. ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲡⲁϣⲏⲣⲉ ⲛⲁⲛⲟⲩⲛ ⲁⲛ[435] ⲡⲁⲣⲁ ⲡⲉïⲙⲏⲏϣⲉ ⲧⲏⲣ̄ϥ.

ⲁϥⲟⲩⲱϣ̄ⲃ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲁⲡⲁ ⲃⲓⲕⲧⲱⲣ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ϫⲉ-ⲱ ⲡⲁⲑⲏⲧ ϩ̄ⲛⲟⲩⲙⲉ ⲉⲧⲉ-ⲛ̄ϥⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ⲛ̄ⲧϭⲟⲙ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲟⲩⲱϣ[b] ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲣⲟϥ, ⲉⲡⲓⲇⲏ ⲁⲕϫⲟⲟⲥ ⲛⲁï ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲉⲣ-ⲁⲧ-ⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ, ϩ̄ⲛⲟⲩⲙⲟⲩ ⲙⲁⲣⲟⲩⲙⲟⲟⲩⲧ̄ϥ. ⲁⲛⲟⲕ ϩⲱ ⲟⲩ̄ⲛⲧⲁï ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲙⲏ ⲙ̄ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲉϥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲣⲟï ϩⲓⲧ̄ⲛ-ïⲉⲍⲉⲕⲓⲏⲗ ⲡⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲟⲩⲉⲓⲱⲧ ⲛ̄ⲁⲥⲉⲃⲏⲥ ϫⲡⲟ ⲛ̄ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲛ̄-ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲡⲁï ⲛ̄ϥⲛⲁⲩ ⲉⲛⲛⲟⲃⲉ, ⲉⲣⲉ[265]-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲁⲩⲱ ⲛ̄ϥⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ ⲛ̄ϥⲥⲁϩⲱⲱϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ, ⲉϥⲉⲱⲛ̄ϩ ϩ̄ⲛⲧⲉϥⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥⲩⲛⲏ ϫⲉ-ⲁϥ-ⲛⲟⲩϩ̄ⲙ ⲛ̄ⲧⲉϥⲯⲩⲭⲏ. ⲉⲣⲉ-ⲡⲟⲩⲁ ⲇⲉ ⲡⲟⲩⲁ ⲛⲁϥⲓ ϩⲁⲧⲉϥⲉⲧⲡⲱ[352]. ⲙⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲉⲓⲟⲧⲉ[c] ⲟⲩⲉⲙ-ⲉⲗⲉⲗ-ϩ̄ⲙϫ ⲛ̄ⲧⲉ-ⲛ̄ⲟⲃϩⲉ ⲛ̄ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ ⲛⲟⲩϭ̄ⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲉⲣⲉ-ⲡⲟⲩⲁ ⲡ-ⲟⲩⲁ ⲛⲁϥⲓ ϩⲁⲧⲉϥⲉⲧⲡⲱ. ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ⲁⲕϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲣⲓ-ϩⲟⲧⲉ ϩⲏⲧ̄ϥ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙ̄ⲛ̄ⲡ̄ⲣⲣⲟ. ϯ-ϩⲧⲏⲕ ⲟⲛ ϫⲉ-ⲁϥϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ϣⲟⲣ̄ⲡ, ⲙ̄ⲛ̄ⲛ̄ⲥⲱⲥ ⲡ̄ⲣⲣⲟ. ⲉϥ-ⲥⲩⲙⲁⲛⲉ[d] ⲛⲁⲕ ϩ̄ⲙⲡⲁï ϫⲉ-ϣϣⲉ[315] ⲉⲣ̄-ϩⲟⲧⲉ ϩⲏⲧ̄ϥ

---

[a] lies ⲉⲛⲉ; 456. [b] 345.488.504. [c] für ⲛ̄ⲉⲓⲟⲧⲉ. [d] σημαίνειν.

ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲡⲉ ⲛ̅ϩⲟⲩⲟ ⲉⲣ̅-ϩⲟⲧⲉ ϩⲏⲧϥ̅ ⲙ̅ⲡⲣ̅ⲣⲟ
ⲙ̅ⲡⲣⲟⲥ ⲟⲩⲟⲉⲓϣ[a]. ⲟⲩⲛ-ⲟⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲙ̅ⲙⲁⲩ
ⲉ-ⲁ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲧⲣⲉ-ⲡϫⲓⲟⲩⲉ ⲙⲛ̅ⲧⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ϩⲗⲟϭ
ⲛⲁϩⲣⲁⲩ ⲙⲛ̅ⲧⲙⲛ̅ⲧⲫⲁⲣⲙⲁⲅⲟⲥ ⲙⲛ̅ϩⲉⲛⲕⲉⲛⲟⲃⲉ ⲛ̅-
ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ ⲁⲩⲱ ⲉⲩⲟⲩⲱϣ ⲕⲁⲗⲱⲥ ⲉϫⲟⲕⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ.
ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲱⲥ ⲁⲩⲙⲟϣⲧⲟⲩ ϩⲣⲁⲓ̈ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ ⲙⲁⲩⲁⲁⲩ
ϫⲉ-ⲉⲛϣⲁⲛϩⲓ-ⲧⲟⲟⲧⲛ̅ ⲉϩⲱⲃ ⲛ̅ⲧⲉⲓ̈ⲙⲓⲛⲉ ⲛ̅ⲕⲉⲥⲟⲡ,
ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲛⲁⲧⲣⲉ-ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲉⲓⲙⲉ ⲉⲣⲟⲛ ⲛ̅ⲥⲉⲡⲁ-
ⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̅ⲙⲟⲛ ⲉⲧⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ ⲛ̅ⲥⲉϩⲉⲃⲣⲓⲍⲉ[b] ⲙ̅ⲙⲟⲛ
ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲉⲛⲛⲁⲩ[c] ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲩⲉⲓⲣⲉ ⲙ̅ⲡⲁⲓ̈ ⲛ̅ϩⲉⲛ-
ⲕⲟⲟⲩⲉ. ⲁⲩⲱ ⲡϣⲓⲡⲉ ⲛ̅ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ϩⲟⲟⲩ ⲛⲁⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲣⲁ
ⲡⲟⲥⲉ. ⲁⲩⲱ ϩⲓⲧⲛ̅-ⲛⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲓ̈ⲙⲓⲛⲉ ϣⲁⲩⲕⲁ-
ⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲧⲙ̅ⲉⲓⲣⲉ[437] ⲙ̅ⲡⲛⲟⲃⲉ ⲛ̅ⲧⲁⲩⲙⲉⲉⲩⲉ
ⲉⲣⲟϥ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲧⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̅ϣⲟⲣⲡ̅ ϫⲉ-ⲁⲣⲓ-ϩⲟⲧⲉ
ϩⲏⲧϥ̅ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲅ̅ⲧⲙ̅ⲉⲣ[438]-ϩⲟⲧⲉ ⲟⲩⲇⲉ ⲛⲅ̅ⲧⲙ̅ⲉⲣ-
ⲛⲟⲃⲉ ϩⲟⲗⲱⲥ. ⲉⲧⲉⲓ[d] ⲟⲛ ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ϯ-
ϩⲗⲟϭ ⲛⲁⲕ ⲛ̅ϩⲟⲩⲟ, ⲁⲣⲓ-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ ⲙ̅-
ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲛⲅ̅ⲥⲁϩⲱⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̅ⲙⲟϥ, ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ
ⲛ̅ⲧⲁϥⲟⲩⲉϩⲙ̅-ⲡϣⲁϫⲉ ⲛ̅ⲥⲁ-ⲧⲟⲟⲧϥ̅ ϫⲉ-ⲙ̅ⲡⲣ̅ⲣ̅-ⲛⲟⲃⲉ
ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲙ̅ⲡⲉⲥⲛⲁⲩ, ⲥⲉⲛⲁϫⲓ-ⲕⲃⲁ ⲛ̅ⲛ̅ⲁⲥⲉⲃⲏⲥ, ⲁⲩⲱ
ⲟⲛ ϫⲉ-ⲡⲣⲉϥϩⲓ ⲛ̅ⲛ̅ⲁⲥⲉⲃⲏⲥ-ⲡⲉ ⲟⲩⲣ̅ⲣⲟ ⲛ̅ⲥⲟⲫⲟⲥ,
ⲁⲩⲱ ϣⲁϥⲉⲓⲛⲉ ⲉϫⲱⲟⲩ ⲛ̅ⲟⲩⲕⲟⲧ ⲙ̅ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ, ⲉⲧⲉ-

---

[a] „der derzeitige König“; ⲡⲣⲟⲥ ⲟⲩⲟⲉⲓϣ ist als Adjectiv behandelt. [b] ὑβρίζειν „verhöhnen, schimpflich behandeln“. [c] für ⲉⲧⲛ̅ⲛⲁⲩ. [d] ἔτι.

ⲡⲁⲓ̈-ⲡⲉ ϫⲉ-ⲙ̅ⲡⲣ̅ϭⲱ ⲉⲕⲣ̅-ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲉⲕⲙⲏⲛ
ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉⲕⲛⲟⲃⲉ ϫⲉ-ⲛ̅ⲛⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϭⲱⲛ̅ⲧ ⲉⲣⲟⲕ
ⲛ̅ϥⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̅ⲙⲟⲕ ⲉⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ ⲙ̅-
ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲛ̅ⲥⲉⲇⲓⲙⲱⲣⲉⲓ ⲙ̅ⲙⲟⲕ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ-ϭⲉ ⲉⲛ-
ⲛⲁⲟⲩⲁϩ̅ⲛ ⲛ̅ⲥⲁ-ⲡⲓⲣ̅ⲣⲟ ⲛ̅ⲁⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̅ⲧⲉⲛⲕⲁ-ⲡⲛⲟⲩ-
ⲧⲉ ⲛ̅ⲥⲱⲛ; ⲉⲧⲃⲉ-ϫⲉ-ⲁⲕϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲛⲉ-ⲙ̅ⲡⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲟⲩⲱϣ̅, ⲛⲉϥⲛⲁϣ̅ⲣ̅-ⲡⲁⲓ̈ ⲁⲛ, ⲁⲛⲟⲕ ϩⲱ ϯⲛⲁϫⲟⲟⲥ
ⲛⲁⲕ ϫⲉ-ⲁ-ⲡⲁⲓ̈ ϫⲓⲥⲉ ⲣⲱ ⲛ̅ⲑⲉ ⲛ̅ⲛⲁⲃⲟⲭⲟⲇⲟⲛⲟⲥⲱⲣ
ⲡ̅ⲣ̅ⲣⲟ ⲛ̅ⲧⲃⲁⲃⲩⲗⲱⲛ. ⲙⲏ ⲙ̅ⲡⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲗⲁⲁϥ ⲛ̅-
ϫⲟⲉⲓⲥ ⲉϫ̅ⲙ̅-ⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣ̅ϥ; ⲙⲏ ⲙ̅ⲡⲉϥϣⲱϣϥ ⲛ̅ⲑⲓⲗⲏⲙ
ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲏⲓ̈ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ; ⲙⲏ ⲙ̅ⲡⲉϥⲉⲭⲙⲁⲗⲱⲧⲓⲍⲉ ⲙ̅ⲡ-
ⲗⲁⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲓⲏⲗ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲉⲧⲃⲁⲃⲩⲗⲱⲛ; ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-
ⲛⲁⲓ̈ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲉϥϩⲏⲧ ϫⲓⲥⲉ ⲛ̅ⲧⲟⲟⲧ̅ϥ ⲁⲩⲱ
ⲁϥⲉⲣ[470]-ⲡⲱⲃ̅ϣ̅ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟϥ, ⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟ
ⲛ̅ⲟⲩϩⲓⲕⲱⲛ ⲛ̅ⲛⲟⲩⲃ, ⲁϥⲧⲣⲉ-ⲛ̅ⲗⲁⲟⲥ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉⲫⲩⲗⲏ
ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲁⲥⲡⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣ̅ϥ ⲛ̅ⲧⲉϥⲙ̅ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟ ⲟⲩⲱϣ̅ⲧ
ⲛⲁⲥ. ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩⲣⲟϣ̅ ⲛ̅ϩⲏⲧ ⲉϫⲱϥ ϣⲁⲛⲧⲉϥϫⲱⲕ
ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̅ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ̅ ⲛ̅ϩⲏⲧ ⲉⲑⲟⲟⲩ. ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲥⲱⲥ
ⲁϥⲕⲁⲧⲁⲣⲅⲉⲓ[a] ⲛ̅ⲧⲉϥϭⲟⲙ ⲁⲩⲱ ⲛ̅ϥⲧⲁⲙⲟϥ ϫⲉ-ⲟⲩ-
ⲗⲁⲁⲩ-ⲡⲉ ⲡⲉϥⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ, ϩⲓⲧ̅ⲛ̅-ⲛⲉϥϩ̅ⲙ̅ϩⲁⲗ ⲛⲁⲓ̈
ⲉⲧⲉ-ⲙ̅ⲡⲟⲩⲱϣ̅ⲧ[b] ⲛ̅ⲑⲓⲕⲱⲛ ⲛ̅ⲛⲟⲩⲃ, ⲉⲧⲉ-ⲛⲁⲓ̈-ⲛⲉ
ⲡϣⲟⲙ̅ⲛ̅ⲧ ⲛ̅ϩⲁⲅⲓⲟⲥ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲁⲛⲁⲛⲓⲁⲥ ⲁⲍⲁⲣⲓⲁⲥ
ⲙⲓⲥⲁⲏⲗ, ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲧⲁϥⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ ⲉⲛⲟϫⲟⲩ ⲉϩⲣⲁⲓ̈
ⲉⲧⲉϩⲣⲱ ⲛ̅ⲥⲁⲧⲉ ⲉⲧⲙⲟⲩϩ. ⲁⲩⲱ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲟⲩϣⲗⲏⲗ

---

[a] καταργεῖν. [b] für ⲙ̅ⲡⲟⲩⲟⲩⲱϣ̅ⲧ.

ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲁϥⲧⲛ̄ⲛⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ, ⲁϥⲛⲁϩⲙⲟⲩ. ⲁϥⲧⲣⲉⲩϯ-ϣⲓⲡⲉ ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲛⲛⲉϥⲙⲟⲩⲛ̄ⲅ ⲛ̄ϭⲓϫ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ ⲁϥⲧⲣⲉϥⲉⲝⲟⲙⲟⲗⲟⲅⲉⲓ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲕⲉⲥⲟⲡ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲟϥ-ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩ̄ⲛⲟⲩⲙⲉ. ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲛⲓϫⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ, ⲁϥⲣ̄-ⲡⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲣⲉ-ⲛ̄ϥϩ̄ⲙϩⲁⲗ[a] ϫⲓ-ⲉⲟⲟⲩ ϩⲓⲧⲙ̄-ⲡⲉϥⲟⲩⲉϩⲥⲁϩⲛⲉ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲕⲱ ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲥⲛ̄ⲧⲉ ⲛ̄ⲛⲉϥⲙⲁⲣⲧⲩⲣⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϣⲁⲧⲥⲩⲛⲧⲉⲗⲓⲁ ⲙ̄ⲡⲓⲁⲓⲱⲛ, ⲉⲧⲣⲉ-ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲕⲱϩ ⲉⲧⲉⲩⲙⲛ̄ⲧϫⲱⲱⲣⲉ. ⲛ̄ⲧⲟϥ ϩⲱⲱϥ ⲡ̄ⲣⲣⲟ ⲛⲁⲃⲟⲭⲟⲇⲟⲛⲟⲥⲱⲣ ⲁϥⲑⲃ̄ⲃⲓⲟϥ ⲡⲁⲣⲁ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲱⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲕⲁϩ, ⲛⲁ̈ⲓ ⲛ̄ⲧⲁⲩϣⲱⲡⲉ ϩⲁⲧⲉϥϩⲏ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁϥⲡⲟⲟⲛⲉϥ-ⲁⲛ, ⲉϥⲟ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲟ, ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ[b], ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥϥⲓ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ[c] ⲙ̄ⲡϩⲏⲧ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲟⲡ̄ϥ ⲙ̄ⲛⲛⲉⲧ̄ⲃⲛⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄ⲁⲗⲁⲅⲟⲛ ⲁⲩⲱ ⲡⲕⲉⲟⲉⲓⲕ ⲉⲣⲉ[d]-ⲛⲉⲩϩⲱⲱⲣ ⲥⲏⲩ ⲙ̄ⲙⲟϥ, ⲁϥϩⲟⲩⲣⲱⲱϥ ⲙ̄ⲙⲟϥ. ⲁϥⲧⲣⲉϥⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲟⲩⲭⲟⲣⲧⲟⲥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁⲥⲉ ϣⲁⲛⲧⲉϥⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟ ⲛ̄ϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ, ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲛ-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉϫⲓⲥⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲑⲃⲃⲓⲏⲩ[e] ⲁⲩⲱ ⲛ̄ϥⲑ̄ⲃⲃⲓⲟ ⲙ̄ⲡⲉⲧϫⲟⲥⲉ, ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁϥϫⲟⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲧⲑ̄ⲃⲃⲓⲟ ⲛ̄ⲛⲉϣⲏⲛ[f] ⲉⲧϫⲟⲥⲉ, ⲉⲧϫⲓⲥⲉ ⲙ̄ⲡϣⲏⲛ ⲉⲧⲑ̄ⲃⲃⲓⲏⲩ, ⲡⲉⲧϣⲟⲩϣⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲛ̄ⲧⲉϥⲙⲛ̄ⲧϫⲁⲥⲓϩⲏⲧ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̄-ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲃⲗ̄ⲗⲁ̈ⲓ. ⲙ̄-

[a] für ⲛⲉϥϩ̄ⲙϩⲁⲗ. [b] ⲁ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ, ⲁⲗⲗⲁ „nicht nur — sondern auch“. [c] für ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ. [d] incorrekt für ⲉⲧⲉⲣⲉ. [e] für ⲙ̄ⲡⲉⲧⲑ̄ⲃⲃⲓⲏⲩ. [f] für ⲛ̄ⲛ̄ϣⲏⲛ.

ⲡⲉϥⲕⲁⲁϥ ϩⲱⲱϥ ϩⲟⲗⲱⲥ ϩ̄ⲙⲡⲧⲁⲉⲓⲟ ⲛ̄ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ϩⲏⲕⲉ. ⲉⲓⲧⲁ (ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲛⲧⲁϣⲉ-ⲡϣⲁϫⲉ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ) ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲁⲓⲇⲉⲩⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲕⲁⲗⲱⲥ, ⲁϥϯ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲕⲉⲥⲟⲡ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ, ⲁϥϯ-ⲙⲁⲉⲓⲛ ⲛ̄ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ϩ̄ⲙⲡⲁï ϫⲉ-ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲛⲁⲉⲣ-ⲇⲩⲣⲁⲛⲟⲥ ⲉϫ̄ⲙ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ϣⲁⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲑ̄ⲃⲃⲓⲟϥ. ⲉ̈ⲓϣⲁⲛ-ⲟⲩⲱϣ ⲇⲉ ⲉⲧⲁⲩⲟ ⲉⲣⲟⲕ ⲛ̄ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲃⲟⲭⲟ-ⲇⲟⲛⲟⲥⲱⲣ, ⲡϣⲁϫⲉ ⲛⲁⲁϣⲁï ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ. ⲁⲛⲁⲩ[307] ⲟⲛ ⲉϩⲣⲱⲃⲱⲁⲙ ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲁⲃⲁⲧ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲕⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲱϥ, ⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̄ⲃⲁϩⲥⲉ ⲥ̄ⲛⲧⲉ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ, ⲁϥⲧⲣⲉ-ⲡⲗⲁⲟⲥ ⲟⲩⲱϣ̄ⲧ ⲛⲁⲩ. ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩⲱⲱϥ ϫⲓ-ⲕⲃⲁ ⲙ̄ⲙⲟϥ. ⲁϥⲃⲟⲧ̄ϥ[a] ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲉϥⲏ̈ⲓ ϣⲁⲉϩⲣⲁï ⲉⲡⲉⲧⲉⲣ-ⲙⲏ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧϫⲟ. ϩⲱⲙⲁⲓⲟⲥ ⲟⲛ ⲥⲁⲟⲩⲗ, ⲡϣⲟⲣ̄ⲡ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲟ, ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲕⲁⲑⲓⲥⲧⲁ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉϫ̄ⲙ-ⲡⲗⲁⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲓⲏⲗ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲉϥϩⲏⲧ ϫⲓⲥⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ, ⲁϥⲡⲁⲣⲁⲃⲁ ⲛ̄ⲧⲛ̄ⲧⲟⲗⲏ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ, ⲛ̄ⲧⲁϥϩⲱⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ, ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϥⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ, ⲁϥⲧⲁⲁⲥ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲉⲓⲣⲉ ⲛ̄ⲛⲉϥⲟⲩⲱϣ, ⲉⲧⲉ-ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ-ⲡⲉ. ⲡⲗⲏⲛ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲟⲩⲣⲱⲱϥ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲧⲁⲭⲏ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥⲕⲁⲁϥ ϫⲉ-ⲙⲏϣⲁⲕ[b] ϥ̄ⲛⲁⲙⲉⲧⲁⲛⲟï. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲁϥϫⲓⲥⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ ⲡϣⲓ, ⲁϥⲟⲩⲱϣ ⲉⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉⲧⲥⲟⲧ̄ⲡ ⲉⲣⲟϥ, ⲉⲧⲉ-ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ-ⲡⲉ, ⲁϥⲧⲁⲁϥ ⲉⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ ⲛ̄ⲥⲉⲡ-ⲥⲛⲁⲩ, ⲉϥⲟⲩⲱϣ

---

[a] für ⲁϥϥⲟⲧ̄ϥ. [b] schlecht für ⲙⲉϣⲁⲕ.

ⲉⲇⲟⲕⲓⲙⲁⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲱⲱϥ ϩ̄ⲙⲡⲉϥϫⲁϫⲉ. ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲁⲙⲉ-ⲥⲁⲟⲩⲗ ϩ̄ⲙⲡⲁï ϫⲉ-ⲁϥⲥⲁϩⲱⲱϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟϥ, ⲁⲩⲱ ⲁϥⲛⲁⲩ ϩ̄ⲛⲛⲉϥⲃⲁⲗ ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ϫⲉ-ⲁϥϥⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ ⲉϥⲟⲛ̄ϩ, ⲁϥϯ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ⲉⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥϯ ⲉⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲟⲛ ⲙ̄ⲡⲉϥⲕⲉⲥⲱⲙⲁ ⲧⲏⲣ̄ϥ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ ⲫⲓⲗⲟⲥⲟⲫⲉⲓ, ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲛⲉϥϭⲓϫ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲱϥ ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁ-ⲟⲩⲁ ⲛ̄ⲛ̄ⲥⲟⲫⲟⲥ ⲉⲧϩⲓⲃⲟⲗ ϫⲟⲟⲥ ⲉϥⲥϩⲁï ϣⲁⲕⲉ-ⲥⲟⲫⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉïϩⲉ ϫⲉ-[ⲉ]ϣⲱⲡⲉ ⲕ̄ⲟⲩⲱϣ[a] ⲉⲧⲣⲉⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲕ ϫⲉ-ⲥⲟⲫⲟⲥ ϩ̄ⲛⲟⲩⲙⲉ, ⲁⲣⲓ-ϩⲁⲣ̄ϣ-ϩⲏⲧ ϩ̄ⲛϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲛⲏⲩ ⲉϫⲱⲕ ⲡⲣⲟⲥ ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ, ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡ̄ⲣϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲱⲱⲃⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲣ̄ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲁⲕ ϩ̄ⲛⲟⲩϭⲉⲡⲏ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲟⲩⲥⲟⲫⲓⲁ, ⲉⲥⲟⲩⲟⲧ̄ⲃ ⲉⲥⲟⲫⲓⲁ, ⲡⲉ, ⲉⲣ̄-ⲡⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲣ̄ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲁⲕ. ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲧⲉⲡⲣⲟϩⲁⲓⲣⲉⲥⲓⲥ ⲛ̄ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ ϫⲉ-ⲁϥⲕⲁ-ⲡⲙⲁ ⲛⲁϥ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲛ̄ϯⲛⲁⲉⲛ-ⲧⲟⲟⲧ ⲁ̄ⲛ ⲉϫⲉⲙ-ⲡⲉⲛⲧⲁ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲧⲁϩⲥ̄ϥ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲟⲛ ⲉⲧⲕⲁⲕⲟⲇⲟⲝⲓⲁ ⲛ̄ⲥⲁⲟⲩⲗ, ⲁϥⲥⲁϩⲱⲱϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲁⲩⲱ ⲁϥⲧⲟⲩⲛⲉⲥ-ⲛ̄ⲁⲗⲗⲱⲫⲩⲗⲟⲥ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲱϥ. ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲕⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲱϥ, ⲁϥⲡⲱⲧ ⲉⲣⲁⲧ̄ⲥ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲁⲥⲧⲣⲓⲙⲓⲛⲑⲟⲥ[b], ⲁϥϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ⲥ. ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϭⲱⲛ̄ⲧ ⲉⲣⲟϥ, ⲁϥⲧⲁⲁϥ ⲉⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲛ̄ⲁⲗⲗⲟⲫⲩⲗⲟⲥ ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉϥϣⲏⲣⲉ. ⲁⲩⲱ ⲁ-ⲧⲟⲣⲅⲏ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲓ ⲉϫ̄ⲛ-

---

[a] für ⲉⲕⲟⲩⲱϣ 462. [b] γαστρομάντος.

ⲛⲁⲡⲓ̅ⲏ̅ⲗ̅ ⲧⲏⲣ̅ϥ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ̅ϥ, ⲁⲩⲱ ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ϫⲉ-ⲙ̅ⲡⲟⲩⲉⲓⲣⲉ ⲛⲁϥ ϩⲱⲥ ⲣ̅ⲣⲟ, ⲁⲗⲗⲁ ⲙ̅ⲡⲉϥⲙ̅ⲡϣⲁ ⲙ̅ⲙⲟⲩ ϩⲙ̅ⲡⲉϥⲏⲓ̈ ⲛ̅ⲑⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̅ϩⲏⲕⲉ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁϥⲣ̅-ⲁⲧⲥⲱⲧ̅ⲙ̅ ⲛ̅ⲥⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲉⲓ̈ϣⲁⲛⲟⲩⲱϣ ⲉⲧⲁⲩⲟ ⲉⲣⲟⲕ ⲛ̅ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϣⲱⲡⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̅ⲛ̅ⲣ̅ⲣⲱⲟⲩ ⲛ̅ⲁⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̅ⲧⲁⲩϣⲱⲡⲉ ϫⲓⲛ-ⲛ̅ϣⲟⲣⲡ̅, ⲡϣⲁϫⲉ ⲛⲁⲁϣⲁⲓ̈ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ. ⲁⲗⲗⲁ ⲥ̅ⲣⲱϣⲉ ⲛ̅ϭⲓⲧⲉⲫⲱⲛⲏ ⲙⲡⲉ ⲙⲉⲗⲓⲟⲅⲣⲁⲫⲟⲥ[a] ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲇⲁⲩⲉⲓⲇ ⲉϥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥϫⲱ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲙⲡ̅ⲣ̅ⲛⲁϩⲧⲉ ⲉⲁⲣⲭⲱⲛ ⲟⲩⲇⲉ ϣⲏⲣⲉ ⲛ̅ⲣⲱⲙⲉ ϫⲉ-ϣⲁⲣⲉ-ⲛⲉⲩⲡⲛ̅ⲁ̅ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲥⲉⲕⲟⲧⲟⲩ ⲉⲡⲕⲁϩ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙ̅ⲙⲁⲩ, ⲥⲉⲛⲁⲧⲁⲕⲟ ⲛ̅ϭⲓ-ⲛⲉⲩⲙⲉⲉⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ. ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧ̅ϥ ⲙ̅ⲡⲉⲧⲉ-ⲡⲉϥⲃⲟⲏⲑⲟⲥ-ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙⲡⲓ̅ⲏ̅ⲗ̅[504] ⲁⲩⲱ ⲉⲣⲉ[b]-ⲧⲉϥϩⲉⲗⲡⲓⲥ ϩⲓⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲧⲁⲙⲓⲟ ⲛ̅ⲧⲡⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲡⲕⲁϩ. ⲁⲩⲱ ⲟⲛ ϫⲉ-ⲙ̅ⲛ̅ⲟⲩⲣ̅ⲣⲟ[c] ⲛⲁⲟⲩϫⲁⲓ̈ ⲉⲧⲃⲉ-ⲧⲉϥⲛⲟϭ ⲛ̅ϭⲟⲙ ⲁⲩⲱ ⲙ̅ⲛ̅-ⲟⲩϫⲱⲱⲣⲉ ⲛⲁⲛⲟⲩϩ̅ⲙ̅ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲁϣⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲧⲉϥⲛⲟⲙⲧⲉ. ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ⲟⲩⲗⲁⲁⲩ-ⲡⲉ ⲡⲉⲓ̈ⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉϥϩⲃⲏⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ . . . .

ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉϥⲥⲱⲧ̅ⲙ̅ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̅ϭⲓ-ⲡⲁⲕⲁⲑⲁⲣⲧⲟⲥ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ, ⲁϥϭⲱⲛ̅ⲧ̅ ⲉⲙⲁⲧⲉ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲉⲥϩⲁⲓ̈ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϫⲉ-ⲁϥⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ ⲛ̅ⲥⲉⲙⲟⲩⲣ ⲛ̅ⲛⲉϥϭⲓϫ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉϥⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲛ̅ⲥⲉϫⲓ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲙⲟⲟⲩⲧ̅ϥ.

---

[a] μελογράφος. [b] die Relativpartikel ist bei der Anknüpfung weggelassen. „der dessen Hülfe Gott und dessen Hoffnung auf Gott ist“. [c] besser ⲙ̅ⲛ̅-ⲣ̅ⲣⲟ.

ⲱ ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛⲁⲕ ⲱ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ ⲡⲉⲧϫⲁϩ̅ⲙ̅ ⲁⲩⲱ ⲉⲑⲟⲟⲩ ⲡⲁⲣⲁ ⲛⲉⲑⲩⲣⲓⲟⲛ.[a] ⲕⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲉⲓ̈ϣⲁⲛⲧⲉⲛⲧⲱⲛ̅ⲅ̅ ⲉⲛⲉⲑⲩⲣⲓⲟⲛ, ⲥⲉⲥⲟⲧ̅ⲡ̅ ⲙ̅ⲡⲁⲣⲉⲣⲁⲕ.[b] ⲛⲉⲑⲩⲣⲓⲟⲛ ⲛ̅ⲥⲉⲙⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲩϣⲏⲣⲉ ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲉⲧ̅ⲛ̅ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲓ̈ ⲧⲏⲣ̅ⲛ̅, ϫⲉ-ϣⲁϩⲣⲁⲓ̈ ⲉⲛⲉⲩϩⲟⲟⲣ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲣⲓⲣ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ⲕⲉⲍⲱⲟⲛ ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲥⲉⲙⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲩϣⲏⲣⲉ, ⲁⲩⲱ ⲧ̅ⲛ̅ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲓ̈ ϫⲉ-ⲉⲩϣⲁⲛⲟⲩⲱϣ ⲉϥⲓ-ⲟⲩⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ, ϣⲁⲩⲣ̅-ⲧⲉⲩϭⲟⲙ ⲧⲏⲣ̅ⲥ̅ ϩ̅ⲛ̅ⲟⲩⲙ̅ⲛ̅ⲧⲁⲅⲣⲓⲟⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲉⲧⲟⲩⲱϣ ⲉⲉⲣ-ⲡⲁⲓ̈. ⲁⲩⲱ ⲉⲩϣⲁⲛⲟⲩⲱϣ ⲉϫⲓⲧⲟⲩ ⲛ̅ϭⲟⲛ̅ⲥ̅ ⲛ̅ⲥⲉϥⲉⲓ-ⲟⲩⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ϩⲏⲧⲟⲩ, ϣⲁⲩⲣⲟⲉⲓⲥ ⲉⲡⲕⲉⲥⲉⲉⲡⲉ. ϣⲁⲉϩⲣⲁⲓ̈[c] ⲉⲛⲉⲓ̈ⲕⲟⲩⲓ̈ ⲛ̅ϩⲁⲗⲁⲧⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲛⲉⲓ̈ϫⲁⲧϥⲉ ⲙ̅ⲛ̅ⲛ̅ϭⲓϫⲓϥ, ⲥⲉⲙⲉ ⲛ̅ⲛⲉⲩϣⲏⲣⲉ ⲙ̅ⲙⲟⲛⲟⲅⲉⲛⲏⲥ. ⲁⲗⲏⲑⲱⲥ ⲁⲕⲟⲩⲱⲛ̅ϩ̅ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲕ̅ϩⲟⲟⲩ ⲉϩⲟⲩⲉ-ⲉⲛⲃⲁⲣⲃⲁⲣⲟⲥ ⲛ̅ⲁⲅⲣⲓⲟⲛ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉⲧⲛ̅ⲧⲁⲕ[508.510.] ⲁⲩⲱ ⲡⲁⲓ̈ ⲁⲕⲟⲩⲱϣ ⲉⲧⲁⲁϥ ⲉⲡⲙⲟⲩ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲉⲧϣⲟⲩⲉⲓ̈ⲧ ⲛ̅ⲟⲩⲣ̅ⲣⲟ[d] ⲉϣⲁϥⲙⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ-ϩⲉⲛⲉⲓⲇⲱⲗⲟⲛ ⲉⲩϫⲁϩ̅ⲙ̅. ⲱ ⲡϣⲟⲩ-ⲧ̅ⲙ̅ⲧⲁⲩⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲛ̅ⲧⲁⲕⲕⲱ ⲛ̅ⲑⲟⲧⲉ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲱⲛ, ⲡⲁⲓ̈ ⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲕⲛⲓϥⲉ ⲛ̅ⲱⲛ̅ϩ̅ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉϥϭⲓϫ. ⲉⲥⲧⲱⲛ ⲧⲉⲫⲩⲥⲓⲥ ⲛ̅ⲧⲙ̅ⲛ̅ⲧⲙⲁⲓ̈ϣⲏⲣⲉ; ⲁϣ-ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲃⲉ ⲛ̅ⲧⲁ-ⲡⲁⲓ̈ ⲁⲁϥ ⲛⲁⲕ; . . . . ⲱ ⲡⲉⲧⲥⲧⲏⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛ̅ⲟⲩⲙⲉ, ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲙ̅ⲡⲉⲕⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲛⲉϥⲙⲓϣⲉ ⲁⲛ ⲉϫ̅ⲛ̅-ⲟⲩⲙ̅ⲛ̅ⲧⲣ̅ⲙ̅ⲙⲁⲟ ⲟⲩⲇⲉ ⲉϫ̅ⲛ̅-ⲟⲩⲁⲣⲭⲏ, ⲁⲗⲗⲁ ⲉϫ̅ⲙ̅-ⲡⲉϥ-

[a] θηρίον. [b] dialektisch für ⲙ̅ⲡⲁⲣⲁⲣⲟⲕ. [c] vgl. ϣⲁϩⲣⲁⲓ̈.
[d] besser ⲛ̅ⲧⲉ-ⲟⲩⲣ̅ⲣⲟ 145.

ϫⲟⲉⲓⲥ; ⲕⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲩ, ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲛⲉⲩϣⲏⲣⲉ ⲉⲓⲣⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲙ̄ⲛ̄ⲧⲁⲑⲏⲧ, ⲕⲁⲛ ⲟⲩϫⲓⲟⲩⲉ ⲏ ⲟⲩⲡⲟⲣⲛⲓⲁ ⲏ ⲟⲩϩⲱⲃ ⲙ̄ⲙ̄ⲛ̄ⲧϣⲛⲁ, ⲛ̄ⲥⲉⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ[a] ⲉⲧⲟⲟⲧⲟⲩ[b] ⲛ̄ⲧⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲟⲩ, ϣⲁⲩⲣ̄ⲣⲏⲧ ⲛⲁⲩ ⲛ̄ϩⲉⲛⲕⲉⲇⲱⲣⲟⲛ, ϣⲁⲛⲧⲟⲩⲛⲟⲩϩⲙ̄ ⲛ̄ⲛⲉⲩϣⲏⲣⲉ. ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲇⲉ ⲱ ⲡⲉⲧ-ⲥϩⲟⲩⲟⲣⲧ̄ ϩⲛ̄ⲟⲩⲙⲉ, ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲉⲕϣⲏⲣⲉ ⲣ̄-ⲛⲟⲃⲉ ⲁⲛ, ⲁⲕⲣ̄-ⲛⲁï ⲛⲁϥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̄ⲧⲁⲕⲣ̄-ⲛⲁï ⲛⲁϥ ⲉⲩⲧⲁⲕⲟ ⲛⲁⲕ ⲙⲁⲩⲁⲁⲕ, ⲉⲩⲧⲁïⲟ ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ. ⲁ-ⲡϣⲁϫⲉ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϫⲱⲕ ϫⲉ-ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲉⲓⲱⲧ ⲛⲁⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉϥ-ϣⲏⲣⲉ ⲉⲡⲙⲟⲩ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲕⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲕϣⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲙⲓⲛ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲉⲡⲙⲟⲩ . . . . . . ⲱ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ ⲡⲉⲧⲗⲟⲃⲉ ϩⲛ̄ⲟⲩⲙⲉ ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩϩⲟⲟⲩ ⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲅⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉⲛⲧⲁⲩⲧϭⲁⲉⲓⲟϥ ⲉⲡⲙⲟⲩ, ⲉϥⲫⲟⲣⲉⲓ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲗⲟⲙ ⲙ̄ⲡⲉⲟⲟⲩ, ⲛ̄ⲧⲟⲕ ϩⲱⲱⲕ ⲉⲕϭⲟⲟⲗⲉ ⲙ̄ⲡϣⲓⲡⲉ ⲙⲛ̄ⲡ-ⲥⲱϣ. ⲛ̄ⲅⲣ̄-ϩⲧⲏⲕ ⲛ̄ⲅϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲟⲩⲟï ⲛⲁï, ⲟⲩⲟï ⲙ̄ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁⲩϫⲡⲟï ⲛ̄ϩⲏⲧϥ̄. ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲙⲡⲉï-ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲁϣⲏⲣⲉ ⲉϥϯ-ⲥⲃⲱ ⲛⲁï; ⲉⲓⲥ-ϩⲏⲏⲧⲉ ⲥⲉⲥⲟⲗⲥ̄ⲗ ⲙ̄ⲙⲁϥ[c] ⲙ̄ⲡⲉïⲙⲁ, ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲥⲉⲙⲟⲩⲕ̄ϩ̄ ⲙ̄ⲙⲟï. ⲛⲁï ⲙ̄ⲛ̄ⲛⲉïⲕⲟⲟⲩⲉ, ⲉϣⲁⲕϫⲟⲟⲩ ϩⲛ̄ⲟⲩⲙ̄-ⲕⲁϩ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲙⲛ̄ⲟⲩⲙ̄ⲛ̄ⲧⲣⲉϥⲣ̄ϩⲧⲏϥ ϯ-ϩⲏⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ, ⲁⲗⲗⲁ ⲕ̄ⲛⲁϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ ϣⲁⲉⲛⲉϩ.

---

[a] passivisch, „man übergiebt sie". [b] ⲧⲉⲝⲟⲩⲥⲓⲁ als Plural aufgefaßt; „in der Hand die Obrigkeit" 142. [c] dial. für ⲙ̄ⲙⲟϥ.

ⲉⲓⲧⲁ ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲛⲱⲥ̄ⲕ̄ ϩ̄ⲙⲡϣⲁϫⲉ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁⲕⲁ-ⲑⲁⲣⲧⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉ-ⲡϣⲁϫⲉ ⲟⲩⲱϣ̄ⲥ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ⲛ̄ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ, ⲙⲁⲣⲉⲛⲕⲧⲟⲛ-ϭⲉ ⲟⲩⲛ ⲉϫ̄ⲙ̄-ⲡⲧⲓⲏⲕⲉⲙⲁ[a]. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲧϭⲁⲉⲓⲟϥ ⲟⲛ ⲉⲡⲙⲟⲩ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲉⲧⲥϩⲟⲩⲟⲣ̄ⲧ̄ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ, ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲁⲅⲁⲑⲟⲥ ⲡⲁ̈ⲓ ⲉⲧⲟⲩⲱϣ ⲉⲧⲣⲉ-ⲡⲉϥⲥⲱⲧ̄ⲡ̄ ϫⲓ-ⲉⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉϩⲟⲩⲟ, ⲁϥⲧⲁⲙⲉ-ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ ⲛ̄ⲁⲛⲟⲙⲟⲥ ⲉⲡⲉⲛⲧⲁϥϣⲱⲡⲉ· ⲁϥ-ϫⲟⲟⲩ, ⲙ̄ⲡⲉϥⲕⲁⲁⲩ ⲉϩⲁⲧⲃⲉϥ,[b] ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥⲧⲣⲉⲩ-ⲡⲁⲣϩⲓⲥⲧⲁ ⲙ̄ⲙⲁϥ[c] ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ⲁⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̄ⲡϣⲟⲩ-ⲧ̄ⲙ̄ⲧⲁⲩⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ϩⲣⲱⲙⲁⲛⲟⲥ ϫⲉ-ⲁ̈ⲓⲉⲓⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲟⲩ ϫⲉ-ⲛ̄ⲅⲟⲩⲉϣ-ϣⲏⲣⲉ ⲁⲛ ϩⲓ ϣⲉⲉⲣⲉ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁ̈ⲓ ϯⲛⲁⲕⲁⲁⲕ ⲛⲁ̈ⲓ ⲛ̄ⲥⲧⲣⲁ-ⲧⲩⲗⲁⲧⲏⲥ, ⲉϥⲟ ⲛ̄ϣⲟⲣ̄ⲡ̄ ϩ̄ⲙ̄ⲡⲡⲁⲗⲗⲁⲧⲓⲟⲛ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲕϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲛⲁ̈ⲓ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ ⲁⲩⲱ ⲙ̄ⲡⲉⲕϯ-ⲥⲟ ⲉⲡⲉⲕⲙⲉⲣⲓⲧ ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ.

Es folgt ein Zwiegespräch zwischen Diokletian und Victor; die Rede Victor's schliesst:

ⲕⲁ̈ⲓ ⲅⲁⲣ ϯⲙⲟⲕ̄ϩ̄ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲱ ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ̄ⲕ̄ ϫⲉ-ⲕⲛⲁⲣ̄-ϩⲧⲏⲕ ⲉⲡϩⲁⲉ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲧ̄ⲙ̄-ⲧⲉⲕⲙ̄ⲛ̄ⲧ-ⲣⲉϥⲣ̄-ϩⲧⲏϥ ϯ-ϩⲏⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲅϣⲱⲡⲉ ϩ̄ⲛ̄ⲛⲉⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ[d] ϣⲁⲉⲛⲉϩ ⲙ̄ⲛ̄ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲱⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲁⲩϣⲱⲡⲉ ϩⲁⲧⲉⲕϩⲏ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲕⲕⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲱⲕ ⲁⲕⲟⲩⲱϣ̄ⲧ̄ ⲛ̄ϩⲉⲛⲙⲟⲩⲛ̄ⲅ̄ ⲛ̄ϭⲓϫ.

---

[a] διήγημα. [b] dialektisch für ⲉϩⲟⲧⲃⲉϥ. [c] dial. für ⲙ̄ⲙⲟϥ. [d] für ⲛ̄ⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ.

ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲉⲥϩⲁï ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϫⲉ-ⲁϥϭⲱⲛ̄ⲧ ⲛ̄ϭⲓ-ⲇⲓⲟⲕⲗⲏⲧⲓⲁⲛⲟⲥ ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ ⲛ̄ⲁⲛⲟⲙⲟⲥ, ⲁϥⲕⲉⲗⲉⲩⲉ ⲉⲧⲣⲉⲩⲕⲁⲁϥ[a] ⲕⲁϩⲏⲩ ⲙ̄ⲡϩⲱⲕ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙ̄ⲛ̄ⲧⲥⲧⲣⲁⲧⲩⲗⲁⲧⲏⲥ ⲛ̄ⲥⲉϥⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ̄ϥ ⲛ̄ⲧⲉϥⲁⲛⲛⲱⲛⲁ[b]. ⲁⲩⲱ ⲁϥⲟⲩⲉϩⲥⲁϩⲛⲉ ⲉⲧⲣⲉⲩϭⲱⲧ̄ϩ ⲛ̄ⲛⲉϥ†ⲃⲥ ⲛ̄ⲥⲉ† ⲛ̄ⲟⲩⲕⲟⲩï ⲛ̄ⲛⲟⲩϩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲉⲙⲁⲣ̄ϥ[c] ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲥⲁⲧ ⲛ̄ⲟⲩⲉϩⲧⲟ ⲛ̄ⲥⲉⲡⲉⲣⲉⲓⲁⲕⲉ[d] ⲙ̄ⲙⲁϥ[e] ϩ̄ⲛ̄ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲧⲏⲣ̄ⲥ, ⲉⲩⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲁⲧⲉϥϩⲏ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲁⲩⲣ̄-ⲛⲁï ⲙ̄ⲡⲁï ϫⲉ-ⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲱ[f] ⲇⲉ ⲉⲩⲡⲉⲣⲉⲓⲁⲕⲉ ⲙ̄ⲙⲁϥ,[c] ⲁⲩⲉⲛⲧ̄ϥ ⲉⲣⲁⲧ̄ϥ ⲙ̄ⲡ̄ⲣ̄ⲣⲟ.

III. Aus dem „Leben der Apostel Andreas und Paulus".

(Zoega 230 ff.)

ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲛⲧⲁ-ⲡⲛⲉⲉϥ ⲙⲟⲟⲛⲉ, ⲁϥϭⲱϣⲧ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲉⲣⲉ-ⲡⲙⲏⲏϣⲉ ⲥⲟⲟⲩϩ ⲉⲣⲟϥ, ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛⲧⲁ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ϫⲟⲟⲥ ⲛⲁϥ, ⲁϥϥⲓ ⲙⲡⲉϥⲉⲡⲉⲛⲧⲏⲇⲩⲥ[g] ⲉⲡⲉⲕⲣⲟ ⲉⲧⲣⲉϥⲧⲁⲁϥ ⲛⲁϥ. ⲁ-ⲧⲙⲁⲁⲩ ⲇⲉ ⲙⲡⲛⲉⲉϥ ⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉⲥϣⲏⲣⲉ ⲉϥⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡⲉⲕⲣⲟ, ⲁⲥⲃⲱⲕ ϫⲉ-ⲉⲥⲛⲁⲁⲥⲡⲁⲍⲉ ⲙⲙⲟⲛϥ, ⲁ-ⲡⲉ ⲡⲉⲛⲧⲩⲇⲩⲥ ⲙⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲧⲁϩⲉ-ⲛⲉⲥⲃⲁⲗ, ⲁⲥⲛⲁⲩ

---

[a] Bour. ⲕⲁⲕ̄ϥ. [b] annona. [c] dial. für ⲙⲟⲣ̄ϥ. [d] περιάπτειν. [e] dial für ⲙ̄ⲙⲟϥ. [f] für ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩⲟⲩⲱ. [g] „seinen (d. h. des Paulus) Mantel ἐπενδύτης".

ⲉⲃⲟⲩϯ-ⲉⲁⲗ, ⲟⲟⲩ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉϫⲙ-ⲡⲉⲛⲧⲁϥϣⲱⲡⲉ.
ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲇⲉ ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲑⲏ ⲙⲡⲛⲉⲉϥ, ⲡⲉϫⲁϥ
ϫⲉ-ⲉϥ-ⲧⲱⲛ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲧⲁⲗⲏⲩ ⲉⲡϫⲟⲓ ⲛⲙⲙⲁⲕ;
ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲛⲉⲉϥ ϫⲉ-ⲁϥϥⲟϭϥ ⲛⲧⲟⲟⲧⲛ ⲉⲡⲙⲟⲟⲩ ⲉϥ-
ϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲓⲛⲁⲃⲱⲕ̄ ⲧⲁⲙⲉϣⲧ-ⲛ̄ⲧⲟⲡⲟⲥ ⲙⲡ-
ⲛⲟⲩⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲧⲁ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲃⲱⲕ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛⲧⲁⲛⲁⲩ
ϫⲉ-ⲛⲧⲁϥⲁⲁⲩ ⲛⲁϣ ⲛϩⲉ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲉⲧϥϫⲱ
ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲉⲣⲟⲕ ϫⲉ-ϯⲧⲱⲃϩ ⲙⲙⲟⲕ, ⲙⲡⲣⲣ-ⲡⲁⲱⲃϣ
ⲉⲧⲣⲉⲕⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲏⲧ, ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ ⲛⲥⲉⲁⲙⲁϩⲧⲉ ⲙⲙⲟⲓ
ⲛϭⲓ-ⲛⲕⲁⲧⲁⲭⲑⲟⲛⲓⲟⲛ ⲙⲡⲛⲟⲩⲛ. ⲧⲟⲧⲉ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ
ⲁϥϫⲓ ⲙⲡⲉⲡⲉⲛⲧⲩⲧⲏⲥ ⲙⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲛⲧⲟⲟⲧϥ ⲙⲡⲛⲉ-
ⲉϥ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲙⲡⲛⲉⲉϥ ϫⲉ-ⲃⲱⲕ ⲉⲡⲉⲕⲏⲓ,
ⲁⲛⲟⲕ ϩⲱ ⲧⲁⲁⲅⲟⲛⲓⲍⲉ ⲙⲛⲛⲉⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲛⲕⲉⲕⲟⲩⲓ,
ⲙⲛⲛⲥⲱⲥ ⲧⲁⲃⲱⲕ ⲉⲡⲙⲁ ⲉⲛⲉϥ-ⲛϩⲏⲧϥ. ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ,
ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲡⲉϥⲏⲓ ⲛϭⲓ-ⲡⲛⲉⲉϥ ⲉϥϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲙⲡⲛⲟⲩ-
ⲧⲉ, ⲁϥϯ ⲛⲛⲉⲥⲕⲉⲩⲏ ⲛⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲩ. ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ
ⲇⲉ ϩⲱⲱϥ ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲣ-ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲉⲣⲉ-
ⲙⲙⲏⲏϣⲉ ⲟⲩⲏϩ ⲛⲥⲱϥ ⲙⲛϩⲉⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲉⲩⲟϣ
ⲉ-ⲙⲛ-ⲏⲡⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ. ⲉⲓⲥ-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲁϥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ
ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ϣⲛ-
ϩⲧⲏⲕ ϩⲁ-ⲧⲁⲙⲛⲧⲁⲧⲣⲱⲙⲉ, ⲙⲛⲧⲁⲓ ⲉⲓⲱⲧ ⲙⲙⲁⲩ
ⲏ ⲙⲁⲁⲩ, ⲟⲩϣⲏⲣⲉ ⲛⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉⲧϣⲟⲟⲡ ⲛⲁⲓ, ⲉϥ-
ⲛⲁⲣ-ⲁⲙⲛⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ ⲛ̄ⲣⲟⲙⲡⲉ, ⲁϥⲛⲕⲟⲧⲕ, ⲁϥϣⲱⲛⲉ
ⲛⲟⲩϩⲟⲟⲩ, ⲙⲡⲉϥⲟⲩⲱⲙ ⲟⲩⲇⲉ ⲙⲡⲉϥⲥⲱ, ϩⲱⲥⲧⲉ
ⲛ̄ⲧⲛⲥⲟⲃⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉϥⲕⲁⲓⲥⲉ ⲉⲛϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁϥⲟⲩⲱ
ⲉϥⲙⲟⲩ. ⲧⲉⲛⲟⲩ-ϭⲉ ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ

ϣⲛ-ϩⲧⲏⲕ ϩⲁⲧⲁⲙⲛⲧⲧⲁⲗⲁⲓⲡⲱⲣⲟⲥ ⲛⲅⲥⲕⲩⲗⲗⲉⲓ[a] ⲙⲙⲟⲕ ⲛⲅⲉⲓ ϣⲁⲡⲁⲛⲓ ⲛ̄ⲅϫⲱϩ ⲉⲣⲟϥ ⲁⲩⲱ ϥⲛⲁⲗⲟ. ⲁⲓⲥⲱⲧⲙ ⲅⲁⲣ ⲉⲧⲃⲉ-ⲛϭⲟⲙ ⲉⲧⲕⲉⲓⲣⲉ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲙⲡⲁⲧⲕⲉⲓ[301] ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲓⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲇⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲕⲛⲉϫ-ⲇⲁⲓⲙⲱⲛⲓⲟⲛ ⲉⲃⲟⲗ. ⲧⲟⲧⲉ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲡⲉϫⲁϥ ⲙⲡⲣⲱⲙⲉ ϫⲉ-ⲙⲁⲣⲟⲛ[b] ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲁⲩⲱ ⲓⲥ ⲛⲁⲑⲉⲣⲁⲡⲉⲩⲉ ⲙⲙⲟⲕ ⲙⲛⲡⲉⲕϣⲏⲣⲉ· ⲁⲩⲙⲟⲟϣⲉ ⲇⲉ ϫⲉ-ⲉⲩⲛⲁⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲁ-ⲛⲉⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲕⲱⲗⲩ[c] ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲉⲩϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲛⲧⲛⲛⲁⲕⲁⲁⲕ ⲁⲛ ⲉⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉⲛⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲉⲓⲣⲁⲛ ϫⲉ-ⲓ̅ⲥ̅[139] ⲡⲁⲓ ⲉⲧⲕⲧⲁϣⲉ-ⲟⲉⲓϣ ⲙⲙⲟϥ· ⲁⲗⲗⲁ ⲉϣⲱⲡⲉ ⲕⲟⲩⲱϣ ⲉⲉⲓⲣⲉ ⲛϩⲉⲛⲕⲟⲩⲓ ⲛⲧⲁⲗϭⲟ, ⲁⲣⲓⲥⲟⲩ[179] ⲛⲁⲕ ⲙⲡⲃⲟⲗ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ϣⲁⲛⲧⲕⲣ-ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲥⲛⲁⲩ[163] ⲛⲅⲃⲱⲕ. ⲙⲙⲟⲛ ⲉϫⲟⲟⲥ[d] ϫⲉ-ⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ· ⲛⲧⲛⲛⲁⲕⲁⲁⲕ ⲁⲛ ϫⲉ-ⲛ̄ⲛⲉⲕⲡⲗⲁⲛⲁ ⲙⲡⲉⲛⲙⲏⲏϣⲉ ⲧⲏⲣϥ ϩⲛⲧⲉⲥⲃⲱ ⲙⲡⲉⲓⲡⲗⲁⲛⲟⲥ ϫⲉ-ⲓ̅ⲥ̅. ⲧⲟⲧⲉ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲧⲉⲛⲥⲃⲱ ⲁⲛⲟⲛ ⲙⲛ-ⲡⲗⲁⲛⲏ ⲛϩⲏⲧⲥ, ⲛⲧⲱⲧⲛ ⲙⲁⲩⲁⲁⲧ-ⲧⲏⲩⲧⲛ ⲡⲉⲧⲡⲗⲁⲛⲏ[e] ⲙⲙⲱⲧⲛ. ⲁⲗⲗⲁ ⲉϣϫⲉ-ⲧⲉⲧⲛⲡⲓⲑⲉ ⲉⲧⲙⲧⲣⲉⲛⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲛ̄ⲧⲛⲛⲏⲩ ⲁⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ, ⲁⲗⲗⲁ ⲉϣϫⲉ-ⲡⲟⲩⲱϣ ⲙⲡϫⲟⲉⲓⲥ-ⲡⲉ ϫⲓⲧⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲥ, ϥⲛⲁϫⲓⲧⲛ, ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛϭⲟⲙ ⲁⲛ-ⲧⲉ· ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲟⲟⲩ, ⲁϥⲕⲟⲧϥ

---

[a] σκύλλειν „sich bemühen“ [b] § 283 Anm. [c] für ⲕⲱⲗⲩⲉ, κωλύειν. [d] „es ist nicht zu sagen“; wahrscheinlich fehlerhaft für ⲙ̄ⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟⲛ „es ist uns unmöglich“. [e] für ⲡⲉⲧⲡⲗⲁⲛⲁ.

ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ϥⲛⲁⲃⲱⲕ[a]. ⲁ-ⲡⲉⲓⲱⲧ ⲙⲡϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲣⲓⲙⲉ ⲉⲣⲟϥ, ϫⲉ-ⲱ ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲛⲁ ϩⲁⲧⲁⲙⲛⲧⲉⲃⲓⲏⲛ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲙⲟⲟϣⲉ ⲛⲅⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲁ-ⲡⲉⲕϣⲏⲣⲉ ⲟⲩⲱ ⲉϥⲙⲟⲩ, ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲡⲣϥⲓⲧϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲧⲟⲙⲥϥ ϣⲁⲡⲛⲁⲩ ⲙⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲛⲣⲁⲥⲧⲉ, ⲁⲩⲱ ⲧⲛⲛⲏⲩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛⲧⲛⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ ⲛⲁⲕ ϫⲉ-ⲟⲩϩⲱⲃ ⲛⲧⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ-ⲡⲉ. ⲙⲛⲛⲥⲱⲥ ⲛ̄ⲧⲛⲕⲧⲟⲛ ϣⲁⲣⲟⲕ ⲙⲛⲧⲕⲉⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲟⲟⲩ, ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲛⲙⲙⲏⲏϣⲉ. ⲁⲩⲕⲟⲧⲟⲩ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲁⲩϩⲉ ⲉⲡϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲉⲁϥⲟⲩⲱ ⲉϥⲙⲟⲩ ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ϫⲟⲟⲥ ⲛⲁⲩ, ⲁⲩϩⲙⲟⲟⲥ, ⲁⲩⲣⲓⲙⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲥⲱⲛⲧ ⲛⲧⲉⲩⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲇⲉ ⲁϥⲉⲓ ⲉϫⲛⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲙⲡⲛⲉⲉϥ ϫⲉ-ⲙⲁⲧⲥⲁⲃⲟⲓ[308] ⲉⲡⲙⲁ ⲛⲧⲁ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲛⲟϫϥ ⲉⲡ̄ⲙⲟⲟⲩ. ⲁⲩⲁⲗⲉ ⲉⲡϫⲟⲓ, ⲁⲩⲃⲱⲕ ϣⲁⲛⲧⲟⲩⲡⲱϩ ⲉⲣⲟϥ, ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲛⲉⲉϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲡⲁⲓ-ⲡⲉ. ⲧⲟⲧⲉ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲁϥⲙⲟⲩϩ ⲛⲟⲩⲁⲡⲟⲧ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲉϥϩⲟⲗϭ, ⲁϥϣⲗⲏⲗ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ϯϩⲉ ϫⲉ-ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲓ̄ⲥ̄ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲡⲱⲣϫ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲛ̄ⲧⲙⲏⲧⲉ ⲙⲡⲕⲁⲕⲉ, ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲡⲱⲣϫ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲕⲁϩ, ϣⲁⲛⲧⲉ-ⲡⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ[507] ⲟⲩⲱⲛϩ ⲉⲃⲟⲗ, ϩⲣⲁⲓ ⲇⲉ ϩⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ϯⲡⲱϩⲧ ⲙⲡⲉⲓⲁⲡⲟⲧ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧϩⲟⲗϭ ⲉⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ ⲉⲧⲙⲉϩ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙⲟⲗϩ, ϫⲉ-ⲉⲥⲉⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲉⲓ ⲛⲁⲥ ⲛⲧⲉ-ⲡⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ ⲟⲩⲱⲛϩ ⲉⲃⲟⲗ

[a] für ϫⲉ-ⲉϥⲛⲁⲃⲱⲕ.

ⲛϥⲡⲱϭⲉ ⲛϭⲓ-ⲡⲕⲁϩ ⲙⲛⲡⲛⲟⲩⲛ ⲛϥⲉⲓ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲛϭⲓ-ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲟⲟⲩ, ⲁϥⲡⲱϩⲧ ⲙⲡⲁⲡⲟⲧ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧϩⲟⲗϭ ⲉⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲛⲁⲭⲱⲣⲉⲓ ⲛⲁⲕ, ⲡⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙⲟⲗϩ ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲥⲁϣⲉ ϩⲓⲑⲏ ⲙⲡⲉⲧϩⲟⲗϭ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲟⲟⲩ, ⲁ-ⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ ⲟⲩⲱⲛϩ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁ-ⲡⲛⲟⲩⲛ ⲡⲱⲣϫ, ⲁ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ϥⲟϭϥ ⲉϩⲣⲁⲓ ϩⲙⲡⲙⲟⲟⲩ, ⲉⲣⲉ-ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ ⲙⲡⲟϭⲉ ⲛϣⲉ ϩⲛⲧⲉϥϭⲓϫ, ⲁϥϥⲟϭϥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ, ⲁϥⲁⲥⲡⲁⲍⲉ ⲙⲙⲟϥ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲕⲛⲏⲩ ⲧⲱⲛ ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲏ ⲉⲕ-ϩⲛⲁϣ ⲙⲙⲁ; ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲕⲱ ⲛⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ, ⲡⲁⲥⲟⲛ, ⲛⲧⲁⲓⲃⲱⲕ ⲁⲓⲙⲉϣ̄ⲧ̄-ⲛⲧⲟⲡⲟⲥ ⲙⲡⲛⲟⲩⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲧⲁ-ⲡⲉⲛϫⲟⲉⲓⲥ ⲃⲱⲕ ⲉⲣⲟⲟⲩ, ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϫⲉ-ϩⲛⲁϣ ⲙⲙⲓⲛⲉ-ⲛⲉ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲕⲧⲟⲗⲙⲁ ⲡⲁⲣⲁ ⲡϣⲓ. ϩⲟⲗⲱⲥ ⲣⲱ ⲁⲛⲟⲛ ⲛⲛⲟϭ ⲛⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉⲛⲙⲟⲟϣⲉ ⲙ̄ⲛ̄ⲡⲥⲱⲧⲏⲣ ϫⲓⲛⲧⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ, ⲉϥⲧⲥⲁⲃⲟ ⲙⲙⲟⲛ ⲉϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ, ⲁϥⲁⲁⲛ ⲛϫⲟⲉⲓⲥ ⲉϫⲛϭⲟⲙ ⲛⲓⲙ, ⲁⲩⲱ ⲙⲡⲉ-ⲟⲩⲟⲛ ⲙⲙⲟⲛ ⲧⲟⲗⲙⲁ ⲉⲣ-ⲡⲉⲛⲧⲁⲕⲁⲁϥ. ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲓⲡϩ ⲛⲁⲁⲥ[a], ⲡⲁⲥⲟⲛ, ⲕⲱ ⲛⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ. ⲁⲗⲗⲁ ⲥⲱⲧⲙ ⲧⲁⲧⲁⲙⲟⲕ. ⲁⲥϣⲱⲡⲉ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉⲓⲃⲱⲕ ⲉⲡⲛⲟⲩⲛ. ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲙⲙⲁⲛϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲓⲟⲩⲇⲁⲥ ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲡⲉⲧⲙⲟⲟϣⲉ ⲙⲛⲡⲉⲛϫⲟⲉⲓⲥ, ⲉϥ-ϩ̄ⲛⲟⲩⲛⲟϭ ⲛⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ ⲉⲥϩⲟⲥⲉ. ⲡⲉϫⲁⲓ

[a] vielleicht „ich kam zuvor es zu machen, machte es zuerst“.

ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲉⲕⲣ-ⲟⲩ ϩⲛⲧⲉⲓⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ, ⲙⲡⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲧⲕ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲙ̄ⲛⲛⲉⲓⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲧⲁϥⲛ̄ⲧⲟⲩ ⲉϩⲣⲁⲓ; ⲡⲉϫⲉ-ⲓⲟⲩⲇⲁⲥ ⲛⲁⲓ ϫⲉ-ⲟⲩⲟⲓ ⲛⲁⲓ ϩⲛⲟⲩⲟⲓ ⲉϥⲕⲏⲃ[a] ⲙ̄ⲛⲡⲉⲛⲧⲁⲓⲁⲁϥ ⲙⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ϫⲉ-ⲁⲓⲣ-ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲣⲟϥ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙⲙⲟϥ ⲛⲛⲉⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ϩⲁϩⲉⲛϩⲁⲧ ⲉϣⲁⲩⲧⲁⲕⲟ. ⲁⲓⲉⲓⲙⲉ ⲅⲁⲣ ϫⲉ-ⲛⲧⲟϥ-ⲡⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲁⲩⲱ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲙⲡⲕⲁϩ ⲧⲏⲣϥ. ⲁⲓⲃⲱⲕ, ⲁⲓϥⲓ ⲛⲛⲁϩⲁⲧ, ⲁⲓⲧⲁⲁⲩ ⲛⲛⲁⲣⲭⲓⲉⲣⲉⲩⲥ ⲛⲕⲉⲥⲟⲡ, ⲁⲓⲧⲱⲃϩ ⲙⲙⲟϥ ϫⲉ-ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲕⲱ ⲛⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ. ⲙⲏ ⲉⲕⲛⲁⲕⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲱⲕ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩϩⲱⲃ ⲙⲙⲁⲧⲉ ⲉⲁⲓⲁⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲓⲧⲁⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ; ⲙⲡⲣⲕⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲱⲕ. ⲉⲕⲛⲁϭⲱϣⲧ ⲛⲥⲱⲓ ⲉⲓⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉⲡⲧⲁⲕⲟ; ⲁⲣⲓ-ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ, ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ, ϫⲉ-ⲁⲓⲥⲱⲧⲙ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲕϣⲁϫⲉ ⲙⲛⲡⲉⲧⲣⲟⲥ ⲡⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ, ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲛⲟⲩⲕ, ϫⲉ-ⲉⲣϣⲁⲛ-ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲣ-ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲣⲟⲓ ⲧⲁⲕⲱ ⲛⲁϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲟⲩⲏⲣ ⲛⲥⲟⲡ, ϣⲁⲥⲁϣϥ ⲛⲥⲟⲡ, ⲡⲉϫⲁⲕ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ϣⲁⲥⲁϣϥ ⲁⲛ ⲛ̄ⲥⲟⲡ[b] ⲁⲗⲗⲁ ϣⲁⲥⲁϣϥ ⲛϣϥⲉ ⲛ̄ⲥⲟⲡ. ⲁⲛⲟⲕ ϩⲱ ⲡⲉⲛⲧⲁⲓⲣ-ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲛⲟⲩⲥⲟⲡ[c] ⲛⲟⲩⲱⲧ ⲉⲕⲛⲁϭⲱϣⲧ ⲛⲥⲱⲓ ⲉⲓⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉⲡⲧⲁⲕⲟ; ⲙⲡⲱⲣ, ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ. ⲛⲓⲙ-ⲡⲉ ⲡⲣⲱⲙⲉ, ⲉϥⲛⲁϭⲱϣⲧ ⲛ̄ⲥⲁ-ⲡⲉϥϣⲏⲣⲉ ⲉϥⲃⲏⲕ ⲛⲉⲙⲧⲱ[d] ⲛϥⲧⲙⲃⲟⲏⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟϥ; ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲉϣϫⲉ-ⲁⲓⲧⲟⲗⲙⲁ ⲁⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙⲙⲟⲕ, ⲉⲕⲛⲁϭⲱϣⲧ ⲛⲥⲱⲓ ⲉⲓⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉⲡⲧⲁⲕⲟ; ⲙⲡⲱⲣ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ. ⲧⲟⲧⲉ ⲁϥϫⲟⲟⲩⲧ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲧⲉⲣⲏⲙⲟⲥ ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲛⲁⲓ ϫⲉ-

[a] für ϩⲛ̄ⲟⲩⲟⲩⲟⲓ; Ms. ⲕⲏϥ. [b] ⲁⲛ fehlt im Ms. [c] ⲛⲟⲩⲥⲟⲡ fehlt im Ms. [d] unklares Wort.

ⲙⲡⲣⲣ-ϩⲟⲧⲉ ϩⲏⲧϥ ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ ⲉⲓⲙⲏⲧⲉⲓ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ. ⲉⲕϣⲁⲛⲛⲁⲩ ⲉⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲉϥⲛⲏⲩ, ⲙⲡⲣⲣ-ϩⲟⲧⲉ ϩⲁⲧⲉϥϩⲏ ⲟⲩⲇⲉ ⲗⲁⲁⲩ ⲉⲓⲙⲏⲧⲉⲓ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲉ̣ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲉⲧⲣⲁⲛⲏⲥⲧⲉⲩⲉ ϫⲉ-ⲉϥⲉⲕⲱ ⲛⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲛϭⲓ-ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲁϥⲉⲓ ϣⲁⲣⲟⲓ ⲛϭⲓ-ⲡⲁⲣⲭⲱⲛ ⲙⲡⲧⲁⲕⲟ, ⲁϥϫⲓⲥⲉ ⲛⲧⲉϥⲁⲡⲉ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉϫⲱⲓ, ⲉⲣⲉ-ⲣⲱϥ ⲟⲩⲱⲛ ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉⲱⲙⲕ ⲙⲙⲟⲓ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓⲣ-ϩⲟⲧⲉ, ⲁⲓⲟⲩⲱϣⲧ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲛⲧⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ. ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁϥⲥⲁϩⲱϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲙⲟⲓ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲁⲓⲣⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲙⲛⲧⲁⲓ ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ ⲙⲙⲁⲩ. ⲁⲓⲙⲉⲕⲙⲟⲩⲕⲧ ϫⲉ-ⲟⲩ ⲡⲉϯⲛⲁⲁϥ[a]. ⲛⲉⲣⲉ[b]-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲙⲡⲉⲓⲙⲁ, ⲛⲉⲓⲛⲁⲃⲱⲕ ⲧⲁⲡⲁⲣⲁⲕⲁⲗⲉⲓ ⲙⲙⲟϥ. ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲩⲟⲩⲱ ⲉⲩϫⲓ ⲙⲙⲟϥ ⲉⲡⲉⲡⲣⲁⲓⲧⲱⲣⲓⲟⲛ ⲉⲩⲛⲁⲕⲣⲓⲛⲉ ⲙⲙⲟϥ. ⲡⲉϫⲁⲓ ϫⲉ-ⲉⲓⲛⲁⲧⲱⲟⲩⲛ ⲧⲁⲱϭⲧ ⲙⲙⲟⲓ. ⲁⲓⲣ-ϣⲟⲣⲡ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲁⲙⲛⲧⲉ. ⲁϥⲉⲓ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲡⲉⲓⲙⲁ, ⲁϥϥⲓ ⲛⲛⲉⲓⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲁϥϣⲱϥ ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ ϣⲁⲧⲛ-ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲙⲁⲩⲁⲁⲥ. ⲁ-ⲛⲉⲙⲛⲟⲩⲧ ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ ⲣⲓⲙⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲉⲩϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲉⲕⲣ-ⲟⲩ ⲉⲕϣⲟⲩϣⲟⲩ ⲙⲙⲟⲕ ⲉⲕϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡⲣⲣⲟ ⲁⲩⲱ ⲙⲛ-ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲛⲃⲗⲗⲁⲓ, ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲇⲉ ⲁⲛⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲛⲧⲟⲕ ⲁⲛ-ⲡⲉ ⲡⲣⲣⲟ, ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲁ-ⲡⲉⲧⲟ ⲛϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲓ, ⲁϥϥⲓⲧⲟⲩ ⲛⲧⲟⲟⲧⲕ ⲧⲏⲣⲟⲩ. ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲉϫⲉ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲙⲡⲉⲙⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲛⲉϥⲉⲛⲉⲣⲅⲓⲁ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϫⲉ-ⲱ ⲛⲁ-

[a] für ⲡⲉϯⲛⲁⲁⲁϥ. [b] besser ⲉⲛⲉⲣⲉ 257.

ϭⲟⲙ ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲉⲧⲉⲧⲛⲙⲉⲉⲩⲉ ϫⲉ-ⲟⲩϫⲱⲱⲣⲉ-ⲡⲉ ⲡⲁⲣⲁⲣⲟⲛ; ⲙⲙⲟⲛ, ⲁⲗⲗⲁ ⲉⲡⲉⲓⲇⲏ ⲁϥⲉⲓ ⲉⲡⲉⲓⲙⲁ, ⲉⲓⲥ-ⲕⲉⲯⲩⲭⲏ ⲙⲙⲁⲩ, ⲙⲡⲉϥⲉϣϭⲙ-ϭⲟⲙ ⲉ-ϥⲓⲧⲥ. ⲧⲟⲧⲉ ⲓ̅ⲥ̅ ⲁϥⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ⲡⲉⲛⲧⲁϥ-ⲛ̅ⲧϥ ⲛⲙⲙⲁϥ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲁⲙⲛⲧⲉ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲁⲛⲓ-ⲧⲉⲯⲩⲭⲏ ⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲥ ⲉϩⲣⲁⲓ ϫⲉⲕⲁⲥ-ⲛⲛⲉ-ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ϭⲛ-ⲗⲟⲉⲓϭⲉ ⲉϫⲱⲓ. ⲁϥⲉⲓ ⲛϭⲓ-ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ, ⲁϥⲛⲧ ⲉϩⲣⲁⲓ. ⲙⲛⲛⲥⲁ-ⲛⲁⲓ ⲁ-ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ϫⲓ-ϣⲓⲡⲉ ⲛⲁⲕ, ⲡϫⲁϫⲉ ⲛϭⲱⲃ. ⲙⲛⲛⲥⲁ-ⲛⲁⲓ ⲡⲉϫⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲙⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ϫⲉ-ⲕⲧⲟ ⲛⲧⲉⲯⲩⲭⲏ ⲉⲛ-ⲧⲁⲣⲧⲁⲣⲟⲥ ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ. ⲁϥⲣⲓⲙⲉ ⲛϭⲓ-ⲓⲟⲩⲇⲁⲥ ϫⲉ-ⲉⲕⲛⲁⲃⲱⲕ ⲛⲅⲕⲁⲁⲧ ϩⲛ̅ⲛⲉⲓⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ; ⲛ̅ⲧⲁⲉⲓⲛⲉ ⲛ̅ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲣⲱ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛⲥⲱⲙⲁ, ϫⲉ-ϯⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ-ⲕⲛⲏⲩ ⲉⲁⲙⲛⲧⲉ ⲛⲅϥⲓ ⲛ̅ⲛⲉⲓⲯⲩⲭⲟⲟⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϫⲉ-ⲉⲕⲉϥⲓ-ⲧⲱⲓ ϩⲱ. ⲁϥⲟⲩⲱϣⲃ ⲛϭⲓ-ⲓ̅ⲥ̅, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲥ ϫⲉ-ⲡⲧⲁⲗⲁⲓⲡⲱⲣⲟⲥ ⲛ̅ⲧⲁⲕⲣ-ⲟⲩ ⲧⲉⲛⲟⲩ ϣⲁⲛⲧⲕⲡⲁϩⲧ ⲛ̅ⲅⲟⲩⲱϣⲧ ⲙⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ; ⲡⲉϫⲉ-ⲓⲟⲩ-ⲇⲁⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲧⲁϥⲉⲓ ⲉϫⲱⲓ ⲙ̅ⲡⲉⲥⲙⲟⲧ ⲛⲟⲩⲇⲣⲁⲕⲱⲛ, ⲉⲣⲉ-ⲣⲱϥ ⲟⲩⲱⲛ ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉⲟⲙⲕⲧ, ⲁⲓⲣ-ϩⲟⲧⲉ, ⲁⲓⲟⲩⲱϣⲧ ⲛⲁϥ. ⲡⲉϫⲉ-ⲓ̅ⲥ̅ ⲛⲁϥ ϫⲉ-ⲱ ⲡⲧⲁⲗⲁⲓⲡⲱⲣⲟⲥ ⲙⲡⲛⲁⲩ ⲛⲧⲁϥⲉⲓ ϣⲁⲣⲟⲕ, ⲉⲛⲉ-ⲛⲧⲁⲕϫⲟⲟⲥ ϫⲉ-ⲓ̅ⲥ̅ ⲃⲟⲏⲑⲉⲓ ⲉⲣⲟⲓ, ⲛⲉⲕⲛⲁⲟⲩϫⲁⲓ. ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲕⲣ-ⲡⲕⲉⲃⲱⲕ, ⲁⲕⲉⲓⲣⲉ ⲛⲟⲩϩⲱⲃ ⲉⲣⲉ-ⲡⲛⲟⲩ-ⲧⲉ ⲙⲟⲥⲧⲉ ⲙⲙⲟϥ, ⲉⲁⲕⲙⲟⲩⲟⲩⲧ ⲙⲙⲟⲕ ⲙⲁⲩⲁⲁⲕ. ⲉⲧⲃⲉ-ⲡ̅ⲁⲓ ⲉⲕⲉϣⲱⲡⲉ ϩⲛⲛ̅ⲧⲁⲣⲧⲁⲣⲟⲥ ϣⲁⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲙⲡϩⲁⲡ ⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲁϯ-ϩⲁⲡ ⲉⲣⲟⲕ. ⲁⲛⲟⲕ

ⲇⲉ ϯ-ⲙⲡⲉⲓⲙⲁ ϫⲓⲛ-ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙⲙⲁⲩ. ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲓⲥⲱⲧⲙ ⲉⲛⲁⲓ ⲛⲧⲟⲟⲧϥ ⲛ̄ⲓⲟⲩⲇⲁⲥ, ⲁⲓⲙⲕⲁϩ ⲛϩⲏⲧ ⲉⲙⲁⲧⲉ ⲉϫⲛ-ⲛϩⲓⲥⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲣⲉ-ïⲟⲩⲇⲁⲥ ⲛ̄ϩⲏⲧⲟⲩ. ⲥⲱⲧⲙ ⲧⲁⲧⲁⲙⲟⲕ̄. ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉϩⲉⲛϩⲓⲣ ϩ̄ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ, ⲉⲩⲟ ⲛⲉⲣⲏⲙⲟⲥ, ⲉ-ⲙⲛ-ⲗⲁⲁⲩ ⲛϩⲏⲧⲟⲩ, ⲙ̄ⲛ[a]-ⲛⲣⲟ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲧⲁ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲟⲩⲟϣϥⲟⲩ ⲁϥⲁⲁⲩ ⲛⲗⲁⲕⲙ ⲗⲁⲕⲙ. ⲕⲛⲁⲩ, ⲱ ⲡⲁⲥⲟⲛ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ, ⲉⲧⲉⲓⲗⲁⲕⲙ ⲛϣⲉ ⲉⲧ-ⲛⲧⲟⲟⲧ, ⲛⲧⲁⲓⲛⲧⲥ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲛⲙⲙⲁⲓ, ⲧⲁⲓ ⲟⲩⲙⲉϣϯⲃⲥ-ⲧⲉ ϩ̀ⲛⲛⲣⲟ ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ, ⲛ̄ⲧⲁ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲟⲩⲟϣϥⲟⲩ. ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲟⲛ ⲉⲕⲉⲛⲟϭ ⲛ̄ⲧⲟⲡⲟⲥ ϩⲓⲟⲩⲥⲡⲓⲣ ϩⲛⲁⲙⲛⲧⲉ ⲉⲛⲉ-ⲥⲱϥ, ⲁⲓϣⲓⲛⲉ ϫⲉ-ⲟⲩ-ⲡⲉ ⲡⲁⲓ; ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ-ⲡⲁⲓ-ⲡⲉ ⲡⲙⲁ ⲛⲧⲉⲯⲩⲭⲏ ⲛⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ ⲙⲛⲓⲥⲁⲁⲕ ⲙⲛⲓⲁ-ⲕⲱⲃ ⲙⲛⲛⲉⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ. ⲁⲓⲥⲱⲧⲙ ⲉⲩⲙⲏⲏ-ϣⲉ ⲉⲩⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲩⲣⲓⲙⲉ ϩⲛϩⲉⲛⲕⲉⲧⲟⲡⲟⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲉⲓⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲁⲛ-ⲡⲉ. ⲁⲓϣⲓⲛⲉ ϫⲉ-ⲁϣ ⲛⲧⲟⲡⲟⲥ-ⲛⲉ ⲛⲁⲓ. ⲁⲩⲧⲁⲙⲟⲓ ϫⲉ-ϩⲉⲛⲧⲟⲡⲟⲥ-ⲛⲉ ⲛⲁⲓ ⲙⲡⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϭⲙ-ⲡⲉⲩϣⲓⲛⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥⲉⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲁⲙⲛⲧⲉ, ⲉⲧⲉ-ⲡⲁⲓ-ⲡⲉ ⲡⲙⲁ ⲙⲡⲣⲓⲙⲉ ⲙ̄ⲛⲡϭⲁϩϭϩ ⲛⲛⲟⲃϩⲉ, ⲉⲣⲉ-ⲛⲉⲫⲟⲛⲉⲩⲥ ⲙⲙⲁⲩ ⲙⲛⲛⲉⲫⲁⲣⲙⲁⲅⲟⲥ ⲙⲛⲛ-ⲣⲉϥⲛⲉϫ-ϣⲏⲣⲉ ⲕⲟⲩⲓ ⲉⲡⲙⲟⲟⲩ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲉϥ-ϫⲟⲟⲩ ⲁ-ⲡϫⲟⲓ ⲙⲟⲟⲛⲉ ⲉⲡⲉⲕⲣⲟ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ϫⲉ-ϣⲁⲡⲉⲓⲙⲁ-ⲡⲉ ⲡϣⲁϫⲉ, ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲁⲣⲟⲩⲙⲟⲩⲣ ⲙⲡϫⲟⲓ ⲉⲡⲙⲁ ⲛⲧⲁⲕϭⲛⲧϥ ⲛϩⲏⲧϥ ⲛ̄ⲧⲛⲃⲱⲕ

[a] Ms. ⲛ.

ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ϩⲛⲟⲩϭⲉⲡⲏ. ϫⲉ-ⲟⲩⲛ̄-ⲟⲩⲛⲟϭ ⲛⲁ-ⲅⲱⲛ ⲕⲏ ⲛⲁⲛ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲁⲩⲱ ⲛϥϫⲓ-ⲉⲟⲟⲩ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡⲣⲁⲛ ⲛⲓ̄ⲥ̄ ϩⲛⲧⲉⲓⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲁ-ⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲥⲟⲃⲧⲉ ⲛⲟⲩ-ⲛⲟϭ ⲙⲡⲟⲗⲩⲙⲟⲥ ⲛⲙⲙⲁⲛ. ⲛⲧⲉⲣⲟⲩⲙⲟⲟⲛⲉ ⲇⲉ ⲙⲡϫⲟⲓ ⲉⲡⲉⲕⲣⲟ, ⲁϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛϭⲓ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲙⲛ-ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲙⲛ-ⲁⲡⲟⲗⲗⲱⲛⲓⲟⲥ ⲡⲛⲉⲉϥ, ⲁⲩϯ-ⲡⲉⲩⲟⲩⲟⲓ ⲉⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲁⲩⲃⲱⲕ ϫⲉ-ⲉⲩⲛⲁ-ⲉϩⲟⲩⲛ[a]. ⲛⲓⲟⲩ-ⲇⲁⲓ ⲁⲩⲧⲁϫⲣⲉ-ⲧⲡⲩⲗⲏ ϩⲛⲟⲩⲧⲁϫⲣⲟ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲛ̄ⲛⲉ-ⲛⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉϣ-ⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲇⲉ ⲁϥϯ-ⲡⲉϥⲟⲩⲟⲓ, ⲁϥⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲁⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲛ ⲛ̄ⲧⲛϭⲙ-ⲡϣⲓⲛⲉ ⲙⲡⲉ̇ⲛⲧⲁϥⲙⲟⲩ ϫⲉ-ⲁⲛⲣ-ⲙⲛⲧⲣⲉ ⲙⲡⲉϥⲉⲓⲱⲧ ϫⲉ-ⲧⲛⲛⲏⲩ ⲛ̄ⲧⲛⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ ⲛⲁⲕ. ⲧⲟⲧⲉ ⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲁⲩⲟⲩⲱϣⲃ ⲉⲩϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲱ ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲙⲏ ⲉⲕⲡⲓⲑⲉ ⲉⲡⲉϩⲧ-ⲡⲉⲛⲥⲛⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛⲧⲓⲡⲟⲗⲓⲥ ⲛⲧⲉⲕ-ⲁⲫⲟⲣⲙⲏ; ⲃⲱⲕ ⲛⲏⲧⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛⲛ̄ϩⲉⲑⲛⲟⲥ[b] ⲛⲧⲉ-ⲧ̄ⲛⲡⲗⲁⲛⲁ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲛⲧⲉⲧⲛϭⲱ ⲛϩⲏⲧⲟⲩ. ⲧⲉⲓⲡⲟⲗⲓⲥ ⲅⲁⲣ ⲛⲧⲛⲛⲁⲕⲁ-ⲧⲏⲩⲧⲛ ⲁⲛ ⲉⲟⲩⲱ ⲙⲙⲟⲥ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲛ̄ⲛⲉⲧ̄ⲛ̄ⲥⲱⲣⲙ ⲛⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲥⲁⲃⲉ. ⲛⲁⲓ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲟⲩ-ϫⲟⲟⲩ, ⲁϥϭⲱϣⲧ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ, ⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲩϩⲁⲗⲏⲧ ⲉϣⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲧⲙⲉ, ⲁϥϣⲓⲕⲉ ϩⲁⲣⲁⲧ̄ϥ̄ ⲛⲟⲩϫⲟ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ ⲛ̄ϭⲓ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ϫⲉ-ⲉⲓϫⲉⲣⲟⲕ[c] ⲛⲧⲟⲕ ⲡϩⲁⲗⲏⲧ ⲛⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ, ⲁⲙⲟⲩ ⲛⲅⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲏⲓ, ⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲡⲉⲓϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ

[a] für ⲉⲩⲛⲁⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ? [b] „geht weg zu den Heiden". [c] aus ⲉⲓϫⲱ ⲉⲣⲟⲕ zusammengezogen?

ⲙⲟⲟⲩⲧ ⲛϩⲏⲧϥ. ⲕⲛⲁϩⲉ ⲉⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲉⲩⲥⲟⲟⲩϩ
ⲉⲣⲟϥ, ⲁϫⲓⲥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲛ̄ϭⲓ-
ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲙⲛⲡⲁⲩⲗⲟⲥ, ⲛϩⲙϩⲁⲗ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ, ϫⲉ-
ⲁⲙⲏⲉⲓⲧⲛ ⲉⲃⲟⲗ, ⲁⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲛ ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ
ⲛ̄ⲧⲛⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛ̄ⲧ̄ⲛⲧⲟⲩⲛⲉⲥ-ⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ, ϫⲉ-
ⲁⲩϣⲧⲁⲙ ⲛ̄ⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛ̄ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲙⲡⲟⲩⲕⲁⲁⲛ ⲉⲉⲓ
ⲉϩⲟⲩⲛ. ⲁϥⲡⲱⲧ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲁⲗⲏⲧ, ⲁϥⲉⲓ ⲉⲧⲙⲏⲧⲉ
ⲙⲡⲙⲏⲏϣⲉ, ⲁϥϫⲱ ⲛⲛϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲧⲁ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ϫⲟⲟⲩ.
ⲙⲙⲏⲏϣⲉ ⲇⲉ ⲛⲧⲉⲣⲟⲩⲥⲱⲧⲙ ⲉⲛⲁⲓ ⲛⲧⲟⲟⲧϥ ⲙ̄ⲡϩⲁ-
ⲗⲏⲧ, ⲁⲩⲧⲱⲟⲩⲛ ⲛⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ϩⲛⲟⲩϭⲉⲡⲏ, ⲁⲩϥⲓ-ⲱⲛⲉ
ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ. ⲁⲩⲁⲡⲁⲛⲧⲁ ⲉⲡ-
ϩⲏⲅⲉⲙⲱⲛ, ⲉϥⲃⲏⲕ ⲉⲡⲃⲏⲙⲁ, ⲁϥϣⲓⲛⲉ ϫⲉ-ⲟⲩ
ⲡⲉⲧϣⲟⲟⲡ. ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲩ ϫⲉ-ϩⲉⲛⲣⲱⲙⲉ-ⲛⲉ
ⲉⲩ-ϩⲓⲣⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲉⲩⲉⲓⲣⲉ ⲛⲟⲩϭⲟⲙ ⲉⲃⲟⲗ
ϩⲓⲧⲟⲟⲧϥ ⲛⲟⲩⲣⲁⲛ ϫⲉ-ⲓ̄ⲥ̄, ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲃⲗⲗⲉ ⲛ̣ⲥⲉⲛⲁⲩ
ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲧⲉ-ⲛϭⲁⲗⲉ ⲙⲟⲟϣⲉ, ⲛⲥⲉⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ
ⲛⲛⲇⲁⲓⲙⲱⲛⲓⲟⲛ. ⲁⲩϫⲟⲟⲩ ϣⲁⲣⲟⲛ ⲉⲩϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ
ϫⲉ-ⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲕⲱⲗⲩ ⲙⲡⲣⲟ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ, ⲙⲡⲟⲩⲕⲁⲁⲛ
ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛⲧⲛⲧⲟⲩⲛⲉⲥ-ⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ. ⲁⲛⲧⲱⲟⲩⲛ, ⲁⲛⲉⲓ
ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉⲕⲁⲥ ⲛⲛⲁϩⲓ-ⲱⲛⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲛⲧⲛⲙⲟⲟⲩⲧⲟⲩ
ⲛⲧⲛⲉⲓⲛⲉ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛⲛⲣⲱⲙⲉ. ⲡϩⲏⲅⲉⲙⲱⲛ ⲇⲉ ⲛⲧⲉ-
ⲣⲉϥⲥⲱⲧⲙ ⲉⲛⲁⲓ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲙⲡⲙⲏⲏϣⲉ ϫⲉ-ⲙⲡⲣⲧⲣⲉ-
ⲡⲟⲗⲉⲙⲟⲥ ϣⲱⲡⲉ. ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲧⲟⲩ ⲉϩⲟⲩⲛ.
ⲁϥⲕⲟⲧϥ ⲇⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲡϩⲏⲅⲉⲙⲱⲛ ⲙⲛⲧⲉϥⲧⲁⲝⲓⲥ ⲙⲛ-
ⲡⲙⲏⲏϣⲉ ⲉⲣⲛⲧⲡⲩⲗⲏ, ⲁⲩⲛⲁⲩ ⲉⲛⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲉⲩⲁϩ-
ⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ϩⲓⲣⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-

ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲧⲉⲧⲛϩⲱⲧⲙ ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ, ⲛⲧⲉⲧⲛⲕⲁ-ⲣⲱⲙⲉ
ⲁⲛ ⲉⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲉⲓⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁⲩ
ϫⲉ-ⲡⲣⲟ ⲡϩⲏⲅⲉⲙⲱⲛ ⲱⲛϩ ϣⲁⲉⲛⲉϩ, ⲉⲛϣⲱⲧⲙ
ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩϩⲱⲃ ⲉϥϩⲟⲟⲩ ⲁⲛ, ⲁⲗⲗⲁ ⲣⲱⲙⲉ
ⲥⲛⲁⲩ-ⲛⲉ ⲙⲙⲁⲅⲟⲥ ⲉⲩⲟⲩⲱϣ ⲛ̅ⲥⲉⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲛ̅ⲥⲉ-
ⲡⲱⲱⲛⲉ ⲙⲡⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̅ⲧⲉⲛⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ-ⲡⲟⲗⲓⲥ
ⲛⲓⲙ ⲉϣⲁⲩⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ϣⲁⲩⲡⲱⲱⲛⲉ ⲙⲡ-
ϩⲏⲧ ⲛⲛⲉⲩⲣⲱⲙⲉ ϩⲛⲛⲉⲩⲙⲁⲅⲓⲁ, ⲉⲧⲃⲉ-ⲡⲁⲓ ⲙ̅ⲡⲉⲛ-
ⲕⲁⲁⲩ ⲉⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ. ⲉϣϫⲉ-ⲥⲉϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-ⲁⲛⲟⲛ
ⲙⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲛⲟⲩⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉϥⲟⲛϩ, ⲉⲧⲃⲉ-ⲟⲩ ⲙⲡⲉ-
ⲡⲉⲩⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲩ ⲙⲡⲣⲟ; ⲧⲟⲧⲉ ⲡϩⲏⲅⲉⲙⲱⲛ
ⲁϥⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲣⲟⲟⲩ, ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲩ ϫⲉ-ⲉϣϫⲉ-
ⲟⲩⲛⲧⲉⲧⲛ ⲙⲙⲁⲩ ⲛⲟⲩⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉϥⲟⲛϩ, ⲟⲩⲱⲛ
ⲛⲏⲧⲛ ⲙⲁⲩⲁⲁⲧⲧⲏⲩⲧⲛ. ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ
ⲙⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ϫⲉ-ⲟⲩ-ⲡⲉⲧⲕⲟⲩⲉϣ-ⲧⲣⲉⲛⲁⲁϥ, ϫⲉⲕⲁⲥ
ⲉϥⲉⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲛ ⲛϭⲓ-ⲡⲣⲟ ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ. ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ
ⲁϥⲙⲟⲩϩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙⲡⲉⲡ̅ⲛ̅ⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ, ⲡⲉϫⲁϥ
ⲛⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ ϫⲉ-ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ, ⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ ⲛⲁⲓ ⲧⲁ-
ⲉⲓⲣⲉ ⲛⲧⲉⲓϭⲟⲙ ⲛⲧⲁⲥⲉⲓ ⲉⲣⲟⲓ. ⲡⲉϫⲉ-ⲁⲛⲇⲣⲉⲁⲥ
ϫⲉ-ⲡⲉⲧⲕⲟⲩⲁϣϥ ⲁⲣⲓϥ. ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲁϥϥⲓ
ⲛⲧⲗⲁⲕⲙ ⲛ̅ϣⲉ ⲉⲧϩⲛⲧⲉϥϭⲓϫ, ⲧⲁⲓ ⲛ̅ⲧⲁϥⲛⲧⲥ ⲉ-
ϩⲣⲁⲓ ϩ̅ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ, ⲁϥϯ-ⲡⲉϥⲟⲩⲟⲓ ⲉⲣⲛⲧⲡⲩⲗⲏ, ⲁϥ-
ⲣⲱϩⲧ ⲙⲙⲟⲥ ϩⲛⲧⲗⲁⲕⲙ ⲛϣⲉ ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ-
ϩⲛⲧϭⲟⲙ ⲙⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲓ̅ⲥ̅ ⲡⲉⲭ̅ⲥ̅, ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲧⲣⲉ-ⲛⲣⲟ
ⲛⲁⲙⲛⲧⲉ ⲣ-ϣⲏⲙ ϣⲏⲙ, ⲉⲕⲉⲧⲣⲉ-ⲡⲣⲟ ⲛⲧⲉⲓⲡⲩⲗⲏ
ⲟⲩⲱϣϥ, ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉⲉⲓⲙⲉ ⲛϭⲓ-ⲛⲉⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ϫⲉ-ⲙⲛ-

ⲗⲁⲁⲩ ⲙⲙⲛⲧⲁⲧϭⲟⲙ ϩⲁϩⲧⲏⲕ. ⲛⲧⲉⲣⲉϥϫⲉ-ⲛⲁⲓ ⲇⲉ, ⲁϥⲣⲱϩⲧ ⲛⲧⲡⲩⲗⲏ ⲛϣⲟⲙⲛⲧ ⲛⲥⲟⲡ, ⲁϥⲉⲓ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲛϭⲓ-ⲡⲣⲟ ⲛ̅ⲧⲡⲩⲗⲏ ⲁⲩⲱ ⲡⲕⲁϩ ⲁϥⲱⲙⲕ ⲙⲙⲟϥ, ⲙⲡⲟⲩϭⲛ-ⲡⲙⲁ, ⲛⲧⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲣⲟϥ. ⲁⲩⲉⲓ ⲛϭⲓ-ⲙⲙⲏⲏϣⲉ, ⲁⲩⲡⲁϩⲧⲟⲩ ϩⲁⲛⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲛⲛⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉⲩⲧⲱⲃϩ ⲙⲙⲟⲟⲩ ϫⲉ-ⲁⲙⲏⲉⲓⲧⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ.

IV. Psalm 90.

(Aus der „Pistis Sophia" 141).

ⲡⲙⲉϩⲡ̅ⲥ̅ⲧⲁⲓ̈ⲟⲩ ⲙ̅ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ.

1. ⲡⲉⲧⲟⲩⲏϩ ϩⲁⲧⲃⲟⲏⲑⲓⲁ ⲙ̅ⲡⲉⲧϫⲟⲥⲉ ϥⲛⲁϣⲱⲡⲉ ϩⲁⲑⲁⲓ̈ⲃⲉⲥ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̅ⲧⲡⲉ.

2. ϥⲛⲁϫⲟⲟⲥ ⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϫⲉ-ⲛ̅ⲧⲟⲕ-ⲡⲉ ⲡⲁⲣⲉϥϣⲟⲡ̅ⲧ̅ ⲉⲣⲟⲕ, ⲁⲩⲱ ⲡⲁⲙⲁⲙ̅ⲡⲱⲧ, ⲡⲁⲛⲟⲩⲧⲉ, ⲉ̈ⲓⲛⲁϩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ.

3. ϫⲉ-ⲛ̅ⲧⲟϥ ⲡⲉⲧⲛⲁⲧⲟⲩϫⲟⲓ̈ ⲉⲧϭⲟⲣϭ̅ⲥ̅ ⲛ̅ⲛ̅ϭⲉⲣⲏϭ ⲁⲩⲱ ⲉⲩϣⲁϫⲉ ⲉϥⲛⲁϣ̅ⲧ̅.

4. ϥⲛⲁⲣ̅-ϩⲁⲓ̈ⲃⲉⲥ ⲉⲣⲟⲕ ϩⲁⲧⲉϥⲙⲉⲥ̅ⲧ̅ⲛ̅ϩⲏⲧ[a] ⲁⲩⲱ ⲕⲛⲁⲛⲁϩⲧⲉ ϩⲁⲛⲉϥⲧ̅ⲛ̅ϩ. ⲧⲉϥⲙⲉ ⲛⲁⲕⲱⲧⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲛ̅ⲑⲉ ⲛ̅ⲟⲩϩⲟⲡⲗⲟⲛ.

5. ⲛ̅ⲅⲛⲁⲣ̅-ϩⲟⲧⲉ ⲁⲛ ϩⲏⲧ̅ⲥ̅ ⲛ̅ⲟⲩϩⲟⲧⲉ ⲛ̅ϭⲱⲣ̅ϩ̅ ⲁⲩⲱ ϩⲏⲧ̅ϥ̅ ⲛ̅ⲟⲩⲥⲟⲧⲉ ⲉϥϩⲏⲗ ⲙ̅ⲡⲉϩⲟⲟⲩ,

---

[a] Hs. ⲧⲉⲕⲙⲉⲥ̅ⲧ̅ⲛ̅ϩⲏⲧ

6. ϩⲛⲧ̅ϥ̅ ⲛ̅ⲟⲩϩⲱⲃ ⲉϥⲙⲟⲟϣⲉ ϩ̅ⲙ̅ⲡⲕⲁⲕⲉ, ⲉⲃⲟⲗ
ϩ̅ⲛⲟⲩϩⲧⲟⲡ ⲛ̅ⲇⲁⲓⲙⲟⲛⲓⲟⲛ ⲙ̅ⲡⲛⲟⲩ ⲙ̅ⲙⲉⲉⲣⲉ.
7. ⲟⲩⲛ̅-ϣⲟ ⲛⲁϩⲉ ϩⲓϩⲃⲟⲩⲣ ⲙ̅ⲙⲟⲕ, ⲁⲩⲱ ⲟⲩ-
ⲧⲃⲁ ϩⲓⲟⲩⲛⲁⲙ ⲙ̅ⲙⲟⲕ. ⲛ̅ⲥⲉⲛⲁϩⲱⲛ ⲇⲉ ⲉⲣⲟⲕ ⲁⲛ.
8. ⲡⲗⲏⲛ ⲕⲛⲁⲙⲉϩ-ⲉⲓⲁⲧ̅ⲕ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ, ⲕⲛⲁⲛⲁⲩ
ⲉⲡⲧⲱⲱⲃⲉ ⲛ̅ⲣ̅ⲣⲉϥⲣ̅-ⲛⲟⲃⲉ.[a]
9. ϫⲉ-ⲛ̅ⲧⲟⲕ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ-ⲡⲉ ⲧⲁϩⲉⲗⲡⲓⲥ, ⲁⲕⲕⲱ ⲛⲁⲕ
ⲙ̅ⲡⲉⲧϫⲟⲥⲉ ⲙ̅ⲙⲁⲙ̅ⲡⲱⲧ.
10. ⲙⲛ̅-ⲡⲉⲑⲟⲟⲩ ⲛⲁϩⲱⲛ ⲉⲣⲟⲕ, ⲙⲛ̅-ⲙⲁⲥⲧⲓⲅⲝ
ⲛⲁϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲉⲕⲙⲁⲛ̅ϣⲱⲡⲉ.
11. ϫⲉ-ϥⲛⲁϩⲱⲛ ⲉⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲉⲧ-
ⲃⲏⲏⲧ̅ⲕ ⲉⲧⲣⲉⲩϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲣⲟⲕ ϩ̅ⲛ̅ⲛⲉⲕϩⲓⲟⲟⲩⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ,
12. ⲛ̅ⲥⲉϥⲓⲧ̅ⲕ ⲉϫⲛ̅-ⲛⲉⲩϭⲓϫ, ⲙⲏⲡⲟⲧⲉ ⲛ̅ⲅϫⲱⲣⲡ̅ 260
ⲉⲩⲱⲛⲉ ϩ̅ⲛ̅ⲧⲉⲕⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ.
13. ⲕⲛⲁⲧⲁⲗⲉ[b] ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉϫⲛ̅-ⲟⲩϩⲟϥ ⲙⲛ̅ⲟⲩⲥⲓⲧ
ⲛ̅ⲅϩⲱⲙ ⲉϫⲛ̅-ⲟⲩⲙⲟⲩⲓ̈ ⲙⲛ̅ⲟⲩⲇⲣⲁⲕⲱⲛ,
14. ϫⲉ-ⲁϥⲛⲁϩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈, ϯⲛⲁⲧⲟⲩϫⲟϥ, ϯⲛⲁⲣ̅-
ϩⲁⲓ̈ⲃⲉⲥ ⲉⲣⲟϥ ϫⲉ-ⲁϥⲥⲟⲩⲛ̅-ⲡⲁⲣⲁⲛ.
15. ϥⲛⲁⲱϣ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲣⲟⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲁⲛⲟⲕ ϯⲛⲁ-
ⲥⲱⲧ̅ⲙ ⲉⲣⲟϥ. ϯϣⲟⲟⲡ ⲛ̅ⲙ̅ⲙⲁϥ ϩ̅ⲛ̅ⲧⲉϥⲑⲗⲓⲯⲓⲥ ⲁⲩⲱ
ϯⲛⲁⲧⲟⲩϫⲟϥ ⲧⲁϯ-ⲉⲟⲟⲩ ⲛⲁϥ,
16. ⲧⲁⲧⲁϣⲟϥ ϩ̅ⲛⲟⲩⲙⲏⲏϣⲉ ⲛ̅ϩⲟⲟⲩ.

[a] 26b. [b] für ⲕⲛⲁⲁⲗⲉ?

V. Aus der „Sapientia Salomonis“.

(cap. IX; Lagarde, Aegyptiaca p. 80).

1. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲉⲓⲟⲧⲉ, ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲛⲁ,
ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲧⲁⲙⲓⲉ-ⲡⲧⲏⲣ̄ϥ ϩ̄ⲙⲡⲉϥϣⲁϫⲉ,
2. ⲁⲕⲥ̄ⲛⲧ-ⲡⲣⲱⲙⲉ ϩ̄ⲛⲧⲉⲕⲥⲟⲫⲓⲁ,
ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉϥⲉⲣ̄-ϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲛⲉⲕⲥⲱⲛ̄ⲧ ⲉⲛⲧⲁⲕⲧⲁⲙⲓⲟⲟⲩ.
3. ⲛϥ̄ⲣ̄-ϩ̄ⲙⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ϩ̄ⲛⲟⲩⲧ̄ⲃⲃⲟ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲇⲓ-
ⲕⲁⲓⲟⲥⲩⲛⲏ,
ⲛϥ̄ⲕⲣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲟⲩϩⲁⲡ ϩ̄ⲙⲡⲥⲟⲟⲩⲧ̄ⲛ ⲛ̄ⲧⲉϥⲯⲩⲭⲏ:
4. ⲙⲁ ⲛⲁï ⲛ̄ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲧⲁï ⲉⲧⲁϩⲉⲣⲁⲧ̄ⲥ ⲉⲛⲉⲕ-
ⲑⲣⲟⲛⲟⲥ
ⲛ̄ⲅⲧ̄ⲙⲧ̄ⲥⲧⲟⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛⲛⲉⲕϩ̄ⲙϩⲁⲗ,
5. ϫⲉ-ⲁⲛⲅ̄-ⲡⲉⲕϩ̄ⲙϩⲁⲗ ⲁⲩⲱ ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕϩ̄ⲙϩⲁⲗ,
ⲁⲛⲅ̄-ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁⲥⲑⲉⲛⲏⲥ, ⲛ̄ⲕⲟⲩï ⲛ̄ⲁϩⲉ,
ⲉïϣⲁⲁⲧ ⲙ̄ⲙⲛ̄ⲧⲣⲙ̄-ⲛ̄ϩⲏⲧ ϩ̄ⲛⲟⲩϩⲁⲡ ⲙ̄ⲛⲟⲩⲛⲟ-
ⲙⲟⲥ.
6. ⲕⲁⲛ ⲟⲩⲧⲉⲗⲉⲓⲟⲥ-ⲡⲉ ⲟⲩⲁ ϩ̄ⲛⲛ̄ϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲱⲙⲉ,
ⲉⲙⲛ̄ⲧⲁϥ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲥⲟⲫⲓⲁ, ⲉⲩⲛⲁⲟⲡ̄ϥ
ⲉⲩⲗⲁⲁⲩ.
7. ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲁⲕⲥⲟⲧⲡ̄ⲧ ⲉⲩⲣ̄ⲣⲟ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲗⲁⲟⲥ,
ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲣⲉϥϯ-ϩⲁⲡ ⲛ̄ⲛⲉⲕϣⲏⲣⲉ ⲙ̄ⲛⲛⲉⲕϣⲉⲉⲣⲉ.
8. ⲁⲕϫⲟⲟⲥ ⲉⲕⲱⲧ ⲛⲁⲕ ⲛ̄ⲟⲩⲣ̄ⲡⲉ ϩ̄ⲙⲡⲉⲕⲧⲟⲟⲩ
ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ,

ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲑⲩⲥⲓⲁⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ϩ̅ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲙ̅ⲡⲉⲕⲙⲁⲛ̅-
ϣⲱⲡⲉ,
ⲡⲉⲓⲛⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲕⲥⲕⲏⲛⲏ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲉⲛⲧⲁⲕⲥ̅ⲃⲧⲱⲧ̅ϥ
ϫⲓⲛ-ⲛ̅ϣⲟⲣⲡ̅.
9. ⲁⲩⲱ ⲉⲣⲉ-ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲛⲉⲙⲁⲕ[266] ⲧⲉⲧⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛ̅ⲛⲉⲕ-
ϩⲃⲏⲩⲉ,
ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲥⲁϩⲉⲣⲁⲧ̅ⲥ-ⲡⲉ, ⲛ̅ⲧⲉⲣⲉⲕⲧⲁⲙⲓⲉ-ⲡⲕⲟⲥ-
ⲙⲟⲥ,
ⲉⲥⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ-ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲣ̅-ⲁⲛⲁⲕ ⲙ̅ⲡⲉⲕⲙ̅ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ,
ⲁⲩⲱ ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲥⲟⲩⲧⲱⲛ ϩ̅ⲛⲛⲉⲕⲉⲛⲧⲟⲗⲏ.
10. ⲙⲁⲧ̅ⲛⲛⲟⲟⲩⲥ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲛⲛⲉⲕⲡⲏⲩⲉ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ
ⲁⲩⲱ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̅ⲙⲡⲉⲑⲣⲟⲛⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲉⲕⲉⲟⲟⲩ,
ϫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲥⲉϣ̅ⲡ-ϩⲓⲥⲉ ⲛ̅ⲙⲙⲁï, ⲉⲥϩⲁⲧⲏï,
ⲛ̅ⲧⲁⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲟⲩ ⲡⲉⲧϣⲏⲡ ⲛ̅ⲛⲁϩⲣⲁⲕ.
11. ⲥ̅ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲅⲁⲣ ⲛ̅ⲧⲟⲥ ⲛ̅ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ, ⲁⲩⲱ ⲥⲛⲟï
ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ,
ⲁⲩⲱ ⲥⲛⲁϫⲓ-ⲙⲟⲉⲓⲧ ϩⲏⲧ ϩ̅ⲛⲛⲁϩⲃⲏⲩⲉ ϩ̅ⲛⲟⲩ-
ⲙ̅ⲛⲧⲣ̅ⲙ̅ⲛ̅ϩⲏⲧ,
ⲛ̅ⲥϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲣⲟï ϩ̅ⲙⲡⲉⲥⲉⲟⲟⲩ:
12. ⲛ̅ⲧⲉ-ⲛⲁϩⲃⲏⲩⲉ ϣⲱⲡⲉ ⲉⲩϣⲏⲡ,
ⲁⲩⲱ ϯⲛⲁⲕⲣⲓⲛⲉ ⲙ̅ⲡⲉⲕⲗⲁⲟⲥ ϩ̅ⲛⲟⲩⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥⲩⲛⲏ,
ⲛ̅ⲧⲁϣⲱⲡⲉ ⲉïⲙ̅ⲡϣⲁ ⲛ̅ⲛⲉⲑⲣⲟⲛⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ.
13. ⲛⲓⲙ ⲅⲁⲣ ⲣ̅ⲣⲱⲙⲉ ⲡⲉⲧⲛⲁⲥⲟⲩⲛ̅-ⲡϣⲟϫⲛⲉ ⲙ̅-
ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲏ ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲧⲛⲁⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ-ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ-ⲡϫⲟⲉⲓⲥ
ⲟⲩⲁϣ̅ϥ;

14. ⲙ̄ⲙⲟⲕⲙⲉⲕ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲱⲙⲉ ϭⲟⲟⲃ,
ⲁⲩⲱ ⲥⲉⲗⲟⲟϥⲉ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉⲩⲙⲉⲉⲩⲉ:
15. ⲡⲥⲱⲙⲁ ⲅⲁⲣ ⲡⲣⲉϥⲧⲁⲕⲟ ϣⲁϥϩⲣⲟϣ ⲉϫⲛ̄-
ⲧⲉⲯⲩⲭⲏ,
ⲁⲩⲱ ⲡⲙⲁⲛ̄ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉ[145]-ⲡⲕⲁϩ ϣⲁϥⲣ̄-ⲕⲁⲕⲉ
ⲉⲫⲏⲧ ⲛ̄ϥⲁⲓ̈-ⲣⲟⲟⲩϣ.
16. ⲙⲟⲅⲓⲥ ⲉⲛⲧⲟⲛⲧⲛ̄ ⲛ̄ⲛⲉⲧϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲕⲁϩ,
ⲉⲛϭⲓⲛⲉ ⲛⲉⲧϩⲁⲛⲉⲛϭⲓϫ ϩ̄ⲛⲟⲩϩⲓⲥⲉ:
ⲛⲉⲧϩ̄ⲛⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ ⲇⲉ, ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲛⲧⲁϥϩⲉⲧϩⲱⲧⲟⲩ;
17. ⲏ ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲉⲓⲙⲉ ⲉⲡⲉⲕϣⲟϫⲛⲉ,
ⲛ̄ⲥⲁ-ⲃⲏⲗ ϫⲉ-ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲁⲕϯ ⲛ̄ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ,
ⲁⲕⲧ̄ⲛⲛⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲡⲛⲉⲩⲙⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲉⲃⲟⲗ
ϩ̄ⲙⲡϫⲓⲥⲉ;
18. ⲧⲁⲓ̈-ⲧⲉ ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲩⲥⲟⲟⲩⲧⲛ̄ ⲛ̄ϭⲓ-ⲛⲉϩⲓⲟⲟⲩⲉ ⲛ̄-
ⲛⲉⲧϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲕⲁϩ,
ⲁ-ⲛⲣⲱⲙⲉ ⲥⲃⲟ ⲉⲛⲉⲧⲣ̄-ⲁⲛⲁⲕ
ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲟⲩϫⲁⲓ̈ ϩ̄ⲛⲧⲥⲟⲫⲓⲁ.

VI. Oratio dominica.

a. Sahidisch.

ⲡⲉⲛⲉⲓⲱⲧ ⲉⲧ ϩ̄ⲛⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ
ⲙⲁⲣⲉ-ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲟⲩⲟⲡ
ⲧⲉⲕⲙ̄ⲛⲧⲉⲣⲟ ⲙⲁⲣⲉⲥⲉⲓ

ⲡⲉⲕⲟⲩⲱϣ ⲙⲁⲣⲉϥϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉϥ-ϩⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲛⲉϥ-ϣⲱⲡⲉ[a] ⲟⲛ ϩⲓϫⲙ̄-ⲡⲕⲁϩ
ⲡⲉⲛⲟⲉⲓⲕ ⲉⲧⲛⲏⲩ ⲛ̄ⲅϯ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲟⲟⲩ
ⲛ̄ⲅⲕⲱ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲉⲧ-ⲉⲣⲟⲛ[b] ⲛ̄ⲑⲉ ϩⲱⲱⲛ ⲟⲛ ⲧⲛ̄ⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲉ-ⲟⲩⲟⲛⲧⲁⲛ[c] ⲉⲣⲟⲟⲩ
ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲛ̄ⲧⲛ̄[d] ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲡⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̄ⲅⲛⲁϩⲙⲛ̄ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲟⲟⲧϥ̄ ⲙ̄ⲡⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲥ
ϫⲉ-ⲧⲱⲕ-ⲧⲉ ⲧϭⲟⲙ ⲙⲛ̄ⲡⲁⲙⲁϩⲧⲉ ϣⲁⲉⲛⲉϩ ⲛ̄ⲉⲛⲉϩ. ϩⲁⲙⲏⲛ.

---

b. Boheirisch.

ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲉⲧ-ϧⲉⲛⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀
ⲙⲁⲣⲉϥⲧⲟⲩⲃⲟ ⲛ̀ϫⲉ-ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ
ⲙⲁⲣⲉⲥⲓ̀ ⲛ̀ϫⲉ ⲧⲉⲕⲙⲉⲧⲟⲩⲣⲟ
ⲡⲉⲧⲉϩⲛⲁⲕ ⲙⲁⲣⲉϥϣⲱⲡⲓ ϧⲉⲛⲧⲫⲉ ⲛⲉⲙϩⲓϫⲉⲛ-ⲡⲓⲕⲁϩⲓ
ⲡⲉⲛⲱⲓⲕ ⲛ̀ⲧⲉⲣⲁⲥϯ ⲙⲏⲓϥ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ
ⲟⲩⲟϩ ⲭⲁ-ⲛⲏ ⲉⲧ-ⲉⲣⲟⲛ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ϩⲱⲛ ⲉ̀ⲧⲉⲛⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲛⲏ ⲉⲧⲉ-ⲟⲩⲟⲛⲧⲁⲛ ⲉⲣⲱⲟⲩ
ⲟⲩⲟϩ ⲙ̀ⲡⲉⲣⲉⲛⲧⲉⲛ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲡⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ, ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲁϩⲙⲉⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϩⲁ ⲡⲓⲡⲉⲧϩⲱⲟⲩ
ϫⲉ-ⲑⲱⲕ-ⲧⲉ-ϯϫⲟⲙ ⲛⲉⲙ-ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲣⲟ ϣⲁⲉ̀ⲛⲉϩ ⲛ̀-ⲧⲉⲛⲓⲉ̀ⲛⲉϩ. ⲁ̀ⲙⲏⲛ.

---

[a] für ⲛ̄ϥϣⲱⲡⲉ 257 [b] „das was gegen uns (vorliegt), unsere Schulden". [c] besser ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁⲛ? „die, gegen die wir (etwas) haben; unsere Schuldner". [d] Hs. ⲙ̄ⲡⲣⲉⲛ̄ⲧⲛ̄.

Wörterverzeichnis.

ⲁ.

ⲁ Perfectum I (§ 276).

ⲁ- ungefähr (vor Zahlen).

ⲁⲁ= s. ⲉⲓⲣⲉ.

ⲁ̈ⲓ̈ⲟ Ausrufungspartikel (?)

ⲁⲗⲉ hinaufsteigen.

ⲁⲗⲟ= § 307; s. ⲗⲟ.

ⲁⲗⲟⲩ *m.* Kind.

ⲁⲙⲟⲩ, ⲁⲙⲏ, ⲁⲙⲏⲉⲓⲧⲛ̄ § 305.

ⲁⲙⲛ̄ⲧⲉ Unterwelt.

ⲁⲙⲁϩⲧⲉ festhalten, ergreifen cc. ⲛ̄ (ⲙ̄ⲙⲟ=).

ⲁⲛ Negation (§ 430); s. ⲛ̄-

ⲁⲛⲁ= in ⲣ̄-ⲁⲛⲁ= gefallen.

ⲁⲛⲓ- § 305.

ⲁⲛⲅ̄- s. ⲁⲛⲟⲕ.

ⲁⲛⲟⲕ, ⲁⲛⲅ̄- § 51. 52.

ⲁⲛϫⲱϫ *m.* Oberhaupt.

ⲁⲡⲁ ἀββᾶς.

ⲁⲡⲉ *f.* Kopf, Haupt; pl. ⲁⲡⲏⲩⲉ (§ 119).

ⲁⲡⲟⲧ *m.* Becher.

ⲁⲣⲓ-, ⲁⲣⲓ= § 305.

ⲁⲣⲓⲕⲉ *m.* Tadel; ϭⲛ̄-ⲁⲣⲓⲕⲉ cc. ⲉ verurteilen.

ⲁⲣϣⲓⲛ *m.* Linse.

ⲁⲥⲡⲉ *f.* Sprache.

ⲁⲧ- § 89.

ⲁⲩⲱ § 380. 425.

ⲁϣ- wer? welcher? (§ 60).

ⲁϣ-ⲁϩⲟⲙ seufzen.

ⲁϣⲁ̈ⲓ̈ viel werden (§ 208); subst. Menge.

ⲁϥ *m.* Fliege.

ⲁϩⲉ *m.* Lebenszeit, Lebensalter.

ⲁϩⲉ stehen (§ 184); ⲁϩⲉ-ⲣⲁⲧ⸗ (§ 367).

ⲁϩⲟⲙ Seufzer; ⲁϣ-ⲁϩⲟⲙ seufzen.

ⲁϩⲣⲟ⸗ § 60.

ⲁϫⲓ⸗ § 307.

ⲁϫⲛ̄- ohne (§ 362).

ⲃ.

ⲃⲁ *m.* βαΐον Palmenzweig.

ⲃⲱ *f.* Baum.

ⲃⲱⲕ *m.* Diener, Knecht.

ⲃⲱⲕ (Part. ⲃⲏⲕ) gehen, kommen, fahren.

ⲃⲩⲕⲏ *m.* für ⲃⲉⲕⲉ Lohn.

ⲃⲁⲗ *m.* Auge.

ⲃ̄ⲗⲗⲉ blind.

ⲃⲟⲗ *m.* Außenseite; ⲉⲣ-ⲃⲟⲗ entgehen cc. ⲉ; ⲙ̄ⲡⲃⲟⲗ ⲛ̄- außerhalb; ⲉⲃⲟⲗ § 367. 350. 357. 361; ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ- § 377; ϩⲁⲃⲟⲗ § 352. ⲥⲁⲃⲟⲗ § 369. 350; ϩⲓⲃⲟⲗ § 369; ϣⲁⲃⲟⲗ gänzlich; ϣⲁ-ⲃⲟⲗ ⲛ̄- bis zu.

ⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ auflösen.

ⲃⲁⲁⲙⲡⲉ *m.* Bock.

ⲃⲱⲱⲛ schlecht.

ⲃⲓⲣ *m.* Korb.

ⲃ̄ⲣⲃ̄ⲣ sieden (IV, § 226).

ⲃⲣⲏϭⲉ *f.* Blitz.

ⲃⲟⲧ⸗ s. ϥⲱⲧⲉ.

ⲃⲟⲧⲉ *f.* Abscheu.

ⲃⲁϩⲁⲗ Baal.

ⲃⲁϩⲥⲉ *f.* Kalb.

ⲉ.

ⲉ Hülfszeitwort (§ 249 ff. 262 ff. 301 ff. 343. 410 f. 436. 456 f. 467. 480 f.).

ⲉ-, ⲉⲣⲟ⸗ Präposition (§ 348. 358. 367. 251. 269. 315. 318. 333 ff.).

ⲉⲃⲟⲗ s. ⲃⲟⲗ; ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ- § 377.

ⲉⲃⲓⲏⲛ elend; ⲙ̄ⲛⲧⲉⲃⲓⲏⲛ Elend.

ⲉⲉⲓⲉ, ⲉïⲉ im Fragesatze (§ 448); so (§ 453).

ⲉⲕⲓⲃⲉ *f.* Brust.

ⲉⲗⲟⲟⲗⲉ *m.* Weintraube; ⲉⲗⲉⲗ-ϩⲙ̄ϫ saure Traube.

ⲉⲛⲉ Hülfszeitwort (§ 272).

ⲉⲛⲧ § 499.

ⲉⲛⲉϩ *m.* Ewigkeit; adv. jemals (§ 365).

ⲉⲣⲉ § 262.

ⲉⲣⲏⲩ *pl.* Genossen (§ 111); ⲙ̄ⲛⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ mit einander.

ⲉⲣⲟ⸗ s. ⲉ.

ⲉⲣⲟ *m.* König; ⲙ̄ⲛⲧⲉⲣⲟ „Königtum"; s. auch ⲡ̄ⲣⲟ.

ⲉⲣϣⲁⲛ- § 458.

ⲉⲥⲟⲟⲩ *m.* Schaf.

ⲉⲥⲏⲧ *m.* Untere; ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ hinab (§ 367); ϩⲓⲡⲉⲥⲏⲧ unten (§ 369).

ⲉⲧ-Relativpartikel § 484 ff.

ⲉⲧⲉ-Relativpartikel § 484. 490 ff.

ⲉⲧⲃⲉ-, ⲉⲧⲃⲏⲏⲧ⸗ § 362; ⲉⲧⲃⲉ-ϫⲉ- weil § 377.

ⲉⲧⲡⲱ *f.* Last.

ⲉⲧⲟⲟⲧ⸗ in die Hand, an.

ⲉⲧⲉⲧⲛ̄- § 262. 488.

ⲉⲟⲟⲩ *m.* Ruhm.

ⲉϣ- können (§ 314).

ⲉϣⲱⲡⲉ wenn (§ 459. 461 ff.).

ⲉϣϫⲉ wenn (§ 465).

ⲉϩⲟⲟⲩ s. ϩⲟⲟⲩ.

ⲉϩⲧⲟ s. ϩⲧⲟ.

ⲉϫⲛ̄-, ⲉϫⲱ⸗ Präposition (§ 358).

ⲏ.

ⲏⲓ̈ *m.* Haus.

ⲏⲣⲡ̄ *m.* Wein.

ⲏⲡⲉ *f.* Zahl.

ⲓ (ⲉⲓ).

ⲉⲓ kommen, gehen; ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ hinausgehen; ⲉⲓ ⲉϩⲟⲩⲛ hineingehen; ⲉⲓ ⲉϫⲛ̄- auf etw. kommen, stoßen.

ⲉⲓⲱ (ⲓⲱ) waschen (II, § 193. 188. 190); ⲓⲱ ⲉⲃⲟⲗ auswaschen.

ⲉⲓⲃⲉ dürsten (IIIae inf.).

ⲉⲓⲙⲉ erfahren, wissen cc. **ⲉ** (§ 333).

ⲉⲓⲛⲉ, ⲛ̄-(ⲉⲛ-), ⲛ̄ⲧ⸗(ⲉⲛⲧ⸗) IIIae inf. (§ 215): bringen, tragen, führen.

ⲉⲓⲛⲉ subst. Abbild, Gestalt, Aussehn.

ⲉⲓⲉⲟⲩⲗ *m.* Hirsch.

ⲉⲓⲣⲉ, ⲣ̄-(ⲉⲣ-), ⲁⲁ⸗, Part. **ⲟ** (IIIae inf. § 217): machen, thun; **ⲣ̄-** (mit folg. Adj.) werden; **ⲟ** cc. **ⲛ̄-** (§ 350) sein.

ⲉⲓⲥ- siehe (§ 422); **ⲉⲓⲥϩⲏⲏⲧⲉ** siehe (§ 423).

ⲉⲓⲁⲧ⸗ Auge; **ⲙⲉϩ-ⲉⲓⲁⲧ** cc. **ⲛ̄-** (**ⲙ̄ⲙⲟ⸗**) Jem. bemerken.

ⲉⲓⲱⲧ *m.* Vater; pl. **ⲉⲓⲟⲧⲉ** (§ 115) Väter, Eltern.

ⲉⲓϣⲉ hängen (IIIae inf. § 216).

ⲉⲓϥⲧ *m.* Nagel.

ⲕ.

ⲕ- § 254.

ⲕⲉ, pl. **ⲕⲟⲟⲩⲉ** § 155 *f.*

ⲕⲱ, ⲕⲁ-, ⲕⲁⲁ⸗, Part. **ⲕⲏ** (II, § 191): legen, stellen, lassen; Part. liegen, stehen; cc. **ⲉ** lassen; **ⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ** cc. **ⲛ̄** (Dat.) verzeihen; **ⲕⲱ ⲛ̄ⲥⲁ-** hintansetzen, verlassen; **ⲕⲁ-ⲧⲟⲟⲧ⸗ ⲉⲃⲟⲗ** ablassen, aufhören; **ⲕⲁ-ⲣⲱ⸗** oder **ⲕⲱ ⲛ̄ⲣⲱ⸗** den Mund halten, schweigen; **ⲕⲁ-ⲣⲱϥ** subst. Schweigen; **ⲕⲱ ⲕⲁϩⲏⲩ** (**ⲕⲁⲁ⸗ ⲕⲁϩⲏⲩ**) entkleiden, ausziehen.

ⲕⲱⲃ (II) verdoppeln.

ⲕⲃⲁ kalt werden.

ⲕⲃⲁ *m.* Rache.

ⲕⲟⲩⲓ̈ klein, wenig; **ⲛ̄ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ̈** ein wenig; **ⲛ̄ⲕⲉⲕⲟⲩⲓ̈** noch ein wenig; — **ⲙ̄ⲛ̄ⲧⲕⲟⲩⲓ̈** *f.* Kindheit.

ⲕⲁⲓ̈ⲥⲉ *f.* Begräbnis.

ⲕⲁⲕⲉ *m.* Finsternis.

ⲕⲉⲗⲱⲗ *m.* Wasserkrug.

ⲕⲗⲟⲙ *m.* Kranz.

ⲕⲱⲗ̄ϩ klopfen.

ⲕⲁⲙⲉ schwarz.

ⲕⲏⲙⲉ Ägypten; **ⲣ̄ⲙ̄ⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ** Ägypter (§ 87).

ⲕⲓⲙ bewegen, schütteln.

ⲕⲩⲡⲏ (für **ⲕⲏⲡⲉ**) *f.* Gewölbe.

ⲕⲣⲟ *m.* Ufer.

ⲕⲣ̄ⲙⲧ̄ⲥ *f.* Dunkelheit.

ⲕⲱⲣ̄ϣ schmeicheln, inständig bitten cc. **ⲉ**.

ⲕⲟⲧ *m.* Rad.

ⲕⲱⲧ (II) bauen.

ⲕⲱⲧⲉ umgeben, umwallen cc. **ⲉ**; **ⲙ̄ⲡⲉϥⲕⲱⲧⲉ** in seiner Umgebung.

ⲕⲱⲧⲉ (II § 186 Anm.) wenden, **ⲕⲟⲧ⸗** (recipr.) zurückkehren.

ⲕⲧⲟ (Caus. § 235) umkehren, verwandeln, zurückbringen; **ⲕⲧⲟ⸗** (recipr.) zurückkehren.

ⲕⲁϩ *m.* Erde.

ⲕⲱϩ nachahmen cc. **ⲉ**.

ⲕⲱϩ̄ⲧ *m.* Feuer.

ⲕⲁϩⲏⲩ s. **ⲕⲱ**.

ⲗ.

ⲗⲁ *m.* Verleumdung; **ϩⲓⲗⲁ** verleumden cc. **ⲉ**.

ⲗⲟ weggehen; aufhören, genesen.

ⲗⲓⲃⲉ (IIIae inf.) rasen.

ⲗⲟⲉⲓϭⲉ (**ⲗⲟⲓ̈ϭⲉ**) f. Vorwand, Ausrede, Grund.

ⲗⲁⲕ̄ⲙ *f.* kleines Stück; **ⲗⲁⲕ̄ⲙ ⲗⲁⲕ̄ⲙ** ganz kl. St.

ⲗⲟⲙ̄ⲥ Part. schmutzig, faul sein.

ⲗⲁⲥ *m.* Zunge.

ⲗⲁⲁⲩ Keiner, Nichts; **ⲟⲩⲗⲁⲁⲩ** Nichts; **ⲛ̄ⲗⲁⲁⲩ** in Nichts.

ⲗⲟⲟϥⲉ Part. wankend sein.

ⲙ.

ⲙ̅- für ⲛ̅- (§ 26. 102. 122. 141. 150. 151. 349 f. 331).

ⲙⲁ *m.* Ort, Stelle, Gelegenheit; ⲙⲁⲛ̅- § 92; ⲉⲡⲙⲁ ⲛ̅ anstatt.

ⲙⲁ gieb! (§ 305. 308).

ⲙⲉ- Hülfszeitwort (§ 296).

ⲙⲉ lieben (IIIae inf. § 219).

ⲙⲉ *f.* Wahrheit.

ⲙⲏ *f.* urina; ⲉⲣ-ⲙⲏ urinam facere.

ⲙⲟⲩ sterben; subst. Tod; ⲙⲟⲟⲩⲧ (Part.) s. ⲙⲟⲩⲟⲩⲧ.

ⲙⲁï- (§ 325) liebend; ⲙⲁïⲉⲟⲟⲩ Ruhm liebend, eitel; ⲙⲛ̅ⲧⲙⲁïⲣⲱⲙⲉ Menschenliebe; ⲙⲛ̅ⲧⲙⲁïϣⲏⲣⲉ Kindesliebe.

ⲙⲟⲩï *m.* Löwe.

ⲙⲓⲟⲕ sei willkommen; subst. Willkommen.

ⲙⲁⲉⲓⲛ *m.* Wunder, Zeichen.

ⲙⲟⲉⲓⲧ *m.* Weg.

ⲙⲟⲕⲙ̅ⲕ (ⲙⲟⲕⲙⲉⲕ, IV, § 224 f.) überlegen, bedenken; subst. Überlegung.

ⲙⲟⲩⲕϩ quälen, peinigen,

ⲙ̅ⲕⲁϩ (§ 206) betrübt werden, trauern; häufig mit folg. ⲛ̅ϩⲏⲧ (§ 366).

ⲙⲟⲩⲗϩ (III) salzen.

ⲙ̅ⲙⲟ⸗ s. ⲛ̅-

ⲙ̅ⲙⲓⲛ ⲙ̅ⲙⲟ⸗ selbst, eigen.

ⲙ̅ⲙⲟⲛ (§ 248 Anm.) es ist nicht; nein.

ⲙⲛ̅- Präposition (§ 353).

ⲙⲛ̅- (§ 248. 338 ff. 396); ⲙⲛ̅ⲧⲉ-, ⲙⲛ̅ⲧⲁ⸗ § 338 ff.

ⲙⲟⲩⲛ bleiben; ⲙⲟⲩⲛ ⲉⲃⲟⲗ ausharren.

ⲙⲏⲛⲉ in ⲙ̅ⲙⲏⲛⲉ täglich.

ⲙⲓⲛⲉ *f.* Art und Weise.

ⲙⲟⲟⲛⲉ (IV inf. § 228) weiden; anlegen, landen.

ⲙⲟⲩⲛ̅ⲅ ⲛ̅ϭⲓϫ Geschöpf, Menschenwerk.

ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲁ-, ⲙⲛ̅ⲛ̅ⲥⲱ⸗ Präpos. (§ 359).

ⲙⲛ̄ⲧ- § 90.

ⲙⲛ̄ⲧ- zehn (§157); ⲙⲛ̄ⲧⲥⲛⲟⲟⲩⲥ zwölf.

ⲙ̄ⲛⲟⲩⲧ *m.* Pförtner.

ⲙⲛ̄ⲧⲣⲉ *m.* Zeuge; ⲣ̄-ⲙⲛ̄ⲧⲣⲉ bezeugen, versichern.

ⲙ̄ⲡⲉ- Hüfszeitw. (§ 292).

ⲙ̄ⲡⲟ stumm.

ⲙ̄ⲡⲣ̄- § 305.

ⲙ̄ⲡⲱⲣ keineswegs; nein.

ⲙ̄ⲡⲁⲣⲁ Präpos. (§ 363).

ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ- Hülfszeitwort (§ 294).

ⲙ̄ⲡϣⲁ würdig sein cc. ⲛ̄.

ⲙⲟⲩⲣ binden, gürten.

ⲙⲁⲣⲉ- Hülfszeitw. (§283).

ⲙⲉⲣⲉ- Hülfszeitw. (§296).

ⲙⲉⲉⲣⲉ *f.* Mittag.

ⲙⲁⲣⲟⲛ laßt uns gehen! (§ 283 Anm.)

ⲙⲉⲣⲓⲧ geliebt.

ⲙⲟⲣ̄ⲧ *f.* Bart.

ⲙⲁⲥⲉ Kalb.

ⲙⲟⲥⲧⲉ (IVae inf. § 227) hassen.

ⲙⲉⲥⲧⲛ̄ϩⲏⲧ *f.* Brust.

ⲙⲁⲧⲉ: ⲉⲙⲁⲧⲉ (ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ) sehr; ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ nur.

ⲙⲏⲧⲉ *f.* Mitte.

ⲙⲟⲧⲉ Schultern.

ⲙⲟⲩⲧⲉ rufen, nennen cc. ⲉ.

ⲙ̄ⲧⲟ: ⲙ̄ⲡⲉⲙⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄- in Gegenwart von, ⲙ̄ⲡⲁⲙ̄ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ in meiner Gegenwart.

ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ *m.* Soldat.

ⲙ̄ⲧⲟⲛ ausruhen; cc. ⲙ̄ⲙⲟ⸗ sich zur Ruhe legen, entschlafen; Part. ⲙⲟⲧⲛ̄ sich wohl befinden.

ⲙⲁⲧⲟⲩ *f.* Gift.

ⲙⲁⲩ: ⲉⲙⲁⲩ dorthin; ⲙ̄ⲙⲁⲩ dort; ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ jener (§ 59).

ⲙⲁⲁⲩ *f.* Mutter.

ⲙⲟⲟⲩ *m.* Wasser.

ⲙⲁⲩⲁⲁ⸗ allein (§ 154).

ⲙⲉⲉⲩⲉ (§ 219) denken, meinen cc. ⲉ; subst. Gedanke; ⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲃⲟⲗ

nachdenken, bedenken; ϯ-ⲙⲉⲉⲩⲉ erinnern.

ⲙⲟⲩⲟⲩⲧ (§ 201) töten; ⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ der Tote.

ⲙⲉϣ-ϯⲃⲥ *f.* Schwelle.

ⲙⲉϣⲉ-ⲛⲓⲙ irgend wer, ὁ δεῖνα.

ⲙⲏⲏϣⲉ *m.* Menge.

ⲙⲓϣⲉ kämpfen, streiten.

ⲙⲟⲟϣⲉ gehen.

ⲙⲉϣⲁⲕ (ⲙⲏϣⲁⲕ) vielleicht (§ 370).

ⲙⲟⲩϣ̄ⲧ (§ 201) durchgehen, besuchen; ⲙⲟϣⲧ⸗ (recipr.) überlegen.

ⲙⲉϩ- § 165.

ⲙⲟⲩϩ füllen cc. ⲛ̄-(ⲙ̄ⲙⲟ⸗) mit Etw.; Part. ⲙⲉϩ voll sein.

ⲙⲟⲩϩ brennen.

ⲙⲁⲁϫⲉ *m.* Ohr; Henkel.

ⲙⲟⲩϫ̄ϩ *m.* Gürtel.

ⲛ.

ⲛ̄- Artikel (§ 122).

ⲛ̄- Partikel (§ 141. 150 f.).

ⲛ̄-, ⲛⲁ⸗ Präpos. (§ 349. 337).

ⲛ̄-, ⲙ̄ⲙⲟ⸗ Präpos. (§ 350. 331 f. 316).

ⲛ̄—ⲁⲛ Negation (§ 430 ff.).

ⲛⲁ-Possessivartikel (§ 55).

ⲛⲁ-Possessivpräfix (§ 57).

ⲛⲁ-Verb (§ 251. 256. 267); s. auch ⲛ̊ⲟⲩ.

ⲛⲁ Mitleid haben, sich erbarmen cc. ⲛ̄- (ⲛⲁ⸗) oder ϩⲁ-; subst. Mitleid.

ⲛⲉ- Artikel (§ 124).

ⲛⲉ § 398.

ⲛⲉ- Hülfszeitwort (§ 249. 271. 298 ff. 343. 397).

ⲛⲟⲩ *m.* (?) Zeit.

ⲛⲟⲩ kommen; tonlos ⲛⲁ- (§ 251. 256. 267).

ⲛⲟⲩⲃ *m.* Gold.

ⲛⲟⲃⲉ *m.* Sünde; ⲁⲧⲛⲟⲃⲉ sündlos; ⲣ̄-ⲛⲟⲃⲉ sündigen cc. ⲉ; ⲣⲉϥⲣ̄-ⲛⲟⲃⲉ sündig, Sünder.

ⲛ̄ⲃⲗ̄ⲗⲁ⸗ außer.

ⲛⲏⲃⲧⲉ *f.* geflochtener Strick.

ⲛ̄ⲅ- § 257. 430.

ⲛⲁï Demonstrat. (§ 58).

ⲛⲟⲉⲓⲕ *m.* Ehebrecher; ⲙⲛ̄ⲧⲛⲟⲉⲓⲕ Ehebruch.

ⲛⲁïⲁⲧ⸗ Heil!

ⲛ̄ⲕⲁ *m.* Sache.

ⲛⲁⲁⲕⲉ *f.* Wehen.

ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄ schlafen, einschlafen, entschlafen; sich (zum Schlaf) niederlegen.

ⲛ̄ⲙ-, ⲛⲉⲙⲁ⸗ (ⲛ̄ⲙⲙⲁ⸗) Präposition (§ 353).

ⲛⲓⲙ wer? welcher? (§ 60).

ⲛⲓⲙ jeder, all (§ 149).

ⲛⲟⲙⲧⲉ *f.* Kraft, Stärke.

ⲛⲉⲛ- § 55.

ⲛⲟⲩⲛ *m.* unermeßliche Tiefe, Abgrund; Unterwelt.

ⲛ̄ⲛⲉ Hülfszeitw. (§ 290).

ⲛⲁⲛⲟⲩ⸗ gut sein; ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ gut, Gutes.

ⲛ̄ⲛⲁϩⲣⲛ̄- ⲛ̄ⲛⲁϩⲣⲁ⸗ bei, vor; s. auch ⲛⲁϩⲣⲛ̄-.

ⲛⲉⲥ- Possessivpartikel (§ 55).

ⲛ̄ⲥⲁ-, ⲛ̄ⲥⲱ⸗ Präpos. § 359; ⲛ̄ⲥⲁ-ⲧⲟⲟⲧϥ̄ sofort; ⲛ̄ⲥⲁ-ⲃⲏⲗ ϫⲉ- außer daß, wenn nicht.

ⲛ̄ⲥⲉ § 257.

ⲛⲉⲥⲱ⸗ schön sein (§ 248).

ⲛ̄ⲧ Relativpartikel (§ 477).

ⲛ̄ⲧⲁ Hülfszeitwort (§ 278).

ⲛ̄ⲧⲁ- § 257.

ⲛ̄ⲧⲉ- § 143 ff; ⲛ̄ⲧⲁ⸗ bei (s. § 338).

ⲛ̄ⲧⲉ-Hülfszeitwort (§ 257).

ⲛⲟⲩⲧⲉ *m.* Gott (§ 126).

ⲛ̄ⲧⲟ du (fem.) § 51.

ⲛ̄ⲧⲟⲕ, ⲛ̄ⲧⲕ̄- du (§ 51.52).

ⲛ̄ⲧⲛ̄-, ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ⸗ Präpos. (§ 359).

ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉ- § 468.

ⲛ̄ⲧⲟⲥ sie (§ 51).

ⲛ̄ⲧⲱⲧⲛ̄ ihr (§ 51).

ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ sie (§ 51).

ⲛ̄ⲧⲟϥ er (§ 51).

ⲛⲁⲩ *m.* Zeit.

ⲛⲁⲩ sehen cc. ⲉ; ⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ sehend werden; ϭⲓⲛⲛⲁⲩ *f.* Gesicht.

ⲛⲉⲩ- Possessivartikel (§ 55).

ⲛⲏⲩ kommen cc. ϣⲁ- zu; ⲡⲉⲧⲛⲏⲩ das Zukünftige.

ⲛ̄ⲟⲩⲉϣ-ⲛ̄- ohne.

ⲛⲁϣⲉ-, ⲛⲁϣⲱ⸗ viel sein (§ 248).

ⲛⲟⲩϣ̄ⲡ verjagen.

ⲛ̄ϣⲟⲧ (III, § 206) hart werden; ⲛⲁϣ̄ⲧ-ϩⲏⲧ hartherzig (§ 324), ⲙ̄ⲛⲧ-ⲛⲁϣ̄ⲧ-ϩⲏⲧ Hartherzigkeit.

ⲛⲉϩ *m.* Öl.

ⲛⲟⲩϩ *m.* Seil, Strick.

ⲛⲁϩ̄ⲃ *m.* Joch.

ⲛⲟⲩϩ̄ⲙ (§ 201.202) retten.

ⲛⲁϩⲣ̄ⲛ-, ⲛⲁϩⲣⲁ⸗ bei, vor; s. ⲛ̄ⲛⲁϩⲣ̄ⲛ-.

ⲛⲉϩⲥⲉ (III, § 212) aufwachen.

ⲛ̄ϩⲏⲧ⸗ vor (§ 356).

ⲛ̄ϩⲏⲧ⸗ in (§ 357).

ⲛⲁϩⲧⲉ (III, § 211) glauben, vertrauen.

ⲛⲉϥ- Possessivpartikel (§ 55).

ⲛⲉⲉϥ *m.* Schiffer.

ⲛⲓϥⲉ subst. Athem, Hauch.

ⲛⲟϥⲣⲉ *f.* Vorteil, Nutzen; ⲣ̄-ⲛⲟϥⲣⲉ nützlich sein.

ⲛⲁⲁϫⲉ Zahn.

ⲛⲟⲩϫⲉ (II, § 186 Anm.) werfen; ⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ wegwerfen, hinauswerfen; Part. ⲛⲏϫ liegen.

ⲛⲟϭ groß.

ⲛ̄ϭⲓ- § 421.

ⲛⲟϭⲛⲉϭ verspotten; subst. Spott.

ⲛⲟⲩϭ̄ⲥ bitter, stumpf machen.

ⲟ (ⲟⲩ siehe unter ⲩ).

ⲟ s. ⲉⲓⲣⲉ.

ⲟⲃϩⲉ *pl.* Zähne.

ⲟⲉⲓⲕ *m.* Brot.

ⲟⲉⲓϣ Predigt in ⲧⲁϣⲉ-ⲟⲉⲓϣ predigen.
ⲟⲛ wieder (§ 382).
ⲟⲥⲉ *m.* Schaden.
ⲟϣ s. ⲁϣⲁï.

ⲡ.

ⲡ- Artikel (§ 122).
ⲡⲁ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲉ- Artikel (§ 124).
ⲡⲉ § 275.
ⲡⲉ § 305.
ⲡⲉ *f.* Himmel; pl. ⲡⲏⲩⲉ (§119); ⲉⲧⲡ̄ⲉ nach oben.
ⲡⲏ Jener (§ 59).
ⲡⲓ- Demonstr. (§ 58).
ⲡⲓ Kuß: ϯ-ⲡⲓ küssen.
ⲡⲟⲩ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲁï dieser, dieses (§ 58).
ⲡⲉï- Demonstr. (§ 58).
ⲡⲉⲕ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲁⲙⲃⲱ n. pr. m.
ⲡⲉⲛ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲱⲱⲛⲉ (III, § 203) umkehren, verwandeln.
ⲡⲁⲡⲛⲟⲩⲧⲉ n. pr. m.
ⲡⲁⲣⲁⲣⲟ= § 363.
ⲡⲱⲣ̄ϣ (ⲉⲃⲟⲗ) ausstrecken, ausbreiten.
ⲡⲱⲣ̄ϫ (ⲉⲃⲟⲗ) trennen, teilen.
ⲡⲉⲥ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲁⲏⲥⲉ n. pr. m.
ⲯⲓⲥ s. ⲯⲓⲧ.
ⲯⲓⲧ, ⲯⲓⲥ *m.*, ⲯⲓⲧⲉ *f.* neun (§ 157).
ⲡ̄ⲥⲧⲁïⲟⲩ neunzig (§ 157).
ⲡⲱⲧ weglaufen, fliehen; ⲙⲁⲙ̄ⲡⲱⲧ Zufluchtsort.
ⲡⲉⲩ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲉϥ- Possessivart. (§ 55).
ⲡⲱϥ Possessivpron. (§ 54).
ⲡ̄ϩ zuvorkommen, zuerst thun cc. ⲛ̄.
ⲡⲱϩ gelangen, erreichen cc. ⲉ oder ϣⲁ.
ⲡⲱϩ̄ⲧ ausgießen; ⲡⲁϩⲧ= (recipr.) sich niederwerfen vor cc. ⲛ̄- (ⲛⲁ=); Part. zu Füßen liegen.
ⲡⲁϩⲟⲩ in ϩⲓⲡⲁϩⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟ= hinter (§ 369. 350).

ⲡⲉϫⲉ- ⲡⲉϫⲁ= sprach (§ 247).
ⲡⲱϭⲉ trennen, spalten.
ⲡⲟϭⲉ *m.* Splitter.

ⲣ.

ⲣⲏ *m.* Sonne.
ⲣⲓ *f.* Zelle.
ⲣⲟ *m.* Thür, Eingang; tonlos **ⲣ-**: **ⲉⲣⲛ̄-** an die Thür, an den Eingang, **ϩⲓⲣⲛ̄-** am Eingang; **ⲣⲱ=** Mund.
ⲣⲱ (postpositiv) selbst, auch.
ⲣⲟⲉⲓⲥ wachen, bewachen.
ⲣⲓⲕⲉ (IIIae inf. § 214) neigen, hinneigen.
ⲣⲁⲕⲟⲧⲉ Alexandria.
ⲣⲱⲕ̄ϩ brennen, verbrennen.
ⲣ̄ⲙ- § 87.
ⲣⲓⲙⲉ (IIIae inf.) weinen.
ⲣⲱⲙⲉ *m.* Mann, Mensch; **ⲣ̄ⲙ-** § 87; **ⲙⲛ̄ⲧⲁⲧⲣⲱⲙⲉ** übermenschliches Unglück.
ⲣ̄ⲙⲉⲓⲏ *f.* Thräne; pl. **ⲣ̄ⲙⲉⲓⲟⲟⲩⲉ** (§ 118).
ⲣ̄ⲙⲙⲁⲟ reich.
ⲣⲟⲙⲡⲉ *f.* Jahr.
ⲣ̄ⲙⲣⲁϣ milde.
ⲣ̄ⲙϩⲉ frei.
ⲣⲁⲛ *m.* Name.
ⲣ̄ⲡⲉ *m.* Tempel.
ⲣⲓⲣ *m.* Schwein.
ⲣ̄ⲣⲟ *m.* König; pl. **ⲣ̄ⲣⲱⲟⲩ.**
ⲣ̄ⲣⲏⲧ (besser **ⲉⲣⲏⲧ**) versprechen.
ⲣⲁⲥⲧⲉ *m.* morgen.
ⲣⲁⲥⲟⲩ *f.* Traum.
ⲣⲱⲧ wachsen.
ⲣⲁⲧ= Fuß; **ⲉⲣⲁⲧ=** zu (§ 367); **ϩⲁⲣⲁⲧ=** am Fuß.
ⲣⲟⲟⲩϣ subst. Sorge.
ⲣⲁϣⲉ (III ae inf. § 220) sich freuen.
ⲣⲱϣⲉ genügen cc. **ⲛ̄-** (**ⲙ̄ⲙⲟ=**).
ⲣⲉϥ- § 86.

ⲣⲟⲩϩⲉ Abend (§ 136).
ⲣⲱϩ̄ⲧ zerschlagen.

C.

ⲥⲁ *m.* Seite, Reihe; ⲛⲁⲡⲥⲁ ⲛ̄ϩⲟⲩⲛ die innern, häuslichen Angelegenheiten; ⲛ̄ⲥⲁ-, ⲥⲁ- § 359; ⲛ̄ⲥⲁ-ⲟⲩⲥⲁ außer der Reihe, besonders; ⲥⲁⲥⲁ ⲛⲓⲙ überall.
ⲥⲁ *m.* Schönheit.
ⲥⲉ- § 254.
ⲥⲉ ja.
ⲥⲉ sechszig (§ 157).
ⲥⲓ (IIIae inf. § 221) satt werden cc. ⲛ̄ (ⲙ̄ⲙⲟ=).
ⲥⲟ Rücken; ϯ-ⲥⲟ schonen cc. ⲉ.
ⲥⲱ (II, § 192) trinken.
ⲥⲁⲃⲉ verständig.
ⲥⲃⲟ lernen cc. ⲉ.
ⲥⲃⲱ *f.* Lehre, Unterweisung; ⲁⲧⲥⲃⲱ ungebildet.
ⲥⲟⲃⲧⲉ (III gem. § 227) bereiten, vorbereiten.
ⲥⲱⲕ ziehen.
ⲥⲱⲗ̄ⲡ schneiden; (Steine) brechen.
ⲥⲟⲗ̄ⲥⲗ̄ (ⲥⲟⲗⲥⲉⲗ) trösten subst. Trost.
ⲥⲙⲏ *f.* Stimme.
ⲥⲙⲟⲩ segnen cc. ⲉ.
ⲥⲙⲟⲧ *m.* Gestalt, Art.
ⲥⲟⲛ *m.* Bruder; *pl.* ⲥⲛⲏⲩ (§ 113).
ⲥⲱⲛⲉ *f.* Schwester.
ⲥⲱⲛ̄ⲧ festsetzen, schaffen; subst. Satzung, Geschöpf.
ⲥ̄ⲛⲧⲉ *f.* s. ⲥⲛⲁⲩ.
ⲥ̄ⲛⲧⲉ *f.* Basis (§ 62).
ⲥⲛⲁⲩ *m.*, ⲥ̄ⲛⲧⲉ *f.* zwei (§ 157. 163).
ⲥⲁⲁⲛ̄ϣ, ⲥⲁⲛⲟⲩϣ= (Caus. § 233) ernähren.
ⲥⲛⲟϥ *m.* Blut.
ⲥⲟⲡ *m.* Mal; ⲛ̄ⲟⲩⲥⲟⲡ einmal, ⲛ̄ⲕⲉⲥⲟⲡ abermals; ϩⲓⲟⲩⲥⲟⲡ zu-

sammen; ⲛ̄ⲥⲉⲡ-ⲥⲛⲁⲩ zweimal (§ 163).

ⲥⲉⲉⲡⲉ subst. die Übrigen, der Rest (§ 219).

ⲥⲡⲓⲣ *m.* Rippe, Seite.

ⲥⲟⲡ̄ⲥ bitten.

ⲥⲱⲣ̄ⲙ verführen.

ⲥⲣⲓⲧ Ähren lesen.

ⲥ̄ⲣϥⲉ (III, § 212) Muße haben für, sich beschäftigen mit cc. ⲉ; subst. Muße, Beschäftigung.

ⲥⲁⲧ *m.* Schwanz.

ⲥⲏⲧ, mit Art. ⲡⲉⲥⲏⲧ (§ 364); ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ herab; ⲙ̄ⲡⲉⲥⲏⲧ unterhalb (§ 369).

ⲥⲓⲧ *m.* Basilisk.

ⲥⲁⲧⲉ *f.* Feuer, Flamme.

ⲥⲟⲧⲉ *m.* Pfeil.

ⲥⲧⲟ (Caus. § 234) verwerfen, verrücken; Part. ⲥⲧⲏⲩ ⲉⲃⲟⲗ verrückt sein.

ⲥⲧⲟⲓ̈ *m.* Geruch, übler Geruch; ⲥϯ-ⲃⲱⲱⲛ Gestank; ⲟ ⲛ̄ⲥⲧⲟⲓ̈ übel riechen.

ⲥⲱⲧ̄ⲙ hören cc. ⲉ; ⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲛ̄ⲥⲁ- gehorchen; ⲁⲧ-ⲥⲱⲧ̄ⲙ ⲛ̄ⲥⲁ- ungehorsam gegen; ϭⲓⲛⲥⲱⲧ̄ⲙ Gehör.

ⲥⲧⲙⲏⲧ gehorsam.

ⲥⲱⲧ̄ⲡ auswählen; subst. auserwählt (§ 310); Part. vorzüglich, besser sein.

ⲥⲧⲱⲧ zittern.

ⲥⲟⲟⲩ sechs (§ 157).

ⲥⲟⲟⲩ̄ⲛ (III, § 209) wissen, kennen, erkennen cc. ⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲟ⸗).

ⲥⲟⲟⲩⲧ̄ⲛ (Caus. § 233) aufrichten, richten; subst. Richtigkeit; Part. gerade, richtig, gerecht sein.

ⲥⲱⲟⲩϩ versammeln, sich versammeln.

ⲥⲁϣ weibliche Brust.

ⲥⲁϣ *m.* Wunde, Geschwür.

ⲥⲱϣ verspotten, verachten; subst. Verachtung.

ⲥⲓϣⲉ (IIIae inf. § 216) bitter werden; subst. Bitterkeit.

ⲥⲱϣⲉ *f.* Feld.

ⲥⲁϣϥ sieben (§ 157).

ⲥⲱⲱϥ (III, § 204) beflecken; subst. Befleckung.

ⲥⲏϥⲉ *f.* Schwert.

ⲥⲏϩ Part. (§ 194) geschrieben sein.

ⲥⲟⲟϩⲉ (Caus. § 233); ⲥⲁϩⲱ(ⲱ)= ⲉⲃⲟⲗ sich entfernen von cc. ⲛ̄-(ⲙ̄ⲙⲟ=).

ⲥϩⲁï (III, § 208) schreiben; subst. Schrift.

ⲥϩⲓⲙⲉ *f.* Frau.

ⲥⲁϩⲛⲉ Befehl; ⲟⲩⲉϩⲥⲁϩⲛⲉ befehlen; subst. Befehl.

ⲥⲁϩⲟⲩ (Caus. § 233) fluchen, verfluchen.

ⲥⲏϭ Part. (§ 193) gelähmt sein.

ⲥϭⲣⲁϩⲧ (Caus. § 184.233) ruhen; subst. Ruhe.

ⲧ.

ⲧ- Artikel (§ 122).

ⲧⲁ-Possessivartikel (§ 55).

ⲧⲁ- Possessivpräfix (§ 57).

ⲧⲁ- § 257.

ⲧⲉ- Artikel (§ 124).

ⲧⲉ § 398.

ⲧⲉ- § 254.

ϯ- Demonstr. (§ 58).

ϯ- § 254.

ϯ (ϯ-, ⲧⲁⲁ=, Part. ⲧⲟ § 217) geben; ϯ ⲉⲃⲟⲗ verkaufen; ϯ cc. ϩⲓ anziehen.

ⲧⲟⲩ- Possessivart. (§ 55).

ⲧⲃⲁ zehntausend (§ 157).

ⲧⲱⲱⲃⲉ (III, § 203) vergelten; subst. Vergeltung.

ⲧ̄ⲃⲃⲟ (Caus. § 236) reinigen; subst. Reinheit.

ⲧⲃⲛⲏ Zugtier; *pl.* ⲧ̄ⲃⲛⲟⲟⲩⲉ § 118.
ϯⲃ̄ⲥ *m.* Ferse.
ⲧⲱⲃ̄ⲥ stechen, stoßen.
ⲧⲱⲃ̄ϩ bitten.
ⲧⲁï Demonstr. (§ 58).
ⲧⲉï- Demonstr. (§ 58).
ⲧⲱï Possessivpron. (§ 54).
ⲧⲁïⲟ (Caus. § 234. 243) ehren; subst. Ehre.
ⲧⲟⲉⲓⲧ subst. Klage.
ⲧⲱⲕ stärken; ⲧⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ stark bleiben, ausharren.
ⲧⲁⲕⲟ (Caus. § 234) zu Grunde richten, verderben; subst. Verderben; ⲣⲉϥⲧⲁⲕⲟ vergänglich.
ⲧⲁⲗⲉ (?) ⲉϩⲣⲁï auf etw. steigen.
ⲧⲁⲗⲟ (Caus. § 234) auflegen; Part. hinaufgestiegen sein, sich auf etw. befinden cc ⲉ; ⲧⲁⲗⲟ ⲉϩⲣⲁï hinauflegen (auf den Altar), (ein Opfer) darbringen.
ⲧⲱⲗ̄ⲙ beflecken; ⲁⲧⲧⲱⲗ̄ⲙ unbefleckt.
ⲧ̄ⲗⲧ̄ⲗ (IV, § 226) tröpfeln.
ⲧⲁⲗϭⲟ (Caus., § 238) heilen; subst. Heilung.
ⲧ̄ⲙ- Negation (§ 437 ff. 455. 460).
ⲧⲙⲉ ein Vogel („die Wahrheit").
ϯⲙⲉ *m.* Stadt; ⲣⲙ̄ⲛ̄ϯⲙⲉ Städter, Mitbürger (§ 87).
ⲧⲙⲏ *f.* Matte, Matratze.
ⲧⲁⲙⲟ (Caus. § 242) belehren, zeigen, erzählen cc. ⲉ der Sache.
ⲧⲁⲙⲓⲟ (Caus. § 242) schaffen, bereiten, machen.
ⲧⲱⲙ̄ⲛⲧ (III, § 29) treffen, begegnen cc. ⲉ.
ⲧⲱⲙ̄ⲥ begraben.
ⲧⲉⲛ- Possessivart. (§ 55).
ⲧⲉⲛ- § 254.
ⲧⲱⲛ wo? (§ 446); ⲛ̄-

ⲦⲰⲚ wo? ⲈⲦⲰⲚ wohin?

ⲦⲈⲚⲞⲨ jetzt; ϢⲀⲦⲈⲚⲞⲨ bis jetzt; ϪⲒⲚ-ⲦⲈⲚⲞⲨ von jetzt an.

ⲦⲚ̄ⲚⲞⲞⲨ (ⲦⲚ̄ⲚⲈⲨ-, ⲦⲚ̄ⲚⲞⲞⲨ=, Part. ⲦⲚ̄ⲚⲎⲨ) schicken.

ⲦⲞⲨⲚⲞⲤ (ⲦⲞⲨⲚⲈⲤ-, ⲦⲞⲨⲚⲞⲤ=) erwecken, aufwiegeln.

ⲦⲞⲚⲦⲚ̄ (IV) vergleichen.

ⲦⲚ̄Ϩ *m.* Flügel.

ϯⲠⲈ *f.* Geschmack; Ϫⲓϯⲡⲉ kosten.

ⲦⲀⲠⲢⲞ *f.* Mund.

ⲦⲎⲢ= (§ 152) ganz, all; ⲦⲎⲢϥ̄ *m.* All; ⲈⲠⲦⲎⲢϥ̄ überhaupt.

ⲦⲢⲈ- § 285.

ⲦⲀⲢⲈ- § 287.

ⲦⲤⲀⲂⲞ (Caus. § 244) lehren; zeigen cc. Ⲉ Etwas.

ⲦⲤ̄ⲦⲞ (Caus. § 234) verwerfen, ausstoßen.

ⲦⲞⲞⲦ= (§ 49) Hand; ⲚⲤⲀⲦⲞⲞⲦϥ̄ sogleich.

ⲦⲰⲦ überzeugen, überreden; ⲦⲰⲦ Ⲛ̄ϨⲎⲦ § 366.

ⲦⲈⲦⲚ̄- § 254.

ⲦⲈⲨ- Possessivart. (§ 55).

ϯⲞⲨ fünf (§ 157).

ⲦⲞⲞⲨ *m.* Berg.

ⲦⲀⲨⲞ (Caus. § 234) sagen, erzählen (cc. Ⲉ Jem.), recitiren; ⲦⲀⲨⲞ ⲈⲂⲞⲖ hervorbringen.

ⲦⲞⲨⲰ= § 49; ⲠⲈⲦϨⲒⲦⲞⲨⲰϥ sein Nachbar (§ 504).

ⲦⲰⲞⲨⲚ (ⲦⲰⲞⲨⲚ=) aufstehen, (sich) aufmachen; cc. ⲈϪⲚ̄- sich gegen Jem. erheben; cc. ϨⲀ- ertragen.

ⲦⲎⲨⲦⲚ̄ § 50. 178.

ⲦⲰϢ feststellen, festsetzen; subst. Vorsatz.

ⲦⲀϢⲞ (Caus. § 236) vermehren, ausfüllen.

ⲦⲀϢⲈ-ⲞⲈⲒϢ predigen.

ⲧⲉϥ- Possessivart. (§ 55).

ⲧⲱϩ mischen, verwirren, erregen.

ϯϩⲉ (IIIae inf. § 216) sich betrinken; subst. Trunkenheit, übermässiges Trinken.

ⲧⲁϩⲟ (Caus. § 241) stellen, treffen; ⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧ⸗ stellen (§ 367).

ⲑⲃⲃⲓⲟ (Caus. § 242) erniedrigen; demütigen; subst. Demut.

ⲧⲱϩⲙ̄ ⲉϩⲟⲩⲛ anklopfen.

ⲧⲱϩⲥ̄ (§ 202) salben.

ⲧⲟⲩϫⲟ (Caus. § 236) erretten cc. ⲉ- vor.

ⲧⲁϫⲣⲟ (Caus. § 238) befestigen; ϩⲛ̄ⲟⲩⲧⲁϫⲣⲟ fest (§ 312).

ⲧⲱϭⲉ (II § 186) anschliessen, anfügen.

ⲧϭⲁⲉⲓⲟ (Caus. § 244) verdammen.

ⲩ, ⲟⲩ.

ⲟⲩ-unbest. Artikel (§ 122).

ⲟⲩ was? (§ 60).

ⲟⲩⲁ einer, Jemand (§ 157); ⲡⲟⲩⲁ ⲡⲟⲩⲁ jeder einzelne; ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ der andere (§ 155); ⲡⲟⲩⲁ — ⲡⲕⲉⲟⲩⲁ der eine — der andere.

ⲟⲩⲉ (IIIae inf. § 222) sich entfernen; Part. entfernt sein cc. ⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲟ⸗) von; ⲉⲡⲟⲩⲉ in die Ferne, weit weg; ϩⲙ̄ⲡⲟⲩⲉ fern.

ⲟⲩⲱ aufhören; ⲁⲧⲟⲩⲱ unaufhörlich (§ 89).

ⲟⲩⲱ predigen (?).

ⲟⲩⲱ in ϯ-ⲟⲩⲱ wachsen lassen cc. ⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲟ⸗).

ⲟⲩⲁⲁⲃ s. ⲟⲩⲟⲡ

ⲟⲩⲏⲏⲃ *m.* Priester.

ⲟⲩⲃⲉ-, ⲟⲩⲃⲏ⸗ § 354.

ⲟⲩⲟï wehe.

ⲟⲩⲟï *m.* Lauf; ϯ-ⲟⲩⲟï, ϯ-ⲡⲟⲩⲟï laufen.

ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ *m.* Licht.

ⲟⲩⲉⲉⲓⲉⲛⲓⲛ Jonier, Grieche; ⲙⲛ̄ⲧⲟⲩⲉⲉⲓⲉⲛⲓⲛ Griechisch (§ 366).

ⲟⲩⲟⲉⲓϣ *m.* (Artikel ⲡⲉ) Zeit; ⲛ̄ⲟⲩⲟⲉⲓϣ, ⲛ̄ⲟⲩⲟⲩⲟⲉⲓϣ einmal (§ 90).

ⲟⲩⲱⲙ essen, fressen; cc. ⲛ̄ⲥⲁ-; ϭⲓⲛⲟⲩⲱⲙ Essen (§ 91).

ⲟⲩⲛ̄- § 248. 338 ff. 395. ff; ⲟⲩⲛ̄ⲧⲉ-, ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁ= § 338 ff.

ⲟⲩⲟⲛ irgend einer; ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ Jeder, Alle.

ⲟⲩⲱⲛ *m.* Theil.

ⲟⲩⲱⲛ öffnen.

ⲟⲩⲛⲟⲩ *f.* Stunde; ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ sofort, sogleich (§ 366).

ⲟⲩⲛⲁⲙ *f.* Rechte (sc. ϭⲓϫ).

ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ offenbaren; ⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ⲉⲃⲟⲗ offenbaren, sich offenbaren, erscheinen; ⲁⲧⲟⲩⲱⲛ̄ϩ ⲉⲃⲟⲗ unsichtbar (§ 89).

ⲟⲩⲟⲡ (III, Part. ⲟⲩⲁⲁⲃ § 207) rein, heilig werden.

ⲟⲩⲏⲣ wie viel (§ 60).

ⲟⲩⲣⲟⲧ sich freuen; ϩⲛ̄ⲟⲩⲟⲩⲣⲟⲧ mit Freuden (§ 312).

ⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ *f.* Fuss.

ⲟⲩⲱⲧ einzig; derselbe (§ 162).

ⲟⲩⲱⲧ̄ⲃ überschreiten, übertreffen cc. ⲉ.

ⲟⲩⲱϣ (II, ⲟⲩⲁϣ= § 189) wollen, wünschen; cc. ⲉ oder ⲛ̄ und Inf. (§ 315 f.); subst. Wille.

ⲟⲩϣⲏ *f.* Nacht.

ⲟⲩⲱϣ̄ⲃ antworten.

ⲟⲩⲱϣ̄ⲥ ⲉⲃⲟⲗ verbreitern, verlängern.

ⲟⲩⲱϣ̄ⲧ anbeten cc. ⲛ̄- (ⲛⲁ=).

ⲟⲩⲱϣ̄ϥ zerreiben, aufreiben, zertrümmern.

ⲟⲩⲱϩ (II, § 191) legen, sich setzen, wohnen; Part.

wohnen; ⲟⲩⲁϩ= (recipr.) cc. ⲛ̄ⲥⲁ- folgen; ⲟⲩⲏϩ cc. ⲛ̄ⲥⲁ- folgen; ⲟⲩⲉϩ-ⲥⲁϩⲛⲉ befehlen; subst. Befehl.

ⲟⲩⲉϩ-ⲥⲟï *f.* Dach.

ⲟⲩⲱϩ̄ⲙ wiederholen; ⲛ̄ⲟⲩⲱϩ̄ⲙ wieder (§ 366).

ⲟⲩϩⲟⲣ, ⲟⲩϩⲟⲟⲣ *m.* Hund; Pl. ⲟⲩϩⲱⲱⲣ (§ 114).

ⲟⲩϫⲁï (III, § 208) gesund werden; Part. gesund, frei sein cc. ⲉ- von Etw.; subst. Gesundheit.

ⲱ.

ⲱⲃ̄ϣ vergessen; ⲟⲃϣ= (recipr.) vergessen cc. ⲉ; Part. schlafen; ⲣ̄-ⲡⲱⲃ̄ϣ vergessen (ⲣ̄-ⲡⲉϥⲱⲃ̄ϣ ihn v.).

ⲱⲗ ⲉϩⲟⲩⲛ herbeibringen, einbringen.

ⲱ̄ⲗⲙ s. Jem. annehmen; umarmen cc. ⲉ.

ⲱⲙ̄ⲕ verschlingen.

ⲱⲙ̄ⲥ untertauchen.

ⲱⲛⲉ *m.* Stein.

ⲱⲛ̄ϩ leben; subst. Leben; ϭⲓⲛⲱⲛ̄ϩ Leben.

ⲱⲡ zählen, rechnen cc. ⲙ̄ⲛ- zu Etw.

ⲱⲡ̄ⲧ (ⲱⲧ̄ⲡ) tragen, bringen.

ⲱⲣ̄ⲕ schwören.

ⲱⲥ̄ⲕ verzögern, verweilen; subst. Verzögerung.

ⲱϣ rufen, lesen; ⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ausrufen; ⲱϣ ⲉϩⲣⲁï anrufen cc. ⲉ.

ⲱϩ̄ⲥ mähen, ernten.

ⲱϫ̄ⲛ vernichten.

ⲱ̄ϭⲧ aufhängen.

ϣ.

ϣ̄- (ϣ-) können (§ 314); ϣ̄-ϭⲟⲙ subst. Kraft; ϣ-ϭⲙ̄-ϭⲟⲙ können, vermögen (§ 314).

ϣⲁ- Hülfszeitwort (§ 280).

ϣⲁ-, ϣⲁⲣⲟ= Praeposition (§ 355. 261).

ϣⲁ (IIIae inf. § 220) aufgehen; ⲙⲁⲛ̄ϣⲁ Osten (§ 92); subst. Fest.

ϣⲉ *m.* Holz.

ϣⲓ (IIIae inf. § 221) messen; subst. Maass.

ϣⲟ tausend (§ 157).

ϣⲟⲩ- würdig, wert; ϣⲟⲩ-ⲙⲟⲩ todeswert; ⲡϣⲟⲩ-ⲧ̄ⲙⲧⲁⲩⲉ-ⲡⲉϥⲣⲁⲛ der nicht wert ist, daß sein Name genannt wird.

ϣⲓⲃⲉ (IIIae inf., § 214 f.) verändern, verwandeln.

ϣⲃⲏⲣ *m.* Freund; ϣⲃⲏⲣ ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ Mitsoldat (§ 149).

ϣⲓⲏⲧ n. l. Σκῆτις.

ϣⲓⲕⲉ (IIIae inf.) graben, scharren.

ϣⲕⲁⲕ in ϫⲓ-ϣⲕⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ ausrufen, schreien.

ϣⲕⲟⲗ *m.* Loch.

ϣⲱⲗ̄ⲕ nähen.

ϣⲗⲏⲗ beten cc. ⲉϫⲛ- für; subst. Gebet.

ϣⲱⲗ̄ⲙ riechen; ϭⲓⲛϣⲱⲗ̄ⲙ Geruch (§ 91).

ϣⲗⲁϩ bestürzt werden, sich fürchten.

ϣⲏⲙ klein, wenig; ϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ Knabe, Jüngling (149); ϣⲏⲙ ϣⲏⲙ ganz klein.

ϣ̄ⲙⲙⲟ fremd.

ϣⲟⲙ̄ⲛⲧ *m.* ϣⲟⲙⲧⲉ *f.* drei (§ 157).

ϣⲁⲛ- § 458.

ϣⲏⲛ *m.* Baum.

ϣⲛⲁ in ⲙⲛⲧϣⲛⲁ Rohheit, Liederlichkeit (§ 90).

ϣⲓⲛⲉ (IIIae inf.) fragen; cc. ⲛ̄ⲥⲁ- suchen; ϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ= befragen, sich erkundigen bei; ϣⲛ̄ϩⲧⲏ= Mitleid haben cc. ϩⲁ-; ϭⲙ̄-ⲡϣⲓⲛⲉ besuchen.

ϣⲱⲛⲉ krank sein; subst. Krankheit; ⲡⲣⲉϥϣⲱⲛⲉ der Kranke (§ 86).

ϣⲱⲡ (II, § 195) aufnehmen, empfangen; Part. ϣⲏⲡ angenommen, angenehm sein; ϣⲡ-ϩⲓⲥⲉ leiden, sich mühen; ⲡⲁⲣⲉϥϣⲟⲡ̄ⲧ ἀντιλήπτωρ μου (§ 86).

ϣⲓⲡⲉ sich schämen; subst. Scham, Schande; ϫⲓϣⲓⲡⲉ sich schämen; ϯ-ϣⲓⲡⲉ beschämen.

ϣⲱⲡⲉ; (III, § 203) werden, geschehen, sein; cc. ⲛ̄- (ⲙ̄ⲙⲟ=) Jem. zu Teil werden, zustossen; ⲙⲁⲛ̄ϣⲱⲡⲉ Wohnstätte (§ 92).

ϣⲡ̄ⲛ̄ϣⲱⲡ Augenblick; ϩⲛ̄ⲟⲩϣⲡ̄ⲛ̄ϣⲱⲡ plötzlich.

ϣⲡⲏⲣⲉ *f.* Wunder; ⲣ̄-ϣⲡⲏⲣⲉ sich wundern, erstaunen.

ϣⲁⲣⲉ § 280.

ϣⲉⲉⲣⲉ *f.* Tochter.

ϣⲏⲣⲉ *m.* Sohn, Kind.

ϣⲟⲣⲡ̄ erster (§ 167; *f.* auch ϣⲟⲣⲡⲉ); ϫⲓⲛ̄ϣⲟⲣⲡ̄ von Anfang an.

ϣⲱⲥ *m.* Hirt.

ϣⲱⲥ̄ⲙ zornig werden.

ϣⲱⲱⲧ (III, § 204. Part. ϣⲁⲁⲧ) bedürfen, ermangeln.

ϣⲧⲁⲙ, ϣⲱⲧ̄ⲙ verschliessen; s. auch ϩⲱⲧ̄ⲙ.

ϣⲁⲧ̄ⲛ- bis auf.

ϣⲧⲟⲣⲧ̄ⲣ (V) beunruhigen, in Bestürzung setzen; subst. Unruhe.

ϣⲁⲩ nützlich, tauglich; ⲣ̄-ϣⲁⲩ sich gut befinden; ⲙ̄ⲛⲧϣⲁⲩ Tauglichkeit (§ 90).

ϣⲟⲩⲟ herabströmen.

ϣⲟⲩⲉⲓⲧ Part. eitel sein.

ϣⲟⲩⲱⲟⲩ Part. trocken sein; ⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ trocken (§ 506).

ϣϣⲉ es geziemt sich (§249).
ϣⲟϣⲟⲩ *m.* Topf, Krug.
ϣⲟⲩϣⲟⲩ rühmen.
ϣⲟⲩϣⲧ̄ Luke, Fenster.
ϣⲱϥ zerstören.
ϣϥⲉ siebzig (§ 157).
ϣⲁϩ *m.* Flamme.
ϣⲁϫⲉ (Caus. § 231) reden, erzählen; subst. Wort, Rede; ϭⲓⲛϣⲁϫⲉ Reden (§ 91).
ϣⲟϫⲛⲉ (ϫⲛⲟⲩ= § 245) fragen; subst. Rat.

ϥ

ϥ- § 254.
ϥⲉⲓ (ϥⲓ, IIIae inf. § 221) tragen, nehmen; ϥⲓ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲧ= wegnehmen; ϥⲓ ϩⲁ- tragen (§ 352); ϥⲁⲓ̈-ⲣⲟⲟⲩϣ Sorge tragend (§ 326).
ϥⲛ̄ⲧ *m.* Wurm.
ϥⲱϭⲉ springen; ϥⲟϭ= (recipr.) ⲉϩⲟⲩⲛ hineinspringen; ϥⲟϭ= ⲉϩⲣⲁⲓ̈ hinaufspringen.

ϩ

ϩⲁ-, ϩⲁⲣⲟ= Praeposition (§ 352); ϩⲁⲃⲟⲗ ϩⲁ- vor (§ 352).
ϩⲁⲉ *m.* Ende; ⲉⲡϩⲁⲉ zuletzt.
ϩⲉ *f.* Art, Weise; ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄- in der Weise, wie; ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ in dieser Weise, so; ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ wie; ⲣ̄-ⲑⲉ thun wie, sich stellen wie.
ϩⲉ fallen; cc. ⲉ finden.
ϩⲏ, ϩⲏⲧ= *f.* Vorderseite; ϩⲁⲧⲉϥϩⲏ vor ihm; ϩⲓⲑⲏ ⲛ̄- vor, entgegen; ϩⲏⲧ= entgegen.
ϩⲏ, ϩⲏⲧ= *f.* Leib, Bauch (§ 49); ⲛ̄ϩⲏⲧ= s. ϩⲛ̄.
ϩⲓ-, ϩⲓⲱⲱ= Präposition (§351); ϩⲓⲃⲟⲗ draussen; ϩⲓⲛⲁⲓ̈ ebenso.

ϩⲟ *m.* Gesicht, Antlitz; ϩⲣⲁ= (§ 49); ϫⲓ-ϩⲣⲁϥ subst. Zerstreuung.

ϩⲱ(ⲱ)= selbst (§ 53).

ϩⲱⲃ *m.* Werk, Arbeit, Sache; pl. ϩⲃⲏⲩⲉ (§ 119); ⲣ̄-ϩⲱⲃ handeln, arbeiten cc. ⲉ.

ϩⲃⲟⲩⲣ *f.* Linke.

ϩⲃⲟⲥ Kleid.

ϩⲁï *m.* Gatte.

ϩⲓⲏ *f.* Weg; pl. ϩⲓⲟⲟⲩⲉ (§ 118); ϩⲓⲧⲉϩⲓⲏ unterwegs.

ϩⲁïⲃⲉⲥ *f.* Schatten, Schutz; ⲣ̄-ϩⲁïⲃⲉⲥ beschatten cc. ⲉ.

ϩⲟïⲛⲉ Einige; ϩⲟⲉⲓⲛⲉ... ϩⲉⲛⲕⲟⲟⲩⲉ οἱ μὲν ... οἱ δέ.

ϩⲁⲉⲓⲧ *f.* Vorhof.

ϩⲟïⲧⲉ *f.* Kleid.

ϩⲁⲕ nüchtern.; ⲙⲛ̄ⲧϩⲁⲕ Nüchternheit (§ 90).

ϩⲱⲕ *m.* Panzer.

ϩⲏⲕⲉ arm.

ϩⲱⲗ fliegen.

ϩ̄ⲗⲗⲟ *m.* Greis; ϩ̄ⲗⲗⲱ *f.* Greisin; ⲣ̄-ϩⲗⲗⲱ alt werden (von einer Frau).

ϩⲁⲗⲏⲧ *m.* Vogel; pl. ϩⲁⲗⲁⲁⲧⲉ, ϩⲁⲗⲁⲧⲉ (§ 115).

ϩⲗⲟϭ (III, § 205) süss werden; subst. Süssigkeit.

ϩ̄ⲙ- für ϩ̄ⲛ- (§ 26).

ϩⲱⲙ treten.

ϩⲙⲟⲩ *m.* Satz.

ϩ̄ⲙⲙⲉ Steuerruder; ⲣ̄-ϩ̄ⲙⲙⲉ steuern, leiten, verwalten.

ϩⲙⲟⲟⲥ (III, § 184. 212) sitzen.

ϩ̄ⲙϩⲁⲗ *m.* Diener, Knecht, Sklave.

ϩ̄ⲙϫ Essig.

ϩ̄ⲛ-, ⲛ̄ϩⲏⲧ= Praeposition (§ 357); ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ- aus; ϩⲣⲁï ϩ̄ⲛ- in.

ϩⲉⲛ- § 122.

ϩⲟⲩⲛ *m.* Inneres; ⲉϩⲟⲩⲛ hinein (§ 367); ⲛ̄ϩⲟⲩⲛ drinnen; ϩⲓϩⲟⲩⲛ drinnen (§ 369).

ϩⲱⲛ befehlen.

ϩⲱⲛ sich nähern; ϩⲱⲛ ⲉϩⲟⲩⲛ vorrücken.

*ϩⲓⲛⲉ (IIIae inf.? ϩⲛ̄ⲧ= § 215) nähern.

ϩⲉⲛⲉⲉⲧⲉ *f.* Kloster.

ϩⲛⲁⲁⲩ *m.* kleine Flasche, Gefäss.

ϩⲁⲡ *m.* Recht, Gericht; ϯ-ϩⲁⲡ richten cc. ⲉ; ⲣⲉϥϯ-ϩⲁⲡ Richter (§ 86).

ϩⲟⲡ̄ⲥ es ist notwendig.

ϩⲓⲣ *m.* Strasse.

ϩⲱⲣ n. pr. m.

ϩⲣⲁ= s. ϩⲟ.

ϩⲣⲉ *f.* Speise.

ϩⲣⲱ *f.* Ofen.

ϩⲣⲁï *m.* Oberes (§ 364); ϩⲣⲁï ϩⲛ̄-, ϩⲣⲁï ⲛ̄ϩⲏⲧ= § 357; ⲉϩⲣⲁï hinauf (§ 367).

ϩⲣⲁï *m.* Unteres (§ 364); ϣⲁϩⲣⲁï ⲉ- bis hinab zu.

ϩⲱⲣⲡ̄ anfeuchten.

ϩⲣⲟⲟⲩ *m.* Stimme, Geräusch; ϩⲣⲟⲩ-ⲙ̄ⲡⲉ Donner.

ϩⲣⲟϣ schwer werden, lasten; ϩⲣⲟϣ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲉϫⲛ̄- langmütig sein gegen jem. (wörtl. im Herzen auf Jem. lasten); ϩⲁⲣϣ̄-ϩⲏⲧ geduldig (§ 324).

ϩⲁⲣⲉϩ behüten, bewahren cc. ⲉ-, vor Etw. ϩⲁⲃⲟⲗ ϩⲁ-

ϩⲣⲟϫⲣ̄ϫ klappern.

ϩⲓⲥⲉ (IIIae inf.) leiden, sich mühen; subst. Leiden, Mühe, Ermüdung; ϯ-ϩⲓⲥⲉ Leid verursachen, belästigen cc. ⲛ̄- (ⲛⲁ=).

ϩⲁⲧ *m.* Silber, Silberling.

ϩⲎⲦ= s. ϩⲎ.

ϩⲎⲦ, ϩⲦⲎ= (§ 49) *m.* Herz, Verstand; ⲚϩⲎⲦ § 366; ⲀⲐⲎⲦ unverständig (§ 89); ⲘⲚⲦⲀⲐⲎⲦ Unverstand, Thorheit (§ 90); ⲢⲘⲚϩⲎⲦ verständig (§ 87); ⲘⲚⲦⲢⲘⲚϩⲎⲦ Verstand; ϯ-ϩⲦⲎ= ϯ ⲚϩⲦⲎ= aufmerken, Acht geben; Ⲣ-ϩⲦⲎ= bereuen; ⲘⲚⲦⲢⲈϤⲢ-ϩⲦⲎϤ Reue.

ϩⲎⲎⲦⲈ s. ⲈⲒⲤ.

ϩⲞⲦⲈ *f.* Furcht, Schrecken; ⲘⲚⲦⲀⲦϩⲞⲦⲈ Furchtlosigkeit (§ 89. 90); Ⲣ-ϩⲞⲦⲈ Furcht haben, sich fürchten cc. ⲚϩⲎⲦ=, ϩⲎⲦ= vor; ⲘⲚⲦⲢⲈϤⲢ-ϩⲞⲦⲈ Furcht (§ 86. 90); Ⲟ ⲚϩⲞⲦⲈ furchtbar sein; ϯ-ϩⲞⲦⲈ furchtbar sein.

ϩⲀⲦⲎ= s. ϩⲀϩⲦⲎ=.

ϩⲦⲞ (ⲈϩⲦⲞ) *m.* Pferd; pl. ϩⲦⲰⲰⲢ § 114.

ϩⲰⲦⲂ töten; subst. Mord.

ϩⲰⲦⲘ verschliessen; s. ϢⲰⲦⲘ.

ϩⲀⲦⲚ- s. ϩⲀϩⲦⲚ-.

ϩⲒⲦⲚ-, ϩⲒⲦⲞⲞⲦ= Praeposition (§ 361. 346); ⲈⲂⲞⲖ ϩⲒⲦⲚ- § 361.

ϩⲰⲦⲠ untergehen.

ϩⲦⲞⲠ *m.* Zufall.

ϩⲒⲐⲎ s. ϩⲎ Vorderseite.

ϩⲒⲦⲞⲨⲰ= s. ⲦⲞⲨⲰ=.

ϩⲞⲦϩⲦ (IV) untersuchen, ausfragen.

ϩⲎⲨ Nutzen; ϯ-ϩⲎⲨ nützen; Nutzen, Gewinn ziehen, gewinnen cc. Ⲛ- (ⲘⲘⲞ=) oder Ⲉ.

ϩⲞⲞⲨ *m.* (Artikel ⲠⲈ) Tag; ⲘⲠⲞⲞⲨ heute; ϢⲀⲠⲞⲞⲨ bis heute.

ϩⲞⲞⲨ böse sein; ⲠⲈⲐⲞⲞⲨ böse (§ 506).

ϩⲰⲞⲨ *m.* Regen; Flüssigkeit.

ϩιογε (ϩι-) werfen, schlagen; ϩι-λⲁ verläumden; ϩι-τοοτ= Hand ausstrecken, anfangen cc. ε; ϩι-νηβ schlafen, subst. Schlaf. ρεϥϩι- Worfler (λικμήτωρ).

ϩογο *m.* grösserer Teil, Mehrheit, mehr; ⲣ̅-ϩογο überflüssig sein; ⲛ̅ϩογο mehr, vielmehr, dagegen; επεϩογο übermässig, mehr; ε-ϩογε ερο= mehr als.

ϩογρωω= (IVae inf. ?) berauben cc. ⲛ̅- (ⲙ̅μο=).

*ϩογριτ *m.* Wächter; pl. ϩογρⲁτε § 115.

ϩοϥ *m.* Schlange.

ϩωωϥ § 382.

ϩⲁϩ viel.

ϩⲁϩⲧⲛ̅-, ϩⲁϩⲧη=(ϩⲁⲧⲛ̅-, ϩⲁⲧη=) Praepos. § 360.

ϩιϫⲛ̅-, ϩιϫω= Praepos. § 361.

ϫ.

ϫε- § 371 ff. 139; εβολ ϫε- § 377.

ϫι (IIIae inf., § 221) nehmen; ϫι εβολ wegführen; ϫι-κβⲁ Rache nehmen cc. ⲛ̅- (ⲙ̅μο=) an; ϫι-μοειτ ϩητ= Jem. führen.

ϫο *m.* und *f.* Mauer.

ϫο (ϫο=) εβολ verwenden.

ϫω (II, § 190) sagen, erzählen (vgl. § 336); ϫω cc. ⲛ̅- (ⲙ̅μο=) und ε- (ερο=) Etwas Jemandem erzählen.

ϫοϊ *m.* Schiff.

ϫⲁϊε (ϫⲁϊη) *m.* wüst, Wüste; μⲁⲛ̅ϫⲁϊη Wüste.

ϫοειc *m.* Herr; ⲣ̅-ϫοειc ε- Herr sein über.

ϫωκ vollenden, meist ϫωκ εβολ.

ϫεκⲁc § 378 *f.*

ϫⲱ̄ⲗⲕ ausbreiten; ϫⲟⲗⲕ ⲉⲃⲟⲗ ausgebreitet, ausgestreckt sein.

ϫⲓⲛ- Praepos. (§ 362); ϫⲓⲛⲧⲁ= § 471.

ϫⲛⲟ (§ 245) fragen cc. ⲉ nach Etw.; s. auch ϣⲟϫⲛⲉ.

ϫⲛⲟⲩ= s. ϣⲟϫⲛⲉ.

ϫⲛⲟϥ *m.* Ranzen.

ϫⲡ̄- *f.* Stunde; ϫⲡ̄-ⲯⲓⲧⲉ neunte Stunde.

ϫⲡⲟ (Caus., § 237) erzeugen, gewinnen.

ϫⲡⲓⲟ (Caus., § 242) beschimpfen; subst. Beschimpfung, Schmähung.

ϫⲱⲱⲣⲉ stark; ⲙ̄ⲛⲧϫⲱⲱⲣⲉ Stärke (§ 90).

ϫⲣⲟ (III, § 207) stark werden; Part. ϫⲟⲟⲣ und ϫⲣⲁⲉⲓⲧ, cc. ⲉ stärker sein als, übertreffen.

ϫⲉⲣⲟ (ϫⲉⲣⲉ-) anzünden.

ϫⲱⲣⲙ̄ zunicken.

ϫⲱⲣⲡ̄ anstossen.

ϫⲓⲥⲉ (IIIae inf.) erheben, erhöhen; subst. Höhe; ϫⲓⲥⲉ ⲛ̄ϩⲏⲧ hochmütig werden (§ 366); ⲙ̄ⲛⲧϫⲁⲥⲓ-ϩⲏⲧ Hochmut (§ 325. 90).

ϫⲁⲧϥⲉ (ϫⲁⲧⲃⲉ) Schlange.

ϫⲟⲟⲩ (ϫⲟⲟⲩ=, II § 196) schicken.

ϫⲓⲟⲩⲉ stehlen; subst. Diebstahl.

ϫⲱϩ berühren cc. ⲉ.

ϫⲱϩⲙ̄ beflecken; subst. Befleckung.

ϫⲁϫⲉ *m.* Feind.

ϫⲁϫⲱ (Part. § 225) hart, rauh sein.

ϫⲓϫⲱⲓ̈ n. p. m.

ϭ.

ϭⲉ § 381. 44.

ϭⲱ (II, § 186) bleiben, ausharren; ϭⲱ ⲉ- auf Jem. warten.

ϭⲱⲃ schwach.
ϭⲃ̄ⲃⲉ (IIIae inf.) schwach werden; Part. ϭⲟⲟⲃ schwach, schlecht sein.
ϭⲟϊⲗⲉ (IVae inf., § 228) anvertrauen; subst. Pfand.
ϭⲟⲗ *m.* Lüge.
ϭⲱⲗ sammeln.
ϭⲁⲗⲉ lahm.
ϭⲱⲱⲗⲉ (III, § 203) umhüllen.
ϭⲗⲟⲙⲗ̄ⲙ einwickeln, umschlingen cc. ⲉ.
ϭⲱⲗ̄ⲡ ⲉⲃⲟⲗ öffnen, offenbaren; subst. Offenbarung, Gesicht.
ϭⲱⲗ̄ϫ anhängen; ⲉⲩϭⲟⲗ̄ϫ ϩⲓ- man hängt an, man ergreift.
ϭⲗⲟϭ *m.* Lager, Bett.
ϭⲟⲙ *f.* Kraft, Bedeutung, Wunder; ⲁⲧϭⲟⲙ kraftlos, unmöglich (§ 89); ⲙⲛ̄ⲧⲁⲧϭⲟⲙ Schwäche (§ 90); ⲟⲩⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ er kann; ⲙⲛ̄-ϭⲟⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ er kann nicht; ϭⲙ̄-ϭⲟⲙ Kraft finden, können, vermögen.
ϭⲓⲛ- § 91.
ϭⲓⲛⲉ (IIIae inf., § 215) finden; ϭⲙ̄-ⲡϣⲓⲛⲉ besuchen; ϭⲙ̄-ϭⲟⲙ s. ϭⲟⲙ.
ϭⲛⲟⲛ (IIae gem., § 199) zart werden.
ϭⲟⲛ̄ⲥ Gewalt; ⲛ̄ϭⲟⲛ̄ⲥ gewaltsam (§ 366); ϫⲓ ⲛ̄ϭⲟⲛ̄ⲥ subst. Gewalt, Unrecht.
ϭⲱⲛ̄ⲧ zornig werden, zürnen cc. ⲉ.
ϭⲱⲡⲉ ergreifen; ϭⲓⲛϭⲱⲡⲉ Griff (§ 91).
ϭⲉⲡⲏ eilen; subst. Eile.
ϭⲱⲣ̄ϩ *m.* Nacht.
ϭⲉⲣⲏϭ *m.* Jäger.
ϭⲟⲣϭ̄ⲥ *f.* Schlinge, Falle (§ 107).

ϭⲟⲧ *f.* Art, Weise.
ϭⲱⲧ̄ϩ durchbohren; ϭⲱⲧ̄ϩ ϭⲱⲧ̄ϩ durchlöchert.
ϭⲟⲟⲩⲛⲉ Sack (?).
ϭⲱϣ̄ⲧ blicken; cc. ⲉ ansehen; ϭⲱϣ̄ⲧ ⲛ̄ⲥⲁ= sehen nach Etw.
ϭⲁϩϭ̄ϩ (IV, § 225) klappern.
ϭⲓϫ *f.* Hand.
ϭⲓϫⲓϥ Ameise.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Date Due

[redacted]			
[redacted]			
JUN 3 0 2008			
JUN 3 0 2010			
JUN 3 0 2011			
JUN 3 0 2012			
OCT 3 1 2012			
			

